UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

3.

Hs. 813 fol.
Liber Bibliothecae Academicae.
publicae Senkenbergianae.
Rep. No.

Bibl. Senk.
F. 32.

BIBLIOTHECÆ
SPIZELIANÆ.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

BIBL. BENCKENDORF. MS 221

Das ist die tafel oder das register des nach geschribn büchs als den da
ain ieglich mensch dest bas
mug erkenen vn wissn vo
was materj ain ieglich alt
die minneden sol lere so vin
det es man es zehand in dis
sem puch vn register /

Der erst alt lert vnd weist
wer der mensch sey am ij plat
Dar nach wie der mensch nach
gotes willn geformet sey iij
Dar nach wie all creatur dur
ch des menschn willn ge
macht sey an dem iiij
Der ander alt lert wie
ma got suchn sol an dem vn
wie ma in vindet an dem vn
was got sey an dem iiij plat
Der drit alt was rechtu
rew sey an dem vij
Dar nach vo der peicht vij
vn was rechtu püss sey v
Der vierd alt lert wie der
mensch allu createn sol abgan
vn indern dar nach wie er sich
selber lan sol dar nach wie
er sein sel hassn sol xij plat
Der funft alt lert vo der
conscienz vn gewissn xv plat
Dar nach vo böss vnd guter
manung an dem xvj plat
Dar nach vo gütn vn bössen
willn an dem xvij plat
Der sechst alt lert zuchtign
wandel vor den lütn. miessig
gan flehn vn wie ma wirc
kn sol vn wie man sich sol
klaydn an dem xviij plat
Der sybnd alt ler vo aller
lay gedenkn an dem xxij plat
Dar nach vo sweign vn rede
oder wortn xxiiij plat
Dar nach von preme xxv plat
Der achtnd alt lert was min
sey an dem xxvi plat
Dar nach wie ma got sol lieb
habn an dem xxvij plat
Dar nach wie man den nächstn
lieb sol habn xxviij plat
Der nund alt lert was gnad
sey vn wie ma sy erwinen
sol an dem xxxj plat
Dar nach das man gnad mer
begern sol an dem xxxiij plat
Dar nach nach wie allu gütu
werk von gnadn gefauchtiget
werdn an dem xxxv plat
Der zehnd alt weiset wie gar
nuz cristn glaub ist an dem xxxvi
Vn wie man an got gelaubn
sol an dem xxxvij plat
Wie man an die menschaigt jhu
xpi gelaubn sol am xxxviij
Dar nach was zu ainem ge
laubn gehört am xxxviiij
Der eylft alt sagt gar wol vo
dem fronleichna jhu xpi wie
der worden ist auf dem aller
edlestn gut das da gesein mag
an dem xxxviiij plat

Dar nach von sem gepurt xxxxvj
War vm got selber aim feon speis
auß im machet xxxxvij
Vo den grossn wundn vn zaychn
die in dem sacmet beschehend
an dem xxxxviij plat
Dar nach was das plut jhu xpi
kraft hat an dem xxxxix
Wie ma sich zů dem hailgn sac-
ment beraytn vn schickn sol
am xxxxvj plat
Wie du vnsen her jhu xpi em-
phahn solt am xxxxvij plat
Wie du das hailig sacmet em
phahn sol vnunstrichn. vn d
was du vor vn nach petn sol
an dem xxxxviij plat
Dar nach vo dem grossn herlichn nutz
des hailgn sacrameg jhu xpi
an dem .lj. plat
Der zwelft alt lert vo vnser
frawn sta maria vn vo irem
lebn am .lij. plat
Dar nach von irm lob vn preis
an dem lij plat
Von der edlen gepurt maria am
dem liij plat
Wie maria ir kind tag gar haili
klichn vtrubn hat am lvj plat
Von maria lebn in dem tempel
an dem lvij plat
Wie maria joseph maria gem-
achelt ward in dem tempel lviij
Wie maria imt irm kind ir lebn
geordnet hat in diss zeit lvj
Wie maria wonet bey irm sun
jhu xpm. vn ze allen grossn hoch
zeitn kom mit im gen jerusalm
an dem lxiij plat
Vo dem scharpfen vn piterin mit
leidn das maria het mit irem
sun jhu xpi an dem lxv plat
Wie maria erfreut ward in ir
suns vrstnd am lxviij plat
Wie maria vo dser zeit schied
an dem lxvj plat
Der dreyzehnd alt lert vo der
hochstn weihhayt vn was der
zů gehört am lxxiij plat
Wie man weihhayt gewinn sol
am lxxiiij plat
Dar nach was ir kraft sey lxxvj
Der xiiij alt ler vo der götlichn
geschrift vn kunft. vn wie ma
ir volgen sol. vn was sy grosse
nutz schafft am lxxxiij plat
Der xv alt lert ain übendes
lebns. vn was übung sey lxxxv
Dar nach wie man sich zů ainc
wirkndn lebn wol vpflichtn
sol am lxxxvij plat
Dar nach wie man sich üben
sol in alln werkn am lxxxviij
Der xvj alt lert ain schawend
lebn sicen vnd was es sey an
dem lxxxix plat
Dar nach wie man in manger
lay weis auff gat am xcvj
Dar nach vo den spruchel staffeln
an dem .c j plat
Der xvij alt lert petn .c ij
Dar nach wie vil es kraft hat

vn was grosser nutz pringt vn
vil ander sinn am C iiij plat
Der xxiiij alt lert was freunt
schaft sey vn wie man gotlich
freamtschaft gewine sol C viij
Dar nach was gehorsam sey am
dem C x plat
Dar nach von demutikayt C xij
Der xxiiij alt weist auf gaist
lich lebn was es sey am C xiiij
Wie man sich die posse gaist mit
sol lon wer am C xvj plat
Dar nach vo vil nutz weis die
zu ame gaistlichn lebn gehor
end an dem C xvij plat
Der xxv alt lert vo streitidn tu
gend vn vntugnd wider am
ander hand an dem C xviij
Vn was tugnd vn vntugnd sey
vn was eiweders kraft hat C xx
Dar nach wie die sibn gab des hai
lign gaists streitnd wider die tod
sund zum erstn set es vo hoff
art am C xxj plat
Die ander tod sund das ist neid
am dem C xxij plat
Die drit tod sund ist zorn an dem
C xxiij plat
Von der fierdn tod sund das ist
traugkayt am C xxiiij plat
Von der funftn tod sund das ist
geitikayt an dem C xxv plat
Vo der sechsten tod sund das ist
fresney ist an dem C xxvj plat
Die sibnd tod sund ist vnkusch
ist am C xxvij plat
Dar nach von dankparkayt am
dem C xxviij plat
Vo frid vn vnfrid an dem C xxix
Dar nach vo üppig ere vn vo fir
sichtikayt am C xxx plat
Dar nach von vntrüe vn gedul
dikayt am C xxxj plat
Dar nach wie der reich vn der
arm kriegt vm das himelre
ich am C xxxij plat
Der xxij alt lert was vdienen
sey am C xxxiij plat
Wie vns jhs xpt in sem lebe
vbent hat am C xxxiiij plat
Wie wir vdienen sullen am C xxxv
Dar nach was wir vdiene C xxxvj
Der xxiij alt lert keplichn ster
bn am C xxxvij plat
Dar nach welche menschn erwelt
werdn zu dem ewigen leben
vn welche vworfn werdet vn
vdampnet am C xxxviij plat
Dar nach wa die seln hin kome
wen sy schaydnt vo irem leibe
an dem C xxxix plat
Dar nach von hell vn fegfeur
am dem C xxxx plat
Der xxiiij alt lert was ewigu sali
kayt sey am C l plat
Dar nach wie man got musset
in dem ewigen lebn am C li
Dar nach wie sich leib vnd sel
vaimet in der jungstn vrstnd in
gotlichn messn am C lv plat
Wie iglichs menschen lon vnd
vdiene sey in dem himel C lvij

Dar nach sagt der xxxiiij alt vn
lert von der weis vn wandel
vn götlich gepürd die got hat
zů den hailgn vn zů den engeln
vn die hailgn vn die engel wird
vm zů got ze dem erstn wie
die hailgn got erend vn auch
die engel mit im allen am C lviiij
Die erst wonung ist gotes wonung
am dem C lxj plat
maria gotes mut wonung
aller hailgn wonung C lxij
Die ander wonung in dem Cor
herubim das ist der hailgen
martrer am C lxiiij plat
Der drit chor der junkfrawn
in dem chor throns C lxiiij
Die fiert wonung ist der hailgn
lerer in dem chor der her-
schaft C lxiiij plat
Der funft chor der engel in dem
chor der funft engel C lxiiiij
Die sechst wonung in dem chor
der gewaltign engel C lxiiij
Die sibnt wonung in dem chor
der krestign engel am C lxiiiij
Die achtund wonung ist in dem
chor der kindn engel C lxiiij
Der nund kor vn wonung ist in
dem understn kor d' engel C lxiiij

von den spillen

Der an fang des spils schauchza
bel ist an dem C lxxiij plat
Der nach von dem kung C lxxiiij
Dar nach vo der küngin C lxxiiij
Dar nach vo den alten C lxxvij
Dar nach vo den eltern C lxxx
Dar nach vo den rochn C lxxxiij
Dar nach vo den vendn C lxxxv
Dar nach vo pret spil C lxxxx
Dar nach vo schangn C lxxxxiij
Vo dem korten spill C lxxxxvij
Dar nach von tangn C C j
vo schiessn spil am de C C iiij
vo dem saiten spil am C C v

von den zehn potn

Das erst pot du sol ain got an
betn vn gelaubn am C C x
Das ander du solt got nit vn
nuczlichn in dein mund nemen
am den C C xiij plat
Das drit dein feirtag solt dů hal
ten am dem C C xviij plat
Das fiert vat vn mut solt du
eren an dem C C xxiij plat
Das funft du solt niemant tot
den am dem C C xxx plat
Das sechst du solt dein e nit
prechn am C C xxxv plat
Das sibnt du solt niema stelle
am dem C C xxxxj plat
Das achtund du solt nit falsch
güg sein am C C xxxxv plat
Das nund du sol nit begeren
deins nachstn güg am C C xxxxviiij
Das zehnd pot du sol deins
nachstn gemachel nit begeren
am C C l plat

Das register der kinder vo israel

Ze dem erstn vo jacob vn sein
geschlecht am C C liiij plat
Dar nach wie joseph vo seine

prudern ward vkauft am C.C. lvj
Dar nach was sy leidn müstu in
Egypto an dem C.C. lvij plat
Dar nach wie sy auss Egypto zu-
gnd an dem C.C. lviij plat
Dar nach wie sy durch das rot
mer komend an dem C.C. lviiij
Dar nach wie künigk pharo vn
sein volk extrank am C.C. lxj
Dar nach wie sy gen helim kome
an dem C.C. lxiij plat
Dar nach wie sy stritn mit den
Amalechite an dem C.C. lxiiij
Dar nach wie sy vm das guldin
stelb kalb tanztn am C.C. lxv
Dar nach wie sy das hailig land
getn beseln am C.C. lxviij
Dar nach wie moysses an den fels-
sen schlug vn zweiflet am C.C. lxxij
Dar nach wie sy vber den jordan
kome an dem C.C. lxxv plat
Dar nach wie sy das osterlam
begiengn am C.C. lxxviij plat
Dar nach wie sy jericho zerstörtn
an dem C.C. lxxxiij plat
Das sind die hailgn stet in dem
gelobtn land vm jerusalem als
den du es finst amden C.C. lxxxiiij
plat vch. 1.4.5.0. iar vch ff

V A V

Amen

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Sanctus Johannes ewan
gelista der sach in der
offenbarung buch In den him
mel sitzen den herren himelreichs
vnd erdreichs auff dem thron
seiner almechtikait vnd stunde
vor jm zwenzig alten vnd in weiß
geclaidet vnd gekronet mit
guldin kronen vnd sprachen
zů vnserem heren Du bist al
lain wirdig ze emphahen er
vnd schamhait vnd lob vnd
vnd tugend Wan du hast
allain alle ding erschaffen vnd
durch deinen willen sind sy
geschaffen worden Die figur
bedůtet vnd das man nie
man in zeit noch in ewig
kait loben sol den got allain
darumb das er tusend stund
besser ist den kain herz be
trachten kan oder kain mund
gereden oder kain vernunft
verstan noch der hainkraft
begreiffen Und ist dem men
schen nicht besser den gott
loben vn als sein lob in got
ordnen vn wer das nit tůt
von dem spricht sanct Ber
nhard vber den min buch
Der ist wirdig des ewigend
todz vnd sein leben ist nichts
vnd vmsunge Das spricht er
dar vm wan dis leben ist ain
zergenglich leben als sanct Augst
gustin spricht ain falsch leben
ain sorlich leben ain vinster
leben ain betrogen leben ain
vnbillich leben an dem leben
essen macht plad trincken v
gifftet vasten ermegert schlaf
fen erfillet schimpfen ernstet
teuren betrubt flass bezwingt
sicherhait abnempt reichtum
über nemet armůt vschent
wirt tugend můt willet alt
krancket siechtag vnichtet tod
erstord vnd all freud disse welt
vtreibt das spricht der Er
spricht auch in dem buch vo
dem hablosen leben O du zer
genlichs gegen wirtigs lebē
wie gar gepresthaftig ist dein
weib Wan du betrugest vill
menschen Wen du fluchest
so bist du nichts Dein gesicht
ist ain schat Dein hercung
ist ain rauch Dem toren bist
du süsse dem weissen bist du
bitter Die dich lieb haud
die erkenē dem nitzt die
dich erkenē die suchet dich
nit wan dein weg ist betro
gen du erzaigest dich etlichen

BIBL. SANCKENBERG. MS No. 221.

leuttey lang das du sy betre=
gest an dem end Etliche er=
zaigest du dich kurtz das sy
ir sünd nit geruwe mügend
Etlichen erzaigest du dich prait
das sy vil vnlustz vol prunge
Etlichen schmal das sy mit gut
werk tund Etlichen teurig
das sy kain trost emphahent
Etlich trostlich das sy gog
vergessing vn also ist das
zergengelich leben ain sorg
lich leben in aller weis Wan
der in dissem leben wider got
ie lenger lebet der hestett
vnd sammet ie mer vn mer
sünd auf sich vnd spricht dan
dnbf trosius Der hie ie vnmuglich
lept des end ie mer besorglich
ist bo schlossen wirt Es spricht
Bn Bernhardy wir schlossen wir
wachen / Wir essen / Wir trinke
wir sten / Wir gen Wir sitzen
wir ligen / Der was wirr
~~wirken~~ tuen so werdent wir
on vnder las gefurt in zer
genclichait dis lebes Es
greg spricht gregorius von disse
zergengelichen lebey sullen
wir kerey zu ainem gotlichen
vnd hailligen lebey das er
schaffen sey noch dem willen
gotes in aller gerechtikait vn
hailigkait Als sant pauls paul
~~Wirdt~~ lert vnd auch vnser
her Jhs xpus selb gelert hat
in dem ewigelio Johis so er
spricht / Wer mir nach vol
get der wandlet nit in der
finsternus besund er gewint
das liecht des ewigen lebens
vnser her Jhs xpus wolt auch
woney vnder den menschen
Dar vmb das er den men=
schen lerte vnd woney in
dem himelreich vnd wolt
auch menschlich gepresten lei
den das er den lerte menschen got
lich ding erkenen / Das lert
auch Hugo de sancto victore hugo
Alle du geminte sel vnd du
begerende sel in dem fürsich=
tikait mit ernst dik bergert
hast / Das ich dir schreib ain
das dich von inman vn von
ausan in gotlichen vol gefal=
len aller minichlichest vnd
mustirlichst lest solt weissen
got zu ainem lob vn er vnd
dir zu ainem ewigen trost
nuge war vnd gut Also sy an
die figur das sanct Johes sach Johe
in dem himel vnsy here auf
dem tron seiner allmechtikait

vnd zwaiij altey vor im stunde
vnd sprachen im lob vnd er vn
tugend dar vm das er durch
sein selbs ~~tugend~~ willen allu
ding geschaffen vn gewürket
hat wan allu ding seind durch
in geschaffen vnd on in ist nicht
gemacht als sty Johs schreibt
in seinem evangelio die zwaiij
alt vater waret bekaidett
in weisse claud vn gekronet
mit guldin krone vn bedütet
vns das alles wirken das
im vnd aus im ie gewürkt ist
das ist geschehen durch sein
ewig weisshait vnd in seiner
gemlossen minne Alder die
gemintte sel vnd begirige sel
dis leben das du von mir
begerst zeschreiben werder
dir aus sprechen die zwaiij
alte durch ewigen weishait
aller volkomn nim nach de
aller besten vnd sy es gesch
ept haind auf dem lebnden
prunn götlich warhait vnd
allmechtiger volkomn hait
götlich weishait Vnd dar
vmb ist das püch genant vo
den zwaiij alten oder vo de
guldin krone der minnende
sel Die zwaiij alten werder

sprechen mit anders den das
alles nuz vnd gut ist vn gotes
lob vnd den selden ewigs hail
vnd wirt ieglicher alt also v-
nustiklich redenn ein maten
Wer ieglichen auch alain voget
vnder in allen der besech das
ewig leben wan sy habnt es
alles gezogen auf der hösten
konst die sy in den obresten
gut begreiffen habnt Ich beger
auch minnende sel vo dir vn
von allen den die sich disser
ler gebessern mugnt vn wel
lend das sy gedenckten welend
ainz diemutiges brüder Otten
von passaw sant franciscen
ordens das das buch mit grosy
fleis vnd arbait zu samen
gefügt hat von allen den
lerern vnd maistern die er
finden kund in gotlich kunst
vnd geschrift als er sich den
erfinden wirt Das dis puch
ain end nempt das ist der
erst alt vn der anfang der
puchs vn der alt hausser beriym
Der aller erst alt weiset
dich o du minnende sel auf
dich selber, das du vor
an betraction sol vn vor alle
dinger gedenken, wer du

ward in der mutter leib wanen
du komen bist seyest wer du nu
seiest / war zu du noch werden
müssest Do antwort dir deser
sten alter ler vnd spricht Gat
hat dich gemacht auf aschen zu
einem vnmutigen menschen vnd hast
dich selber mit gemacht / Dey von
der gnaden in die schuld vn vo
der menschait wider vm zu es
schen vnd dar auf ret Hugo in
dem dritten buch von der sel
vn spricht gedenck in de herzen
vnd schew dich selber wanen
du komen bist seyest wie du
lebest wie du wirkest wie vil
du lone vdienest oder sünden
machest ob tu tagliche zu nemest
mit was gedencken dein herz
tag vn nacht bekomert sey
mit was begred dein gemüt ge
fangen sey wie oft du vo bösen
geisten bekomert wirest vnd
von der welt betrupt vn von
deine augen leib erluten wirest
vnd wen du dich also vo men
vnd von aussen betrachtest so
bist du dir selber vnuangen
zu götlichen erkenen von dir
selber vnd macht du nimer
erkenen wen du dich selber
nit wilt erkenen Nach den
macht du nimer begreiffen de
der ob dir ist / wen du nit waust
wer du bist wan der erst vn
der fürnemsist spiegel got
zu herzen sechen ist / das der
mensch sich selber suche vnd
auch sind wer er sey / Dis spricht
Hugo von sant victor vn hil
let mit im Herenhardy vo de
schawenden leben Es ist vil nutz
vnd vil besser das der mensch ler
sich selb erkenen den das er
wissen wil der himel lauffen
kent kraft / der edlen gestain
wirken / der tier naturen / der
menschen sitten aller vn ir weis
vn ir tuen / vnd lan aller ding
sachen kunen vnd wissen wil
vnd himelreich weise erpirnen
will wan vil menschen wis
sent wil sach die sich selber
nit wissent noch erkenent vn
doch sich selber wissent vnd
erkenent / Dis ist die hochste
kunste amu die dem menschen
zu gehort zu dem ewigen leben
zu stellen / wan es spricht das
Isidorus vb den psalm nisi me
dey es ist der grost nutz am
dien gots erkenen sein augen
krankhait vnd in seine nat
lichen kresten vnd vdienen kain

zu ersicht han. Wan i dem men
schen wayst gotes kraft da der
mensch im selber abgat i nat²
lichen dingen vnd sich selber
vindet vn mächtig in allen
sachen wider got. Das spricht
Gregorij in sein ler als vil
minder der mensch sich selber
an sicht, als vil mind er im
selb' missefalet vnd als er me
empfindet des liechs gotlicher
gnaden als vil me vn me bas
vnd bas leret er sich selber
straffen vnd erkenen. Des geleicht
spricht Bernhardy in ain sein
pdig ob der minne bůch. Ich
wais wol das mena mag
behalten werdy an sein selbs
erkenen. Wan sich selber er
kenen ist ain mut dez haijle
ain preuch der diemütikait vnd
ain gebererin gotlich' forcht
vnd ain anfang als geluke
Wilt du dich selber wol erke
nen so merck ob allu deinu
werck fuglich sind, ob sy dir
lonbar sind, ob sy dir vor der
welt nit erglich sind, ob sy
got genem vn vnd lieb vnd
werd von dir sind, ob sy got
erlich vn loblich sind, ob sy
got deinr nachsten hilflich vn
nutzbar sind gaistlichen vnd
loblich, so hast du ain

gut erkens. Der erst alt wer
der erst alt weisset dich
odu minede sel noch auff
ain edlers vn bessers den du
selb' bist vn treibt dir in dein
gemüt das die heilig' tegnal
tibayt gesprochen hat in dem
ersten puch moysy. Wir sullen
machen ain menschen nach vnsim
bild vn nach vnsr geleichnus
der vor sy den fischen in dem
mer. Da bey wirst du minede
sel geweist das vns her den
menschen gebildet hat nach
dem aler besten das ieman
betrachten vn bedencken kan
das ist nach im selber allain
vnd merck het got nicht hesse
gehabt in im selb', er het vns
auch dar nach geschaffen vn
noch edler gemacht. Got hat
auch dem menschen volen ge
walt vbichen über all creat²
vn als got alein ist her über
den menschen, also ist auch
der mensch her über al creat²
wer ist nu der mensch der
nach dem bild vn geleichnus
geformet ist. Dar über ant
wurt Origenes vb' moysses
bůch vnd spricht es auch vns
her ihs xpt der der erst born
sun ist des ewigen vaters
im himelreich von dem paulo

geschriben hat in sein predig
Epistel vnd spricht Er ist ain
glast der ewigen von ain figur
gottlich substancien der do treyt
in im allu ding in dem wort
der Ewarhait do er spricht
wer mich sicht der sicht meine
vater als der do sicht ain aus
bild der sicht den des das bild
ist also der das ewig wort
sicht der sicht den vat aus
dem das wort flusset Vn dar
vm ist das wort mensch wor-
den das wir im zwifeltlichen
geleich werden ainst nach de
gottlichen bild das an der nach
der empfangen menschait dar
in er sich nach vns gebildet
hat vn geleichet Dis alles
spricht Drewes Nu ker du
dich minnende sel auf das bild
deins auffflusses da du nach
gottlichem bild gemachet bist
Vnd wel dich das nit zu got
raissen so du gedenckenest
was du gewessen seyest was
du nu bist wer zu du nach
wirest So lass dich doch das
zu got raissen das du nach
gottlichem bild geformet bist
als ain beschaiden vn ain v
nunftig creatur Die sere me
du mit vb natlich kraft
ingedruckt ist von im freyen
willen flus gesprochen als Jacob
spricht in seiner Epistel Er hat
vns williklich geboren mit de
wort sein warhait das wir
werden vn seien etwas an
fangs sein creatur Da von
ret Anselm in sein ler her
ich danck dir der gnaden das
du in mir beschaffen hast dein
bild Vn wen ich das betracht
das ich den allain gedenck an
dich vnd dich allain nime das
du mich dir geleich gemachet
hast Wan ich auch din dein
bild in mir han vbilget mit
meine sunden so kanst du es
wol wider pringe mit deiner
genaden. het ille. Wie aber got
sein adeliche pild der gewaltige
kunstfabrikant besund in die sel
gegossen hat das ain iegliche
clare sel in sich tenken sol
Vnd erkenen vn besund in
dem leib geformet hat das
sy dester nach in got gezogen
werden mit gottlichen geleichen
vnd dar in vereint Da von
spricht Hugo in dem puch vo
den sylben sacramenten vn
spricht der ewig vater ist
von niman der sun ist vo
vater Der heilig geist ist
von in baiden Also ist die

hailig trijualitkait besunder
gegossen in die sel Wan dar
mit das da haiß die gehüg
musse ist von im selber die
vnnust ist von dem mut vn die
freud ist von dem mut vnd
von der vernunft vnd die
drey sind ain sel Also vater
sun vn hailiger geist ain got
sind also ist in des menschen
leib drijualitkait Wan figur
ist vo in selber, Dar auß komp
form vnd auß figur vn form
komt des leibes schöne vnd
die drey sind am leib, Also
ist ein getrukt der hailigen
drijualtkait bild besund in die
sel vnd besunder den leib das
doch allen andren creaturen
vnder zogen vnd freud ist dis
spricht hugo vn augst vo der
trijualitkait bedeuctet vn v
nust vn wil sind auß dar vn
das sy ain sel sind vn ain leib
vn ain wessen machend hille
der nuy das wessen vn die
bildung die got also getrukt
hat in die sel wol vstat der
mag an gotlich bekantnu ym
ver neen als sant hareuhardy
spricht in ain sein buch von
der hailigen drijualitkait //
O du geminte sel wie gar edel
das betracht dir ist wie
der mensch geformet ist wan das
ist das aller best das kain herz
betracht kan Ob dich aber dis
zü got mit raissen oder zucht so
so weist dich doch der ~~dast~~ dit
auf die zierd von schön aller
creaturen wie gar lustig die got
erschaffen vnd gemacht hat alain
durch des menschen willen der
nit allain narung vn trost do
von haben sol, ja von alle was
sien ramikait zu freude zü ko
chen zu vischen vnd zü vil an
dern sachen vn vom ertrich hast
du gras plume kraut wein öl
vnd allerlay frucht on zal von
den bergen hast du eysen kupfer
bley gold silber edels gestain
vnd vil andrung von dem lust
hast du vnd regen vogel vnd
das dar zu gehört von dem
himel hast du sunen man fird
gestirn liecht tag vnd nacht
von dem fewr hast du wirme
hitz liecht vnd vil ander notorft
von den engeln hast du ler weis
sung rat hilf botschaft be
hüt dienst als sant ~~Vnrung~~
gregor spricht sy sind diener des
menschen vn habent grossu flais
für vns hille dis alles beschi
lust David in den psalt vnd
spricht her du hast den menschen
gesetzt vb all dein werck vnd

hast im all creatur vnd tan gem-
acht Es spricht auch die glos
vber das buch Josue das all
creatur dem sind hassig sind ab
den menschen dienet sy nach
billich zimlichait Dis sol dich
vnmende sel al zeit tragen zu
got Wan es got alles durch de-
ine willen geschaffen hat So
machst du die creatur vnhilflichen
nutz nach deine ewigen verderben
Oder wol messen nach deinem
ewigen lon vn verdienen Wan
es spricht Dionisius von der cre-
glichen parchei das die creatur
den menschen all nachst zu got
fugent vn auch fugut sullent
die von got aller mayst gab ha-
bent empfangen Ab nemen har
als vil empfangen als der mensch
Dar vm er got auch aller mayst
schuldig ist dienst zeton Hille
Nun merk du vnmende es spricht
Augst vber das erwlen Solis wie
gar nutz got ist daz er dir all
creatur vergeben zu dienst vamigs
hat zu auffenhaltung zu narung
zu speis zu trost zu bestatigung
zu bessrung Noch das du kain
ding betrachten magst die gotlich
weisshait hab dich in creatur
lich geschopft herlichen vn wol
vsechen Das du dar in vmmeden
machst nach allen lust was du
begerest Wan in der lengrung
der createn vindest du got al-
mechtig In der grossen d cre-
aten vindest du got als ain ewig
sach in der ordnung d createn
vindest du got 1 aller weisshait
In der auszrichtung d createn
vindest du got gietig vn wie
du wilt so begegnet er dir in
allen createn nach dem besten
Hille Der erst alt lert dich
du vnmede sel Das du im wol
gest im rechten erkenne Das du
dig alles ze hergen legest vn
dar auf lebest so machst du
die guldin kron mit im wol
erwoben Amen Das ist der
ander alt der haist bedea

Betracht wol vn merck
du vnmede sel wie dich
mein ~~[illegible]~~ genos geweist hat
auf dich selber was du seyest
vn wie durch deine willen all
creatur geschopft sind vn dir
zu trost vnd tan gemacht sind
Hab dig alles dich nit zu andacht
geraysset so wolt mir den
andern alten was ich dich lern
wil Und ist mein kunstigler
das du got suchen solt Wa
du in vinden mugest Wa es
spricht der Ipphet ysaias p

Suchent den herrn die weil man
in findet vnd ruffent in an die
weil er nahe ist wan die stund
so der mensch in dis zeit ist so
mag er got auch suchen vnd
auch vinden / So er aber kumpt
auf diss zeit d' gnade so ist
den suchen vn vinden vngewiss
da von spricht Dauid in de psalt
Suchet den herrn so werdent
ir in allen guten werken bestat
vn suchent sein antlit on vnd
lazz / man sol got mit suchen
in ernst / in andacht / vn in
begird / man sol in auch mit
suchen in zorn / in veintschaft
in neid / in hass vnd in hochfart
vn vber mut man sol in auch
nit suchen vm zeitlich er vn gut
nach vm welichen dem / auch
sol man in nit suchen in falsch
haut / in betrogenhaut in gle
isenen noch in dehain lay fre
uel / man in solich weis vnder
man in niedert wan nu zu
verderben der sel als in judas
sucht mit den juden / man
man sol in suchen mit de drey
marien bey dem grab des w
den wir erfest vnd sy ihn
hardo in ain sein pdig lert
vnd gut suchen vn spricht wilt
du got suchen muglichen vnd
mit oppiklichen so such in in
warhait mit fleiss vn ernst / vn
in allem vn nichts zu im das
dich on im geren mug vn dich
vo im frenden mug so machst
du in in warhaut vinde als
vnd her yhs zopt selb im ewn
glio joher spricht. Suchet so
vindent ir / klopfet an so wirt
euch auf getan / Esmud so sullt
ir alle erst suchen das reich
gots vnd sein gerechtikait so
wirt euch alle ew notdurft
zu gelegt Es spricht hugo vo
der arch noc wer got suchet
mit begird der vindet in mit
bekenen vn empfindet sein
in barmu / man was mer man
sucht mit grosser begird vn
ernstlichen fleiss das vindet
man mit trost vn mit grosse
lust / Es spricht ambrosius in
dem buch von isaat du solt
den alzeit suchen des du an
leib an sel alzeit geneszen machst
den du solt du suchen on vnd
lazz on den du kan gut vol
bringe magst / wan got will
dem such begegne vn sich gegen
im naygen vn in empfachen
dar vmb das er erhöcht wirt
/ wan ist aber das / das vil me
schen got ernstlichen suchet
vn sich got doch nit latt ze
hand vinden / vm sich den nit

schen am weil vnd zucht vnd
von im flucht / vnd doch etwē
zu dem menschen vngesuchtt
kumpt mit mangerlay erman
nung dar vber antwort dress
vnd auch mit im ysid9 in dem
bůch von dem hochsten ~~buch~~
gůt vnd dosio vb der mine
bůch vnd sprechet Got wil sich
nit lang lassen vinden dar
vm das der fleis vn ernst
dez suchs dester begirlich vnd
fleissig werd vn sein lieb gros
vn insprinstig / Er flucht auch
etwan vo dem menschē dar
vm das der mensch endlichn
vn schnelliklichn nach jag
vn immer auf her zeillen
vn lässen zů got / vn kumpt
doch etwen zu dem menschen
vngesucht vnd vngelade / dar
vm das er den mensch rayß zů
gotlich schikait / die sin sind all
verborgen in gotlicher ham
lich weis hat die allen sachē
orden komet zů dem nachstē
vn aller besten gůt / dis ales
sprechet die vor benent lerer
dar zu tittet ~~auffclag~~ vn spricht
in sem půch ami dya her vn
got mein ler / mein herz / wa
vn wie ich dich suchen soll
bist du nicht hie / wa ich dich
den vinde bist du ab an alle
enden so ler mich dich suchen
in dem vborgen ~~hauge~~ liecht
dar in du wonest ler mich
dich suchen vn erzaig dich de
~~gang~~ sucher / von niema mag
dich vinden du erzaygest de
dich im als du bist / Ab ich der
ander alt rat dir ob du got
rech suchen oder vmde welest
so betracht wol was du such
est wa vn wie lang du in
suchest ~~sol~~ was du suchest
Das ist der / der dir geben
hat alles das du bist laiplichn
vn gaystlichn vn dir auch ge
ben hat was du noch werdn
macht / von dem du das alles
hast das in dem aige nat
beschlossen ist betracht auch
wa du suchest / wan du vom
dest in allen createn / nach
seine gewalt nach sein auffe
haltung nach sein gegen wart
tikait vn begegnet dir in al
welt als ain gewaltig reichsn
vn auf richter / Er begegnet dir
in dem menschait als ain los
vn ain mijner / Er begegnet
dir in den vdampneten als
ain erschrek vn ain grosser
greusel er begegnet dir in de
engln als ain susser schmak
vn ain zierd er begegnet dir
in im selber als ain ewiger

begrincy alles gutes / als ain mitel
aller auſ richtung / vn als ain gut
dar in al ſchatz ewiglichy be
ſchloſſen ſind / Aber ſolt du wiſſy
wie du in ſuchest / ſo ſuch in
mit endlich arbait / vn mit
fleyſſ on alles vdrezzy / ſuch
in mit beſchaudeny haut vn v
nuſtikait on alles wid ſtreby
mit willen vn freyer ledikait
in all min vn lieb / Nam es
ſpricht Origenes vb Cantica
meiny her vn got allany min vn
lieb vindet dich / Nu der dich
lieb hat der hat dich vn der
dich ~~minet~~ hat der minet
dich ewiklichy / Dar vm das
er dich mym vliehs // Aber wie
lang du in ſuchen ſolt das
du in vindest das lert dich
Berenharddy vo dem zwelfſten
ſtaffeley der Diemutikait vnd
ſpricht du ſolt in lang ſuchen
in dein ſelbs warhait biz du
dich ſelb vtailest in alle ſtuky
biz du ain ganz mitleide ge
winest mit deine nachſten
vn biz du die ewigo warhait
ſchawest in aine reine lauter
hertzen / Auch rat ich dir du
minede ſel wilt du got recht
vindy ſo ſuch in in dir ſelb
Nam vnſ her ſpricht / ewn
das reich gotes ist in euch /
vnd ſuch in in dem beſte liebliche
oſten ſine mit guten bilde in
wendig vnd auſ wendig / denne
reinen hertzen mit adelicher be
trachtung / Auch in deine gute ge
mute / grosser senig nach in /
in deiner ſel mit minecklicher
gir on vnd lazz / Auch in auch in
deinen kreſte dem ſel mit vol
endlich minne vn begirde in
allen vnuugen / Und ſuchest du
in alſo ſo mag er dir mit en
gan du vindest in vn helſt
in vn ſprichſt dey wol mit d
minnede ſel / Ich han funden
dey meny ſel minet vn wil
in bey mir behaben biz ich in
ein gefur in das haus meins
vatts vnd das kamelein men
nint / Dar von ſpricht Gregy
in dem buch von der ſitten
Wa ſich die ſel hin kert od
wendet wil ſy wol got in
ſechen ſo vindet ſy in wie
ſy wil ist ſy auch vſaleny in
ain preuchig lebey / ſo mag ſy
doch got wol als minecklichy
ſuchy das ſy ain ganz volly
ker zu in tut / Dar ſy bey got
behaltet vn in dem ker ſy
wider vmb komenty in das h
ewig erkenne gotlich einikait
dar in ſy all inikait gotlich
warhait begreiffet / Als aber

Du geminte sel got lernest dest
bas suchen so ler ich dich ander
Alt das du inrechlich in allen
deinen kreste betrachten solt so du
aller verlusticlich kumest waz
got sey wer er sey vnd wie das
sey das Iuosstomi der gulden
mund spricht über sant pauls
epistel das wir haben ain solchen
got der all vnsz vnnust über
trift vnd über all vnsz gedenk
ist vn mienen vol sprechen
nach gedenken kan vo begreif
lich wirdikait die an im leit
Doch so gibt er das got ist
ain edels begirne on alle anfi
ang / ain zart über natürlichs
gut on alles begreiffen / das
also übl all mausz gut ist / daz
das weder engel nach men=
schen noch kain creat mag be
greiffen noch verstan noch da
von reden Wan nun got ain
übl schwenkig gut ist so spricht
Hugo in dem puch vo dem
daist der sel / kain stund ist
dar in der mensch gotes gut
tikait int messet nach seiner
intensiuegzikait int pfindet Also
solt du geminte sel kain stund
lassen für gan du sullest dar
in von von got gedenken vn
in welcher stund du vo got
nicht gedenkest die solt du für
scherzen für ain vlos zeit alb
nun merk du geminte sel we
du herlichen zartlichen vn vb
vnustrillichen von got wilt be
trachten waz er sey so lert
dich Augustini als vo im be
denken vnd betrachten in vil
sen büchen das got ist das
aller hochsten beste gut das
aller sussest vn luttseligost
gut das aller klarest vn du
rchlichtigost gut Das aller
ainfaltigost vnd vnmisches
gut das aller warhafteste
vn gerechtigostes gut Das
ist auch das ewig leben vde
vo dem / vsz dem / durch den
alles das da ist / oder gewessen
magt / oder werden kan / der
sich von im kert der stirbet
der sich ~~von im~~ zu im kert d
lebt der von im velt der
wirt ze nichten der zu im flucht
der vindet alles das er vil
vnd begeren vnd mag nichts
bessers gevinden / Es spricht
Richard in dem puch von
dem schawenden leben Das
ist in allen dingen dar vmb
ist nichts inngs / den got ist
zwischen allen dingen / dar vm
ist nichts heimlichs den er /

got ist vb̄ allu ding vn ob al
ly dingen Darvm ist nichts
hochs dey er Got ist vnd allu
dingen Darvm ist nichts tieffer
dey er Got ist neby alle din
gen Darvm ist nichts preister
dey er Got ist an allen dingen
stetten Darvm ist nichts gegen
wirtigs den er Er spricht auch
dristotiles der natlich maister
in dem puch vo himel vn der
welt Got ist ainig vn ist am
Er ist ewig er ist edel vber
allen adel er ist das ewig le
ben er ist vnwandelbar Er
ist vnzeitlich er ist vnvbert
vn ~~vnuerwandelt~~ vnverwan
delt Got ist auch die ewig
sach die da alzeit vn on vnd
lazz belegt on priesten gesch
aiden vnd ist vol bracht vn
vokomen vnd ain loblich an
fang aller ding vn ain zier
lich mittel aller geschepft vn
vn ain vokomen end aller
wesnlichait Dig alles lert
dich wie du got suchen solt
vnd lert dich got vnd ern
wer er sey vn was er sey
als vil es dein vnnunft mag
begreiffenlich sein vn wie du
dein gemut vn gedenk dar
ein setzest so vindest gott
freuch an im selb vn vm

dest dich auch in im vn im
in dir vn auch in allen andern
creaturen Wan er hat selber ge
sprochen in dem euangelio des
menschen sun ist kome das er
suchen vnd behalten das vloren menschen
vn vnd behalten das vloren ist
niemay mag vinden er werd
dey vor got gefunden als die
lerer sprechent die sunne alle ler
ich dich der ander alt du min
edesel vn volgest du mir so
belchtest du das ewig leben
vn die guldi kron in seliger
weis mit got on end Merke

Hie hebt sich an der Dritt
alt der haisset Dalea

Atlichen vn betutlichen
mit grosser vnunft d
ander alt mein gesel vnd
weist vnd gelert hat wie du
got suchen vn vinden solt vn
wie du nach im betrachten solt
waz er sey Nu merk mich
dey dritten alten das ich ein
stlichen in die grossen noturft
mit fleis vn mit weishait
gesetzen hab das niema in
dis zeit on sunde mag gesein
as sey auch ain kindlein das
erst geporen wirt das wirt
in sunden ~~gefunden~~ geboren
als leo der babst schreibt in
in der pdig von den weichen
nechten Nun wil ich dritter

alt dich minnede sol leren ob du
gots gemachel werden wilt wa
mit du allen d sunden extrinen
mugest vn dich genzlich en
von in entledigen Wan nichts
mag dich von got geschaidn
noch an got wen dan allein
die sund Da von spricht dm
bro sius von paydise das die
sund ist ain zerstering got
gotlich gesetz vn ain vngehor
sam gotlicher gepote die den
menschen vernichtent vor got
vn in got gantzlichen beraubnt
Dis spricht der von auch mit
pr augustinus vbr das ewaglich
leben Salon lert auch in seind
buch das der gerecht mesch
ze siben maln valet in de tag
vn als oft er wider auf stat
Wan den der mensch dick
vnd vil in sunden vellet so
mag er sich zu got dar nach
mit kainer dinge als wol
vn gantz keren als mit recht
rew Wan es spricht vnser
her ihs xpus in dem evangelio
habent rew so nachet euch
das reich gotes Er spricht auch
zu dem sund es sy den das
ir rew habnt so verder ir
alle Rew haben vm den sund
ler ich dich dritter alt du
minnede sel Wan wer in dis
zeit nit rew hat vm sein
sund der vint in die kunftigen
welt jamer vnd not geromd
dar vmb das er rew hie vsandt
hat dar vm gehort de men
schen zu als bald der mensch
sund tut das er sich ze hand
mit rechter rew sol strafen
vnd ernstlich erkenne Als
sant ambrosius spricht in
seiner epistel Nim merk du
lutre sele was rechte rew
sey vn volg mir ob du ir be
dirfest Rechtu rew ist ain
gnad vnd ain tugend das du
in gutem fürsatz vgange sind
klagest vn all sund hassest vn
die klaberen nicht mer volpring
gest Rechtu rew ist ain sunt
lich leben vrwandlen in ain
tugendlich leben vn fürbas
bossen werken entweichen vn
sich in guten werken on vnd
lazz vben Rechtu rew sol
sein inwendig in all kraft
das herzen vn sich aus ve
dig hüten vor aller der
materi die dir ursach geben
hat oder fürbas geben mag
zu sunden Rechtu rew ist ku
nftig sund mit allem fleis
vorhüten vn vgangen sind
mit klagen vn biterkait des
hergen ernstlichen weinen mit
zechen Das ist auch ain rechtu
rew die den menschen ze hand

treibt zu der peicht als palder
gesinnet vn der mensch schnell
ist ze pussen den er wat ze sin
den vn sunderlichen das das laid
vm die sünd gross sey de der
lust was der sünd Darum
rechtu rew ist wen sich der
mensch der frey wil zu mal
vn mit ain ander kert von dn
lusten vn begirde aller sünde
sy seyn todlich oder teglich Es
ist auch rechtu rew das der
mensch solt wellen vo gantzen
sein hertzen das er kein sünd
nie gegangen het vn darumb
grossen schmertzen vn leiden
an seinem leib han wolt Da
von spricht Innocentius an ain
p dus Dauns rew die got drey
tagwaid von vnsern d'sünden
Die erst tagwaid ist ain
vorcht sunder von den sunden
wie vil ir sind Die and tag
waid ist ain inwendig gelt
chen nach all' gelegenhait d'
sunden Die drit tagwaid
ist das gross laid vn rew
vm das zu eyllen d' sunden
Ich wois dich minnende selen
rewen das du vm die erb sünd
nit solt rew haben wan sy
hat der tauf abgenome Du
solt nicht rew haben vm die
sünd die du al tag wilt vnd
vnd' wegen lay / noch wen du
genot werdest zu der reunach
rew die da sind on gnad vnd
on fürsag / al' on das solt du
alzeit rew haben vm dein sünd
in gemain oder oder in sunderhait
vm tedlich oder taglich sünd vn
mugest du des nicht volbringen
in gewonlichen werken so dich
ander sach nach zu got weis
sint so solt du die rew erfily
in deiner begird vn in deine
willen / vnd die rew ist got ge
nem von dir Da von spricht
Crisostomus Der gulden mund in
dem puch von dem vall des
menschen Es ist ain sellich vo
gutkait in got zu dem menschen
Das er keinen menschen rew
vschmacht der sich in leidi
lichen gen im erzaiget mit rew
rewen / wär auch das ain men
sch aller menschen sünd getan
het / vnd wil er sich gotlich
barmhertzikait erzaigen vn
ergeben er wirdet bey got
mer gnaden den er begeren
nach bedencken kan Des ge
leich spricht Ambrosius vber
lucam Ob wil allu seine
vertail verandlen vb' den sun
digen mensch ob er sich bessern
wil vn belern von seine sün
den so wil er in genedicliche

empphahen Wer mag mir gras
vnd bes ecgnei erwinde vn
gedenken ob sind den zew
Wan es spricht Perhard ob
der tangen puch Du zew
wie kan vnd mag ich dich
vol rümen Wan alle gebrau
dung entledigest du / all wid
wertigew ting schlichtest du
all krankhait machest du
krefftig / all vinsterni machest
du liecht / allen vzagten me
schen machst du herzehaft
in gutem fürsag Du vtreibest
geytikait vnd schendest vn
kuschait Du flichst zorn vn
veriagest neid vn haz Du
vertreibest hochfart vn ver
mechtest trachait an gotz
dienst vn frayßikait bist du
vngunstig Du hassest sünd
vnd vntugend vn boshait
vnd bestetigost all gnad vn
mu an dem menschen Dem
geleich spricht Augustinus in
dem pilch von zewen Die zew
machen siechen gesundt auße
zel frisch vn zam / Die toten
lebentig / sy merent gesunthait
vnd behalt in gnaden · lam
taub · plind / wider pringt
sy Darum solt du mineide
sel dich endlich vn starber
zew fleizzen wan umb die
zew so lat got ab die ewigen
verdampnus vn den ewigen
tod. vn lat ab das fiegfeur
vn meret gnad vn tugent
vn min vn hilft den men
schen sterkleichen zu ewigem
leben / Darum sol niemand sich
selb sunder an zewen nochme
man sein zew sparen bis an
sein end wan der mensch
waist nit was in de daran
ligt vn engt wan ie die
besser ist zew haben / Nem war
wa mit verdienet maria mad
alena gnad vnd ablaz yber
ir sind vn der schatz das
paradis vn sant pet die
schlussel zu dem himelreich
vnd paulus das er ward ain
lerer des volks vnd gar vil
ander sind die all mit zew
die ewigen kron verdienet ha
bent vn mit zew grosse hai
ligen geworden sind Du solt
dich auch den pussen gaist
nit lassen ney an zewen / Der
die vor prediget das die
barmhertzigkait gotz grosse sey
das du jung vn starck sey
est vn noch lang leben mü
gest vn dem sind klain sey
en vn dich also mit falsch
ler teuffel tut / Darum valt
im nit vn hab zew als bald

Du gesundet

du gesundet hast vnd verdilg
dein sund mit rew so kumst
du in die gesellschaft der engel
Wan nun das ist von peicht
das dich mmedt sel rew
on peicht zu got mit schiken
mag den in des todes not so
ler ich dich ~~dein~~ dein alt
nach der rew wie du peich
ten solt Wan es spricht Bern
hardt in ain epistl das die
gerechten menschen on beicht
vor got vurtailt werdent vn
machtpar geschezt die weil
sy in sunden sind Aber die pe
icht gibt mir wider das leben
vn macht dich geracht vor
got vnd wolgefallen Wilt du
aber wol vn recht peichte
so volg mein ler vn merck
waz ich dir sag / Dein peicht
sol anfaleig sein vn ay gen
dich selber vn schuldigen vn
mman andt sun dich peichten
den du selbs Dein peicht sol
dumitig sein vn solt dich selb
lichlos vn vnwirdig schezen
vor got vn vor dem peich
tiger wan so du ie mer vnwir
dig schazest vn vernichtest
dich vor got / So dich dein
beicht ie mer schazpar ma
chet vor got / Sy sol auch lut
sein vnd auf ain guten mam
nig vn in gotlich vorcht vn
nicht gestift vn betrogen noch
in gespot Sy sol auch mit sein
in geleichsnend weis niema zu
ain wolgefallen den got allein
sy ist anders vnuisangen Du solt
auch ganzen gelauben haben das
dir got durch die peicht vgeben
wil all dein sund vn kein vza
gen dar in nim gehaben Wan
got mag mer sund vgeben
durch war rew vn ganz peicht
den kein mensch gesunden mag
Dar vm spricht Bernhardus
das iudet vil mer dar an sun
det das er uzagte vn vzweifelt
an der barmhertzkait gotes den
das er in vkauft in den tod Dein
peicht sol warhaft sein also
das die warhait die sind nit
vschweig vn kein falsch dar
~~in mit~~ vnder nicht werd ver
mischt noch ~~noch vo demutikait~~
von diemutikait beschuet
nach dar in nich werd gelogen
das du dar in nit zgroß sind
fallest Auch solt du oft vn vil
peichten vn sund lichen wan als
bald du in tod sund vallest so
solt du zestund beichten das dein
guter werk got dester dank
nem sein vn dir dest frucht
par Wan wer oft peichtet der
lernet wol beichten vnd wirt

dest gnadreich vnd hiet sich
dester baz vor sunden vn vbe
tugend dester mer vn ist an al
ley stetn sein sel dest sich wie
es im auch ergat, vn als die pe
icht ie schamig ist so sy den
menschen ie freucht par ist da
von spricht dugsin dem puch
von der rero peicht ist ain
haul der sel ain zestorung der
sunden vn der vntuget vn ain
wider pringung der tuget ain
streitern wider die bösen gaist
ain beschlessin der hell ain
aufftuern des himlischen par
adises. es mag auch ain me
nsch ain solich rero vn laid
um sein sund haben in der zeit
das all sein puss vn fegfeur
mag abgelegt werden als
die lerer gemainclich halten
vn bewarend das mit maria
madalena vn mit vil ander
hailigen die mit peicht vnd
rero von vil groser pein er
lost sind worden die peicht
sol auch plos sein vn vnuerdett
ten schlechten worten die sind
die sind vn niemay fur sich
selb sol lazzen noch haissen peich
ten, noch mit preessen noch
mit taflen an worten dem
peichtig zelessen geben sol
wan solich peicht sind von
vsangen sie sol auch niemay
beichten mit zauchen oder mit
and bedutnus es wer den daz
der mensch also siech wär daz
er nit ~~es~~ reden mocht so mag
er sein sund peichten mit zay
chen od mit betutnus wie
er den mag. Der peicht
sol den sund weissen vn leren
vn freagen wa es notturftig
ist vn tut es dem peichtig nit
selber so sol es d sund diemut
tiblichen von im begeren es
sol auch der peichtig den sun
der freantlichen handlen vnd
in da bey vast vn endlichen
straffen vm sein sund vn im
vntugend erweren vn erlauben
vn im tugent lieben vn ratten
Die peicht sol auch beschauen
sein daz man die sund say in
sund hait wa du gesundet
hast mit wem, wie oft, in wel
chen stetn, in welchen zeiten, waz
du gesundet hast es sey tag
lich oder todlich, vn war vm
oder durch wez willen du ge
sundet hast so macht du im
dein beicht nit irr gan es
sol auch dein peicht willig sein
vn vnbezwungen vn gar sche
mig vn doch mit nichten kain
sund von scham wegen oder
von forcht wegen vnd wegen

lassest ze beichten od verschweigest
Es sol auch dein peicht gang
sein also das du ainen priest
ain sind beichtest vn dem an
dem dise Wan getaltu peicht
ist vnuangen Wan die sind die
da gehoren für den babst oder
für den pischoff die sol dir
der peichter mit abnemen on
verlös der zu dem sy gehoret
den nun allain in todnöten
Die peicht sol auch haimlich
sein vn mit waine vn mit
grossen ernst mit rew vn an
dacht Wan es spricht dhuss
der guldin munt / tachen wa
schent den sind ain sein sind
al der da peichtet mit wain
en du solt auch dein peicht
mit lang vzichen vn lang
auff schlachen Wan du waist
nit alle balom spricht wa der
zorn ~~spricht~~ gots vn sein ra
chung vber dich verhengt
wirt dein peicht sol auch kre
ftig sein also das dich der
bös gaist nit irre an deiner
peicht vn solt dich selb vast
zugen das du die sind vollbracht
hast mer von sein vntugent
dan von bazwankung wegen
Auch solt du dich ganz vn
gar got vnd dem peichtiger
emphelhen in gehorsam sein
was er dich hayst tun für dein
sind In der peicht solt du dein
~~peicht~~ sin wol bey dir haben
vn mit geczlichen da vo eylen
das du kain sind vgessest
vn solt vor an beichten die
schweren grossen todsind vn
dar nach die taglichen sind
Vnd merk das du gedenckest
wa du ainen wol gelerten pe
ichter vindest mugest der dich
ordenlichen vn recht vnd weisen
kan das ist dir zemal nutzer
vil basser dan das du ainen
vngelerten vn vnweisen erwe
llest Der die geschrift nit v
stat vn dich vn sich selber
verwarloset an den selen
Du solt dich kaine peicht er
wellen der sunlos od taub sey
oder zu ain kind worden sey
an sinen oder temuten sey od
schlaff od in den pan sey od
priesterlos sey od zemal vnge
lert sey Wan der kain mag
dich von deine sunden ledigen
Wen du ansuchst ze peichten
so sprich vo ersten mit ernst
vnd mit grosser andacht vn
vn begird deins sherzens Her
ich gib mich schuldig got
vn euch priester an gots stat
aller der sind die ich ie vol
pracht han die ich gern peichten

welt. Als vil mich ir got schuldig
waist vnd beger das ir mir hel
fent dar zu mit ~~warnung~~ vnd
weissung vn mich streend auf
den weg des ewigen lebens. Dar
nach so fleiz dich zepeichten
ob du dich schuldig erkennest
vor an von den siben todsun
den. Vn von den zehen poten
dar nach. Von den fünf sinne
dar nach von den sechs werk
der parmherzikait. Darnoch
von den siben gaben des hai
ligen geists. Dar nach vō den
achtt selkaiten vn von den
pun sterbenden sunden vn von
den zwelff stukken das ersten
lichen glauben. Dar nach von
den syben haubtkaiten. Dar nach
von den gepoten des ewigen le
dar nach von den von den ge
setzten der kristenhait. Dar nach
von den drey kresten der sel
dar nach von den gesetzten
geistlich ordnung wie sy ge
nant seyn in aller lay weis
Vn von den stukken allen solt
du peichten in besunderhait als
vil du mugest. Der in gemain
wes du in sunderhait nit kun
nest so mag dir kain sunden
gan du kumest ir zů beicht
Von es spricht Bernhardus in

am Cristl. Du solt peicht hel
len ob du die kron des himel
reichs emphachen wilt. Von
mit peicht vorest du als gar
geraniget vor got authait
das du im ain werdez vn an
genems opfer wirst vn dar
vm hab fleiz zů dem peicht
wie du mitde sel mit tuget
en streiten solt das dein peicht
daster kam fewrwerd vn das
selb wirt dich lern mein ge
sell der zwainzigost alt mit
allem fleiz. Nun hast von
mir dreien allen vnome wie
gar nuz ist rew vn peicht
zu dem ewigen leben vn alle
sunderen noturftig wan wer
sich sein sund nit ledigt mit
peicht. Dar vm der mensch
mocht ewigklichen vdampnet
werden. Dey wer wil wegen
er wer nie geporen werden
als die lerer all sprechent
dar vm ich der zeit alt ler
dich das pūs ist ablegung
der sunden vn ain beschlesung
rewe vn peicht. Von rew
peicht vn pūs sind ~~alle~~ zu
samen vereint das ains
on das ander vnuſanegen
ist. Von es spricht augustinus
in dem puch von der rew

Das ist nit genug das sich der
mensch sich bekert vo der sünd
es sey den das man got ablegt
mit püss vb die sünd die der
mensch vol bracht hat vn das
sol man tun mit bestetigung des
leibs / mit diemutiger weis mit
ainer rewigen hergen vn mit
opfer guter werk mit pete
mit fasten mit almüsen geben
mit wachen mit Justiphicen
zu nemen vn mit vil ander
kestigung des leibs der die
sünd volpracht hat / wan püss
ist da mit man die sünd auf
tütt vn da mit man den sündy
lust verd als spricht aristoti
les in dem puch seiner wesi
hait / Püss ist ain ergney für
alle pose werk / Püss ist ain ab
legung aller der sünden die d'
mensch wider got ie getan hat
ch verfachet auch püss man hab
den vor die sünd bekennet vn
gebeichtet / vnd dar nach sol
man got mit der püss seinen
zorn ablegen vm die volpra
chten sünd / mit gütten werken
wider legen / vn mit der püss
sich virbas ernstlichen hüten
vor kunftigen sünden mit allen
fleis vn ernst vn beleipt
auch kain sünd ungepüsst ainst
weder hie in disser zeit oder
dort in dem fegfeier od' in d'
hell / Den alten die erst sünd
die nimpt der tauf ab vn in
tauf wirt sy getauft ewig
lichen gotes amplick ze man
gley zu nessen sein gothayt
vn die ewigklichen erben / vnd
das ist gar ain grosu püss
aber täglicher sünd püss wirt
abgenomen mit unser herren
fronleichnam empfachen / mit
weichprunn zehend mit tauf
mit vasten mit almüsen ze
geben mit dem hailigen pr no
ster mit ernst an das herz
klopfen / mit ganom vnd offn
peicht sprechen mit ainer pri
schofs segen mit ellend mit
sunemug mit hergen rewen
mit mess hören vn des prie
sters ~~sters~~ segen nach d' mesbeiz
schreiben die pabst in der recht
peichten / Auch sprechen sy das
man ain ieglich tod sünd sylben
~~tod sünd~~ iar püssen sol vnd
etlich sprechen zwin iar vnd
etlich bis an das end / von sun
der sünd so krank ist vn auch
dar vm das der sünd nit kom
in vergan so haben die hailigen
pabst ainphohen allen rechten
peichtigern ledikait vn frey
hait all sünden püss nach
menung vn nach mindernung

Der sunder Wan es spricht Ze
stund der gulden mund vber
sant Mathey ewangeli Es wer
vil weger der peichtig von
got zestrafen vm barmhe
rzikait den vm hertikait wo
wa vns her yhs xpt milt
vn gut ist Da sol sein ver
wesser der peichtig mit hert
vnd scharf sein Der vmb
das der sunder in sein püs
dester grossen ernst gewinnen
von der püs weger mit vza
gen mit wider in die sünd fal
Du solt die püs volbringen
mit gehorsam als dich dein
peichtiger hayst vnd zehand
on alles verziehen vn Da
zwischen dich hüten vor sunden
vn solt sy volbringen mit an
dacht vn mit ernst vn mit
gross begird deins herzen vn
mit fürsatz nit mer zesunden
Wan es spricht ysidor in de
puch von dem hochsten gut
das der mensch sein puss recht
volbringt der all zeit die sünd
vschmacht vn streuchlichen nach
püs vmb die sünd weinet vn
die sünd ie mer klagt nach
dem als die sünd groß war
en Es spricht auch Berenhard
in dem puch von den sechs
vertichen der seraphin ist ein
dein puss dein ernst von dem
clag nit als groß als groß dein
gelust was in der sünd so ist
dein püs nicht sträfliche
Wan du nit waist wie dage
nüg gepüst hast so ist not
turftig das du ie mer püs
est den mund Wan des gutes
kan nit zevil sein vn was
dir über die püs vor bestat
das legt dir got an de ewigen
lon Wan als Gregorius spricht
Got wirt nit zu vns gesint
in wollust Aber die krankhait
vns sind die erzneier erdal
so das die guten die mit gros
en wollust der sunden vn der
vppikait von im gewichen sind
Das die mit grossen reuen
weinen vn piterkait her vnd
vmb zu kerent vn die mit vn
zimlichen sachen von im geullen
sind das sy nit kreftig mitlich
lut wider auf standen vnd
sich zu im keren Der in nym ent
weichen wil Vnd also der vil
gesundet hat vnd got betrubt
hat der sol auch vil büssen
vnd ablegen Sig alles ler ich
dich drit alt o du mincde sel
volgest du mir so wirst du
selig an leib vn an sel vnd
besigest herlichen den gulden
thron des himelreichs amen
Das ist nun der vier alt lert
auch wol gen himel zekomen

Dich auffwelen nunmede
sel habent zemal adel
lich vn schon mein drey
vorgenomt gesellen gelert mit
durstikait des ewigen lebes
zewndy vn ze gewine Aber
ich fierder alt ler dich mein
kunst mit gůten fleiz damit
du alle vnfleg die dich an
got mugent gehindern vnd
ney entlediget macht werdy
vn da mit zu got gar vnd
~~gantz~~ gantz kome vnd mit
im vainiget macht werdey
ob du mein ler volgest Wan
es spricht Pernhardy Das me
mein volke me hayst noch
ist der mit vollomm begerd
zewerdy Vn da mit bekent
nid aine volkome menschē
der ze aller zeit mer vnd
baz nach volkomchait stellet
Ich vierd alt weis dich nun
edle sel mit mein kunst das
du dir alles das daz vnder
got ist solt ab sprechy durch
gotz willen vn durch dein
aigenn pleibikait willen vnd
dich gar schaydy vo allen
creatlichy geschepften vnd
das ist der weg recht val
kome haut dey vns her yhs
ept selb gelert hat vn ge
vlt in disser zeit vn valbracht
wan er spricht in dem evan
gelio Es fey dan das der mensch
las alles das daz er besessen
hat so mag er mein junger nit
werdy Er spricht auch mer wilt
du volkome sein so gang vn
vkaff alles das du hast vn gib
es armen lütey vn kom vnd
folg mir nach Er spricht aber
der mensch der da lat durch
meine willy vat vn muter
schwester vn prud vn haus
vn eker vn was er gelaisty
mag der wirt es hundert
valtiklichy emphachy vn be
sizy der nach das ewig le
bey. Diz ist alles ~~dir~~ wes vder
ains volkomen lebes dey vns
her yhs ept selber gelert hat
wie wol nun das ist daz dem
menschy all creat ze niessy vn
zu trost geschopft sind. so mag
dach der mensch darmit vdie
ney ob er ir mugez ledig vn
nussig ist Das ist volkomchait
ob er ir gar nussig vn ledig
stay vil vn frey vn vnbek
ekt ~~wirt~~ ist ir aller es sp
richt Ambrosij vber lucam
Abspreche allen zeitlichy din
gen mag der mensch tugy vn
doch das gůt behaly Das er
in ay seiny gemut ewig sel
kait nit beraubt Aber allu
zeitlichu ding gar vn ganz
voren lay vn sich plosslichy

Alain mit got bekomen ist der
recht weg hinger volkomen
hait ¶ Nun merk wie du all
creatur lassen solt ob du volko
men leben wirn wilt Du solt
lassen all zeitlich reichtum disser
welt es sey gut oder gilt liges
oder faens gold vn silber kla
nat vn gewand oder was schatz
schatz sey in disser zeit Wan
die ding allu mugen dich ge
wen an got ob du mistat stund
vn liebe in dir selber gibst vn
freud vn trost Da von emphahst
Wan es spricht Gregorius in
sein puch am Du wirst erhocht
über allu irdischu ding we
du zeitlich schatz vnd dein füs
treist Du solt auch lassen der
welt sitn weis wort geperd
vnd begird die da pöse sind
ere dis welt schonhait vn
zird wol gevallen Der mensch
ein rome freud vn trost schimpf
verlassen hait vn zu vnzimlich
en dingen vn geperde vn w
andel vor den lüten vn was
dem geleich ist od was dar
in gevallen ist od mag Wan
es spricht Crisostomus der gul
din mund in einer Epistl W
schmecht er disser welt so
wirst du geert über alu ding
vschmech mit bestagung Vnd
bis dem feind freind so vil
windest du ~~dich vem~~ sy ver
schmach rom vn vlassenhait
so wirst du gesegt ewigen
freid Auch sol du gar lassen
alles das dir sechen hören
berüren schmecken empfin
den mug in aller creat in
bildung eintragen vn was dich
inwendig gotlichs schawens
geren mug Wan es spricht
Seneca der aber weil ledig
vn freien stan all geschaffen
ding die breuchlich vn fellig
mugen machen Der sol all
sein sin vn fleis da vo ker
en so beleipt er vnuschwecht
aller natlich weis Das ab
der mensch sich mit ergeitn
ain volkomen hait vn sich je
mal nit ~~anet~~ onet all crea
tlichait das machet etwe
notturft sein narung Da ber
nuch haben essen vn trunke
vn klaider vn and notturft
vn schlaffen vn rewe nuch
vnd in hitz kiel vn in kelt
warm haben nuch vn ander
weis die dar ein vallent vn
in nent an ain heiligen vol
komen leben in disser zeit Al
die gepresten alle sullent dich
nimede sel nit ren an vol
komen hait Wan es spricht
die gotlich warhait Ihesus
in dem ewangelio das vns

vater von himelreich wol waiß
das wir essen vn trinken vnd
klaider bedirffen Wan der d'
die plümen auf dem velt klei
det vn die vogel in der luft
speisset vn den menschen wol
versehen nach aller sein notturft
ob er aller creatürlich' ding led
ig vn frey stat vn in nichts
bekümert den got allain da
von lert vns / petrus in sein'
epistl ir sullent allen ir ewern
fleiz in got legen vn werffen
wan er ist der vns besorget
in aller vnser notturft Es spricht
Auch dauit in dem psalter ich
gesach nie kein gerechten me
schen den got vlich in der not
sterben noch verderben Auch spricht
er in ainer andern psalmen
werf dein zu versicht in gott
so ernert er dich Es spricht
Auch gregorius in dem püch
von der weisung der mensch
enzuht sich vn empfremdet
sich herlichen vn wol allen cre
aturen der sich allain empfil
het dem schöpfer der creat
en vn sein herzen gantz vnd
gar got allain empfilch vnd
meinad mer zu im / Die zwi
poten hetten weder gold noch
silber zegeben noch keiner
lay schatz aber mit willen
vn herzen begaben sy auff al die
welt Es spricht Jeromius wie
wol das sey das dis' sey der
weg der volkomenhait das man
allu ding durch gotz willen lat
Als auch ihesus xpt allu ding durch
unsers vatters willen gelassen hat Nu
Noch wil ich dich minnende sell
vil gross' volkomenhait berüren
aus mein' kunst Es ist ain klein
ding zelassen das der mensch
nit ist von wessenhait / Aber
das sich der mensch selb' lat
vn im selb' ab spricht alles das
das er selb' ist / das zucht vil
nach' zu volkomen leben / Dar den
er lat das gut das er besessen
hat Wan es spricht Gregorius
in ainer ainleyn es ist nit ale
arbait salig zelassen freund vn
ligent gut vnd zeitlich schatz
als gross vnd arbaitsalig gar
ist das der mensch sich selber
v'lat vnd im selber abspricht
alles das er ist in sein' mensch
lichen nat / Vnd der an merkt
man ain grossen durchpruch
des menschen Es spricht Seneca
dem geleich / Der mensch mag
im gar leichtal zengtlich sach
lassen / schmachen / Der sich selb'
in aller nat' vn an im selber
zenal hat varn gelan vn sich
selber gar vnd gantz hat al

gesprechy es spricht auch mer
Wilt du allu ding hay so solt
du allu ding verschmerhen
Auf dein selbs abgeschaidehait
weist dich die gotlich warhait
Ihs xpt in dem ewn gelio vn
spricht: Der mir nach volgen
wil der nem sein selbs war
vn nem sein creuz vb sich vn
volg mir nach Die ler sucht
gar nach des menschy volko
menhait Wie er im selb sol
ab gay Wan wilt du dir selb
ain recht ab sprechy tun So
solt du dich flayschlig gelust
vnd begrelich die dir den zu
muget vallen empfreemden
mit allem fleiss vn was dich
menschlich begerung bestaud
dem solt du entweichy vn
kain benügy der in hay Du
solt dem gelust deins leibs
nim kein nach hengy tuyr
Wan er sucht deins sel verdery
dein herz sol also rain sein
vnd luter das es dem leib
kain verhengnd geby sol zu
bosy werkey Wan ist dein aug
ain schalk in boser gesicht so
stich es aus vnd ist dem had
erglich an irey werkey so
schlach sy ab Wan es spricht
vns her in dem ewangelio das
dir vil weg wer ist mit aime
augy vnd mit ain hand in das
himel reich zekome dey mit
zwain hendey vnd fussy vn
mit zwain augey in die hel
farey Das solt du also vstan
das es vil wager ist got die
ney mit ain volkomen werk
Dey mit vil werkey on vol
komehait Du solt dich selb
versprechy vnd dein selbs al
so vlaugnun das dem wil sy
geformet gotlichy willy ze
volbringy in aller gehorsam
gotz vn des menschy Du solt
dir selber abgay an allem trost
des leibs wie der genant sey
durch des ewige trostz willy
Du solt die gerechtikait voll
bringe vnd dein leib dar an
strekey vnd solt gotlichy die
nst lob vnd er Darvm on vn
der lazz vbey vnd dein leib
mit sperey wed tag noch nacht
Dein leib solt du kain zarhait
vbengey noch fügy Du dich
müg an got geney Deinen
leib solt du auch dein gayst
vnd temp sein tun in schnell
volgung seins ersprechens
So von spricht Berthardus
zu den prudern an gottes
perg Du solt dein lerp halten
als ain siechy vn als ain pell
was der siechy ayschet das
ist im schad vnd was der

petter haisset das ist in mit gut
Vn sol dir dein leib also vschm
acht sein als ob du wol mechtest
on in leben Es spricht sanct Johannes
Crisostomus Der gulden munt in
dem puch vo dem rewen hers
en dem sel ist mit gemacht wor
den von des leibs ~~wegen~~ willen
Aber dem leib ist gemacht worden
durch der sel willen Der ab sein
sel vsönet durch des leib willen
vnd sein leib hoch schatzet vnd
vnd mer volget dem leib dan
der sel der vbersset leib vn sel
Insolich weis wilt du dich selb
abpretten an deine leib vn dar
nach das creutz auf dich nemen
Wan du deine leib genglichen
bist ab ~~gestanden~~ gegangen so
ist dir alles das leicht zu leiden
Das dem leib kan vn mag zu
gefallen es sey vnder werde
kait Es sey sichtu armut hung
durst kelt hitz anuecht nug des
passen gaist oder welt angst
mat bezwanknus oder an
~~zag~~ betrubnus vn leiden das
dein menschait mag zu bestan
vnd in allen dem das dir mag
ain creutz vnd ain leiden sein
wie es genant sey Gesundlichen
wen du also volkome bist das
du got pittest mer das er dir
leiden geb den das er dir leiden
nem so trest du das creutz recht
So von spricht Gregorius in sein
ler Wo des menschen leib ie mer
gedrukt wirt in leiden so sycht
sein gemut ie mer frewet der
himlischen zu vsicht Vnd als des
menschen gemut ie mer jamet
nach got lichen wollust so der leib
ie minder achtet das scharphait
des leides Also solt du vnserem
herren ihesu xpo nach volgen
vnd auch sein ler vn sein leben
Als sanct Johannes tet der lieb
vater vn muter vnd schiff vnd
netz vn willen vnd gemut vnd
gut vn vollget ihesu xpo nach
vnd andren seine jungeren von
der von spricht der babst in de
rechten pilich augustin spricht al
so der mensch lat alle dinge d
sich nit allain ergetzen in de das
er gelusten mag durch in den
das er in willen hat das er sich
des alles gar enzuicht vnder
zeicht selig sind die die das
tunt Hirbai weis ich dich
vierder alt du minde sel mit
mein kunst auf das allerer
nachst zu lesen Ob du volkome
hait begreiffen wilt in der
hochsten weis vnd das ist dein
aigen sel die du lassen vn hassen
solt durch gots willen Vn das
ist vil grosser vn mer den lassen
alles zeitlich gut vn auch al
les das das zu dem leib ge
hort das ist dem menschen
nit als gar schwar zu lassen

Als sein aygen sel die im nacher
leit dem leib vn gut Das lerrt
uns unser her yhs xpt in dem
ewa vnd spricht Der sein sel
vnder wil, der vliet sy vn der
sy verlist der vnder sy wer
aber sein sel hasset in diss welt
der behut sy in dem ewigen leben
Vnd furbas spricht Augustinus
Du solt dein sel nit minen in
disser zeit Das du sy mit ver
liestest in dem ewigen leben vn
furbas spricht er, hast du dein
sel gemmet so hast du sy ge
hasset, hast du sy ab wol vnd
recht gehasset so hast du sy
wol vnd fast gemmet Selig
sind die die sy wol hassent vn
ir doch wol hutend Dar vmb
das sy wol behaltet vn mit
vliessy mit min ir selbs sel
Da bey vstast du wol wie du
dein sel solt hassy, Wan es
spricht Bernhardy das die
sel vil mer ist da vn wonnet
da sy minet dan das sy selet
Das vstand also Wa die sel ir
min hin wirft da ist sy aller
mast vn was sy minet an
got da mit vlort sy got Wan
was sy minet in creatlichen
dingen durch ir selbs willen
Das ist ain verlorne vnzerd
nete dinge min Wen sy ab
got allein minet so hat sy
allu dinge in got gemmet, so
dem sein wirt dich mein ge
sel der achtund alt vil lerr
es spricht bernhardy in ain
pdig vber der min lüch, do
die sel ie baz erkenet ir vr
prung so sy ie mer hasset ain
vnendlich vworffen leben, vn
dar vm hat got die sel gemacht
das sy ist weit vn eng, Weit
das sy in allu dingen erspinne
mag gotlich machtikait vnd
weishait Eng das sy sich pwin
gen mag vor aller wider
werdikait, Das spricht der vn
mit in Gregorig von der sunn
merk auch das Dugenet spricht
vb die epistl die paulh schre
ibt den romern, die sel ist ain
mitel zwischen flaysch vnd
gaist vn wen sy sich zu dem
flaysch erbut, so wirt sy ainer
mit dem flaysch, wen sy sich
ab dem gaist zu fugt so wirt
sy ainer mit dem gaist, Wa
min got der aller edlest vnd
lauterst gaist ist, Als bald sy
sich den dem gaist erbut alt
bald wirt sy ainer mit gott
Es mag auch die sel nymer
got begreiffen Als Augustinus
spricht sy hab den vber tro
fen vn vb wunden allen zeit
lich gut, vn er, ain gen leib
vn sich selb in aller kraft
vber wundy es spricht buch

Hugo vb johanc. Die sel mag
mag got mit kaine dinge ad
lich begreiffen als mit bekenc
vn mit behalten die zway
ordnet die sel das sy eytel
gut wirt vn das die sel kain
creat acht nimpt vn sich selb
vnrichtet vn mangel sy der
zway ding, so ist sy nicht vor
got mit bekenc sn weishaut
vnder sy die warhaut die got
selb ist, mit begred vm vacht
sy die kraft gotz. Darcom sy
sich selb vlasset vn aimb mit
got ist wirt. Nach wie gut
ist vb all maz volkomc nic
schy vn tuty allu ding lassen
das dise zeit begreiffen hat
vnd sich selber abprechen an
leib vnd das die sel ir selbs
war neyn durch gotz willen
gang vn gar ist. Hie hebt
sich an der funft alt lert

Es ist wol zepruffen das
dich minnende sel die sier
alby vor nur so gar
mugtichy vn endlichy geweist
vn gelert haby den weg d
warhaut zu got mit manig
valtig vnder weisung doch
das der gulden ytzoy dester
bas gefalet wert so wil ich
funfter alt dich auch nach
meine fleiz mit selig vnd
hailig ler dich vnder weisen
vnd wil dich vnder schaiden
vnd lerey die funft vn gemudfest
dar auf dem menschen allu gutw
werk enspringent die er von
may vn von aussen geuby mag
mit dem er das ewig leby vdie
ney mag. Wan wer vil weis
haut hort der wirt dest weiss
Als Salo spricht vn hast du
vil kunst vn weishaut vo meine
gesellen empfangen so vach
ich ain ander weishaut mit dir
an zereden. Ich weis dich in
dem aygen constienz vn in dem
monig vnd in dem aygen vol
ley kanst du die drey stuk wol
ordnen in got. Als ich ich dich
lerey wil so wirst du ewenclich
selig. Es spricht Sommus
das die constienz ist ain weis
in der sel. Es spricht Damasinus
das die constienz ist ain gesezt
der vnunft. Sy ist auch ain
aufrichtig vn ain vrtailerin
des menschen lebens vn ain
beschaydin zagin waz man
tuby vnd lassen sol in allen got
lichen werken vn ist ir selbs
erkenin. Auch spricht Vuhard
in dem pūch vom de erkanen
ist ain grosser schaz ain gut
tu constienz was may pess
gesein wan ain gutw constienz
Wan sy fürchtet kainen scha
den der sach nach kain ver
schmach schedlich wort noch
fürcht kain leiden des leibs

Wird wirt mit ain sterlichn
vnd gang mer auf gericht da
nider gelait Seneca spricht das
allu scharp wachst ob am gutn
constienz Darum vor an solt
du betrachtn das dein constienz
nit zemilt sy noch zestreng
Wan die milt constienz prinnt
dich in ob mut vn macht bos
sach gut ab ain strengw consti
enz vn engwo pringt dich
in ain vzweifley od in ain v
zagey Wan sy macht gut pes
dein constienz sol also sein daz
sy die sel naigt zu gutn wer
ken zevolbringen vn bosw
werk ze flieehn Vgangn leb
sol sy an sehn vn solt dein v
kert vnd vnerist leb strauffen
das du posu werk volbracht
haust vn gutw werk vschm
acht haust sy sol dich geg
wertig sein leb an sehn
vn sol sich hutn vor kunftign
schadn vn vsorgn zu well
lay gutthaut od posthaut tugend
oder vntugend dich dein gemut
treib vnd rayst Vn da von
spricht die glos vber sant p
pauls epistel Der mensch re
det fruchtn der ain gut vn
lut Der ab ain streng vnd
ain eng constienz hat d' ver
chtet nn an aller stat zerdn
de vlust sein sin von mer an
allen worten Es spricht ysidn

von dem hochstn gut Der me
sch mag wol vil dingn flieehn
Aber sein aygen herzn mag
er nit entrinne noch empflieehn
Wan sein aygen constienz vm
det in an allen stetten Da
er auch entrinne mag de vrtail
disser welt Da mag er doch
nit entrinne seiner der straff
sein constienz Wan sy ist ain
kerk da mit die sel aheit ge
fangen ist Nun mer was ain
gutw costienz sey das du du
an nit rest Ain recht gut co
stienz ist wen dein gemut dein
willen sterkliehn darzu ver
bindet das er gotlichn gepotn
ain volreichs vn volkomens
hengen ist Vn der vol alles
das schuchet vn flieehet das
got gepotn hat Vn auch got
lich recht manung vn weisung
volbringt Als ver er vmag
Es spricht hugo in de puch
von den selen Ain gut costi
enz ist in allen dingn sup
vn nimpt weder hort noch
schwer kain dung Vn zuecht
den freund zu gnaden vn
dem veind zu gedult vn zu
freid vnd ist gen all' menschn
mentlich gutig vn milt vn
mag ir got kain sind ver
weissen Wan sy ist nit su
mig an gutn werken sy
ist ain ob gschrift gestlich

zierd Vnd ain tempel Des ewigen
salomons Ain gart alles wol
lust, Ain gulden trutpetten gos
Ain fred Der engel Ain schatz des
ewigen kungs Ain sale gotes
Ain wonung des heiligen geists
Ain gezauchnus puch in man
vnd auffnad Vn ist des hergen
kunst vnd wissen die allu
dinig geleich ordnend in gott
Dis alles spricht Der vo ain
gůten constienz vn merkes
wol wan es ist dir gůt, Der
vm spricht Cassiodor, Der
mensch vindet kain lon noch
nutz bei got der sein constienz
volozen hat Es spricht mag auch
niemand zu nemen noch wach
sen in kain schatt noch nim
der mit constienz nem haben
wil Du solt auch mit dem
constienz also leben Als sam
es sach allu welt vn solt auch
also in deine hergen geden
ken das dich got nit dar vm
ze straffen hab Das ist alles
ain gůtes constienz volgest du
ir nach so machst du mit w
gan Wan ain straffende con
stienz über windet das hg
vn die zungen vn all sin daz
du nun ainer gůten constienz
dester bas mugest volgen
Do solt du dich ze mal fast
hůten vor ain verirten vn
verwainte constienz Die duch

mag pmdn vn zwinge in got
tes zorn vn Das ist die Wen du
von vnwissen mit entwaist was
du tůn oder lassen solt vn er
welln oder verwerfen, Do wen
du dir selber als gar snug pist
das du von niemand frauge noch
lerne wilt noch von nieman
geweist wilt werden in kain
lay weis vn das ist ze mall
ain bes gewissen Das ist auch
ain besu gewissen Das der me
sch vnrichtig vnd richtig ist
vn ze vil vn vast auf in selb
stat vn von im vil halt vnd
kain geleten vn weisen volgen
vil vn sein augen sin mer
volget den gotlich ler oder der
heiligen geschrift vn den men
schen sein gt augen weis bas
gefalt den andern luten das ist
auch ain bose gewissen vn ain
betrogpu constienz Das ain me
sch vngeordnet begird hat vn
sich gutten luten nit gelassen noch
in im selber vngelassen ist vn
auch ze vil verchsam vn er
schrecken ist in allen gůten
werken sollich geist vn ver
worfen constienz hind slecht
den menschen das er sich nit
in nöten zu got keren mag
Dar vm solt du solich constien
slichen Wan es spricht Bernh
über Ezechielen in allen de
das du tust so solt du slechen

Sy das inwendig gemüt vn solt
lüchtn dey zugy vn dey richt
dein constienz Wan es vfacht
vn hilft dich nicht das dich al
lu dise welt lobent vn dich dein
augen constienz zuget / Dirr
mag auch nit geschady das
dich alle dis welt schücht we
dich dein augen constienz sch
nmet Im Garnhard spricht
in dem püch der minne / Der
mensch hat ain gut constienz
Der sein nechsten gütz gan
Als in sell vn in alle din
gen die er gog mer mainet
dey sich selber Dozu han
ich funfter alt gelert wie
du die constienz haln solt
Aber nun fir baz so weis
ich dich das zu der constienz
notürftig ist ain gute mainung
Wan ain güte reine mainung
macht allu werk gut Und
bossu mainung vhönet allu
ding Da von spricht Bernh
ardy in dem püch vo dey
sechs vetachy seraphin Es
ist nit ze merken waz der
mensch vnrekt Man soll
aber wissen pruffen in waz
mainung werk er vnrekt Wa
die frucht aller werk liget
an din faltigs vn gut main
ung Vn Gregorius spricht
in dem püch von dey d'sitten
Als ain haus stat auf sullen
vn die sul stand auf der grund
fest, Also stat ain salig leben
auf tugot / Al' al tugend habent
ain auffenthalten von ain rain
ey laut mainung Wan sy ist ain
grundfest aller tugenlich werk
Nun ist etlicher menschn ma
inung in disser welt nit in
got vn die kompt vo ainem
vlassy gemüt vn die ist vnuer
sange Es ist auch ain andrü
mainung als sam sy sey in got
vn ist doch nit in got Als der
geleichsn mainung die habent
kain reicht grundfest Wa sy
hat nu ain schein vn nit ain
warhait Es ist auch ain andru
mainung in got Durch des
lebendn menschn leby vnd
notdurft vn die begerd ain
natürlich des lebens Von ain
vzagten mistrauie des gemüts
das der mensch zu got hat
das er got nit trawet / Die
mainung ist auch poss Es ist
auch andru mainung die ist
durch ander seich dey durch
got vn doch vnn got vn in
got Als martha sich vber
in vnsers hern Jhu xpi dienst
vn doch nit in all vollkomen
hait Als ir schwest maria
madalena Vn die mainung
ist gütt wan es ist ain vbendz
leby vn pringt allen lon Al'
die aller best ist in got vn

vnn got vn durch got vn die
also geschicht die ist die aller
lobliehast vn die best vn ist d
taysl dey man er welley sol vn
behalten vn nym allay von
dem spricht Rabanus vb man
ses puch von das gemut dem
mannig hat nach zeitlichen
sachen oder eren oder nutz od
was nit got manet das ist
alles vnuffangen vn vnnutz
Aber die mannig die sich all
fridlichest vn ledichest sein
mutlichait in got zuchet du
rch got allain die ist eytel
gut vn ganz vn spricht
Bernhard in dem puch vo
den zehen gepoten Rechtew
mannig sol in mein gepoten
werden vn wa ir der zwain
ding ains abgat so ist die
mannig falsch dit guter
mainung solt du den herren
ehren heiligen in dem
herzen spricht petrus in
sein epistel vn lert vnd vo
gut mannig also das wir
al ain mutlich petn sullen
mit ledig sein sullen prud
lichen lieb von haben sullen
barmhergikait vn die wel
bringen sullen vn niemay
vbel reden noch flüchen
noch vbel wider vbel tun
aller menclichen wol sprechen
die zungen zwingen vor
lossen worten vn die lessen
vor aller valschait vn bessen
dingen entwelchen fridsuchen
fid volgen niemay suchte de
den got vn allu dins lewen
durch gerechtikait wellen dirz
alles lert vns sant peter vnd
volgest du im so machst du
mym kam poss mannigs gew
men dein gute mannig ist als
sant Bernhard spricht das
man in allen dinge suchen sol
gog lob vn er vn den nutz
des nächsten mit ain gute co
scienz es spricht die glos vb
sant mathei ewangelij als vil
gut tut der mensch als vil
er gut mainung hat vn als
vil poser werk der mensch
volbringt als vil besser vn be
vkerter mannig er hat wa
allu werk werdnt gut von
gutem mannig vn bess von
besser mannig Auch spricht
Bernhard ain gut werk wart
vbtunet mit ain pessy mann
nig ab ain bess werk mag
die mannig nit entschuldigen
vn spricht auch Ambrosius
vber lucam ain end der mann
nig ist das werk ab ain
anfang des werks ist die
mannig vn dar vm hab
ain gut mannig in allen
deine werken so mugend
die werk und nym bess werden

Vo gutem vn lassen willen

Nu der guten mainung vn constientz ler ich dich sunst alt du minnede sel haben ain guten mainung gutlichen willen Daraus ain gut constienz vn mainung geboren wirt. vn on die bay den nit vfangen ist Wan der der gut wil macht allu werk gut vnd got loblichen vn dem menschen lonpar vn nutz Vn da von spricht Reichardus in dem der puch vo benamin zu allem gotlichem glauben die da gehorend zu ~~gotlicher~~ ewiger selikait so ist ain anfang vn ain begin der gaubn gut wil mit dem vn durch den dat gotlich bild vn geleichnu in vns wird pracht wirt Vn was der mensch da mit tut vn wirkt das mag nit possen Ab on ain guten willen mag die sel nit behalten werden noch mit gutem willen mag sy vderben es mag auch kein wil gut sein noch frucht ler werk vollbringen den der wil allain der sich geleichet gotliche willen in allen seinen werken Wan gotlich wil wil alzeit gut wirken vn mag nym nit vbels gewirken Wer nu seine willen gotlichem willen geleichet der mag nym besi constienz gewinnen vn hat alzeit gut mainung da vo spricht Ihs helm in dem puch vo der magtlichen empfengnus alles das wir wirken es sey gut oder poss oder wie die werk genand sind die sol man dem gotlichen willen zu schreiben auf dem es gewirkt ist vn wird Wan der wil ist aller werk ain ursach darum sol der menschen sin willuchen gotlichen willen geleichen Der vns willuchen gepon hat durch seinen willen das wir wurden sein a creat Ist ab des menschen wil von gotes willen geschaiden so mag der mensch nym kein freuchp werk wirken noch on gotlichen willen kein werk vollbringen Also ist des menschen werk on frucht Da von spricht vnsher Ihs cpt in dem euangelio Der da tut den willen meins vaters der kumpt in das himelreich Was aber der wil gut sey vn wa mit man in vollbringen mag vn wa mit vns wil geleicht mug werden dem willen gotes das lert ly parg vber das pr. in gar augenlichen vn spricht das d wil gotes ist den vnsher Ihs cpt selber gelert hat vnd vollbracht das man sol halten die mutikait in wandel stetikait in glauben schamikait

in worten gerechtikait in werken
barmherzikait in gütten zuchti
gen sitten. mennay vnrecht er
zaugen. Wider dritz gedultiklich
leiden. mit aller menclich frid
aheit haben. Got vo ganze he
zen lieb haben. in got lieben
haben das er der ewig vater
ist in fürchten das er der war
got ist. für ihm zpm michs
segen. Wan er vns lieb hat
gehabt für allu ding. zpm
lieb haben vn schaiydlichen. in
an hasten vn cleben vn sein
leiden sterklich vn on vnder
lass beystan. Dis ist alles der
wil gottes. Wer den erfullet
der gewint das ewig leben
ihs xpt spricht in dem evan
gelio. Ich bin nicht kome von
himel das ich volbring meine
willen sunder den willen meins
vaters. Wer an mich glaubt
der besitzt das ewig leben vn
ich wil in erkuken an dem jun
gsten tag. Es ist aber den men
schen gar schwer vn hert ze
volbringen den willen gots vats
besind. Den die da sind in untu
gend vn in vnpikait in zoren
in neid in hass in zeitlich be
gird. vn in flaischlichem gelust
in posen glauben. vn in todlichen
sunden. Wan kein poser pau
mag gut frucht prinnen. Spri
cht vns her in dem evangelio
Es spricht auch augustinus vo
den worten der zwelffboten. Wer
der mensch nit mer vfsacht
oder vmag so wil er annen
gütten willen haben. hat er auch
wol ainen willen so wil er nit
in nit mit den werken volbr
ingen noch volfuren. vn also
vfhunet ain pöser wil ain gütten
vnmugen vn auch ain gut wil
werk. Ain gutten willen gewint
man nit mfluessiger gnad vnd
mit vil vdient mn an lieb vn
mit vil geubter tugend. vn
mit vil grossen streit wider
die vntugend. Wer das vol
bringen kan der geleuchet al
zeit seine willen gotlichen
willen vn volbringt aheit gutte
werk. Wan er spricht vns her
in dem evangelio essen speis
ist das ich tu den willen
meins vats vn volbring seinn
werk. Was du wildt in gütten
werken volfuren vn doch nit
vol bringen macht das schätzt
got von dir aheit als ob er
war beschechen spricht sanctus
ind. Junkfrawen demetriades
vn hild mit im augustinus
in sein puch? ainn alb gragt
in ain admeley ob das dren
glin spricht. Es kan nach mag
got niemand herlich gnub opfen
den gütten willen. vn spricht de
furbas also. Daz ist ain guter
will das der mensch erschrecken

sol ab der wid' wärtikait seins
nachsten. Als ab der seine vn sich
frewen sol seins nachsten sälde vn
gelüt als seins aygen gelüt. Vn
fremder lüt schaden vn mitz sich
erse sain sein aygen. Den frewnd
nicht durch der welt willen besu
der durch gotz willen lieb haben.
Vn eine ieglichen menschen v'
tragen. Das du von im wöllest
ob' habe sein ain iegliche gin
nen. Das du selber begerest. Ale
presten deine nachste pessern
mit erzaigung werken vn willen
do als vil du vmacht. Dis ist
alles der best will den got für
das aller best off schaff von
aine ieglichen menschen. Auch
spricht augustinus in dem puch
von der waren gotlichen zucht
Das ist zemal ain gut will der
der mensch begert mit ganze
fleis wol vn recht vn schlecht
vn erberlichen zeleben vn zu
der hoesten weisihait zekome
wan da mit wirt der mensch
zu gotlichen ~~weisihait~~ sachen
geordnet vn geschickt. Wen
er den gotlichen willen für
segt vn prüft für menschlich
en willen vn dar auf lebt
nach dem aller besten. Es spricht
auch hugo vo den closter der
sel. In übung natürlichen kreste
vn in den dingen vn sachen
die zu got gehoret. We der
wil. wil das er vmag. so ist
er zerümen. Vn wen der wil
wil das er nit vmag. so sol
man wecken vn raissen vn stra
ffen. Es geschicht auch vil we
man den willen nit nötet. so
wirt er vngait vn wen man
in weckt vn stupft das er also
vngessenlich wirt das er sich der
gütten saumet vn sich de possen
ergelt. Auf. Der ler merk du
minnede sel wie gar ob' all
mäs nutz ist zu allen loblichen
werken. haben ain lüt ostieng
vn ain rain meinung. vn aine
redlichen gotlichen willen. Ale
ich funfter alt gewest han wol
gest du mir. so berait du dir
selb ain gulden ehron in dem
ewigen himelreich. Amen.

Hie hebt sich an der vi.
Halt haist der Geroyp

Freuntlichen vn auch frau
ehtperlichen habne dich
minnede sel die funf al
ten. gelert das dich zemal
nach zu got vn in got gefinen
mag. So weis ich dich secht
alt wie du leben solt nach
auswenig leiblich zucht mit
gutem wandel. mit gotlichen
bild vor der welt. mit sitigen
geparden ~~vor der welt~~. mit
freintlich gutikait. mit stät
behütsamikait. mit behüte
leib. mit erzaigung geistlich
weisig. Also. Das dar in aller

menclich gepessert werd vnd
menig geeygert vn auch daz
von dein wandel got gelobt
werd vn dein sel erfret werd
vn die menschn da vo gepesst
werd vn getrost Wan es spricht
Reichard in dem puch dem
mnn. leiblich zucht on der ge
ran zucht ist alles vnuſanfte
Wan das herz mit torhait ist
gefangen Wan zuchtig gepard
vnd wandel ist ain ordnung
vn ain straffung aller guter
behaltnuz Es lert auch hugo
in dem puch von der vnder
weissung der nouicen. Das nie
man mag zu salikait komen
den mit tugendn. Aber menig
mag tugend begreiffen er hab
den zuchtig gepard vn wa
del Wan tugend haben on zucht
ist ain groß laster das vnu
fangen ist Nun ler ich dich
recht alt das du mnnde sel
dich flessen solt ze halten
zuchtigen wandel in auſw
endiger gepard vor allerm
enclich zu ainer gutn bild
Wan vns her spricht in dem
ewangelio wie den geschicht
die vnz ainus pösn pildz vn
ergernus sind Du solt dein
antlut. dein anplik vn alle
deine leib. nit ander schiben
noch schopfen noch pilden
noch vnnischn noch vberen
den dich got gemacht hat

dein gepard sol genadig sein
vn zuchtig vn on groß zarch
ait. sy sol sein ainig on al vlas
sen haut. erber on all trägheit
frolich vn fraintlich on all vn
trew. vrigig vn weis on all wid
spenkait. ernsahft on all bete
libt. speis vn schmech solt du
fliechen. dein gang sol sitig
sein vn zuchtig vn mit ander
den zu der notorft vn on lassig
vn on trabn zu mit als die
torhait tut Du solt auch mit
gan mit stan mit sitzen. dein
haubt mit ze vil naigen auf die
rechten noch auf die gelinken
achsln wan das ist ain vnpard
vn vlasserhait Du solt auch
dein antlut nit vber sich laussn
gassen. noch dein augn schalk
lichn vn lassen lasen. noch ze
vil vnder sich naigen als die
geleichen tund vn betracht
dich in ~~wendich~~ wendich was
dich sant Bernhard lert.
Das du von eschn bome bist
vn wider zu eschn werdn
must vn ker dein herz da
hin da dein gemmt her ylb
ept sitzt zu der recht hand
seins vats Dis alles lert sant
Bernhard in ain sein dienn
do er in pat das er in lerte
wie er vnder den leuten leben
vn wandlen solt vn noch
vil mer das her nach gesch
riben stat Du solt auch dein

antlüt. hend vn füß vn allu
demu dingelin. in hüt haben vn
porgen vn kain vlassen gepand
da mit vbey weder in schimpf
noch in ernst. Dein gelecht od
dein lachen sol selten sein. Vn be
hüt in schamen vn in forcht vn
on ergrimmen. Vor den leuten
solt du dich mit trauren vn be
traubt erzaigen noch dein ant
lüt entstellen noch memand kain
vnwirschait erzaigen. Vn ain
gut gemüt wol behüt solt du
vor den lüten haben. Wen du
aber allein pist so solt du also
sitlichen vn haimlichen leben
als sam es aller menclich sech
wan wie wol du vm allein
pist so sechest. Doch die engel
gog alles dein leben vn dar
zu so rugend sy es vor got
in dem aigen constienz zude
als es wol weiß in aller sich
hait. Got vrtailet dich vnd
vor den macht du nichts v
bergen. Du solt auch memand
kain schmachait erzaigen
noch hassen. noch nach reden
vn meind erzurnen. noch sich
edigen an gut vn an ere
vn solt dich selb schegen für
ain unnutzen menschen. Wie
vil du gutes volbrinst das sol
dich lutzel vn wenig dincke
sunderlichen gesellschaft vn
gespilschaft solt du alzeit flie
hen vn bey hailigen vn frum
men gut gesellschaft solt du gen
wandlen vn dich dar in halten
das menclich da von gebessert
werd vn niemand geergert. Jun
gen vn alten solt du gut ele
bild vor tragen vn die jungen
frolichen weisen vn straffen on
zorn. Der alten straffung ge
dultiklichen in danckparkait
auf nemen. Du solt dich zu
nemen gesellen den zu den
die dich tugend vn gotlich
weisshait vn alle gute nutze
ding wol leren kindn. Der
nach ler ich sechzt alt dich
mmede sel wie du müssig gren
flechen solt. Vn was dein
teglich werk on vnd laß sein
sol. Wan es spricht sommus
in ain pdig. Du solt dich al
zeit mit müessig lassen vnde
mer. Du solt etwas freupaus
~~wer tun~~ werk tün das dich
der poß graist dich mit mües
sig vnnd vn da von ain ur
sach nimmt gehaben dich ze
vsüchen vn auch vb vnnde
wan er gutu werk vom got
vn flüchte ab mit vlassen
hait facht er den menschen
es spricht prosper. Dem in müs
siger zu wol ist. es sey den
das er graistlich vnmüt hab
mit pein vn mit gotlicher
betrachtung so ist sein leben
ain vnuffangets leben. Der

vm so spricht ysaias am
seiner pdig das übung vn arbait
gut werk ist ains seligen men
schen vestung seins lebens vn
ain gar sichrü hut das de me
schen wekt vo aller trokhait
vn fulhait vschwendt. Übung
vtreibt den tod. Die siech sind
die erqmet vn hailt sy. Übung
ist der kind zimlichait vn der
jungen zucht vn kurzweil vn
der alten fred / vnurlb vnd
arbaitn ist ain grosu hilf al
les hails vn ain feind der bos
hait. Der mensch sol allain nuts
sign gan der sich ewigs fred
verziehen wil vn dar vmb
so weis ich dich minede sel
wie du in disser zeit dein
arbait solt vollbringen noch
dem pesten. Zu dem aller er
sten solt du an dem morge
frü solt du dein sel vn dein
leib vn alles dein lebe er
nstlichen vn endlichen empf
ehen mit aller dein kraft
in die hailigen trinalitait
das dich der vat behüt mit
seiner gewalt / der sun dich
ler mit seiner weisheit / der
hailig gaist dich schirm mit
aller seiner kraft vor allen
vbel vn die gantz trinalit
tait sich mit dir vein nach
dem aller besten. Zu dem
andern mal empfilch dich in
das sun vn ebet vn fruchpar
leiden ihu xpt das er dich be
hüt vor allen leiden gaistlichen
vn leiblichen ze allen zeiten
Dar nach so spit die minecle
lichen kaserin vn kungin des
himelreichs mariam gog mut
vn al engel das sy dir vmb
got erwerben alles das du not
dürftig bist zu leib vn zu sel
vn zu andern sachen. Dar nach
so vach an zebeten dein zeit mit
andacht vn mit ernst vnd
las dich nemen daran irr vn
als vil du mugest so vollbring
dein gebet in der kirchen vor
dem hailigen sacrament. Da
got selb ist mit allen seinen
hailigen vn engelen. In dem ge
bet solt du dein herz vn all
brest dein sel gar vn gantz
in got allain kern vn mit al
lem flaiz betrachten das. das
du pitest vn wen. vn war vm
das sol alles bei ain and sein
so wirt dein dein gebet gott
genem. Auch solt du nit laut
rufen noch rüffen wen du bit
test nach fast an dein prust
klopfen vor den keren du seiest
den allain das solich weis
menta hor den dein himli
sch vater als dich ihs xpt
lert in dem euangelio wan
es spricht vnd cros mus in dem
buch von den ainsten. Das
dein gebet sol rain vn laut

ainualtig vn andechtig sein vn
vil gnaden vn ernst vn on zuual
vnd ding ¶ Alls ander weis die zu
peten gehöred wird dich leren
der pryn alt ze mal wol ¶ Dar
nach solt du gar adelichn betra
chten das gnaden reich leiden
ihu xpi vn mit aller ~~fuff~~
sussikait andacht vn ernst vnd
wer vn wer das nit tut der muss
verderben spricht am xpher vnd
sein volk ¶ Auch solt du dar nach
etwas güts lessen von gottes le
ben oder von den heiligen oder
auf dem psalt oder ander an
trachtig mat die dich aber mer
zu andacht vn peten raissen
mug ¶ Ob vppigu mär vn pach
solt du durch gotz willen meid
wan sy zerstore all andacht ¶
¶ Dar nach solt zu ze tisch gan nach
dem als du nun den morgen mit
saligen werken vtriben hast vnd
den tisch segen sprechen vn solt
mit achten ob du obnan vnder
vndan an dem tisch sigest / oder
pey junge oder pey alten ¶ Doch
solt du den alten entweichen
vn die jungen in ein halm vn
dem diener mit zaul treiben
ob dem tisch ¶ Mit gross demuty
kait solt du emphachen was
man dir fur setzt vn kein speis
schelten noch mit achten nach
vil trachten vn kosparlich speis
vn solt mit zevil essen vber
dem natlich notturft vn solt
essen sübelichn vn zamichlichen
vn masiklichen vn nit ze fast eilen
vn mit zefrasslichn vn vngeschne
vschlinden vn gedenk das sant
Gregorij spricht Als wir mit
frasshait auß dem paradis ge
fallen seyen ¶ Also werden wir
auch mit massikait zu vil tuget
geschikt ¶ Er spricht auch in dem
buch von der weissung d' menschen
das zevil vnordellich speis v
honet nit allain des menschen
gemut vn statikait ¶ Er wert
im auch petten vasten vn wachen
vn erstort im den leib vn ver
ret im die sel vn kurzet im
sein leben vn pringt vil vn
gemachs an manige menschen
vn mangelay siechtage vnd
krankhait ¶ Auch solt du messig
sein an trinken nun allain zu
notturft vn ze vnmaus das
du alzeit wissest was du scha
fest vn menik zelieb noch
zelaid noch zegaulhait web
essen noch trinken ¶ In zwain
malen solt du am benigen halm
am tag wen du mit vastest dich
zwing den krankhait ¶ Ob dem
tisch solt du schweigen das
dem zung mit empfall vow
ollust der speis ze claffen onor
denlichait dein augen solt du
halten in hüt dein hend in plicht
mit hin vn her auf vn nider
sechen ob ieman mer od mind
besser oder erger vil oder w

weniger ze essen

vil oder wenig ze essen hab de
du dein tisch genossen solt du
erberclichn handlen vn was dich
got berat das tail fraintlichn mit
armen leutn nach deinem staten
Du solt auch ob dem tisch gedc
nken an das abent essen das sich
vnsr her ihs xpt selb gab sein
in speis seine jungern vn vns
allen die in seine willen lebet
speissen wilnit im selb in de
ewigen leben als er selber ge
sprochn hat vn solt danckpar
lichn sein vn für alle die pitten
die die speis gearbait habent
vn dar nach von dem tisch auf
stan vn got lobn vn dancken
aller seiner gothait vn gab
Noch dem tisch solt du dich er
gan vn mit petern vn gutter
betrachtung dich vben vn dar
nach sigen vber dein werk das
du von noturft gewirken solt
vn mit von geitikait vn got
zelob vn mit der welt zerern
noch zu eppikait noch zu wol
gevallen der menschn. Wan
also hat getan die ewig hy
mel kungin maria gotes mu
ter die tail in zeit in solich
weis als du lessen winst in
dem zwelftn allten der dir
sagt all ir lebn vn weis, auf
den abent solt du betrachten
wie du den tag vzert habest
wol oder vbel Wan vnsr her
ihs xpt spricht in dem ewan
gelio das ain iglich mensch
an dem punst jungsten got tag
rechnung muss geben vo aller
zeit ob sy wol od vbel vzert
sey Wie du ab die zeit vtrubn
haust das solt du betrachten
ob du des tages mer gut oder
vbels getan hast vn ob du aiss
deine werkn icht ze peichten
vn ze pussen habest das du die
vsampten werk alle bersserest
An der nacht solt du dich legn
an dein pet vn lazz dir lieber
sein es sey hert oder lind vn
was du gut segst vn wortt
konest von der gotlichn ler
da mit solt du dich segnen
das dich der poss gaist in sch
lassen vn wachn icht beker
in dem bet solt du nit nier na
kent ligen / noch dich selber
mit vil rurren noch an greifen
in keine weg das dir den
erglich sein. An lig allain so
ist got bei dir volkomenlichn
Dein leib vn allu deinu gelid
sulend wol bedeckt sein in
dem bet Vn dein hend vn
dein fuss nit auf werffen
vn mit den gelidern gestreckt
ligen vn von meind kein bet
achtung haben dan allein vo
got Aber wen du ain noturft
ligest vn geschlaffen hast so
lass dich fauldhait nit vber
winden vn stand auf vn er
munder dich das du dar nach

den gemeyen tag dester baz zu
got kern mugest. Wan es sp
richt Bernhardus in sem epistel
hüt dich du dein got das du
nym genuchlichen entschlaffest
vn dein schlaf mer sey mud
den rü Wan nichs vschwindet
vnsr leben mer den das wir
mit schlaffen vlissen vn wen
du schlaffen gast. so solt dual
zeit etwas gutz in dein gedech
nuß haben mit got das trag
mit dir ze pet Das es dich mas
sig mach in schlaffen Wa von
aber traum komt vn was sy
bedeuten das wirt dich der sib
bent alt lern zu hand nach m
em ler die alle gut auff zucht
vn wandel vn weis vn gepärd
Wan es spricht pittagoras der
hayd nisch maister. Wer ain
klain zeit scham durch zucht
willen mit leiden wil, der m
üß aber alzeit in scham beleb
en durch der vnzucht willen
Wen des menschen herze ist
onzuchtig gepärd vn wandel
so mag er nit erhöcht wer
den Vn als der mensch gem
dert wirt von vichisch vn
gepärd vn unzuchtig weis
also wirt er auch harlichen
erhöcht von ainn zuchtigen
wandel Als Gregorius spricht
von den sitten durch sprucht
Hugo in dem puch von der vnd
weisung der neugen wie wol
das sey das es den mensche wol
ziert. Das er hübsch gepärd vn
heflichen wandel vn zucht ubt
an allen stetten. Doch so fügt
es sich aller best an allen stet
ten zu erzugung wer ergere
nuß gemacht hat vn poß eby
bild geben hat vn vnsinnig ist
gewessen mit vngepärden, das
er da selbs sein sol in gut hüt
vn guten ebenbilden vm püß
vn wider pringung der
ergernus vnd wie zütätig
mach zucht des menschen leby
Das spricht Bernhardus in ain
sencke epistel Es ziert das ant
lut vn allen leib vn gemüt
zungen oren stan vn gein wort
vn werk. Darum al sein w
irken vn arbait sol sein von
tag ze tag ie mer wie dual
so in solich auß wendig weis
vn wandel vn gepärden mit
guten ebenbilden lebest vor
den menschen Wan lust du
das so strauft dich got nym
weder hie noch dort. Dar
nach ler ich dich sechzt alt
wie dinu klayd sein sullen
die klayder sullen sein wed
waich noch kind noch kost
lich. Wan solichu klayd zi
mend in der kunig hoff als
vns her spricht in dem ewan
gelio vd sant Johan den
tesser. Dem klaud sullent
nit mer sein anders sein

mer dan das du dich des frost
mügest ewerey Wan vnsr her
ysus xpt vn sein liebu müter
maria waren also schlecht ge
claidet Als wir von in lessen
vn joyacis des tassers vnd
ander jung vnsrs herrn heten
hugel vn herten klaid. Sein cl
aid sullend zimlichn sein die
mutigen mutiglichn geclaidet
vn geschikt sein nicht zewit
noch zelang noch zeeng noch
zetung noch zeschubisch noch
zevlassen Das menig ain ge
spot aus dir mach noch er
gerung von dir auf stand
Dein klayder sullen mer nug
sein dein kostlich, mer hert
dein waich, mer tunkel vn
diemutig dein schineud vnd
gleissend Wan der reich ma
von dem das ewangelio sagt
Dar vm das er herlichen
gekleidet ward vn kosparlich
en gespeiset ward, Dar vm
ward er begraben in der hel
Tüch vn hert vn scharpfu
klaider macht du tragen vn
herin hemd sind dir erlaubt
Als sant francisch trüg vnd
sant Klara vn die anderen
hailigen gar vil die vnts das
ze ebenbild haben getan, Da
von redet Cipan in ainer
sein epistl vn spricht die da
seydin vn purpr vn vechs tra
gen vn mit gold vn sulber
vn hermin vn mit edlem
gestain beschlahent ir gew
and die müegend ir herz zu
got nit wol keren vo der
yppikait vn vnmuch die dar
auf gelegt wirt mit betum
mus des hergē Crisostomi
der guldin mund spricht in
dem püch der rewnge hergē
wir vliessen vnsr leben vnd
auch die zeit wen wir die
dienne vnsr leib klaidn kost
plichn vn die frawe vnsr ai
gen sel vsamne vn was ich
sechst alt von der maten
under wegen läst Das er sulb
der pv alt vn der wirt da
von dich du minnede sel vol
lechlichn lern Der da endlichn
lert vo aine ebenden leben
doch so hal das von mir
wie gar nug das sey. gute
wandel vn zucht habe vn
zimlichu claider trage vn
volgest du mir so gilst du
den leuten ain gut ebenbild
vn besigest den ewigen
guldin thron Amen

Hie hebt sich an der vn.
alt haizt ysba

Stoh sach hat dich o du
minnedel sel mein gesel
der sechst alt gelert wie du
mit auswendige leben vor
den menschn mit gutem

Lerve bild leben vn wandlen
solt Aber ich sybender alt wil
dich nun leren die kunst die dir
in wendig vn auß wendig zemal
nüg ist vn notdurftig da mit du
gestürt vn gepessert macht w
den vn gelert das du den guldin
thorn mit got vn allen hailigen
müget besitzen Wan es kumpt
vil züg vn poß von worte vnd
von gedenken Vn das daz dar zu
gehort des ist gar vil Darum
ist dir zemal noturftig der weis
hait disser ler das du künftige
übel vn schaden dester bas ent
weichen vn entrinnen müget Es
spricht Jeronimus zu der junk
frawe Demetria wes du dich
schamest zereden des sol du
dich auch schamen ze gedenken
vn ain sichrew vn vollkomena
gewonhait ist das dez menschen
gemüt sey flizzig wie ez wol
erkennen müg Welch gedenk
man halten sull oder verwerffen
oder das du güt gedenk beh
altest vn poß vertreybest Wan
gedenk sind ain prun vn ur
spring güt werk vn auch
poß Vn was güt vn poser
getat vollbracht wirt das w
irt alles vor entsprunch sprengt
in bekerung der gedenk das
dar vm spricht David in sein
ermanung wir sullen an ua
chen güt gedenk ze halten
vn zu lieb halten vn zu lieb ha
ben so werden wir erledigot
von pösen gedenken die vnsan
worten vn an werken an selen
an leib mugend geschaden wa
nun gedenk sind ain ursach vil
güg oder vil poß vn wir menn
in disser zeit mag ledig gestan
So ler ich dich sibend alt dich
mmede sel wie du dich in allen
gedencken halten solt vn wen
sy güt oder schad sind Wan es
ist kein ding als güt ma müg
dar auß etwas poß ziehen
vn besunderlichen gedenk vnd
das kumpt von den menschen
vntugend vn bos begird wa
da von spricht Bernhard über
der minne puch wen du betra
chtest vn gedenkest von got
lichen wirdikait oder von sein
maiestat oder von sein nat
oder von gerechtikait od von
andere tugenden die mid got
zu zelt Die gedenk sind ain
gotlich ein sprechen von salig er
manung die got gust in dez me
schen erkenne daz mit er got
erkenne mag vn auch in lent
erkenne Was ab der mensch po
ser gedenk hat die kome vo
augen herze als vnsh her spricht
in dem euangelio von dem sagen
kument man schlacht diebstal
zorn vn ander sind vn ist
medert kein sind in worten

oder werken sy werd vor empfange
in d gedenken. Dis alles spricht Ber
nhard. ge des geleich spricht auch
augustin in dem pūch vo cristen
licher ler all vnsr pōsn gedenk die
komed nit allein vo dem possen
gaist sy entspringend auch von
possor erwegung des hergen
Aber allu vnsr gūtu werk geit
vns got. Es spricht auch Augusti
nus in dem pūch von dem freise
willen. Es mag niemd kein wil
len vnnūge er sey den vor in der
menschn gedenken in wendig in
dem hergen gebore. Dauid spricht
in dem psalt. Got waiss der me
schn gedenk wan sy vppig sind
Da manst dauit die gedenk die
in dem menschen entspringend
die ab von got sind die sind abeit
got wissend auch das pōsn gedeck
komen von den gepresten die der
mensch vdient vn vwinkt hat
in dem paris mit der erb sind
vn der vm so habent etlich me
schn pōsn gedenk den der andere
Vn das kumpt vo kranckhait der
haupt etlich habent sy vo an
raissung der possen gaists etlich
habent pōsn gedenk vo den im
tugende zu den der mensch
nūtwillikliche raizt etlich ha
bent sy vo mangerlay vsūch
ung selgem weis vn der ist
gar vil etlich habent sy von
gotlich vhenkni vn vo possn
gedenken vn von den allen spricht
~~Sonica~~ Senecca in dem pūch vo
den vier tugenden. die weisloser
vn vnnūg gedenk die solt da mit
emphachn noch dich da mit be
kumeren. Wan wen du dein ge
mūt zevil da mit bekummerst
so vdirbest du vn vmūdest als
bald sy dich vlassent so belaibst
du teurig. Aber du solt nu
gar wol merken vn auch vast
behalten. so wil ich dich woll
lern wen dir pōsn gedenk sch
aden mūgend oder vnschedlich
sind es vallent etwe dem me
schn gar pōsn gedenk ein sch
nell vn behend on den menschn
zu tun vn willen vn fliechen
gar bald wider domit wie
pōsn nu die gedenk vm sind
wen der mensch fro ist so sy bald
vfliechen vn ledig wirt von
dem das im ein ist gevallen vn
kumt trost noch lust der in hat
gehabt vn der auf mit ist ge
standen. solich gedenk schadent
dem mensch mit vn sundet der
in weder teglich noch taglich
wie pōsn sy. Dach sind wan es
spricht Augustin in ain sein
Epistl es stat nit in vnser er
vnnūgen das wirt mit bewert
werden mit bewegung die vnd
wider wertig sind in ain and
weis so koment dem mensch
bōsn gedenk vn die beleiben
vn wonent ain weil bey im

vn stat der mensch darauf vnu
wandlet lichen vn vnuichtigkl
ichen on all betrachtung / Aber
wen der mensch widr zuim selbr
kumpt vn im die gedenk laid sind
vn kert sich da von als vil er
mag so hat er ainn streit widr
sich vn da mit vdient er gros
lon vn so der mensch ie mer
vn mer also gepeinget wirt
mit solichn gedenken die im wid
sind / so er ie mer lons vdient
Also wand sant pauls gar vast
angeraicht vn vil gerung got
mit anrechtung der vnkusch hl
Auch valent etwen dem menschn
ein ain pos gedenk vn stat dar
auf vn geit sein gunst vn wil
len dar zu / also das er lust vn
vn trost hat vo den possn ge
dencken vn wil den nit wider
streben Solich gedenk sind gros
tod sind wen es kumpt vil vn
mut vn vbels da von es gesch
icht Auch etwen das sich der
mensch raizt mit allem fleis
mit posen vn vnendlichn gede
nken mit vdachte mut vnd
willen vn posse wort vn wer
dar vib vbt vn die selben ge
denk sind alzeit gros tod sind
Vn sol sich aller menclich dar
vor hiten Wan von dem spricht
Gregorij in dem puch der
weissung. Wir kome also vil
hoch zu volkome hait we wir
vns also vil ainfremden vo auss
wendigen laster Als vil wir
vns schauden von in wendige
bosen gedenken wan vor den
augen gots vfert kain gedank
ongelonet er sei pos od gut
Es spricht Bernhard in ainer
podig Gedenk an all dein werk
wie sij got von dir schag ge
denk an dein sterbn gedenk
an das jungst gericht gedenk
an dein liebloss leben gedenk
an dein aigen krankhait ge
denk an alles das gut das
dir got getan hat vn noch ton
mag Wen du das alles vber
trachtest in wemichn so mag
dir auswendig kain fray sam
der wider werdigen werk ge
schaden Es spricht Auch hug
in dem puch der betrachtung
dein gedenk sullent begirlich
sein nach got vn zu got geruch
tet zu deine nachsten schlecht
vn ainualtig zu dir selbr kain
in werken geordnet mit besch
aidenhait gefreit vor vnsuber
kait vn alzeit bekomert mit
hailigkait vn mit sallikait Es
spricht tust du das so mischt
du poss gedenk mit gewine
Es spricht Auch augustin in
dem puch von der drualtikait
die da sind in der hell die nui
greyd kaine guten gedenk hab
die da sind in dem himelreich

die mugend kein pöss gedank
gewinen vñ die pösen geist mu
gend vnß gedenk nit wissen de
durch auß wendigū werk Las
siodors spricht in sein pūch er
ain Es ist zemal notdurftig
das ain mensch des andern ge
denk nit wiß Wan das gehort
allain zu wissen vñ den hailigē
die da sind in dem ewigē leben
Aber die aller besten gedenk die
ain mensch gehaben mag spricht
Bernhard sind die gedenk
die man hat von dem süssen
leiden ihesu xpe vñ allem dem
das dar in beschlossen ist Wer
wil vñ dar an alzeit gedenkt
der mag nym̄ vbel gewinnen
Auch ler ich dich sibend alt
nach gedenken wie du reden
solt das dein wort mug vnd
feuchtpār seyen vñ on alerg
nug vñ sind Wan es spricht
vnß her in dem ewangelio das
ain iegliche mensch an dem jung
sten tag rechnung müß geben
von allen nussige worten sy
seyen pöss oder gut Er spricht
auch mer Die wort sullen sein
ia vñ ia vñ nain vñ nain on
all falsch Es spricht auch hugo
von dem glauben Vppigu wort
zaigent ain vppig constienz
vñ die zung offnet die weis
vñ die sitten Wie ain iegliche
red des menschen beweist
wie sein gemüt ist Er ~~kein~~ noch
spricht auch Augustinus in sein
ler Es kein noch mag niemen
ordenlichen reden der nit waist
wen er schweigen sol Habanus
spricht über mayses pūch W
die warhait wol redet der ret
mit beschaiden hait der ab oppi
kait redet der macht mer ir sal
den gut red Wie du aber recht
vñ durch nachtiblichen rede solt
vñ wol vñ gutlich das lert hugo
in dem pūch von den nouice vñ
spricht Er red das du wissest
was du redest vñ nit muessigu
schedlichu wort das die die sy
von dir hören weder in irrung
noch in posihait noch in ergrung
geweist werden Vñ sullen demū
wort Auch nit vnerlich sein
das sy weder dir noch der der
sy von dir hort nit vnzimlich
seyen Sy sullent auch nit vn
mug sein das sy dir noch niemad
andes vnuffangen seyen Es spricht
Agelio in sein pūch ain ieg
weisser mensch betrachtet vor
vñ für gedenkt was er rede
wel vñ flüchtet vor seinē ligen
& das er red ob es sich fug
ze reden od nit Wan die vnu
vnge stam vnuedacht vñ vnbe
hüt sint mit iren worten die
redent selten wol vñ oft vn
muglich Auch solt du wissen
zu wem du redest der dein

straff vn ler von dir wol empf
achen vn solt den vnuständen vnd
den torechen nicht zu sprechen noch
mer red noch wort mit achten Es
spricht sohanes in ain sein cpi
stel was den hörer nit pessert
da vbint der redner sein arbait
wan senn wort sind sorglich
Es spricht auch ~~Geren~~ Genera
in ain sein cpistl dem red sol
sein das der fremd kain scham
da von hab der heimlich kain
vnrecht Ja von gewin der
gelabig kain has da von ein
pfach / der vstunden kain wid
drich vn der vnuständ kain
schmak da von gewin / Du solt
auch nit reden an vpoten stein
als an heiligen vn geweichte
stein on notdurft Wan es spruch
vns her in dem evangelio sein
hüs haist ain pet haus Was al
von got vn den heiligen vn gut
ler vn vnder weisung vn and
mugu wort dar in geret werden
das ist got loblich Da mit besch
icht kain sind Es sind was in
gut manung vn on ergrimm be
schicht Wan es spricht ~~dungu~~
~~fant~~ Gregorig in sein weissing
Wa die gutten wort nit gesch
ehent auch gut manung so
werdent die gutn werk in zer
stermung vn in vntugend des
leiplichen auf sprechung / Dir
ist auch notdurftig zu wissen
wen du reden solt Wan ~~ainer~~
in ain zeit solt du nit reden
wen du petten solt Je ander
zeit macht reden nach deiner
notdurft beschaidenlichen / We
aber dein obrister redet oder
ain ander der wirdig ist den
du so solt du nit reden der vm
das du in vn die die in hörend
nit ir est du werdest den gef
raugt Auch solt du nit vil re
den Wan von vil reden sind vil
menschen verkorben als Salon
spricht Auch solt du nit vill
reden Du habest es den vor
betrachtet ob es sich fug od
nit / Dein weis vn dein geperd
sullen sitig sein nit ze schnell
noch treg noch laut prechen noch
schreyen noch vngestum vnge
perd / noch mit den hendn noch
mit den augen noch mit andn
gelidern Ja sol dein red stil sein
sitig besint warhaft on falsch
on liegen vn treigen / vn meine
weder ze lieb noch zelaid mit
ainer zuchtigen wandel Wan
es spricht glosa vber Salomos
puch der weis und sol fleiss
haben wen er redet was er
redet wa er redet / oder war
vm er redet vn spricht auch
Seneca in seine spruch worten
Dein red sol nit vppig sein
vn sol manic weissn raten
vnd leren vn haissen das dy

allen best sey, vn sullend wort
mer nuts sein dey hubsch vnd
massig on musseualey. Hüt dich
vor bossen worten sprichst hugo
in dem buch von der sel wan d
possu wort hasset got vn ver
liessen freund vn gewinnet feind
vn erweken kriegs vn machet
misshelung vn vnrat. Sich sibend
alle ker dich nimede sel wie du
dich solt halten in treme die dir
in dem schlaff fur komend. Es
spricht Gregorius in sein puch
amy wen der poß gaist dey me
schen wachend nit mag vber
wunden so vicht er in ab in
dem schlaff an in possen treme
vn das vbengt die gotlich kraft
vn schikung dar vm das die
erwelten in dem schlaff mit leide
posser träm grossen lon vdienen
Nun ist zewissen das träm etwe
komend von gotlich erzaugung
durch sein engel. Als vnsf herre
got tet Joseph da der engel zu
im sprach Nim das kind vnd
sein mut vn flich in egypten.
Solich träm vn waz dir also
gut in dem schlaff fur kom
das von got vn seine engeln
ist das ker all zeit zu dem beste
wan es spricht Isidor in dem
puch von dem hochsten gut so
der mensch ie mer vn mer sind
ledig strit vn schedlichen dinge
entlagen ist so sein träm ie m
besser pild gewinnet an schad

dey vn sein leben ie selig ist
der vbek sein herz ist ze vil ub
ladet mit schwerey vntugent
vn mit poßhait der mag ynsu
bern vn erschrokey träme mit
entreme. noch ledig stan. Es
komt auch etwen tram vo de
insenken vn betrubnus des pö
sen gaist. besunder wen der
mensch vngelaben hat oder
zabrey vbt. oder tuffelichen v
weissungen volgt. Auch geit der
poß gaist dem menschen etwe
warhaftig trem ein dar vmb
das er den menschen her nach
mit fulschen träme bestrer baz
betrügen mug. Vor sech sol
lichen träme hüt dich vn gelaul
in nit wan sy sind gar sched
lichen. Es komt auch etwen tram
von des himels vn der planete
wirkung vn von irem ein flie
ssen. vn da sol man sich mit
an keren. Wan es spricht ptho
lomeus der streren scher das
am weis gemut dey mensch
schrent vn hilf vor solichen
träme vn irt des himels vn
der stern kraft vn wirkung
wan nichts mag dem menschen
schaden pringen an sein sel
wed schlaffen noch wachen
wan das er wurket auf seinez
freyen willen vdachten mit
es komt auch etwe träm
von gedenken vn von worten

die man ze vil vnordenlichen volt
wey ab da mit lassend gotlich of
fenparung sowirt ain kunftigo.
warhait aus solichen tram ey
vn ain weisung weissagung
Als Gregorij spricht / Etwey
tomic komend tram von in we
dig bekerung des hergen vnd
von begird der gemuet vn also
trampt dem geiziget menschen
von vil gut vn reichtu / de hoch
fertiget von vil ere vn zierd
dem vnkuschen von schonen
frawen / dem gelerten vo vil
pücheren dem antwerkman
von seine zug vn also tramt
oft vn vil manigem menschen
nach seim ampt in sein weis
da mit dem iegliches bekimert
ist in sein weis aller maist
tram komet auch etwe von
complexion vn gelege hait der
menschen natur. Also de siech
ey von vil gepreste dem dur
ren vo fur dem flussigen vo
wasser dem hungeriget vo vil
essen vn trinken vn die vill
plug haben von fliegen in de
lust vn von streiten vn vo ve
chten vn vil and wunderlich
weis. Dig alles ler ich dich dar
vm das du dich nit mit tramen
trieges lassest Wan tram sch
affen vil wunder an de men
schen vn pringet in in vil
wider werdikait die wider
got ist Als der weis Platon spricht
vil menschen habent tram ver
iert das sy gevallen sind dar vnd
das sy zu vnsicht dar in gehabt
haben Dar vm spricht Catho du
solt tram nit achten wan waz
dir in tramet begegnet das ist
dir in wachen kein warhait no
ch zu vnsicht in wessen haut
Du solt kein gelabe haben
an tram sy komet den vo got
od von gotlich ermanung od
von andern gewisslichen sa
chen dar an du vnbetroge
beleibest Als du wol macht
erkenen in der vor geschribe
ler vn vnder schaid / die du
nun de sel vo mir sybe dey alen
haben solt vn volgest du mir
so wirst du selig vn besigest
den ewigen guldin tron dane

Hie hept sich an der achtund
alt der haist Albÿa lert woll

Dich nun de sel habent
mein gesellen vor mir
gelert vil gut vnd weis
sung da mit du das ewig leben
besigen machst / Kind ich dich
achtund alt nu wol leren wa
mit sich got in dich vainen
mag vn dich in sich nun eliche
geformet vn vobilden / das nus
ich zu pringet mit dem edelpad
der nun vn lieb da vo du
nun reiche sel den name hast

das man dich haist die gemuete
sel Wan von der minn vn lieb
spricht sant paulus in seiner
Epistl im ihn minne sullent
ir gewurzlet vn gegrundet
sein das ir mit allen hailigen
begreiffen muegent was die lenge
die praut die tieff gottes sey
Wan da von spricht Augustinus
in dem lob der minn ist die wu
rz der minn nit in dir so macht
du kain gut werk vollbringen
Des gleich spricht Gregorius
i ain omelij alles das got ie
geboren hat das ist alles gewu
rzlet vn gefestnet i minn Vnd
dar vmb so spricht Johannes
der geunnt junger in seiner
Canonica Got ist die minn vn
wer in der minn beleibt der
beleibt in got vn got in ihn
Darum ich achtund alt ler
dich minnende das du alles dein
leben i minne solt wurzlen auch
minn solt du wachsen mit minn
solt du lain wurzlen vn i minn
beschliessen Wan es spricht isi
dor in dem puch von der hoch
sten gut dein hat dein preis
ob allen tugenden vn ist ain
band der vollkomenhait wa
sy vollbringt allu werk nach
gotlichen volgefallen Der lerer
von dem gaist der sel spricht
minn ist ain weg zu der menisch
ey vn von dem menschen zu
got wird vm Ihu minn ist got
menisch worden mit minn w-
irt der menisch in got gaistlich
ey vaint vn geporen vn ver
gotet vn vnsterblichet Vnd
beleibt got bey niemand der der
mit minn durch stekt ist Vor
an solt du minende sel wissen
vn gar wol merken was lieb
vn minn sey Es spricht sant
paulus i ain sein Epistel Dein
ist ain end der gepot ve ainer
lauteren herzen vn von ain gute
consciencz on betrogen glauben
Das ist als vil gesprochen lieb
ist ain volbringung vn ain
beschliessen aller gotlichen
gepot von ainer lauteren herzen
in grunt vnuerfaint Wan so
der menisch got ie mer vn
mer verstat vn kent vn waisz
wer er ist ie mer er in lieb
hat vn minnet vn wer hat
ain gut consciencz der hat
zu got ain gut zu ansichtt
on allen betrogen gelauben
Der nit krank noch prunch
tich sey mir alzeit vest vn
starck Es spricht prosper
in dem puch von der schawe
den leben dein ist ain gerecht
weil der von allen gegenwir
tigen irdischen sachen belert
ist vn got von schedlich dein
ist ain higing fur dein wo der
hailigen gaist enzundt ist
verirt dein ist all vnsuberkait

vn freij. vn aller sünd vnwissend
vn aller posser wandelberkait
vnbeheuk. vn ist vber all leip-
lich begird. Die obrost vn höchst
nim ist gotlich schaw all zeit
begreig vn des all höchste w-
urkey seeizzig. Sm ist ain ain
gelukt der sitey ain himlich lebd
vn ain tod all sind. Sm ist ain
begin vn ain mitel vn am be-
schliessn aller tugend. ain stark
vn ain vber wunde alles freey
vn aller anuechtung ain ver-
treiber. Sm ist ain den säligd
ain vdienung vn ain vrsach
vn ain volbringung alles lons
Du mim mag niemd got wol
gefallen mit mim mag ne-
mad got misualen. Sy gotlich
w lieb sundet ain iegliche nd
sich. mit gotlich ~~worcht~~ lieb
mag niemd gesundy. In
lieb sicht man got. vn in
lieb vdient allu gütu werk
volbracht. Der vn lerynnim
vn lieb erkenne. vben vn vol-
bringe. was du den wnckest
das mag dir nit misslinge. Wa
es spricht Augustin. In de
puch von den sitey der cri
stenhait. es ist nit alb hert
stachlin. Das fur gotlich lieb
mug es wol erwaichen vn
kümy vn mug es wol ge-
fuge zu got nach dem aller
bestey. In dem puch vd der
rew lopt Augustinus die liebe vn
spricht. Sm ist der armd reichtum
on mim ist der reich arm. In
durchächtung ist ~~der reich arm~~
die nim vtragelich. In gelukt ist
sy mässig. In wider werdikait
gedultig. In schäffem leiden
ist sy stark vn kesting. vnd in
gutey werken ist sy frolich. in
zeitlichait ist sy die aller reich-
est. vn in gaistlichait die aller
miltest. vnder prudern vnder
schwestern ist sy zütätig. vnd
den vkerten vn vnnedlichd
ist sy leidig. Sm was Abell
ain leiplich opfer. Noe in der
sinflucht vn ain sicherhaut
Abraham was mim der aller
grost trost. Daysee was sy d
best hort. David das grost ge-
lukt. In Susanna was sy ku-
sch. vn in annen was sy rain
In sant Pauls was sy temü-
tig. In sant Pet was sy ge-
horsam. In maria gatt mut
was sy hailig vn gotlich. In
zepo sly erkenlich vb all sem
erweltey. Sm ist aller propheten
aussprechy. Aller hailigy sacra-
ment. Sm lebliche kraft aller
menschy vn hail. Sm frucht
des ewigey lebens vn ain ew-
igs messey gotlich klarhait
Wer all sacament het. In lieb
der mocht posser werden. Sm

vn lieb allain vb'windt allu-
ding vn on lieb sind allu ding
vnfruchtpar vn vnuſange / dis
alles ſpricht Augſt vn ieglich
wort hat manigualtigen ſin
in im beſchloſſen von gotlich
min vn lieb ſpricht Bernhard
vb' der min puch dim iſt ein
groß gut in inem auſſhieſſe uſſ
got Doy iſt ab noch gröſſer der
menſch mit inne wirt wider
einkert in das begmen der uſ
min entſpringt vn wird fluht
Wan der menſch emphacht in
dem vrſprung der lieb alles das
erbegert Dis lert vns her ihs
xpt in dem ewangelio ſo hanis
vn ſpricht wer mich lieb hat
der behelt mein ler wer mich
lieb hat der wirt lieb gehalt
von meim vater vn wirt ko-
nig zu im vnd gewind ain ew-
ig wonung bey im Vns her
weiſt vns liebin zehabe vn
dar in zeleben fur all ander
tugend Dar vm das die lie
bin be got ſelb iſt vn der
menſch mit liebin got geleich
geformet wirt Als ſpha eb
ſpricht in ſein epiſtl lieb iſt
die aller beſt tugend vn die w-
irdigoſt Wan künigin vn kay
ſerin iſt ſy geleich berait ſpr-
icht Bernhard in dem puch
von dem ſchawende lebe e
Gregorij ſpricht in ſein dim
iſt die aller boſt peroſt tuged

Wan ſy kan niemd volſchage
noch vergeltn vber all wirdi-
kait aber ſpricht Bernhardus
dim iſt fur all tugend ſy erlüch
tet die ſel als zierlichy mit all
volkomde gnade Augustinus ſpr-
icht dim iſt die all vtragenlich
oft in aller arbait macht ſy le-
icht ec ſpricht auch fur bas
dim iſt die ſterkeſt vn die bre-
tigeſt i allen dugendy wan
ſy vb' windet allu ding vn iſt
ſterk' doy der tod Hugo ſpricht
von dem lob der liebin Vo der
min haſtu alles das du wilt
Alles das das nütz iſt vn wol-
getan Bernhardus ſpricht dim
iſt vor allen tugendy die aller
ſuſſeſt Wan in inem wirkten
macht ſy vns luſtig mit allain
hie in zeit ja auch dort in de
vater land das ain ewigkait
iſt vn da von ſpricht Hugo in
dem puch vo der minne Ich
wais was ich groſſ lob vnd
wirdikait von minne ſage ſol
Wan ſy got zu dem menſchen
vſtrikt hat vn den menſchen
zu got vhefftet vn vbunde hat
dim hat got pald vber wunde
das er ſich in menſchait erge-
ben hat. Doy ſich der menſch
zu got fügen wöll dim haile
all gebreſten vn alles vnkrut
vn wurzel der vntugend die
rutt ſy auſſ dim iſt all tuged
ain vrſpring vn erlüchtet dis

gemüt vñ reinigot die cōsciencz
sy erfrowet die sel vñ zaiget
got vñ in welcher sel minne wo-
onet dar auß iagt vñ vert sy
al vntugend Es spricht paulus
in ain sein cpistel von ~~w~~ rüm
der minne also Het ich all en-
gel vñ menschen zungen vnd
hab ich dar zu nit minn so bin
ich geleich ainer gloggen hall
die kain schwenkel hat Vnd
han ich all ~~himlischait~~ hain-
lichait vñ all kunst vñ glau-
ben so helfend sy mir nit on
minn oder lieb Vñ gib ich all
mein hab arme lüten vñ me-
inen leip dem feür so helft
es mich nicht on minn Sy ist
geduldig vñ gütig niemay
vngunstig nit vb mütig vñ
wurkt nicht vnrechtz vñ sucht
nit irem nutz besund das lob
gotz / Dis alles spricht paulus
So nu minn als vil gut edl
schatz in ir beschlossen hat
das ir mienta geleich ist vnd
allen tugende So sol dich min-
nende sel menid vor minn sch-
aiden Weder wasser noch feür
noch schwert noch tod nach
keinerlay sach Als paulus
spricht in der vorgenanten
cpistel Darzu spricht Seneca
in seinen spruch worten Es ist
nichts so scharff noch so wid
zain vñ volkomen liehaber
mug es wol alles leiden vñ
wer minn vñ lieb mit enhalt
dem sind allu ding schwer
zeleiden zu wirken vñ ze
üben Vis her han ich achtum-
der alt dich minnende sel ge-
weist von minn vñ lieb was
sy sey vñ was gut genugsam
da von kom / Aber nu ler ich
dich wie du got minne vñ lieb
haben solt für allu ding vor
mein vñ von auß han Wan es
spricht die ewig warhait vns
her yhs xpt in dem ewangelio
Du solt got lieb haben von
gantzem deinem hertzen von allen
dem gemüt vor aller dem sel
vñ mit allen deinen krefte Wan
das ist das aller höchst vñ das
aller grost vñ das erst got Dar
in allu andrü gepot volpracht
werdent vñ erfult Vñ wer
es behalt der sicht den tod
nimmer vñ lebt mit got ew-
iklichen Das hailig vñ götlich
gepot vstand also du solt
lieb haben von gantzem dem
hertzen Wan er ist der erst
vñ der jungst Der vor allen
dingen vñ nach allen dingen al-
lein zeliebhabent ist Du solt
in lieb haben vor gantzem dem
gemüt Wan er ist der aller
herlichost vñ mechtigost in
allen sachen vñ auß allen dingen
in recht minn für gesetzen ist

Du solt auch in lieb haben vo
gangen kresten deins sel. wan
on in ist nichts vn in im sind
all kreft beschlossen. Auch solt
du in lieb haben mit allen
deine kresten. wan er aller
wesenhait ain auffenthalt ist
on end. Du solt got lieb haben
von gangen dein herze. wa
on in macht du weder gut
willen noch gedenk habe. hab
in lieb vo gange dein gemut
wan on in so kanst kain gut
werk volbringe. hab in lieb
von aller kresten dein sel. wa
vnunft. willen. vn gedechtnus
hat er in dem sel gesetzt. hab
in auch lieb vo allen deine kre
ften. wan lieb leib vn sel
dein nat vn leben hast du
alles von in allain. Du solt in
lieb haben vo gange herzen
wan von sein lieb mag nie
mand in zeiten gesetzt werden
Hab in lieb von allen deinge
mut. wan sein lieb gut hail
kraft vn saliklait hab in lieben
dein sel. wan in lieb zehaben ist
das aller mugest vn lustigest
vn dás aller best. hab in lieb
von allen kreften. wan in in
ist alles messen on end ewicli
chen beschlossen. vn hast du in
also lieb so gepriest dir nichts
vn bist salig. Es spricht Augs
das die vnmustig creat dar
vm von got geschaffen ist. das
sy die hoch stetikait lieb haben
sol vber all sach. vn nit auch
den sy vn durch sy. wan sy ist
eitel gut von ir selber. vn was
gut ist das ist gut auch in. Wo
du wellest an vachen got ze
lieb haben. so heb vor an ain
schmerze zehaben in deinem
herze der gar groß sey vm
all dein schuld vn sund die du
ie volbracht hast. vn nem ain
missualen deins lebens mit ain
guten für sag der gang vnd
gerecht sey. Das du fürbas
nit mer in schuld vn in sund
vallest. wan es spricht Aug
ustin. vn auch mit im Bern
hard. wa lieb an facht da
muß allu schuld entweichen
wan lieb vn schuld mugend
bei ain ander nit beleiben
Dar nach solt du dir in alle
dein gemut mit anderes lust
begeren den gern horen reden
von den aller hochsten gut
es sey in einfliessung gotlich
ermanung der heiligen ge
schrifft. od' auflegung hail
samer ler. wan es spricht
Hilpert. poretum. vber der
min pach die min wauffet
sich von in an vn vo ausna

mit hailigen worten als mit ain
schilt da mit mid vil schlegen
des posen gaist entrinen mag
das die min mit geirret werd
Auch sol dem sel on vnd lazz
schnel vn berait sein allu gütu
werk zeuolbringen Wan es
spricht Gregorig vber sant so
hanes ewangelij Das die min
nym müssigist wen sy grosse
werk wirket / er wert sy
sich über wirkens so ist sy mit
min Wan ain bewerend der
min ist erzaigung gut werk
sy allen deine kreften sol dein
lieb ain trawe sein habe vo
gaistliche ab neme vn vo ge
prestlichen Wan es spricht
Dionisij von der englischen
hierarchij Sarchey das der min
pant ist ain vainter kraft
mit got vn begert allu ding
zeschmelzend in ain gotlich
vnd tämikait vonne Recht
vnd gang vb schwenkig lieb
hab sind die. Die on vnder
lassi von got in got auss got
betrachtend das aller best vn
ir herz vn ir gedenk vn ir ge
mut vnzschaden ist vo got
Sy horend mit grosp begird
von got reden. sy redent sel
ber mit imprunstigem gelust
von got / sy dienent got on
alles vdriessen sy wagend
leib vn gut vn sel vn er vn
alles das sy geluston mugend
durch gotz willen noch schoned
noch vtragend ir nat nichs du
rch gotz willen / sy vtreibend ir
zeit mit got vn begerend im
on vnder lazz woll gevallen
sy frewe sich gotlich gegen
wirtikait / vn trawrend vo sem
von schaudung / sy habent lieb
alles das got lieb hat / sy has
send alles das got hassend
vn im wider zam ist / sy sind
got dankper sein gab vn vol
gend im in seinen leplichen
ein sprechen / sy habent am
gang wol gevallen in allen
seine werken. Vn begerend
niemd ze dienen den allain got
vn den naten plosslichs durch
got seine willen. Die gotlichu
gepot haltent sy mit fleiz vn
legend all ir zu usicht in in
genglichen / vn on d vnd lazz
sterben vn genessen ist im ge
leich durch got vn vm got
in allain allu ding Wer dis
augenschaft haben hat der
ist ain recht volkomn liebha
ber gotz / vn ist nach gottes
willen wol geformet vn ge
prist im nichs das zu gotlich
lieb gehoren mag Es spricht
Bernhard in ain epistel sin

ist ain freyhait vnd vrcilt wacht
sy empfindet kain arbait vn sicht
kain vbiere an vn achtet kainz
lons vn weibt doch mit ir hig
als geschwind den menschen in
got das weder dank noch lon
noch sold noch gelüpt noch ge
rechtikait / noch leiden den men
schen als krestiklichen in got ge
iagen mag / die endlichen vn er
nstlichen immer habend in wendig
in hergen ain sussin vn ain be
gird von iam nach dem gemute
Wan es spricht Bernhardus vber
die engelischen sprechen hailgen
menschen mit begirlichen auchgen
vn sussen erhobent ir herz in
got. das in trost. vnlust. vn fred
disser welt ain pein vn leiden
ist. Wan die aller obrost istikait
der nach sy iamert ist in allain
ain volreichz benuge. krenstlich
vn endlich nim habend in irem
gemüt sich sich vn krank ge
denk. Wan es spricht sulgen
aub in ain sem sydig es ist
notwestig wa der schas der
mny vergangen ist das die
gemuter ain senendy sam
nach in haben mit mimsamer
krastlosikait Wan vns her sp
richt in dem ewangelio wa
dem schas ist / da ist dem hz
vallomen mim haben auch ain
vdrosses peity Wan als pald sy
gottes sussikait in der inwendikait
der sel empfindet so erpeiten sy
kom bis sy in ergreiffend. Wan
es spricht hugo von dem sch
awenden leben den rechten mim
dunkt all zeit ze lang vn alles
peity schwer biz er vbaint vnet
mit sein gemintn / Herlich mim
werden alzeit gesegt mit alle
kresten uss aller ir krast Vnd
auch vber krast in ain frucht
wende ir sinn. Also das sy ir
selbs nit empfindet. Wan es
spricht Bernhardus in dem puch
von den gepoten. dins rechte mmd
gaist ist nit mer da da er minnet
den. da er gaistet. Wan er lebt
der mny mer den in sel. vn
spricht auch Paulus in ainer
sein epistl von den selben mmn
ich leb nu / nit ich nu besinnd
lebt ep in mir. Von de sinne
lert vns Bernhardus in ainer
sem epistl vn spricht wie
ist die mny also grosi vn mech
tig. das die augen nit gesech
en mügend. Wan sy hat kain
laub. die oren nit gehoren
mügend. Wan sy hat kain hal
nach das herz nit besinen
mag. Wan sy vbersteiget allu
hergen. Wir seien ir als vil em
pfengelichen. Als vil als wir

Wie man den nächsten lieb
sol hon

treulichen glauben festiclichen zu
uersicht haben vn in premsticlich
begeren. Du solt got lieb ha
ben in deinem hergen vnschätzlichen
wan er ist allain plos der ge
gen wurf. Der sich vo dem me
schen nit keren kan noch mag
noch kan. Vn hat dich lieb ge
habt. ehe du geporen wurd. Du
solt in lieb haben in gemüt
ernstlichen wan in der lieb ge
wint er nimt vberuessen. Wan
wer in lieb hat der hat in
also das er in nimer vlusset.
Es spricht Augenes du sol in
lieb haben wan er in wer in
lieb hat. Der hat allu ding
die dein seb begerdt vn noch
taussen stund mer. Du solt got
lieb haben mit allen deinen
kresten vn stetiklichen wan er
ist ain vols benüge allen den
die da sind in himel vn auf
erden vn in allen wonungen
Wan was got haist das be
gert er von den menschen
zehalen Augustinus vn Bern
hardus sprechent das weder
vnzimlich noch vnzeitlich noch
vnmüglich ist. In ze minen
vor allen dingen. Den min
allain der dein trost ist. Dein
kurzweil dein freud mit sein
min solt du dein hergziren
Dein sel kleiden dein gemüt

vaine vn all dein krest sullet
bey im ewiclichen beleiben. Vn
volgest du mir in disser ler so
geprist dir kain haulikaut
weder hie noch dort. Ich ach
tund alt ler dich minode sel
wie wie du got vn deine ne
chsten solt lieb haben vn all
ander crat. Wan got lieb ha
ben vn den nachsten. an den
zwam gepoten hangend all ge
pundnuzz gotlich gesagt. Als
vns her Jhs xpt spricht in
dem ewangelio. Wer sein nach
sten lieb hat der beleipt in got
Wer aber seine nächste de er
sicht nit lieb hat wie mag der
got den er nit mag gesechen
lieb haben spricht Johanes in
ain sein epistel. Auch spricht
auch in dem puch von der penit
tenzig ist der/der/der der dich
here lieb got lieb hat durch
dich selber. Vn den nächste in
dir lieb hat vn den uiget durch
dich wan der mensch vlust kein
lieb den allu ding in got vn
durch lieb sind. Er spricht auch
ob Johanes ewangelien wir
wachen got mit aller vnsers
hergen begird ob wir mit fleiz
vnsy nachsten lieb haben. mit
der min des nachsten wirt
der mensch ain gantz nachuolg

gotz vn xpi Wan es spricht vns
her in dem ewangelio / Das ist mein
gepot das ir ain and' lieb habnt
Es ist zimlich vn billich. vnd
auch recht / Das ain mensch de
andern lieb hab in gotlich lieb
Dar vm das allu menschc vo
ain got geschaffen sind spricht
Peda Dar vm das wir allu ge
lid' seyen des leibs ihu xpi
der vns haupt ist Vn auch dar
vm das wir ain erlosser ain in
haben Vn dar das wir vo zwain
menschen komc seyen Vo adam
vn vo eua / dar vm sullen wir
auch lieb zu ain ander haben
dar wir nach ainc reich stellen
dar in wir vns vsechn ewiclich
en bey ainander zebeleibe / vn
auch dar vm das wir mit ainc
gelaubey werden behalte / vn
auch von vil and' sach wegen
das vns das natlich recht lert
Wan das natlich recht lertt
also waz du wilt das man dir
tu das solt du auch dem nach
sten tun Niemd hasset sich selb'
Also solt du auch dem nachste
nit hassen Augustinus lert in
dem puch von der cristenlich'
lere / Das du allu menschn ge
leich zu stettey lieb habn / so
solt du doch lieb vn mny vn
tugend erzaigen mer ainn den
dem andern die es notdurftig
sind / vn mer weiz loz sind vn
in selb' vnbeholfen sind der sp
richt Auch vber der mny puch
daz man vor an got sol lieb
haben fur alle ding vn vber
all sach. als vor wol besch
aiden ist ¶ Dar nach sol sich
der mensch selber lieb habn
aber nit zu ainc vderbc Als
der vierd alt vor mir wol
beschaidey hat / Dar nach sol
der mensch lieb habn seine
nachsten als vater vn mut'
Als die zehen pot lerent vn
dar nach schwester vn prü
der vn ander freind nach re
chte ordnung der ~~freind~~ sipp
schaft. vn auch in solich weis
die hailige engel ¶ Ab' vor
allen creatten sol ain ieglich
mensch von aller begird seins
hergn lieb haben maiaz gotz
mutter vn dar nach all haili
ge vn engln vn erst dar nach
sein nachsten vn aller maist
vnder den. die den die aller
best freind gotz sind vn in cri
stenlichn gelaubey sind / vn
niemd sol man lieb habn durch
sein' sund willen Wan got
hasset selb' all sund' / aber
all creat' sol man lieb habn
durch dez willen der die creat'
dem menschn zu mangerlay
nus erschaffen hat / Dis al
les spricht augustinus vnd

mit Ambrosius vn Richardus
vn ander lerer der vil ist / Also
der mensch sol lieb haben sein
veind von volkomcheit des
gotlichen gepots. Wan es spricht
vnsr her in dem ewangelio lieb
haben ew veind vn pittend
für ew durch achtig vn tund
den gutlich die euch hassend
deshalb geleich spricht vnsr her
yhu xpt in dem pr nr so er
spricht vergib vns vnsr schuld
als wir vergeben vnsern schuldi-
gern. Vn darum so ler ich
dich wer sein veind nit liebhat
der ist nit ain volkommn me
sch in gotlichem leben / Wan man
sol sich d. das man die gab op-
fert auf den altar / als vnser
yhs xpt in dem ewangelio
spricht du solt dein nächsten
lieb haben als dich selb / also
das du in lieb solt haben durch
gots willen als dich / vn im
gug gunnest mit volkomen
willen nach ain ain gantzem
benüge / vn das du in an de
in kain lay weis lieb habest
den das du im gunnest des du
dir selber gunst / Wan es spr
icht Gregorius sit der lieb
die du hast zu denne nachste
merest du gotlich lieb in dir
es spricht Jyastorg von dem
edlen gestain alle got das
gotliche lieb geleich ist dem
edlen gestain genant Sardius
der funden ward in dem ed-
len delsten land das auf erd ist
vn ist rot var. vn macht den
menschen frolich vn wolgemüt
vn vertreibt alles trawren vn geit
kunhait vn dem gemüt vnu-
nstikait / vn vertreip trugnuzz
vn zabrey / vn ist gut für all
gift / der Sardis ist gotlichu lieb
die vns kumpt auss der aller
edlesten stat das ist von hm
ekreich vn ist rot var. Wan
sy ist das fewer der hailigen
trinitatikait vn macht den me
schen der sy hat frolich vnd
wolgemüt / das er allain in
got jubiliret vn compt conte-
plieret. sy vertreib trawre vnd
geit kunhait das sy nit achtet
des nachsten frayss vn vnd
werdikait / vn ist kun vnd
vest in allen leiden / vn ver
nunftig das sy ir veind also
lieb hat als ir freund / sy ver
treibt trugnus vn zaubrey
das ist anuechtung bösser
beforung vn behüt de me
schen vor aller gift das ist
vor allen sunden die in got
tes geiren mugen / hab got
lich lieb vor allen tugenden
Wan all tugend sind on got
lich lieb vnufangen spricht
Augustin vn wer sein nach

stey mit lieb hat der treubt
göttlich lieb in im selb vn kan
nach mag got mit lieb haben
Als auch Gregorig spricht //
Ab Crisostimus der guldin mund
spricht ob samt Hathey ewaglich
Es ist ain gutigu lieb die der
mensch hat zu vater vn mut
vn zu seine geboren freunde
Aber die lieb die mn hat zu
gesellen vn zu gespillen die
ist frölich. Die lieb die man
hat zu allen menschen die ist
gerecht. Die lieb die mn ab
hat zu vnmustige creaturen
die ist müglich. Die mn aber
hat zu vemden die ist frosel
vn bezwingt. Wan ain me
sch muss sein augen nat dar
zu zwingen vn noten das es
sein veind lieb hab. Die lieb
die mn hat zu den tote ist
Varm hergibait. Die man
aber hat zu unsim herren
die ist hailig. Dis alles spricht
Crisostimus der guldin mund
Es ist auch notdurftig das
du die lieb habest in gemeger
mn die da tod sind in aller
mauß als da sy lepty. Wan
es ist hailig für sy spitten das
sy von sunden gebunde wer-
den als da geschriben stat in
der streit puch // Du merk
wol was prudrlichu lieb
sey. Das ist prudrlichu lieb
das ainu menschen des ander
en leiden zu herze gang als
sein selbs leiden vn das ainu
den andern warnot vor sch
aden gug vn erey vn das
ainu dem andern sein not pusst
als vil es mag. vnd ainu das
ander fürdert zu seine nutz
vn frumme. vn ainu dem and
ern gan das es im selb gan
vn ainu das ander weist vn
fert was es selb gug kan vn
umag vn ainu von de andern
straff leidet vn ainu
dem andern vntuged wert
vn tugend lebt vn ainu für
das ander pit ernstlichen
lebent vn tod. vn ainu für
das ander ist berait ze ster-
ben ob es not wer vn das
ist das aller vollomnest und
warhait. Wer solich min vn
lieb hat zu seine nachsten
der ist vollomne hie in der
zeit vn wirt hailig vnd
salig in dem ewigen
leben. Dis spricht Hugo von
samt victor vn hilet mit im
Augustinus vn Bernhardus
die innezaichen prudlich
lieb hat unser her sye gept
allu uns vor getragen als
ain komn vn recht bild tragen

als an mengen endn geschri
ben stat in den hailigen eram
gelio vn der sprach er zu
seine jungern ir sulen aman
der lieb habn als ich euch
lieb gehabt han / also spricht
Gregorius vb das wort und
pson vnsso herrn ir sullend der
vm lieb ze samen habn wan
mein leben setz ich für euch
also tu ain iegliche für den
andern / Nun sprich Bernha
rdus in der epistln vo der
minne / du edle starcke minne
vn krestige min du vb vin
dest allu ding vn mag dir
niemant wider streben dir sind
allu ding gehorsam vn pe
ingst alle frucht vn vam
nest den menschen mit got
vn machest veind ze frain
den / dich mag niema hassn
vn dar vm sol dich niema
meiden / Dis alles lert ich
dich achtund alt du minnede
sel. volgest du mir. so wirst
du wol wirdig deb ewigen
guldin thrones Amen ꝛc

Die hebt sich an der mund
alt der haischet minne ich
Jesus cristus ist ain macher
vnd ain geber der gotlichn
genaden als sanctn phaeb
in dem evangelio / vn dar
vm du minnede sel als dich vor
~~mein~~ mir der achtund alt mein
gesell. gelert hat von gar vil
notdurftigen materi die den ge
horend zu dem ewigen leben
So wil ich munter alt dich
minnede sel / lern von gotlichn
gnaden die allu ding vmmag
vn on die mienid kain frucht
bar werk vollbringe kan daz
du alles dein leben in gnaden
gotes ernure vn erwiteren
solt. wie daz ist das in war
heit gnad vn lieb ain ding
sind so gebent doch die lerer
solich vn der schaid nach den
werken das min allain got
lieb hat vber alle ding / ab
got hat lieb den menschen
durch gnad für all creat vn
emphacht alle sein werk in
dankparkait vn in wol ge
fallen d gnaden / dar auffs
nem ain solich ler das gnad
geit der sel ain anfang vn
dient den ewigen lon / ab
die lieb geit ain end zu nie
sen / aber loblich werk da
von spricht Raban vber das
~~nem puch~~ drit puch moysy
gut anfang vn für sag von
gotlichn ausfliessen ist vns
begine der werk aber das
wir die werk volpringen

an ir end das macht gotlich gnad vstrikt in lieb Hugo spricht hugo vber die englischen vierarchen nach gotlichen gnaden kumpt gotlichu gab/ nach gaben vdienne nach vdienne mangklan lon dez ewigen niessens doch das alles von lieb vn von gnaden flusset die ainus on das ander mit enmag/ gnad ist ain volkomehait vn ain zierd vn ain gangung aller tugend da mit die sel vor got vmdet ain gedenklichait da mit sy got wol gevelt vnd im genam wirt in allen iren arbaiten/ wan all ander tugd sind gnaden tuyssam. vo dem spricht Augustinus in de puch von der trifaltikait/ Alle die angeschaft die lieb hat die hat auch gnad darvom das sy die aller hoparen gab sind da mit got tailet vn von ainand scheidet die erwelet vo den ervrossen/ Nun mag niemd kome von bosser natur sein selbs zu dem liecht gotlich gnady on den geber der gnade on de Als vnser her spricht in dem evan. On mich mugend ir nichs vol bringen vn Augustinus spricht der dich geschaffen hat on dich. der recht vti got dich mit on dich/ Und ist auch zewissen das ain gnad ist genam allen creaturen das sy ain hilf vn ain aufenthaltung ist ain iglichen creatur zu iren wirken vn das ist gotlich hilf on die mend vmag ¶ Es ist auch on andru gnad die haisst ain besundru gnad da mit sich der mensch schikt vnd fugt zu tugend vn zu gnaden reich vbung mit freyhait seins leidigen willen keren von dem posen vn sich ergeben dem guten Als vil er mag ¶ Es ist auch ain gnad ain andru gnad die gnad die got vgeben geit als natlich artikait sind Als so ain mensch sel hubsch ist vn schon vn sinnig vn vnstrig wol gelert ist wol singt vn sagt kan wol wirken vn vil maisterschaft kan vn vil gmd natlich list hat das doch alles got genadig gab vo gott sind darvm ain iglich ne pillich got sol dankpar sind sein/ Es ist auch ain aygen gnad vn die ist aller herlichest die got dem menschen geben mag vn der gab ist vnser gots ain haubt vn all sein erwelen sind glider/ vo der ich munder alt dich minnete

sel lern wil, Der vnd so merk
wie gar krefftig die gnad ist
Sit der gnad die da aygen ist
wirt der mensch got genam
vn werd vn lieb, mit d gnad
vdienet der mesch ewige lon
Wan die gnad gots ist das ewig
leben, Als sant paulus spricht
in ainer sem epistl, on die
gnad mag niemd zu nemen
noch in volkomenhait wachsen
noch zu dem ewigen lebe zu
~~nemend~~ komen Wan sy bewegt
den freyen willen zu wol tun
zu wol gedenken zu wol be-
trachten vn zu wol rede vn
geit kraft in allen loblichen
ergeciung vn vsunt dz der
mit got vn vowandlet ewig
pein in zeitlich pein vn pein
vn puß nempt sy ab in dis
zeit, Die gnad macht allu gutu
~~dinge vn~~ werk vdienig Wa
was gut werk mit sunden
vloren werdent die pringt sy
wider Sy macht auch die
sel ain gemahelin aistin ain
tocht des ewigen kungs vn
ain tempel des hailigen gaist
Sy rainigot die sel vn durch
leucht sy vn volbringt sy in
aller volkomenhait vn be
wegt der sel gemut auf zu
~~got~~ got vn in got dar in
die sel allain von gotlichn ge
lust in sein clare gegenwirti-
kait begert gespeist werden
Vn vo dem spricht sy mit sant
pauls von der gnade gots so
pin ich das ich pin, vn die gn-
ad sol mit wan in mir sein vn
sol z alzeit in mir beleibe, Des
geleich spricht Augustinus in de
puch von dem gaist vn von
der sel, Die gesetzt gotes ist
geben das md gnad such al
die gnad wirt geben das md
der menschn all gesetzt mit
gnaden volbring vn vol für
al zeit Es spricht auch die
gnad glos vber sant paulus
epistln mit der gnad gottes
wirt der mensch entlediger
vn erlost von allen vbel vn
on gnad mag niemd kain gut
werk tun weder mit denken
noch mit willen noch mit wer-
ken noch mit minen, mit allein
das sy zaig vn weis was md
tun sol, a auch das md mit
lieb kumen vn tun vn lassen
sol, das alles lert gotlichu gn-
ad, dis andru glos spricht das
das gotlich pild das got s vns
gedruckt hat, Das wird pringt
gnad vn die vntugend die der
mensch hat wird sein gut nat
haylt gnad vn mag nuch kain

valbeschelyn

val beschehen in irdischen lust
nach begird vbingt gnad all
sein musam der sel vn pringt
die sel wider vm in ir nat-
lich gesezt nach gotz wol ge-
vallen dig alles spricht die
vorget glos. Die aygen gn-
ad ist auch ain herlich klaid
der sel da mit die sel got vn
allen seinen engelen aller best
gefelt. Wan die gemahel got-
tes sol sich klaidn mit weis-
sem vn scheinendn klaidern
Spricht Johans in der tuged
puch vn die klaider sind an
ders nit den gotlichu gnad
Gnad ist auch ain schemen-
des liecht in der sel. dar in
die sel allu gütu ding sicht
vn offenbart. Wan es spricht
Gregorius Wen gotlichu gn-
ad die sel durch glest vn durch
schemet. so offnet sy in vns
all haimlichait Gnad ist auch
ain hailsame erzney Wa es
spricht Augustinus i am sem
pdig das gnad vschwendet
trawrikait in de herzen vnd
erstord widwertikait all sch-
reken hin wurft. gut begird
erfüld Wan hay gnad so vil
herlich aygenschaft hat das
gotlich nun vn lieb geleich ist
so ler ich dich mine de sel wie
du gotlich gnad gewinne solt
da mit du dein guldin thron
gezieren mugest. Wan du on gn-
ad zu dem haymelichen thron
nit konne macht mit dem tauf
in de wasser vn in de hailigen
gaist gewinst du gnad mit der
du dem reich gotz noch volgest
alz Als vns her spricht in de
evangelio. mit dem tauf winet
alle on geborn sind vtreiben
vn gnad geben da mit der me-
sch gefrist winet vor nay gen
in sind. ab in dem hailigen gaist
windt dem menschen gnad gele-
durch das sacramet dez tauffs vn
geit got durch sich selb leiden-
lichen gnad in abwaschung all
sunden. Also das sich gnad vn
sind bey ainander mit leiden
mag spricht Augustinus in de
puch von dem tauff Es spricht
auch Bernhardus vo dem gotlichen
schawe. gnad gewint ma mit
inclich haylikait Ain salig be-
trachtung von got mit hailigen
begir nach got mit begir susse
gelust in got Es spricht aber
Bernhardus von dem freyen
willen Es spricht auch Ambro-
sius in ain pdig Gnad gewint
man mit peinlichen leiden
leibs vn gemuts. mit stetter
gedult an vdriessen. vn mit
vber winden aller wider w =

tikait. vn mit vestm gemüt sich
zehalten zů got. vn wirt auch
gnad mit gekauft vm sill vn
vm gold. man vindet sy aber
mit starkem vn mit vestm ge-
lauben vn zu vsicht zů gott
gnad wirt auch funden vnd
gar vollkomenlich gewunne mit
vil endlich vn groser vbung gůt
werk vn flichtung possi werk
vn mit vil ernstlich peicht vn
rew vn mit voller andacht de
hailige fraintleichna ihsu xpi
dik vn vil emphachsn sakrlich-
en Wan es spricht Dionisi vor
der cuchsta englischn parches
das der fraintleichna ihsu xpi
nit allain dem menschn gnad
geit / er merert all gnad mer
den menschn gedenken mag / dz
wirt auch gnad gebn vo vil
andachtigem gepet. vn vasten
vn sunderlichn Das ain gut
mensch begert vn bit fur de
andern mit flerzz so wirt in
bayden gnad geben spricht
vns her in dem ewangelio
Es pitent auch die hailige in de
ewige leben das dem menschn
gnad geben werd das sy auch be
sige die ewigen fret die sy be
sigend vn besessen hant. Vnd
der der possen hant engl val
nit vns erseigt vn erfult werd
in dem himelreich Vn da vo
kumpt den menschn zemal vill
gnad von gotlichen gnade ga
ben als die menschn die maist
sind in gotlich kunst. Da von
spricht Bernhard von dem freyen
willen als vil das reich der got-
lichen gnaden in dem mensche
gemert wirt als vil wirt der
gewalt der sunden vn gemindt
vn vnrichter in dem menschen
gnad hat den edlesten vrsprung
den kain herz kan vn mag betra-
chten. o der vnunft gedenke wa
sy ist gewurzlet in got vn flusst
auss got / vn wer sy in sich tailt
mit dem ist got vn beleipt got
in im / wer ir aber nit hat der
ist tod vor got vnfruchpart in
kain gut werk vber all. Da vo
spricht Salon die gnad gotz ist
als das paydis das vol ist aller
guter sachen. Da vo spricht aber
Bernhard vo dem freyen willen
gnad erkulet den freyen willen
des menschen wan sy im ein-
senket edel gedenk / gnad hailt
den freyen willen wa sy im vo
wandlet / gnad sterkt de freyen
willen wan sy im fiert in frucht-
pare werk vn behelt im dur
in das er nit ingepreste gewal
ten mag ihsus spricht ich auch nach
sein menschait ain grundfest
aller gnad als sant Johanes

spricht in seinr ewangelio wir
haben in gesechen als ain aingepore sun von dem vat vol gnaden vn warhait. vn vo sein
vollkomenhait haben wir al gnad empfangen vnd gnad gesegt
ist durch das sey geben ab gnad
vn warhait durch vnsr hn
ihsm xpm vn erwerben. Davon
spricht Bernhard in dem püch
von dem schawenden leben. Die
gnad cristi wirkt in vns zu nemen
pillichait gotlich kunst vn weis-
hait. vn wirckt in vns merung
der tugend vn gotlich gutthait
niessens vn würkt auch ain an-
fang gotlichz niessens vn des
lones sussikait noch allen wolust
Darnach lex ich nun alt dich
mnd das du gnad mer begern
solt den alles rechtum vn schatz
oder ein der welt. Wan habend
sich die haidnischen maist euto-
net vnwizigen aller schatz vn re-
ichtum durch kunst vn weisshait
willen. Vill mer solt du dich v-
wegen alles zeitlichs gůts durch
gotlich gnade willen. Die als
gar kospar ist. das sy menschen v-
gelten mag. Wan gnad ist als
der luter balsamo der der al-
lu vdorbnu ding wider pringt
als Bernhard spricht in ainer
pdig. Du solt auch mer begird
haben nach gotlichen gnaden
den lieb haben vn liegen auf dein
aygen leib vn auf dein sel. Wan
die marter haben geben ire leib
in den tod vm gnad ze erwerben
Wan es spricht sanct Augustin
Es ist vil mitz in gnaden ersterben
durch got. den an gnad wider
~~gnad~~ got leben. Auch spricht anselm
mus in dem püch. Dur des ho-
dar vm got sy mensch worden
du solt gnad nmer vn vil mer
lieb han den dein aygnu sel. vn
solt auch ~~dein~~ selber. & dein
sel vliesen den von gotlichen gna-
den welchen. vn & dein sel ver-
nichten. & du wellest vo gotlichen
gnade beren. Es spricht auch sant
paulus in sein epistel. ich nach
mein sel nit wirdiger de mich
selb. Wan was ich pin. das pin
ich von den gnade gotes. Auch
spricht sant Bernhard vb der
nun püch merck auf dich sell
wan dir gnad zu vall. das du
sy nit vndankparlich empfachest
est vn nit vnmglichen auf ir
wirkest vn hab forcht in dir
wan gnad vo dir flucht. dar-
du den nichts pist. ~~vn hab auch~~
vn vnufange. vn wen dir gnad
vnd zogt kumt. das du zehand
in dem val bist. vn hab auch sorg
ob dir gnad wid vm gebe wird
das du sy vliesen macht. Selig
ist der mensch dem gnad gebe

wort vnd der sy beschlt vn dar
auß vnmuͤgtlichy wirkt. Vnd es
spricht Augustinus in dem puͤch
vo dem gaist wider der sell
Mit gnad wirt allu gesetzt vnd
vn pot gottes erfullet. Es sol
auch ain gerecht mensch vill
mer nach gotlichy gnade stelle
vn sich mit fleiz dar zu schi-
ken den zu gabe des hailigen
gaistes. Wan gnad die gepiet
als ain muͤt alle gab die der
hailig gaist geben mag vnd
dar vm sol der mensch in gna
den erker gesterkt werde als
sant Pauls spricht. Ich han alle
dings we ich gnad han vn vb
flusse. Vil mer solt du mincke
sel begeren gotlichu gnad ze
haben, den gotlichs gesichtes ze
messen oder ze sehen. Wan on
die gnad gottes ist es vnmuͤg-
lich got ze sehen den on die
gnad gots ze messen. Darin iczlich
mensch der weib ist der sol
lieber sein in der hell mit gna
aden den in dem himelreich
on gnad. Spricht anshelm vn
lieber sein on selikait de in
tod sunden. Wan gotlich wesse-
haut mag mienta wed sech
en nach hore genessen on gnad
dar vnd das die gnad gots ist
das ewig lieben. Wie vil man
groͤsser kraft vn weisshait man
lernet von gotlichy gnaden
vn tugenden so muͤz es doch al
les gefuchtiget werdn vn ge-
gabet vn geborn auß der hoch-
sten kraft dar auß all gnad
kumpt vn fluͤzet. Vnd es spricht
Ambrosius vber luca gnad ist
vil feuchtpar den pette. Wan
got geit mer gnad den piemand
begert. oder gebette mag der
vm ler ich dich mincke sell
das gnad der erst ker vn an-
fang ist des menschen der du-
rch der mensch gezogen wirt
vn zu got gerüst. Vn dar vnd
so suͤcht gnad ain kain lut hig
gefreit in aller vnschuld vnd
ain fest stark gemut vn gedul
tkait in allem leiden. ainen
grossen hertte streit haben vnd
all vntugend. Vn also lert vns
Anshelm in dem puͤch von
dem freyen willen vn spricht
Gnad hilft dem freyen willen
das er sein ordnung zu got nit
entlat vn was er vnd valles
begegnet in beker ung da spricht
er sich von vn schikt sich zu
der schlechtikait des aller hoch-
sten gug. Gnad recht vtiget
den menschen. Was gepresst
den menschen an hauget de
strafet. Gnad vn luteret in mit
puͤß recht tun vn wird kat al
ia salm vn wa gnad nit enist
da mag der mensch vo sunde
nit gestistet werde. Vn stat

doch mit warhait das etlich me-
schen ain sälig lebe haud den doch
gnad wirt vnderzogen Als dri-
sostomus der guldin mund spricht
über sant pauls brief das die
vnderziehung der gnade be-
schicht dar vm das sy in gn-
aden nit übermut gewine od
sich sunlich in gnaden haltend
Es spricht auch reich auch ob
den salt das etwe gut ist ge-
rechte menschen vn de die er
welt sind zu ewige lebe das
in gnad vborgen vn ain weil
vnd zogen wirt dar vm das
sy in diemütikait selber erke-
nen was sy seien in plos nat
vn sich selber dar in vnichte
vn fur nichen schatzen wen in
aber gnad wider gebe wirt
so lernend sy got erkenen vn
mugend sich den dester mer
schiken zu ainen vn tugenden
nach gotlichen wol gefallen
Gnad ist ain zu schatzen nach
des leben der sy empfacht
Ob nach dem der sy geit ist sy
zeschatzen wir habe auch nit in
dissem leben ain benugende gn-
ad von vns selb wolzetun wa
vns her benugende gnad ist
von got Als sant pauls spricht
Also der durchlüchtig saphir
stain geziert den edlen karfu-
telstain der doch vil edler ist
den der saphir stain. Als dis as
spricht also wirt von gnade allu
tugend gepore wurkend lebe vn
schawend lebe von dar nach ge
brat sy sich selb mit manigfaln
gnaden in ainer reine lauten
herze in alle seine wolgefallen
nach dem aller besten so dem
menschen zu gevallen mag Es
spricht auch heiliger Augustinus
in ain ler es ist nichts frolichs
den in gnade leben wa gnad
macht den siechen gesund die
tragen schnell die schlaffenden er-
welt sy die vzagten macht sy
geherz vn kek vn dien willige
lust sy fur fur freund gots vnd
bey im ewiglichen ze beleiben
Es spricht auch Gregorius in de
puch von den sitten. ie mer sich
der mensch ansicht ie mind
er im an selb misvalt. aber
als pald er erlucht wirt mit
gnade, so bald misvalt er im
selb vn straft den sich vast
Es ist gnad über gnad Ain hail-
ge frau spricht Salon die selling
sälig frau bezaichnet die inn
ende sel die mit gnaden wirt
hailig ob hailig wan sy vol
gnaden ist Wan bernhardus
spricht ob der min puch gnad
ist zemall ain suse speis der
sel die der sel nit allain gelust
pringt. sy wider pringt sy auch

an allen irren abneme Vn der
vm du minnede sel fleiz dich gn
ad zevdienen als ich nunmer alt
dich gelert han Wan gnad ist
der hort gotz on den menschen
got wol gefallen mag.

Hie vachst sich an der zehend
alt der haist Dame lert wol

Kund ich zehend alt dich
dich minnede sel wol ge-
leren das dazzor gut vn
nutz vn auch notürftig ist zu
alle säligen vn hailigen lebe vn
götlichn wirken. Besteclichn
haben vn halten cristenlichn ge-
laube. Das ich geren tun. Wan
on cristenlichn gelaubn mag
menschn behalten werde. Noch
got on der wolgevallen. Wan
on die sind tugend vn gute werk
vnsanft vn vnnutz. Dn den
auch alz wirkn geistlichz vnd
leiplichz tod ist. Wan es spricht
Anshelm vo Cain vn abel ci-
stenlich glaub ist ain wirzel all
tugend vn was man auff das
pfrumdgepaw pfrumd gemüt pa-
wet. Das wirt allein vsprecht
in frechtparn werke vn tuge
ch noch dem ewigen lon. Vn
der vm so ler ich dich zehend
alt minnedt sel das fundamet
vnd die saldreichn gemuntfest
des hailigen gelaubn zehalte
durch des willn das der ewig
vat vo himelreich sein ain ge-
porn sun vsm erpm gesant hat
in dis welt das er vns den ge-
lauben lern vn pdigt solt de
er in sein väterlichn weis-
heit also vsehen hat das wir
soltn durch in behaltn werdn
Wan cristenlich gelaub ist der
erst vnd wirff da mit die
sel sich got vnder tänig macht
spricht Augustinus in dem püch
vo dem jungst hinzug. Wa
got erkennen in dem gelaube
on all irrung vn got loben
nach gelaube on vnsinnig m-
acht den mensch säligs spricht
vns her in dem ewngelio
Der gelaubt vn getauft wirt
der wirt behalten. Der aber
nit gelaubt der wirt vdam-
pnet vn spricht zu maria ma
dalena. Dein gelaub hat dich
behalten vn zu martha sprach
er. gelaubst du so wirst du
sehen die er gotz. Sant pauls
pricht das der gelaub ist ain
substanz der vnsichtparn ding
vn ain weisung mit schein
den der sach. Das ist also ze
vstan. Gelaub ist ain vichung
der ding die man nit sicht vn
der man sich der vnmet oder
vsicht. Vnd also Gelaub ist ain
gruntfest götlichs pawes. Der
auf man pawet in zeit gnad

vn min Dar vm ma sicht v
sicht in ewikait kunthlichhait
vn ist die erst weis vn anfag
aller tugent Wan gelaub pa
wet vn naigt die vnunft zů
gelaube das die sind nit mugt
begreiffen vn dar auf wachsst
dem menschē als sein v dienen
wan es spricht Gregorius das
der gelaub nit lonbar ist da
menschlicha weisshait wo ei
sung hat ein emphindt aber
pricht Augustinus Got v mag
gar vil das doch menschlicha
vnunft weder greiffen noch
vstan mag Es ist auch zemal
notdurftig zu dem gelauben
das wir das gelaube das got
wol v mag vn das der men
schen beschaidt hait mit emp
hahen mag Wan es dem got
also vil habe vn nit anders
so sol sich der mensch genz
lichen dar an lassen vn sich
got vn dem cristlichen gelau
ben gar emphelhen dar vm
das der mensch al sein gůt
werk nit vlies ad inventio
pma fidei xōane / got helf vns
Cristenlich gelaub ist erdacht
vn funden der haylgen
teyfalikait vn v kundet du
rch den engel Gabriel vnser
frawe mariam in allen artik
ellen die wir gelauben sulle
von der menschait ihu xpi
vn geweissagt sind durch die
prpheten. vn pdiget durch all zeit
diz welt von den hailigē zwel
potte bestätiget mit vnsim
herrn ihu xpo / vn mit leiden
aller martrer gelobt durch die
bischoff vn peichtig gekront
mit allen reinen mutfrawen
vn maytem geziert mit aller
der welt Da von redet Augu
stinus in dem pūch vo dē worten
vnsit herrn vn spricht es ist kein
reichtu noch schatz gross noch
kein hort besser noch kein er
disser welt herlich den cristē
lichē gelaub Wan er behalt
den sundē er erlucht die blin
den er hailt die siechen er trost
die betrupte er recht v tugat
die posen vn weid pringt die
rew vn merct die hailigen
vn macht er feucht in himel
reich vn ertreich Hec ille ic
Ich alles hab ich gesagt alt an
gesicht seit das der gulden
treyn der mūnde sel mit auch
geziert mag werden nach vol
komē lebē an cristenlichen
gelaube / den ich dich mūnde
sel mit gantze fleiz wil lern
Da mit gelauby hat got die
welt gepflanzet durch sein
ein geporen sun vnsen herrn
ihesum xpm / da mit der mesch

das ewig leben mag besigen
in allem wollust vnd got sehe
von antlut ze antlut. Als sohs
spricht in sein canonica augu-
stin spricht in dem erste puch
von der trifaltikait. Der spiz
des mensch gemüts mag in die
über schwecklichait des gotlichn
liechtes mit bert werdn den
durch den cristen lichn gelau
ben. Als auch peruh ardus
spricht über der nun puch
Wen der mensch mit keine
dinge got vnd mag wed
mit vnunft. noch mit creat-
en. noch mit sine. so windet
er ab in mit gelaubn. vn be-
hebt in mit gelaubn vmbphat
in mit gelauben biz das er
alle ding mit im bestatiget
vn beschlesset in gelauben
Es ist weder natlichn sinne
noch menschlich vernunft
noch craftlich vstandikait
zu lege das ich zehend alt
dich minnede sel leren wil
von gelauben zu halten in
plosser gothait. Als gotlichn
prunchn vn über natlicher
warhait ist dar in ze vol
ge das ich dich leren will
das du sterklichn von alle
deine kreste vn von allem
deine gemüt gelaube solt
das nur ain got ist vnd
allain ist vn kain ander nie
ward. noch werden mag. noch
nymmer wirt den haiden den
juden vn den cristen vn and
diet glauben sind. Als augu-
stin bewart von aristotiles
vn plato seine maist. de got
solt du gelauben ewig sein
almechtig sein. vnwandel-
ber sein. vn onzestorlichen
on abnemen. on zu nemen
alzeit geleich. usi im. noch
im im. noch on in kain and
en sein. Gelaub den got on
allen gepresten sein. vn mit im
aller klarhait vn sussikait vn
lob vn gelust nach seine adel
me gezierd den kein hera
mut betrachten. vnunft be-
greiffen. zunig gereden. nunm
auch sprechen vn ain geleich
vnuns erkenen das ist der
gelaub den got an uns selb
haisst vn fordt spricht. Vn
hand über der nun puch
den solt du gelaubn nach dm
astasis lere. noch der gothait
das er ainvaltig ist vn doch
drivaltig noch den psonen
vat. sun. hailig gaist. solt
du endlichn gelaubn ain got
sein vn mit drein sein vn
solt drein pson gelaubn ge-
leich ewig geleich almechtig
geleich schopfer behalter

Und das weder vor noch nach
anfang noch end in die psoy
gefallen mag Du solt auch
nit zevil noch ze stiteil noch
zetief ergründen von dem ge
lauben der gotheit also das
du es nit vstan noch begre
iffen mügest wan in solich
weis solt du dich gotlichem
vnwiget emphelhen vn dich
vsicht gog gaus vn gar er
geben Wan es spricht dassio
dorch vber den psalt das d
gotlich gelaub ie mer vnd
mer wachst wachst in dem
mensch ie mer sich der me
sch entlat seins himilichen
empfindens Wan es spricht
Augustinus über das ain puch
vo den worten des herren / Du
vsicht wirt mit erfüllet in
dem himel ewige vat land
da der gelaub hie in dem weg
nit zu vsicht mit gesturet w
irt. Du solt auch gelaube in
got spricht dy pauch vb de ge
lauben das ist als vil / das du
mit gelauby in got mit recht
er mny vn lieb gan solt mit
in dich vaine vnd aine mit
in werde Auch solt du got
tes worte gelauby wa es
ist nichs als warhaft als die
wort die got selb geret hat
vn von seine worten er sch
reken die possen gaist Auch
solt du gelauby dat er sey ain
auffenthaldung all dinck on zw
inge. güt on begreiflichait
groß on notirft schopf on
bey stend gegewurtikait Gela
ub auch das er ist allen thallen
on swar gar vn gaus vn mit
zeit on zeit auf zeit vn nacht
all wandelbarn ding on all
sein bewegung vn pruchen
lichait Da er redet Petrus
von Pauend in ain predig vn
spricht der mensch hat got
der got gelaubig ist vn sein
vrcht vgricht das er allu ding
vnag vn vil mer vnmüg
dan ienad vstan müg Dar
vin spricht die glos vb hate
ewageli Wer in in wendikait
seins herzen nit lieb em
pfinder gotlichs gelaubes
der beleibt außwendig in
gotlichem leben vnbetrogen vn
dar vm als der guldin mund
Crisostomus spricht über den
gelauben das golich gelaub
ist ain liecht der sel. ain tür
ain port des ewigen leben
vn ain grundfest alles hails
der gelaub altet nit vn sein
gaistlich gütätikait wirt omm
vnmüdet nach vrdrüssig
Ich gehender ler dich
mnuede sel dar nach

gelaube in die zaichen mincreichen
menschait ihesu xpi. der vo im
selber gesprochen hat. Wer in in
ich gelaubt von des leib fliessend
die pach des lebendigen wassers da
bey maint er den hailigen gaist
den sy empfahend. die in in ge
laubend. Es spricht auch an an
dern stat in dem ewangelio
die in mich gelaubed die tund
die zaichen die ich tun von noch
grossr. dessen hailige gelaube
gelaubten die altuet in der
alten e. Sy gelaubten in vnd
pdigoten in. Als wir nu tuen
in der newe e. Als augustinus
bewart ob sant johans ewan
gelio vn spricht in ain pdig
also. wir gelaube in der newe
e. das vnsf her solt menschwo
den vn auch worden ist vn vo
ain junckfraue geporen ist. ge
martret ist vn erstorben ist. vo
den tod erstanden ist. zu himel
gefaret ist. also in sollich weis
gelaubten die hailigen vat in
der alten e. vor vnsf herren ihesu
xpi gepurt. das got in nuschli
ch nat kunftig was vn von
ain lautren junckfraue gepor
en solt werden vn erstorben vn
von dem tod wider erstan mit
sein menschait vn zu himel
faren als es die hailigen pheten
alles vor geweissagt habend
das es geschehen solt. Als es de
in warhait geschehen ist vn mit
hailigen gelaube beschlossen ist
Darum so sind die jude gewer
betrogen vn plind in gotlicher
warhait an dem gelauben. Dar
vm das sy nit gelaubend die
stuk allu die den ir vat in der
alten e. gelaubt haben vn du
rch sy manig lay weis gew
essagt vn geschriben ist. Dis
alles spricht augustinus vn be
wart es gar herlichen mit de
hailigen pheten vn mit im hilt
hugo von den sybin sacramen
ten in aller weis vn spricht
furbas also. Das vo angeg
der welt die gerechten men
schen ie vn ie gelaubt habent
das ain got sey der aller era
aten her vn schopf ist vnd
ain ordner aller ding. vnd
er ist kain vrsach des possen
vn wer ie vn vnrecht geton
hat. Der ruft in an als ain er
lossr. Als wir in den noch all
zeit an ruffen seien sam ain
milten barmherzigen vat vnd
das sol billich aller menseh
lich menclich ruffen zu cristen
lichem gelauben. Es spricht auch
richardus in dem puch von
der trinualtikait. sach wenisch
vn wolt das juden vn hay
den vn all ungelaubig leut

erkanne vn merkte vn pruste
wie mit gar gross sichehait vn
constieng wir mit cristenlichen
gelabe mügen bestan vor dem
ewigen richt vn zu im sprechen
mügen mit aller bekhaytt vn
gedurstikait / Her got ist vns
gelaub on irsalung vn on be
trugnut so seye wir vo dir
here got vnbetrogen Wan daz
du here got mit zaychen vn mit
wunderen in vns bestätiget hast
vn vo meinn anders geschehen
mocht Dan allain vo dir
das gelaube wir als du du
rch die hailigosten vn grösten
gewurckt hast mit worte mit
werke mit zaychen vn mit
wunderen die in nach volged
in deinn namen vn werte
merk es wol wan es ist ain
grossu bestätigung des gela
ubens wer den spruch recht
vstat es spricht Seneca der
des hailigen gelaubens ains gut
ten gelaubend menschen herz
besitzt / da mit wirt niemand
mit betrogen vn mag auch ni
emand seinn lon vlissen / wo ab
den gelaubn vlusten / verlust
das best das er gelaysten mag
Du solt auch gelaubn vo vn
sern here ihu xpo daz er ist
ain ain geporen sun liecht vo
dem ewigen liecht vn auss im

geporen ist vn mit gemacht / vn
dar vm do die zwelff potten
von dem hailigen gaist er fult
wurde do sagten sy ze samen die
zwelf stuk des hailigen gelaubet
mit allem fleiz als die zwelf
fundament dar auf got die hail
gen cristenhait wol setzt vnd
pawt / Also das kain salich leben
vfstanden vn frontlich ist das die
stuk alle nit behalt vn gelaubt
Wan ie ains on dez ander nit
mag bestan / vn sol ain iegliche
mensch sy allu geleich vn genu
chen gelaubn Wan es spricht
athanasig wer sy vgeht vn sy
gelaubt der wirt behalten vo
aber dez nit tut wie gut sein
leben ist so müss ewiklichen v
dampnot werden / auch solt
du gelaube zwu nat i vf vnsern
here ihu xpo. ain in gotlichen
nat geporen vo dem ewigen vat
die andern in menschlichen nat
geporen von sein muter maria
vn ist doch dar vm nit zwo ay
ding. Ja er ist ains. ain sunn
gog vn dez menschen ain cristen
lichen in dem bay den spricht athan
asig vn all lerer mit im in got
lichen kunst. Da den spricht ber
nhard q in am sein podigen be
laub i cristen so hast du cristen
funde. suchen xpm mit recht
andacht ist gar gut ab im

Was zů aine gelaubn gehort

nach volget mit gůte werken
ist noch besser Alber in vinde
in rechte gelaube das ist das al
ler past was du von got gelau
best das solt du in gnad reichn
vn unreichn werke endlichn
er erzaige Wan gelaub on we
rk ist ain tod spricht sant ja
cob in sein canonica es ist
auch unmugtlich spricht sant
paule in ain epistln das
nid got on gelaube gefallen mug
Wan es spricht uns her in dem
ewanglio wer in mich gelaubt
der sticht ewiklichn nit vnd
gewint das ewig lebn Du solt
solt auch vo mir zehen
de alten wassern das du
dich minede sel hůte solt mit
allem flei vor vngelaube die
wider got sind vn wid die hai
gn geschrift vn wid die got
lichn gepot vn wid die ge
sagt der hailigen cristenhait es
sey zaubrey, oder luppney, od
kain lay zysperley wie es gen
ant sey in kainerlay weis we
der mit segen, noch mit sigen
oder mit karacty, mit vnge
wonlichn priefe bey dir ze
trage oder mit kreutern, vn
wurzen oder mit anderen bos
sen weis, Der gar vil ist gesch
ehen vn noch beschehen nuget
vo ratn vn gespanstern ded
posen gayst wan solich vnge
lauben pringent den ewigen
tod vn zůstor end allu gůtu w
ert von allu saligu lebn vnd
kome Auch da vo vil kezerey
vn posheit dar vm den der
mensch ewigklichn vntampnet
wirt Vn hůt dich wol von
solichn vngelaubn Wan sy sind
recht vngist vn ewig tod der
sel Wan es spricht Augustinus
in dem půch von der waren
unschuld Das solich vngelaubn
vnd zaubrey gar groß tod sind
die got großlich vn schwarlich
richt vn auch gerochn hat in
der alten e für and sind Wa
gůt gelaub ist allain vo dem
hochsten gůt dar in all war
heit allain beschlossen hat ist
vn gotlich erkent vporgen
ist was nid anders gelaubt
den ich dich vor gelert hay
das ist alles wider got Alb
nu sol ich dich weissen was
zů aine rechten gantzen vol
komen gelaube gehort Wan
es gehort zů rechten gelaubn
das nid der aller erste war
heit an hastn sol vn die nit
nichtn laussn, besunder sol
Auch der mensch in ganzer
mutn vn lieb geformet sein
vn in aller gnad begirlichn
sein zů dem gelaubn vn war

mdach vnd gang erst dar zu
habn / Man sol ez auch in dem
werke erzaigt vn sol auch starck
vn krestig sein in dem glaubn
Also das nie kain vnder wer
ikait pein oder martr fruchtn
sol vn d dem tod leide d de ge
laube vblassen / Du solt auch
gehorsam sein vn tiemutig
in allen sachn die dem zu dem
hailigt glaube gehorend / vnd
da vo spricht Bernhard vnd
auch Augustinus dein glaub
sol nit tod sein Also das er sei
on gutu mugu werk Er sol
auch nit gestist sein noch be
trogt also das du ain weill
glaubest vn die andn weil
nit glaubest / vn dich auß
wendig erzaigest in glaubn
vn inwendig zweifflest / Ner
dein glaub sol stet vn fest
sein gang in hergn Also wa
du in mm vn lieb des hoch
sten gus angefangt hat ze
glaubn das selb solt du ewi
klichn behalten vn erfullen
Auch spricht leo pabst in ain
pdig von der vasten / lieb ist
ain sterk des glaubens / aber
der glaub ist ain sterk der
lieb Die lieb ist ain kraft dez
glaubens ab der glaub ist
ain solich vstrikt pand zu ain
bayde das ainn an das ann
mit fruchpar mag mag werde
Es spricht auch beda in de puch
von Salmon tempel Der maist
gait im selber ain vppig ampt
der cristenlichn glaubn nit v
stat / Der zestort auch alles gut
lebn der cristenlichn glaubn
mit vlt Es spricht auch Rabanus
vber matheus Chrugio Es konnen
vil menschn zu glaubn die doch
nit konnt zu dem himelreich
darum das sy den glauben
halten mit glaubn mit werck
werke den sy doch nit erzaigen
mit werke das dich mm de sel
cristenlichn glaub dest has lieb
vn gevall Do merk was hoh
ans Cristostmus der guldin
mund da von spricht in ainer
pdig vo der vasten Cristenlichn
glaub ist aller hailikait ain
fundament vn aller gotlichn
mm vn lieb ain pand vn got
lichn lieb ain hilf vn auffenth
aldus / Der glaub bestätikait
got all hailikait vn krestiget
megtlich ramikait vn zieht
all wirdikait in kinde scheint
sein lob / In jungen pluet er in
gewachssen leütn ist er mach
tig in allen bestatiget / Er be
hüt den menschen vn ist arme
vn reichn nutz der glaub ma
cht frewd vn macht grosse
kunst vn vschmecht menig

vn behalt goz gepot vn pringt
dem menschn das ewig leben
halt gute gelaubn so besizest
du den guldin ewigē thron ꝛc
Hie hebt sich an der aylft alt
der haist Gene vn lert von
der loblichn speis des hailigen
fronleichnam Jesu cristi d got
Lebliche vn lustlich got er
benen in seine wessen
vn gaben / fur sichtikait vn al
mechtikait / Den menschē öschn
an dem aller edlestn schaz vn
hort der in im ie vn ie öschlos
sen ist als am aufenthaltung d
welt vn am auf genomē fur
prechn der aller grostn min dar
an sich got kan oder mag er
zaigē dem menschn nach im
in zeit nit grössers getun mag
Den die weis ist die ich aylft
alt dich unmede sel leren wil
vn dich auch weisse sol dar
vin das der guldin thron da
mit kosparlichn gezierdt werd
vn auch in dem hailigē lebn
in all weis da mit gebessert
Das ist das himelprot der ko
spar fronleichnam ihu xpi vō
dem der gotlich munt selber
gesprochen hat in dem ewan
gelio Ich pin das lebendig
prot daz vō himel komē ist
wer das prot isst der lebt
ewiklichn Er spricht Auch
johanes in sein ewangelio das
wort ist zu flaisch worden das
ist also ze vstan das das wort
des ewigē vaters mensch ist
worden. Dar vm das das er auf
speis sein vn hat in vns gew
onet das wir mit sein speis
in in vgotet wurdn als er
in vns vmenschet ist. Dar auf
ret Augustinus vb den salter
vn spricht dar vm das der mē
sch es der englprot so ist der
kung der engel mensch wor
den Auch spricht David in de
psalt der mensch hat gessn
der engel prot ¶ Diz himel
speis ist worden vō dem aller
peste sin vn hochste weishait
die in himel vn auf erd ie
ward vn nimmer werden
mag. vō gothait. vō sälikait
vō leiblichait. vō gothait für
nemlichn. die gantz vn gan
zer in beschlossen ist mit all
wessenlichait sundlich xpon vn
mit aller allmachtikait ger
nach volung des ewigē vats
vn des hailigē gaists Auch vō
sälikait wan die sel ihu xpi
die aller höchst excat ist die
ie ward. vder fürbaz ymer wō
den mag das vin das sy für
nder excat voll gnadn vn
hailikait ist vn vberflussigs got
lichs erkenend vn begreiffend

vn messends mer dey kain ce
at ie wand oder vm wint / auch
ist die speis von der über treff
enlichy leiplichait die auf erd
ie kam / Das von dem zartesty
herge plutig das an de bene
dity leib vn mcgtlich kamikait
vnsi frawe maria / ienderett
wand / Vnz vn dar zu durch
hailet vn vgotet wand mit
wurkey des hailige gaysts in
aller vatlich kraft vn mit w
irke der hailige trifualtikait
Dar aufi schatz du minde sel
in deine vnmunstige grund
wie gar über schwentliche
got mit allem seine vnuge
die himlischey speis gemacht
hat im himelreich vo de all
wirdigoste vn in ertreich vo
dem aller loblichosty / Dar aufi
ret der weis Salom in dem
puch vo der weishait vn sp
richt Das berait brot haust du
her in himelreich on all ar
bait Das allen wollust vn sus
sikait in im beschlossy hat /
Dein substang vn deine schon
ait den du in dir hast die haust
du erzaiget in deine sincerin
hat ir iegliche gediener nach
seine willen / Dey spruch bew
art Bernhardy von der min
ede sel vn spricht / Dig gemacht
vn berait prot von himel
reich ist dein ain geporen sun / Dl
vat dein sustang vn aller dein
wolust ist dein vatlich pson vn
auch der hailig gaist die allen
wollust vn edlen schmak i yhu
xpi sel vn leib vnustrikt habed
vn du dis ainung dein er
welten zu ain speis also vaini
got hast das es aine iegliche
dient vn speiset vn setzet
nach seine willen mer / Dey
iegliche er wunsche kind / Dem
geleich spricht Dionisiy in de
puch de vo de gotlichy name
das vnsi her yhu xpt vo sein
über natlichy kraft konnen
ist zu vnsi nat vn ist worden
mensch / Der warer got ist
vn ist vnser nat gesagt die er
über natlichy an sich genomen
hat vn empfangen vn sein got
lich volkomehait der vm nie
gelitten hat weder mindrung
noch merung noch abneme noch
in zu neme / vn doch vnsaglichy
geschwunge hat was er vo vnsi
nat empfange hat / Das hat er
aller mit sein vn vnsi nat wid
geben zu ain frain speis / Dar vm
lex ich dich von der über sch
wentlichy gezierd vn wirdikait
die da leit an der frony speis Daz
aber du gemint sel dest las
geraisest werdest in an dacht
vn begird in dissem kosparen

hochwirdigst sacramet So weil
ich ~~ich~~ aigister alt dich noch par
lery nach den vorgeschriben simen
von den vber schwentlichen zier
den vn wirdikait die an der fro
speis ligend vn dein leben zu got
gezichen mag Wan sein lob vnd
wirdikait vn er ist also hoch vber
all menschen vn englisch vnumpt
das es weder menschen noch en
gel noch iemand auf gesprechen
mag noch volloben mag vnsers
hern ihsu xpi fronleichnad der
ist ganz drifaltikait aigner schaf
vn aller gotheit sunderlicher
hort vnd wirdikait Das ist am
also groß gut vn vnusprechen
lichu wirdikait das er ~~nemen~~
menad weder in himel noch auf
erd grosserts kan gedenke noch
betracht mag Wan es ist got
selb vnd auch die zart fronle
schait die er an sich genomen
hat Dare an er im selb wol
gefallen hat Als johanes spricht
in seinem ewangelio Die fro
schait xpi ist geleich Der fro
schait geklaidet in sein selbers
widgleste Da von spricht Klau
in dem puch vo den fragen der
natur Der fronleichnad xpi ist
ain glast der nymer abnemt
ain liecht on finstenus ain leben
on tod ain wessen on sterben ain
prun on vserchung ain haili
kait der weishait ain anfang der
begine ain beschliesung vn ge
lung alles geluks vn salikait
Die fron speis ist ain lob der
engel vn ain messung vn ain
freyung abgeschaidner sustang
Wan er ist der in den die engel
begerend ~~zehe~~ zesehen on vnder
lais Als sant paulus spricht Das
essen ist aller haligen gegewurf
in messen ewigen nutzes Wan
er ist das vnschuldig lemlin
on alles vmalgang Der hail
gen nach volgen in alle diem
nuch da es sich hin wendet
Als sant johanes spricht in sei
nen puch dise speis geit lebe
der welt nit ain ander Wan
das volk fragt innest vnsern hern
ihsu xpm her was wirkest du
oder was ist dein geschaft Do
antwurt er im vnd sprach Ich
bin das prot das von himel ist
komen vn das da geit lebe all
der welt Fluch ist das sacramet
ain opfer in gu vsicht des trost
der erledigung der sellen in de
fegfur Als gregorius spricht zu
Bonifacio dem pabst vn unser
her ihs xpi spricht selber in
dem ewangelio Ich han mein
sel gesezt in erlosung fur all vil
menschen das solt du also vstan
daz er sein gesezt hab fur vil
sellen die sein gnadn peitten

In dem segsewr / Dis sacament
ist gar ain herlichu wirdikait
die mag weder in himel noch auf
erden ienden erdenken vnd erwindn
mag noch geren noch gehandlen
mag der zart fronleichnam ihu
xpi / Den in der gegenwirtikait
der edlen geberern vnd mutter gots
die sich weder in himel noch auf
erden von irs kinds fronleichnam
mit geschaiden mag Als sanctus
spricht in ain epistln Wan sy vol-
gen dem lemlin nach mit alle
megde in aller sein wonung al
so volget sy im nach in die zier
likait seins sacaments Er mag
auch von niemand genossen werden
es werd in im genossen der all
wirdigost vnd edlest tail das
an dem leib vnsr lieben frawen
santa maria ienden erwas Wan
der auf allain ist der loblich
fronleichnam ihu xpi geformet
nach der menschait Als diony
sy vnd damascenus sprechent Du
minnende sel solt dich vber all me
schlich sin wol erfrowen das
du die himel speis den fronlei
chnam ihu xpi nym empfahen
macht er nesp sich selb mit der
die hailig frow speis die er sel
ber ist in aller lustigst sussikait
die niemand erdenken mag / Dar
vm das er kain and speis wed
nuget noch nesset den die er
selb ist in gotheit vnd in menschai
heit vnd der er redet er selber
vnd spricht in dem euangelio zu
seinen iungern Ich han ain speis
ze essen die ir nit enwissen auch
spricht er an dem abendessen / Dis
speis ist ich vnd trink mit me biz
das ich sy mit euch trunken wird
in dem reich gots / Vsz dem allen
solt du merken das ihs xpus
ain mit esser ist mit allen den
die in salichlichen mit ernst vnd
andacht emphahend in rechten
glauben in zu versicht in gnaden
vnd in minn vnd lieb

Hie wil ich dich weisen vnd
leren wie das sacament
geporen wirt. Das merk / nun
fürbas vnd pild in dein gemut
du minnende sel wie ich aylster
alt dich weisen solt wie vnd
wa das sacament geporen wirt
des gepurd doch niemand auszsp
rechen mag Es wirt in ewikait
geporen von der substanz vater
lichen person in gotlichen wat vor
lucifero Als augustinus spricht
in dem puch vo der drifaltikait
Es ist geporen in der raine iun
frawen marien durch die be
ast des hailigen graists als der
engel sprach zu ioseph / Da vo
ret ambrosius in dem puch vo
den sacamente Das himel prot
das vns geben wirt zu ain speis

vnn die dienst der cristenhait, das
ist geknetn vo dem hailigen gaist
in dem müterlichn leib marien
Vn ist gepachn in dem feüer
der liebin seines scharpfn leid
ens. Dar vnd das er vns lustig
vn fruchtpar wurd ze messen
dig sacrmet ist hörlich vn wunde
clichn geborn vn zu samen ge
fügt in den henden vnsers behal
ters ihesu xpi do er erst gestiftet
ward dn dem aubend esse vor
seiner lugrey da er nā das
prot in sein hend vn segnet es
vn sprach nemet hin vn essend
das ist mein leib Augustinus pr
icht das do zemal der grosten
wunder ains beschach das ie auf
erd geschehn mocht Wan die p
son ihesu xpi ward in pimmel ains
augenplik, sichtlich vn vnsich
tig, begreiflich vn vngreif
lich, empfintlich vn vnempfint
lich, ains vn das selb, an ain
stat vn an vil stete, haylsam
vn toch vngetailt beleiblich
vn doch vnbeleiblich Vn gab
den gewalt seiner lugrey vnd
dar zu allen priestern ze voll
ringe die hainlichn vwandl
ung das doch menid Vmag, de
got allain, Der fron leichnam
ihesu xpi wird auch vwandlet
in des priesters handen vnd
das haupt mit ain ge puut

noch ain vendrung noch ain
vmischung noch ain ainung
das die substanz des protz vn
vnsers herrn fronleichnd da v
ainigot werdet, pder das ains
auf dem andern geporn werd
vn sich doch beleibet das nit
also, Dar vm merk es recht
vn wol wan die weis haist
vn ist ain vwandlung, Also
das sich die substanz des protz
gar vn gang vwandlot in
den fronen leib ihesu xpi vnd
doch all zu val des protz be
leibyd vnd den zu valle vn
der fronleichnd ihesu xpi be
leibt ganz, Dis mercke
alles eben vn wol wan es
ist die warhait vnsers cristenlich
n gelaubn Von dis hailigen
vwandlung magt vo menid ge
schehn den vo ainer priester
der recht gewaicht ist. Vnd
gang mainung hat das sacramet
volbringe das da ain vwand
lung haisset vn das prot vnd
wein da sein in recht weis
vn die wort recht vn gang
gesprochn werdn vo de prie
ster die vnsers herrn ihesus xpi dar
zu geordnet hat vn welches
under den ains vnd wegge
beleipt. Darumb so wirt da
mit vnsers herrn fronleichnd
die zu vall dar vnd disse

vnd geschehend die haissent species oder schein des prots oder
form der oblaty od accidentie
oder zu val vn ist doch alles
ainer Wis auch vn merk wol
das die species des prots oder
der oblaty die man sicht vnd
greift mit sind vnser herren fron
speis Aber als bald der priester
spricht die krestige wort gotz
als bald so entweichen die sust
ancz des protz vn komet mit
gotlichen wirkte in die oblaty
ganz vn gar vnser herren fron
leichnam vn ist den so gar vn
ganz in der schein des prots
vn auch ganz vn gar in iegl
ichen taill des selben scheins
des prots / Dis alles schreiben
vns die hailigen pabst in den
recht pucheren vn auch all
maister in gotlichen kunst vnd
sol auch niemand anderst hal
ten vn glauben vnd dem schein
der oblaty ich auch got vnd
mensch ihesu xpe leib vn sel
vn was zu gotlichen vn menschl
ichen nat gehort in allen weis
als er von dem tod erstund
vn auch do er in die himel
fur er ist auch da mit seine
glorifiierten leib vn mit mit
ain todlichen leib Der fron
leichnam ihesu xpe beleibt als
lang vnd der form der oblaty
als lang und die species oder
der form erkennt mag od kein
Wan ab die form der oblate
zemell getriben wirt od von
hin ze puluer zerstossen wird
oder mit wasser zu taig zertri
ben wird oder wie der oblaty
anders geschech das die speci
es od der form des prots ze
mal verwessen wird vn hinfing
so war nit mer da der fron
leichnam ihesu xpe wan er stat
allain vnder den accidencien des
prots vnd kein andern species
oder forme / Dis sinne alle als
auch die vor geschriben sind
schreibet die hailige pabst
in den recht pucheren vn auch
die maister in gotlichen kunst
der name zelang war zeschr
eiben / Resund maister johanes
der schotte der sutil lerer vn
bona ventura reichard hugo
thomas vn vil andern lerer on
zal Da vo spricht chrego rio
ain iegliche cristen mensch sal
nit dar an zweifley wey ain
priester messe spricht sich tu vo
seine worten der himel auf
vn die engel fugend sich zu
dem dienst der da gotes su
handelt vn sichticlichen auf
reden / Der doch sichtig ist im
himel recht vor seine vater vnd
vor allen engeln / Dis sacra

ment ist nit auf gesetzt vo dez
priesters vbdienc Sesund vodez
bestigc worty des schopfers dis
sacramet ist auch nit vō dey
gute besser noch vō. de pōsen
swech sa es beleib alles gele
ich gut vnd klar vn haylig in
im selber vf Wer vm wolt got
selbert am freon speis vns machy

Auch solt du von mir olty
altey merkey / wer vm got
also auch sein gotlichy vn men
schlichy natūr vns machen wo
lt am freon speis Wan daz sol
dich billich erwegt vn rüffe
zu einer saligē gute vn an
dachtigē lebe / Er wolt wer
dey vns ain freon speis das
er die hailigē treyualtikait
in vns vpflichte wolt Wan
in gotlich nat ist drivaltikait
der pson vat sun hailiger
gaist In der menschait xpi
ist ain andrū drivaltikait
der substancie / gotheit / sel
vn leib / Ab in dem sacramet
ist die drivaltikait der speis
prot / wein / vn wasser Auch
spricht Mocaicig in dem pūch
vo de sacramente das in der
erstey treyfaltikait kain zu val
in der substancie sey / noch kain
substancie stat vnder dey zu
vallen in der drivaltikait sind
zuvall in der substancie vnd
substancz beleibē vnd dey zu val
ley aber in dreien drifaltikait
da beleibend allain zu val in
drey speciey prot wein vn w
asser vn doch mit substancie d
gotheit vn xpi leib vn sel
Vn dis alles wirt dem mesch
en ain freon speis mit der nach
volgung der drivaltikait va
ters sunes hailiger gaist / Das
ist alles ain speis vbr menscl
menschlich nat Es spricht Aug
ustinus in ain pdig vo de haili
ge sacramet Got wolt des me
sche speis sein in segnete dar
vm das der mensch alle sey
in im erreichter vn gewin
Vn wolt sein ain zu tatigey
speis / darvm / das der men
zu gefugt wird wird zu der
zutatikait des gotliches wesse
in dem himel / Er wolt sein ain
state speis darvm das wir in
xpo bestatiget würdy in alley
gutey werke Er wolt auch sein
ain beschaidne speis darvmb
das alle wandelbare weis vo
vnserey sinne vtrubey wird
Er wolt auch sein ain gemaine
speis darvm das er vns gem
ainsam vn werd mit im selb
machy wolt vor seine vat
Er hat vns auch sein freule
ichnu darvm zu ain spei
geben das wir alt dik an sein

hawlig leiden gedencke als oft
wir in messen vn empfahen als
wir das lesen in der stil mess vn
er selb gesprochen hat als oft ir
das tund so tund ir es i mein
gedachtnus vn auch dar vm das
sein gelaub mit der freien speis
in uns erhocht vn gesterkt w
ird als sant Petrus spricht
Auch in der still mes Auch sp
richt Hugo vber die englischen
parchien Als du da sichst die
species des prots vn die sbst
angia des prots doch nit da
ist Also solt du gelauben das
substanglich ~~lebn~~ wessen des
fronleichnams ihesu xpi des leibs
gesegehait da sein Ley du doch
nit gesehen macht er ist auch
dar vm des menschen speis wor
den Das der mensch erwüket
wird vn sein gemüt geschikt
wird zu genade in geordneter
min vn lieb von dem schreibt
Augustinus in dem püch vo der
peicht in der pson ihesu xpi vn
spricht Du wandlest mich mit in
dich als ain leiplich speis Ab
ich wandel dich in mich das
du vol minnest vn liebin wdest
Auch ist er uns speis worden
dar vm das uns mit der speis
abgenomen wird all uns sünd
vn schuld vn uns fegfuir
Wan es spricht Ambrosius in de
pücher vo dem sacrament Ich sol
den all zeit emphahen der mir
aheit mein sünd vergeben mag
vn Wan ich nun all zeit sünde
so bedarf ich doch aheit erqueck
wider die sünd Aber die best not
durftigest erqueck wird all sünd
ist uns herrn fronleichnam wirdi
clichen vn oft emphahen Dar
vm ist er auch uns speis worden
wan er uns haubt ist das wir
sein glider auch werden mü
gen vn er in uns vn wir in im
mit im also vnmit werde als er
in dem ewn gesprochen hat Wer
meint leib ist vn mein plut
trinkt der beleibt in mir vn
ich in im Die himel speis ist
uns auch dar vm geben ze em
phahen das wir damit in all
wirdikait vbertreffe die en
gel in dem himelreich Wan
wir messen vn emphahen es als
ain speis die uns allein gor
dnet ist von got vnd accidenac
da mit wir ie mer vnd mer
lons vdienen von got Als die
engel sehend es alles eine sch
lechten gegenwürf da vo in
doch kain mer lon wirt noch
zu vallet als uns da vo ge
schicht Dis hailig sacrament
ist uns mer gehorsam auf
erden den es allen engelen ist
in dem himel Wan der priest

sprengt got von himel vnd die
form des prot das doch all en-
gel nit ein mügend dar vm das
es got vns geordnet hat vn mit
den engeln zetund Wir handlen
vn wandlen vil anders denn es
vns her vnsß herr tet an de abend
essen Wan es was dozemaln
todlichen vn sterblichen vn den
nocht nit geformiert vn klar-
ifiziert mit klarhait menschl-
ichs leibs Wir handlen vnd
wandlen es vntödlichen vn vn-
sterblichen mit ainer klarifizier-
ten leib der weder leiden noch
sterben mag noch in kain en-
rung fürbas gevallen mag
Dis alles spricht johannes der
schot der sutil lerer vnd hilt
mit im sunnentag vo de sacra-
ment Ed mirede sel dich sol
nit wundern war vm das sey
das vnsß herren fronleichnam
gar vn ganz ist vnd der ge-
stalt des prots vn in doch nie-
mand gesechen mag noch ge-
hören noch greiffen noch rüren
noch schmecken mag das ist
nit von der menschen sinnen
wegen es ist aber darumb
das vnsß herren fronleichnam
gar vn ganz vnd der specie
des prots ist Vn auch ganz
vn gar ist in ainer ieglichen tail
vn stuck der oblaten Wan in sel-
ichen vdecken weis ist er nit in
dem hymel ~~reich~~ vn ist doch
gar vn ganz in dem himel
vn auch gar vn ganz vnder
der specie des prots vn doch da-
mit in aller klarhait die er
hat in dem himel die hat er
auch in der ~~form~~ form des
prots vn der oblaten sin müg-
end auch wedr die engel noch
die hailigen gesehen vnd dem
schein des prots doch das wir
von dem wirdigen sacramet
haben ain gütten glauben des
haben die engel vn die hail-
gen ain rechts wissen Vn dar-
vm dienet sy dem hailigen
sacramet als irem rechten
herren vn schopfer / Man mag
auch den fronleichnam ihesu
xpi dar vm nit gesehen in de
zu valley dar vm das er
geistlichen da ist / Ale des nie-
schen sel in dem leib ist vn sy
doch niemand noch gesehen mag
noch gehören noch greiffen
noch empfinden / Wer auch den
sicht in wunderen od in gaich-
en oder von besunderen gna-
den den fronleichnam ihesu xpi
auch der form der oblaten in ain
freund weis od gestalt der
sel in nit also empfachen dar
vm das sein glaub nit vdel
vn sein loy des glaubes nit

vloren werd. Got hat auch de
menschy dar in besund' für se
hey das er seind frouleichnu
allain v dekey wolt vnder der
form dez prot vn des weins
Darum das es deny menschē
in dey gemaine form aller
kuntlichest vn aller gefur lich
lichest ist. Vn auch got aller
loblichest ist in dey forme dey
in kainer ander forme. Wer
auch das may vnsey herry yhu
xpi sach in der form des p
prot als er an im selb ist in
der warhait so wär sein w-
arhait klarhait als gar du
rchluchtig das es des menschy
sinn noch vnunft nit nichte
mochty erleiden noch die ne
hait v doley. Vnd her yhū xpi
sich mit seind gotlichy auf
in dem sacramet alles das
er wil selb in himelreich vnd
auf erdy. Das aber wir in
nit selhy mugen das hat er
also geordnet durch cristen
lichs gelaubn wille der sich
da mit an viency vn durch vn
sers ewigy lons wille de wir
da mit v diend. Er wolt es
auch also halty vn mit ande
dig sinn alle spricht maister
johanes der schot der sutil
lerer. vn hilt mit im fran
ciscy vo marone vnd der vnd
so merk sy wol. Hie ler ich dich
von dey grossen wundy vn zaichy
die in dem sacramet beschehend

Nu sol ich olst alt mit vn
der wegt lon ich sol dich
lerny vn weissen von dey grossy
zaichy vn wundern die in de
hailigē sacramet beschehent
dir zu merer bestätigung vnd
sterkung cristenlichs gelaubens
Wan got der mag tusend
stund mer dey iend v sta mag
oder begreiffy in himel vnd
auf erd. Es ist ain groß wund
v̄ber aller menschē v stan das
die substanz prot vn weins v
wandelt werdent von dez prie
sters worty mit gotlich kunst
kraft in dey leib yhu xpi vn
in sein hailigs plut. Vn dar pey
merk ain natlich geleichnuz
das fraisch vn visch. nus vn
prot. vn klar vn wein vn wass
vn anderlay speis die v wand
let sich in des menschē natur
vn beleibt doch der mensch
vnuwandlet in sein menschli
chey nat. Also geschicht auch
in der gotlichy v wandlung. Es
ist auch ain groß wund wie oft
nid das sacramet v̄bet vnd
nusst so wirt es doch durch
das nit gemeret. Das merk
ain natlich zaichy. Waist du

ain haimlich ding vñ sagst es vil
lüte/ Dar vm wirt das haimlich
ding nit gemert/ also ist es auch
in dem sacramet/ Das wirt von
vil menschen genosse vñ empfan
ge/ Es wirt aber durch das nit
gemindert/ Ain andere bild ne
bey der sunne die ie der man
schein gibt vñ doch nit gemin
dert wirt in irem liecht/ Nun
dest du dir selb ain kerzen liecht
vñ vil ander menschen da
vo gescheid/ so wirt doch vo
dem schein das liecht nit gemin
dert/ Es ist auch ain groß zai
chen wie oft man das sacramet
taylt so beleibt es doch vnge
tailt in im selb vñ doch in
ainer ieglichen tayl ist ganz
vñ gar der war fronleichnam
ihesu xpi/ Des chien bild nem
bey ainer spiegel dar in man
in sich ersicht vñ wo man
im pricht in stukkach so er sicht
man sich doch in ainer iegli
chen stukkhin besunder ganz sam
in dem ganzen spiegel/ Es ist
auch ain wunder wen in die
bossen empfachen so wirt er
doch da von nit geschwecht
Also/ Jesus/ wen die scheinet
vber vnrain matren das schad
et doch im nit an irer schein//
Der fronleichnam ihesu xpi ist de
gutten nuz vñ gut ab den
possen ist er schad/ Also ain gute
geschmachte speis ist ainer gesu
nden menschen gut vñ ist ain
siechen schad/ Es ist auch ain gr
oß wund das got sich selber
vñ auch sein menschait vßsch
lusst in ain klain form des pr
ots/ Dez merk ain geleichnuz ain
aug ist klain gelid/ Doch doch
begreift es gar grosse ding berg
vñ tal/ himel vñ erd mit gr
sicht/ Das ist auch ain groß
wund das dis sacramet an
vil stetten ist vñ von vil men
schen empfangen wirt vñ doch
ir ieglichs in gotlichen vñ me
nschlichen empfacht gar vnd
ganz/ Da von merk ain nat
lich geleichnuz dim lerer xpi
got vil menschen vñ doch ir
ieglichs empfacht seinn wort
gar vñ gar/ Des geleich auch
der sunne glanz scheinet vil
menschen vñ ieglichs empfacht
den schein als er an im selber
ist/ Den wunderen vñ zaichen die
man vindet in de heilgen sacmet
den mag sich kain natlichen ayg
schaft geleichen spricht pabst
leo vñ schreipt man es in die
recht puchen auch spricht am
brosius in dem püch wo dem
sacramet vnnoch hel was wort
als vil das/ Das fewer vo hi
mel kom vñ hundert man

Sprant noch

sprant / Noch vil mer vn mer
vmag das wort xpi dar auß
dig sacament wirt / Schuff got
durch sein ewigs wort himelre
ich vn ertreich vn alles das dar
in ist von nichts warum solt
er dey nit vbl sich selb vnuge
das groß wunder vn zaichen das
er sich selb vbilden vn vwand
ler möcht vnder die form des
prot vn weins / Allu ding sind
muglich got zetun / sprach der en
gel Gabriel zu maria in irem
groß vnmuchten die hunts vnsers
herren xpi vn and sein lieb freund
vn heilige / die totte lebentig ma
che vn plinden gesechend die
lamen gerecht vn vil and groß
en zaichen wider die nat / Noch
vil mer ist es muglich zimlich
vn billich got zu tun mit im sel
ber was er wil vn wie er wil
als im dey fugt vn nit anders
Wie ler ich dich was das fronp
lut ihu xpi kraft in vns hab
Daz nu dein lebn dest bas
gesturet werd vn gesterket in
aller andacht zu dem heilige
sacament So wil ich ayls alt
dich minnende sel loce vn dir sa
ge vo dem fron plut unsers herren
ihu xpi das am vdient lon für
vns wordn ist in seine vnsch
uldige vgiessen / vn vns got das
geordnet hat zu aine trank

alles heilo / Alle vnsr her selber
spricht in dem ewangelio / Min plut
ist ain trank das für euch vnd
für all vergessen wirt in ablaus d
sund. Paulus spricht auch in sein
epistl / Ned mit poks plut noch
mit kelb plut hat er vns ge
wasche / Besund mit seine aygen
plut in heilikait / Das wir ewig
erlossung funde / Auch spricht
er in ain andrey epistl / Das
plut xpi das durch den hai
lige gaist sich selb auf geop
fert hat für vns dem lebendi
ge got das hat vnsr consciencz
gereinigt von den tote werk
ken / Das wir got dienen sullen
Dig ist alles das aller edlest
trank dem nie geleich wand n
och nimmer werden mag / Das got
vns selb gemacht vn geschenkt
hat / Das wir durch es vo dem
himlische vat zu aller lieb vn
gnad empfar emphahe seien
vn / Da vo spricht / Johanes in
sein epistlen / Das plut ihu xpi
gottes sun hat vns gereinigt got
vo allen sunde / Darum das
wir wandlen in dem liecht der
gnaden vn liebin / Das heilig
plut das für vns vergossen ist
in ihu xpi beschneidung kronung
geisslung vn alles plut das er
ie vergoss / hat durch vnsers
willen in der erlossung vn alles

Das leiden das er ie an sich genomen
hat vn empfieng. Das wirt von
dem priest gehandlet in d' mess
vnd der form weins vn wasser
gang vn gar. Wan es spricht da
mastend Das got ainest an sich
empfieng das vlies er darnach
nie / Das hailig plut ihu xpi
ist in all weis vermiget mit de
ewige lebentige vrsprung sein
zart gothait durch die hailige
wort / als der fron leib xpi in
der form des prot mit der noch
volgung der hailige drigualtikait
die vo dem hailigen plut ihu
xpi als lugel gesundt ist als
der fron leichnd ihu xpi. vn
all die er vn wirdikait vn lob
die ain zutund ist. die ist auch
dem anderen geiw. Darvm das
dem hailigen sacramet leib on
plut vn plut on leib nit gesein
mag. Wa die baide machend
ainen menschen mit der godt
heit ihu xpi. die doch die aller
edlest creat ist die ie ward vn
ym wirt. Mit disem hailigen
plut ist geweicht allu cristen
hait in ihs xpe da mit ver
ainigot hat als ain fraintlich
gemachel vn freind in für all
creat / als Sophonias der weis
sag spricht du bist mein gema
hel dez pluts / In disse hailige
plut sind bestätiget alle sacra
met der hailigen cristenhait die
da sind abnemed / Wan als die
erst frau eva gemachet ward
aus der seiten adams / vm sy was
ain vrsach aller sund also ist aus
die hailige seiten ihu xpi ge
flossen plut vn wasser das vns
all sund ab wascht / vn dar
vm so must der priest ab den
alter wein vn wasser wa vnd
den baiden speciem das fron plut
ihu xpi gor vn gang da beleut
et schreibent auch die recht pu
cher das vnser her ihs xpt an
dem aubend essen den wein m
ischet mit wasser vnder die zwai
vwandlet er sein hailigs fron
plut / Das bedut vns auch mit
wan das xpt vn die cristenhait
ain einig war vn dar vmb
so geschach der selben ainig gros
vnrecht vor der priest der
vnd ains vnd wegt hies vnd
sundet todlich als die recht pu
ch sagend von der mess / Dis
ist auch allen priesten er laubt vn
geordnet vn gesegt zetun / das
sy die fron speis emphahend
in zwaij laij geweis vn gestalt
prot vn wein vn doch in ie
wedern gang vn gar der war
fron leichnd ihu xpi von in
empfange wirt / in der oblate
dar in doch der leib ihu xpi
ist mit dem plut auch vnder

der gestalt des weins Darvnder
doch ist das plut mit sampt de
leib ihsu xpi gang vn gar fron
speis in aller mass als es geschi
ach an dem abent essen Als auch
die lerer schreibet in de recht
puchen Aber ander menschen
die nit priest sind die empha
hend es allain vnd ain form
des prots vn nit vnd der form
des wens Wan das trank nach
dem niessen der oblaten das ist
laut wein vn kain sacrament
vn wirt der wein gebn den leu
ten nach vnsers herrn fron leichnu
durch der ordnung wegen willen
der hailigen cristenhait als am
rainigung/ Dis alles sprechend
die maister in den recht puchen
das hailig plut ihsu xpi ist in
dem sacrament vnd formen
prots vn weins. Als es von got
geordnet vn erdacht ward in
maria leib vn sel vn ist wor
den auf dem all edlesten plut
das ir mütlich leib gelaisten
mocht/ vn geformet mit der
kraft des hailigen gaists vn ge
macht mit allem fleiss der
hailigen drifaltikait vn ge
firet vn gespeiset nach allem
wunsch mit megdlich vn pur
frawlich milich. Das doch ka
ind plut nie mer geschach
noch fürbas geschehen mag

O du minnende sel dis ist der le
bentig prun da mit du getrenkt
worst in dem hailigen sacrament
vn wer intrinkt den durst ew
iklichen nim mer Als vnser her
sprach zu der heydnischen fra
we ob dem prunn vn da von
spricht Crisostimus der guldin
mund über sant johannes ewan
wa die bösen geist schend od
horend das hailig plut vnsers
herrn ihsu xpi handlen vn ne
men, da fliechend sy vast von
ab die hailigen engel machen
sich vast hin zu. Darum. Das
es alles alles extrich gewaschen
vn geweicht vn gerainiget
hat des geleich spricht Dam
rosin über mathew, als vns
her zohs xpt mit seiner tauf
geweicht vn gerainigt hat
allu wasser do sein leib von dem
iordan berurret ward. Also hat
das fron plut ihsu xpi geweicht
alles extrich do es von seinem
hailigen leib vergossen ward auf
das extrich. Nu merk das dis
fron plut als kostbar ist das nu
ain tropf plut der von seinem
benedicten leib geflossen war
mocht wol ain ganz kunigrich
sein gewessen dem ewigen vat
für alles menschlichs geschlecht
zu ain volkomen erlösung
Er hat sich ab seller gar auf

gossen, spricht sant Pauls dar vm
das er vns hailget mit seinem
plut. Es ist auch also gar wirdig
das es nit in das ertrich vöschlun
den ward do es in leiden ihsu xpi
vergossen ward. Wan es ward mit
fleiß behütet von den hailigen
engeln biz das es wird in seine
ursprung in der urstend gefügt
vn vaint ward vn da mit glar
ificiert. Als es nu geben wirt
in dem keyserlichen himelprot
zu einer freyn trank vn davo
so spricht unser her in de evan
wer mein plut trinkt der
beleibt in mir vn ich in im.
Es spricht auch die glos über
semeyn den psalm. Das plut
ihsu xpi das rüget niemandes
begert ab on vnd laß ablassung
der sünd vn niesung des ewi
gen lebens. Auch spricht sohacz
in der tugend puch. Herr du
hast vns erlöst in deinem
plut vo allen fleisch geschlacht
vn gepurt. Vn hast vns da
mit geantwurt in vnsers got
reich. Da ist frewd on vnder
lass vn auch ewigklichen bei
got wesen. Wie du dich nun
zu dem hailigen sacrament
beraitten vn schikken solt nu

Nun merk du min ede sel
wie du dich nun mit alle
fleiz. andacht vn ernst vnd
recht begird aller deiner krest
in wendig vn auswendig be
raite solt zu dem unmerchen
vn hailigen sacrament zu emp
hahen geystlich vn sacramentlich
nach seiner wirdikait vn nach
deiner notdurft. Das sol ich ayl
ter alt dich lerrn nit all sur
fichtikait vn wie das sei das
niemand wirdig sei zu hand
ley noch zu emphahen nach sein
götlichen über trefflichen ficht
vn wirdikait vn über schwen
klich almächtikait. So seyd wir
doch sein zemal noturftig ze
nemen vn ze emphahen zu vnser
ewigen nutz vn niessen als es
vo vnserm herrn ihsu xpo ge
haissen vn geratn ist vn von
der hailigen cristenhait gepot
sterklichen mit hertz puch als
die recht puchs schreiben vn die
pabst gepietend. Da vo schreibt
augustinus vb das wort hilarius
unser täglich prot. Du solt das
täglich emphahen das ir
täglich nutz nutz vn gut sein
vn solt also täglich hailiclichen
leben also wöllest du des sacra
ments leben. Wie mag er es ain
est im gar emphahen der dich
himelspeis ist unwirdiklichen
vn das freyn plut in sunden
trinkt. Spricht sant Pauls der
empfacht das ewig vertail vn

Capitel Wie du vnsern herren solt emp-
Wilt aber du mitmede sel das
englisch himel prot vn die kay
serlichen fron speis loblich vn wol
emphahen on all vorcht, so solt
du aller der ler ain volreichs
benüge sein als vil du mugest
vn kunest die dich all alten vor
mir gelert habend vn das dich
auch die her nachgende alte lere
werdet, so beleibt das hailig
sacramet in dir vn du in im
ewiclichen. Aber besund ich olst
alte ler dich vn gib dir ain vnd
weisung die du vo mir halten solt
als dik du dis sacramet emph
ahen wolest nach dem vnd du
vor gebeichtet vn geruet habest
dein sünd mit fleis, so solt du
ab dir sprechen al natürlich begird
vn allen vngeordneten gelust
vn liebin die du zu dir selber
hast vn zu ergenklichen ere vn
gutem vn zu allem dem das dich
geiret mag vn gehinderen mag
an andachtikait dis sacramet
Wan es spricht Augustinus von
dem sacramet du solt dein leben
wandlen wilt du das ewig leben
emphahen. Wer abar sein leben
nit wandelt vn bessert der em
phacht für das leben den tod es
gehört auch zu emphahen das
sacramet, das du dich selber
vnichten solt in allem deinem wol
gevallen vn dich aller deiner
guten werk zeligel dunk. Wan
es spricht Boecio in allem deinem
fleis der du gehaben macht vm
dein geluk vn salikait so ist dir
das best werk vn die best ere
nei das du dich selb mer sche
ten vnichtest den rumest vn
dich selb mer scheltest de lob
est. Darum das dich got rom
vn du mit rom salig werdest
Wan so du dich der himelprot
ie mer vnwirdig dunkest so du
sein ie notdurftig bist zu em
phahen vn als du ie mer vnd
mer in ainem guten leben bist
so du dich ie mer in alle sachen
die nuttigen solt. Wan es spricht
vns her in dem ewn. Wer ain
maist vnd euch wol sein der
sol ewr aller diener sein. Vnd
sol sprechen Her ich bin nit w
irdig das du komest in mein
haus, ab sprich nu ain wort
so wirt gesund mein kind. Das
ist als vil sam er sprech, so
wirt gehailget mein sel. Der
mensch ist auch des himelprot
nit wirdig als Crisostomus spricht
der gulden mund in dem buch
vo der rewigen berge. Der
sich selb nit schagt, vn doch
der in aheit zu vsicht hat zu
gotlich zu vsicht vn zu v bar
mherzikait vn vor allen dingen

so lex ich wey du das sacramet
wellest emphahen nach seiner
windikait vn noch dem noturft
So lauf dich das gemach deines
leibs an tugendlich übung mit
irey noch wid ziehen vn solt
endlich vaste andachtiklichs pet
tey Als sant peter lert in ain
epistly / Du solt auch ain mit lei
den hay mit dem leiden ihu xpi
vn deines nächsten kum. Vn solt
mit niemd zirnen / vor alley
dingen prüderliche lieb haben
gey deine nächsten / nässikait
übey vn diemütig sein. vn nie
mad übel wider übel tün / nie
mad fluchen noch scheley / mit
aller menklich frid halten vnd
wone in ainer fridlichen herczen
Vnd volgest du diss ler so m
acht du wol sicher vn an forg
gan zu dem hailigen sacramet
vn die fron speis vn das kunt
lich essen niessen zu trost vnd
hail deins sel Also emphahed
die luten vn die hailigen die
höchste lustkait vn die hailikait
aller hailikait Als die lerer
menichlich sprechen Auch die
glos über sant pauls epistly
spricht das der mensch nit w
ndig ist ze handlen vn ze em
phahen das hailig sacramet
der ab nit emphacht als er
ihs xpt maint / vn den nacht
beleibt in willen ze sunde vnd
leit mit zu in sunde on rew
vn on erzaigung gotlich vorcht
vn andacht Als ampros spi
richt die sind der sacramen
nit windig ze emphahen vnd
hilt mit im hugo von sant vic
tor in dem püch von der tabnacl
Salomis / Dig sprechend die zwe
mit sampt der glos vn dar
vm du armede sel so fleis dich
mit aller begird vn andacht
die hailigen fron speis ze emph
hen / die got selber mit solich
zierd vn fürsichtikait vns be
rait hat. Da von die hailig ai
stenhait also singt vn sagt
Das sy vns in sein gepurd gelin
ist zu ainer gesellen in wirschaft
zu ain fron speis / in leiden zu
ainer lon in sterben zu erlösung
vn im ewigen leben ze niessen / Dig
machet dich auch windig ze
emphahen das hailig sacramet
Wey du mit starker in prunsti
ger lieb in dein sel übildet
bist in die hailikait der sacra
meng Also das dein sel me
da ist da sy begird hat nach
dem sacramet / Dey da sy selt
vn ir leib leben geit. Da vo
spricht Augustinus / das ist essen
die fron speis ihu xpi vn trun
ke sein plut in xpo beleiben
vn in alzeit behalten vn wer

in im nit beleibt in dem beleibt
er auch nit Auch spricht sanct
Der emphacht das sacrament
wol vn glichen der es hailgot
in seine hergen vn scheinig ist
an leib vn kusch ist an gemüt
vn hailig vn lut an der sel
vn warhaft ist an seine worten
vn gerecht ist an seine wandel
vn ains gute ebenbilch vor den
luten vn gutu werk übt vnd
sich vor bösen hüt vn sund fl
ucht vn sich tugend fleizt dis
alles gehort zu der emphahung
Des englischen himelprot das
vns von himel kome ist sich
sol auch der mensch so gar
ernstlichen an allen sache dar
zu keren vn berait als ob er
zehand müst sterben Wan es
spricht ambrosius in ain gepet
von unsse heren fron leichnad e
wie so gar mit grosse fleiz vn
ernst du dich schiken vn bera
iten solt gen disse sacrament
mit ainige hergen mit weine
de auge mit aller vorcht vnd
zu vöcht mit lutkait vn rain
ikait so du wilt de sel empha
hen wilt den warn fron leich
nad ihu xpi vn sein plut trin
ken wilt Da wirt das höchst
dem nidersten zu gefügt vnd
die gothait mit der mensch
ait veraint Daz ist gegen w
irtikait aller engel Da bist du
her ihu xpe selber priest vnd
opfer in aller weir dikait vnd
dar vm mag dich her niemad
wirdich dichen emphahen wan
der den du her selb wirdig
machest mit deine gnade Dem
iegliche cristen mensch sol mäch
vest schuhen vn fürchten den
der an unsere heren fronleich
nad beleibt vn den nit emph
acht Als sant Augustinus spricht
ob sant johans evangelio wa
wer in nit emphach der ist nit
ain glid ihu xpi vn mag in
gaistlichen leben nit grünen
noch in götlichen gnaden nit zu
nemen Du solt dich auch dar
zu schike mit festen gemütt
mit starken gelauben mit rain
nem hergen mit süssen ge de
ken von dem leiden unsses heren
ihu xpi mit inprünstigen lieb
mit wüken dem leben mit sch
awend sel mit contemplieren
des gaists mit ob zogen kraft
in die klare gothait mit ab
gesprochner zeitlichait mit
gangen zu keren in got vnd
da bei ewiclichen beleiben vn
sich vo im nim keren mit
gehaissen bessrung vn das wal
bringe vn auch bis laisten
biz an deine tod Berait test
du dich also zu der fron speis

des haligē sacramentz / so bist
du sich des ewigen lebens / wan
es spricht vns her in dem ewn
Wer mich emphaht der wirt mich
auch erkenen an dem jungste tag
Emphahest du also das wirdig
sacramet als du vō mir gehōrt
hast so gewinst du ain götlich
lebin noch allem wunsch Dar
nach so ler ich dich in welher
weis du das loblich sacramet
emphahen solt vnunstiklichen
Ob olst alt sol dich nun ede sel
fürbas weissen wie vn in welh
lay weis du das sacramet ver
nunstiklichen emphahen solt / un
wie dik vn zu welchen zeiten
wan vns vns her yhs xpt sein
fronleichnam zu ain speis ge
ordnet hat vn geraten vn auch
gepoten ze emphahen / so sol ain
ieglich mensch das zu seiner sa
ren vn zu sein beschaidenhait
komet ist / Nem aller nunstr ain
est in dem jar vnsern herrn em
phahen an irsalm / Wer aber des
nit tüt an redlich sach vn mit
seins weissen peichtigers rat
vn willen Dem sol man zehand
die kirchen vpieten vn stirbt
er in dem jar in solich freual
so sol man in nit in den gewe
ichten kirchoff graben vn sol
dar nach mangley aller hil
flichait der haligē cristen
hait als die recht puch sagend
die aber disem sacramet lebend
salicklichen die sullend sich all
gros hochzeitlich tag oder all
suntag dar zu schiken vn fügen
da von spricht augustinus in de
puch von der cristenlichen ler /
Letzlich das sacramet emphahen
das lob ich nit / vn schikt es
auch nit Ob all tag erman ich
ewch dar zu / ob ewr gemut on
sünd ist der sich der aber vindet
ledig aller sunden emphahe ter
es täglich das ist zeloben / dar
in tü ain ieglich mensch was
in das best dunkt Wan das
himel prot ist ain täglich pr
ot vn was dir täglich nütz
ist das solt du täglich empha
hen Du solt ab täglichen also
emphahen haylicklichen leben
das du täglichen das sacramet
vdienest ze emphahen / Dis al
les spricht augustinus vn schre
iben es auch die pabst in den
recht puchen von in das ab
die hochwirdig speis wunnecli
stig ze emphahen vn mit wird
zem dar vm wolt sy vns her
yhs xpt selber essen vn treinke
mit seinen jungern an dem
abent essen Als die glos spricht
vber die recht puchen vnd
die lerer all gemainclich
halten dar vm so solt du es

gern leiden vnd oft emphahen
Du solt auch wissen das du dig sa
cament etwe vnder wegen lausse
macht on sünd wen du das tust
in sintlich vorcht vn in diemuti
kait von wirdikait wegen des
sacrameng Als Centurio spracht
zů vnsern herrn ihu xpo her
ich pin nit wirdig das du bo
mest vnd mein obtach / Ab zů
vsicht vn lieb die sol an dir
all sintlich vorcht vb wirdig
Wan do sant pet sprach zů
vnsern herrn in dem schiffln auf
dem mer her gang auf von
mir wan ich pin ain sünder
Do antwort im vnser her vn sp
rach Du solt dir nit furchten vb
das so ler ich dich Das du vo
imprünstig lieb dig heilig sa
cament mer solt emphahen in
dem haus als zachey den das du
in sintlich vorcht das meiden
solt wollest / Doch ist es etwen
gut von diemutikait vn vo wir
dikait wegen des sacrames vnd
wegen ze lassen Do der mensch
empfind das die begird vn an
dacht gemindert würd in dir
dar vom das dir die lieb vnd
begir ze emphahen das sacra
ment her nach dest bestiger
werd Als augustinus spricht vn
vn sprechend auch mit im die
~~lerer~~ maister in den recht
pücheren vber all ler so merk

besund die ler / wie oft du den
fronleichnam ihu xpi in aller
sicherhait vn worhait empha
hen mugest vn sullest. Wo du
empfindest vn sicherlichen erke
nest das dir von emsig vnd
taglich emphahung des sacra
meng frucht kait in tugendlich
übung vn in gnaden beschech
vn gemert werd vn leidung
der sünd vn der vntugend So
du der ding ie mer in dir em
pfindest ie mer du es emphahen
solt vn macht on vorcht / em
pfindest aber du in dir ain stil
stan vn kain zu neme weder
an tugenden nach an gnaden
vn andacht vn lieb so macht
du etwe on sein vn das nit
emphahen Dar vm das dein
begird vn andacht dest mer
geraizt vn enzundt werd
nach dem heiligen fronleich
nam ihu xpi vn die ler be
halt von mir bis an dein tod
Noch dem sin so weis das et
lich mensch das sacament
emphahend sacmentlich vnd
nit gaistlichen Das sind die die
in emphahend von priesters
handen on gnad vn on andacht
vn on gelaubin vn zu vsicht
an lieb vn in tod sünden In
frucht vn nutz in zů vertail
des ewigen tods vn den selben

ist das sacament als ain andru
speis vnder der oblatn / Erlich
menschn emphahend vnsers hern
fronleichnam gaystlichn alain vn
mit sacamentlich von des prie
sters hand vnder der specien
der oblatn das sind die menschn
die alzeit groß begird vn liebin
habend zu got / vn on tod sind
on vnder lauf jam habe nach
dem hailigen sacament / Wie sy
im all erwirdikait mittel erbi
etten vn das mit allen kresten
erzaigen vn die werdent toylha
ftig alles das gut das beschicht
in der hailigen cristenhait Da
von spricht Augustinus Du solt
gelaubn so hast du genossen
vn spricht auch paulus vo de
altuaten Sy habend die gayst
lichn speis gessen vn das gaistlich
trank getrunken / Also wirt ain
vollkom mensch mit der gayst
lichen emphahung vbildet vnd
ihu xpo vaint in der vdienung
der hailigen cristenhait Als bona
ventura spricht / Auch sind
etlich die das zierlich himel
prot den fronleichnam unsers
hern ihu xpi emphahent sa
camentlich vn gaystlich mit
ain and von des priesters han
den / Als es ihs xpus selb gor
dnet hat vn gepotn ze em
phahn / Vn die sind die aller
beste vn in der weis so rat ich
dir mensch das himel prot also
emphahn gaystlich vn sacament
lich mit ain ander von des prie
sters handen / So wird fert dir all
trost vn gelust was du begerst
in himel vn auf erden / Warn
hat got das himel prot den al
vatern von himel herab geregnet
in der wüstn on all ir arbait
das vil kraft vn wund in im be
schlossen hat / Das sy da mit ge
speisset wirdn wie sy wolten
vn begertn nach allen ir wol
lust / vn doch müsztn sterbn / Wie
hat den so gar vngleich vil
mer kraft vn wund in im be
schlossen die fron speis der
wer fron leichnam ihu xpi Da
got vn mensch sich selb gibt
in speis / in dem das ewig lebn
beschlossn ist on sterbn / Nun
fürbas lex ich dich wen du das
sacment wollest emphahn so
solt du vor an heben ain end
lichs ~~lebn~~ vn ernstlichs sehn vnd
erkenn dich selb vn als du in
wendig solt du geschikt sein
als vor geschribn stat Also solt
du auch auswendig mit wan
del vn geparden mit klaydn
mit worten mit weis / vnd
mit gütn ebenbildn / Dich fü
gen von schiken zu dem hailigen
sacament von ern vn wirdi
kait der löblichn fron speis

·1·

Ihesu xpe / Du solt all dein sin vnd
gemüt connunstiklichen bey dir ha
ben / vnd auch die gelider deins le
ibs notuestigeklichen vnd subtilchen
zů dar zu rainigen / Starcke vn
vesten gelauben solt du haben / vn
vn emsiklichen gedencken an das
leiden Ihesu xpe / Da vo das sac
ment geordnet ist vnd aufgesetzt
vn mit allen kreften deine sel vil
gotlichen betrachtung haben mit ny
in in prunstigen volkomen begird
nim vn lieb von aller suss zarten
sussikait ain schönen zierlichen er
herlichait / Die von gotlichen er
naten in dissen vendigen sacment
beschlossen sind / Dar nach solt
du bettey andechtigu gepet die
da gehorend zů dem sacramet
vn solt auch sprechen also / Al
mechtigen her vn schopfer vn
ewigen gewaltigen got / ich kom
zu der gewaltigen vn himlisch
en speis des fronleichnam
deins ain geporen sunes Ihesu xpe
auff dein gnad vn barmhertzi
kait / auf dein gůt vn milti
kait · auf dein trost vn zu v
sicht / Ich gan zů dir als ain sun
der zů der aller grosten hai
likait / Als ain suss siech zů
dem arzat arzat des lebens
Als ain vnsuber mensch zů de
prunn der luterkait / Als ain
plind zů dem liecht der warh
ait als ain armer liebloser men
sch zu dem heren himelreiche
vn extreichs / Als ain ploss vn
naket mensch an allen tugenden
zů dem heren der gunstkait / Als
ain virter mensch zů de weg
der gerechtikait / Als ain gelau
biger mensch zů dem zil aller
zu versicht / Als ain vorchtsamer
mensch zu der tůffe aller min
Als ain dorocht mensch zu der
hochsten weisshait / Als ain erzat
zů irem schopfer / Als ain ver
dorbner mensch zů seine erloser
vn widerpringer / vn dar vm
almechtiger her vn ewiger gott
Wan ich des nim reichen lei
chnams Ihesu xpe nit wirdig
pin zů emphahen / den durch
dich vn mit dein hilf / so er
mach ich dich mit aller begird / Wa
du dar vm mensch worden pist
das du dich selber mir zu ain
speis geben woltest für aygen
das du mich geruchest zu wä
schen von allen meine sunden
vn mein vbel v̊dillgen / wolest
mit deine hailikait all mein
siechtage vtreibest mit der erg
ney des ewigen lebens / mein
vnsuberkait ~~rainest~~ rainigest
mit dem prunn der lauterkait
mein plinthait erluchtest mit
dem liecht deine klarhait / mein
armut vn lieblossikait reich

machest mit dem hord dein got-
lichn schaz dein groß nabenhait
klaydest mit dem klaid deiner
gnad gothayt dein vrez herz we-
issest in den weg der gerechtikait
deine gelaubn sterkest mit dein
zu vsicht dein vorcht krestigest
mit dein lieb dein torhayt v
treybest mit dein ewige weis
hait dich dein eratkrestigest
vn bestatigest in allen tugendn
vn mich fur baz behütest vor
allen vntugenden vn sunde, die
mich ewiklichen von dir schay-
den möchtn vn vannig dich in
mich das ich ewiklich beleib
ains in dir Als du her mir
selber gehayssen hast in dem
hayligē ewangelio Dar nach
so pet das pet das der prie
ster in der mes spricht also
Her ihu xpe wan du zu deine
jungern gesprochen haust dein
frid gib ich euch dein frid laz
ich euch / sich mit an mein sund
Aber sich an mein zu vsicht die
ich zu dir hay / vn gib mir deine
ewige frid das ich wirdig w
erd dich ze emphachn Her ihu
xpe ain sun des lebentigē got
wan du auß dem willen deins
vaters mit dem mit wirken
des deins hailigen geists mit
deine tod die welt hast er
lost Erledig mich durch deine
hailge fronleichnam vn plüg wil
len von allen meine sunden vn vo
aller wider werdikait vn laz mich
also in dir beleibn das ich ewi
klichn mym vo dir werd gesch
aidn Her ich pit dich das dein
hailge fronleichnad den ich vn
wirdiger mensch wil emphahn
mir nit sein ain vdompnuz mein
sel besunder das er mir werd
ain hilf in das ewig lebn amen
Dar nach solt du sprechn ze drey
mahn her ich bin nit wirdig
das du komest vnd mein tach
besund sprich mit dein wort
so wirt behalten mein sel Wer
aber der priest den haylige
fron leichnad gotz zu deinem
mund segnet / so sprich / also /
der hailig fronleichnad vnsß
herrn ihu xpi behüt mein leib
vn mein sel in das ewig leb
amen Vn emphach den fronle
ichnad vn die freiklichait vn die
mmreich fron speis vn lob got
mit allen ernst vn begird das
du dar zu ie geporen wird Als
pald du nun emphangen hast
den fron leichnad ihu xpi
so gedenk an allu wort vn
red mit allem ernst her v
ainig mich mit dir nach de
ine lob vn wirk in mir allu
gutu werk vn beleib in sol
icher weis bey mir das ich

ewiklichy beleib aine in dir Sterk
auch mer von mir. Als bald du
das sacramet emphange hast
in deine mund / So solt du es ze
hand niessen vn nit lang in de
mund behalten Von mangerlay
gepreste wege die dar ein ge
vallen möchten Als vns die recht
pücher lerend. Da von den vil
menschen komen möchten in not
vn angst vn auch in schaden Vn
da von spricht Hugo von dem sac
met Es ist vil besser vn sicher
vn nuger vn auch herlich. das
du zehand deine schöpfer vnder
der form des prot in dein hz
emphahest Wan das du in lag
in dem mund behübest Wan da
von komd kain sünd. Ab von disen
möchst groß sünd komen Wan als
bald du das sacramet emphan
ge hast in dein herz so vamt
sich ihu xpi leib vn plüt zehad
mit dir vn sein sel mit deine
sel. vn sein gothait mit sein
gotk menschait vn beleib der
hailig fron leichnam als lang
pey dir als lang die form des
prots erkent mag werden p
~~Als~~ Ab die gothait beleibt als
lang du in gnady oder in nim
beleibest. Dis spricht Innocacio
der babst vn mit im die recht
pücher vn all lerer in gotlicher
kunst / Du solt auch all dein sin
vn kraft woll bey dir haben Wen
du got emphange hast das es
dir nit nusse gang vn solt gar
minclichy gedenken an die ge
gen wirtikait mit der du do
zemalen vamt bist worden Vn
wie groß das werk ist das got
mit dir zemal gewurket hat
Wan es spricht Berenhard von
dem haylgen sacmet. Ken du
eisten mensch wie du ihm ~~gepm~~
zopm lieb haben solt. der dich
also lieb gehabn hat das er
dir sein leib hat gebn zu ainer
speis. sein plüt zu aine trank
sein sel zu aine lon / nach sein
seity wasser zu ain abwäsch
ung dem sünd. vn sein got
hait zu ain sicherhait des
ewigen lebens ¶ Dar nach vn
du die saldenreichy speis also
sallichlichy emphange hast
vn genossen. so sprich das mit
ernst vn mit andacht Ich pit
dich o süsser her ihs. ich beger
das mir dein minreichs fron
leichnam mein sel sey ain lustigu
sussikait. ain hail von ain sch
rem in aller widwärdikait
Ke sey mir ain freud vn frod in
aller betrübsal ain liecht vn
ain kraft in alley worty vnd
werken ain trost vn hilf in
alley nötn ain weisung in das
ewig leben ¶ Dar nach so spric

also Ich dank dir o du edler ihe
das du mich zu disser fronspeis
geschaffen vn erwelt hast Ich
dank dir mit allem ernst vnd
andacht das du mir beschaydest
hast dar zů vlichen hast Ich
dank dir gnad vm gnad das
du mir gnad vn weisshait dar
zů vlichen hast. Vn mich mit
dir selber gespeiset vn getrenkt
hast. Vn mich mit dem klare
gothait erfult vnd vm fangen
hast. O lieber her ihesu cpe be
leib bey mir. Wan ich ergib mich
dir. das ich ewichlichen beleib
ains in dir amen. Dar nach
so sag ich dir die herlichen vn
über schwenklichen nutz des
hailigen sacramentz ihesu cpi

O du immede sel dester g
ner vn diter emphahest
das hailig sacmet. so weis ich
olst alt dich in die herlichen ob
schwanklichen nutz die dir in der
emphahung werdet gebn. ob du
tust was ich dich vor gelert han
Wan die selben nutz sind als
gar gros das sy vs ausz her ihe
cpi namlichen mit sein hail
gen mund hat auszgesprochen
in dem hailigen ewangelio Er
sprach also Er sey den dasir
essend das flaysch des men
schen sunb vn trenkent sein plut
so habend ir kain leben in euch
Er spricht auch me das protist
von himel komet vn wint gebn
der welt leben Er spricht auch
aber Wer mein leib nutzt vnd
mein plut treuckt der strebt
ewiklichen mit. Wan ich erkuk
in an dem jungsten tag vnd
er gewint das ewig leben Ab
spricht er / Der mich emphacht
der beleibt in mir vn ich in
im ewiclichen. Vn ander grossen
nutz vil die niemad auszge
sprechend vn volloben mag
Besund das sacmet vor allen
andern gůten werken geit gnad
vn lieb dem menschen dar
umb so geleichnet es / Dama
steng ain primenden kollen
der vil feurs macht / Also
wirkt die fron speis vil gna
den vn lieb Er meret all tu
gend an dem menschen Wan
es spricht Dionisig das es die
aller vollomest tugend an im
beschlossen hat vn taylt es
mit den. die es wirdiklichen
emphahend Es nempt dem
menschen ab täglich sind / da
von den dem menschen got
lichu lieb gemindert mächt
werden vn zestort auch vil
todsund vn nimpt auch ab
vergessen todsund als mayster
Johanes der sutil lerer spricht
vn mit im bona venta vnd

Hwarro vnd ander lerer gar vil
in gotlich ytkunst ¶ Merk dis gar
wol die hailig frey speis nempt
ab dem menschen puß vn segfeur
vnd auch vmcaß vn sunderlich
en so behüt es dey menschen vor
ewig vdampnuß spricht johas
chrisostimi der gulden mund auch
spricht sanctus der pabst dis
hailig sacrament behüt de men
schen vor vbel vn behalt in in
güt vn vdilget taglich sund vn
beschirmet in vor tod sunden
es meret all tugend vn mindert
all vntugend vn feuchtiget vber
flussiclichen in gnaden vn liebin dis
sacrament ist mildreich vn wirt
erneret in in dem menschen das
scharpf leiden ihu xpi vn ma
cht den menschen in wendig vn
auß wendig wolbehüt es ist
notfest waffen für den bösen
gaist Vnd ain starkn grundfest
des hailigen glaubens es ist ain
bisamus der engel vn ain gab
vn ain vbleichung des himelreich
vnd da von spricht Bernhardus
in dem püch von dem sacrament
dz hailge fronleichnam ihu xpe
es ist dem siechen ain erzney
dem pilgerin ain tagwaid dem
kranken ain gantzu kraft dem
gesunden an gelust mit dem sa
cramet wirt der mensch zu
tätig vn gütig vn lat sich weis
sen auf gerechtikait vn straff
vn vnrecht es macht gedultig
in arbait vn in leiden vn sch
nell zu diemüt vn gehorsam
zu dankperkait endlichen vn
vmodrossen zu gotlich lieb in
prinstiger vn zucht dem menschen
zu got vn vaint in mit der ha
ilgen drüualtikait in ainem
ewigen beleiben ¶ Die ab den
fronleichnam ihu xpi vnwirdi
clichen emphahend die gewine
acht groß flucht Die ich hie
vnderwege lass vom sy sind
nit noturftig ob du die vorge
schriben ler all behaltest Dar
vm fleis dich du minnedesel
das hailig sacrament also em
phahen als ich olst alt dich
gelert han so gewinnst du nit
allain ain haylig salig lebe
ya auch ain englisch ewigz
leben da mit du den gulden
thron volkomenlich vn got
lichen gezieren ~~mag~~ macht
in ewigem beleiben bey got
dar zu vn helf got der vater
vn sun vn hailiger gaist amen

Nun vacht sich an der zwelft
alt der haiß phone vn sagt
vō dem leben vnsr frawe maria

Ich leben vnsr lieben
frawe santa maria
ist so gar vberschw
enclich groß vn hailig vnd
vb trefflich vber all creatur

davon ich zůy alt dich nim ede
sel leren wil als sy got darzů
erwelt hat das sy den thron be
sigen solt dar in got mit aller
macht in götlich nat wonen
~~solt~~ wolt vn von ir menschlich
nat nemen wolt / das du auch
werdest ain erwelter thron gots
mit der gezierd reim vn hailg
vnschuld / so wis das maria got
tes můter ist die aller edlest
creat der got allain sollich vb
flussikait gebn hat das sy vb
trefenlichen gots můt werden
solt das ir niemand ie geleich
worden ist noch nym werdt
Wan sy ist ain kaiserin des hi
melreichs vn ertreichs Ain ku
ngin der barmhertzikait Ain
fraw aller welt Ain fürstin all
hunckfrawen Ain zierd aller fe
rwen Ain wider pringin alles
menschlichs geschlechs Ain hail
vn ain hord aller welt Ain vö
gtin vn ain helferin aller sund
Ain trost aller engel Ain lob
der hailgen Ain auserwelte
atur creatur gůtz Vn ain gange
wolgefallerin der hailigen dre
valtikait Da von sprich Bang
bert an ain pdig von vnsr
frawen auffart Was man lobs
von dir maria gesagen kan das
ist alles ain klain ding gen
dem das von dir zesagen
war. Wan geleich ich dich dem
himel so bist du vngeleich höch
wirdig sprich ich das du seyest
ain můter alles volks so über
tristest alle můter Wan du bist
ain můt gots vn des menschen
Nem ich dich ain form gots des
bist du wirdig Haiß ich dich ain
fraw der engel das gehört dir
billich zů Was ich dir lobs sprich
vn zu leg. das ist alles kain
genůge. Wan dem wirdikait
kan niemand wolloben. Darum
das du mit götlicher erhöhung
mit gnaden vn erwelt erluchtet
bist das dich niemand im himel
vn auff erden ganz volloben
mag. Hie ler ich dich von dem
lob vn breis de maria hat für all
Ter an so ler ich // creatur
zwelster alt dich nim ede sel
von dem breis vn lob den maria
hat für alles das das ie ward
vn nym werdt oder für bas
werden mag dem ie geleich w
ard nach got vn nach ire sun
ihesu xpo dem man billich den
breis vor sein gebarerin ge
ben solt wan alles das lob das
ir gebn wirt das hat sy alles
von dem stam der hailgen got
hait. zů der vn in die sy nach
gehüset hat den kein creatur
ie getet noch fürbas getun m
ag Wan es spricht Jeronimus
in ain pdig von vnsr frawen

Was lob vnder vn wird geschehn
mag das kan so vil nit gesein
Es sey alles got geschehn. wer
kan vnd mag die wirdikait vns
frawe auss gesprechen. die got
also hoch geert hat das es nie
man ganz volden kan mag
Man wer allu gelider zungen
so möchten sy doch nit auss ge
sprechen das lob maria Es spricht
aufhalmd inspert in ain p dis
von vns frawe Du bist die gros
maria grosser an salikait den
all creat. dein herz wil dich
liebhan. dein munt wil dich loben
dein begred wil dich ere dein
gemüt hat lust noch dir dein
sel wil dich anbeten all mein
substanz empfilcht sich dir. lazz
mich säligu frawe frawe gemessen
der vbrigen grossen wirdikait
die got an sich mit grossem fleiss
hat geleit durch vns willen wa
menia dich besser gewunschen
kund dan dich got gemacht
hat zu ain widerbringerin
vnsers valls. das wir allain be
halten ist. Alexand nekam ob
den ymn. Hue marl stella hat
gemacht ain puch von vnser
frawe. der in er zesamen
gesegt hat manglay lob die
die altuät in irer wunderen
von maria gesprochen hand in
der alten e von spricht es wun
dert von ir Adam der erst m
ensch do er on väter vn mut
megtlichen mit gots kraft von
dem ertreich geformet ward
es wundert von ir Abraham
do im got gesegnet sein samen
da von maria vn ir ain geporn
sun geporen solt werden es wa
wund von balaam von maria
do er sy geleichet zu ainem stern
der von jacob entspringen solt
Moises wundert von ir do er
sach den puch busch prinen
vn der doch vnuerpurnt belaib
Aaron nam wund von ir
do im die dürr rut grünet
vn plüd pracht Gedeon wun
dert von ir do im das veld in
durren sand trawe vn nesse
erzaigt es wundert von ir
David do er sprach. Der herr
hat in die sunne gesetzt sein tab
nacl der weis salon hat gros
wund von maria gehalt. an de
beschlossen gerten an dem gay
chnetn pume vn an de hel
fenbainin troy in ain figure
von maria gezauchnet Ezechiel
hat von ir gewundert do er
sach das beschlossen tor da nie
mand solt durch gan den allain
der her. vn solt ewiclichen be
schlossen sein es wundert da
niel das ain stain geschnitten
ward von ain perg on hend

noch je eind auffsprechen geleiten mag

Es wundt jemij as da er sach im
gaist das ain frawe ain ma solt
vmbfahen Es wundert ysaias
do er weissagt das ain junkfrow
solt emphahen on menschen hilf
Dis alles sprechend die alt va
ter lang vor vnsr frawe zelol
Es das sy geporen ward, Es hat
auch von ir gewundert der hy
mlisch vom werde pot Gabriel
der engel do er sprach Gruest
seyest du vol gnaden der her
ist mit dir Sy wundt auch
selb von ir durch die vnm
derlichen werck die got durch
sy würkend was do sy sprach
in dem magnificat Der sich hat her
angesehen die diemuti kaint
sein diern darvom so sprechend
mich salig allu geschlecht Es hat
auch joseph von ir gewundert
do er sy gelassen wolt haben das
er sich ir mit wirdigs ducht vnd
doch dar anach ir kind ampfaet
in ir schoss vnd auch sy als ain
mut gots Dis ist alles ain grosz
lob von vnsr frawe das got al
len pphetn durch den hailigen
gaist wolt geben ir lob vn er
vnd preis vnd wirdikait zesp
rechen für allu menschen die ie
wurden oder fürbaz nimer werden
mugend maria ist auch mer
ze loben fir allu menschen die
von mut vn von vat leib ie
geporen wurden darvm das sy got
vor allen sunden behuten wolt vor
taglichen vn todlichen sunden vn be
sunder vor der angeporenen sund
Von es spricht augustinus in dem
puch von der nat vn gnad wen
ich gedenk aller sunden so sol ich
maria nit gedencken Auch spricht
Anselmus in dem puch vo der me
gtlichen emphahung Es ist billich
das sy gleis mit der aller grosten
luterkait die kain vnunft vnd
got betrachten kan Auch stat ge
schriben in der ainen puch du bist
eytel schon mein fraindin vnd
kain maz ist an dir Es sprecht Dri
genes über ewangelium mathei
Die mut gots was berumet vn
vngemalget vn vnzerstort Auf
den worten niemend die lerer das
maria erb sund nie berurt hat
noch die dehain ander sund die
man mag erdenken wie sy de
erkant war Wan war das die
ainreich fürstin als lang in
erb sund war gewessen als
ain augen plik, das war sch
edlicher gewessen den das sy
tusend täglich sund het geten
Wan vnd täglich sund wer sy
nit verdampnet worden ob sy dar
in vferen war Ab in erb sund v
fare das pringt den ewigen tod
Es waren auch die lob vn er fal
sch die von ir volkomt vnschul

dikait gesprochen sind vo allen leren ob sy in ewl sind gevallen
wer vn dar vm so ler ich dich
das du sterklichen gelauben solt
vn für war wissen on allen zwe
iffel das sy weder tagliche noch
todlich sünd in kainlaij weis
nie berurt hat. vnd das was ir
behalten von got allain vo der
grösten wirdikait die sy mit
got geleich tragen solt. Da vo
auch got sünd lichen vo ir allain
menschait emphahen wolt als
die lerer gemainclichen von ir
haltend. Dar vm so singt die
hailig cristenhait von ir hai
ligen vn vnumolgoten megt
lichait. Ich wayss was lobs
ich dir geben sol. wan den die
himel nit begreiffen mochten
den hast du mit dem leib vm
fangen. Von den loben allen spricht
anshelm in ainem geper. O du
sunderliche frawe von deiner
wirdikait sind allu welemet
ernuret die vor hell entschlos
sen die possen gaist flüchtig
die menschen behalten. die en
gel erfrawet vn du selber
erhöcht bist. wan du bist vol
gnaden. So sind erkuht vnd
lebentig worden in dir all ere
at vn habend gotes segen vo
dir empfangen. wan von dir
ist got mensch worden vf

Hie ler ich dich von der edlen
saligen geburt maria d raine

An der edlen saligen ge
burt vnser frawen maia
solich zwelff alt dich nun leren
wie got mit allem seinem ver
mügen allen seinen fleiss dar
an legen wolt. Das sein geber
erin das aller edlest mensch
werden solt in menschlichen nat
on ir emphahen wolt on all
manlich hilf. Dar vm so fügt
sich billich wol das sy das
aller edlest mensch wüned das
in die welt ie kom. Dar vm
so rechnet dathen in seinen ewa
das sy komen ist von. xxiiij. pa
triarchen von. xxiiij. künigen
von xxiiij. hertzogen vn fürsten
Als lucas rechnet von maria
über sich von allen in der alten
e. biz an den ersten menschen
adam vn spricht den lucas
adam machet got selb. als
ob er sprach. all die menschen
die ie würden die machet got
durch sein müt willen vnd
gab in allen adel vn beschir
met sy vor all frawen mit
der sy in der alten e geplegt
würden. als lang biz das auf
in allen die gelobt frucht ma
ria geboren ward. Dar umb
so haltend die maister in got
licher kunst das maria von

rechtn naturlichn geschlocht vn
sypptaul ain erb solt wessen all?
disser welt in allen zeitlichen
dingn nach ins sind tod ysu
xpi von dem sin spricht hyl
defonsus ain bischoff vo dol
lech in dem puch von vnsr fra
wo das er nenet die haylgu
wonung der gothait Gotes
geperern ward geporn von
hailgem vat vn mut als die
aller haylgest Von edley kun
gen vn patriarchn als die
aller wirdigost von dem sch
wangern als die aller berh
astigest Wan das sy in mezt
lich rainkait got vnd men sch
gepar. das was die grost die
edlest die best die nuglichost
frucht die in dis welt ie gepar
schach noch furbas nymer geschn
mag? Von dem adel diser nat
lichn gepurt so legt mad die
der hymel kaysin zu pfanlich
volkomenhait für all engel
vn hailge vn für all creatur
vil mer den menschlich sin
mugend betrachtn in all weis
Sy ist auch edel von irem vat
der waz von nazereth vn vo
ir mut die was von bethla
hem als der hailig bischoff
suldebert? bewart an der
p dig die von ir gepurt ie ge
macht ward vn von ir ge
purtlichn hochzeit deb all erstn
auff segte vn spricht mit im
Damastenn. als sy nun waz vo
kungin vn patarchn vn hergo
gen Also waz sy auch geporn
von ppheten vn bischoffn von
den all bestn der alten. E. vnd
dar vm so vkunt der engel
joachim vn frau anna das sy
ain tocht solen gewinn die got
geporn wird vn ain mächtige
vn gewaltign hymelreichs vn
ertreichs. Dig allez sprechn
die zwen vn hilt mit im beda
Das aber maria purtlicher tug
so lang in der cristenhait v
borgn ist gewessn. das habed
die hailgen engl geoffnet mit
loblichn gesang zetrost vnd
hail der cristenhait. Also mit
ir gotlichn maiestat den men
schn solt geofnet werdn wie
mit ir zrainikait vdilgt solt
werdn vnser sund. mit ir gnad
vns gnad solt vdient werdn
mit irem haylgn leben vnser
totlich leben solt getot werdn
mit ir freyhait vnser bezwun
gen hayt solt entschlagen wer
dn. mit ir frumschaft vnser
~~vind~~ veintschaft solt gesi
det werdn. mit genamsam
kait vnser ellend solt verwan
delt werdn. mit irem vdient
vnser vdamptnus solt zerstort

werden. mit ir tugend vnſ vntugend
ſolt vnichtet werden. mit ir ſüſſi-
kait vnſ menſchait ſolt got ge-
nem werden Von den ſachen alle
ſo waz ir gepurd edler vn wir-
dig den kains menſchen gepurt
ie ward noch für baz werden
mag. biz an den jungſten tag
als vns eiſtenlichu warhait lert
Da von ſpricht Criſoſtimus Der
guldin mund über machter ewn
der von aine edlen geſchlecht
clärlichen geporen wirt Der
wirt groſſlichen gemert Alſo
iſt die gepurt maria vor aller
gepurt geclart in himel vnd
auf erd Von diſſer hail lugen
gepurt ſpricht der biſchoff
von tornet an der vor geſch-
riben pdig. Das all engel bil-
lich frod ſullend haben von
maria gepurt. Wan ſy iſt ain
end. vn ain zil. vn ain fur brin-
gen aller volkomenhait Sich
ſullend auch frowe all patar-
chen Wan ſy iſt ain vrſpring
vn ain grundfeſt aller ſälli-
kait Sich frowend all biſchoff
Wan ſy iſt ain forem vn ain
regel alles haligen wandels
Sich ſullend billich frowen all
Apſtel Wan ſy iſt ain bild tra-
genden claren offnung Sich fr-
owen billich die haligen zwelf
botten wan ſy iſt ain durch
leichtenden eiſtenlicher ~~ter~~
gaiſtlichait Sich ſullend auch
billich frowen die haligen marter
Wan ſy iſt ain ergnedin vn ain
hailung aller ſiechtagen vnd
krankhait Sich frowe auch
all berichtig vnd lerer wan ſy
iſt das himel prot gotlichs
ſchawnds. So ſullend ſich auch
frowen all junckfrawe vn megt-
der vm das ſy ſullend werden
ain über treffender aufpunt
megtlichs lobs. All die welt ſol
billich ain frowd haben vo ir
edlen gepurt Dar vm das ſy
iſt ain mut der barmhertzi-
kait vn ain mitlerin iſt zwi-
ſchen got vnd des menſchen bot
hat auch ſelber ain wolge-
fallen an ir gepurt Wan er ſy
von ewikait erwelt hat das
er von ir menſchlich natur
emphahen wolt über all cre-
atur vn ſy machen wolt ain
küngin vn ain kaiſſerin him-
elreichs vn ertreichs. Das ſpricht
der vn ander lerer ~~gar vill~~
mit im ¶ Das aller erſt wort
das got auſſ im ſelb ie gerett
das ſprach er von maria gepurt
als geſchriben ſtat an dem erſten
puch Maiſy. Es werd ain liecht
do ward ain liecht vn ſchied
got das liecht von der vinſter-
nuſz. Das bedut vnd das maria
hailikait vn gepurt aller

menschn gepnet vber treffn solt
Dar auf ret Bernhardus vn spricht
maria die was ie hailig e das
sy gepornn ward Es singt auch
die hailig cristenhait von ir vo
erwikait so bist du ain fürstin
auf gezaichnet mit der hand
gotlich weisshaut der weis sa
lon spricht in ir pson von dem
angeng vn vor der welt so bin
ich erschaffen vn vorder welt
so zer gan ich nit vn in der
hailig wonung han ich vor im
gedient Es spricht auch Sonnus
in sein prich ain. Das maria
vat vn mut so gar hailig wur
den das sy ain treytail ir gut
gaben armen lutn Den andn
tail gaben sy zu der zeit des
tempels got zu ere vn wo de
dritn tail lebtn sy andachti
clichn in massikait in gotlichn
dienst. Vnd die weis vbten sy
also zwainzig iar Das sy got
batn vm ain leib erbn. Do w
ard in durch ain engel v̊kunt
Als dey vor die lerer fuldebert
vn damasten geschribn ha
bent Das von irm leib ain fe
ucht solt gepornn werdn Durch
die hymel vn erd getrost vn
gefrawt solt werdn Dar
nach empfieng die hayligi
frau anna mit grosser be
gird ain kind. vn das was
also wirdiclichn von gotlich kraft
in ir gehayligt vn erfult mit
dem haylgen gayst Das es von
erwikait also herlich in got ver
sehn hat was. Das got vo dos
kindes sbstanz sein menschayt
wolt emphahn. frau anna ge
par ir erst gepornn docht zu
nazareth in dem haus die selb
tocht empfieng ihm zopm vn
ir erst gepornn kind Als die alt
hystoria schreibt. Das frau an
na ain schons kind gepar genat
maria ze prim bey dem visch
weier von dem johaes schreibt
in seinn evangelio. Da vil sie
chey lagend vn wey der engel
von himel kom vn das wasser
erwegt. welch sich dey deber
stn dar ein kom der ward ge
sund von allen seinn gebrestn
vn die kraft empfieng der selb
vischweier von maria gepurt
vn zu ainer verkund ward da
gestifter das erst megtlich vn
junckfrawn kloster Das ie ge
stifter ward vn stat biz hut
dey tag Der salig mn joach
im vn sein frau anna name
tn ir erst gepornn salig frucht
vn doch maria als ir der nd
von got geordnet ward vnd
ist maria als vil gesprochen
als ain machtigu gewalterin
vber die gothait wan sy got
gewaldigot mit rechter mut

lich weis Als pastasius schreibt
in ain glos Es schreibent auch
Remigius vn ysidery. Das maria
als vil gesprochen ist als ain erlu
chtern wan sy hat mit ir frucht
parn gepurt all die welt erluch
tet Es schreibt auch Bernhardy
in ain Dnclej Maria ist als vil
gesprochen als ain mer stern wan
als sich all marner auf dem mer
schikend vn richtend noch de mer
stern das sy zeland komt Also
seyen wir durch maria geschikt
zu dem ewigen leben. Der mer
stern scheint mit sein glast on
sein selbs zestorung Also scheint
maria mit ir guad in vnd on
all ir schaden Es spricht auch Al
exand nekam in der nine puch
Maria ist ain mer der piterkait
genant. Darum das sy die pit
terkait der welt bekert vn vendt
hat in ain sussikayt Darvmb
so singt von ir die cristenhayt du
bist der mer stern der geben
ist allem volk in ain liecht das
mit der gothayt geleisset. Es
spricht von maria Albumasar
der stern scher in dreyslay
prachen in haidnisch in kriech
isch vn in indisch das der na
maria von Noe vn vo seine
sune wurd auss gepdiget me
dem vor zwe hundert jare. ¶
Das maria geporen ward vnd
namet sy ain rain junkfrawen
vn ain vnmualget magt schon
von antlit. Vn von tugenden wol
gezieret vn auch von leib. vn solt
ain kind geben das wurd Jhs
genant vn doch magt belaib
von dem name maria schreibt
Alexand über der nin puch. wo
in nemmet mit ernst. Des tuged
werdent gemert vn zu usicht
wirt gestreb. Des herzen wirt zu
got gericht. Des sinn vn gemut
wirt vol gotlich sussikait vn
alles trostes. Hie ler ich dich wie
gar hailiclichen maria ir kint
tag vertriben hat in irr leb

Ich zweifel alt ler dich minnede
sel wie gar hailiklichen ma
ria ir kintlich tag gemezet
hat Das du auch in tugendy
vn in alter dein tag vn all
dein zeit vn leben mizlich
kunnest in gots lob an legen
vn vtreiben nach dem selen
hayl wan es schreibt Jeronimus
in dem puch von vnsr frawen
aufgang Do die hailig frau
anna ir liebs kind maria noch
dem ersten drey jare entwen
von dem sugen Do prachten sy
es in den tempel mit gewon
lichen opfer vn opferten ir lieb
kind mariaz mit grosser begird
vn lieb vnsern herren got in
die menigin der meger das

ez nacht vñ tag in gotlichem di
enst da wär mit andern junckfr
awe vñ der fürsten kind. Do
giengk das haylig kindlin maria
on all menschlichs hilf die ay
staffel auf in den tempel als ob
er wär zů seine haren kome
Des wundrten die bischoff vñ
die priester in dem tempel vñ
sahend dem freyn kindlin mit
vollem gelust vnder sein mme
clichs antlüt vñ sprach aller
menclich herlichs lobs von
des kinds wegen vñ ward fr
aw anna des kinds müter
erfult des hailigen gaysts vñ
sprach vor allem volk. Got hat
gedacht ain hailig wort vnd
hat vns hann gesucht darin
das er vnser herts bekert in
diemütikait vñ ~~hat~~ hat vns
veind von vns geschayden
vñ hat auß mir vnberchastn
frawe geboren ain frucht fr
ůd vnd trost aller welt. Dis
spricht der. vñ spricht auch
ain and lerer an ain pdig
wie maria in den tempel ge
opfert ward vñ spricht. Daz
der kung aller engel das
opf so wirdiklichen empfieng
vñ so danckperlichen das er
haimlichen in ir schikung wu
rket das sich dar nach offn
lichen an ir erzaygt. Also daz
die ewig gothait von ir solt
geflayschet werden da mit
die gepresten vns krankhaytt
solt vßtreiben werden vñ gab
ir got all tugend als sy dar
nach geoffnet wonden all welt
Dan begat dis fest als sy in
den tempel geopfert ward an
vil stetten in der cristenhait
gar loblichen. Es spricht hyl
defonsus in dem půch von
der haylgen wonung der got
hayt maria ward geopfert
in den tempel die gehaud solt
werden ain tempel gots. vnd
ward geschlossen in de tepel
gots von vater vñ von müter
vñ sy sprach das wort das
in dem salt geschriben ~~stat~~ ist
Wann mich vater vñ müt ha
bend gelassen so hat mich der
her empfangen. Es ist mein tayl
vñ mein ewig ~~vater~~ erb. bey
in wil ich ewiclichen beleiben
vñ wil mich nymer von im
schayden. Des aller ersten tags
do maria in den tempel ge
opfert ward. Do vßzech sy sich
vat vñ müt erb als ambro
sius spricht vñ beda spricht
vñ opfert vnsern herren dru
kostlichu chamat aind rein
mmeclichen leib zu vbey in
all stetten vßdienung gotlicher
werk. das ander ir sälig

außerweli-

außer welt sel in ain ergebung zů
allen tugendn nach dem aller ho
ffsten empfinden. Das dritt sel
vn ler leib vn all ir menschait
got gar vn ganz ergebn in ge
lupt megtlich reinikait vnd
junkfrawlich er behaltn ewi
klichn vn an dem gelupt was
sy die erst vnder allen megdn
Auch spricht Ambrosius besund
in ain pdig. Das got dig opfer
so gar von maria gefiel das sy
megtlich reinikait gelobt zů
behaltn Das vnsr her megtliche
reinikait weichet vn bestati
get mit im selber also das jm
ffrawlichn lebn han auf erdn
ist der engel genoss vn besigt
im hymelreich den hochsten
lon für all hailign ~~frawn~~ Ma
ria ward in dem tempel em
pholn der hailgn frawen
Anneen der weissagin von der
lucas schreibt in dem ewangelio
die was vier vn achtzig jar ain
witib gewessen vn peter vnd
vastet tag vn nacht bij das
maria ir liebs frons kindlin in
den tempel opf vn die selb
anna vn Symeon weissagen
über jhn vn mariam als
in dem ewangelio geschriben stat

von maria lebn in dem tepel

Nun merk wie maria lebt
in ir jung jugend in den
tempel Das sy gottes sun em
pfieng Das du dein leben bey
dem lebn besserst wan es schr
eibt Jeronimus in dem půch vo
vnsr frawen auf gantz das ma
ria in dem tempel zů gefügt
ward and den junkfrawen vn
~~fürsten~~ fürsten kinden wan
auf sy het alles volk ain groß
sehn vn merken wan sy was
so gar fürsichtig in allen irem
wandel irs jungn lebens als
ob sy dreyssig jar alt wär ge
wesen von irem antlůt schoin
ain liecht vn ain freuntlich glast
das sy niemand gantz mocht an
gesehn noch von ir iemand
vn endlichen gedenken mocht
vn nam aller menclich wun
der von ire götlichn lebn vn
vn seligenkait vn wo ir be
sunder hayligkayt die sy da het
für allu menschn die irendert
warcen. Die mütikayt vn ver
nunft über all maß über all
menschlich sinn gerechtikayt
in allen werken vn gehorsam
in allen dingen. kunst reich was
sy in der ler. vn warhaft
in irem worten. jr auß sprechen
was süß vn lustig vn zoch
alle menschen zů got. Dulhef
tig was sy in aller lut kayt
behůt in aller dey wonung vnd
den lůten vn vnder tan was

sy flessig zepeten. vn gotes lob
zevolbringen. vn liess sich nie
man dar an irren Mariam ge
sach niemo ie zornig. noch nie
man flüchen. noch vertaln. all
tugend waren als ir wirdig
vn all tugend liebten ir ie mer
ie baz. all ir wort. weis. vnd
werk waren als gar gnaden reich
das man götlich warhaft dar
in vstund vn erkant. Sy was
on lachen vn on torlich gepard
vn wandel vn an allu üppigu
wort vn wer sy gruest dem
danket sy also Got danck dir.
oder got sey gelobt. vn des
danks was sy die aller erst die
dazie erdacht. Dis alles schreibt
Jeromind von vnsr frawe kundt
haiet in dem puch von vnser
frawe auf gang was sy übt die
weil sy in dem tempel was vnd
dar nach biz an ir end. Dar vm
merk es wol vn lern dein leben
da bey zebessern in dem selben
spricht jeromind fürbaz von
vnsr frawe maria also. Das
sy in dem tempel von morgen
frü biz zu terzzeit an vnderlaz
betet vn jubeliert vn conte
pliert in got vn mit got mit
allem ernst vn süssikait in die
hohen drüualtikait. Von terz
biz non do wercht sy die hub
schen ziered die da gehorten
zu der gotzziered. Dar nach von
non zeit aber an ir andacht
als lang biz ir die engel die
himel speis prachten vo obnd
her ab. Paz ir aber die prie
ster. frau anna die weissagin
ir ler maysterin in dem tempel
leiplich speis gaben mit an
dn junckfrawe die pey ir w
aren die gab sy all armen luten
. Dar nach von mittem tag biz
vesper zeit so lert sy ir gespi
len vn junckfrawen tugend
vn vnmikait ze üben vnd
vntugend fliehen. vn laz dar
nach in dem salter vn in de
pheten vn in der alten. E. vo
ir vn von irem ain geporen
kind waz von im geweissagt
waz. Dar nach von vesper
zeit biz nacht so ergab sy sich
aber süsser betrachtung vo got
vn von himlisch ziered vnd
schonhait. Nu wer sich vn pre
sthaft was. als bald er maria
berurt so ward er zehand ge
sund von allen gepresten. Dis
weis all merket der bischof
Abiathar der da zemal ob
obrist priest vn her in dem
tempel was das die haylig
junckfraw maria was ain
auspund über alle die men
schen die in zeit geschen wer
den vn gehiess maria gold

vnd silb vn edel gestain vnd
schaz vber all mass vil das
sy sein sun zů der k. nam vn
pracht die red ost vn dik an
maria Durch all grosse herey
vnd geporn lut zů Jerusalem
Aber maria antwt im also es
ist got vil lieber das man im
dienet in kainikait den in ain
zerstort leib Wan ich nun
got megtlich kainikait gelobt
han zehalten ewiclichen so wil
ich es auch laisten vn weder
vmb gold noch vm silb noch
vm kain schaz Do von entwe
chen dig alles Geschreibt Jonnus
in dem vor genanten půch von
vnser frawen auf gang Es schre
ib auch Wilhelmus der klain
vber der mine půch das maia
ir gesinst engel het die ir
on vnder lauf bei wonten vn
ir hůten vn dienten Auch schre
ibt origenes vb mathe ewan
gelio das vil engel maria hů
tent vn ir pflagen ze all zeit
Anselmus spricht an ain p dig
do got maria selb wolt besigen
als das gesegnet vn benedic
padyss vn sy ain můt wolt ha
ben. do für kom er mit der
hůt vil engel der ir on vnd
lass als ain gewaltige frau
en dienten Jeronimus spricht a
dem půch von vnser frawen
auf gang. die megt die pey ma
ria in dem tempel erzogen wur
den die horten vn sahen die en
gel mit maria reden dick vn
vil mit gelust // In ain hailige
weihen nacht do junck frau
ellizabeth die hailig ep aptissin
von schonaw was in gross an
dacht als geschriben stat von
ir offenbarung do erschain ir
vnser frau santa maria ze m
al clarlichen vn sprach zů ir
Elizabet ich ler dich als ich tet
do mich mein vat vn můter
in den tempel opferten do er
gab ich mich got mit leib vn
mit sel mit herz vn mit ge
můt vn mit allen den das
ich was vn begerd gnad von
got das er mich lerte vor al
len dingen in lieb haben von
allen mein gemůt von alle
mein kreften vn von allen
mein vnmůgen Es ward ich
alles gewert vn auch gelert
von dem hailigen gaist Dar nach
so wis das ich alzeit in den
tempel ze mitter nach auf stund
so aller menclich schlaff vnd
legt mich in czaig weis für
den altar vn bat mit ernst
vn mit andacht vn mit impri
nstigen begird aller mein kraft
vnsern herren got silben gebet Ich
erstn pat ich vnd gnad da mit

ich sein gepot mocht volbringe
vn in von herze vor von allen
meine vmuge mocht vn kund
gewinen fur allu ding. Ze
andern mals pat ich got vn
gnad. das ich nach seine wol
len vnd ~~wolg~~ wolgefallen kund
meine nachsten lieb haben vn
alles das er lieb hat. Zů de
ritten mal pat ich got vm ge
dultikait vn vm die mütikait
vn vm all ander tugend da
mit ich got mocht wolgefal
len. Ze dem vierden mal pat
ich got das ich alles das ge
hassen mocht vn kund das my
wider wertig war. Ze de
funften mal pat ich got das
ich kund gehorsam sein allen
den gepotten die all lerer ge
pietend in dem tempel. Ze de
sechsten mal das got alles sein
volk behüt vn behielt in seine
lob vn dienst noch dem aller
besten. Ze dem sibenden pat
ich got das er mich nim hies
ersterben ich sech den vor die
megtlichen junkfrawen die got
sun solt geperen. vn das er
mir vbreich all vnunft vn erust
vn fürsichtikait das ich dir ge
dienen kund vn mocht. vn ir
in allen sachen ain benügen
war vn vbel vn gůt mit ir
leiden. vn gotes sun in gůtlich
vn menschlich nat in ir junkfraw
lich schoss mocht an gepette vn
do ich nun par in dem tempel
waz do ward ich der pet aller
erhort vn gewert vn ward sel
ber die mut die er im het auf
erwelt für all frawen. Also ler
ich dich Elizabeth das du got
auch also innerlichen piten solt
vm all dein noturft ze leib
vn ze sel. Wan ihs zopt spricht
in dem ewangelio wer pittet
der emphacht vn ~~erfucht~~ wer
sucht der vindet vn wer klo
pfet der wirt ein gelassen. Dis
alles stat geschriben in der offen
barung frawen elizabethen der
aptissin zu schonnaw puch vo
dem spricht. Anfhelung in ain
predig die megtlich junkfraw
maria die von kunklichen
geschlecht waz die hat allen
ir fleiss vn manung vn lieb
dar an gelegt wie sy leib
vn sel allain behielt vn geha
ylgote wan sy west wol wer
sy an got lat vn sich gut ern
stlichen emphilcht vn im wol
getrawet. Daz er von got im
mer vblassen wirt. hie ler ich
dich wie maria joseph vgem
achelt ward in dem tempel
Dar nach so her du nun ede
sel von mir zwelften alen wie
maria joseph vgemachelt ward

vnd des ewigen gotes sun leipli
chn vnd gaistlichn in ir megtli
chn kamikayt schwanger ward
Das doch ist vber all menschlich
sinn. vnd auch vber all englisch
vnunft vn auch das aller gr
ost wund ist das in zeit ie ge
schach noch fur baz geschehn
mag Es spricht Ecclesiasticus in
dem puch von vnsi frawen
auf gang das man allain in
den tempel sagt kunigs weis
kind von Prophety vn fursten vnd
bischoff junkfrawlich vnd
kinder wen sy ab zwi od drin
jarig wurdn so kont sy den
der bischoff zu der E das sy
manber wary do ab maria
zu der E alt genug ward vn
doch megtlich kamikayt got
gelobt het. Do ward vn der
den bischoffn vn gelertn ain
grosi nerung vn zweifeln ob
man sy zu der E geben solt
Der in megtlich weis sy be
leibn lassn solt. wid alle ge
wonhayt Do bat aller men
lich got vo himelreich mit
grossn ernst vn fleis das in
got in der ir salung geben w
olt ain orkund was darin
ze tun wer. Da kam zehand
die gotlich stim vn sprach
alle die may die von dem
kunklichn geschlacht David
sind vn mit elich frawe ha
bend die sullend morgn dur
rot rutn in den tempel mit
in pringe vn welches mab
rut grun wirt vn der haylig
gaist in ain tauben weis dar
auf gesehen wirt Als geweis
saget ist von dem Prophetn Ysa
yas dem sol man die junk
frawe maria geben vn vor
mahelen Also geuiel das got
lich lob auf den hailgen Jose
ph der ward da von in ga
ntzn hertzn vn gemut betrubt
Darum dar er sich des edlen
schatz vnwirdig ducht zu
gemachelschaft emphahen
vn do fur der salig man Jo
seph haim gen bethlehem
vn Maria gen nazareth vn
siben haylig junkfrawe mit
ir die da in dem tempel mit
ir erzogen warn vn gelert
Dig alles schreibt Simmus
vn mit im die alte puch In
der zeit wartet maria on
vnder lauf der gnaden got
vn als sy amest ze mitter
nacht noch ir gewonhayt
got pat der siben erlay gepet
die vor genent vn geschriben
sind ze nächst vor Da kam
die gotlich stim mit ainem
klaren himlischn liecht vb
sy vn sprach gar sussiclichn

vn herlichy zů ir Wig maria das
du die solt sein von der meme
wig am geporn sol werdy in d
menschayt vnd als du begert
hast ze sehy gotes mut vn ir
dienen also solt du selber gotes
mut werdey vnd was du der
mut gog denstz getan wolest
haby durch meine willy Das
wil ich das dir das alles fürbaz
von aller menclich geschechy
Ich hay dich von der ewikayt
er korey vn auserwelt vnd
hanst mir für all dis welt wol
gefally Das in deine benedicte
leib meiny ewig sun genenschet
werd durch die kraft des hay
gey gaystz on aller menschey
hilf. Do nuy das süss anspreche
ey gog maria also vnd vnd
in sich vbildet do kom sy in sol
lich über swanklich wunder vn
forcht das solichu selzey potschaft
zu ir kome was das all ir kraft
vn sinny g entwichy vo vbrige
erschrecky vn viel nid auf ir
antlit vnd ward ir selbs vnge
waltig do kome die engel vn
hüby sy auf vn sterkty sy vn
spracky zů ir maria fürcht dir
nit wan du bist gesegnet ab al
ley frawe got hat im an dir
wolgevally wan in dir ~~nut~~
vnet gotlichu gnad vn sol sali
clichy in dir erfult wer dey
was dir got gehayssey hat du
wirst gewaltigu frawe himel
eichs vn ertreichs Dis alles stat
geschribey in der offenbarung ju
nkfrawe elizpety der aptissin vo
schonau wan do ir maria
erschain do riach sy ir alles das
von wort ze wort es stat auch
in der offenbarung geschribey do
maria zu ir selbs kam do pat
sy got mit ernst vn mit allny
fleiss vn sprach also Here got
wan du nuy also wilt daz ich
deine suns mut sol sein vnd
werdy so sy sey meiny vil deiny
wil vnd ich pin berait zů alny
deiny wolgevally Wanich ab
vnmächtig vn kraftlos pin zů
dem aller hochsty werk das
du her durch mich wurcky w
ild. so beger ich das du mir
gebest die fylby gab des hayl
gey gaysts das sy mich leren
das ich deine sun müg ain
bea benugy sein nach seiner
wirdikayt ¶ Des ersty so beger
ich gotlich weishayt das ich
deine sun weislich müg ze
diene nach allny seiny willey
¶ Dar nach beger ich gotlich w
eishayt die gab der vnmuf
tikayt da mit ich erlicht w
erd sein willy volbringen ich
beger auch die gab gotlichs
rats im zu raty nach seiner

menschaft. Die gab der sterck
das ich sein gothaft krestiklichn
mug tragen. Die gab der kunst
in weisliche mit sitten in seiner
menschaft leren. Die gab der
guttkait im all notturft zebessern
Die gab der vorcht das ich die
mutiklichn in allen meinen wer
ken vn dienstn nach seinen lob
an im volbrengt. Der gab aller
ward ich gewert. sprach maria
zu der junckfrawen elizaleth
aptissin zu schommaro als in ir
offenbarung geschriben stat. In
der zeit an dem nächsten freytag ze aubend. So maria laz
den propheten ysaiam der da ge
schriben hat Nim war ain ma
gt emphahet vn gepirt ain sun
Do kom gabriel der engell
ein gegange in menschlicher
form vnd in himlischn vn eng
lischen klaydern mit gotlichn
liecht Vn knecet werdiclichn
fur maria vn sprach gar mit
sussen worten gruzt seist du
maria voller gnaden der her
ist mit dir sungemut. In herzen
in leib. vn in hilf von dem
gotlichn stul kompt der her
in dein leib Sonnen spricht
in ain pdigt vn mit im pe
trus vo ravena die gnad da
mit der engel maria gruzt
hat geben dem himel er. dem
ertrich ain heren. den luten ain ge
lauben. den tugenden ain anfang
den untugenden ain end. de le
ben ain ordnung. den sitten ain
zucht. Die gnad empfieng maria
der von das sy hayl pracht
aller welt. Von andern ist ge
ben gnad in stuken vn in taul
samkait. Aber maria ward ge
ben gang vn gar vollu gnad
das sprechen die zwen bayd
bernhard spricht auch an ain
sein pdigt es ist kunt allen
menschn das die gnad die ma
ria sucht die hat sy funde vnd
dar vm sprach gabriel der
engel zu ir maria ~~sucht die~~
~~hat~~ funcht dir nit du haust
gnad funden. nim war du w
irst ~~geperen~~ emphahen in dein
leib vn wirst geperen ain sun
vn den hayst ihm er wirt gr
oss vn gehaissen ain sun des
obristen oder hochsten vn wirt
in dem haus ~~iacobs~~ iacobs
reichsten vn wirt sein reich
an end vil under sinn schre
ibt lucas in seinn ewngelio ga
briel sagt vns fearwe als die
lere schreibut alles das. das
ir vn ir kind in zeit solt ku
nftig werden in leib vn in lei
den. Das suss gesprach vn kossen
maria mit dem engel gabriel
das weret bis ze mitter nacht

do ward die himelich kayserin
maria vber wunder mit got
lich kraft vnd mit der hayl
gen driualtikayt gewalt das sy
sprach mit aller begird herzen
vn genuig Nim war ich bin
ain dien gots des herrn mir ge
schech nach deine worten. Dis
wort was vil machtig den
das wort was durch das got
himel vn erd geschuff. Vn es
dienet maria mer lons dar
durch den allu menschen moch
ten vdienen. Als die mayst hal
tend in gotlich kunst vn ze
hand do maria des engels ga
bels potschaft gunst gab do w
ard das ewig wort in irem ju
ncfrawlichen leib also vnde
scht das got vn mensch ain
ding ain ding worden. Vn dis
merk schagend die lerer grosse
für all die werk die ie geschah
en vn noch geschehen möchten
Von der gunst die maria em
phalch gotlichen gewalt nam
der hailig gaist das all ed
lest herzen plut von ir megt
lichen rainikait vn formiert
dar auf ain ganz menschlich
nach allen wunsch mit volk
omer gidmauß Vn got auff
de selben puntn geschuff die
aller volkommesten sel die dar
zu gehort Als der sun in der
gothayt des dis merk aygen waz
der empfieng den leib vnd sel
an sich als die ewig weis hait
das wort seins ewigen vats vn
mit der kraft des hailigen gaists.
Doch also das iegliche pson do
hailigen driualtikait in besun
der werk hat vn doch in dreyer
pson ain gemaind werk wabon
sundrung gotlich wessenhayt. Dis
alles schreibent die mayst in got
lich kunst. Die vorgetet sel yhu
xpi ward zehand glorifiiert
vn gekronet das sy alles das sach
vn noß vnd empfand das in dem
ewigen wort beschlossen was in
gotlichen widergleszen nach aller
volbomehayt. Vnd west auch
die sel alle ding vn dienten
dem kindlein noch den die weil
es in maria leib beschlossen was
all engel vn ward zehand ain
gewaltig her himelreichs vnd
ertreichs vn pracht solich unm
vn gnad in sein mut die vor
noch nach ain ploß lut creatur
ie gewan noch fürbaz gewin
en mag Als Berhard spicht
in ainer pdig von den wei
genachten Es gewan auch die
kayserlich mut maria solich
genoss sultail auf den selben
puntn mit den dreyen pson
in der hailigen Driualtikayt
das kein mensch dem andern

nach in zeit mag genatet vn
gefraindet werdn spricht hylde
ponsg in dem pūch von der hay
gen wonung der gothait vn spricht
Augustinus zu dem geminten erse
phe vn prief das groß wunder
vn werk das der aller d' welt
der da hymelreich vn ertreich
erfult vn den niemd vm sa
hen mag. Vn fangen ist wor
den in der junckfrawlichen
luterkayt in maria leib die
ny der ewig vat für alle
menschen zu ain sunderen toch
ter gehaylget hat. Der ewig
sun zu ain mut außerschen
geschwangt hat. Der hayllig
gayst im selber zu ain gema
hely außer koren hast. Alexan
der spricht über der mun pūch
bernhard in ain pdig spricht
das die sussen pach der hym
lischen paradises fliessend vo
der säligen drinaltikayt in ma
ria leib das auß got mensch
ward. Als bald die ainung besch
ach do frawten sich die vater
in der hell das ir erlossung
nachet die engel in dem hy
mel das sich ir frod merot
die gerechten auf ertrich das sich
ir trost weitert die sund' in
der zeit das sich ir ablaß nä
chert. All dise welt frawett
sich das ir hayl komen ist vn
alle creat frawten sich das ir hail
in sussikait floß von dem flaischen
prunn maria frawt sich do sy
sprach. Mein sel grost den herrn
vn mein gayst frewt sich in
got mein hail. Wan der her hat
angesehen die dienmutikayt sein
diern dar vm sagend mich sal
lig allu geschlecht. Als pald nu
maria empfangen het das kind
lin. Hym vn der engel Gabriel
von ir geschied. do vieng sy
an mit grossen ernst vn anda
cht ze jubliern vn got inne
clichen ze danckn. Vn fieng an
emsiclichen ze petn den psalme
Benedixisti dne terram tuam
gesegnet hat du her dein er
trich vn sunderlichen sprach sy
dik den verb der dar in gesch
riben stat. Ich hor was mein
her vn mein got in mir redet
freid in meine volk. Was ab
über schwanckliche lust vn frod
vn sussen jubiliern vn contem
plieren vom gotlichen empfindung
vn pey wonung der engel ma
ria dar nach het in diser zeit
do der edel schatz gotz sun in
rem benedicten leib vschlossen
waz. Das kan noch mag nie
man genug geschriben nach be
sunne als die lerer sprechend
Schludig ausberen Bernhard
alexand' nekam vn der and'

der

Lezer vil ¶ Das aber maria zů
hand dar nach in das geping
geng von ir mume Elizabet
greüst vnd sich johanes der taff
frewet in sein mut leib vō d
gegenwirtikait maria vnd
ies sunst vn wie vns frau
maria dar nach wider vm
kom gen Nazareth vn sy do erst
joseph gros schwang vand das
vn das joseph maria wolt ge
lassen haben. von vorcht vn auch
von ir grosser haylikayt wegen
vn wie im der engel v̄kum
det das er maria nit wolt las
sen. Das schreiben die evangelisten
maingvaltiklichen. Leo d' palst
schreibt in ain pdig vō de
weihen nachten. Die ewig wes
senhayt die sich zů menschlich
ein wessen genayht hat die hat
vns in ir guntlichayt v̄bildet
vn was die wessenhayt was
das hat sy dar vm nit gemiten
noch gelassen. vn das wir ware
das hat sy nit gesucht zů em
phahen wan wir machten von
dem pand des ewigen tods nit
erledigt werden es wurd den
der in vns menschayt gedie
nutigot der in sein gothayt
was almechtig ¶ noch ich grus
dich minecliche muter gots
Hie ler ich dich wie maria mit
mem kind ir leben i diss' zeit geordnet hat

minede sel solt auch ve
mir zweleyen alten wissen
wie maria mit irem sun ir le
ben in zeit geordnet hat das du
auch dein leben nach den also
geordnen kunnest. do nu octa
uian der kayss' wolt wissen
die zal aller menschen do kom
maria mit joseph gen bethle
hem vm ain erzaygung das
sy wolten gehorsam sein kayss'
lichen gepoten vn do zemaley
het maria auss gerechnet die
zeit ir schwangkayt vn was
die welt gestanden .v. tused
iar vn zway hundert iar mus
ain jar da selben gepar vns
frau maria den ewigen trost
iren sun Ihesum zopen on al sch
mergen den behalt all welt
des sy kom er beitet het ze
sehen in menschlich nat. vo
dem ir mutlich herz ain gang
ergeglichait het in allen lust
vn trost vn gang frod mit sein
zarten menschayt darin be
schlossen was die ewig got
hayt den wikelt sy zartlich
ein in weissu tuchlach mit al
lem fleiss vn legt in in die
krip vn betet in an. Es spricht
Augustin in der pson unser
frawe die reichen megtlichen
er die han behebt vn han
doch geboren den kung der

diemütikayt er ist ein vn auß ge
gangen auß dem palast menn
eglichen geziert vn han ain sun
der kayserlichen er geboren vn han
doch den schlussel meglich ramm
kayt mit vlorn ich pin worden
ain himelprot vn ain tur gos
Es spricht alexander über der
nun puch. Wir sullen an sehen
den himlischen degen in junck
frawlich schoss sitzen. vn sullen
merken wie die sun auf gat
von der morgen rot. vn der stern
der sunne dient. Ja der kunig
aller kunig geporen ward von
ain vnuersertn megt. die in
gefronet hat hat mit vns in
enschaft. dar in sy vnd sich mit
inn vgemachelt hat mit all
frowd ies hertzen hildeforus
spricht von sein gepurt. O du
gutiger junckling. Du erzaygest
dich den von deins ewigens
vats schoss vn von dein mut
leib way mit dein gepurt ist
all irsalin von getriben aller ge
prest vn siechtag von vns ge
nome vn entweichen. All sind
sind vnd vschwendet. vn der
ewig tod ist vnd zerstorst hail
ist vns geben. leben ist vns ge
offnet. gnad ist vnd vlichen. Daz
himelreich ist vnd geoffnet
vnd geben zu ainer ewigen erb
do maria die rain mut er
frons kind gepar do erzaygten
sich zaychen vn wunder in hy
melreich vn in ertreich vn in
allen creaturen baydey vo der un
iter haylikayt. vn auch vo des
kinds almachtikayt. Wan die
miternacht ward liecht als der
mittag. drey sunne erschine an
dem hymel vn wurden zu ain
sunne ain ander stern erzaigt
sich vn dar in ain kind mit ainer
gulden crug gespanne vb sein
leib. dim prunn von wasser ward
bekord zu ol. Je vom der tem
pel des feids ze rom der vil
vn gestort all abgot die dar
in were. die reben von engadi
prachten ir frucht von balsam
All paum pluten vn die rosen
von richo die erpraiten sich
Diz alles stat geschriben in der
romer puch. Das eselin vn der
ochs erzaigten iren herren vnd
sein mut er des nachtred wird
die nat als ysaias geweisagt
hat. Es schreibt auch origenes
an ain pdig von den weichen
nachten gamen wir zesamt
vn wunder die in maria ge
purt erzaygt sind. Ein junck
frawe gebar: got ward men
sch. Der engel verkundet den
hirten den hirten. schend das gros
wunder das do geschand ein gros
liecht ward. vn vnd gal die

hirten vñ kam ein groß mengin
der engel vñ sungen / Got sey lob
sy got in der höhin vñ frid de
menschen auf erd die gütes wil
len sind. Vñ frew d was i maria
hertzen do ir got gehorsam was
in mütlich weis vñ ir al ere
at dienten. Als ein gewaltigen
kaysern. Dis haylgen gnade
reichen vñ glukhaftin kindpet
in lobt Alexander in ein pdig
von den weichennachten vnd
spricht O du saldenreiche magt
was möcht ob kund got dir li
lichen verdikait völichen han
den das er dich windigot zu
empfahen got vñ in geberen
O du saligu gepurt vñ du sun
derlichu er O du nue gnad O
du unmreich adel O du über
schaglich über schwank O du
öb treffend aufspunt O ward
nie kein frau windig gottes
mut werden den du maria
noch niemad windig wo ein
magt geporen den allein got
tes sun Was mag windig sein
Dar nach vñ nun maria nie
sun Jhm zepen gepar vñ in
ein gewunden het in die w
essen tuchlach die sy selber
gespunne het als die lerer sch
reyben. Do knieet sy für die
krip da ir ein geporn sun in
lag der ein fürst vñ her f
himelreichs vñ ertreichs was vñ
petet dis gepet das geschriben
stat von vnsr frawe in dem puch
das man haysst memoiale. vnd
spricht also Ich pit dich her got
sun vnd kind. Das du alle die
behalten welest in dein gut du
rch der willen du komen bist in
menschlich nat Ich pit dich ze
dem andern mal wan du bist ge
waltig reichzuer in hymel vnd
auf erden. Das du keinen mensch
en vzeihen aller pet der er dich
ze notdurft pitt Ich pit dich zu
dem dritten mal wan du bist d
klargegen vnsr aller sallikait
das du allen menschen wöllest
vleihen gnad vñ min die sy pr
ingen in das ewig leben Amen
Alexand spricht öb der min
puch Maria du bist gesegnet
über all frawe du zierlichu got
tes geperen du hast Jhm allein
geporen. Vñ in dein schoß allein
gefuret vñ gesagt von deine
hertzen vñ prusten. O schönu
mut alles sussen schmachs vñ
vollusts du hast in gespeist vnd
gefuret mit dem megtlichen
milich vñ gesagt mit deinen
mütlichen prusten. Vñ aller d
ust der zu seine kind gehört
den hast du vñwessen mit mut
lichen truen des lauts vnd frau
genessen. Des geleich spricht

Augustinus in ain predig wo vnsr
frawe aufart maria Du hast
dein megtlich prust gepotn zu
sugen dem rossenvarbn mund-
lin ihu. Der dist ain schosser
der welt Du hast das himel-
prot gespeiset mit dein megt-
lichn sbstanz. Als wir mit dir
gespeiset werdn von der frucht
sein klare gothait. Elepand
vib der im pach ich sich vn
wider sich wie die muter all
tugend vn volkomn weishait
mit grossn lust vn freolicher
wem minnet in gotlichn hendn
ir ain geporn kind. Nu merkt
wie sy eb vn phahet vn deu-
ckt mit voller begird an ir pr
ust vn kust in an sein stirn mit
gleissendn augln. An sein ro-
senvarbz mundlin. An sein mni
reichs kin. an sein humigs fuß
wenglin. an sein weis stirnen
Nu an sein balsamus suß lefz
lin. vn zucht in sich sein got
lichn atem. Du mut alles
gelubs vn aller saldn wie
gar freuntlich vmphachst du
sein milchweis helslin vnd
kin. Wie gar minneclich treust
du sein prust an dein mut
lich herz. Nu kussest in an sein
puchlin vn an sein ruggln
an sein painln vn fussln vn
streckest du zartlich alles
sein leiblin vn segest in fur dich
auf dein schoss. Nu kerest dein ant
lut gegen dem sune vn sichst in
fruntlich an als ain lustlichen
speigel. Par in gotlich vn men
schn nat ain durchluchtn hat
vn ain sroliche wid schein nach
allen volreichn benugn. Nu die
haylig drivaltikait im auß gle-
stn mit aller kraft. Wer kan vn
vn mag den gelust allen erzeln
den du mut mit deinem kind be-
gincst. Nun dem du funden hast
alles das dein herz begerut
von dem grossn fleiss vn dienst
die maria on vnder lauff het zu
dem kind spricht. Anshelm in
ain dmeley über das evangelio
ihs gieng in ain castell. Maria
empfieng im sun vn klaydet
in mit der menschait die al
lain von irem leib geporen ward
vn dar nach klaydet sy in mit
den weissn tuchlachn die sy
selb gespunn het dar ein sy im
wand do sy sn fur sich in die
krip legt. Dar nach klaydt sy
in mit dem ihsmetn rok. Se
sy selb gespunn het. Sy trankt
in mit megtlich milch ir sun
dfrawlich rainikait. Sy speist
in mit der speis der sy niemd
anders gond ze kochn. Den ir
selb. sy badet in. sy wusch in
sy fur kom vn wendet im all

leiplich gepresty als vil sy mocht
an hitz an kelt an hunger an durst
an schaffen an ruey an mud an
arbayt vn an allen dem das zů
sein menschaft gehort ꝛ das al
les gund sy niemd fur sy zetoen
mit heben mit legen mit tragen
mit pettn vnd was dar zů ge
hort Das was ir alles ain hertzen
trost. Das spricht der vn mit
ny Anspert vn Hildesonsy von
dissen dienst entwaich maria
nie mit fleiss bis an die zeit
da ir sun ihs zept im selber
behalfen mocht sein vn als vil
maria grosser frowd empfieng
do sy ihm gepar on schmerzen
vnder dem gesang der engel
als vil layds het sy do er an da
achtunde tag sein erst plut v
goss in der beschneidung do er
ihs zept gehaissen ward als
vil maria hörlich frowd vn
gemůts het do der stern gefor
met ward der die haylgen
drey kung von fern landen
furet ober die krip die im op
ferten goldmir vn weirach
als vil sorg vn schrecken het
maria do herodes ir kind ge
dacht zetoten vo des selben
opfer wegen spricht petrus vo
Nauema ꝛc spricht Dilio vn
auch das hailig ewangelium vn
auch johanes beleich als vil
andächtiklichen maria ir kind in
den tempel opfet vn es symeon
der gerecht vn auch anna die
weissagin wirdiclichen empfie
ngen als vast ward ir hertz v
wundet do ir symeon weissa
gt an der selben stat das ain sch
wert durch ir hertz solt gan
Bernhard spricht ober das
ewangelium vn vil andr lerer
mit im das maria zol tag lag
mitt irem kind in dem offen haus
bey der krip vn da von die zeit
nie entwaich mit das sy des be
dorft als dar vm das sy in kind
petn weib ain benügen wolt
sein nach der gesagt Moysi als
got gepoten hat Dar nach op
fert sy das kind in den tempel
vn do nun allu ding geschahen
die dar zu gehorten als lucas
in dem ewangelio spricht do
trug maria iren sun ihsum ge
Nazareth vn was da an dihall
par vn in der zeit erschain d
engel joseph vn hiess in das
kind vn sein mutter furen in d
gypten land das es herodes
nit ertötet wan es kunftig
wurd das er es wurd suchen
do nu maria ir kind prachte
in egypten land do vielen nd
all abgöter die dar in waren
zu ame verkund das ihs der
war gotz sun war vn allain

der got dey man soll anbetten
Also lebt maria in egypto land
mit irm kind das aller menclich
gar groß gnad vn lieb het zu ir
vnd auch zu irm wunecliche
vn schone kind Wan es ware
eytel haydy in egypti land
vn da belayb maria sibn jar
vn ernert sich vn ir kind vn
Joseph mit dem hubschc we
rkn das sy wirkten kind mit
gold vnd mit silber vn mit sey-
dn vn mit spincy des was sy
ain maystrin Vber das klain
kindlein Jhs giengk noch prot
vn laid grossn hunger vn durst
vn nach dem sibn jarn kom
maria mit irm kind wid haim
gen Nazareth durch des engels
vkundung Hie ler ich dich wie
maria wonet bey irm Jhn sun
Jhm vn ze allen grossn hoch-
zeitn kom mit im gen selm

Dar nach wis von mir zeitn
alten du mincde sel das
maria wonet bey irm sun ze
Nazareth vn giengk zu allen
grossn hochzeitn mit im gen
selm in dem tempel andacht
ze vben vn besund do Jhs. zey-
jarig was do prachten sy im
zu den ostern in den tempel
nach der gewonhayt vn do v
loss sy im bis an den dritn tag
als vnd lucas in seim ewno
schribt Vn spricht beranhandus
das Jhs in den drey tagn als m
maria vlorn het wonet des
nachts in dem tempel vn conte
plieret da mit seim ewigen
vater vn des tags sass er vnd
lerern vn gab im lered vn ant
wt genug von gotlich ler vn
weisshait Aber ze ymbis zeit
so petlet er prot vm got. Dar
nach am dem dritn tag do v
and im sein mut in dem tempel
in mitten vnder den lerern
vn als vil sy grosz layd vn be
treubnd het vm sein vlust. als
fast ward sy erfrowt do sy im
vand vnd den lern. vn sy ho
rt von seim munt fliessn die
gotlichn kunst. vn sprach zu
im. sun wie hast du vns getan
ich vn dein vat haben dich
klaglich gesucht. vn sprach al
epand vber der mun puch
pruf vn merk du mincde sel
wie das megtlich herz val
frowdn ward vn sy sich die
aller salligostn maint vnd
schagt do sy vand irn sund
den erlosser aller menschen
in herz frowd vn irn trost in
kurzweil vn zu vsicht. den
kunig der engel vn den gew
altigen vn machtigen aller welt
wie sy in da zartlichn vm vieng
vn mutterlichn trukt an in

(gelustbaftigostn frolichn)

frowlich herz O wie gar lustlichen
vn süsslichen sy im kust O wie
gar mütlichen sy im hielz O wie
gar frölichen vnd freuntlichen sy
im handlet handelt mit aller
der züchtigen gepärd die ieman
erdenken mag nach kom O wie
gar begrifflichen sy im vnder sein
minnecliche anblick plikt Als in
ain spiegel gotlich erlüchtung
als in den glast der ewigen
sunne sy strauft sich selb vmb
die vlust vm die vlaff warlos-
sig vm die vsinnig die ge
schehen was vm die missthät die
Joseph getan het vn nam ir kind
für sich in den wegk vn für es
gen Nazareth vn wa es auf de
wegk trat vn auf dem füssstapfen
entwaich da haugt sy nach vn
Joseph mit ir. vn entwichen
im fürbas nit mer mit grosser
hüt Johanes spricht in seinem
ewangelio Er was in vnd tan
vn wüchs in weishait vn in
gnaden bey gott vn bey de me
schen Nach den zwelf jaren
da belaib maria. zwey iar
bey irem sun ylym vn dar in
starb Joseph vm kom maria
in ires sun pflicht bis er gro-
järig ward vn do beschach
ain hochzeit ze Cana in Gal
ilea als Johanes in seim ewan
schreibt vn dar zu ward ge
lad maria mit irem sun ihs
vn do zerran weins Also sp-
rach maria zu irem sun ihs by
habent nit weins wan sy wesst
wol das vnmugen ires sunds vn
dar vm sprach maria zu den
dienern waz er euch haisst das
tund do beschach Da die ver
wandlung des wassers in wein
vn das was das erst zaichen
das was ihs tet vor seiner
mutter vn seine jungern Wiss
tuch du min edle sel das wir
in allen ewangelien vn cristen
vinden das maria nit mer de
ersten geret hab ainest mit de
engel Gabriel in dem engl
ischen grüss Je dem andern
mal mit ir mume elizabeth
do sy in dem gepirg sy heim
sucht vn sy grüsst vn das lob
lich gepet mit ir da diemü
tiklichen kosset vn sprach Ma
gnificat anima mea dno
Mein sel greust den herrn iel
Je dem dritten mal do sy ir
sun vlorn het biz an den dritten
tag Je dem dritten fierden mal
in der hochzeit do ihs aus w
asser wein macht als ze nechst
ist geschriben vn mit me vm
det mea in den hailigen ewi
gelien vn cristen da wo so
nen dir von maria schweigen
ain solich ler Als bernhardus

spricht das schweigen rainigot die
jungen von allen sunthlichen wörten
vn vppigen vn lugenhaftigen worten
vn fluchen · vn betrogen · vn schen
lichen vn von vil schelt worten
das alles von schweigen vnmitten
winet auß der matien von worten
hat dich wol gelert der sibent
alt vor mir ¶ Maria gewan ob
all menschlich sinn groß frowd
do sy kom in ies sund ihr zpi
pflicht von hüt vn do sy hören
ward sein ler vn · sein weishayt
sein gulich kunst · sein wunder
vn zauchen die er tet über wein
vn wasser · über siechen vn toten
über plind vn lam · über auß
sezig vn die mit dem vossen
gaist behest waren vn do er
mit trukem fuß über mer gienn
¶ Sy frowet sich auch vo allen
irem herzen vn sel · do sy sach
vn hort vn empfand das im
all creat gehorsam waren vn
vnd tan vn sunderlichen do sich
in seine tauf der himel auf
tet ob im · vn der haylig gaist
in gestalt ain weissen tauben
erschain vn seins ewigen va
ters stim gehort ward die al
so sprach das ist mein lieb
sun in dem ich ain wolgefal
len han ir sullend in hören vn
dar nach vrwandlet sich ihesus
vor sein jungen dreyen auf
dem berg thabor · do sein ant
lit clarer ward wen die sun
vn seine klayd weiss als der
schne vn dar nach in de tem
pel vor allen volk die gotlich
stim über in sprach ich han in
gechart vn wil in aber claren
¶ Sich mocht auch maria noch
mer über flussiblichen frowen do
ir sun seine erweleten jungern
vn freunden sich selb gab in ain
freyn speis · dar in sy das ewig
leben mochten vinden vn gewin
en · Wan nun maria dig alles
wesst von irem freyn kind nach
sagt der hailgen ewangelien
vn vil mer wunder den all
lerer geschreiben mochten vnd
allu menschen gesagen ad be
trachten so mag man maria
wol vn mugelich schätzen vnd
haissen · das sy sey ain muter
alles gelukes vn salden · ain
gebererin alles haylz vn ein
stim frawn aller zierd vn lon
vn lob · vn wirdikayt ain
auß pund aller createn vnd
die aller wirdigost nach got
in hymel vn auf erden als sy
got erwelt hat nach dem all
besten so es niemand erdenken
kan · ich hie sag ich dir von de
scharpfen vn pitteren nut
leiden das maria het mit
irem sun ihesu cristo · ·

O mumede sel nun schreib in
dein herz vn halt es fast vo
mir zwelffy alen das scharf vn
pit leidy vn mart vom anfang
biz an das end. Dem kain leidy
mocht geleichy. Von dem Dama
sceno spricht das leidy da vo ma
ria in irem geberen vo erlost
ward als ander frawe habend
von angeboren nat. Das hat sy
gehabt in mit leidy des gepre
sty ires lieben kindz. Wan zu ha
nt do es geporen ward. Dom
ist an im sehn vn leidy. frost
vn kelt. hung vn durst. armut
vn ellend herberg vn hert li
gen vn sorglichy schlafy. vnd
wachen vn. forcht vn schreken
kum arbayt vn and manigual
tig groß not. die maria vil angst
machet an irem herzen vn gemut
Dis spricht der vn and lerer v
vil mit iny es ward nie geschy
spricht dyonisius an ain ydig
groß leidy von keine menschy
Der maria schmerz was in de
mit leidy ires sunes Ihu xpi
von dem tag als in gepar biz
an die zeit do er von dem tod
erstund ward sy nie on besund
sorg vn vorcht vn leidy. Wa
ir herz ward zemal ser ver
wunt. Do er beschnity ward
vn sy das zart vnschuldig plut
lin behielt für ein grossy hord
vn schlag ir herz erschrak vn
all ir nat erbidmet do ir sy
meon weissagt in dem tempel
das ir herz ein schneydeng
schwert wurd durch gan vnd
do er denocht sog ir meytlich
prust in sein kinthayt. do mocht
er nit sich sein von der durch
achtung herodis. es wurd ma
ria vn josch gewarnet von
dem engel f. Das sy mit im
fluhy in egypten land Also
fieng maria das mütterlich
herz an zeleidy in sein iu
gend in egypty land vorcht
sy dik ires kindz vor dem haid
dy die dar in waren / Groß
herz laid het sy do sy in ver
lor ze selin in dem tempel
do er xii jarig ward / Maria
ward dik vn vil durch lidy
vn vsert durch all ir kraft
do ir sun an fieng zu digen
vn die iudy in sein ler vkerty
vn vrwurfen von die geleichsn
vn die schreib sein zaichen v
nichtety vn in vil vn oft ver
stumt wolty haben vn in in
vil and weis vschmechty. vn
alles sein leben vkerty vn be
sund do maria hort vn von
ir ires sunes mund vnam das
er solt gefangen werdy vnd
v speiyn vn gaysslet vn ang
got als das ew angelin sagt

Do ward sy in groß herczlayd gesez
vor allen layd Als spricht hilde
ensy in dem puch der alten
Do ihs xpt an der mitwuchen
vor dem grün dunerstag velob
nam von seine jungen vn von
sein lieben mutt maria Ab in
da maria bat in dem haus vn
maria magdalena zebethania
mit grossen ernst vn ganz beg
ird ires herczen mit betrubten ge
mut mit festen weinen vn mit
allem fleiss Den sy mochten er
zaigen. Dab er sich deb leidebs
erliess so wolten sy gern für
in sterben vn leib vn sel für in
geben. biz in den tod Da die
edel kungin vn die hyminlisch
kaysrin erst vnam dab ir sun
gefangen ward vn sein junger
von im geflochen waren do ent
wichen ir all ir krefft von irem
gaist Do sy ab vnnd dab er so
starb vn hert gepunden was vn
ungestumlichen on all erbarmd
für annia vn kayphan vn her
odem schamlichen gefert ward
do entwichen ir all ir sinn vnd
farn Do sy ab hort dab er gais
let vnam dab er in pylatj hand
vertuylt ward da erbidmett
starklichen aller ir leib vn ge
lider Do sy ab hort dab er
gaysslet vn krunt ward do
bestund ir sel solich leiden
vn jam vn schmerczen daz mut
lich herz solichs leiden vn nott
nie gewan noch furbas gewinne
mag Do sy aber vnam dab man
im sein augen vblunden het vnd
man in spotlichen vn hertiklichen
vast vn vil so gar schachlichen
vspeien het vn die juden unge
stumlichen schrien für hin für hin
man sol in kruczigen man sol in
kruczigen er ist schuldig des todz
Do viel maria leib vn sel in sol
lich groß not vn unmasslich lei
den vn angst Als Joseph spricht
in dem puch vor der haligen
wonung d' gotheit dab maria
vil ain grösserin maln was de
kain mensch auf erden ie ward
oder inn wirt Wan sy het ir
sun ihs xpi bild so gar ze
mal adelichen in ir sel gebildet
vn getrukt dab ir sein leiden
vil mer ungemachs pracht vn
schrepf was in ir sel vbildet
den ie man auff erd geleichen
mag vn geleiden an dem leib
zu dem dab sy durch litten
was an allen ir leib in kre
ften in gelidern in sinnen vn
in aller ir nat Do ward ir
Symeons schwert mit allain
durch ir herz vn sel gedrun
gen. es trang auch durch sy
baide den Dar nach vernam
maria dab ihs ir sun vnd

vnd ser vurtayle ward zu dem
tod vn im das schwert crucz ge-
legt ward auf sein ruggen vnd
das trug bis an die stat Calua-
rie vn da emploßt ward aller
sein klayder vn grimlichen von
herzeklichen auf in die hoch ge-
richt ward Da von solich grof-
putter leiden auf stund in maria
menschaft. Wer es müglich
gewessen so wolt sy ze hundt
maley lieber tod sein den sol-
lich schwar vn vnsegelich pein
leiden an irem erwelten vn ain
geporen kind ¶ Maria sach ir
ain geporen sun ihm vor ir han-
gen vast genagelt an das crucz
vn hort wie die juden sein spo-
ten vn wie er sy sto johann
emphahl Crisostomus spricht So
was ain wunder das maria
herz nit ze mal da erspielt
in vil stuk. do ir geben ward
der knecht fur den heren der
ritter fur den kunig gotes ge-
wunster sun Das spricht der
vn mit nu bernhard So sach
maria ir ain geporen sun vor
ir hangen in aller krafftlosikait
vn in aller krankait das im
des plut nit ain and zerr
nen was vn ersigen. das ain
plut tropf in im nit belibe
was vn hort das er mit gros-
sem achzen vn ruffen vn leicht-
lichen schreyen das er sein gaist
emphalch in seins vaters gew-
alt vn sach das er sein haupt
naygt an dem freyen crucz vnd
vschied ¶ Da sig sy hin nider
in aller krafftlossen in leib vn
in sel in herzen vn in gemut
vn in aller geschwindung vnd
krafftlossen weib die nemay er
denken mag nach kan. Do
was es zeit das jam vn not
vn herz layd. schmerz vnd
senende klag betrubnus sch
erpf leiden ach vn we nuyst
vn pitkait me auf stund in
aller ir nat den alle menschl-
ichu vnunft kunn betrachten
reden oder gedenken mocht
Wan dissen layd ward nie ge-
leich geschen noch gehort das
in maria psen sich da erzaigt
vn empfand Dar nach vn die
auf enthaldung des haylgen
gaysst kraft vn vnmüglichait
in die betrubten mut maria
wercht do vieng sy an
ze betrachten in irem herzen
das vor vbrigen herzlayd
mit irem mund nit in
icht geredn vn klagt dasse
klag die Alexand nekam
schreibt an dem ersten puch
dat er gemacht hat vberd
nun puch durch den es der
haylig gaist geredet hat

vn hellnd mit im Bernhard9. Hil-
debrant9 Sider9 Wilhelm9 Simund
Ambrosig Arnald9 vn Paul vn
ander ler gemal vil die vo ma-
ria vnsr frawen klag geschriben
habnd mit grossn ernst do sprach
maria in irm gayst vn betrach-
tung ir hergn dis klag ¶ Ir
menschn allr schend vn hör
end vn merkend ob ie mands
schmerz vn herglayd grösser
sey den mein schmerz sey wo
geit meine augn zaher Dabich
nacht vn tag gewaine mug
Wan aller trost den ich ie ge
wan der ist mir leichtiklichn
verwandlet in allr den vntrost
vn herglich piterkayt den kain
mensch von mut leib ie gewa
vn bürbas me gewinnen mag
All dise welt helf mir klagen
irn schönen herrn der im als
gar vngeschaffn ist worde das
in niema erkant. All creat
helfen mir verweistn mut vnd
ellende clagn das ir schöpfer
so gar vngestalt worden ist
als ob er nie mensch worden
wer Des ewigen gotz sun hard
vn schag ist vnschuldiclichen
verraten vn verkauft vn mir em
pfremdt nach allm trost Got
lichn gerechtikayt ist vnrtayl-
in den tod vm vnschuld vor
den suntlichn richtern vn der
mia sund getet. noch getun mocht
der ist vil für all sund gestorbn
Die weisheyt ist verspotet vnd
hat vnsr gelitn vn ist gesch
ayt für ain torn. Er vn zucht
ist stark vn hert. Gayßlet pa
mitrait ist verspien. gotes maystat
ist gedienmutiget. Gotlich kraft
ist gekrenkt. Der all creat klay
det der ist emploßt der kung
hymelreichs vn ertreichs ist
mit ain dürnin kron schanf
durch pein got. Die almachtikait
gotz ist hert vnegelt der aller
creat speis gibt in sussikayt
der ist gedrenkt mit piterkayt
vn das ewig leben ist gestorbn
vor meine augn Welches me
schn herz mag nu so gar
hert sein das mir nit helf
klagn meins aingeporn kinds
scharpfn vn vnschuldign tod
vn er doch kayser was aller
menschn. vn doch die sun het
mit leidn mit im vn mit mir
wan sy verlorn irn schein der
maun erplichet die stain er
spielten die greber tetn sich
auf. vn giengn dar auf. Der
vnlaun des tempels zerrayß
sich. Nach vn ach erkenned vn
schend all wie mir layd vn
layd vn sagliche vil vn mer
zu velt. Es ward nie kains
menschn herz in jamer vn

betrubnuz vn grossm schmerzen
von aussen vn innen so gar durch
litten. Ich ~~vn auser~~ du ewiger
auserwelter trost meins herzen
Ich gebar dich wider frolich nat
in allen frowden vn on allen
schmerzen. Dar vm dringt mir
dein scharpf tod durch all mein
kraft. Du susser vn schomer gos
sun war vm gibst du mir ve
nit v müge fur dich zesterben
Wie naygst du so senlichen dein
kreuz v sere vn v wunt haupt
vn todes gen mir das ich dich
frolichen auff mein prust ge
weltiget hab. dein kraft vn le
ben ist dir gar entwichen. Dein
sunen glestige stirn ist mit plaw
vn plaich v mischt. dein schon
applik ist gar enplichen. Dein ge
stirnete augen sind mit wainen
vn schwais vn plut erplin det
dein susser mund ist mit gallen
erbitert. Dein rosenuabe wang
sind die erplichen. dein helfen
beinin weise nas ist ~~erschwelt~~
erschwellt. dein nimreich ant
lut vn an plik ist alles mit
plut durch vbet. O herzige lieb
aining trost meins v dorben ge
mus wie gar ele glichen dein
susse stim hat geschrien. ge ach
zet. vn ge suffzet bis in den
tod. Wie gar v dorbenlichen sind
dir vergangen dein sin. da mit
du mich vn al dis welt mani
faltiklichen getrost hast. Was hast
du vnschuldiger sun getan das
ich das an dir leiden sol das die
sunder dich also totend deine leib
lichen leib als gar on all erbarmd
martrend. Vn dir dein minre
ichs herz mit ain scharpfen
sper durch grabend. O ol dar vm
mit O ymeons swert mein hz
durch dringen. mein gemut m
ein sel vn all mein kraft. Ich
ach vn we. was pfeil von gesch
oss mein betrubs herz durchw
undet. mein junkfrawlich er
durch schneidet vn pein gent
wa wand grosser. Jam vn fre
uel ie gehort vn geschen das
gots sun vo sunderen vn durch
der sunder willen durch litten
wolt werden. Also das an allen
sein leib kein gantze stat solt
beleiben. Als ysayas von im ge
weissagt hat. O sun vn hord
vn schatz mein vn auffenthal
ter aller der welt. sy hand
dir dein zartu gelider zerspant
vn zerschlagen. Dein aren vn
adern zerbendt. dein hend vn
fuss durch negelt vn durch
lochert. Deinu pain durchten
gelt vn zknuttet. Dein schne
weis hend vn alles dein flaisch
durch sert vn durch graben
vn durch wundet. Also vast

an all erbarmd das von sein
hauptschaydel bis auf die sol
lay gange stat niedt ist der
toten schanen pach. die vo deine
wunden geflossen sind die v
gottes roten rubin dein plutigen
pfen die als gar weit gestrect
sind vn vnkert. Wan auf deine
augen fliessend zach der erbar
md. auf dein leib schwaiss der
angsten auf deine ardern das
plut vn wasser aller haelikait
bestatigung dich nur laydigen
mut wan ich dich nun mein
hergen liebe kind lebentig nit
gehaben mag. mocht ich de all
tropflach deins vn meins hergen
plutigen emphahen in meinem klay
der das wer mir vil der all
grost trost den ich gehabe no
cht wan dein wol durch sch
itten leib der was on allen gue
sten den sich ich nun vor mir
hangen zwischen zwein schach
en durch vwundet. vn durch
sert durch schlagen. vn durch
vmaset vn weder kraft noch
leben in im mer ist. vn dar
vm ist mein sel betrubt bis
in den tod. das du vo aussen
vn vo innan gelten hast me
den kam menschen ie getet. Wer
sol mir nun auffenthalten mein
leben vil lustig vn suss war
nur für dich ze streben den das
ich fürbas on dich sol leben. Wan
als vil du mein hergen liebe sun
hast leiden vn wunden an deinem
leib als vil han ich dein ellendu
mut schmergen vn wunden an
allen meinen gemut vn in mein
sel. vn der schmerz sol vo m
einem hergen nimmer weichen. bis
das ich mein hayl mein sald m
ein geluk mein frowd vnd al
mein zu vnsicht wider vom leben
dis sehen wird mit meinen au
gen. dis alles schreiben die vor
genanten .iv. lerer vn nayst
von unser frawen klag. vn noch
vil mer. das dich nun ede sel
billich in das leiden ihesu zepri
ayssen sol vn iben vn erwe
cken in aller andacht. es spricht
auch alexand nebam iber
der min puch. das unser frawen
maria drey tag mit grosser
klag. mit waine mit sufgen
. mit achzen. mit herzlayd. mit
iam. mit schmerzen. aller ma
yst bey ir s sun grab belayb
die weil vn die sel ihesu zepri
ben den alt vatern in der vor
hell in ze trost vn ze frowd
vn ze storck in allen guttern.
hie ler ich dich wie gar herlichen
vnd loblichen maria erfrowd
ward in ires sunes vrstend. Ad
ij zwelfter alt ler dich nun
de sel wie gar herlichen vnd

loblichy maria durch frowtt
ward nach dem grossen leiden
vnd tode ires sunes in sem vrsted
vn was sy dar nach tet biz das
sy gen hymel fur mit leib vnd
mit sel. Es schreibt anshelmus
in ain pdig von vnsr frawen
als vil maria in ires sunes tod
durch liten ward als vil mer
frowd het sy fur alle menschen
in sein vrstend. Do sy erkant
das er all gesegt des leides vb
wundy het vn fur baz mit m
leiden mocht. Es was auch zi
mlichy vn billichy das ihs
xpt sein lieby mut. d erschin
in sem vrstend dem ienad an
dem was sy das aller groszt
leidy gelten het in seinem ster
bn. so was auch pillich das sy
dem erstn trost het vn die ho
chstn frowd fur alle menschen
vn dar vn schreibt Ambro
sius in dem puch von dem meg
ten. ihs erschain des aller erstn
sein mut maria vn sy sach
in vn gelaubt im. In den drey
tagn als maria bey ires sunes
grab was vn mutlichy hut
vn das sy an der drittn nacht
kom an dem perg Sion in ir
nume haus dar in ihs xpt
seine jungn ir fuss wusch vn
in seinen haylign frontleichna
geben het. do kom maria ze
mitt nacht in ainer grossn ja
mer vn senen nach ir sun
ihsu xpo wie sy im begrelichen
in menschn form gesehn mocht
Als sant Anshelm schreibt
an ain pdig vn alexander
vber der nun puch vn gehaud
in mitter nacht. Als ihs von
dem tod erstand stund do er
zaygt er sich in schon klarhait
vn frolichy sein lieby muter
maria vn sprach zu ir frau
dich mit aller frowdn wan
ich also nach der menschayt
von dem leib geporn bin. Also
bin ich von gotlich kraft von
dem tod erstandn vn erstn
fur bas nit mer als du vor
mals von mir gehört hast
vn wan nun austenlich gelaub
die drey tag alain ist dir
behaltn ist also solt du bil
lich nach deiner grossn leidy
die aller erst sein die mich
sicht in meiner glorificierten
leib nach allen trost. Dis spr
echnd die zwey Es schreibnd
auch in dem puch lucidarij
das sich ihs xpt sein mut
erzaygt in sein vrstend dar
als die sun vn in aller fro
wd vn trost von schreibt
auch petrus Damiani in
dem puch von dem gotlichy
ampty das ihs xpt sich

sein lieby mu

sein liebn mut erbot sein mund
zekussen vn sein funf minnezaichen
Darum das ir mutterlichn begird
dester mer erfrowt wurd vnd
am frowd der ander antwurtet
Des alles zu ain sichr be
warung hat die cristenhait geor
dnet. Das an dem ostertag ain
ieglich pabst die erstn mess sin
gen sol ze Rom in vnsr frawen
munst. Nun merk du minne
sel wie gar grosslichen vn vast
maria sin wider pracht wur
den vn aller ir leib vn gelider
kraft vn trost empfiengen. Vn
ir sel vn gemut vbr all mas
vil frowden empfiengen. Do sy
ir ain gepornn sun sach in
sein gothait vn menschait
in ainer glorificierten leib vnd
vntodlichr mit aller zierd vn
schonhait. Das niemand vollob
ren kan. Do entwaich ir alles trurn
vn laid vn wiel ir do zu vber
flussiclichn aller trost vn frowd
vn wun on zal. aller menschen
sin vn vernunft mugend die fr
owd nit geschaffen. noch ver
stan. noch begreiffen. Die maria
gewan in irs sunts vrstend spr
icht Alexander neham vber
der min puch. Es was auch ihs
nach der vrstend aller maist
bei sein mutr bis das er ze
himel für als uns die alt
historian vil schreibnd. Wann er
het sy vil liebn den all dis welt
vn ret mir ir on vnd lass von
dem ewigen himelreich. Dar
nach am dem fierzigosten tagde
ihs wolt ze himel faren wolt
do fürt er sein haylig muter
maria auf den ohperg mit se
ine jungen vn mit allen seinen
erwelten freunden als geschriben
stat in der zwelf poten leben
vn gnadet vn danket ir mit
aller begird vn mit unsaglich
lieb vn freuntschaft die ie ma
er denken mag alles des gut
vn erbait vn fleiss dienst
jucht vn ere vn wirdikait
kum vn leiden sorg vn angst
die sy mit im fierdhalb vnd
dreyssig iar in aller andacht
gelebt het on vnd lass vn als
Alexand schreibt vber der min
puch ihs der von hieng sein
liebu mut vn hiels sy sunder
lichen vn kust sy gutlichen vn
sprach zu ir dise wort. Von
dir mein muter vn mein aus
erwelten geberarin wird ich
in zeit vn in ewikait nymer
geschaiden. vn ich kum vber
kumge iar wider vom zu dir
vn für dich den mit leib vn
mit sel zu meiner ewigen rat
vn wirt dein auffart als
loblich als die mein vn wirst

Du dein ewichlichn reich habn mit
meine ewign vat vn mit mir
vn mit dem haylgen gaist. Du
wirst auch fur bas kein leiden
habn. vn was in hymelreich vn
in erdreich ist das sol dir alles
vnd tan sein. vm das. das ich
mein menschaift von deinem
leib genome han. vn vm die
grossn mutlichn dienst die du
on zal vil mit ernst vn andacht
vn begirdn aller dein krefft
an mir geübt hast. Dig alles sch
reibt Alexand vn mit im Ans
pert vn Hyldesonsn in dem
puch von der wonung der hay
lign gothaift. Alexander schreibt
schreibt auch an dem erstn puch
das er gemachet hat vb der
min puch. vn spricht in der p
son vnsr frawn also. Mein all
liebst vn schön vn süss sun
Wan du nun von mir varen
wilt zu deine ewign vater
so zuch mich mit dir. Wan
nienan kumpt zu deinn ewi
gen vat er werd den durch
dich gezogn. Andru menschen
werdnt gezogn mit zeitlicher
begird. so zuch mich mit dein
gütlichn sussikait mit dem ge
arhait mit der zierlichn ewi
gen zierlichaift. Lass mich mit
hie in disem jam tal. fur mich
mit dir in dein vater land
das ich den ansech vn in mit
dir ewichlichn niess der dich mir
ich zu eine ewign sun geben hat
sich han dich gepflanget auf
meine junckfrawlichn vn me
gtlichn leib. Kein mich mit
dir in der pflanczung dein dri
valtikaift ich han dich gespei
set mitt megtlich milch. so
speis du mich mit dem gotlichn
sussikait. Ich han dich geklai
det mit der ~~milch~~ menschn
aift. Ich han dir gedienet auf
erdn mit allen fleiss vn mit
mütterlichn treuen. Lass mich
mit dir niessn in hymelreich
die ewign klarhaift dem sch
arpf vn pitt leiden was dir
vn mir gemain. Du hast dein
~~lieb~~ leib von mir empfangn
zu lass mich mit dir dein goth
aift ewichlichn niessen. in disser
zeit zebeleibn on dich on dein
gegenwertikait sind mir allu
dings peinlich. mit dir zu won
nen in deins vaters reich han
ich alles das mein herz begt.
Do antwort ihst xpt sein mut
alb Alexander schreibt. Min
war ich kom schier ich zu mir
zenemen mit leib vn mit sel
vn gib mich dir. vn las mich
dir zu lon zeniessn. in dem wol
lust der ewigen salign dri
valtikait vn in dem reich meins

ewigen vater Dis alles schreibt
der in dem vorgenanten puch
Wie gar wol was da dem müt-
lichen herzen. Do sy da zemal sach
die hymel sich entschliessen. vn
hort die engel frolichen singen
vn sach das der von irem megt
lichen leib geboren was in sem
aygen kraft mit glorificierten
leib auf für über all hymel. vn
mit im fürt al haylgen alt vat
vn allam gesegt ward zu der
gerechten hand seins vaters in
mitten in der haylgen trinalti
kayt Wan die frowd kan
niemand volloben. Dar nach gie
ng maria wider in das haus
vn vieng an zebeten bis das
ir der haylig gaist kom an
dem zehenden tag in de selben
haus Wie wol abs das was
das maria gehayligt was in
ir müt leib vn dar nach abs
gehayliget ward mit dem hay
gen gaist in ires sunes verstend
emphahung. noch denocht ward
ir gesant der haylig gaist an
dem pfingstag zu aine wärend
das sy in aller haylgen volko
menhayt ain über treffender
auf pund wer über all creat
Wan es spricht sant johanes
in der tugend puch. Der hay
lig gaist ist der werd noch hay
liger me von me. Vn dar vm
so empfieng sy in sherlichen mit
den haylgen zwelf poten vn vil
innecliche vernünftichen vnd
salichlich den ir kainn Dar vm
das sy bas dar zu geordnet was
den all dis welt sprechent die
maister in gotlicher kunst ¶ N
ach dem vn die haylgen zwelf
poten empfangen hetten den haylgen
gaist. do belayb maria in den
selben haus mit ir woning dar
in sy empfangen het vn ibt sich
on vnderlass in aine schawe
den leben als signaat vn dilet
schreiben vn der alten maister
vil vn gieng vil vn oft an die
stet da sy ren sun christum empfan
gen het. geporen het. da er w
ard getauft. da er gaisslet w
ard ausziget. begraben. da er
gepetet het. do er vor den jun
gern sich verwandlet het. da er
ze hymel für. Vn an vil and
stetten da er gewonet het. vnd
die weis erinnret sy dik vnd
fil in irem gemüt. vn an die
stet all gieng mit ir sant joh
anes der gemint junger vn die
bei ir woneten bis das sy mit
leib vn mit sel gen hymel für
Dis alles schreibt die geren
vn hilt mit in sonnich in ain
pdis von vnsr frawe auffart
Vn beda in dem puch von
Salomonis tempel Andreas

tum bischoff von yelm schreibt
von unser frawen das maria
vil füssstapfen drukt mit ne
knien in das ertrich wa sy
knet vn in stain als an der
stat bey der krip stat vn bey
dem creuz vn pey dem grab
vn an dem olberg. vn die sel
ben füssstapfen stand nach bis
an den jungsten tag. Er sch
reibt auch das maria gar
lich vn werd was aller m
enclich. nit allain den cristen
menschen die ir sun yhs vn
sein jungs bekert heten zu ai
stenlichem gelauben. Auch jude
vn haiden erbuten ir zucht
vn er vn teten ir kain schm
achait. Wan sy heten sy für
ain hailig erat. Es spricht
auch von ir andreas in dem
puch. Das er von ir gemacht
hat das maria die possen ga
yst vtraib von den besessen
menschen vn die siechen macht
sy gesund. vn tet vil grosser
zaychen. sy trost witwe vnd
waysen vn handlet arm lut
gar fraintlich vn gutlich. vn
fürt vil mer ain himlisch le
ben den ain menschlich. Das
schreibt der in seine puch
von wort ze wort. Insthel
ma fraigt an ainer pdig war
vm maria nit gen hymel für
deb tags do ir sun do hin für
das antwt er also vn spricht
Got hat sein mut besunder
er gespart für all erat an ir
auffart. Wan all die wirdikait
die unsm herrn yhu xpo in sein
auffart geschach. die solt auch
ir geschehen vn noch vil mer
Aber das vziehen was ma
ria kain vdriessen. Wan got
was in ir on vnder laß vnd
sy in got in aller min vnd
lieb. vn dar vm so wolt er
ir in dem hymelreich berai
ten das leben das sy in der zeit
het ain ganz sicherhait. vn
die frawd die yhs het bey
seinr vat hat besessen die
het er sy in ganz zu vsicht
ins herzen zebesigen bey ren
sun. Das beleiben maria auf
erden nach ins suns auffart
was ain grossu notd. wer sp
richt alexander vber der min
puch dar vm das sy die kr
anken sterkte in cristenlichem
gelauben die ainfaltige lert
vn weißt die treurige trostet
vn die durchachtigen otn ste
rkt vn vil ander wunder
er zaygte dar yn sy got sun
derlichen für sehen hat. Es
spricht Ambrosius vber
lucam vn faustinus an ainer

pdig von vnsr frawen Die haud
schreibend das maria so gar ain
vnunftig vstan het in aller got
lichen geschrift Das sy ze mall
wol kund die alten vn die nu
ien ⁊ vn all phetey wol bedut
ten vn allu puch wol vstan
vn das alles lert sy die zw
elff poten vn die hegoij gung
vn all sein freund vn cristen
lut die an ires suns pdigke
kert wurden als vil sy mocht
Aber Bernhardus vn Beda sch
reibnd bayd vber lucas ewan
was die ewangelisten aller ma
yst hubsch vn vberg sin ge
schriben habend das ist alles
geschriben von vnsr frawen
mund Es was memad do bey
do ir Gabriel den gruss pracht
vn do sy gog sun empfieng
vn do sy in gepar vn do die
dreij kung kome vn do sy in
den tempel opfret vn in Egip
ten land flech vn her wider
kom vnd do sy in vlorn het
vn wider vand vn vnder
dem aug vil wortt geret w
urden vn an andern stetten
das alles maria sy lert nach
ires suns auffart vn dig sch
reibnt allay die fier ewan
gelisten Allewand vn Hylde
gons schreybend es was
maria so gar kunstreich in
aller gotlicher geschrift Das sy
gelernet het von ires suns ler
vn auch von dem hayligen gayst
Das sy all keglich ler vnwarf
vn vdilget in ir zeit nach ires
suns auffart vn bekert vil
volks zu cristenlichem gelauben
vn erlutert mit ir ler vnd
weishait den zwelff poten ir
herz vn ler vn flos die gotlich
weishait vn wort von ir ey
nund Als der süs balsamb sch
mackt vn alle die sy horten
vn sahen die hetten an ir ey wor
ten vn wandel vn leben ain
herlich vn gotlich wol gefal
len Man man sach vn emp
fend an ir alle die haylikait
die ienad kan erdenken in der
got ain ganz wolgefallen het
Anselmus spricht in der vber
treffendy pdig von vnsr fra
wen In vest Thu dopo was v
schlossen alle weishait gog
alle kunst alle kraft Do ab
lib gopt sein menschait vo
vnsr frawen leib emphahe
wolt do gab er ir sein weis
hayt sein kunst vn sein kraft
so gar vberflussiklichen Das
sy die aller kunstreichest w
ard vber all creat als es den
billich was Do ygracia vnd
von der grossen weishayt vn
haylikait vn gotlichen leben

Das maria on vnd' lass vbt Da
mit sy vil menschen zock zů
dem ewigen leben Do begert er
von ir ain hilflichayt vnd beste
tigung ze wissen eristenlich ge
laub warhait vnd erlichtung
des glaubes Do schraib im m
aria ain solichen briefF ignaci
Du lieb' jung' vnd diemutiger
dien' jhu xpo Als du gehört
hast vnd gelernet von johanne
ewangelisten vnd von jhu xpo
mein sun Das ist war Du solt
es alles gelauben vnd sterkl
ichen halten on allen zweifel
vnd solt im leben mit weis
mit worten mit werken mit
gedencken vnd mit gůten bilden
vnd lass dich weder betrub noch
durch achtung der veind
erschrecken Nun halt gůt zů v
sicht vnd frow dich in dem gaist
des haylig demut gotz so ist got
mit dir Also schraib maria
ignaci Die mayster von kriechen
land schreibend das Dionisius kon
gen jrlen nach der auffart ihsu
xpi vnd bat johannem vnser
frawen pflegen das er im zaig
te maria gotes muter Do fůrt
er m in das haus do maria
in wonet Das ir der selb johan
nes ewngelista gekauft het
ir vn ir schwester Die sant
johanes mit was vn do
Dyonisius maria an sichtig ward
do gefiel sy im als gar über all
vnmuft woll Das Dionisius spr
ach mit grossem ernst vn be
gird seinb herren Gelobt sey
mein schwest' paulus der mich
vnder schayd gelert hat gotlich'
weisheit vn creatlich' gesch
opff Ich het anders an gebet
maria fur meine got Wo der
vbertreffenlich' klarhayt vnd
schönhayt leiplich' zartheit
vn haylikait die got manig
valtiklichen an sy gelegt hat
vn rat dir johanes das du
sy furbas keinen vnd' kanten
menschen nym m' ich lass' sehen
das iemad an ir v'abgotet
werd von der loblichen weid
die an ir ligt das sprechend
vn schreiben die mayst' vo lie
chen ꝛc. Die bewarend die lerer
in gotlich' kunst Das maria
in irm leben empfieng die sy
bey haylikait all dar vm das
sy da mit ergerung vn arct
von meiden vn empfliehen w
olt Nu auch dar vm das sy
die gepot ires suns ihsu xpi
erfullen wolt Auch dar vm
das sy die diemutikait erzaig
en wolt vn auch dar vmb
das sy irem lon vn v'dienen
über kronen wolt vn eristen
lichen gelauben ~~vnd erzaig~~ er
zugen vn besterken wolt Nu

all und volkome menschē ir
sind da mit ~~vdilgen~~ vilgten
vn vtreibn von euch dar vmb
das die leger nit wonten das
maria ain engel wir vn nit
ain mensch. vn wes sunt gepot
nit salsche vn vschmechte sy
ward getauft vo wem sy ihu
xpo als ~~ingelbert~~ schreibt
von ir an ain pdig. Wan ihs
xpt in dem euangelio sprich
den das ir wid geborn werdnd
in dem gayst vn in dem wasser
so besigend ir das reich gotes nit
er spricht auch in ainē andern
euangelio. Wer gelaubt vn ta
uft wirt der wirt behalten. dar
vm das sy erfullet die ler wes
sunt so ward sy getauft nit vo
noturft vm ab waschung der sund
wan sy kain sund nie taylha
ftig worden ist. Ob dar vmb das
ir in ir sel eingedrubt wurd das
cristenlich zaychen das da hayl
set karact. da mit wir an de
jungsten tag erstan mieszen
als cristen menschen. ihs xpt
wolt getauft werden vn da
mit cristenlichen glauben an fa
hen vn dar vm wolt er der
gnaden sein gnaden auch gunt
als andern seine gwelt poten
Maria ward gefirmet vo de
hailigen gayst vn da mit beste
tiget in allen gutten dit vnnigen
wirt der mensch ain bestetigot
cristen vn dar vo spricht ka
non. ain iegliche cristen mensch
wirt gefirmet von des bischoffs
handen das er den hailigen gayst
empfach. Vn nun ihs xpt der
aller hochst byschoff was so wais
im billich ze firmē sein hailige
mut in aller bestatigung hayl
ges lebes. Wie wol das was
das maria nie kain sund getet
Denocht peychtet sy sant pet
dem ersten pabst. aber kainer
sund vnach sy im gehorsam
der cristen haut vn der manig
valtigen guthayt die ir got v
lichen het. das von ir beicht
gelobt wurd got mit ernst
maria empfieng auch dit
den fronleichnam wes sunt vo
dem gegeben vn gewunste sw
sant johanes euangelisten
handen dar vmb dat ir lan
gemert wurd ir min geuf
fet. ir lob vn er von wes sunt
gepraytet. das leiden wes kinds
ermuret vn auch das ir
sun gesprochen hat wer mich
nusset der empfacht das
ewig leben vn bleib an mir
vn ich in im der ainung w
olt maria nit an sein von le
dig stan. Maria empfieng
die hailigen do sy ioseph
vmachelt ward vn das ge
schach dar vmb als ambsin
vn origenes sprechend das

dem bösen geist vborgen belib
vn wurd das got vmenscht w
olt werdn vn auch das joseph
maria in allen dienstn vn pfl
ichtz gepundn war vn er doch
wol west das er in nit etlich
weis nit bestund ¶ Maria w
ard auch geweicht als die prie
ster geweicht werdnt das sy
den heln leichnam jhu xpi
in die speicien des protz bil
des vn mit krestigen wortn
jhm xpm vo himel her ab
pringend lib maria ward
dar zů geweicht mit kraft
der hailigen trinualtikait
das sy ir kind her ab von
hymel vnd hat pracht vn
zoch vnd den mit dem all
priest furbas bekumert sind
Maria empfieng auch die
jungstn ölung von den hailigen
zwelf jungern do ir got rüft
zů dem ewigen leben. Wan het
sy des nit getn so war ain
grosse ergrung auf gestandn
von ir vnder den cristn lutn
die sy gelert het Wan der al
lů gebot haltet vn nit ainst
gepricht der ist an in allen sch
uldig spricht die hailig gesch
rift. vn dar vm so wolt sy
geolet werdn zů ain vollen
hailigkait vn zu beschliesung
zeitlichz ~~lebn~~ lebes fur ge-
gpresten des todz we vn fur
leidn sterbn vn zů aine glori-
ficierten leib ze emphahn. als
die lerer sprechnd in gotlicher
warhait. vn dar vm so wolt
maria die syben sacramet em-
phahn das sy sich erzaigtye
fur den aller volkommesten
menschn vn cristn der in zeit
ie kom noch furbas komen
mag nach rem sun Wan in ir
sunes tod wurdn die syben sa-
cramet allu bestatiget hie
ler ich dich wie maria von
disser zeit schied / auc maria

Wie nun maria von
diß zeit vschied. vnd
mit leib vn mit sel
gen hymel fur. vn da empf
angn ward vn got on vnd
läss fur vn pitt das sol ich
zwelft alt nit vnd wegen
lan. das dir ze sagn. dar vm
das dich dester mer da hin
nan vn belang das sy bes
essn hat ¶ do nun maria noch
dem lob gotz alle sach vollbracht
vn all stet gar senlichen vn
begrelichn hann sucht do ir
sun an gewandelt het als
vor geschriben ist. vn nach ir
sunes auffart lebt sy xxxiiiiar
als epicanus schreibt aber
die alten pücher sagn vo xxi

iarn aber die mayster in gotlich
kunst sagend das sy nit lengk
auff erd war nach ires sunes auf
fart den xx iar vn das sprech
ent auch der alten juden mayst
vil vn ist auch das aller mayst
zehalten Somnus spricht in dem
puch do unsr frawe auf gang
das maria xx iar vor hinw
eg ir vschaidung vn in welch
stund sy mit leib vn mit sel gen
hymel solt varn Sib alexand
ne tam spricht vber der nim
puch das maria seid ires sunes
auffart ie vn ie wesst ir end
dess zeit Dar vm wan die en
gel vkunden ir das die ir stat
tiklichen pey wonen vn auch
got selb ost ir das offnet mit
den haylgen gaysty ensprechen
vn sundlich yhr gspt ir das
sagt den tags als er gen hy
mel für Es schreibet auch
ander ler vn besund hilde
ons Dar nach vn sich maia
geubt het auf das aller hochst
so sich iemad geuben mag an al
len tugendn vn dik vb aller
menschen vnumst kom in ain
solich schawnd leben das got
selb mit ir redet hymlisch
weis Do fügt sich ainest das
maria ze sante Giess kamen
all junkfrawe vn haylig
megt vn vil and gog freund
vn sprach zu im sussiclichen Re
nend war mein trost vn frod
vn die ew wil sich meren / mein
gewalt vn er wil sich erhohen
vn manigualtigen wan die zeit
mein aufart nachet her zu das
ich den in blaw gothayt von
meine junkfrawlichen leib
wolt geporen werden on all ce
atlich hilf ich frew mich des
das ich von vntugenden gejoge
han zu tugenden geweisset han
trisen gelauben gelert han die
syben sacmet menschlich geoff
net han vn was zu dem ewig
en leben gehort das ich das al
les sallicklichen gelert han dis
alles schreibet die zwey sele
hand vil haylgen pdig gemach
et von unsr frawe auffart die
man lest in vil kirchen an iren
auffer tag vnd den schreibet
Cosmas vn milet der bischoff
vo sardine Do maria ainest
vber all mas het groß begird
nach iren sun Jhu xpo in ze
horen vn ze schen vn in ze in
essen in sein ewigen gothayt
nach sein maiestat vn sy wol
wesst das ir auffart nachet
das sy vom disen leben wolt
faren in das ewig leben Do
sprach maria mit begird ires
herzen Dem sel ist zeflossen
wan gotlich warhayt spricht

nieszen sol der
in laut menschait

in mich im ain nach hengen in
das ewig leben vn dar nach
kom maria in groß inmikait
mit got vn in ain inwendig
begird nach nem sun. vn ze
hand erschain ir der engell
gabriel in durchsichtiger klar
haist vn sprach zu ir. frow
himelreichs vn ertreichs dein
wil sol erfult werden an al
len dingen Wan dein sun Jhu
xpt kumpt zu dem himel
fart mit gotlichen gewalt.
mit allen chören der engel
vn wirt got das zaichen an
dir volbringen Das du mit ame
klarificierten leib vn sel gesäli
got sel komest auf den thron
der da vber trift all hailige
vn engel So werdent auch
all zwelf poten pei deiner
schidung sein vn vil ander hail
gen jung vn frum gos Vor
aller gespanst des possen ga
ysten wirst du geschirmet vn
behüt. Dar vm das du mit
dem salgreichen gepurt ally
possen gaysten vber streiten hast
die juden mugend kain fraid
an dir ergaingen Vn wirt dein
auffart vil herlich den deins
sunes auffart was. Wan do
er ze hymel für do begegnet
im kain gotes sun Wen ab
du ze himel farn wirst so
wil er dich selb begegnet mit
aller dulcatikait Dis schrei
bend die zwen vn mit in
Jeromius vn chlepand vnd
ander ber vil. Diomisij sant
pauls jung spricht in dem puch
von den gotlichen name das
bei maria schidung werend war
en die haylgen zwelf poten vn
vil ander hailig jung vn p
digoten ir vn ires sunes lob vn
er vn eistenlichen gelauben. Ma
ria ward ainest inmeklichen
ermat an ain freitag des
scharpfen leides ires sunes vn
dar nach ires herlichen trostes
vn gelusten in guntlichait des
ewigen lebens besigen zu irem
sun vn sprach zuch mich kind/
meins nach dir. das wir las
sen in den lustigen schmak
all sussikait vn ze hand sich
in der vor genanten p dis
geschriben strat. So erschain
ir ir sun ihs xpt vn sprach
zu ir kom her mein auser
welten für all crat vn be
sig den tron mein almech
tikait. Du haust das ertrich
erfrowet mit mir. so wil ich
das hymelreich erfrowen
mit dir Von der vngestüme
welt wil ich dich nemen vn
wil dich empfahen in des
hymelreichs palast schein

ewigs vat sol dein freud sein ich
dein sun sol dein trost sein Vnd
der haylig gayst sol dein geluk
sein vn dein wunn vn dein hail
sein. In meins vats klarhayt
solt du erluchter werdn In dey
haylgn gayst sussikait solt du
klarificiert werdn In meiner
weishayt solt du lutert wo
den. Dein ewigs vat wil sein
ewign schatz in dich tayle sich
dein sun wil mein hord in dir
vainign der haylig gayst wil
dir all hymlisch schonhayt fur
all creat zu fugen. Deb tods
wissn sol dich nit erschreckn
Wan du bist gerust zu meins
vats lob zu mir deins sunes
bey wonung vn zu deb hailgn
gaysts ersetzung da wirt dir
gebn das ewig liecht das ewig
lebn die ewign frowd vn trost
on end on zergenklichayt dar
in du niessn wirst der sussen
gotlichn wessen hayt vn als
ich von dir geporn pin in dis
zeit also wil ich dir furbas
vnd tan sein in ewikait deb
hymelreichs ¶ Nach dis nun
reich vn susser red antwert
maria vn sprach O mein sun
mein her mein got dir ist
berait mein leib mein herz
vn mein sel vn alles das
ich bin. Darum so lob ich
ewiklichn vn aller dein wil
werd an mir erfult als du
wilt Wan meine gayst vnd
alles das ich pin emphelch ich
in deine gewalt ewiclichen
¶ Da hand als Jeronimus vn Bler
end sprechend geschachn die
wunn das maria haus mit got
lichn liecht vn glast durch lu
cht ward Wan sich da ain furin
wagn erzaygt vol hymlischer
gayst vn mit schone wol ge
zierten engeln on zal vn dar
nach der aller sussost schmak
den kain mensch ie empfand
vn werot bis an den dritten
tag vn in dem selbn grosten
wolust ward gesundt vn gesch
ayden maria hailgn sel vo irem
bedichn leib der von got gese
gnet ist ym ewiclichn. Vn was
da bey got selber vnd als hy
mlisch her all zwelf poten vnd
ander hailgn on zal als pillich
Wan das got sein lieb muter
erte fur alles das das ie ward
oder furbas werdn mag das
alles sprechend die zwe ¶ Ie
halend vil mayst das maria
deb rechten menschlichn tods
nie er stirb. Dar vnd das sy
vor der erb sund behut was
Wan von der erb sund wegen
kom der menschn tod in dis
welt vn sy nu der erb sund

ledig stund so was auch billich
das sy behut was wunder vor de
tod. Doch so was ir vschaidung
ain erzaigung auswendig sinn
niessung ain beraubung. Aber in
wendig was ir gayst als gar
tieff gezogen in die gothait vn
in die hymlischait. Das ir aus
wendig sinn vn gelid da vo
mit entwüsten vn das was got
am sein mut so gar zinnlichen
zetun in ir vschaidung als sant
paulus der in den dritten hymel
gezukt ward vn auch maria
magdalena die die engel
ze sibn malen in tag vn nacht
auff furten mit loblichen gesang
vn als sant johanes der ewan
gelist der on all we mit leib
vn mit sel on zestorung seins
leibs gesetzt ward zu seinen
vätern. Also sonnt spricht. Noch
vil billich was das got ze tun
das sein mut dem leiblichen
tod entnum. die den ewigen tod
mit ir loblichen geburt zerstort
het. Was man vns frawen mag
grosz lob zu legen als er den
billich ist. Das ist alles wie sun
ghu epo beschechen. Also sonnt
spricht vn mit im vil ander
ler. ¶ Do maria die auszerwe
lte hymlisch leib fild öffnet
vor den auser welten vn lebn
lichen frunden gots. Do ward
sy von in getragen mit ernst
vn mit andacht vn mit lobl
ichem gesang ze grab gen josa
phat. Also jeronimus schreibt vn
wachent ir da mit aller hayl
ikait biz an den dritten tag all
gots frund. Da geschahen vill
wunder vn zaichen über die
siechen vn toten die da zemal
en gepessert wurden. Der was
ze mal vil. Dionisius schreibt
von vns frawen schidung das
die zwelf poten on andern gots
frund von ir vschaydung vor
leib vn laid zemal fast wain
ten vn vil vn dik ind kniten
vn sunderlichen vns frawen
mit andacht vil vn dik kuß
ten vn sich dar an vil streichen
mit aller begird ernst vnd
andacht. ¶ Dar nach weis
on zweifel das die salign
mayd die bey ir gewonnet
heten. den haylgen lib mit vil
andacht durch wüschen vnd
der hend er sich so clar er
zaigt als die sunn vn in dar
nach ein wunden in schnew
eissen tuch vn do wurden ge
hört die engel mit irem ge
sang. Vn wurden gesehen in
ier clarhait manig valti
chlichen vn vil leicht erzaigten
sich da. Ir sel kom nie in
leiden noch ir leib in zestor

ung. Hilet. Der bischoff vo Gar
din schreibt das die zwelff poten
sahen unsr frawen sel so gar w-
eiss vn zart vn klar vn als gar
über all mauss vn über mensch
lich vnumst schon. Das es kein
zung nach mund gerechen mag
Nach unsr frawe vschidung an
dem dritten tag vn was an ainem
~~samstag~~ suntag. Als mayst
franciscus von maron schreibt
an ain pdig. Die er vo unsr
frawe gemacht vm die zeit
als ihs xpt von dem tod er
stund. Do kam unsr her ihs
xpt mit aller gotlich kraft
vn herschaft vn mit aller
himlisch zierd. Als all unsr
ler schreibnd. Vn unsr cristen
licher glaub halt singt vn
pdigt vn sprach zu ~~seiner frum~~
~~gern~~ seiner liebn mut maria
kom her mein auserwelten mut
mein schönu mein gemahel
vn mein frawe vn mein ge
perein. Vn besitz gewaltiklichen
den herlichen thron vn das
reich das dir ewiklichen berait
ist über all creat. Wan du
an mir wirdiclichen vdienet
hast. Das du ewigclichen mit
mir reichsnen solt über him
melreich vnd ertreich. Als ain
gewaltigu kaiserin. vn ge
pieterin über all creat. vn

zehand nam ihs xpt sein lieb
mut mit leib vn mit sel vnd
fürt sy in das ewig leben. Als
am glorificierten vn gekronten
menschen mit grosser klarhait
den kain menschen od all creat
ie geben ward noch furbas nym
geben mag werden. Von dysser
auffart schreib damasten. an
ain pdig. Der thron gots vnd
das tabnacl des himlischen
hern. vn der tempel ihu xpi
das haus der hailigen dreualti
kait. sol billich da sein da got
selber ist. vn sein woning ist
zimlich im himelreich den auf
ertreich. Es schreibt auch fran
cisc also. Man fand nach unsr
frawe auffart in ir grab ir
clayd den cristen menschen ze
trost. Als man sy den noch
zaiget in vil kirchen. Es sch
reibt auch franciscus von maron
do maria ze himel für auf
den selben tag geschach gnad
allen selen die denoch manig
iar in dem fegfeur solten
pussen. das sy mit ir ze himel
furen. Vn all die auf die zeit
vschieden in rechten cristenlichen
glauben die furen auch mit
ir gen himel. Unsr lieben frawen
auffart was über all mas
herlich vn als die ler sch
reibnt. Das ir die drey psonen

der hailigen drinaltikait mit all
gotlichen kraft vn almachtikait
gewantiklichen begegnet. Der
vat mit allen gewalt. Der sun
mit all weishait. Der hailig
gaist mit aller gutikait vnd
die ewig drinaltikait mit all
gotlichen gezierd. Als ir der ir
sun vor geweissagt hat. Ir für
en auch engegen die nun kor
der engel mit aller geschaft
vn mit loblichem gesang on
zal vil die ir sel von leib mit
dem sun thu ypo ze himel
fürten. Auch kome ir engegen
ir engel vn all hailigen vnd
was in dem himelreich mocht
gesein. Das embot ir sund er
vn wirdikait me den ich nu
gedenken vn gesprechen mag.
Daz alles spricht Hyldefons
in dem puch von der woning
der holen gothait vn spricht
auch furbaz. Das da gehort
ward von den engeln vil sus
seb. gedons. orgeln. lauten. roten
geigen. pfeifen. pusaune. vnd
aller lay sussen saiten spil. Das
spricht der vn hilt. mit nu chus
chung an ain pdig wo vns
frawe auch schreibt. Inspert
von vns frawe auffart vnd
spricht. Das ist ain hochzeit
all himlischen pung. Da gotes
geperern von dem ertreich
er hochst ist über all himel
vn gesetzt ist in das gotlich sp
adis. Dar vm sullen wir got
greussen vn sein lieb mut ma-
ria. Der die engel mit herlich-
en lob begegnoten. Die die
kor der zwelff poten erten. Die
die hailigen martrer salgoten
vn die zal der peichtiger wir
dichlichen lobten vn die sam-
nung der edlen junckfrawe
erhochten vn all engel auf er-
den geert hand. Also vns fra
wen auffart spricht. Vnhardy
an ain pdig. Wer mag dig
wirdiklichen. vn benuglichen be
trachten vn bedenken. Wie
gar grundlichen die loblich suf
frawe maria die kungin vn
keysern aller welt ist auff
gefaren. vn wie mit grosser be
gnelichen andacht von allen
menschen vn von allen him
lischen her sy gefurt ist in de
thron der glorie mit loblich
em gesang. Wie sy empfangen
ist mit frolichen gelust. mit
wol gefalen zütätikait. mit
lauterem antlit. mit leiblich
en vn fangen von irm sun em
pfangen ist vnd herlichen gesetzt
ist über all craat mit gotlich
schonhait. Als der himlischen
keysin billich zu gehort. Wa
sy gotes sun gepar in zeit

von iem mütlichy herzen vn in
saugt mit ir junckfrawlichen
prustn vn in halst vn brust
in menschait ¶ So was wol billich
das sij in gothait mit all wir
dikait emphangen vn geeret w
ird die iemd erkenn mag vn
noch tusend stund mer ¶ Alexand
über der mny puch schreibt ¶ Ja
wie gar minnecliche freunlike got
tes sun mit sein müt het do
er sij freuclichy mit im in frawd
empfieng mit allen wolgemüt
vn sij kresteuclichy vn vesticlich
er vn herlichy antwurtet vn
empfalch seinn ewigen vat vnd
dem haligen gaist ¶ In wolt das
ir allu himlischu gesellschaft
die wirdikait erbietn sullend
die mend anderst zu gehort
den allain got ¶ Der nach sein
hoch gelobten müt ¶ Do nun
maria auffart über all mas
herlich was do fragt ins wun
der ¶ Salon in dem puch der
minnede sel vn sprach in dem
gaist ¶ Wer ist die die von der
wüste auffert vn über flus
set in aller zarthait vn geain
got ist über all ir gemünte
¶ Zu dem ersten dis frag ant
wert alles hymlisch her/ Der
ersten antwertend all kor der
engel vn sprechend ¶ Sij ist ain
end vn ain zilung vn ain vol
bringung aller volkomchait ¶
Die patriarchen antwurtend ¶ Sij ist
die da ist ain ursprung vn ain
grundfest aller sallikait ¶ Die
pischoff sprechend ¶ Sij ist die form
vn ordnung vn regel alles hail
gen wandels vn güt bildt tra
gin aller der welt ¶ Die propheten
sprechend ¶ Sij ist ain zaichen tra
gerin aller klaren offenbarung
die zwelf poten sprechend ¶ Sij
ist das himlisch gestirn cristen
lich gaistlichait vn gaistlich
zucht ¶ Die martrer sprechend
¶ Sij ist ain wid pringen vnd
ain erquey menschlichs vals
¶ Die peichtigen antwertnd ¶ Sij ist
das hymel prot gotlichs sch
ancks anvnd ¶ Die junckfraw
sprechend ¶ Sij ist ain edelung
all kuschen zaichen vn ain
ros vn ain plum vn ain kron
junckfrawlich zierd vn aller
haligen ¶ Die in dem reich gots
sind ¶ Der vat spricht ¶ Sij ist die
kaiserin in der ich ain wolgefalen
hab ¶ Vn wil sij und emphahen
in mein ewigen vats land ¶ Das
sij mein gewaltigu kungin sey
in hymelreich vn auf erden
¶ Der hailig gaist spricht
¶ Sij ist die gemahel die ich be
statiget hab in allen tugend
reichen werken ¶ Also das sij und
den preid mit mir tragen sol

¶ Ze gelen i zeit
mein reich/ Der
sun spricht sij ist
mein ain geporn
müt vn geperin
von der ich mein
empfangen hab

für alles das das ie geschaffen wo-
rd oder fürbas werden mag
Die hailig trualtikait sy ist der
auffpunt für all geschopft die
vnder vns ist die vnd vns drey-
ey also inneclichen gehäffet
hat das sy ains mit vns wor-
den ist. Dar an sy den aller besten
teyl er welt hat der ir fürbas
ewiclichen nymmer genomen wirt
Dirz alles han ich zesamen ge-
samnet von den lerern man
nigvaltigen. Wan niemand kan
noch mag maria zevil ere
vn wirdikayt zu lob legen sy
es sey denocht gar ain klain
ding gegen dem das ir got
geboten hat. Auch schreibt
Sommd vn and lerer vil
Maria ist erhocht vber al her
der engel vber all wonung
der hailigen kon ist gesetzt
auf den thron neben ires sunes
rechten hand. Da niemand für
bas auf komen mag. Wan
es schreib Hildefons als
die klar sun ist vber all stuc
Also ist vnsr frawen er vnd
lob vber all hailigen vn engel
vnsr frawen er ist völlichen vor
der menschait ires sunes vn
von der vaterlichen person. Dan
sy inneclichen vn tiefer gesc-
hen mag in die klaren got
hait so kain ploss vn kaut
ceat mag getun. Vil vn vil
mer ist ir auch völlichen von
der almechtikait ires sunes. Das
aller edlest messen in got. Dem
sich vnder ir niemand geleichen
mag in glorificacone vn for-
mung. Ir ist völlichen von der
person des hailigen geyst. Das
sy hoch ist gesetzt in nim vn
in klarhayt. Das es niemand
auf sprechen mag in kainlay
weis vn weg. Es spricht auch
hugo von sant victor. Das ir
auch völlichen ist in der hailigen
trualtikait. Das niemand in
die hailigen trualtikait so
gar tieff gehaufft hat noch
fürbas geton mag nach got
den sy allain. All hailigen vn
engel habend gnad vn lob
vn frowd vn trost von wan
von ir. Ab sy hat vo in alle
dienst vn vnd tamikait wie
sy wil. Vil dochter habend
schaz gesamnet. aber du
hast sy all vberstoffen. spricht
der weis salomon. Es spricht
auch dispcteg an ain pdig
von vnsr frawen auffart frau
aller welt frawen auffart
frau aller welt frau from
dich. Wan was in himel vnd
auf erden ist das frowet sich
dein vn deines sunes. Wan
mit dem du dich durch lity

hast auf erdn den nusset du
in ewign reich in vollen wol-
lust vn Anspertn spricht dar
nach in unsr frawen pson das
sy in dem ewign leben also
redet zu irem sun Ihu xpo
Brust seyest du mein am
geporneb kind vn sun Beda-
nkt sey dir das du mich ge
schaffn hast vn mich über al
creat geordnet hast vn ge
segt vn geziert. Ich dank sun
derlichn dir das du dich sun
auss mir sundlichn geformet
hast mit mit der menschaft
die du mein her vn mein got
von mir genomen hast. mich
vn alles menschlich geschlecht
erlosst hast. Du hast mich
deine ewign vat emphollhn
nach allen wunsch. Du hast
mir geben allen gewalt vn
vnuign die ich mag erdenkn
kan. Du hast mich deinem
hailign gaist vaimigt in al-
len himlischn schatzn das
aber dein zartn vn clar got
haft vn dein rain auserwelt
menschaft furbas sol ewi
clichn wessn. Das ist mir ain
solichu überschwenklichu
ewigu frowd vn trost. die
weder oren mugend gehorn
noch augn mugend gesehn
noch herz betrachtn. noch
mund auss geredn. Vn dar
vm so lob ich dich biss in die
ewikait. das du mich mit
deine gewalt ie vn ie dar
zu geordnet hast. Dis alles
spricht der in unsr frawen
pdig als es der hailig gaist
durch in gesprochn hat. Es
spricht auch Bernhardus in ain
pdig von unsr frawen auffart
Es was vn ward auch in alle
diss zeit nie wirdig stat den
der hailig tempel was. unsr
frawen megtlich leib. Dar
in gotes sun wonen wolt. so
ist auch billich das sy got
in dem ewign kunkreich ge
segt hat in die aller wirdi
gostn stat die got gelaist m
ocht vn kund. Dar vm sy got
billich dankn sol vn wir mit
ir Hildeforus spricht in dem
puch von der gotlichn wo
nung Maria aufgangs hat
uns got zu grossn nutz ge
ordnet. Dar vm das sy in
dem himelreich uns getrun
fürsprechn sey vn auf erdn
uns hütn vn beschirmn vor
aller wider wardikait Es sp
richt Hildebertus in ain sem
pdig es ist uns die aller g
röst. er vn nutz vn wirdi
kait das Maria in under
last in ir herschaft für uns

ernstlichy pit Bernhardus
in ain pdig spricht die hay
lich junkfraw die ain weg
unsß behalts mütt worden
ist die ist ain weg wird von
von uns wordy zů gote Sy
hat solich gnad fundy bey
got das sy dey sundy diser
welt ablas geit Dey siechy
erqneij Dey werflosy wider
bringig Dey erschrokly kraft
des hergy Den trawigy trost
dey vzagty kekhait Dey tody
das lebly Anselmus spricht in
ainc gepet als von maria
er alles hijmelreich erfrowt
ist also wirt von ir alles er
reich getrost Arualdy spricht
in dem puch von dey worty
die sly an dem aug redet
wir haby nun zemal ain
sicherhait zuflucht zů got
an gotes sun vn an sein mütt
Wan als sly wpi zaygt sein
ey vat die funf mmrzaichy
sein wundy also zaigt fur
uns die mütt aller erbarmd
ir brust herz vn leib Und
mag ains das and mit v
zeiby wey sy fur uns bitend
Es spricht bona venta Maria
hat solichy gewalt besessy
bey ir sun slu wpo. Das
sy uns mer gnad trost vnd
hilf in alley sachy erwerby
mag allain. Dey ob all engel
vn haligy mit ainand fur
uns paty an sij Maria die
ist schuldig ally sundy ze
helfy Wan sy ist gotes mütt
wordy Durch der sund sch
uld willy als ir sun slu wpt
spricht in dem erön ich bin
nit komd von der gerechty
wegy willen ab von der sun
der wegey das ich sy ruf zů
der rew Da von redet auch
Augustinus Anselmus zu unser
frawy am ainc gepet daer
gemacht hat von unsr frawe
vn spricht Maria dein sun slu
wpt ist komd uns zebehaly
vn dar vm so machst du uns
nit vtreiby von dir Er hat
uns gerust zu der rew so
machst du uns von dir nit
vriagy. Du erwirbest uns all
gnad von deinn sun. Dein sun
ist komd das er den vlorey
sund suchy wil vn trostly
Aber Maria du bist die. die
in findet vn im alles hail
erwirbst Er spricht Auch wir
schlaffy oder wachy wir
seyn gefangy oder ledig
oder waz wir tuey so hast
du maria an uns lass dey
grosty fluss fur uns wie du
uns deine sun geheby nu
gest. Dar vm daz dein trost

mit vns Jester groß werd Bernhard spricht in ain p dig maria
Du tugend die du gibst die sind ze
lobnd. Aber vor in allen so preis
ich dein erparmd die du hast
über die sind. Wan sy ist also
lang. Das sy weret bys an den
jungsten tag allen den die dich
an ruffend. Sy ist als weit. Das sy
sich prayt über aller menclich
sy ist als hoch Das sy reicht bis
zu got der dich nichts vßeichen
kan. Sy ist als tieff Das die sel
in dem fegfeur da vo gete
ost werdnt. Es ist vnsaglichs
schag wert Das du den gere
chten vn den sundern all zeit sch
nell vn berayt bist ze helfen
in allen irn notten. Es spricht
Suldebert in ain p dig maria
dich mag von allen menschen
nichts tiefer ermanen. Als auch
Alexand spricht vber den ymner
Aue maris stella. Den das
man zu dir sprechen erzaigt
dich Das du gotes mutt bist
Wan mit dem wort so ist dir
du hailgu keysin all allen din
gen fur potten. Anselm spricht
in dem gebet. Du bist ge grost
Maria als ich sich pin vo dir
Das du mir guthayt gnad vn
lon geben vn erwerben magst
Vn dar vm du hymlischu
keysin hymlreichs vn ertreichs
vn gotes geperin. Din prot
des lebes. ain tur des hayls
ain durch gang des gelukes
ain weg der versunung. ain zu
gang der wider pringung sch
pit dich durch dein p frucht par
gepurt. vn durch der schonhayt
willen die du bey deine sun
herlichen vn ~~reichlich~~ reichlichen
besessen hast. Das mir vo dir
gnad vn ablaus werd gelen all
meine sund. Vn mir ain mmreichs
hayligs leben vleihen wollest
vn mich an end ewiclichen
behuten vn beschirmen wolest
vor aller wider wartikayt
Amen. Dis alles sprich der sele
ist gar ain klains Das ich zwelf
alt dich mmede sel von der
mmrethen hymlischen keysin.
gelert han. Jegen dem ~~lob~~
grossen lob das von ir ze schreyben wer. Das doch niemam
zu vollem end komen mag
noch kan. Das man all am
got empfelhen sol. Doch ler
ich dich mmede sel maria
lob vn leben wie du dem
guldin thron also mit ir ge
preisen mugest Das got kreste
clichen in dir besigt. Vn die
such des puchs gepessern mu
gud pit ich gar die nutzlich
ichen das sy mein gen got
ernstlich gedenken Amen ich

Hie vacht sich an der zwey alt der ist genant Efner

Peifestiklichen vgich ich Drey zehend alt lob vnd ram der ewigen weisshait die als adenlichen vn vnmstiklichen durch mein vorgend zwey alten gotlichen warhait geret hat. Vr wan das die ewig weisshait in mein zwey gesellen gossen hat auss dem ewigen lebidigen prunne von dem ihs spricht in dem ewangelio / wer auss im trinkt den trust nym vn gewinnt das ewig leben. Zu der ewigen weisshait weis ich zwey alt dich minnede sel das du mit der weisshait zierest den guldin thron herlichen schon vn woll. Wan on die gotlichen weisshait mag niemand icht / dar vm das ain ieglich haylig mensch vwandelt beleib in ewiger weisshait sam die sun als Salon spricht. Du solt nit wenen das die ewig weisshait ichts auds sey den die ewig warhait in der man sicht vn halt das hochst gut spricht Augustinus von dem freyen willen. Wan weysshait ist von kain stat begriffen vn ist doch an allen stetten. Von aussen ermanet sy den menschen vnd was im wendig so lert sy was man tun vnd lassen sol got zu ainer wolgefallen. Die menschen die gotlich weisshait merket die keren sich in das aller best / sy mag aber von niemand vkert werden noch vrtraut. Die ewig gotlich weisshait spricht durch Salons mund. Ich quill auss des aller hochsten mund. erst geporene vor aller creat. Ich hay gemacht das er schinen ist das vmb sigen liecht. Ich pin ain frucht des sussen schmaks vn aller erwirdikait. Ich pin ain mut schon liel forcht erkantnu. vn haily zu vsicht. In mir ist gnad alles lebes vn tugend. Wer mich hort d' wirt nit geschmacht vn der in mir winkt der mag nit sunden. Vn die in mir erlicht werdnt die gewinnt das ewig leben. Noch vil mer nichts legt die ewig weisshait ir selb zu als Salon spricht in dem puch der weysshait. Dar vm man sich billich flissen sol weisshait vn nach ir mit ernst stellen. Als spricht Seneca in sein Epistel am. Ich wais woll. das niemand woll geleben mag noch geligen noch vtragen vn weisshait. Wen du allu ding hetest

noch den so wöllest du weis-
hait haben wan sy ist das all-
junst werk zeug eins güten le-
bens. Wer sy sucht vn sy vin-
dt wil der sol von im legen
all jrdisch begird vn sol ain
tiefen graben tellen in sein herz
biz das er vindet den schatz
der weishait. Die aller erst
weishait ist ain loblich leben
spricht Gregorij nazareno vn
vn laut gemüt zu got on vnd
lauff zehalten vn das laut v-
aint wirt in lut. vn haylig in
haylig geselt wirt vn das
ist ain klare weishait. Die
mit von wen worten ~~kumt~~ fluht
es wil auch weishait niedt
wonen den in ainer freidlichen
herzen. Es spricht Hugo vo sant
victor in dem puch von der
arch noe. Wen der menschen
herzen die noch bekumert
sind in zeitlichen lässen die
nügend nit wissen was weis-
hait ist. vn die mit flaisch-
lich begird bestrickt sind. die
sind von weishait gefremdet
Wer sich abwendiclichen wol
gedechtiklichen samnet in seine
gemüt vn von auswendigen
dinge zemal abgezogen vn ab-
geschaiden ist. der ist dester
bekert vn geschickt zu con-
templieren die ewigen weis-
hait. Dich furet gar vast zu
weishait das du dein gegen
wirtig leben gotlichen ordnen
solt vn dein kunftig leben für
sehen solt. Wan wer sein v-
gangen leben nit wol betracht-
tet der hat er vloren vn sein
gegen wirtig leben in got nit
ernet der ist vnnunftig. vn
sein leben ist on frucht. vn w-
sein kunftig leben nit für sicht
der wandlet on sicherhait
an allen stety. vn da vo ret
Seneca in ain sein Epistel
also Weishait bekumert sich
mit sachen die menschlich vn
gotlich sind. vn gedenken d vo
vgangen vn gegen wirtigen
vn kunftigen zeiten vn pruch-
lich vn zegenglich weis hat
sy nit. vn beleibt pey ewigen
dingen. zu ainer gemainen nutz
gehört aller maist weis hait
vn wa weishait in dem me-
schen vb hand nimpt da val-
let im zu lob vn er vn wir-
dikait des leibs vn vnichter
vntugend vn poshait. Aris-
tulis spricht in sein puch ain
vn der vm torn vsmachend
weishait Spricht Salon wa
sy vgangen noch kunftigs nicht
achtend. noch wissen wöllend
das aller weishait vo got
kumpt wan ain iegliche mea

sch mit weisshayt zů got komen
muss. Weisshayt wirt geborn
von dem vater vnn weisshayt
ist gotz sun Durch die wir ge-
lert sein in aller warhayt
Als ihs xpt spricht in dem
ewangelio Ich pin auss gangen
von dem vater vnn bin komen
in diss welt. Vnn alles das ich
von meinem vat gehört han
das han ich euch gelert. Das
ist die ewig weisshayt on
die menschen mag got wol ge-
fallen noch behalten werden
Durch die weisshayt hat got
allu ding gemacht als David
spricht in dem psalt. Die
weisshayt gotz vnnimet sich
in des menschen hertzen vnd
sel. vnn wirt ain solich krafft
in der sel on vnd laub auf
das höchst gůt vnn auf das
pest sterkt vnn treibt vnd
erlaydet ir all ding vnd
alles pöss. also das der men-
sch weder sunden mag noch
wil. Ja wo ret Salomon in de
půch von der klag der nat
das auss der weisshayt in
des menschen sel geporen wirt
der edel schatz gůt ansichen
vnn auch die frucht inniger
nun. Weisshait ist auch die
sun Durch die ain liecht ge-
taget ist in der vinster nun
vnn des hertzen auss gezaunter
wirt. als der wollust des par-
adiss. Weisshayt vnwandelt
den irdischen menschen in ainen
hymlischen menschen. den tod-
lichen in ain vntodlichen. vnn
den flaischlichen in ain got-
lichen menschen

Ich minnede sel ler ich
poin alt das weisshayt
ist in natlichen dingen ain vn-
unstigu tugend. ain Durch
geprosten adenlichen vnunstikait
Wan es spricht Aristotiles in
dem půch von den hohen
sinnen Ain weiser maister
mensch sol allu ding kunnen
vnn vnerkantu ding mit
sichern sachen kunen. blosslichen
begreiffen vnn niemand frag
bedirffen vnn allu ding von
im selb kunen ordnen zu de
aller besten Nach götlichen
sinnen so ist weisshait ain vb-
natlichu gab die dem men-
schen von got allain ein gossen
wirt. Die weisshait lernet
der mensch erkennen götlich
vnn menschlich ein sprechen
gnadreich erzaigen gůt seinen
auss sprechen Als Dionisius
schreibt in seinem půch von
den götlichen namen. Es ist
auch weisshayt in de geistlichen
menschen werken ain samnung

aller vnnunftigen tugend als Se-
neca spricht in ain sein Epistel
Wan ain weiser ma mensch
wirt nym̃ betrübt von vnder
wertikait sein gemüt ist all
zeit in ain vn̄ in fröden. vnd
sein herz zucht an sich als d'
Adamas. Wat dem leben lob
vn̄ preis zů gelegen mag das
zucht alles weishait an sich
Es spricht Ambrosius in ainer
Epistel das ain weiser men-
sch wirt nit pauchlich von
vorchten. noch vbwandelt vo
gewalt. er vber sept sich nit
seins gelukz noch lat sich trau
ren nit vber wunden. vn wa
weishait ist. da ist das gem-
ut krefftig vn̄ starck vn̄ stet
¶ Der weis mensch sol alzeit
geleich sein. vn̄ nit gemert n
och gemindert werdy von v
wandlung zů genblich dinge. vn
sol sich nit lassen vm stossen
mit falsch ler. vn weissa-
gung vn̄ sol stat in oppo be-
leiben vn̄ gefestnot in dem
gelauben vn̄ sol auch luchten
als die sun in aller gerechti
kait on end ¶ Der weis me
sch sol auch wuchern abl nit
in schagen dis. die schaben
vn̄ der rost vderlyd vn die
zergenclich wär sind. al'
in vernunftikait vstantnus

von den ewigen schätzen. die got
lich sind vn̄ nym̃ zegem̃ ¶ Der
weis mensch sol nit anders
begeren zehaben den tugend ze
vben in allen seine werken
vn̄ zuchtikait erzaygen in allen
sein leben vn̄ auswendig er-
zaygung vn̄ geparden ¶ Zů dem
weissen vn̄ fürsichtigen sol er
sich gesellen vn̄ sol all toren
fliehen dis alles lert Gregor
ius / hüt dich auch vor der be-
trogne weishait dises welt
die in dem menschen dik re
ichzuct in yppikait in betrieben
vn̄ in allen last. sy ist zemal
poß vn̄ mag nichs bessers
gesein Wan sy gan wen nach
sten kains gůts. als vns sant
Gregorius wol erklart vber
Iobs puch vn̄ spricht die w
eishait dis welt bedebt
das herz mit vgistigen trunkn
vn̄ vpingt die sinn mit be
trogen worten. vn̄ mit falsch
weis vn̄ werk erzaugt sy w
orhait Worhafte vn̄ gewar
vn̄ gerechten menschen sachen
macht sy falsch / Ir erlayder
allu adelichu gerechtikait
vn̄ ir lebt allu vnfür vn̄ yp
pikait sucht sy in zeitlichen
er. vn̄ vschmacht unglich
hait der vntugend. hüt
kraft ze vahenen sind ir

wid' zam vn was sij mit vgist
bösheyt nit volbringen mag.
Das volbringt sij aller ab mit
betrogner gedultikayt. vn Dar
vm so mag niemd götlich w-
eisheit gewine der sich welt-
licher weisheyt nit ab tün
wil. Es mag vn gerecht weis-
heyt vindet der mensch ob er
wil. sprich Bernhardus in am
epistel. in herzen in mund in
werken. in herzen ob du dein
sünd in piteren ~~leyd~~ weyssnd
klagest. vn suntlich leben
furbas fluchst. ob du dich lebn
der betrogen welt fürsbas v-
nichtest. vn in dir zemal zer
störst. als am zergengelich
gut vnbeleiplich. ob du mit
aller zü vflicht deins herzen
begerest des ewigen gütes. Du
findest. auch die rechten weis-
heyt in dein mund. ob du v-
~~gist~~ gichst dein schuld an
der stat da es kraft hat. ob
ob du dauch p' pist got all sein
gnaden reichen werken die er
dir manigvaltiklichen erzaigt
hat. vn ob allu deinu wort
herlich vn pesserlich vn frucht
parlichen sind allu den die sij
hörend. Du vindest auch die
rechten ganzen weisheyt in de
werken. ob du also rain bist
das du allen flaischlichen lust
in dir tötest. welichen trost vo
dir treibst. wider wertikait all
zu vall dultiklichen leidst vn
in allen götlichen diensten dich
gehorsam erzaigst on alles
vdriessen. Dis alles spricht Bn
hardus. Hugo von sant victor
in sein puch aim spricht. Der
höchst trost aller menschen leb-
ist fleis haben zü weisheyt. wa
wer sij vindet. der ist gelukhaft
vn wer ir volget. vn sij besitzt
der ist salig. Der gerecht me-
sch sol also weis sein. Als gre-
gorius spricht. das er vo über
mut nichts stiften sol in geleich-
senheyt. vn als sein herz ist
also sullend auch seinu wort
sein. Der weis mensch sol
auch die warheyt lieb haben
vn falschait flichen. gütu
werk vgebnus erzaigen. vn
posu ding liebe leiden. den
volbringen. kein rauchung
sol er an niemd übey noch
erzaigen. schmacheyt sol er
im seyn vn schaden zü ame
ewigen lon. Aristotiles spricht
auch dem geleich von weis-
heyt. das der weis mad allu
ding kuncy sol vn mulich
vn hert sach sol er fr sanft
mütigen vn allu ding zenus
pringen. vn all sach ordney
kunic bey der aller vnd

aller mendlich

aller menschen sol der weis
man kunne leren. Von rechtu
weishait wonet bey der aller
höchsten sach vn in dem obro-
sten wippel der beschaydenhait
Bernhard spricht vb der min
puch als zu tugendn gehort du
rechchtung sterklichn zeleidn vn
zetragn Also gehort zu weis
hait sich in widerwärdikait
frowe vn das herz in tugendn
als ain gos gab oben. Ja mit
man wol versuchn vn empfindn
mag wie gar gut der her ist
aller weishait Bernhard spr
icht in dem puch von dem sch
awndn lebn. Es ist kein ding
in prunstig ze lieb haben den
weishait. vn auch sussiclich
zebesigen. Man vil menschn
wären gern weis vn sind vn
sind nit dar an weis das sy
gern weis wären. Wer aber
nach weishait stellen wil vn
ir sich fleisst ze gewinne der
mag wol weis werdn. Den
weissn ist nit freund noch selgn
den das den tugendn vnhaim
lich ist. spricht Ambrosius ain
cristen zu Constantino dem
keyser vn dar vm wa der
weis gat oder stat oder sigt
da ist er an allen stetn sich
vn da haim vn niedert gast
nach pilgrim ec

O ya du minnende sel. wiss das
von mir ain alen. das nichs
mugreich vn sichrer ist zu des
menschn saligm lebn den sich
fleissen salichlichn zelebn von
innan vn aussan Als dich lert
hugo von sant vittor in dem
dritten puch von der archn Noe
da er es alles geschriben hat
vo weishait vn geleichet dich
zu ainm puch paum. der nem
ersten von ainm saumn gesezt
wirdet. dar nach gewassert. dar
nach so stirbt der saum in de
erdreich. dar nach wurzelt er
dar nach schosset er. dar nach
gat er auf. dar nach wachs
er. dar nach stammet er. dar
nach grünet er. dar nach pros-
set er vn zeprait sein est. dar
nach labet er. dar nach feu-
chtigot er. dar nach zeitigot
sein frucht. vn dar nach so
isst man sy mit lust vn be
gird vn also zu geleich weis
ist gotlichu weishait in de
freundn gos. vn dar vm so
weis von mir das du gotlich
weishait solt in dich seen
mit dem saumn gotlich vo
recht. vn fast wessern mit
dem wasser gotlich lieb vn
in dir lassn erstebn mit
schmerzn. vn in laussn wur-
zeln mit glaubn. vn sch-

ossy mit andacht. Ab mit reren
gat er auff vn mit begirdy
nach got wachst er vn mit min
vn lieb stamet er. vn mit zu v
sicht grunet er. vn mit furstich
tikait erprosset er. vn sein
est erpraitet er. vn mit zuchty
so plüet er. vn laubet vnd
mit tugendy fruchtigot er
vn mit gedultikait zeitigot
er vn mit toty ablesy vnd
schawen dny leby messy von
essy on end || Sit des paums
art vn ordnung lernest
du minede sel die ewigen
weishait begreiffy vn ge
winen vn behalty vn ir em
pfindy vn leby on end ob du
ir volgest mit ernst || Du solt
des erstn götlich weishait
mit dem saume götlich vocht
in dich seen wan götlichu vo
cht ist ain anfang der. der
weishait spricht Sant i de
psalt götlichu vocht pringt
götlich lieb. vn wen vocht
lert sorg vtreiby dey weis
set sy das höchst gut zeminen
vber dürer samy ist vnv
fangy vn ordnung zeseen er
werd den gewessert mit de
wasser götlich gnad. also das
gnad abwascht vn saulkait
von dem saume der vocht
vn in pringt in ain frucht
parkait got zehaby vnd
auch geistlich seng wa on
gnad ist vocht dür an allen
irey werky vn das wasser
der gnady ist nuzpar zu all
götlich vbung || Sam vn was
mach end das körenly in de
ertrich erstrebly Wa all die
weil das körnly in der erd
nit erstrebt so pringt es kain
frucht spricht vns her in dem
ewangelio Götlichu weishait
mag nicht gewinne erstreb
dey vor in lüplichy gelusty
vn an trost diser welt. vn
wen dir der welt frowd ain
missvally vn ain biterkait
ist. so bist du erstorby vnd
das macht vocht vnd gnad
die dich bayde dar zu stur
end vn helfend. vn weishait
ist vocht vn gnad. vn die
wil gewungelt werdy in
starkem vn vestem gelaube
vn got wa gelaub nit ist
da sind allu werk vnuf
gy. spricht sant Jacob in ain
epistel wis das der gelaub
ain rechtu wurz ist zu der
weishait vn auch zu dem
ewigen leby Als der palt
vor mir geweist hat von
dem gelaubn || Sit andacht
schosset die weishait in de
menschy. Wen das gemüt

den menschen widerwartikait
der warhait mit geleiden mag
nach wil vn das gemüt mit
leiden hat mit liebloser fram
den got vn schnell in gütikait
ist allen güten willen gevolbren
gen. Dar nach gat weishait
mit zuen auf vn wen sij sij
auf gat das die warhait in
der sel geoffnet wirt vo zuen
vn vnwissen vtilget wirt vn
das gemüt durch lucht wirt
vn das man schlecht ain spiz
igen pfall von higig nim durch
das herz der all sünd vn rost
danen stigt vn auch all vnrat
mu also vtreibt dar in. das
man gegen wartikait greif
gotlich weishait vn also
gat sij auf mit vorchten vn
gnaden. mit zeu vn andacht
vn begird. Dar nach so warhait
sij auf so das gemüt dem
enschen auswendet den rost
aller missetat vn bekert
sich in den spiegel klarer
schaung. Vnd dar in begeg
not in ain freude erluch
tung vn in bilding der sij
vor nie empfunden hat den
so wundt sich das gemüt
das im das vborgen ist ge
wessen. Vn frewt sich den
das er sij funden hat vn lie
bet uns ie bas ie tiefer ie
tiefer mit aller begird vn das
ist auch warhaft in weishait
Es stamet auch weishait in
lieb wan als der stam stat auf
sein wurz vn all est vn plet
vn frucht staund auf dem stam
also ist nun vn lieb ain auf
entaltung aller weishait vn
wan nun ist da schaft man
weishait ain torhait. Vn weis
hait geumet in zu vorsicht vn
betrugt niemad. vn hat on wid
vnd lauff gedenkmuz zu vnf
richtig vn ewig frewd vnd
vorsicht sich die weishait das
sij erlangen mug vn ir nim
werd genome. In fursichti
kait so prosset die warhait
vn weishait vn pracht ir
est von ir etlich est gaund auf
in weishait über sich als die
die mit den spiz gaud auf
in ain hochs über unt lichs
contemplieren vn treingend
über allu ding durch die hij
mel. Vn begerend got zu scha
wen als er ist etlich gaund
neben auf mit aller hilflich
ait zu ain nechsten vn übend
sich in aller erbarmd etlich
est gaund vnd sich durch das
ain fursichtig mensch ge
denken sol die pein der hell
wie er der ertemen vn vnstat
der welt wie er in kumftigen

sachen der entweich vn sich
auff zeitlich geluk mit las noch
sorg vnd vngeluk vn was im
güt vn pöß zů reicht Da helt
er sich ledig in vn frey vnd
das gehört der weißhait zů
das also mit tugend in man
gelay weis sy ir est brayt
vn weit auß tayl in allem
wolgevallen gog in für sichti
kayt. Das ir ist ain leiplichs
prossen ¶ Dit zuchtig plůet er
in weißhayt wan als man
sich vßicht bey der plůd das
vil frucht komen Also sol man
wissen das von vil gůten werken
vil ewigs lond kumpt. Weiß
hayt plůt auch in zu vßicht
vn in zuchtigen Wan als ain vn
gestum ain tor geschaczt wirt
Also wirt ain zuchtig wandel
gepreist an dem weisen. W
¶ Weißhayt die fruchtigot an
tugendy frucht aind gutn w
erks ist ain tugend ain vßpor
gen gut mainung vn wer ain
on tugend ain gůt werk vol
pracht durch der menschen
willen. Das war recht als ain
paum an frucht ¶ Dit gedult
so zeitigot die weißhait vn
dar vmb so sol man in allen
gůten werken harren bis an
das end in aller gedulikait
Wan wer ab ließ an gůten
werken vn nit kom zů dem
end des frucht veellen vnzeit
tig von dem paum. Wan w
vharet bis an das end der
wirt behalten. spricht vnser
her in dem ewangelio ¶ Dit
den tod lesen wir der weiß
hayt frucht ab. Wan wer in
weißhayt stirbt der wirt ge
furt in die wirtschaft des
ewigen reichs. Dar in er ge
speisset wirt mit saligen vn
reichen anplicken gotlichs sch
awns vn messens vn mit
dem gegen wurff in pliker
chaicstat ¶ Dig paums art
von der weißhayt schreibt
vnd Hugo von sant victor
von wort zewortn vn wer
des paums ordnung haltet
der wirt hie salig in wir
digen leben vn sicht got awi
clichen in sein weißhayt in
dem ewigen var land ¶ Nun
merk des paums wol das
ist dir gůt es spricht Augustin
in dem puch von der stat gots
Die sel ist von ir selb nit
tayl hafftig der weißhait
aber doch so wirt sy weis
von got. Wan als die sun de
lust durch luchtet mit irm
glast Also durch luchtet got
mit sein weißhayt die sel
das sy weis wirt in all

vnmstikayt Es spricht ambro
sius Der weis mensch sol sich
schaydn von allen wollusten
des flaysch vn sein fleiz er
heben auff von allen leiblichen
dingen vn freuden von allen
irdischen sachen. Wan wer sein
zu vsicht in got legt Der ist
mer aines mit got auff erden
den er selb wond vn da mit
langt er die weißhayt gotz
on end/ Wer weißhayt gewin
nen wil spricht pittagoras
der hayden mayster. Der
sol allen siechtagen auß stossen
von seinem leib vn vnlauter
hayt von seinen geliden vtrei
ben Er sicht sich on vnartikayt
vn vnwissen in seinem gemut
vn vnuestandenhayt in seinen
sinnen. Auf veld verlug streit
krieg flichen jnsteten vnder
parteihassen zu heißen reissen
kifen vn kriegen meiden. Jnh
ergh er frid mim vn lieb in
allen sachen massikayt suchen
an im selb hassen all vnta
gend die er an ainem andern
hasset vn was er gutz sicht
oder hort dem sol er volgen
als vil er mag. Weißhayt
mag niemand vinden den in
reinen herzen vn in sundlichen
gemut vn in betrubten sinnen
spricht Cassiodorus vber den
psalt. Der mensch sol.e. sein
leb leben streuffen vn besseren
in allen dingen. Ie doch die weiß
hayt suchen vn vinden. spricht
die glos vber den psalt. Weiß
hayt sucht erzaygnuz Der werk
weißhayt on frid ist nit ain gab
der tugend Es ist mer ain fluch
der vdampnuz spricht die
glos vber Mathey evangelist
wer weißhayt sucht vn sy ha
ben wil durch woltlichen rum
der sucht sy als judas zepm
sucht da er im vriet. Wer sy
aber sucht durch gotz willen
lob vn er vn durch des men
schen besserung. der vindet sy
vn beleibt im. Es spricht hugo
in dem puch vor der arch Noe
Der nach solt du wissen das
die weißhayt die got in im selb
hat. Als gar vber all mensch
lich sinn edel ist das sy kan
vn wayß vn vmag allu ding
vn kunftig sach fur sicht. vn
reduct alles das da worden
ist. vn auch noch geschehen
sol. die fur sehen behalt sy
bey den ewigen leben vn die
vworffen vdampnet sy. Sy
geist etlichem was im zegeben
ist vn nach iglichz vdienen
vn doch im in selb hat sy nit
dest mind. spricht hugo von
sant victor Sig alles hab

Von mir gůtt alter Du minnede
sel vnd volgest Du der weisß
hayt nach mein ler so fůgest
Du wol zebreissen den guldin
thron. Vn machst den mit w-
eißhayt besitzen vnd gewinnen
was dir nutz ist zu dem ewi
gen leben Amen // Hie vacht an
der gůtt alt der hayßt Sphisur
O[illegible] aller ler die ieman
gelern mag oder kan
so ist das hayllig ewangelio
vnd die ler jhesu xpi die all
höchst vnd die hayllgest. Wan
got der vat hat sy vnd sell
gesant Durch sein ain geporn
sun als er sell sprichtt in de
ewangelio Mein ler ist nit
mein sy ist des der menschen
mich gesendet hat. Vn an ain
ander stat spricht vnß her
in dem ewangelio. Wer auß
got ist der hort das gotz wort
gern vn wen allu ding zer
gand so zergat das gotz wort
nymer vn beleibt ewiclichen
Dig alles vn and sprüch von
ler rayssend mich gůtt alter
Dar zu wie ich dich minnede
sel vnder weissen mug das
Du in der schul der hayligen
geschrift vn gotlich ler vn
kunst gelernt mugest Damit
du dich fůgest vn geschikt an
achest den guldin thron zebe-
sitzen Wan die hayllig geschr-
ift vn gotlichu ler vn das gotz
wort ist alles ainß vn ain ma-
ri vn ain sin. Vn wer die mit
fleiß vn ernst vn andacht lißt
hört oder vnnimpt der ist sa
lig. Als vnß her spricht in de
ewan. Ich gůtt alter ler dich
minnede sel gotlich kunst ze
studieren nach der weißhayt
die mein gesell der gůtt alt
dich vor zenachst hat gelert
Wan es spricht die glos über
das ewangelio Mathei das kein
mensch weißhaitt gehaben m-
ug oder verstan der da man-
gelt des liechts gotlich ler vn
kunst. Die in ir all weißhait
beschlossen hat Gotlichu kunst
ist gůt zů allen dingen leben da
mit der menssch got wol ge-
vallen mag vn das ain iegl-
ich mensch in zeit gehaben
mag. Vn dar vm was dich
minnede sel vor mir all alten
gelert habend. Das habend
sy dich geweißt auß gotlich
kunst. Vn da bey merk das
den guldin thron niemand
besitzen vn gezieren mag on
die hailig geschrift. Was sy
ist ain mutter der gotlichen
kunst. Es mag auch on die
gotlichen kunst niemand in
gotlichem leben zu nemen noch

got wol gefallen Es hab den
ain mensch ein gossen kunst von
dem haylgen gayst die doch durch
den haylgen gayst mit aller
menclich geben wirt es tät de
gar groß not. als es tät den
haylgen zwelffboten an de auf
gang der haylgen cristenhayt
Derck was Domind schreibt vil
den psalt von dem lob der
haylgen geschrift vn spricht
In der haylgen gotlichen kunst
vind der mensch alles das. daz
zu dem seine nutz gehort vn
zu allem leben In der gesch
rift vindent die kindlach
was sy saugen sullend. die sun
gling da mit sy gestraft. vn
dent knaben was sy loben sullen
die mad web sy volgen die
alten wey sy anbeten Inkfrawe
vindent scham degt plodikait
frawen behütung vn richtigen
wandel In der haylgen gesch
rift findet die weissen ren vat
die witwen ren recht die ar
me ren schirm die pilgrin vn
die frembden ren wirt vn ren
emphahet die kung ir weis
hait die richter ren vorchter
die traurigen ren trost gayst
zornigen ir stillung die schüler
ir kunst die jung ir lerung
In gotlich kunst wirt vnd
gerenzaigt die abgotter werden
vspotet. gugüt gelaul wirt ge
mert vn gepraytet vntrü wirt
vdampnet gerechtikait wirt
geoffnet. sünd vn poßhayt
wirt vdilgt erbärmd wirt
gelobt warhayt erkant falsch
hayt vtreiben Man vint auch
in gotlich ler da mit mad leut
got lieb haben vn ewiclichen
schawen vn niessen dem ge
leich spricht Petrus von Ra
uenna in ain sein epistel
all wirs vn weisshait kraft
ligt an gotlicher ler. Wan
sol mad land beschirmen frid
in dem volk machen, warhait
halten. falschait vtreiben. tugend
üben. vntugend fliehen. Das
gat alles auß gotlich kunst
vn ler/ Wan in gotlich kunst
vint der wigig das er noch
weiser wirt. Der streit das
konhayt in im wachst. Der
tugendhaft wirt gesterkt. Der
fürst. wie er sein volk sol
außrichten. vn alles gelukk
vn hayl kompt der welt auß
gotlich geschrift/ Da vo sch
reibt sant Paulus den Rumern
von spricht alles das geschri
ben ist. das ist geschriben zu
vnser ler Also das wir durch
die geschrift gedult vn trostung
haben zu aller zu versicht/ die
lert auch alles das den mu-

schn notwendig ist Dar vm du
mmede sel so rät ich dir als
sunnd lert in dem puch von
der junkfrawen Das du die
gotlichn geschrift dik vn vil
lesest. vn hörest also das ir
logg nym von dir entweich
Wan in ir vn mit ir vöstast
du allen willen gog ¶ Dij ge
~~put werk ze vben vn vleicht~~
~~dir~~ vput dir allu pösn werk
vn gepüt dir allu güten völ
ze vben vn vleicht dir all
gotlich haimlichhait vn pe
ingt dir gotlichs messen/ Allu
materi gotlich ler ist mit an
deus den ghb zept gang vn
gar als ain haubt mit allen
seinen gelidern spricht die glos
über den psalter Die haylig
geschrift ist got mund dar
durch wir gelert werdn wie
wir zu gotlichn gepotn gezo
gn werdn vn vor irdischer
vorcht empfremt das wir in
gotlichn gepotn dester bas
mugend wandlen vn süchn
mit hübsch klughait Dij
suchet wie man in lieb er
higet sol sein spricht sant
Bernhard über der mn
puch Es spricht auch ysidor
Wer wol vn recht lern wyll
die gotlichn kunst/ der sol
gemain lern aller menclich
haimlichu ding lugel men
schn vichen vn offenbaru ding
niemd vzeihn vn was ver
porgn vn haimlich ist sol man
allain gütn freundn sagn Gr
egorius spricht der aller bestn
lerer ain in gotlich geschrift
Das man den sund durch des
willn got menschn ist worden
bekert von seine sundn. Das
ist vil grosser den das der ler
ain totn menschn lebendig
macht Es sol auch der ler
dem sund güt zu vöricht zu
gat mit vnd ziehn. noch ver
peegn mit hertn worten vn
sol in doch da bey halten das
er auf gog vorcht mit weich
so ist die ler güt Es spricht
auch Gregorius an ain and
stat Der lerer sol den gütn
menschn weissn mit warhait
vn gemuetfest der heilgen
geschrift. vn den bösn lern
mit dem spiz redlich strauf
fug. Die forcht sanft strauffn
vn dar zu sterkn. Die zornigen
stillen die tragen erkiesern die
faulen ermundern die fluch
tigen her wider kern den v
hertn gütlich zu sprechn die
vzagten trösten also das die auf
sprech gotlich ler seyn ain
mitler weg vn weisung zu
ewigen hayl Vn die das

haltend Die sind gerecht gut ler
der haylgen geschrift spricht Gre-
gorius Es spricht auch Augu-
stinus in dem puch von d' peicht
Die über die gotlichen ler vnd
kunst nit kunnend nit worten
auß sprechen vnd pdigen. noch
den menschen leren. Die fleissen
sich ab' guter werk. vnd endlich
andachtigs gepet vnd haylger
gedenk vnd haylgs betrachtung
wann die leren sich selb' die
gotlichen kunst vnd auch andern
menschen mit in mit andern
guten ~~werken~~ Ebenbilden / Der
mensch ist ain tor der da m-
eint etwas kunnen vnd doch
nichts kan. vnd wol lernen
möcht vnd nit lernet noch
leren wil. vnd gut kunst sicht
vnd hört vnd sy verschmächt
vnd darzu gelerten leuten spo-
tet vnd sy vnd ir ler vnrichtet
Wann er spricht Desaryg in ain
pdig. Wilt du wil gůt erkenne
vnd wissen. vnd auch vben vnd
gůt vbung erfullen. so her die
gotlichen ler vnd die haylgen
geschrift geren. Wann sy kompt
von dem haylgen gayst Es sey
den das der haylig gayst des
menschen herz in wendig
erfult mit gnaden Vor an so
ist allen die ler yppig vnd
vnnůtzen die man iemad
getůn oder geleren mag Das
spricht Der von hilr mit im
Gregorius vnd Augustinus. Es ist
in zeit nichts pessers den gotlich
kunst leren vnd hören. vnd ler-
nen vnd von ir nym' entw-
eichen vnd darzu so hat vns
her ihesus zůpt grossen fleiss ge
hapt wie er ain iegliches nu-
sch das den gehört zu dem
ewigen leben vnder weisten de
sbteilen hubsch klůg sinn de
groben schlecht sinn mit bilden
vnd beyayschen vnd geleichnus
worten vnd werken den gele-
ichsnern vnd den betrogen
pdigot er Gerechtkait der sunden
den sundern rů vnd barmh-
ertzikait. den růigen milti
kaist. den vbenden ewigen
lon. vnd den schawenden das
sy seinen ewigen vat mit im
schawen vnd niessen sullen vnd
den possen pdigot er ewig
vůdampnus Als wir das auch
an allen enden vinden in de
haylgen ewangelio manig-
valtiklichen. Davon ret sem-
nd vb' Colons puch' aind vn
spricht in dis welt hat vns
got geben ain kosparn speis
vnd trank an seine haylgen
fronleichnam vnd an seinem
kosparn plut. Vn als kospar-

lichn werdn wir auch gespeist
vn getrenkt mit der haylign
geschrift vn ler. Die vns gebn
wirt vn flußt auß dem got
lichn mund. Dem geleich spricht
Augustinus an ain pdig wer
das götlich wort vnendlich v
saumpt oder v schamacht od
v spotet der sundet als groß
lichn als wer mit vnsir de
fronleichnam gog auf die erd
lat fallen. Also schreibt Ambro
sius an ain pdig von der va
sten. Wer gespeist wirt mit
den worten von ler ihu xpi
der bedarf nit irdisch speis
er mag auch nit begeren d
welt sp prot. Der gespeisset w
irt mit der ler ihu xpi. Wa
sein ler ist das himlisch prot
er v saumpt auch nit die speis
seins leibs. Der mit der kost
der himlischn wort gespeist
vn gefüret wirt. Wan got
lichu ~~lich~~ speis ist ain er
settung der sel die in götlichn
auß sprechn durch schmelget
alles gemut vn herz vnd
kraft des menschn. Also die
götlich geschrift mag nit süß
gesein in des menschn ge
mut da das herz all zeit
vol ist schalkheit v posser
sundn vn piterkait v keut
weis. Vnser her ihs xpt spricht
in dem ewangelio. Der me
sch lebt nit allain des prot
er lebt auch des worts. Das
da flußt von dem mund
gotes. Götlich kunst vn der
haylign geschrift ler sich zim
alt. Dich mmede treulich ze
volgen als vns geschriben
ist in der alten vn nuen e. mit
allen fleiß. Also das ain ieg
lich mensch alles sein leben
der in vnuden mag vn da
mit eb got mag all zeit woll
gevallen. Dar vm spricht sa
nnd in ain epistel. lib dik
vn vil die haylign geschrift
mit fleiß vn mit studieren
so fliehend von dir all vntu
gend wan sy leut dich xpt
ler nach volgen. Vn leut dich
auch der hailign leben erke
nen vn bekent. Dir dein hz
zu aller andacht vn hayl
ikait vn macht dir got zu
ainer zewigen freund. Das sp
richt der von hile mit im
Gregorius von spricht ka ho
das des menschn leben
on ler vn on kunst ist ain
tod, pild. Also spricht beda
vber lucam ihs xpt hat
vns erzaigt in im selb mit
werken das er vns ein gäy
stet hat mit götlich ler. Vn

hat mit seinr bild geoffnet das
er mit gotlichn potn gehaissn
hat ¶ Nun merk wie got in
der altn e gotlich kunst gelert
hat durch haissen dar mit vn
dar auf dein leb sich vor got
erzaigen sol Er spricht. Ich pin
dein her vn dein got allain du
solt kain ander got anpetn no
ch dir geleichnus machn in hi
melreich noch auf erdn. Du solt
meinr name nit vnnutzlichn
nanen. noch den veirtag ent
ern / Vater vn mut sol du ern
vn nemand toden / nit vnku
sch sein. vn niemand nichz stellen
nit falsch zukunft tun wider
den nachsten. Deinr nachsten
güt. noch weib solt du nit be
geren in kainlai weis. behal
test du dis ler. so lebst du
ewiklichn ¶ Die alt e lert vns
auch an dem dritn puch hai
sy die gotlichn geschrift Also
ir sullt nit liegn vn niemand
sol sein nachste betriegen
du solt dein nachstn kain be
trugnus sein tun Noch in mit
frouel vnder dich druken
noch im sein lidlon ab spre
chn vn vor halen. Du solt
dem taubn nit flüchn. noch
fir den blindn kain weisung
legn vn solt fr got forchtn
Das pst ist das tu nit vn
sol den menschn nit vnrecht
vortailen. schaf nit deb armen
pson. vn deb reichn antlut solt
du nit ern. gerecht vrtail gib
deim nachstn. vn biz kain sundrer
nach vwerer deb volks bis nit
wider das plut deins nachsten
vn hass deine prud nit in deine
hergn vn straff in offenlichn
vn halt kain sund auf im. du
solt auch kain rauch vber nie
mand begern vn bedenk nit
ob man dir vnrecht tu ¶ halt
dis gepot alle die dir got ge
pottn hat in der altn e so
wirst du behaln wan es ist
die hailig geschrift. die ler
all mag niemand volbringn
den mit grosser gedult vn
mit aim gefleissn und achti
gn hergn vn gepet Als sat
Augustinus spricht in dem puch
von der cristenlichn ler / Er
spricht auch an dem puch
das etlich lut lesend die hai
lgen geschrift dar vm das
sy die wort behaltent vn
versaumt doch das sy den sin
der haylgn geschrift nit
verstand etlich lessend die hayl
gn geschrift vn lassnd die
wort faren vn legend die
sin zu dem hergn Als die
sind die aller bestn lerner
die da wort vn sin behalend

vn in mit ernst vollgyd wand
es spricht vnß her in dem evan
salig sind die die das gotzwort
horend vn das behaltend. wie
vns ab vnß her ~~ihs~~ gept die
gotlichy kunst vn die hailgy
geschrift in der nuen e gelert
hat das bewissend vns die
haylgy evangelisty die vnd lu
cas vnd mathes vn die andy
evangelisty schreibnd er lert
vns also. ir sullend barmherz
ig sein als ew hymlich vat
barmhertzig ist ~~gewessy~~ sul
lend niemad vrtaylen dab ir
nit vurtailt werdnt ir sul
lend niemad vdampnt daz
ir nit vdampnet werdnt. ir
sullend ewy nächsty vgeby
dar vm das ewch auch werd
vgeby. ir sullend almüssy ge
ben so werdent ewch allu di
ng rain vn gut. des du wilt
erlaussy sein vo deim nach
sten. des über heb vn erlaus
in auch. was du wellest das
dir dein nächster tü. das tü
sy auch ~~dein veind solt du~~
~~lieb hany~~ tach solt du vl
kain men schy geby vn salt
für die piten die dich hassnd
vn durch achtend. dein veind
solt du lieb hany. du solt
dein traum von deine augy
stossy & das du die agnen
auß dein ~~augnen~~ augen deins
nachsty nemest aller menclich
erzayg dich. vn solt dich hüty
vor falschy yphety das du nit
von in betrogy werdest. dein
gerechtikayt solt du nit tüy
vor den lüty durch rünns wil
len pittend so wirt ewch geby
. suchend so vindent ir. klopfend
an so wirt ewch auf getan. mit
ernst solt du vastn vn on vn
derlass pety haylikayt mar
garity vn edels gestain leg
nit für die vnbeschaydy. daz
ist so vil gesprochy. das du
dein gut ler vn leby nit fürt
trayg für dey die da ed vnd
fangy sey. also das dein vnd
deins ler nit gespotet werd
. werd dir dein rock nemay
woll dem lass auch dey man
tel. vn wer dich an de ane
paky schlag dem heb dey
andery auch dar. vn kain
geleich solt du wüchy nemd
. wer dich vor gericht bekum
ey woll. dem solt du entw
eichy. vn hüt dich vor aller
frauel. nit dey gepoty ally
lert vnd vnß her ihs gept
die gotlichy geschrift vn mit
gar vil ander süsser vn her
lich ler vnderweisung vnd
gepoty weissagung vn redy
. vn spruch also. behaltnd ir

meinu gepot so beleibnd ir
in meiner lieb. vn komend de
zů dem vat vn gewinend ew
ig wonung bey im. Von diser
ler von kunst spricht Rabanus
vber Haysch půch Als mayssch
gesprochen hat in der alten e al
so lert vnsr her ihs xpt und
mien e Das sind nit aller me
clichs ler. besund don die sich
hůtend vor sunden vn sich zů
got nächend. vn sich mit inn
ainend on alles mitel mit all
volkomnhayt. vn die ihs xpo
nach volgend in allem sein
leben. Vn dar vom so spricht
ysidere. leren das du etwaz
gůt kunnest. Das dir ewiclich
gůt werden mag. Dad vor
got icht vnendlich geschayt
werd. Wilt du aber unnede
sel merken wie die junger
unsers hn ihsu xpi die haylgen
geschrift habend auss gesprochen
so leren wie petrus gesprochen
in sein epistel. legend gar
von euch augnuy vn all bösz
hayt vn neid vn hass vn meid
den nach red. vn sullend inen
sein als die newporen kind
in beschaydenhayt. on alles
kriegen. on all falsch dar in
wachsen. so werdnit ir got
genam ir sullend euch von
menschlichen gelusten ziehen
die wid die sel streitend vn vn
der den menschen han ain gů
ten wandel gůt werk sullend
ir fleissen als die diener gots
vn behenkung vn v dankung
han in der freyhayt vn bösz
hayt vn allu menschen sulend
ir ere. Brüderlichu lieb han
got fürchten in aller vndtäni
kayt. Das ist die gnad gots/ ain
götlich constieng han. vn dar
in traurikayt. Aber vnrechti
kayt gedultichen leiden vn
vertragen all wid wartikait in
dem gelauben ain mütikayt
lichen petn. parmherczigen masen
diemütig sein. nit wid vbel
wider vbel tun. noch flüchen
vm fluchen. mit erbieten vn
sullend aller menclich woll
zu sprechen so gewinend ir
gots segen. Der sein leben woll
layten wil vn vil tag begert
zesehen der sol sein zungen
zwingen. Von posen worten
vn sein mund das er sati
clichen red. Er sol dem posen
entweichen vn das gůt wel
ben. vn frid suchen vn dem
folgen. vn on vnder lass petn
vn geschikt sein zu aller hayl
likayt das ist der wil gots
In dem allen lert vnd der
haylig zwelffpot petrus die
haylgen geschrift. vn wer

ir volget Der hat ain vollko-
men leben vn gewint auch
dort dach ewig leben Als
petrus spricht in der selben
epistel Gregorius spricht/ ainu
gelerten manns red vn weisung
ist aheit gut vn nutz vn war
den hort vn sein kunst merkt
der lernot das er vor nit
kund. vn wirt da mit geprüft
das er sunst nit kund. Dar
umb hat got vil gut nutz ler
geben vn besunder seine gnu-
gern gunt auch zesprechen die
haylign geschrift. Dar auch wir
lerne sullen alles das wir be-
durffen zu dem ewigen leben
vn das wir doch von natur-
lichen sinne vs vnd selb nit
gehaben ~~mech~~ mugend/ Wie
vnd ab der lieb lerer paulus
der götlichen kunst vn der
haylign geschrift vnd weis
das wunder wir in manger
lay weis in seine epistlen
besunder so spricht er also/ Er-
nurend den gaist ewb genuig
vn klaydnt an eurch aine
iecken menschen. Der nach got
geschaffen sey in gerechtikait
vn in haylikait vn in war
hait. Darum legud von euch al
lugin. vn ain eglich ~~menschen~~
red warheit mit sein nia-
chsten wan wir zu ain and
gelid sein. Ir sullend dem tufel
kain stat geben. Es sol kein pösu
red von eurem mund nit kome
vn betrübend nit den haylign gaist
gotz mit dem ir bezaichnet
sind All piterkait vn zorn. vn
vnwirschhait. vn geschray. vn
schelten. vn all pösheit sullend
ir alles von euch treiben. vnd
sullend ain and ain gutig vn
barmherzig sein. vn nach vol-
gen zepo dem lieben gotz sun. vn
wandlen in der liebin gotz als
euch zept lieb hat gehapt. d
sich selb goben hat ain opfer
des sussen schmaks vn gelust
Ab vnsauberkait vn geiti
kait böshait torocht red
vn vlassen spil. das haylign lith
nit zu gehort sol in euch nit
genent werden. Aber dank
parkait gotz ~~sullend in euch~~
~~nit genent werden~~ sullend ir
euch nit lassen betriegen mit
oppigen worten. Wan die frau-
cht des liechts ist in aller gu-
tikait. gerechtikait vn war
hait. Behud wie ir sicher
wandlend nit als die vn
vnweissen mer als die weissen
besunder erkennend weislichen
den willen gotz. vn werdent
erfult des haylign gaists. vn
das ir under euch selb nui-
gud redten vn singen in den

psalme vn in ~~and~~ andarn lob
der gotlichn kunst mit all dan
dpartkait gotz ¶ Dig alles schreibt
sant paulus in sein dpistel
die hayst ad dpheseos vn ist
als vil ler dar in beschlossen
volgest du ir so wirst du ym
ewiclichn salig. hayst wayd
spricht ¶ Nimm vber den psalt
das sy in ir hat all zarthayt
vn was du begest das wirt
auf dem gotzwort gepawn ¶ Die
hayligs geschrift hat vstandn
den willn gotz vn vputet dir
posse werk. vn vbleicht dir
mit leidn. vnd rat dir zu vol-
komichayt ¶ Du solt die got-
lichn kunst dik vn vil mit
ernst lessn so sichst du dar in
als in ainn klarn spiegel wie
du pozzu dingn strauffn vn pessern
solt. vn nutze dingn erwellen
solt. vn die aller schönn vn
bestn sach behebn solt vn ern
Wan es ist nit in disem lebn
das die weisn menschn so w-
ol vor zwankung vn vor trub-
sal behütn vn beschirmen
mug als die hailig gotlich ler
Das spricht der vber de psalt
vn vber sant paulus dpistel
ad dpheseos als vor geschri-
bn stat Es spricht auch paulus
von dem hailgn gotzwort in
ain ander dpistel. w sullend
euch klaydn als die erwelten
gotz. In premstig in gotlich liebe
in barmd in gutikait in diemü
tikayt. in gedult. in freid gotz vn
in aller weisshayt also daz das
wort xpi in euch wone. Vn
alles das ir ~~tund~~ tund in wor-
tn in wercken das sulnd ir tun
in dem namn unsrs hern yhu
xpi in dankparkayt sendt va
ters wir pittn euch auch daz
ir die ungestumn strauffend
vn die erschrokn trostnd vnd
die elendn empfahnd vnd
sind tuldig ahzu dem hailgn
gayst vn gut ermanung sullnd
ir allzeit mit von euch treibn
noch in euch erlesch. vn w
issagung sullnd ir nit vschma-
chn. allu ding sullnd ir ver
suchn vn das gut sey das sul
lend ir behalen. vn erlassend
euch aller poser ding vn pild
so werdnt ir von den freidlichn
gehayligt also das ew sel vn
leib vn gayst in kein klag vor
dem herrn yhu xpo nim gesalt
¶ Die hailig gotlich kunst vn ge
schrift die lert vnd in der alten
e. alles das vn gut vn nutz
ist zu leib vn zu sel inwendig
vn auswendig so gar benutz-
lichn das Hugo da vo geschri
bn hat in dem puch von der
arch Noe vn spricht gotlichu

ler ist das puch des lebens ain
ursprung der ewikait ain erkant-
nuz got. ain unweislichn wessn
haist ir puchstaben mag niemad
vdilgen ir amplit ist lustig vn
begirlich ir ler ist leicht ir kust
ist suß ir gemd ist gemdloß
ir wort sind an zal vil vnd
ist doch ain wort in dem die
allen beschlossen sind. Er spricht
auch in dem puch von den selln
nichts ist in disr zeit suss zu em-
pfindn. nichts begirlich zu em-
pfahen. nichts schaydt den me-
schen baz von vnge ordnet lieb
dises welt. nichts beschirmet
den menschn baz von bekorung
nichts fürdt den menschn baz
zu allen gutn werkn den die
arbait von der fleyß vnd das
studieren gotlichn ler vnd der
hailgn geschrift. Wan was sy
lert das ist die ewig warh-
ait vn weishait. Was sy gepiet
das ist die ewig gutikait vn
milticait. Was sy haysst das
ist die ewig salicait. Es
sind aln layder gar vil men-
schn die gotlich ler nit halten
vn gotlichn kunst nit achtn
vnd die hayligen geschrift wedr
horend noch leidn wellend
vn ir begird von der war-
haist zu der yppicait kerend
vn volgend mer vkert vnd
gestiftn ler vn betrogn gesch-
rift die dik mit kezerey mit
zaubrey vn mit betrugnus vn
mit karactern des possn gaysts
vhandlet vn vmischt sind. sy
horend auch vil liedr vo helden
vo streitn. von sponsiern vnd
gedichte lieder. vo lospüchern
vn von ander vngelaubn die
all widr die warhait der
hayligen geschrift sind vn aus-
erwd den menschn von ewiger
salicait. Dar an solt du dich
nit kern. noch in volgn. Wan sy
sind wider got vn pringn gar
vil sundn. Darum der mensch
muß got schwar rechung tun
Hüt dich vor solichn ler vnd
tuflischn kunst. Wan sy weisnd
von got. vn fürn den menschn
zu den posn gaystn. vnd
pringnd in zu vil vkertn be-
korung. Es spricht Crisostomus
der guldin mund vber das ev-
angelium matheus. Das man
vnder taussend sagnern vnd
bestiftn getrogner ler vindt nid
kaum ain gang warhait vn
ler was verer pacht in wel-
tlichn betrogn ler zu zenemd
vn in gotlichn dichtung abzeremd
Es spricht yysy dery in de ho-
chster ersten puch von den
hochsten gut. Welche menschn
zegenklichn reichtum noch vol

gend vn götlich kunst vn ler v
laussend. Die mugend den grund
götlich' warhait mit vmd end
dar vm solichu püch' vn vpoty
ler solt du flichen vn meidy
durch der lieb willen. Die du ha
ben solt zu götlich' ler. sy ha
bend auß wendig schem enden
glanz vn sussu wort ab' inw
endig sind sy öd vn ler aller
tugend vm weisshait. Darvmb
ker dich nit an sy. Wan sy sind
behest mit dem possen gayst/ Es
spricht Lerenci in dem puch
von den sitten. Es ist kain ler
so gut vkertu herz mügend
pöß sin dar auß zichen. Aber
in dem güten werdnt allu ding
gut. Es spricht Dudio in de
puch von der trawrikait ain
gutu ler erwebt den menschen
von allen fürg layd. vn pringt
in in lob. Das er wachst in
allen tugenden on masse vil
Johanes Crisostomi spricht
Als ain mensch mit possen
augen bas gesicht in der
vinsterin den in der sunnen
Also sind die weltlichen men
schen nit genaygt zu weltlichen
puchen den zu gaystlichen vn
gütlichen kunsten. vn zu den
haylgen lerern. Es spricht dug
ustin in dem puch wo der cri
stenlichen ler. Das der ler maij
ster götlich' kunst gütu ding sol
leren. Die den menschen gepessen
mugend vn swach vn pöß ir
salig mit wort vn mit wer
ken vtreyben. Ich rat dir auch
mit allen fleiz. Das du die ge
schrift der alten vn der müc
k dik vn vil mit andacht
vn mit ernst lesen solt. Es sey
in tüsch oder latein. vn der
hailgen lerer ler solt wol be
halten. vn sy innerlichen zu hyen
legen. vn sy endlichen vn ernst
lichen wirken. vn in vast vol
gen. Wan der hailig gayst
hat die warhait götlich' ler
vn kunst durch sy gesprochen
vn auch der hailgen leben. vn
das leben der haylgen alt vat'
. vn gut tät solt du vil lesen
. vn ir salig leben vast vn ser
lichen in dich pilden. Wan das
pring dir das gar groß an
dacht. vn ain raizung zu güten
werken. vn kert dich loblichen
auf dich selb' mit gedencken
vn erkenne deins selbs. Wir
sullend ab legen all vnsaub'kait
vn ob'flussikait der pösheit
vn in zuchtikait sullend ir
emphahen. Das ein getrukt w
ort. Das behalten mag ew' sel
spricht sant Jacob in ain epist
Es spricht Bernhardi vber der
müc puch. Das got die haylg

gn geschrift in dis welt geseet
hat durch die haylign drüvaltikayt. Das vns der ewig vater
das hymelprot der göttlichn ler
gesant hat. Dal mit der sun sein
warhayt in vns geseet hat. d'
hailig gayst sein min vn gun
lichayt in vns gegossn hat. Die
engel in vns dar zů ir stat be
leiplichayt. Die zwelf poten
ir nach volgung vn ir anhaf
tung an vns gelegt hayd. Die
martrer ir kraft. Die beichtig
ir gerechtikayt. Die junkfra
we vn die meyt ir massikayt
in vns gepfanget hand. All
mit der ler haylign geschrift
vn mit irm salign leben vn
andachtign bildn das sy gelert
hand in der gotlichn kunst
Anshelm spricht in de puch
vo der gnadn vn freyn willen
Als der almechtig got mit sainen
wundn vn gewalt hymelreich
vn ertreich zierlich gemacht
hat on all menclichs hilff
vn on alln sann also hat
er von alln menschn hilf vn
kunst in die hailign ppletten
vn zwelf potn vn and ler
hergn die hailign geschrift ein
gossn. Da mit der menschen
hergn. sel. vn gemüt durch
liechtet werdnt das man nit
bessrs noch mügs gelern mag
vn pdign zů dem ewign hy
melreichz den die haylign ge
schrift. Die der hailig gayst mit
bezaychlich begnad in vns ge
tugend vn gegossn hat. Ambro
sius spricht. Von dem die war
hayt ym gesprochn wirt so
kumpt sy doch allain vo de
haylign gayst all zeit vn stund
wer aber die edlen sunne d'
haylign geschrift nit vstan noch
begreifen mag. Der sol die
dar vm nit vschmachn noch
ledig stan spricht Gregorig
Wan als man von gold macht
etwen guldin ring. etwe güldin
gespeng. etwen guldin kron
etwn guldin trink schier vn
vil and klainat also nimpt
man auf gotlich kunst vn
ler vil klüg sinn. ler. vnd
weissagung vn ist doch ain kust
vn weissn doch all sin in das
ewig leben. Wan was du
hüt nit vstast des macht du
morgn gelert werdn. Wan
vns nun got selb die hailign
geschrift bereyt hat gemacht
vn geben. Das wir hie vnd
dort gotlichn lust vn trost
vn das ewig leben dar in
vindn mügnt der ir volget
So rat ich dir alt dir mincke
sel das du die haylign ge
schrift kunst vn ler dik lesest

vn sy behaltest / so wirt dir got
haimlich vn gibt dir den ewi-
gn trost vn vertreibt dir alles
zeitlichs layd vn wider wardi
kayt. Vn gewinnst den ewign
guldin thron des ewign kaysers
Was dir all alty ler vor mir
gebn hand vn die nach gende
noch gebn werdnt Das wirt
als genomen auss der hochsten
weisshayt vn auss der gotlichn
kunst Dar vm so lern sy vast
vn wol vn hor sy gern vn
mit fleiss Das ist dir alzeit
nutz zu dem ewign lebn Amen
Hie wacht sich an der zw alt
der haisst Chaesur / Vn lert
Propheten habnt vnd ge
weissagt wan xpt kom
der wirt vns allu ding
kundn. sprach die haidnin
zu vnsrn hern yhu xpo ob
dem prunnen Nun ist vnser
her yhs xpt komen vn hat
vns verkundet das der weg
eng ist der da gat zu dem
vat land des ewign reichs vn
gnad in gand in kuchel men-
schn als vnser her gesprochen
hat in dem ewangelio Aber
ich zw alt wil dich nun ede
sel weissn vn dir kundn vn
weit machn den weg zu de
hymelreich / Das du in wol
magst gan zu dem guldin
thron vn in nach allen wunsch
besigen ob du mein ler volgen
wilt Ich zw alt vind in
aller der welt nun zwaij lebn
die got von dem menschn
wol gefallnd Das ain ist ain
wunckens lebn Vn das wil
ich dich lern das du den
guldin thron da mit geziern
macht / Aber das and ist ain
schawnds lebn das wil ich
niemen nach komendn altern
empfelhn zu lern vn lautn
Dise zway lebn hat vnser her
yhs xpt geübt auf das all
hochst das sy getragn mochtn
biz in den aller obrostn staffln
vn da von spricht er in dem
ewan. Ich haun euch ain ebn
bild gebn was ich euch han
getaun das sullnt ir an ain
ander auch tun Ab noch vnsrn
hern yhu xpo hat sich nie
kain mensch in zeit seyd
die welt gestund hocher
geübt vn in schawndn le
bn gut mer gefallen tan als
maria gotz mutr getan hat
als ob mein gesel der zw alt
wol erzelt hat vn durch
grundet Vn nun war es hand
die auserwelten freund gotz
ain heilig wider red obr
bendns lebn besser vn nutz
sey oder schawnds lebn Wan

es sprechend die ler gemainclichen
das menad zů schawendem leben
komen mag. er er hab sy de vor
am grůbt in gotlichen werken
Vn dar vom so ist wurkend leben
ain vrsach vn ain anfang des
schawenden lebes. Wan es spricht
gregorig in sein ler von den
sitten. Wer gůt werk übt waz
tůt er anders den das er gat zů
dem ewigen leben. Vn die das
ewig leben suchend. Wa mit mů
gend sy es anders vinden de mit
rainen saligen gůten werken das
spricht der vn hilt mit sein
vb lucas ewangeli. es spricht
Prosper in dem půch vo de
schawenden leben. Wie wol das
ist das schawendz leben vnd
wurkend leben vngeleich ain an
der sind / vn ir pfat vn steig
vngeleich sind. doch so kerend sy
doch baid zu ainem vater
land. das wurkend leben hat
ain stetn fleiß aber das scha
wend leben hat ain ewig freud
In wurkendem leben gewinnt
man das reich In schawendem
leben befindet man diß welt
Dit wurkendem leben vschmächt
man diß welt In schawendem
leben sicht man got Augustinus
redt von dem wurkendem
leben vn von dem schawenden
leben in ain medeley vb johans
ewangelio. vn spricht die hailig
aistenhaipt hat ir zwaij leben fur
gesetzt vn genomen ze pdigen
ains wurkend das and schaw
end / vnd den zwaiten leben ist
ains in dem gelauben / das and
in zů vsicht / dins ist in arbaipt
das and in ruwen / dins ist
hie in dem weg als ain bil
gem / das and dort im vater
land in ewikaipt / dins in ewi
ben gůt werk. das and in
dem niessen gůt werk / de blond
dins bert sich vo pösen zů
gůten. das and hat groß nie
ssen dins streit mit de weinden
das and stat in sigen dins in
starkem wider wardikaipt vnd
sicht wider die gelust des flaischs
das and hat kein wider wardi
kaipt vn stat niessig vn ge
ruet in gelusten / dins er wert
sich boser bekorung das ander
wirt von nieman vbert / dins
prüft gůt vn poß / das and
sicht ab eit gůt das vn vil
ander gůt kumt sich Augustinus
von den zwain leben / zů de du
mmede sel dich semen vnd
richten sole mit aller kraft das
ist mein rat vn mein ler / ja
von spricht origenes vb der
mme půch wurkend leben nacht
sich die an ze vben in allen lob
lichen werken / das doch den

schawnden leben dort beleibt ewi
clichen ze messen dem geleich spr
icht ysyder von dem hochsten gut
wunkends leben ist ain unschuldi
kait gut werk. schawends leben
ist ain durch brussung der obre
sten dings wunken ist gemainer
den schawen in gotlichen wolust
das spricht der pn hile mit
mit origenes vb haises puch
bot von seine engeln geben
wir ursach zesecowen wen wir
mit guten übungen auff erden
sicrend ain himlisch leben. wo
nun ain gutz gerechs wunkends
leben übn wil. der sol an sehen
in dem werk den anfang und
das end. spricht augustinus in de
puch vo der stat gotz. den an
fang sol er ansehen. also das
das werk nit pöss sey. und
auch das der wünker an sind
seyn. auch sol er das end ane
hen das. das werk i wunken
ic bas vn ic baz zu ney i lieb
so ist das werk gut. nun
merk das etlich menschen ü
bend sich in wunkendu leben
da mit sy der welt gelust
ledig stan wellend. vn prech
end sich vast von der welt
in vil weis etliche übend sich
das sy ainsidel werdnt und
in den walden. in stainc. in
pregen. in halern. vn in klasn
wonend etlich werdnt willig
arm und vil ellend vn übel macht
leidnt etlich tün groß vn schw
geliht zehalen biz an ire tod
vn schwer vn fern fert zu
den haylgen etlichu menschen
übend sich mit kestung ire leibs
mit wachen. mit hert ligen
mit übel essen vn trenken. mit
schwachen klaydern. mit hitz
mit kelt. mit gaysseln. und
mit vil andern disipline vn
grosser kestigung des leibs et
lich übnd sich mit gehorsam
mit dicmütikait. mit ain
valtikait. mit warhait. mit
gedult. mit leidn. mit lieb. vn
mit vil andren tugenden et
lich übnd sich mit vasten und
mit ~~andren~~ peten vn mit al
musen geben. vn mit andren
barmhertzigen werken etlich
übnd sich mit aller zeitlich
güthait zu lassen. vn ire leib
vnichtend. vn ir sel hassend
das alles dir minecle sel der
sicrd alt vor mir von de an
fang bis an das end in sein
ler wol gelautet hat. wie ma
allu ding durch got lassen sol
güter mut leib. vn sel. vater
vn müt. vn allu ding etlichen
menschen übnd sich mit guten
werken zu betrachtung uns hin
von den leidn jhu xpi. oder

und haylign leben od' mit suss'
mmikait von gotlich' wordikait
Ettlich vbnd sich mit applad ze
hollen. von mit allen kame got
lichen werken. Die all sälig von
gut sind von got loblich sind
von dem menschen fruchpar
vn alles ain fruchpar leben ist
Sälig wer der mensch der
dig alles volbracht mit ernst
Wa du es alles mit volbringen
mochtest so vb dich ab' doch m
ain. oder in zwaim oder in
dreyen. oder als vil du mugest
nach gotlich' gnad / vn beleib
ir aller nit miessig noch le
dig. Wan es spricht Gregori
in ain sein ler das ist die
arbait der gerechten / das sy
all zeit gut werk wirken
sullend von nym' miessig sein
ob der mensch zu ewigen lon
komen wil Es spricht Ambrosius
in ain sein Epistel. Wer miss
sig. faul. vn treg. ist an got
lich' vbung. dem gibt got nit
sein ewigs reich / Es spricht
Hugo von sant victor / was
du schuldig bist ze tun von
gepot. oder von gelüpt. oder
von ordnung. Das solt du all
zeit vrichten vn dar nach vben
dein leben lauten. das got lob
lich sey vbnd dein leben lert vns
her ihs gept in dem ewan
da er spricht. Du solt den hun
grigen speisen. den turstigen tren
ken. den nakenden klaiden. den
gefangen trosten die siechen besch
awen. die ellenden herbergen
Dar zu spricht thobias den
totten begraben Es spricht Gre
gorius vber Ezechielem in wur
kenden leben solt du weishait
der vngelerten lern. vn weisen
das er nit enkan. dem vnrein
schaffen den gerechten weg. de
hoch fertigen zu diemutikait
weissen vn fleiss zu dem armen
haben vn was ieglichem für
lich sey nach gots lob. des solt
du dich mit ernst fleissen
vn erbieten Es spricht Bern
hard in dem püch wo der
preisung. ist dein arbait hert
vn scharpf in deim vbung. so
sal dir doch der lon ring vn
leicht machen. den du ewiclich
da vo emphachst. Wan der
paum frucht leit wed' an plet
noch an plüen. er wirt allain
an sein' frucht gelobt ab' gut
sey oder pos. Also volget der
menschen frucht den wöchen
nach. seim werk volged de
menschen nach. Schreibt Gomm
in der tugend püch. sit wur
kenden vn mit vbenden leben
so ist er ain volkomener men
sch gehaissen. dem zu mal nich

gebrist. spricht Ambrosius vn ist
der ain gerecht mensch der sicht
übt in allen tugenden. der sein ge
mach nit sücht für das ewig le
leben. noch sein müg geit für ain
übends vn wurkends leben. Wie
wol das sey das mangelay
übung sey. Da mit sich der me
sch geit zu got geliehen mag
So wil doch ich ew alt dich mit
edesel vnderweisen wie du
dich in ainer wurkenden leben
üben solt nach götlichem wol
gefallen. als spricht Augustinus
in dem püch von den sitten. das
aller höchst üben das der me
sch ym getün mag in allem
gotlichen wurken. das ist. das
mag got in gantzem herzen lieb
hab für allu ding vn über
alles das gesein mag. vnd
das die lieb vngerstörlich be
leib vn behüt werd. vn der
mensch vngepruchenlichen be
leib. geleich vn mund. vnd
fürsichtig. sey vn behüt. das
er von keinem bösen betrogen
werd. Merck wol. das ob ain
hailig wurken ist. da du leiden
kanst. all widerwärdikait vn
dich doch in aller angst vn
sorgen nit scheidest. wo wol
vn recht tün. Wan du solt
nit achten was du wurkest
besunder so leg all dein fleiß
dar zu. Wer auß du dich übest
auß was gemüt. auß was willen
auß welcher mainung. auß welchem
herzen. vnd dem wurke lauf
niemad dem gegen wurf sein
dem got allain. oder creatürlich
bildung durch gots willen. als
vil sey dich in got geziehen mu
gend. vn weissnd. vn nit an
ders. so wirt got dein gehilf
in der übung. vn vollbringst
dein werk nach götlichem wol
gefallen vn nach lonbarn die
nsten. Wan Augustinus spricht
über Johannis ewangelium. gut
übung nach dem schein mag
man ~~niemad~~ wol erzaygen
auß ainer posen grund. Aber
auß ainer guten grund mugend
sich pöse übung nym erzaigen
Recht übung vn götlich wur
ken leut vast dar an. das du
all vppikait der welt zemal
gang vn ~~gang~~ gar solt vschy
machen. vn ir ledig stan. vn
dich hüten. das du kainer men
schen vschmachest. vn solt dich
selb vschmachen vn zemal
nichts von dir halten. du solt
auch gern vschmacht werden
von aller menclich vn dich
selb für nichts halten in den
werken gots. so bist du ain re
chter über. vn was den übst
oder wurkest das ist got ain

wol gevallen von dir. Besunder
ob got allain dein gegen wurf
vn grundfest ist vn anfang
vn end. So bist du ain vol-
komen mensch nach allem w-
unsch. Nun merk von ain
ler sancti Gregorij in ainer
dmeldung von dem zwelf poten
Wan man wol von recht wert
nach gotz lob allain. Das ist
frucht par vn ain frucht die
ewiclichen beleibt vn menig
genemen mag. Was mid aber
wirkt noch weltlichem lob. Das
mag dem menschen kain be
mugen sein biz an sein tod.
vn ist on all frucht. Vn dar
vm allu werk üben durch
got das ist das aler best. Du
solt dich üben in minn vn lieb
in fred. in fa frid. in gedulti
kait. in leiden in gütikait
in zuchtikait. in langmütikait
in gelauben in mässikait. in
kuschait. Und die ylf gepot zu
gehörend. die sullend ir leib
aingigen mit vnder trunken der
possikait vn mit allen leiden
Vn sol iglich sein werk üsu
chen so gewint er von im sell
er. vor got vor von menig
ander gütten werken solt du
dich gern üben. Wan es spricht
Dagenes über maysch puch
so sich der gerecht mensch
ie mer übt so sein übung ie bas
vn bas übt vn meret. Vn wo
die sel mit dem funklin gotlich
nim vn ler in übung güter
werk enzundet wirt. So wil
sy nit müssig gan nach ruen
vn von grünn zu bessern vn tessern
bessern gan. vn zu dem aller
besten vn obresten. vn höchsten w-
il sy eilen. Ja sy allain vinder
ir benugen. Durch des willen
sy sich in übung durch liten hat
dein übung sol sein zu dir sel-
ber spricht Hugo von sant victor
in dem puch von der klost der
sel. in allen tugenden die du vo
aussen vn von innen erzaigen
kunest. vn mugest. Aller weis
sy sol auch sein mit allen fleis
vn ernst zu deine nachsten in
aller hilfliclichait vn geben vn
leren nach deine vermugen sy
sol sein zu deine obresten in
aller gehorsam. Vn dienst par
kait on wider red vn on ver
drussen vn zu deine vnder
tan. mit freuntlichen vnder
weisung. vn strauffung. üb dich
auch mit ~~gütten werken~~ dinge
leben gut ding vn leren vast
das du vnumstig werdest
üb dich auch mit gütten wer-
ken. Als unser her spricht in
dem ewangelio sy emphahen
ir lon. vn spricht Amen

in ain christ

In ain cpistl zu ain haylgen
magt so sy die arbayt in dem
wurker vn über ie hert vn stren-
ger ist so der lon von got ie
besser ie loblich ie grosser ist
In dar vm so lonet dir got
grösser vn klain werk nach
deine ödiene vn wirkn vnd
nach der maniuig aheit

Wie nun du minnede sel zů
übendn vn wirkende leben
dich all zeit öpflichtn vn fü-
gn solt. Vn nymer on gůt wöck
sein solt. Das wil ich zw al-
dich nun fürbas lern. Wan alla
ding die ma got in zeit vol-
bringn mag. die beschliessnd
sich in wirkendn lebn. Vnd
mag auch niemand ain sch-
aw werdn. Er sey den vor ain
gůt über vn wurk. Die edln
vn manigvaltign frucht die
da wachsend auf aine wur-
kendn lebn die kan niemad
geschagn den got allain. Wan
es spricht die glos über sant
pauls cpistl. Das vns got vil
mer loub geit den wir gůtn
werk übn. Vn segn wir mit
übung gůt werk vil. so fur-
chtign wir dester mer in lon
ewigs niessend. Vn da von
spricht Gregorig in dem hy-
mlischn ordn gog habnd vn
seru gůtu werk an vnder
las ien pracht vn ir geschrai
in got. Wir redn. Der schw-
eign wen wir wurkn das
rüst vor got für vns mit ernst
In allen gůtn werkn solt du
dich vor zwaim dingn hůten
spricht hugo von sant victor
von der betrachtung. Und ist
schwarmutigu plinthayt. Wan
da mit er pittert die sussikait
dez genůg das dein gůtu
übung hind sich geschlagn
wirt. Das ander ist vnend-
lichu bekumerung die bekert
vn zestört des hergn frid
vn gůt schikung. Hůt dich vor
in baydn. Wan sy sind sched-
lich. Merk was spruch som-
m über der tugend půch m-
erk vn arbayt sind gemain
gůtu vn bösseg. Aber warn ge-
dult ist ain besundera gab d
welt. Vn wa bey gedult nit
ist. Da werdnt vil gůt werk
zestört. Aber warn rechtu
gedult ist das man dez na-
chsten gepresten nit ledigsten
vn die posen menschn leidn
in gedult vn beschicht der
wid wardikait. Die dich vn
pilich dunkt spricht Ambro
sius von ampachtn das solt
du als gern leidn als obes
dir von natur geschehn wär
Wilt du minnede sel ain vol-

komme überm sein vn wirkten
nach dem aller besten vn nach-
stan. So merk nun etlich stapfel
die dich johanes chrysostmus der
guldin mund lert vn paulus
in ain epistel vn spricht. Der
erst stapffel ist ob iemand vnrecht
mit dir anvacht das solt du nu
mer gerechten. vn solt nit übel
wider übel hun. Der ander staf-
fel das du nit iemad kain un-
recht an valhen solt. Der drit
staffel wer dir vnrecht erzaigt
den solt du nit in laid werffen
mer du solt dar inn in frid-
stan. Der fiert staffel ist. wer
dir wider wärdikait erzaigt
in kainchlai weis vn sach dem
solt du dich in gedulikait er-
bieten. Der finft staffel ist. das
du dich dem fürbas dem er
bietten solt der dich dir vnge
mach tüt. mer den er begert
Der sechst ist wer dich betrupt
den solt du nit hassen. Der
sibend du solt deine veinden
gutlich tun. Der achtund staf-
fel ist wer dich hasset den solt
du lieb haben. Der nund staf
fal du solt für in piten. Er
fillest du die stapfel all so bist
du on zweifel ain volkommer
vn gang über. Da von redt
die glos auch über sant peters
epistel. Wo dich mit guter
betrachtung das dir götlichu m-
anung erlucht. Da mit du dem
vat gog gefolgn mugest. Auch
solt du dich dich über mit peten
das du mit dem gepet er wer
best vom got was du begerest
also ~~begerest dr~~ verdienest
du mit vnuchtigen leben den
ewigen lon. Dis alles lert dich
der vögenant lerer hugo vn
fürbas lert er vnd mer. das du
von allen deine übenden werken
kain rom noch wolgefallen der
welt halten vn suchen solt. vn
solt dich dester geuner über
das dich die herlich vn kosper
kostpar zeit on mug mit vor-
gang. Dar vm du smid rech
nung geben müst. Das spricht
der vn halt mit im das hai
lig ewangelion ylhu xpi. dein
übung sol willig sein vnd
vngenotet. Sy sol frolich sein
on traure vn on karkhait
~~besund~~. Behend vn schnell
on traughait. andachtig vn
ernsthaft vn vnder stan. Sy
sol aheit sein on alles ver
triessen. vn was du mit wer
ken mit tun vn volbringen
mugest. das halt aber stren
glich in dein begird. Dich lert
auch ysydorus in dem puch
von dem hochsten gut. vn sp
richt also. Bunnest aber nu-

gest du dich in vil vbung güter
werk nit haygn so leb doch ain
valätlichn in deine werkn vnd
on sünd. Das ist nit dir vil müg
den mit vngeordnet vbung dich
selb verey. Du mochtest dich auch
in ain tugend so ordenlichn vbn
das es dir wünd ain volreichz
benügn zu dem ewign leben
Als auch vil martrer vn beich
tiger vn rain megt erzaygt
hand. Wan es spricht Jeronimus
in ain sein epistel wer tugend
übt in ain tugend auf das all
höchst. Der wirt aller ander
tugend taylhaftig. Er spricht auch
in ainer andern epistel. Jn vbn
ist dir kain arbait zehert noch
kain zeit ze lang. Ob du in d
zeit vbung ain recht vn got
lich begird haust. Er weicht dir
all aber in der vbung gnad
vn mm. So kompt villeicht vil
onendlichayt in dich. Die dich
des lonts gar beraubet vn die
zeit schäd den verlorn vn on
vfangn. Ich ler dich auch wen
gedenkst in deine hergn ain
gut werk ze volbringn so solt
du das on alles vzichn
vn auf schiebn volbringt das
es in dir nit gehindert
werd durch den heiligen possn
gayst. Der gütn werk all zeit
irrt wa er mag vn das du
nit gestossen werdest in der vb
ung von dem lon der dir dar
auf wachsn mag. Merk auch
das sich etlichu menschn vbnd
in grosser strengikayt. Darum
das sy zeitlichn lon dar umb
emphahnd vn das gehort nit
zu ainer gotlichn lebn. Etlichu
übnd sich dar um das sy fürch
tend sy werden gepüst vo got
um ir sünd. Vn die selbn haben
dennocht nit volkomen mm
vn lieb. Etlich würkend werk
die gut sind das in got gnad
vn mm geb das sy im dester
baz gedienen müg. Vn die
habnd ainen guten grund vn
tünd auch wol etlichu vbend
sich vn tünd gutu werk mit
allm ernst nach dem vmügen
von hergn vn von sel. Dar
um das sy ains werdn mit
got vn got ains mit im. Und
die vbung ist aller best. Dar
um so rat ich dir die jungstn
zwu ze volbringn mit allem
deine vmügn. Wan es spricht
die glos über Hezechiel weis
sagung das wir kain gut werk
volbringn müg. vns fürkom
men den die kraft des haylgn
gaysts vn strekt vns in dem
werk bis an das end.
Wolst auch du nun de sel
daz du dich dester mer

vn gern vbest in gůtn werkn
wan mit nichtn gewinnt mad
Den ewign lon den mit vbn
Die glos vber sant petrus epi
stel spricht. Die sind recht vb
vn werk. die mit geduld lei
denn vschmechtu wort. Die da
vtragend durch got das ma
in ir gůt vn hal abnempt. vn
die vil trůbsal pan vn not an
irn leib leidend vn vb schand
vn all lay leiden willeclichn
vn dulteklichn leident. Di
solicher weis lernest du leydn
vn gutu werk vbn vn wur
kn. vn geduldig sein in allm
leiden vn alles das wirkn
das in recht vbung got wol
gefallen sein mag. Das ist ainr
weds in vnunftign creatn
Das du die frucht sanid gar
mit grosser dankperkait nies
sen vn nugn solt in gog lob
vn dar nach dich selber vbn
gen dem nachstn mit alle
fleis. mit rat. mit getat. mit
hilf. mit ler. mit fůdrung
vn mit allerlay fur sichtikait
mit warnung an seinr sch
adn leibs vn sel. vn mit
handlung als dich selb. mit
leib. mit gůt. in sel. in mut
vn in allen das dir got vbrichtlichn hat leiplichn vn gaistlichn vn gaistlichn. oder wie
es genant sey. Das du es alles
mit an ander in gog lob vn er
vzerest im zu ainr ewign dienst
vn dir selber zu ainr zů nemd
in gotlich nun vn lieb. Dar vm
vb dich in den aller besn wer
kn die aller hochst sind vn got
aller nachst. Also daz du mit
gangm herzn kerest zu got in
andacht. in ernst. in auf kom
mit allm ubilicen vn freuln
kn in got in sůsser betrachtung
von sein gůtign menschait. vo
seinr grossn vn vberswanckl
ichn leidn. vom anfang bis
an das end vn was dar zů
gehort. Dar nach von sem zar
tn vn klarn gothait. vn mun
reich istikait. vn so du der
vbung ie mer hast. so dir got
ie lieb vn haimlich vn lu
stign wirt. solich wurkn mo
chtest du als an dachtiklichn
vn adelichn vbn. das du in
der vbung ain schaw werdn
mochtest in diser zeit. hor
auch wie dich Gregorius lert
in ainr dmeln er spricht. di
ist nit als gros ze schaen daz
der leib auswendig wirkt
als gros das ist. das das ge
mut in wendig vmag vn
auch merkt. Wan disi welt
vschahn vn zergenklich gut
lieb haben. Das gemut inne

dichn in die mütikait in got er
bietn vn dem nachstn vnderta
nig sein in wider wärdikait
gedult habn. Den hefel der post
hait vom heugn treibn. Almü
sen mit armc lütn taylen. fre
mj güt sich nit vnd zichn. Den
freund durch got lieb habn. De
veind in got minen von zwang
sal wegn. Denus nachstn trärn
vn von vngeluk vn tod dez
nachstn dich mit freuwen. Dis
alles kompt von innern wer
ken vn macht auf auf dem
menschn ain newe creat nach
gotlichm wol gefallen ¶ Es ist
der mensch nit ain güt wur
ker noch ain volkommer über
der vnder den pösn in sein
güthait nit leidn wil noch
kan. vn der den pösn nit lei
dn wil noch mag. Es spricht
hugo bocij in ain ler. was
der mensch on vnd' laß wir
ket da wirt er in wol betro
gent vn gewent. sundlichen
wen er es bringt in ain güt
gewonhait so wirt es im
leicht vn ~~lustlich~~ lustlichn ze
wurkn. Es spricht vegecius
in dem siebtn püch von den
viterlichn gütn all kunst vn
antwerk nemend zu vo vil
übung: noch vil mer. übest du
täglichn vn on vnder laß
gütu werk. so wirst du hailig
¶ Also ler ich zw alt dich mine
de sel wunkens lebn on vnd
laß übn. Das du dem guldin
thron gotlich zierd da mit mü
gest preisn vn besitzn. Wan
volgest du mir so wirst du im
gar loblichn vn herlichn niess
n vn mit got ewiclichn rei
chsten als ich dich in gemain
vn in besund' ~~hait~~ gelert han
Hie hebt sich an der zwij alt
der ist genant Rubra vn lert

Es quillet vn wellet auf
dem ewign vn bekantn
brunnen gotlich weisn hait vn
kunst alle die ler die dich min
ede sel and' altn vor mir ge
lert vn geweist hand als d'
zwij alt vn der zwin sprechnd
vn auch war sagend. So wil
ich zwi alt baum zu der sellen
sp quellug mit begirden. vn
dar auf schopfen. wie ich dich
minede sel wol gelern mug
ain schawns lebn vollbringn
. Wie du da mit über flüssicli
chn den guldin thron durch
schmelzn solt vn den also
durch breisn mit aller zier
lichait. vn als mein gesell
der nachst alt vor mir ~~gelt~~
~~gelert hat~~ gesprochn hat.
Das nun zwaij lebn sind da
mit ~~got wonnen mag~~ sich

der ausser walt mensch mit got
vaine mag. Das in wirkendem
leben. Dar auf wachsst alles ver-
dienen. Das ander ain schaw-
ends leben. Vn dar auf kompt
alles niessen so hat dich der
nachst alt vor mir wol vnd
volkomenlichn vnd weisser vo
stuken ze stuken von vbundem vn
wirkendem leben. Aber nun
von schawendem leben wil ich
dich leren. Von dem vnser her
spricht in dem evangelio. Ich
sag euch fur war ir werdet
sehen den hymel offen vn die
engel auf vn nider faren. Das
maint vnser her also. Das der
schawenden menschen wonung
in der offnung des hymelreichs
ist da sy werdent sehen ir
windig sel auf zu got dringen
vnd ir der andren weis an
pindn von gotlichen einsenken
sehung aller reichtum en sus
sikait in gotlichs erkiesung in
durch gezoyn weis

Du minnende sel wilt du ain
hochn schauen werden so
solt du von mir zwi alten
wissen. Das ain schawens le-
ben sey. Vn wen du das waist
so wirt dein ham vn dein
begird nach dem schawenden
leben dest grosser wie du dar
zu komen mugest. Es spricht
der sist von dem gaist schawens
leben ist ain durchsichtigs kait der
warhait in ain seelichen dienst
parkait. Aber augustin spricht
in dem puch von der drinitat
kait. Das schawend leben ist der
lon des glauben. wan die herzen
geraini kait got vn gelaut wer
den durch den glauben. prosper
spricht in dem puch das er ge-
macht hat von dem schawenden
leben. schawen ist der haimlichen
ding vn der vborgne sach ain
endlich erkenne vn ain uiessig
stan. Aber weltlich vn zeitlich
bekumerung. Vn ain fleis got
lich kunst. vn ain gesicht gotz
Vn das macht den menschen
aller volkommest zu schawen
aller der lon der got ist vn
got on vnder las an gestet. Es
spricht bernhardus in seiner
betrachtung. schawen ist. we sich
der mensch ze mal in sich selb
gang sammet vn mit gotlich
hilf als vil er mag sich an
plosset aller menclichen sach
Es spricht augustinus in dem puch
von der drinitatikait. schawen
ist ain speren. Die dem menschen
geschmach machet hymlisch
begird. vn beraubt in aller
weltlichen frod. Vn so sy ie mer
in prunstig ist so sy ie mer zain
ist. vn als vil sy gaistlicher

dings ie baz vn baz fuegig ist vn
dar in so erlatt sij sich aller leib
lichen gelust vn erstrebt an allen
dem das got nit ist / Es spricht
Gregorius vbr Ezechiel weissagung
Das schawend leben ist in dem
nachsten / vn plosslich frey vnd
ledig stan von sunden Brusend
nuw wie got ze schawend ist
vn mag nu ~~das~~ doch niemand
nach aine gantzen gar schawen
als er ist Also die ler all gem
ainclich sprechend Got ist ain
grossu ursach alles schawens
den kain schaw gesein mag
oder werden Wan es spricht Dy
onisij in dem puch von der
englischen sarchey Das got all
zeit ain gesunner vn ewiclich
gut vn schon ist. vn hat in im
all begrend beschlossen. vn ist auch
aytel ganz begrifflich vn dar
vm so hat er vollenclichen
vn mueclichen. vn vnwiderrue
lichen in sich gezogen aller be
greiffer vn schaw begrifflich
haut. Wo ain matien komend
gedenk betrachtung. vn schawen
spricht Richard von der sch
awenden leben Bedencken ist
on aubaut vn on frucht. ge
denk komend von bilden / be
trachtung kompt vo beschaydn
haut Vbr schawen kompt vo
vstan vn erkennen vnd von
begreiffen / Der vnd schaydt ist
aller notürftigest / zu schawen
Schawen ist ain ausdn der praf
fung. spricht Richard in dem
puch von dem trost. Wan sch
awen ist ain begreiffung der w
arhaut. vn nit zweiffling ab
prufung ist des genung erforsch
ung. vn spürung der warhaut
Es schreibt auch die glos vbr
den psalt. vn auch Augustinus
Das ain zuken ist des menschen
genung vbr schwebn. vn gesch
icht etwen das der mensch
empfendet wirt in all ver
gesslichait wi disch sach stron
das es kompt vo fliessen der
vnmaung / Das des menschen
gemüt auff treibt in ain fre
nud sach. oder weis. vber dz
menschen natlich vnmüge. vn
dis alles ist nit schawends
leben Es stat auch etwen der
mensch vndacht / in sussitauit
von got in im selber vzukt
vn hat doch kain gegenwurf
vn das ist auch nit schawen
Wan solichs weis haisst in
prunstigu vnmaung die dik
vn vil beschehnd Wen aller
der mensch mit sussitauit
des schawenden leben vber
sich selber erzuckt wirt so
wirt er getrenkt mit ainer
vber schwenklichen gutlicher

sussikayt so gar über trefflichen
das er empfecht wird vo sein
mugliche ayt. vn ist in zeit nichs
susser nichs frolich nichs be
grelich das den menschen vo
weltlichen begrede empfrende
mug noch wird poss bekorung
streche. vn gut werck an wahn
geb den solich schawende leben
Dis alles spricht Richardus
in ain christl bot vehengt auch
etwen das sich der poss gayst
verwandlet in englisch vn zier
lich gestalt Nu wirt den dem
menschen also wol mit der
betrogney weis. das er went
er sey in aine schawende le
ben Dar im sol sich der me
sch wol versuchen spricht sanct
Jacobus Vn Gregorius mit im
das erbestand. vn mit wall
noch betrogen werd. uss disen
ainsinne allen mit ain ander
so machst du minnende sel
woll vnunstrichen merken
was schawen leben sey. od
nit. vn verstand es wol wan
es ist dir mug
Ich gevj alt ler dich das auch
Gregorius spricht in ain dinckey
das die gnad des schawenden
lebens wer menad vborgen
ist. wer sich ze dar zu schiken
vn fugen weil es wirt gegeben
Gotten vn nidern. werden vn
nahen vn allen dienen die in ihs
inwendig erluchtend mit allen
gotlichen wol gefallen die wer
dent mit schawenden leben du
rch klart nach solich weis. Dar
vm so hat all vnsr vbung nun
allain begird in got innecliche
ze lieb hay. Nu ands mit vowirken
den zergenklichen dingen wider
stan. vn die under drukken vnd
vnechten. das man mit inhigige
gemut sehen mug des schopfs
anthlit Also das er erkent vnd
von vns. vn den lieb getragen
mit schmerzen. vn got mit
aller begird nach hengen vn
begird haben zu englischen wol
lust. vn ain senne nach hy
mlisch erwitzayt in ain zu
versicht gotlich frod. es spricht
auch Gregorius von dreyer
saligen. es sind drey salig
schawende lebes. im ist der
sich in im selb also ganz sa
mnet. also das er all pruch
lich hat der fantasey in dem
augen seins gemuts ganz vn
gar stilt. Der and salig was
an sech das nad den die so
mung der sinn. sehen. horen
greifen. schmecken. empfinden
vn andre sinne mit kraft
wider stan. vn wider strib
Der drit salig. das er der
nach über all sein natlich

auff klime. Vn sich selb zu dar
zu such das er nitt kain creatur
ingemainsamkait begriffe noch
vnder lauff. Vn das ist ain scha
wends leben. Es spricht Richards
in dem puch von der arch Noe
Schawen ist ain freies durchsichtiges
gemüt in weis zezichen. mit
wunderlich zersprengung. das
solt du also vstan nach sein
sinn. Das schawend leben ist in
freier ledig bewegung. also.
das er sein sind ledig von ent
ladung ein sein sol. Vn aller last
vn pürden. Vn in keine dingen
zeitlichen sachen nach henken
Wan schawen mag nit bekum
mnuz leiden. besunder wil es sein
in sicherhait des gemüts. Als
sancto Gregorio schreibt. Sch
awends leben sol auch han. Als
Richards spricht. ain durch
sichtig gemüt das ist. das das
inn gemüt der sel sol laut sein
vor aller schlipferung des leibs
vn sol gesund sein vor aller
tödlich begirlichait besund
das sy allain sech in das liecht
der frowden. Vn der vnm vn
des trosts. Vn sich da von nym
gewend. Als der sist vom gayst
von von der sel spricht. Es sol
auch schawen sein in weissin
zu sehen. Das ist das wirken in
weissem schawen in weisigkait
got allain zu aine gegewurf
erkiessen vn auserwelen vmer
fol als ain empfinlichait der
susse alles wollust. Als licomen
sis schreibt vber die englischen
parchei. Es sol auch schawends
leben wunderlich von selgnlichen
arbait sein. Also das menschlich
vnnunft in aller irer kraft mit
gotlichen liecht durch glest vnd
Vn das geschicht wen die ver
nunft in ir selb gelutert ist vn
empfrendet ist das sy von allen
irdischen dingen also geverbet
vn gelutert ist das sy on vnder
lauff swebt in der höchsten vn
obrosten sbtilitet. Als Vercellin
schreibt vber Jobs puch also
solt du klarlichen vstan den
spruch den Richards gesprochen
hat. Das schawends leben ist ain
frey durchsichtig gemüt in
weisem zu sehen. mit wunder
lich zesprainung von wen das
du das wol vstast mit seiner
bedutung. so waist du wol was
schawen ist. wen das wirkend
leben all sein volkomne vbung
volbringt auf sein end. so pach
schawends leben an sein be
ginen. Wan wirkends leben wirt
geendet mit des leibs arbait
da sich schawends leben in ge
müt der sel an vacht mit all
frewd. vn da bey merkt das

niemad recht schawen werdn mag
er sey den gewessn ain volko-
mn gang vber schawendz le-
ben vacht an vn begimt ze
dem aller erstn in götlichen
gedenken vn dar auß kompt
ain süß betrachtn. vn dar auß
wachst ain edel prüfung. dar
auß wirt geporn ain götlichu in-
nerung götlich erkantnuz. dar
in erst haylige vn andachti-
ge empfindung das die salign
vn haylign lerer darzů hat
genöt. das dsey maugerlay
staffel vn gradd vn sprossen
gesetzt hand die der volko-
me mensch auf steign vn in
schawendz lebn klime sol. ab
spricht dnhawdz von fierrerlay
weis schawendz lebn in dem
půch von der wirckung. die
erst ist das man sich keren sol
in das groß wunder götlicher
maiestat. vn das keren sůcht
raim kayt des hergn also das
er aller untugend vn aller sund
ledig vn frey solt stan vn sol
sich auf erhebn in die hochstn
weis ain vzuchtn sprayttung
götlich wund wund. die and
weis ist noturftig das der sch-
aw sich in die vrtayl gotz mit
erschrokn gemüt immeclichn.
wie er untugend vtreib vn ain
grundfest in im legn aller
tugend. vn gewinne ain hilf got
lich weishayt. die drit weis
ist ain vergessung der vergangen
ding vn sich allain arbayten
in rüen gotlich gelupt nach ewi-
gen güten. die fierd weis ist
kumerung oder unesig gan der
gedachtnuz gotlicher güthayt.
vn dankparkayt. die den schaw
treibn sullnd zu got. duch spr-
icht er in ain pdig vber der
unne půch. die schawndz sel
sicht vnsf herr etwen als ain
maister der rechtn. des raum
der ~~sichtn~~ schikung. der gesagt
die ~~sich~~ in sich selb pflanget
als ~~ain~~ sein erwelte creatur
vn das schawen lat die sel in
rüen. dar vm das sich got in
ir erzaygt als ain geflissn gůt
sy sich in auch etwn an als
ainen beschaydn richt der
sein creat vbrewssn möcht ob
er wolt. vn dar in er kumt sy
sy got als ainer zürner der
vber die sel missvallen vnd
zorn hat. vn sollich schawen
ist nit volkomen. sy sich in auch
etwn als ainer erwelten ge-
mahel der das pöß nit vber
sicht vn das gůt nit vngele-
net lat. wer er wider legt
das nit ewigen lon. vnd in
dem schawen vindet sy ain stat
recht vn volkom rü. wan got

erzaygt sich der sel dar inn, als
ain güter wolgefaller vn volpr-
achter volkomn wil. der sich der
der sel geleicht nach ir begird
wie sy wil. es spricht Origenes
vber der minne puch. ich schaw
dich ain rechten waren sicheren
vn volkomen schaw vn jubi-
lier. ob du des erstn allu gütn
werk volbracht hast ob du dein
sin von aussern dingn gar vn
gang erzogn hast / ob du der
ding in bildung vber wundn
hast. ob du beschaydnhayt mit
behender bewegung vber lassn
hast. ob du vnunstigu ding
in durch sichtikait degelaubes
erkent hast. ob du in der erstn
warhayt vn in dem hochstn
gut deine gaist gang vn gar
mit deine willn gesezt hast
vn du der auf die zerthayt
sugest die dich für vn treuck
das dich erfrew. vn schopfst der
wynn zer gar nach ab nemt /
Nuss dem spruch sey Origenes
sechs staffel die der schawend
mensch auf steign sol zu got
Der erst staffel ist das du vor
an all übung gut werk volb-
ingn solt. vnd wie das sey daz
sich übendz lebn da endet da
schawendz lebn sich an facht wa
es spricht Gregorius vo dem sitn
Wer die staffel des schawendn
lebes wil auffgan dem ist notur
ftig das er sich vor geübt hab
in allen volkomen werkn dar
vm sezt Origenes übndz lebn
für den andern für den andern
staffel. Also ob du dein sinn gang
vn gar von allen aussern dingen
gezogen hast. vn ain vainung ze
sammne gesamnet hast. Als paulus
spricht in sein epistel ain. die
vnsichtikait gots von der welt
geschopft als sy gemacht sind
also werdn sy vnunstigclichn
an schn die ewign kraft gots
vn das maint Augustinus in de
puch von der warn gaistlichait
vn spricht also. das sy ist ain
ler von zeitlichn dingen zu ewi
kait. vn von aine alten leben
in ain nus wider bringendz
Der dritt staffel ist ob du der
ding in bildung vberwundn
hast vn all betrachtliche sach
deins genung vb klaine. wa
es spricht Vnhawdz vber der
minne puch. es mag der men
sch nit geraichn zu gotlicher
lauterkait. der noch mit vn
geordnot fantasien bekumert
ist. vn sich flaischlich begirlich
hayt nit massn vn abtun
wil vn in den bildn zegenklich
weis ze vil zu geheftet ist
Der vierd staffel ist ob du
beschaydenhayt mit behend

bewegung vbr laussen haust vn all
teukung vn resaluung genglich von
lebend von dir geschaidn hast
Die die sel geiern mugend an de
obn dingn Wan es spricht Pern
hardus in dem puch von dem sch
awundn lebn vnd schawen ist
den gewarlichn vber beschn
den haipt erhocht wen vnser
geniut sich vber sich hoch erhebt
zesehn. Das menschlich emph
ahn vber trift. Alz die sach sind
die gotlich nat am grund vn ain
valtig wesnhaipt. als wir ge
lauben ¶ Der fünft staffer ist
ob du vnunstigu ding in durch
sichtkaipt des gelaubes erken
net hast vn vber dich gezogn
bist in ain vstentlich weis dem
nat Als da wo dyonisius vo
der vnnschtn darchey schre
ibt. Vn spricht also es ist noch
hie vor ain besund erkenne
das bezaichnet ist bey mo
ses. Der von der haymlichhaipt
gog kom in das liecht. Das
in das kind von ysel nit gese
hen mochtn Also kompt der
schawer in ain vnbegreiflich
gotes anmung. Das also haym
lich durch klart ist. Das der
schawer sein selbs nit empfin
det in dem er got vnn vacht
als ain nus erkenne Der er
stn sach dar vm inn all sach
beschlossn sind ¶ Der sechs staf
fel ist ob du in der erstn war
haipt vn in dem hochstn gut dein
gaist vn willn gang vn gar
gesezt hast vn dar auf die zar
~~ty menschaipt~~ zarthaipt sauf
est die dich füret von dich trei
ket von dich erfrew. Vn dar auf
schöpest das mynner zergat noch
ab nempt. Da winst du aller
ding emploss vn in ain freind
vn formlichu weis ein gebilder
in den erstn vrsprung aller lau
terkaipt haymlich freudn die
got in im selber ainualtig vn
trinualtig ist ewiclichn. Das
sind die sechs staffeln ains
schawundn lebens als sy dri
genes sezt vm wer sy haltet
dar mag wol ain schawund
mensch werdn ¶ Ab der sist
vom gaist vn von der sel der
sezt sechs ander staffeln die
da gehorend zu ainem schawen
den lebn Er spricht also die
vndn ding die komend von
den obern also muss man ain
schawend lebn an vachn an
den vndn zeitlichn dingn biz
das man kompt an die obern
ewigu ding. Vn dar vm spricht
er in dem aufgang. Die sechs
staffeln ains schawendn lebns
begeynet vns zem erstn mal
der sin od der sinnlichhaipt

Dar nach in bildung. Dar nach be
schaydenhait. Dar nach weishait
in dem hochsten obrosten gut das
got selber ist. Der ist gradus
ist der sin. Wan der sin des m
enschen ist ain kraft der sel. in
der man leiplichu ding empf
indet in leiplich form. als sy
gegen wurtiklichen erzaygend ir
schopfer. Vo dem Bernhardus
spricht in ain pdig über der
mme puch. Was sind die manig
valtikait der geschaffen ding
nach ir zal. nach ir form. nach
ir gestalt. nit anders den got
lich glest. Die vns wid stendut
in das hochst vn in das obrost
gut. Dar aus sy geflossen sind. sy
weissend vns von den mideren
dingen zu den obrosten. vo den
sichtigen zu den vnsichtigen vo
den zeitlichen zu den ewigen. das
spricht der von hilt mit nr Aug
ustin in dem puch von der
waren gaistlichait. vn dar vm
hat der maist der sist von
dem gaist vn der sel in sinnlichen
vn empfintlichen geschopften
gesetzt vor an vn fur den ersten
grad vn staffel des schawenden
lebens. Wan sy sind notdurftig
dar zu. Wer creat wol in got
ordnen wil vn kan. Der an
der grad ist in bildung. Wan
in bildung ist ain solichu kraft
in der sel. Das sy in wendig in
sich selb bildet aller leiplicher
geschopft form. vn dar vmb
zucht sy die sel nach zu dem
schawen gots. Den auswendig
sinnlichait tun mag. Wan in
ir wid luchtend all creat als
ain bild in ainer spiegel vnd
dar vm ist haymlich erkennt
dester naher got. Der dritt
grad ist beschaydenhait. Wan
beschaydenhait spigt das ge
mut. vn trylt warhait von
falschait. vn trukt in sich got
lich bild. Da von ret Augusti
nus in dem puch von der dri
valtikait. Vn sprich. beschay
denhait der sel die bekennt
nit allain got. sy wirt auch
gotz empfengklich in betrach
tung. So schawet sy. vn in sch
awen so nimet sy. vn also
wirt sy von got auch genim
et. Der fierd grad ist vnd
vnunft ist ain solichu kraft
in der sel das sy empfindet
vn merkt vn sicht die gaist
als die engel sind vnd sel
vn ander geschaffen ding. vn
gaist. vn dar vm so ist vnnu
stigu gesicht vn betrogenu in
der sel als geschriben stat in
dem puch von dem gaist vn
der sel. Vnunft ist etwen
ain graub des haylgen gaists

alz vil sy vber natürlich ist ze gre-
issen die stuk des hailigen gelaubens
vn also ist vnumst ain vber treff-
end erkenne das da durch tr-
ingt dez menschen gemüt vn be-
rayt ain licht in dem herzen
Dar vm wonet sy gezelt zů
ainem grad schawunds lebens als
Gregorius spricht ¶ Der funft
grad ist vstandenhayt die ist
ain solchu kraft in der sel das
sy ze aller nachst vnder got
wonet vn plikt in an. als das
obrost vn warhaftigest vn von
vwandleg gůt. vn durch dringt
haymlich haymlichayt. Da
doch wenig menschen haym
lichen hin komend als Boecio
schreibt ¶ Der sechs gradus
ist weishayt vn ist als vil
gesprochen als ain götlicher
schmak ains lustigen empfin-
dens als Bernhard spricht
Von der nim den götlichen sch
mack mag nie mer aus ge
sprechen. noch der in auch ver
diener Man mag aber wol
gesprechen vsůchend vn seher
wie gar sůs der her ist als
David in dem psalter spricht
mit des edlen schmaks emp
findenung empfindet man
dez ewigen worts Das got der
vat auff im selb gebirdet dar
in die ewig weishayt besch-
lossen ist. vn all götlich schaz der
in vborgen sind. Diser geschmak
pfanet in der sel ain sollich kom-
lieplich empfindung. Das sy all sach
geschaigen kom zu ainem höchste
adel von all inwendig sinn be-
krestigot vn bestatigot in ain
beleibung der schawen Den sechsten
gradum segt der stift vom gaist
vnder der sel. Aber Bernhard
schreibt von sechs andern staf-
feln die man in schawunds
leben aufsteigen muss. Dis man
kompt in die warhayt die
da aller vnumstikayt vber trift
die menschlich ist vn da kain
auswendig sin hin gelangen
mag noch in wendig gemüt
erzaigen. Wan wen der men-
sch mit auswendigen sinne
liederlich durch züget ist in
allen dingen. so sol er die
nach die sechs. sugel auf gan
in vnsichtig erkenne gaistlich
creat. da mit er begreifen
vn gewine mug ge gewis
gotlichs implikes. Wan das
edel wurken der sel hat kain
benügen den in wendig vol
komenhayt ¶ Der erst sugel
der an schawunds leben an
facht als Bernhard
ist in bildung der sel aus w
endig dinge. Wan als aus w
endige dinge geschopt sind

sugel
stuffel

Also sind sij widersichtig iwen
dig in der sel in bildung. nach
schauen. nach gestalt. nach zierd
. nach schmak. nach allen wolust
vn die ingeformet wirt von
forschen vo frauwen. Aber besund
von freien gemut. Das sich hie
her vn da her schwingt vn
der mensch dar inn vzukt wirt
in ain wundern. vn die bildung
ist in wendig im schikay zu
vnunstikayt. Als Reichard schr
eibt. vn der ist der erst segel
schauwnds lebes. Der ander segel
ist in der bildung der sel be
schaydenhayt sich formet be
schaydenlichen. was mug vnd
sich hayt dar auf zesprechen
vn ze erforschen sey. vn alles
das die bildung der sel von
auswendigen geschopten dingen
ein tregt. Das kert beschay
denhayt in ainer höchern auf
zug den bildung der geschopt
gelaissen mug. Als Reichard
schreibt in dem puch. bema
nim. Der drit segel ist das
beschaydenhayt auf der bil
dung der sichtigen ding formi
ert vn sichtig prufung hat dar
inn die sel auf erlustet wirt
vn erhebt in ain freud sagung
vn das ist bildung ain begine
on die beschaydenhayt ir wir
ken mit möcht ge endn. vn
der segel nahet der obrosten
warhayt vil baz den die ersten
zwen. Der fierd segel ist das
in beschaydenhayt vn nach be
schaydenhayt geformet ist. vn
da von so wirt schlechtiklich
geschaydn bildung der ding
mit allem ienst vnd sag. vnd
das gemut kert allain über
sich in ain ploss erkennen der
aller besten ding. vnd sich mas
set sinnlichayt. vn sich fugt
in vnunstikayt. Ja vo spricht
Reichard das in dem segel
menschlich gemut stat in laut
vn in stat vstantnuz. Ab gesch
aiden aller ding der bildung
sein vnd stens. Der funft segel
ist über schaydenhayt. vn das
ist die Ypen das gemut sich
auf swingt mit gotlich kraft
in ain erkanntlich offenbar
ung. Sie ma doch bei inchten
nit peh menschlicher weis
begreiffen mag. Als die offen
barung die wir haben vo der
haylgen geschrift. Also das
vns geoffnet werd die stuk
des gelaubes vn das got
ain valt in wessenhayt ist. vn
was solich sach sind die be
geleich sind die haissen über
schaydenhayt. vn sind doch nit
on beschaydenhayt. vnd vo de
ret Reichard in dem fierden

puch von dem schawendn lebn
Vn spricht Es sind etlich vnd
beschaidenhait. als die der
wir mit leyplichn sinnen em
pfindn Vn etlich sind geleich
mit beschaidenhait. als die
die wir mit recht beschaidn
hait erspurn vn erforschn
etlich sind über beschaiden
hait. als die offnung die vns
gebn wirt lidechlich von got
mit besunderm ein sprechen
vo göttlichn natey empfindung
vn das ist der funft segel d
zu schawendn lebn gehört
Der sechst segel ist wen sich
der all inwerst geist dest
nun mit göttlich kraft sich
hoch auf erhept vb all besch
aidenhait Also wen das göt
lich liecht vn der funk der
wid gleszn sich also machti
klichn mit ain and vbildet
in die sel vn die sel an facht
zu schawen wer got sey vn
wie er dreualtig ist in der
pfon vn ain ualtig nach sein
wesenhait. Vn wie schön got
sey. wie onachtig wie sus vn
den der inn gelust vb sch wo
nenclichn emphacht. das sy mit
höchs noch pessis begreiffen
mag. das ist den der all höst
segel etwe vo grossing der
andacht vn wen das gemut
die sel also auf erhept vber all
himlisch begird mit flammed
nim So kumpt auch etwen von
grossing ain wunder Also wen
die sel in die vongenantn gest
der all zierlichesten schone gos
zesprecht wirt So kompt auch
etwen von grossn frewlicher
frewden vn freon lobn. Also
wen die sel zemal vber sich
entzuckt wirt. Vn mit ain and
vo irselb empfrendt in dem
empfindn götlich sussikait mal
lem glust

Dar nach ler ich dich wei
alt dich minnede sel ob
du die vier staffel die dich
Vnhardn von dem schawendn
lebn geweist hast von die sechs
staffel dugemb mit gegangen
hast noch den sechs gradn dez
stiegens vo dem geist vn der sel
mit gefolget hast die dich adel
lichn lerend ain schawendz lebn
woll fiern. das du auch nun
steigen wellest die hymel laiten
ains schawendn lebns mit et
lichn sprossn die dich zemal
innecliche finend Der erst
sprosz ist bezaichnet bey hern
Jacobs dem patriarchn der mit
dem engel kamp vn in dochmit
mocht vberwindn Als in de
puch Jaisi geschriben stat. bey
Jacob dem vinn so lern wie

du in wirckung aller tugend er-
baijen solt on vnmudigs. Du w-
ollest einigen mit dem engel der
durch sichtigen clarhait vn das
bedut ain schawend leben. so m-
achst du sprechen mit Jacob in
dem schawen. Ich hab den hern
gesehen vo antlut ze antlut vn
da vo ist mein sel gehailget
Da vo spricht Origenes über
der minne puch wer sich dar
vm übt in allen tugenden dabei
got schawen wöll. Der ist alz
ain werder vn gestandner freund
das got über in lainet on mit-
tel. Das er got on wolke vn on
nebel sicht. Das got in im rü-
wet on vnduecken. Das in got
erfrewet on maß. Das got bei
im beleibt on end vn on zilung
Ander ander sprossen ist. das du
dein ausser leben solt erleutern
von dem inwendigen leben solt
du erklarn. Als vns bezaich-
net ist bei den zwaien frawen
Jacobs. Lia vn Rachel. Lia was
berhaft vn vngeschaffen. aber
Rachel was gar schön. Lia be-
zaichnet vns ain wirkend
leben. das berhaft sol sein in
manglaij lens vndienung. vnd
doch nach auswendigen leben
vngeschaffen. Wan sie übt mit
waine clagen seufzen vn erbaij-
ten vn durch achtikait leiden
von der gerechtikait wegen. der
wirt vn ist salig vn vndient gros-
sen lon. Aber schawen sol haben
betrachtung von got. vn in got
vn von den obresten dingen han
ain prunsten. vn ain merken er
forschen. vstan vn erkennen
was süss lustig frolich liepliche
nung gesein den got allein ist
Vn dar vm ist sol der schawen
die augen seines gemüts keren
in die aller höchsten weishait
dar inn sein anplick bellart
wirt. als maises antlut be-
klart ward von der bey wo-
nung gotz vn als gar durch
glest das in die iuden nit an
gesehen mochten. Ander drit sprosse
ist bezaichnet bei des menschen
leib vn sel. wan als sich der m-
ensch auswendiclichen ie mer
übt mit wirkendem leben. so
sich die sel ie mer adenlich auf-
swinge mag in ain schawend
leben. Vn also was sant paulus
ain solich über dar vm so w-
ard er auch ain solich schawen
das er entzukt ward biz in
den dritten himel. vn hort vn
sach die klarhait gotz. Auch
spricht sant Gregorius vo sant
Benedicten. da er ainest was
an seine andachtigen gebet. do
ward er entzukt in
ain solichs schawends leben

das im ain glast gotlich sinn
ainschain in dem er klarlichn
sach all dis welt mit ain and
vn alles das dar in was in ainem
plik vn da von spricht dire
gorius Es was ain wunder das
der mit sein gemut vo aller
welt geschaidn was. vn sach
in dem gotlichn liecht all dis
welt bei ain and gesammet in
schawen. Vo ain solichn schaw
endn sel stat geschriben in der
minne ~~hung~~ puch du bist eytel schon
du fraund mein vn kain mal
ist in dir. Der siebend sprosz
ist bezaichnet bei de zwain
schwestern martha vn maria
madalena. martham ducht
billich vo vbed lieb die sy
het zu ihsu xpo das im aller
meistlich diene solt. vn sich
an im vben. von darum strafet
sy ir schwest das sy ir nit
half vben. Also sol ain recht
mensch all meistlich gnech sich
zevben in all gotlich vbung
vn werken. Wan so er ie mer
vb dis welt ist. ie haylg er wirt
Wen ain mensch dem andern
sein pirdin hilft tragn. ab maria
magdalena die ain schawerin
was. die het den best tail er
welt. der ir nym solt genome
werdn. Wan der best tail als
Richard spricht in dem puch
von dem schawendn leben ist got
allein zu warten vn zu im kern
zu im haussn. bei im beleiben
vn von im nym kern noch
wenkn. Vn dar vm die rechn
schaw die vahend hie in zeit
an vn vollwingn ir schawen
inewirdichn kraft ~~von dar vmb~~
dar es im nymer genome wirt
Vn vm das was maria magd
alena ain solichn schawerin das
die engel alltag sy zesybe maln
auff hürtn vn singn mit ir hy
mlisch gesang. vn also vieng sy
hie in zeit an schawen vn musset
es dort in ewikait in dem prun
en gotlich weishait ewigs sch
awends. Der funft sprosz ist
bezaichnet bei sant peter vnd
sant johanes ewangelistn. Vo den
spricht die gotlich weishait in de
ewangelio zu sant pet volg mir
nach. Als ob er sprech. in wirdn
dem leben vn dar vm so vbt sich
sant pet biz an sein end in
wirken de leben. vn in der selbn
vbung do emphalch im vnsr her
ihsus xpus die haylgn cristenhait
vn machot im seine vrwesser
über zu sant johans sprach Ich
sch wil in also beleiben lan als
ob er also spracht In ainem sch
awendn leben sol er beleiben
das im zu gehört. Als den von
seine schawen wil in sein ewn

geschribn stat. vn auch in dem
puch der tugn. Ich ze verkind w-
ard ihs auf dem perg thabor vor
in baiden vbildet vn vwandlet
do er in zaigot sein gotlich mai-
estat. vn sein antlut klar was als
die sun. vn da horten vn sahen sy
in lieb die hailigen Drinaltibaijt
in sundn vnderschaijd. da scha-
wen sy ein aine begirne das sy
nun dort schawend in aine vol-
reichn vn sichn gegn wirff on
end ainb ewign benügens ¶ Der
sechs grof ist bezaichnet an un-
sers herrn ihu xpi psoy. Dar in
wir vinden zwivalt nat in der
menschlichn nat hat sich unser
her ihs xpi vbr all menschlich
sinn gubt mer dey kein mensch
betrachtn mug Ab in gotlich
nat ist er vnleidenlichn vnd
der aller gröst schaw der ie wa-
rd oder fürbas vin werden
mag. Wan er ist der in de die
engel begerend zu sehn vn ze
schawen Ihn lern erkennen
bringt dem menschn zwinaltig
schawen aine awswendig nach
sein durch litter nat nach me-
haijt. vn der in all sein vbung
betrachtn vnd das schawen pringt
dem menschn gar grof frucht
vn sussikaijt von dem Richardn
spricht vber der mine puch Du
schawende sel. suchst du. vn. be-
gerst du seid. vn sich haijt. vnd
hast du lieb fruchtparkaijt. so
vim federn an dich am pumedn
lieb vn begiad. vn flug auff vn
vist in die wonidn unsers herrn
ihu xpi. Wan niendt ands ist
gnadreiche nu niendt vindest
du bess vn frucht vn seid. Dar
auf du schöpfen mugest ain
zaig schawn. So spricht auch Gre-
gorius in dem puch von dem streit
der tugend vn der untugnd. Wen
du das leidn unsers herrn ihu xpi
schawest. so ist nichs als hort
in dein gemut ob werd er waycht
vn suss. Das ander schawend vm
dest du in der gotlichn natur
unsers herrn ihu xpi. Das vber
all menschlich sinn ist. Vo dem
spricht Hugo in dem puch von
dem klost der sel. Wen sich des
menschn gemut dar ein vpflicht
vn ergibt. Der betrachtet al-
lain hymlichn ding von der
mengin flaijschlich gedenk
ist er verr geschaydn. vn vich-
isch gelust flucht er. vn poser
sinn mausset er sich vn frewt
sich in got. vn hat ain suss
nessn mit den engeln vn lu-
stet in des lebes. vn halt freid
in allen sachn. Der tugend pflicht
er ain hellig der sitn vn prust
dey gewalt des ewign vaters
vn er spint die weishaijt des

sunt von hat lieb die guttkayt
des haylign gaysts. Vo dem sch
awen dem lebn spricht augustinus
in dem püch seim spruch Gottlich
schawen erlücht vn erfrewt die
in wendign auge. vn besterkt
vns wid pöss bekorung dit got
schawen werdn wir geschay
dn vo der welt. vn erledigot
von ir vn vo dem pössn gayst
vn entladn vo anuechtung vn
ſs leibs vn des flaysch vnd
erlost vo der hell, nit schawen
~~nicht~~ werdn wir gesegt in das
hymelreich. vn werdn iwen
dig mit got vnd aint vn werdn
mit schawen messn das hochst
das best. vn das vnwandel
bar gut das got in im selber
ist. Vo dem spricht ihs xpt
in de euangelio Vat mein
erklar sy mit der klarhayt
die ich pey dir het e die welt
geschaffn ward. Nun merk
du minnede sel wie gar gut
ist vn über all menschlich sinn
nung. Jestelln noch schawndn
lebn. Wan da mit so dringst
du mit kraft zu dem guldn
thron dey dir funbas ewiclichn
minnd mag geneme vnd
da ist fred on end imm ewiclich
amen. 1449. im 18. tag. mergn
hie ender sich der xvj alt vnd
vach an der xvij alt der haysst Wob

Recht gut vn gotlich ler
habnd dich minnede sel vor
mir adenlichn vn muglichn
die vor genantn altn gelert ieg
lich nach sein matien das dir
dey gar muglich ist vn das best
gesein mag zu dem ewign lebn
du mit du gehitlichn vn wol
dey guldn thron des ewign ku
ngs besitzn machst. Aber ich
xvij alt wil dich gar ain muge
ler weissn die dir vil salikayt
vn haylikayt pringt vn weist
dey weg in sicherhayt zu dem
ewign lebn. Vn das ist die ku
nstreich ler die vns her ihs xpt
lert sein lieb junger nach all
vollomn hayt. Do lers sy zu im
sprachn her ler vns petn Do
lert er sy das haylig pr noster
dar inn beschlossn vn begrissn
sind die aller pestn sylbn pet
da mit er vns fürsehn solt
vm all vnser notdurft. Er
sprach auch in. seine leidn pe
tend das ir ~~ficht~~ icht in bekorung
komend. ihs xpt gieng auch dit
petn an das geping. in die ain
öd vn wild vn wuste vn in
dey tempel vn an und haym
lich stet. Er petet auch an dem
haylign freytag bis er dar
an erstarb. Er spricht auch sat
pauls jr sullend on vnd lass petn
vn solt ains für das ander betn

daz ir behalten werdend. Als ob er
sprach Ihe hat selb gebetet. Und
hat gehaissen beten. Wan on bet
müegen wir in unsrm leben got nit
wolgefallen. Dar umb daz peten
der grost dienst ain ist den wir
got erzaigen müegen. Und de auch
got von uns haben wil. Wan es
ist nichts kraftig. und gewaltig
in gotes augen. Den ain laut an
dachtig gebet. Also spricht Aug
ustinus. Wan es dringt da niemad
hin komen mag komen spricht
Johanes Crisostimus der guldin m
und. Und spricht auch Richardus
wen das gebet endlich und ge
mint. Und andachtig. Und in preu
stig. ist. so durch dringt es die
himel. Und kompt den mit gro
sen lon. Und mit frucht pann
mugen. Und sunderlichen so em
phacht das pet groß zu versicht
wen es das poß leben des me
schen nit wert. spricht Gregorius
Vor an. so. ler ich prij alt dich
minede sel was bej sej nach
sein kraft. Wan als die besten
schreibend in den recht puchen
so ist peten ain gütigen begird
des genuegen. Das sij gang in got
kert. Und umb got etwas erwirbt
das sein genüt etwas begert
Es schreibt Hugo Demütkait
Und ain ganz beken in got
mit gelauben. mit zu versicht
mit mim. Und ist ain vernunftig auf
gan in got in zimlichen biten. Und
hilt mit im. Damasten. Es spricht
Duicena das beten nit andes ist
den wen der mensch mit got
redet. Und von got in beschay
denhait begert. Das aller best
zu werben. Das spricht der Und
hilt mit im. Cristotileb. peten
ist ain gaistlich werk. da mit
der mensch got erpitter mit
all erwirdikait seins genuegen
Und sich got ergibt. Und gotz vergicht
zu ainem heren für alles das in
zeit. Und in ewikait gesein mag
Das redt Bernhardus in ainer
pdig. Und spricht. Wie das sey
das uns her got on und lass
an allen steten. Und in aller zeit
uns an sech. Und erkenen. Doch
so sicht er uns all jmueclichest
Und ernstlich an so wir peten
Wan in den gepet so kert er
sein antlut gegen unsrm gebet
Als ain freund der mit de an
deren leplichen koset. Und web
wir von im begeren das wil
er uns in wirdikait erzaigen
Der umb sol sich ain ieglich me
sch mit allen ernst fleissen wil
Und dik peten mit andacht Und
mit fürsichtikait. Wan es spricht
Crisostimus der guldin mund
ob mathe. Gewen. Das er das
aller grösst Und das wirdigost

opfer ist das wir got ym geop-
fern mügen ain rain laut und
achtigs gebet Wan als edelwerg
in dem fewr machent ain gütn
wolschmachn rauch vnd dampf
Also machet ain rechs vn hay
ligs gepet ain edel suffikait
in gotlich gesicht nach seinem
wolgefallen. Vn spricht Crisos
tim wiltu wissen die groß die
wirdikait des gepets ist. als bald
es von den menschn mund fl-
ust zehand emphachnd es die
engel vn pringend es fur die
augen gots. Dem geleich spricht
Effrem in dem puch von der
klag der welt. Das ain hailigs
laut vn reins pet ist ain mit
lossen vn gespräch mit got Vn
mit grossn schall vn frowden
ain begregnus got. Das spricht
der vn hilt mit im Ambro-
sius vn Dionisio Es ist auch
ain grosse vnd schayd des ge-
pets Als Cassioderus schreibt
in sein pdigt Nus ist pittug
als der mensch pittet fur sein
sund vn vm ablass sein niss-
tat Das aud so ain so mensch
pitt fur des mdn menschen
sund. oder vm ain freud oder
vm ain ert wuch d vm ge-
sunthait seins leibs od vnd
ain gut wedter od vm aud
notturft: vn das alles haisst
ain aischn vo got Aber das drit
ist dankparkait Das der men-
sch got on vnder lass danket al-
les des gut das er vo got ie em-
pfangen hat leiplich oder graistlich
klain oder groß Das fiert das
wir got pitten vm ewig sach das
wir got ewiclichn sehen vn niessn
auff das aller höchst gut das er
selb ist. vn die weis sind all not
durftig zepitten in der zeit vnd
gehorend zu ainer gutn lehn Es
sprechnd ~~die lere~~ vn schreibnd
auch die maister in gotlich kust
Von mangerlai an petn Ain
an petn ist das allain gott zu
gehort vn das ist ain aygs ge-
pet d all höchstn wirdikait
die ieman erdenckn mag noch
kan. Wo dem spricht Damasten
das man got von sinnen vn vo
aussan sol an petn Als das
aller höchst gut vn best vn wir
digest gut. Vn dem sol man in
wendig petn mit herz mit m
üt mit allm ernst mit allen
kreftn der sel. Vn mit allem v
mügen dan sol im auch auß wen
dig petn mit allen graistlichen
zuchtign geparden Vn wandel
mit wamen mit knien mit an
herz klossn Vn mit aller an
dachtign weis die got ain lob
vn er müguid gesein als de ho
chstn vn obrosn gut vn als

vnsim schöpf. Wan er ist der all
höchst vn der aller best vn der
edlest für allu ding. Vn gewaltig
hymelreichs vn ertreichs vn ain
schöpf aller creat. Do haiſſend
die dienst die got beschehnd an
betn. Vn der nam ampetn gehört
niemd zu den got allain vn kain
creat. die ie so haiſlig ward in zeit
das spricht der vn hilfend mit
im all ler in götlich geschrift
Das and petn ist ain gepet das
man tüt. so man an pettet vnd
an rüft die haiſlgn die pmelf
zawn mariam die haiſlgn en
gel mit sam ain vrsprung vn geb
der gnadn. nun als erwerber
der gnadn. Nun ist zemerckn
das got nit vrimpt des vn er
hört des menschn sinn on sein
herz. Wan er sicht allain an
des hergn meinung. vn nit d
wörter hall. vn das vnn ist
vil wager in ainr stilln hergn
petn on wort den wort on
das herz. Wan got klagt von
ieglichm menschn die also vn
flissig sind von on des hergn an
dacht petnd nun mit sinn der
wörter durch den #propheten ysaiam
vn spricht also das volk erot
mich mit den lessen. aber das
herz ist vern von mir. Ainlich pet
menschn petnd mit munnd vn
mit hergn vn mit gemüt vn
zu solichm petn sind all geweicht
pfaffn gepundn vn all die pfrend
oder gog gab haind vn all klos
lut vn all die das almüsen em
phahend vn zehend niessend
dig alles schreibnd die pfaffen
ler vn gepiettnd es in die recht
Wilt du minnede fel pücherin
sel wol vn fruchparliche petn
so volg mir zwy alen nach vn
nem dein woll war i allu petn
Wan wer da pettet der redt
mit got. Wer aber lizt vn stu
dierin mit dem redt got als
ysidorus spricht vn hilt mit im
augustinus vn dar vm wey du
petest so nem war vn merk
gar eben das du die gebet wort
gang vn gar sprechest on irrung
vn das du die sinn der wort
wol betrachtest on irrung. vn
das end dez gepeg wol an se
hest. Wey du wie du petest
vn was die meinung sey. Wan
das end dez gepeg sol gottes
er sein. vn dein sel nutz. vnd
aller menschn trost. den du
dein pet manst. sy seien lebet
oder tod. vn wez dir des al
les abgieng. so wär dein ge
pet vnfruchtpar. Wey du ab
die weis andachtiklichn vnd
krestiklichn erfuller so möchst
dein gepet als vnmünstiklichn
in ain jubilieren sein gezogen

werde. Das du dein selbs vn all
creat zemal vergessest. Vn dir in
dem gepet niemand ain gegenwurf
war dein got allain. spricht hugo
von sant victor. Es spricht augu-
stinus in dem puch vo der regel
wer petet mit dem munt on
das herz der sundet. ob er tut
mit vdachtem mut vn für sag
vn das pet ist vnfruchtpar das
spricht der vn hilt mit im las
iodery. Wirt alz dein gemüt
enzubt on fruch für sichtikayt
vn on dein willn. Das gesch-
icht vo krankhayt des gemüg
vn mit von vsaumung od vo
vnachtparkayt. Das vgeit dir
got spricht basilius. Wan du un
achst dein zuval all mit gew
alttig sein. Das spricht der vn
hilt mit im augustinus. Es mag
auch der bet etwen als vil be
trachtung vn sechends vn war
nemens habn. auff die wort
die er bettet. Das er gang vn
gew vsiess vn vnt wund. Wan
es spricht hugo vo sant victor
das ain laut gepet als vber
flussicheit in andacht des gemüg
sich zu got kern mag vn auch
mocht. Das es von in primstig
lieb vgess der haussung dar vm
das gepet angefangen war
Recht vn wol vn fruchtparlichen
peten ist recht vn wol leben
vn gut werk wirken vn vben. Das
hayssit woll gepetet. Wan es sp
richt Drigenes. Wer ain rechtg
leben furt nach gotz lob der beter
on vnd loss. Die weil er in rech-
inkayt beleibt. so ist im sein re-
chtikayt ain gut peten. ob er auch
mit dem munt nichtz petet.
Vn wer das behalt das got
gepoten hat vn sein suny Iho ypo
sein lieben mut maria ze lob
vn ze ere. Das sij got für vns
pit. Vn das pet hayssit ain mit
aupetung vn das mag vn sol
geschehen in all andacht vnd
auswendig als da vor gesch-
riben stat in aller weis. nu al
lain das man sij mit aupet. sam
das aller pest gut. vn vrsprung
aller ding. Wem das gehort
allain got zu. Auch in solich
weis sol man die engel auch an
peten. Maximinus der bischoff
spricht an sein pdig vo sant
pet vn sant pauls. Wer den
dien erf. der hat den heren
geert. Wan des dienens er ge
schicht durch seins heren willen
Vn dar vm das wir die hailigen
vn die engel ery. das tuen wir
durch vnsss heren willen. der sij
gehayligt vn geeret hat. vnd
auch dar vm das sij got für
vns bitten. Vn was vnss pet mit
vnmag das sij vns das erwb

vn erfullen

Vn erfullen. vn das ist aller ler
mainung in der haylgn geschrift
Vnd das dritt ist am gebet der er
wirdikaýt. Das man tůt dem
haýlgn creůtz. den dreý nagelln
der dürnin kron. vnsers herren
rok. vnser frawen gewand. vnd
der haýlgn paýn vn vil ander
groß haýltum das die cristchaýt
eret. Das sol man vm ain solichs
eren. Das sý vnunstig eccat sind
Wan es spricht Augustinus in dem
půch von der stat gots. Wen ain
mensch das ander recht lieb hat
Wen ir ains gestirbt. so hat das
and nach des selbn tod lieb allu
klainat die zů seim leib gehorten
vn erbut in er also sol man auch
tůn den haýltů der haýlgn. mit
er erbieten. Doch sol man sý mit
an petn nach piten. Auf den
so merk was du an betn oder
piten solt oder durch gots willen
oder durch der haýlgn willen
eren solt. das da vnzewerlich pet
der apgotern icht vallest. Wan das
war ze mall grosse sund. vn die
weis gehört auch zewissen was
recht vn wol gebetet sey als
ich dich vor gelert han. Auch
solt du wissen. das etlich menschn
betend in iren gemůt in wen
dig. on all wort des munds. vn
nemend gotlich zauthaýt vnd
wessnhaýt in dem funke der sel
zu aine gegewirff. Wan alles
ir betn ist ain betrachten vo sý
mlischn sachn. vn vo gotlichn
gutn. vn von klarhaýt ewiger
maiestat. Vnd solich pet pettnd
in dem gaýst vn in der war
haýt als volkomte dian des besn
lons. Wan sý sind die die ain
schawendn lebn ain benůgig vol
gung tůnd. Von den spricht som
nd in ain sein hoest. sý schlafn
oder wachn so sind sý aller ir
werck ain fruchtpar betn. Wan
nuglich vn gewanlich vn recht
betn ist inechlichn lieb han. Das
spricht der vn hilt mit im Gre
gorius von den sitn etlich me
schn petent mit worten allain
on horz vn on gůt gedenk. vnd
das gebet ist selln fruchtpar.
doch so ist wag got diene mit
dem munnd allain. den ze mall
nichs gots tůn vn suntlich werk
plegn. Von dem spricht ysidorus
in dem půch von dem hochstn
gůt. es ist vnuszangn da das
herz mit dem munnd nit ain sim
ist. Wan xpt hat gelert in dem
euangelio. Wer wol vn recht
betet der wirt gewert. Weber
bitet. Wan gůte werk sind ain
aussenthaltung aines gutn gepets
Das spricht der vnd hilt mit
im Gregorius in sein ler. Bey
disem sin solt du wissen merkn

das wol vñ loblich bety müß ge
schehen. Von gemüty vñ krefty
der sel von mund mit gutte
worty vñ mit güty werky vñ
mit rechtem leby vñ in gotlich
übung Also das die weis alle
bey ain and sey Du solt dich hüt
ten das du icht siechy werdest
vñ presthaft in dem pet. Als
die tünd die sich etwen zů got
berend vñ in dem bakeny so bet
tend sy gar hygelichy. Vñ betend
dar nach sünneclichy. vñ dar
nach schlaufflichy. vñ nemend
der in ab ze vo tag ze tag. Vnd
winet ze dem lesty nichs dar auf
solichs gepet ist vnůfangy vnd
ist feintlich gebet spricht Augu
stinus über den psalt. Er spricht
Auch fürbas an dem gepet solt
Du zu nemen ie bas vñ ie bas
vñ dar in wachsen in andacht
vñ mit ernst got zücht dir et
wen in deine gepet andacht
dar vñ das dein ernst in de
gebet mit harren dest gross
werd Er wil dir aber mit ni
chten kein pet vzeihen ob du
recht pettest als da vor gesch
riben stat. Das spricht der vñ
ander ler mit im. Wer aber
betet vñ dar zu sundet der.
spotet gog mer den er pettet.
spricht Crisostinus der guldin m
lund vb mathe. ewangelium
Auch als ain ritter in ainer strit
on harnasch vnůfangen vñ on
nug ist ze rechten Also ist auch
gepet on vasten vñ on almüssen
vnůfangen. Wan ob ist ie ain le
ants gepet das mit almüssen
geben nit gestrekt winet das spri
cht der vñ hilt mit im Gregor
ius vñ ysider. Got geit dir
vil mer durch deine gepet wil
ly den du selb begerest Wan
der schach am dem crutz begt
allain das vnsh her Ihs ypt an
in gedacht aber got gab im das
ewig leby reich. als das evan
spricht. Vñ wilt du ain woll
vñ recht volkom pet sein so
merk mit ernst wie dich die
hailigen pabst lerend peten ma
nigvaltiklichen sy sprechend
Du solt getrů vñ gelaubig sein
in dem gepet. Wan pety lauter
den menschen vo sundy. Du solt
sich sein in deim gepet Wan
got opfert dir sein hymlisch
hayt dar in du solt diemütich
chen pety Wan es durch dringt
die wolken Du solt andächtig sein
an deim gebet als der öffen sund
der da petet in dem tempel
vñ seinu augen gen dem hymel
wolt er nit auf heben. Dein gebet
sol haymlich sein das du den
len dar vñ nit offenlichen ge
liest Dein gepet sol laut vñ

vn kain sein vn vnuunnscht vor
allen vntugendn das er got von
dir wol gefall. Dein gebet sol
auch ernsthaft vn inprinstig
sein vn vol lieb vn begird. Dar
vm das got dein haimlich frumd
werd. Es sol auch mit fleis emsig
sein. Wan die dienst die man got
erzaiget die sol man alzeit vbn
vn mit vnd wegn lan. Dis al
les lernd vns die babst in de
recht püchn. Dem geleich spricht
Casiodery. als zu volkomchait
des gepets gehörnd all tugend
Also gehörnd zu tugend erwerbn
andächtig gepet vn niemand
mag on petn wed tugend noch
gnad erwerbn noch gewinnt
Auch solt du an dein gepet
han solich weis vn gepart die
got vo dir genam sind. Wan
der mensch petet recht. Der
sich selb nicht andes schamt der
ain pulu vn ain staub vn war
er gnz erwirt in dem gepet. das
sol er götlich kraft vn gnad zu
legn. vn mit seim vdienst vnd
sein volkomchait. Das ist
auch ain volkomt gebt mit
loblich weis. Als vns her ihs
xpt spricht in dem ewngelio
das du für sein veind pitn solt
vn für all die dich durch ächtet
als er tet an dem hailign kreu
tz. Er spricht auch das wir
in dem gepet lugel redn sullen
Wan in dem gepet redn wir
mit got. als die glos spricht. vn
dar vm sol es so ernsthaft sein
das wir dar inn kaine mensch
red achtn sullen. Von dem spricht
Beda in dem puch von Salmons
tempel das hailig gepet bedu
tet vil vn gros sach in alln
stundn ob wir vns hütn vor vn
zimlichn sachn. vn werkn vn
vor nussign vnzimlich vppign
wortn. vn kefflen der zungt
die zencal schedlich sind. vnd
sullnd vns fleissn sälig vnd
kain gedenk das genüg. Da
mit vns geistlichu kuschait ge
bn werd. Auch lert vns Cassi
odery in dem puch vo der geseyt
der menschn das du in dem
gepet kain vlaussn vngepard
erzaigen solt weder mit augn
hieher oder daher sehn. noch
mit mund redn. tuspln. hüstn
wisplen. suzen. vn and vnweis
die dein andächtigs gepet irre
nuign. noch mit hendn noch mit
fussn vngepard erzaigen. Dar
da von andern menschn nit ge
irrt werdn. Wan da du redest
mit got. da sullnd dein sin in
wendig vn auswendig vol
komclichn sein on all schlafn
vn faulkait. wol gelaut zu
got sein. Es lert Hylarius vber

den psalt das du an allen stetten vn
ze allen zeiten nacht vn tags pet
macht. Doch aller mayst an de
stetten die dar zů geweicht sind
Besunder da man handlet den
fronleichnam unsers herren ihu xpi
vn und hailtum. vn da der tauf
geben wirt. vn ander gnadig hai
lten sind. vn besund da ma vil
applas vindt. das sund gepet
solt du tůn an haimlichen stetten
Das gemain pet offenlichen dar
zu du den gepunden bist das solt
du vor an tůn vn dar nach die
besundern pet die du vo gnaden
wegen tůst vn von andacht we
gen. Das spricht der vn mit im
isidorus vn hugo vn die pabst
in den recht puchen. In allen
deinen gepeten kunst du got nichs
pessers erbiten noch vo got ho
chers begeren. so volg sancto
Bernhardo in ain sein p dig vn
bit got das er dein leib vn all
dein sin behůten wol ver allen
werken die got widerzam sind
die dich in sund pringen mügen
Dar nach so pit got das er
dein sel all tugend zu fůg da
mit sey kom zu dem aller hoch
sten in all mun vn kgnaden Dar
nach pit got das er dir vnd
für allen den für die du pitest
das ewig leben zu fůg das er
seine erwelten vbhaussen hat
in dem ewen. Und dar nach so be
ger das im dein gebet geniam vo
dir sey on vnderlass vn also pit
test du wol vn recht. Auch solt
du wissen wen du dein bet weit
vn vil vn teilest für lebendig vn
tod. die selb prunderlich liebe ge
vele got wol vn pringt dir
dest mer lons. Wan es spricht
Gemmd 1 ain sein christen als dik
du ain psalmen oder ain mess
od ain pr nr petest vn spricht
für hundt selen. so wirt das
selb gebet iglichs sel gang vn gar
sam es nur ain gesprochen wär
vn noch den das selb pringt
dir sol vil lons von in allen in
der meinung du es den getan
hast sam von ieglichs besunder
Wan es spricht Crisostmus der
gulden mund vbs matheus ewen
das der mensch pit für sich selbs
das ist natlich vn noturftig
Wer abs pit für ain andern men
schen das geschicht von liebwe
gen Nun ist das gebet got vil
liebs vn susser vn dancknamer
in seine augen Das von liebin
geschicht den das von noturft
geschicht. Wie wol nun das ist
das noturftig ist für sich selbs
ze piten. Doch so wirt das mer vo
got gelopt das in prunderlichs lieb
geschicht. Es spricht auch in de
selben puch. wer anders pettet

den vnsr her ihs xpt gelert hat
der ist mit sein jung. besunder
was die ewig weisheit gog gelert
hat ze pettn das ist wol gebetet
vn mit das das menschlich ist
sinn erdichtend vn erdacht hand
da pey merck waz du den hayl
gn petest vn den selln od den
lebndn od den toten in liebn. das
kompt alles zu dem nutz. vnd
so du ie mer petest den die in
gnadn gog sind im hymelreich
im fegfeur. od auff erdn. ie
mer die selbn got fur dich pitend
das schreibn die maist in got
licher kunst ¶ Wilt du nun das
dein gepet got lieb vn danck
per werd vn sey vo dir so hut
dich vor allen dem das dein ge
pet wen. kreukn. vn vnichten m
1 ug. in gotlichn wol gefallen. wan
bist du mit wissn in todsunden
on fursatz gut besserung so ist dein
2 pet vnuftzn. Hast du der hanne
zweifel an rechtn cristenlichn
glaubn. so ist dir dein pet vn
3 nutz. Petest du vnwirdiglichen
oder in spot. so ist es dir vn fr
4 uchtpar. Hast du vil poser gedc
ut vn wilt dich der mit weren
als vil du machst. so vhoenend
5 sey dir dein gepet. Vschmachst
du gotlich gesatzt so vschmacht
6 got on zweifel auch dein gebet
petest Bist du mit neidigm hertzn vn
vm rauch vb dein feind so hat
dein gebet kain kraft. Volgest 7
du rätn des possn geysts. so ist
dein gepet vn all dein gut wk
gang vn gar vloren. Bist du sch 8
nell zu bossn vn vnendlichen
werkn den zu den gutn vnd
pringst dar zu auch and lutt
mit dir. so ist got dein gebet
nit loblich. Wen du auch mit 9
wissn vnrecht gut in hast wie
das her komt sey. so ist dein ge
pet vdorbn. Auch wen du vn 10
zimlichn gepet petest. wie die
genant sind. so ist dein gepet
on nutz. Vbest du haidnisch od 10
judisch weis vn and weis die
wider cristenlichn glaubn sind
so petest du wid got als vns 11
her in dem euangelio gesprochn
en hat. Petest du mit vngelt dein 11
gepet ist bloß. Vharest du nit in 12
deine gebet biz an das end vn
wilt am mal petn vn das end
nit vn maingvaltig zeit vnd
weil vsamt das pringt dir
nit loy in ewigm lebn. Sind dein 13
godenk herz. sinn. wort. vn wk
nit ainhellig nach gog lob. so
ist alles dein gepet an frucht
vn an loy vn ist got vnmer vn
dir schnod. Die weis all schreibnd
die ler vn maist in gotlich
kunst vn die pabst in de recht
puchern vill vn manigualtiglichn

als ich dir das in kurtzen worten
beschlossen han. Das du aber
dest mind mit betest vn dester
geren vnd auch merkest das ka
merlay gut werk krefftig sey
vor got. vn wed als augustinus
spricht. So merk eben die kraft
die got verlihen vn geben hat end
lichen peten. als vil den geschri
ben stat in der haylgen geschrift
1 hayligs gepet stilt den zoren
gots. als mayseb spricht in sein
2 andern puch. Peten verwandlet vn
verkert das vrtail gots. als auch
3 da selben geschriben stat. Es ver
kert auch die gotlichen rauch
ung. als wir lesen in der kung
4 puch. Andachtigs gepet mach
et die siechen gesund als ge
schriben stat in Dolon puch. vn
auch in dem puch vo de leben
5 der zwelf poten. Es lengert
6 das leben als ysaias spricht
6 vn erlost vom tod. als daniel
7 spricht. Vn erledigot vo trub
8 sal als geschriben stat vo de
leben der zwelf poten. Es er
lost den menschen vo schelt
worten als daniel weis vnd
9 lert. Dit haylgen gepeten wen
den die posen gayst vber
wunden vn fluchtig als vr
vnsh her in dem ewangelio
10 spricht. Das gepet erlucht de
menschen von jung vn von

aussay. als dio ler sprechend
dit peten wirt der mensch zu
11 nemen. vn auch zu gotlicher ge
nad gezogen als geschriben stat
12 in der kung puch. All sind wa
dend mit pet abgenome vnd
vgeben wie sy genant sind groß
od klain als paulus vn iacobus
13 sprechend in ien christ. Auch all
pein vn puß wendnt mit pet
abgenome. vn vgeben. als die
14 ler vn die recht puch halten
15 Wol peten erwirbt den men
schen gnad. tugend. vn lieb. als
geschriben stat in dem puch der
zwelf sung. Vn auch in den
ewangelio vn an vil and stet
15 peten erwirbt das ewig leben
vn gesellschaft der engel. vn gots
16 lob. vn er. als all ler mainend
das hailig gebet erwirbt p
applas in allen kirchen. vn pr
ingt ewigen lon. vn ret mit
got. vn frewt sich in got. vn
leut got erbenne. vn sehen. spricht
17 dassiodorus vber den psalt. gebet
frewdet den menschen allzeit
lich gelust. vn zucht in vo allen
zeweltlichen lusten. vn vntugt
den. vn macht den menschen
empfenglich gotlich vn gaystlich
gaub. dasiodorus spricht vber
18 den psalt das hailig gebet
krent die sel. es geput den en
gelen vn hailget den menschen

Er bestätigot den glauben. vn mert
zunöcht. vn wachsst da wo min
19 de erfrewt das herz. vn lert all
volkomchait. Vnd schaydt sich we
der von wankendm lebn nach vo
schawmdm nym ewiclichn. spricht
sancto augustino öb den psalter
Nun merk du minede sel waz
grosz nutz ligt an andachtigem
gepet. Der vom so volg mir zwey
altn. Das du bestest als ich dich
gelert han so winst du heuliche
n besign vn preissn den gulden
thron den dir der ewig king
dar vom durch deins gepeg wil
len berait hat ewiclichen amen
hie vacht sich an der zwey
alt der ist genant lamech ich
Stelln all creat[ur] erwum
schn ain bessn auszflus
von nem obrostn vrsprung
von erstn sach. als sy gesachet vn
geschopft sind auff das aller hochst
so möcht kein vnunft noch sinn
edlers auszflussn betrachtn oder
~~betrachtn~~ begreifn. als der auszf
gang ist dar auszquellet all wes
senhait. Vnd als got in im selber
hat von ewikait all creat[ur] an
geschn ie vnd ie in sein ewign
almachtikait nach dem edlesten
sinn vn istikait. Also hat er ieg
lich creat[ur] gesegt in ir wessen
hait nach dem aller bestn. Ab
vnder allen creat[ur]n hat er den
menschn gemacht zu ainm hern öb
all ander creat[ur]. Als der ander
alt kunglichn beschlossn hat. Aber
sich zwey alt weis dich minede
sel als got in sein lautern istikait
für all creat[ur] den menschn hat
an geschn als seine aller liebstn
freund. Das du auch got wider
vm solt an schn vn erkenen. als
deine all bestn vn auszerwelten
freund. Vnd er hat gesprochn in
dem ewangelio Ich hayszz euch nit
knecht. Vnd ain knecht waiszz nit
was sein her tut Ich hayszz euch
ab mein freund Von alles das
ich gehört han von meinem vat[er]
das han ich euch geoffnet. Das
ist die all hochst vn best freun
tschaft die ie man erdenken
mag kan die got zu vns hat
vn auch wir zu im habn sullen
Vnd es spricht augustinus in ain
epistl. Es mag ain mensch des
andern getru er freund nit sein
noch werdn ob ir ain in inder
ewign warhait vigend ist. Vn
Ambrosius spricht in dem puch
von den ampten. Der mensch mag
ainn andn menschn ganz vn
recht freund nit sein noch wer
den. Wer sy pricht von gotlichen
vnd geistlichen der mag mit im nit
freundtschaft han. Er mag zu
kein menschn freuntschaft han
der zu got nit freuntschaft hat

Der den menschen gemacht hat. Wa
wer zu der creat freuntschaft hat
der sol billich zu dem schopfer
der creat freuntschaft haben vo
dem die creat komen ist vnd sei
gemacht hat spricht Augustinus
Das als du zu ainem komer
mende sel den guldin thron
vodienen vnd besitzen müegest so
ler ich dich als dich all götlich
freuntschaft volbringen vnd haben
Wan es ist natlich wer die lieb
vnd tu vnd freuntschaft erzaigt
du füllest im auch wider vm
solich freuntschaft erbieten Wa
als vns her ihs xpt vmt die
aller grösten vnd besten freunt
schaft erzaigt hat so solt da
von natlich pemd wegen im wi
der vm die pesten vnd grösten
freuntschaft laisten vnd erbieten
für all creat Da vo spricht
Augustinus über maisses puch
vb den leg manichen vnd spr
icht Wer begeren weil götlichen
willen wol vnd gang erleiten
der fleiss sich das er gotz freunt
gang sei Es mag auch niemad
gotz freunt werden den der vo
innen vnd vo aussen erluteret
ist in allen seinen sitten freunt
schaft ist ain tugend da mit
sich der mensch dem andern
zu fügt in allem wandel vnd
zu tatig macht im heuchen in
worten vnd in werken Vnd da mit
sich ainst dem andern zu fügt in
allem wandel vnd geleichet mit
willen vnd gemainsam in aller
hab vnd vnmügen Wan nun got
sich zu vns gefügt vnd in allen
sachen gefreunt hat vnd ain me
sch des andern freunt ist vnd
zergenklich dingt So solt du vil
billich den zu ain freund ha
ben vnd nemen on den du nicht
macht leben vnd der aller best
vnd lustig ist mit im freuntsch
aft ziehen spricht Augustinus in
ain pdig Du bist ain rechter
freund gotz spricht sonnud zu
der junkfrawen Denctades We
du alles das wilt das got wil
vnd wen du das nisu alt das
got wird wartig ist Es mügen
auch zwaii menschen recht fre
untschaft ze samen nit haben
wird die got feintschaft hat
spricht Crisostimus der guldin
mund Recht stat vnd gang fre
untschaft sicht nia den reichen
als den armen den sichen als
den gesunden den hohen als
den nidren vnd hat kain vnd
schaid zwischen edlen vnd vn
edlen Wan es spricht petrus
pelusis freuntschaft ist den
reichen ain vorgang den armen
ain nachgang den weisen ain
wat land den kranken ain

kraft den siechen ain erzney. den ge-
sunden ain leben vnd ain begirliche
sussikayt etlich dinge da geleich
hayt des willen ist. Ganz freunt
schaft entspringt zwischen den gu-
ten vnd vbt sich stat nach dem
besten. vnd beschlüst sich aller
best in den da kain freuntschaft
inn gefallen mag vnd das ist got
selb. haltest du ganz freuntschaft
zu aller meuthlich Jar vm das
got dein freund werd. so wil er
sein freuntschaft vo dir nymmer
kern. Es spricht Ambrosius. Der
aller grost trost diser zeit ist das
du ainen gestanden getrüen freunt
habest. dem du dein herz ent
schliesest. als als in den recht
puchen geschrifften stat. dem du
dein hainlichaut offnest vnd all
dein vnderbey weis in lieb vnd in
layd erzeln mugest. vnd dir ain
solichen stäten freund auf erkiesest
der sei in geluk in dich frew
vnd in trubsal mit dir traur
vnd dir treulichen rat in allen sa
chen was dir zetün sei. so kanst
du niendert kain anderen vnd
bessen freund vinden. der die
hainlichhayt deins herzen
baz wiz vnd die gedenk deins
herzen mer erken den got allain
den solt du erwellen dir zu ainen
freund vnd trost. Wan wen dich
all dein freund vnlassend. sei
seien geporen od gemacht freund
so stat noch den all dein hilff
an dem almächtigen got an den
du kain güt vobringen machst er
ist dir gegenwertig allen steten
vn wa hin du kerst. da ist er bei
dir. in wasser. in feur. in enge
wit. vnd in allen sachen. in frew
in trawen. hat er ain wart auf
dich als David spricht in dem
psalt. wan in der not so kent
nit den freund all best spricht
Cassiodero in ain epistel vnd
wär ain recht vnd ganz freund
ist der sucht kain arbayt noch
weid. wartikayt vo des anden
wegen. vnd sucht dar in kain sein
mug noch kraft nach gefür. vn
als die freundschaft ie lenger
wert ie sich sei ist vnd all lengst
behüt ist. Ja vo spricht Greg
orio in ain epistel von den
zwelf poten. Wer zu der wir
dikayt kumpt das er haisst ain
freund gotz der sol sich selber
schägen das er solich grab vo
got hab. vnd mit vo seine aygen
vdienen tüt er des mit so velt
er in die götlichen veintschaft
sind all gedenk ain vdriessen
vn vngunst. In ganz freunt
schaft sind all gedenk ain ver
driessen. all haimat ain ellend
alles leben ain sterben wer al
ganz freuntschaft sucht vnsen

herr ihu xpo. der sol sich vzei-
chen freuntschaft diser welt. vn
der muß vil veintschaft leiden
von der welt. spricht salomon in
ain dmeley. wan als bald die
sel vaint wirt mit dem wort
gots. als bald wöden die in veint
schaft bekert. die freund wart
nach der welt. vn doch so geh
ört das zu ainer volkomen leben
gut freund sucht man lang.
vn sint sy doch selten. vn wen
man sy vint so behalt ma sy
gew kom spricht salomon. vn wen du
ain guten freund vindest den be
halt als dich selb. wan er ist das
halbtayl dein sel vn deins le
ben dab gemacht freund werend
mit lang den als lang die gab
werot. dar vm sy gotraft sind
spricht der vn hilt mit mu sind
von dem höchsten gut. wo aber
vnsb herr ihu xpo freund wer
den wil. der vint in bald vn
dit vn mag in ewiclichen be
halten. wan er hat vns kaufft
vn den kosparen schatz seins ro
senverln plut vn dar vmb.
sullen wir in ainczeit suchen vn
in vnsern hertzen tragen als vnsern
aller besten freund spricht pa
ulus in ain dpistel vn an allen
stetten solt du den suchen als ain
widerlegung gantz freuntschaft
vn da du sy vindst so beger
mit zeitlichs gut von im sa beg
ain treuen willen von im vn wa
der wil gantz vn gerecht ist
da mag er kain gut vor dir
vbergen noch kain treu vzeichen
wan nichs bewärt gantz vnd
gerecht freuntschaft dlb wol
als da dich dein veind auffen
thelt nach all dein begird vn
notturft spricht dsanctus augustinus in de
puch von der ~~[illegible]~~ gab d
volhertrug vnt sancto jacob spricht
in ain sein dpistel bewarung
der freuntschaft ist erzaigung
der werk. dar vm ist vnser
her ihs xpe vnsr grost freund
vn trost wan er hat vnb die
gröstn freuntschaft erzaigt die
vnb iemad erzaigen ie mocht
vn ym mag. dar vm erzaig
im auch dein ~~[illegible]~~ lieb vn v
nügen so schatzt er dich für sein
freund. wan wer ain guter
freund vindt der vindt ain sch
atz spricht dsalomon. hüt dich vnn
ede sel das du gotz freuntsch
aft nit vbliessest. vn wan du
mugest got ze freund han vn
machen da stell nach mit alln
kreften vn allen v mugen. wan
er ist dein aller grester mut
vn trost. spricht petrus plesen
sis das man freund vberlaufft
lüret mit zorn mit arkwan
mit vnstatikayt vn mit vil

vnuczn klaffn. Vn da mit machst
du im auch bald ō liczn mit sun-
dn erzuenn. Nur vnstain kaczt vo
im lczn. mit arlwan an in legn
Vn mit vunuz klaff sein mit acht-
han so war dein freuntschaft
krank zu sein Es spricht Dijo ge-
nis das zu bessrung deins lebens
gehort das du solt han ain gu
tn freund Ier dich allu dingz
ler ob ain feind durch den du
durchächt werdest. Doch solt du
dein veind lieb hawn der dir
kain schadn tut als fast als ainn
freund dir dir kain nutz schaffet
Theofrasij spricht freuntschaft
vn freund die du wol versuchst
hast solt du gar lieb han vnd
veind solt du fliehn wa du mu-
gest. Das spricht der von hilt
mit sein Seneca von spricht Se
neca fürbas also es ist ain ge-
lit das du dir allu menschn
zu freundn machest vn das du
dich woll hütn kunest vor alln
veindn. Die dir auch vil wäg
offn veind sind den betrogn
freund Der freuntschaft falsch
ist spricht Crisostimus der gul
din mund Doch so hüt dich
vor in baydn Das ist dir natur
stig. Dir deine gutn freund solt
du habn kurcz red. die doch
trū von nutz scyn spricht Socres
ain gut ganz freund ist bess
den gold oder silb vn edels gestain
Ab ain haimlich veind ist vil
schadlich den kain lay gaist spr
acht spricht Boecij in dem puch
von dem trost.

Ich allck han ich zwin als
dich minnede sel gelert das du
wissest wie du got dir selber
zu freuntschaft solt erkiessn
vn erwelln vor alln dingen
Vn wie du dich in zimlicher
freuntschaft zu deine nächste
solt kczn Vnd sunderlichn wie
dich freuntschaft zu gehorsa
vast gestuen magt Wan Ihesus
zepm hat die gross freuntschaft
die er zu allm menschlichen
geschacht hat dar zu pracht
das er für uns gehorsam ist
gewessn bis an den tod Als
Paulo spricht von dar vnd
wan uns vnd nun gotes
sun Ihesus Crist ist an aller vns
notuft gehorsam gewessn. so
wil ich dich nun lern gehor
sam sein Von der gehorsam
spricht Gregorij in dem puch
von den sitn Gehorsam ist
ain solichn tugend die andern
tugendn genut in senkt vn in
seget vn sij behut vn die den
glaubn allain verdient vnd wol
bringt vn wo niemd mag vb
wundn wedn Es spricht Augu
stinus vb den psalt das gehorsam

ist in alley creatur ain vrsprung vn
ain volkomenhait aller gerechti
kait. Vn die nieman gotlich fre
untschaft noch lieb vberinn mag
zu gerecht gehorsam als Vnhar
dus spricht an ain pdig gehort
ain recht werk das nit wider
got sey gewilliges werk. Wan
was notdurftig beschilt das
ist nit recht gehorsam. Vnd
gehort zu gehorsam ain leut
werk das dem gehorsam ma
nung gut sey in dein gehorsam
Gehorsam got sein vn den
menschen durch gots willen als
vil bess als vil die vngehorsam
was die die erstn zway men
schen volbrachten in den paradis
wid gotlich gepot. Wan es spricht
Augustinus in dem puch wo der
stat gots gehorsam ist ain mut
ter vn ain hutterin all tugend
Also spt was gehorsam seiner
lieben mutter von Joseph in sein
jugend vnd was gehorsam seine
vater biss in den tod dar vm das
er vns lert gehorsam sein got vn
dem menschen er wolt auch sein
leben für vns geben dar vm das
er die gehorsam seinn vater nit
volbrachte spricht Vnhardus von leut
vns an ain pdig vil gots recht
gehorsam. Der erst ist das
wir gehorsam sulen sein dar
umb das wir vnsern aigen willen
toten vnd sullen vnsern willen geben
in vnser obrosten willen. Wan ist
got genam von dem menschen
ain frembdz opf. So ist im auch vil
genam vn werd das opf des
aigen willens das dem menschen
aller nachst an leit. Der and
grad ist ain valigkeit von sch
lechtikeit gehorsam sein. On
fragen. On murmeln. On fremell
on entschuldigen. Von on wider
spam kait. Der drit grad ist
gehorsam erzaigen mit freolich
kait. mit wolgemuten antlut
mit sussen worten. Vn fraunlich
en erzaigen. Vn mit zuchtigen
wandel. Der fierd grad ist be
hend vn schnell gehorsam sich
nit entschuldigen. Vn vzeichen mit
auf schlahen. Vn nit auf ain an
dern menschen stossen. noch den
platz fürkomen mit sein gepot
on erzuguns. Der werk augen
oren mund hend vn fuss vnd
all andern gelid zu ain schnell
kait. Der funft grad lebtlich
starklich vn vesteclich gehorsam
volbringen vn lass dich wed sorg
noch wort erschrecken. noch tri
bsal. noch frevel abweissen. noch
anfechtung der possen geist wen
noch kain wid wartikait ver
kern. Du sprechest on vnderlass
in gehorsam. Ich bin bereit vn
bin nit betrubt gehorsam zesein

Der sechst grad ist demütiklich
gehorsam sein wan ihs xpt hat
sich in gehorsam demütigot bis
in den tod. spricht paulus Es mag
auch demütikait gehorsam ~~mit~~ on
demütikait mit nichtn bestan
wan hochfertigu weis ewport ge-
hösam. Der sibend grad ist wol
hertn vn vollharren. ingehorsa
wan wer beharret bis an das
end der wirt behalten spricht vn-
ser her in dem ewn° Wen al
die gehorsam widerwartig
ist den ist schwar da vo zeredn
vn zehörn. noch vil schwaren
ze erfullen Vn all swarost zebe-
halten. Dis alles spricht vnhards
an der vor genantn p̄dig der
vm gehorsam billich ist zelobn
wan von ir stat geschriben in de
puch der alt vät. Das sij ist ain
hail all gelukhaftign menschn
ain geberin aller tugnd. sij ent-
schluft den hijmel vn erhebt
den menschn von dem ertrich
vnd ist ain beij woneria der
engel vn ain speis aller hailign
Der sum ist gar vil die die alt
vät gelobt hand in grossn zaij
chn als wir lessn in der alt
vät puch von gehorsam mit ma-
nigerlaij zaichn vn all die ire
willen wendent in gehorsam
die streitend an vnderlass lass vnd
den pösn geist. Es war auch
ir lon vnusagn. Es spricht bregf
von den sitn. Das du nit gehor
sam solt sein von knechtlicher
vorcht wegn. Nab von begirlich
liebn vn nit von vorcht der
bösn mar. ia von liebe der gere-
chtikait. Es was auch gehorsam
in der alt vät genüt ain als
kaspar schag. Das sij in gehorsa
vill wund vn zaichn tätn als
Geuerg schreibt in der vät puch
Sij giengn mit taukne füssn vb
wasser. sij giengn in ain gehaij
tn ofen on schadigg der hitz
vn gar vil mid wund habnd
sij begangn in gehorsam Wiss
auch wa gefanger vn gepund
vn vndertan wil ist in alln sachn
Da ist die gehorsam gerecht. Wa
aber der mensch aus aigem
willn willichlichn wirkn wil
Da ist gehorsam betrogn. Es be-
schech den in ain ledign freij
hait gog. Da von spricht vn-
hard in dem puch vo de potn
Es ist vil bess got gehorsam
sein den dem menschn vnd
vnd den menschn sol ma billich
vm fir bass gehorsam den
maistn vn den gelertn den den
jungn vn den vngelertn Man
sol auch gern gehorsam der er
kanten den den fremden. sund
lichn den man den von vnre-
chtwegn gehorsam sol sein

Da ist groß hindrung got volkomic-
lich gehorsam weis kain gesetz
vn kain end noch kain zil sy ist
milt in willen vn weit in lieb
von alles das geput Darzu ist sy
schnel mit aller kraft. sy achtet
kain maß sy erbütet sich frö-
lich zu allen gepoten. sy vrzucht
nit das gepot weder mit augen
noch mit oren noch mit zungen
noch mit handen oder mit füssen
vn mit allen lieb schikt sy sich
Darzu wie sy des gepietes pot
volbringt Der gehorsam mensch
erwicht nit was ma im gepiet
Allain fleißt er sich wie er das
gepot volbringt Das all best
in allen dingen ist Das ma de
obrosten nit wider streben sol
Vnd sein eben menschen nicht
hassen sol. vn ob den vndertan
mit hoffart erzaigen Dem pla-
ten gehorsam sein. dem eben
menschen gesellig vn zutatig
sein. Den vnderen mit vnmiltig
od vn mit ledig got andächtig. den lerern vnd täuig de
alten gehorsam. den jungen
gefallig vn lerlichen. den engen
wolgefallig. in worten mug in
herzen demütig vn in allen
leben tugenhaft vn gütig Wer
die ler all helt der ist ain re-
cht gehorsam vn volkomen
mensch Daz alles sy schreibt
Vnd auch manig valiblichen in
seine puchen Du phachst Du aber
die gehorsam scharpf vn hert
die doch an ir ~~sehr~~ selb ~~sust~~
süss vn leicht ist. Vnd wilt dein
platz verzeihen vn dich selber
mit schänden wer du bist oder
seyest. vn mumeln in deine
herzen wie das gepot des obro
sten wie wol du den die gehor-
sam von ossen volbringst. so
ist es doch kain tugend hast
werk. es ist aber ain vndachtu
vn vborgnu untugend das wiz
von mir Wan es spricht Cassi-
odorus in dem puch von den alt-
vätern. das der pösigust mit
kain untugend ain guistlichen
menschen behend zu im gefur
en mag den mit sanftmut vn
fruwel. der gehorsam wider
spänig ist vn der sich doch
zu gehorsam erpuden hat
Vnd der vom spricht Ambrosius
über luca Du mensch solt
lernen wie du got gehorsam
seyest Nu auch den menschen
durch gotz willen. vn nit tu
auf dein selbs wechtz das
du wilt besunder weick wol da
mit du waisst got wol gefalen
Wiß auch das etliche ding sind
eitel gut vn die bedarf ma
nit gepieten Das ma mit ge-
horsam sey etliche ding sind

eitel pöss die sol man nit pey ge-
horsam vspiten wan man sol da-
sij on das varn lan Etliche ding
sind wed' gut noch pöss die nach
zeit vn nach stat nach stunden vn
nach psone gepietent sind zege-
horsam sein Und sol ain plat an
sehen was sich dar in füg zetun
vn zelassen. Hüten auch die vnder
tanen das sij keine gepoten gehor
sam seien wider hayl ir sel vn
die wid' got sind Der vm das
sij nit fallen in vntugend mit irem
obrosten Dich sol auch kain gepot
zu gehorsam noten Wan solich ge-
pot ist ain vngehorsam der er
volbracht Dis spricht Buhandus
Vn hilt mit my Bregnid Die m-
üst in gottlich kunst haltent. Das
die platen vn obrosten vil mer vm
großlich sunden. Wen sij nit vol
bringed das ir ampten zu ge-
hört den die vnd'tanen so sij
vngehorsam sind Wan ain obrosten
sol sein vnd'tan leren gut vn got-
lich vnd weisung. Vn sol in ain gut
salig elnbild vor tragen. Vn sol
in nach ir notdurft zu stat vn
zehilf komen als vil er magk
Er sol auch sein vnd' straffen vm
ir missetat vnd gewonhait. Vn
ordnung sol er halten von nit las-
sen zergan. Und sol ain gelust
haben die arbayt vn die pürden
zetragen Und die plat nit von
vppig. er zehalten Vn wen er den
dingen allen ain benügen ist so ist
er ain mag' plat sein vnd' tan
tut erb' deb nit so ist er ain sch-
edlich' vorgang' im selb' vn seine
vnd' tan. Wan wen dem menschen
das häpt we tut das ist er ist vil
schedlich' den das er an andern
gelidern krank wer das sprechend
die recht püch' Es war auch sch-
edlich' das die sun von dem hi-
mel fiel den ain stern Als die
vnd' tan sullend an sehen zu de
sij sich vpunden hand in gehorsam
das sij da beleiben Wan es spricht
Augustinus in dem püch von der
peicht Ain recht gehorsamer
mensch sol mer sehen wan im sein
plat gebüt den das er sech die
zergenklichu werk seiner platen
Augustinus in dem püch von der
geleichung lert vnb also gehor-
sam sein vn spricht Etlich pla-
ten gebütend gutu ding vn den
ist man gehorsam als da man
gepüt tugend zeüben vn zevol
bringen Etlich platen gepietent
pösu ding vn den ist man pöss
lichen gehorsam als da man
vppig gepüt vntugend zetun vn
die der vnd' tan volsiert Etlich
platen gepüten gutu ding vn ist
man in bösslichen gehorsam als
da man tugend gepüt. Vn man
der tugend nit volgen wil noch

die eben ettlich plan gepiend vnt-
gendlich vn dey man doch tugen-
lich gehorsam ist als da ain plat
in zorn. od' in vnwirerschaft. od'
in neid vn hass. gebür vn doch
der vnd' tanig dar zu willig ist
der verdient lon alb' der plat sun-
det mit solichn vnzimlichn gebi-
etn hüt dich vor vngehorsam
spricht Anhard an ain predig wa
wo vngehorsam wurdn die engl
verstossn von den hymln Also
ward vertribn auß dem paradis Saul
von seine künigreich vn Salom
von ~~seine kunt~~ götlich' lieb also
möcht ir auch von vngehorsam
wegn gotlichn gnad vn ain sal-
lig lebn benumen werdn Es
mag vnsr leib. der sel. noch vn
tugnd der beschaydenhaft mit
gehorsam noch vnd' tan sein
wen vnsr gemüt got nit gehor-
sam ist alb' doch so werdnt
vns allu ding vnd' tan vn ge-
horsam wen wir got gehorsam
seien. der allu ding durch vnsr
willn gemacht vn geschaffn hat
darum das sy vns gehorsam
seien spricht Sider in dem
puch von dem höchstn gut. lern
wol gehorsam sein. got. vn de
menschn so gewinst du ain gut
vn selig leben von demütikaft
Ettlich feindschaft vn gehor-
sam machst du mun de sel
mit wol gehan on demütikaft. Dar
um so ler ich dich demü-
tikaft zu halten als vnsr her ihs
xpt gelert hat in dem evan da er
spricht lernend von mir wan ich
pin mild vn ains demütign her-
zen So spricht auch Maria gotes
mut. got hat angesehn die dem-
ütikaft sein diene vn hat erhocht
die demütign Es spricht petrus
vn Jacobs in ir epistln Got
geit nieman gnad dey den dem-
ütign menschn. Wan die erhocht
er für and' menschn als sein all'
liebst freund Got hat im selber
die tugnd der demütikaft auser
welt vn erkorn. Das er sein ain
geboren sun vnsrn herrn ihm xpm
in vnsr nat die mütign wolt als
sant pauls spricht Er wolt von
ain demütign mut' geborn wer-
den. darum. Das er vns allu la-
visset zu der demütikaft Dem-
ütikaft ist ain solichu tugend
mit der die beanlhaft des ge-
nug gedenkt. Das sich der men-
sch kains dings über nemen sol
noch beheren. Wan in demüt
so bekent sich der mensch das
er sich' nit schagn sol alb' ver- selb'
nichtn in allin seim leben vnd
mit dicmütikaft kumpt man in
die hoch der hijmel Nu fügt
sich da mit der mensch got all'
nachst spricht der stift' des gaist

Vn hilt mit im augustinus vn sun-
hardy Got sicht an demütikayt
in himel vn auff erdn spricht
Dauid in dem psalt Es mag in
vnsn selen kein tugnd gesprossn
sein Es sey den vor hin gewurg-
elt in demütikayt ¶ Rechte dem-
ütikayt ist. das der mensch von
im selb kain schaden hab. vnd
das er andr lut güthayt kom vn
lob on neid vn on hass spricht Bernh
vb Hechick Vn hilt mit im Cas-
siodorus in dem puch von dem
geist der hoffart Demütikayt
ist allain ein behütung vn behal-
tung andr tugnd vnd ist nichts ien-
dert das dich got als genäm
mach vn den luten als zutratig
als so du in deim vdiemütigen leb
von grund deines hertzen dich de-
mütigest Wan als nia in den
apoteken honig nützer zu all
lay specerey Also wirt in suss
demütikayt geordnet aller lay
tugnd nach gotlichen wolgefal-
len spricht sunnd vb matheo
ewangeli Vn hilt mit im Hugo
von sant victor in dem puch von
dem klost der sel Hilt du ab
ein volkomen demütig mensch
sein so merk wol was dich la-
sius lert in sein puch ain Du
solt gewurgelt sein in einem
staten wid wurff zu allen men-
schen. vn solt erkend dein aygen
krankhayt vn all dein gepresten
Du solt wol merken vn prufen was
in allen dingen das aller höchst
sey vn den volg nach so machst
du in all demütikayt wol stan
Ab ein recht demütig mensch "volkom"
sol die sechs aygenschaft vor
im haben ¶ Die erst das er vnd-
tanig sol sein seinen eben men-
schen nit über geben ¶ Der andr das
er sol vnder worffen sein seinen
eben menschen vn sich über sein
vndtan nit über heben noch be-
heren ¶ Die drit. er sol den
nimdn vndn in vndertanig sein
vn sich deb nit beschmahen als
yhs Johannes ter sant johanes in
dem tauff. vn auch do er seinen
jungern ir fuss wusch ¶ Die
vierd. das er sich aller sunnd
vn posser werk schamen sol
vn endlich der nach stellen wie
er sy mit arbayt von im treyb
vn abwasch ¶ Die funft ist
das er sich mit andachtigem
gemüt volkomenlichen vor got
vn vor allen menschen demü-
tigen wandel erzaygen im all
weis ¶ Die sechs aygenschaft
ist das er mit all gedult sol
gewaffnet sein wid all vnder
wartikayt vn die aygenschaft
sind all notürftig einer demü-
tigen menschen Wan on sy mag
niemand recht die mütikayt

volbringen. Da von spricht isider
in dem puch von dem hochsten
gut. Du solt dich selb klam schä
gen in deinen augen. Wan als vil
weist du vor got kospar geach
ter als vil du dich selb vnichtest
Es sach der hailig vater antho
nio als geschriben stat in der
vater puch. Das die pösen gaist
all dis welt vn entuich mit stri
ken vb legt hetten da mit sy allu
menschen fahen wolten vn sprach
anthonio zu vnsem herren. Wer
mag dissen striken allen entrinne
do antwt im got vn sprach das
mag niemand tun den ain dem
utigen menschen. Wan als die pösen
gaist vielen von got durch ho
chfart also entrint ain mensch
den pösen gaisten vn all vntu
gend mit demütikait. Sancte
Anselmus in dem puch der ge
leichnus leut sechs gůt der
demütikait. Der erst ist das
sich der mensch erkenne vnd
ansehen sol als ob er sey der
nidrest vn der vnendlichest
vnder allen menschen. Vn sol
sich vn wirdig dunken all creat
ze messen vn zepraucheu. Der
andr grad ist das in lieb sol
sein das in all menclich also
schat. Der drit das er also
gedulig sol sein in all wid
wardikait. Das er im alles
leiden für ain trost schatzen sol
Der fierd gůt ist das er in allen
sachen got in allen seinen gepoten
gehorsam sol sein. Der funft
gůt ist als bald er gesunder
har als bald sol er peichten vnd
sich der sünd schamen. Der sechs
gůt ist gotlich umm vn lieb haben
vn wen vns got strauft das sul
len wir in umm vn willen empfa
hen. Vnd wer die gůt auf nim
mpt der ist ain recht demütig
mensch. Da von spricht Richard
in ain epistel. Grab in dich ain
fundament der demütikait so
kumpst du in die höch der lieb
vn wilt du die hoch gotz erl
angen vn besitzen. So solt du vor
an die tiefen demütikait fle
yssig begreiffen vn haben vn bei
ir beleiben. Wen du dich dem
utigest so sich das zaichen an
das dir alzeit die gnad gotz nach
eut. Wan etlich demütigend sich
mit gedult vn die sind vn sch
uldig in im grund. Die ander
demütikait gend sich mit willen
vn fleiss vn die sind die gere
chten vn die all demütigesten
Wan es spricht Richard vb
der umm puch. Das allu gutu
werk verderben die mit demü
tikait nit werdent bewarnet
vn mit demütikait nit behut
werdent. Der mensch ist ain

recht demütig der klain pöszhait
wed halt nach schirmet vn wer
sich demütikait mit fleiszt zu ha
bn allu gütu werk die er wirkt
die sind vloren. Wan als hoffart
ist ain zaichn der ewign verdamnd
also ist demütikait ain zaichen
zu ewigr verbeltnuszt spricht Bu
ehard Augustin von den worten
unsz herrn an ain pdig der ist
ain demütig mensch der sich in
im selb zemal vnichtet. Aber
noch mer ist der demütig der
und lüt schmach ait geduldeli
chn leidet. Aber der ist aller de
mütigost der all zeit vn on und
laszt begert vil geschmächt wer
den. Vn ie mer des begert. Vn
das gehört zu ainer volkomen
lebn spricht Bnhard in dem puch
von den vschmächten trümer. De
mütikait sol an allen stetn sein in
grosser hüt auf veld sol sij han
vorcht sam augn. i velden
schämigu oren. in den tag ain be
hütn wandel. in der nachfür
sichtig weissung vn und den lütn
gut bild. Das pringt dir ain gut
lebn. Da von spricht Valerianus
der bischoff an ain pdig. Dem
ütikait ist armut in demutkeit
rechtum in mässikait haltn. De
freundn zütatig in vschmacht
weis müssig in gelat vnümaln
vn vschmächt sich mit zu diene
noch achtet mit schmach weis vn
dunkt sich alles lobs vnwirdig
Es spricht Lassyoder vb den psalt
mit demütikait werdent die po
sen gaist vtreibn hoffart zstort
vn all wütrich vber wunden
die salign menschn nemed vo
demut zu. Die martr da mit be
kaunt vn werdn aller menschn
lebn volkomen. Wie machst du
minnede sel den guldin thron be
sitzn du volgest den mir xviij
altern vn haltest gotlich freunt
schafft mit gehorsamin vn de
mütikait Als ich dich den gar
wol gelert han ich hie vacht sich
an der xviij alt der ist genant
Ethiel vn lert gar wol gaistlich sin

Trostlichn vn auf erlesner
ler vil habnd dich minnede
sel gebn die andn altn vor mir
da mit du dein lebn gang vn
gar geordnen macht got zu ainer
wol gefallen nach aller haisikait
vn auch den guldin thron da
mit besitzn vn wol gezieren
machst. Als ich xviij alt ler
wil dich minnede sel lukey vn
raissn auf ain gaistlich lebn das
dich streklich vn weislichn fidn
mag zu dem guldin tron des al
mächtign herrn vn des ewign
kungs der gothait. Ain gaistlich
lebn haln des erstn erdacht
die haislign alt vatr der altn

Et von gefielen got wol da mit. als
wir den lesen von den haylgen pa-
trachen vn ꝓphetn Ab niemad hat
es adelich gefiert den unser herr
ihs xpt von dar nach sein liebu
müt maria vn sein unser Welt-
freund vn jungk von dar nach die
haylgen vät. Die mangelaij hertn
orden gestift hand vn gemacht
habnd da mit sy vil menschen gar
loblichen vn seliclichen zu got ge-
zogen habnd in haijlikait Haij
stlich leben lert uns unser herr ihs
xpt in dem ewangelio da er sp-
richt Wer nach mir komt vail
der verlaugen sein selbs vn nem
sein creuz auf sich vn volg mir
nach Das solt du also verstan ver
laugen dein selbs in dem alten
leben. Das du mit sünden an dich
genomen hast Vnd nem ain nuw
leben an dich Das got von dir wol
gefall. vn nach dem willen gott
geschaffen sey Wan es spricht Gre-
gorius vber sant mathes ewangeli
Der mensch der sein selbs nit ver-
laugnet der mag nit ain gaistlich
leben firen. Vn der mag auch nit
gut frucht pringen. Vn es ist ain
zaichen ze geben bey ain pawm
der in der wilden erd nit gut
fur fur frucht mag pringen er wird
den gepflanzet in ain ander ert-
rich. Also mag auch in seim aij-
gen alten leben kain mensch gaist-
lich leben firen er nam dey ain
nuw leben an sich das wol gepflan-
get sey nach dem wol gefallen gott
vn also verlaugnet der mensch sein
selbs. Der sich verwandlet in ain bess
leben vn der sich verkert von dem
das er vor gewesen ist Ain ecg-
lich mensch müss auch das creuz
auf sich nemen in mangelaij ~~weis~~
leiden vn wider wardikait als
unser her ihs xpt durch unsern
willen aller maist durch liten
wand Wer vm ich prinn al-
ler dich minnende sel vor an. Das
gaistlich leben gehaissen ist. als
Isidero spricht ain wider keren
zu got. Da mit wir unser sel
pflanzen ~~zu got~~ in den dienst got
ze volbringen on vnd lass es sp-
richt auch Julius in dem puch ve
den gottn gaistlichait ist ain er-
windig erbietung da man ubt got-
lich loblichkait vn die windikait
gots da von genecket wirt Wis
auch das all gaistlich leben vn or-
den sind gestift auf gehorsam auf
willig armüt vn auff kain kusch-
hait Vnd den haijlgen orden hat
das gaistlich hat gestift vnd ge-
halten unser her ihs xpt in seim
leben für alle menschen. vn dar
nach sein hochgelobten müt maria
Als den der prn alt vater mir gar
wol gelert hat ihs xpt was de
hymlischen vat gehorsam in allen

sein leben biß in den tod vn allen
menschen. Der vm das wir auch
gehorsam wirden sein götlichen
ler. Er was arm in sein geburt
in seinem leben. vn in seinem sterben
Darum. Das uns zeitlich schatz
vn reichtum von im nit schieden
Er was auch kusch vnd von ain
kuschen magt geboren. Darum
das wir uns in ramikait fleissen
vn im dienen nach seinem wol
gefallen vn in solichen weit ord
nung beschlißt man das aller
hailigest leben das man den hie
in zeit gehaben mag. vn ist vnsers
herren Jhesu xpi ordenung gewessen. Da
von spricht Jacobus in sein kpistel
Ain rayne vn vnumalte gaistlich
hait ist das man sich hüten sol vn
vnumalget beleyb von der welt
Es spricht Hugo von sant victor
in dem puch von dem klosterlichen
sel. Das man gut durch gots
willen taylt das macht den me
schen gut Das man sich aber von
der welt gang vn gar pricht
das machet den menschen noch
pesser. Das man sich aber fleißt
all zeit gaistlichen zeleben Das m
achet den menschen aller best.
Wan die welt ist den guten me
schen eytel poß Aber gaistlich le
ben ist losen menschen gut Wan
es machet sy gut vn machet die
menschen noch pösser vnd die
bessern machet die gaistlich hait
noch besser. vn das geschicht wen
got den menschen twendig er
nant mit seinen gnaden Er spricht
Auch fürbas in dem puch Gay
stlich hait ist ain auffpund vnd
ain übl treffen armer lut den mit
teylen ain benügen Es ist den si
echen leidenlichen den reichen milt
den zanten mit ~~leidenlichen~~ lei
dig. den starken müssig den un
rigen barmhertzigkait den fre
uelen scharf. vn den guten all
best. vn das sind die gutheit
gaistlich zucht Ain gaistlicher
mensch sol sein gaist gang vn
gar in gotes gaist ordnung vn
kern. Wan got ist der edlest. vn
der höchst gaist. so sol sich der
mensch fleissen wie er mit sein
em gaist in allen sachen ain be
nügen sein. Vnd das beschicht
ie mer vn mer vn ie bas vn
bas. Wen er sich abtür grösser
vn yrzenklichen ding Als paulus
lert / ain gaistlich mensch sol
sich auffen vn empfremden aller
weltlichen ding. vn zeitlichen vn müß
vn zyrenklichen geschopft ledig
sein. vnd wirdschaft vn höflen
vn gepracht. vn vnfür sol er hassen
vn fliehen Als Joan spricht leur
in sein kpistel ain Ain gaistlich
mensch sol sein herz niemen
vainigen noch geben den got

allain. Vn sol seins herzen wol pfle
gen vnd hüten vn war neme als
der akerman seins akers tüt das er
das vnkraut dar auß rüt vn in dar
nach tung vnd dar nach seen vnd
negen bis das ir frucht pringt. Also
sol er sein herz vn leben tungen mit
demütigen werken fruchtigen. Vn got
lich gnad dar ein seen bis er zefru
chten kompt das er gots gaist gang
empfindet. Als angelig lert in sein
pücher ain chin gaystlich leben. Hü
im selber mensch sol ordenlich lebe
zu im selber Vn mit allem fleiz
seins aigen wandels war neme
Vn in den augen gots vn seins na
chsten sich fast hüten Vor sunde
vor art wan vor exzernus. Vn
lert Bernhardus am am pdig. So
sol ain gaystlich mensch sich seine
eben menschen zu tatiblichen exzai
gen. Also das er im exzaug nim
vn lieb vn auch wider vm von
im gewinnt wert. hulschlich vnd
hulschlichen exzaigen. Vn gen im
all wider werdikait ablan. Diz
alles lert auch bernhardus in sein
pdig am. Auch sol ain gaystlich me
sch hain diemütikait haben damit
er bossen gaist vtreib der ain v
werer vn neyder ist aller güter
ding die got loblich ist vn dem
men hilflich. Er spricht auch Ver
uhreg nhardus vn schreibt ame
apt von sant Diomsig waz zu
ame gaystlichen menschen gehort vn
spricht. Ain gaystlich mensch sol
sein schweigen haben wan schwige
ramigot den menschen vn sein
zungen vo sunden vn worten. Es
sey in schwern in scheln in flu
chen in thorhait in vppikait mit
nüssigen spot worten. Oder wie sy
genant sind das doch alles schw
eigen fur kumpt. Es gehort auch
zu ame gaystlichen leben am men
schen psalme peten. Da pey und v
stat aller lay gepet das von der
haylgen cristenhait geordnet ist den
dar zu sol der gaystlich mensch ge
flissen sein. Im gehort auch zu wa
chen das er in der nacht munder
sey. also das im die list vn beko
rung des possen gaysts in sulhait nit be
triegen. Er sol auch vil vasten das
in die possen gelust des flaisches
nit vber winden. Er sol auch wir
ken mit den henden als vil den zi
mlich ist. Als sant Pauls lert das
der bos gaist nit müssig vind
Raimkait des leibs sol er han in
aller hüt das damit gesurbet w
sein funf sinn. Von vnsauberkait
sehen horen empfinden greifen. vnd
schmecken. Vnd ist der gaystlich me
sch dar an wol für sechen. So ist sein
gaystlichhait wol besorget vnd
vsichert vn dar vm so sprach ain
alt vat. Gaystlich ist würken peten
vasten. gehorsam sein. betrachtung

haben von got niemd vertaylen. noch
nach reden. noch fremde mer ger-
en hören. vn nit wol behüt sein.
das ist gaystlichs lebnd art vnd
aygenschaft. Ain rechter mensch
der gaystlich ist. sol sein als ain tot
mensch. Wan wen ain mensch ster-
ben wil. so sezt er sein sel allain
zu got. Er sezt sein leib zu der gr-
ebtnus. sein hab den freundn. vn
macht also ain sel gerät. vn sezt
dar über pfleger vn zugn. vn dar
nach so vluset er sein natlich farb
vn hiz. vn mag den sein hab nit
mer nutzn. vn sterbt dar nach. vn
lat sich tragen wa man wil. vn get
man in ain ainig klaid das im
sein leib da mit vdeckt wert. vn
legt in in das grab. vn vdeckt
in mit erd. Die weis sol ain gay-
stlich mensch an im hay. so er gay-
stlich leben an sich nemen wil. Des
erstn sol er sein sel got allain se-
tzn vn für augn geben zu ainem
ewign sel gerät. Sein leib dem klo-
ster oder gaystlich wonung. sein
gut den erbern oder sein freundn
oder armen lütn. vn den gog fram-
den. oder armen lütn mit taylen
sein pfleger sind sein platn. den
sol er gehorsam sein. Dar nach
sol er vliern sein natlich hiz vn
farb. Das ist aller sein freund trost
vn fird. sol er sich ganz vzeichen
vn vwegn. vn weltlich frewd
vn leiblichs gelust. sol er ledig stan
vn alles des das in an götlichen
schawen irren mag. Er sol auch sein
sinn anders nit nutzn den das
er sy gar wol in gaystlicher hüt
haben sol. vn dar nach sol er in
seinem willen also ersterbn. Daber
sich sol tragn lassn wa man wil
also. das er weder gan noch stan
noch kainerlay weis an vachen
sol. noch tün. nach lassn den mit
willn seines obrostn. vn platn. Er
sol auch vdekt sein mit diemü-
tign vn gaystlichn kleidern die
nit kospar sind da mit er seinu
gelid also vdekt vn behüt. Also
das kein ergernus von im kom-
dar nach sol er begrabn werdn
also das er in seinem klost vn in
sein zel oder in ain and gaystlich
wonung vborgn sol sein. Das er
aller weltlich weis vn sinnlich
en leben ganz vn gar ledig stand
vn was von erd vn aschn auf
in geworffen wirt. vo wider
wertikayt. vn von leidn. das
sol er geduldiglichn leidn mit
ke willen. Tüt er es alles so ist
er wol vn recht gaystlich. Vo
dem gaystlichn menschn spricht
Paulus in ain epistel. Wir seyt
tod. aber vnsr leben ist in xpo
vborgn. y in got. Es sol auch kain
gaystlich mensch den toten weder
waine noch klagn. Wan das

wer am vngepärd Er sol aber fur
der toten sellen endlich vnd ernsch
lichn pitten. Vn sol got loben der
er von der possen welt erledigot
ist spricht hugo in dem puch von
dem klayster der sel Gaystlich lebn
leüt dar an aller maist. Das man
got on vnd lass mit ernst dienen
sol vn die gehorsam des obrosn
vn des platz mit fleis behuten
vn halten in die mutikayt Gaystlichu
menschen sullud sein erber an klay
dern. massig an essn vn trinken
vil vn sitz in dem klost beleibn
vn gar selten vnder die welt
wandlen. klaygkayt vn hubsch
kayt weltlicher gepärt vn weis
sullnt sy sich massn vn abtun vn
sullnt fast beten vn sullnt sich
alles freudz fleissn vn wenig kla
ffen in den kirchn vn in haylge
stey den hailgen er erbietn mitt
kneen w sullnt weder auf er noch
auf güt setzn. Der welt ledigstan
vn sich da mit nicht bekumern
Das spricht der vnd hilt mit im
augustinus in dem puch von der
regel vn leben der pfffen
Ir auch von mir ꝛ viii alm
du mmede sel. Das es gar vil be
schicht wan ain mensch gaist
lich werdn wil oder in ain klost
faren wil. als er von dem hayl
gen gaist sitz ermanet wnt gay
stlich ze werdn vn sich von der
zerbertn welt ziechn wil. so pdigot
im der pos gaist vor hin vil w sa
lung da mit er den menschn an
seine gütern fürsag vn des gotlich
en ein sprechns vn ermanug berau
ben vn mey mug. Vn macht im
alles gaystlichs leben schwer. Aber
dar an sol sich der fest vn gestan
den mensch mit kern vn sol got
zu hilf neme das er im festeclichn
wider strebt. Des ersten so pdi
got er im also vor. krankhayt vn
blediktayt sein nat das sich gayst
lich lebn mit getragn vn gehalten
mug. vn dar nach das hert sch
lauffen vn das hert geliger vn
petstat. vn vil wachn vn vnrü
chn schlauffn. vbel essn vnd
trinkn vil fastn vnd petn das
des menschn nat alles krankt
vn grulichn vderbt dar nach
so pdigot er scharfphayt der
platz vn vndertanikayt der öb
brosn vn bezwungenhayt des
klosters vn schmachayt der welt
vn der lut. Vn also mit solichn
fur werffn layd et er im alles
das das ain lob ist vn ain her
lich dienst wer. vn ain vdiene
ewigs lons. vn dar vm sol sich
kain mensch an des pösn gayst
rat kern. Wan es spricht hugo es
ist vil wäs gotlicher ermanung
volgen den des pösn gayst pdig
vn ist gaystlichn lutn vil ringer

im lut zetragn durch gog willen
den den weltlichn menschn durch
der welt willn am swers panger
zefiern vnd ist sicher in der kir
chn zebeln den auf dem feld hart
tikliche mit schwertn streitn de sp
richt auch isidorus in dem puch
von dem hochstn gut Wen sich hay
lig lut vrwegenlichn von der welt
brechent vn dem possn gaist krest
tiklichn wider stand so werdnt in
lustlichn allu gaistlichu werk durch
gog willn an ze vachn de geschicht
auch vil das der pos gaist den me
schn etwen betrugt vn im ein sp
richt gaistlichn zelebn vn in ain
klaister komt vn ain orde an sich
zenemt Darvmb das er sy dester
mer betrugn mug vn mit vsuch
ung vber wimdn vn in gros sund
in an fechtung vellig macht Dar
vm so ist ain iegliche sund grosser
in gaistlichm lebn vn schem den
in weltlichn Da von spricht Ier
ommi in ain epistel du solt also
lebn vn wirche in gaistlichem
schain das du ewiclichn vdie
nest vn nit vsamest noch ewi
gem fluch vschuldest vn volg
den aler hailigostn bey den du
wonest Vn war dich lobn wel
das emphach für ainc spot wer
dich straffet das leid geduldicl
ichn niemat solt du nach redn
vnd solt dich nit für hailigs
scheen vn wan der pos haist
furcht mit dem vastn dem petn
dem wachn dem kusch kommt haist
wan da mit hat er vil mensch
en betrogn Aber gotlich lieb er
zaign vo ynnan vn vo aussen
in aller diemutikait krönest
du mit gotlichm schein der kan
gold vn sylber mit haw der die
welt mit kan vschmachn Das
spricht der vn hilt mit im Gre
gorig in ainer pdig vn auch
Bernhard Wib auch das gaistlich
lebn vderbent vnendlich vnd
sunnig platn vn maisterschaft
freuel vn vnge horsam vnd tan
an altn vnd an jungn vrücht
mussig gang gaistlichn hochfart
vn hoflichhait vil geschaft nach
weltlichn lassen Kaisparn klaid
vn herlichn essn vn trinkn vn
feid mit dem nächstn han vlas
senhait in der kirchn Vor sol
lichn lastern vn vnfur solt du
dich hutn wilt du gaistlich lebn
haun spricht Hugo in dem puch
von de klost der sel / von de vn
endlichn menschn lert vnser
her in dem ewangelio vn spricht
hutent euch vor den valschen
prophetn die da zu euch komet
in schessin klaidern / Aber in we
dig sind sy als zukend wolf bey
ir frucht erkenet sy so mag am
posser paum nit gut frucht

prengen das solt du also vstan die
posen paum vn die falschen prpheten
sind die die sich in gaistlichen schein
erzaigend vn dar in weder gots
willen noch er noch wilt menschen
nutz noch ler. noch gnad noch liebe
noch forcht da mit ist vn suchend
nun ain krank behelfen hait nach
zeitlichen messen. Aber in wendig
sind sy betrogen noch der manung
vn nach guter constienz. als es sich
den beweist an ir freucht Die all
zeit an dir betrogen sind ist / Hut
dich vor in sy gebient nit vil gut
zetun das sy doch selber nit vbent
sy habent honig in dem munt
vn galle in dem hertzen. Vo de
spricht vsyderd in dem puch vo
dem hochsten gut. Wer sich offnet
in erzaigung gaistlicher haylikait
vn doch in sein constienz betrogen
ist. der ist nit ain jung epi. er
ist aber ain noch volger der posi
hait. Wan er sucht nit gotz er
aber der welt er. vn ain aigne aug
mit arbait vn spricht Heren hard
vber der minne puch Was da ge
schiht on gotz willen on gut consti
enz. vn on gaistlich gunst des ewi
gen vaters. das ist alles vppig
vn on allen lon. vn ist ain betre
gnus. Wiewol das sey als sa
sy oderd spricht vber den psalter
das gaistlich begird nit allain leit
an andacht des leibs erzaigung
des leut auch vestenclichen an gaistli
chen haymlicher volkomenhait des
hertzen :d

a Aber so ler ich pruder alt dich
minnedo sel furbas. das etlich m
enschen gaistlich leben an sich ne
mend mit worten vn mit werken
vn gar mit hohen sinne. vn sind
doch gest in erzaigung vn in hay
lger vbung. sy ver wandlens nu
klayder in gaistlichen schein aber
ir gemut beleibt weltlich Als p
sper spricht von dem schawende
leben. Dy straffend der welt presten
vn wellent sy doch haymlich halten
meyden. noch in irem greund gut
lichu werk vben. sy tragend ir alt
leben in irem hertzen. vn wellent
von niemant kain streuff leide
sy sind in irem greund noch vnge
laussy. vn furend in valsch er
zaugen gaistlich hutend euch vor
in spricht vns her in dem 4 vnglie
was sy euch lerend das haltend
aber an neu werk sullent ir euch
nit keren. es machent auch nit kuln
noch stat. noch zeit. noch graw
klayder noch schwang den men
schen gaistlich. vnd es ist vnusan
gen in klosteren. vn in klossen vn
in anderen goshussern. vn gaist
lichen wonungen weltlich leben furen
Es spricht Desarius in sein er
manung in gaistlich ordn furc
ist ain volkome leben. Aber dar

nm on volkomenhait vn weltlichn
leben ist ain vdampnus. Hastu leib
du se rü an denn leib. vn ist dein
herz vol vnfridz vn vntugnd. so bist
du vor got nit ain gaistlich mesch
Es gehort zu ainer gaistlichn me
schn Als Euseby spricht an ain
pig vsaumnuz deins leibs. zew
bered der arbait. fluchtig posser
gelast vn vngedult an den exe. ar
mut ain gut. reichtu an der con
scienz. Die mütig an lon vdiene
vn hoch hoffartig wid all vntu
gend. Id ab macht dich gaistlich
leben han Vns lerb Anselmus
das gaitlich lebn got vil genem
vn werder sey. Dey kain leben
das man gerben mag. Vn bew
art das mit ainer solichn zaichn
Zwaij menschn habnt zwe paum
ain geit sein hern nun allein die
frucht von dem paud. Aber der an
der geit dem hern die frucht vn
den paum. vn der ander mesch
ist mer zepriessn den der erst
Als maint Anselmus. Also der
mensch ist vil mer zeloben von
got der sich mit leib vn mit sel
in gelupnus gaistlichs lebns got
gibt mit gut mit mut mit vil
ley vn mit allen andre sachen
die dar zu gehorend. vn die den
menschn gaistlich machnd den der
nun allain in scheinendn lebn
bey der welt sich übt. wan sy sind
nit wol bey ain and in ainer gai
stlichn leben. Da bey merk daz die
weltlichn menschn betrogen sind die
da sprechnt. wir mugn mit vns
ern leben got als wol gefallen als
münch oder nunn oder ander gai
stlich lüt. Die mugnd got vil leich
gebn die fraucht vil güter werck
aber den paum des augn willes
behaltnd sy in seller ds wer ze
mal ain grossu torhait das ain
mensch disser welt vlaugnet vn
vater vn mut. vn all sein freund
auf geb vn alles das er besessn
het. oder gelaistn mocht in zeit
vn gaistlich werdn welt vn doch
da pey kain mut willen wolt lassn
in gaistlichn leben vn vbt in
nichz abprechn. als ob er wär bey
der welt belibn. das wär kain
gaistlich lebn. vn wär ain betro
gehait seins selbs. Du solt dich ab
gaistlichn schaidn wen du dich den
aller minstn schaidest vn vnend
lichostn. vn vnugn. Ain valtigs
vn vnschuldigs lebn solt du han
in der vn haltest du die ler alle
so hast du recht ain gaistlich leben
Nuts auch das der menschn gar
vil sind die zu gaistlichn lebent
nit taugnd vn nuz sind Als ky
paud schreibt in dem puch von
den zwelf pnn vnnugn. Id ie
erstn sind. die nach der welt lauf
weis sind vn doch kain weis

werk in gotlichym dienst wymer er
zaygnd. ¶ Die andern sind die al-
ten die all ir tag vn zeit vppich-
lich vn vnmuglich got vn in
selbm vzert hand. Die entschul-
gent sich mit dem gepresm vn
krankhayt des alters das sy mit
gaystlich muigud werdn. ¶ Die drit
ten sind die jungen vn freuch
vn vngestume menschn. Die ge
horsam vn strauff von niema
leidn wollnd. ¶ Die fierdn sind
reich lut die arme menschen
kein all müssn gelnt durch gotz
willn wan ir gut ist ir got. ¶ Die
funfn sind arm hochfertigu me
schn wan wer in armut hoffart
erzaygt. Der mag in gaystlichm
lebn mit diemutig werdn. ¶ Die
sechstn sind die kriegischn vnd
die vnfridlichn. Vom gaystlich
lebn wil frid hayn. ¶ Die sybendn
sind man vn frawen die onsch
am sind die sich weder vor got
noch vor den luten schamed ze
sindn. ¶ Die achtendn sind kunig
fürstn vn herren die on weishait
sind vn on barmhertzikayt vn
vnstrafflich. ¶ Die nundtn sind
herren on tugnd. ¶ Die zehendn
sind pischoff vn platn on fir
sichtikeit. ¶ Die oilftn sind men
schn on zucht die weder gotes
gepot vn gesagt mit haltnd. ¶ Die
zwelftn die sind menschn on
sinn vn tobig lut. Dis spricht dy-
pan vn hillet mit im der ler
vil wer in disser welt sorlichn
lept der sol fliechn in ain gay
stlich lebn. Dar in er sein sel be
haltn muig. Vn wen er sich gay
stlichs lebens an nempt so sol
er es mit fleis volbringn noch
gotlichm lob vn sol sich hüten
das er nit treg vn faul. Dar
in werd das er icht geschegt
werd sam ain vnerlich knecht
vn sol vol sinen mit ernst wa
ich vor gelert han tüt er das so
pringt im gaystlich lebn ewign
lon vn dan aller best vdienen
vor got. Des geleich rat vns
Bernhard in ain pdig vn sp
richt fliehnd zu den purgern
aller sicherhayt das ist in ain
gaystlich lebn. Dar in ir muigd
vom dem vfangn lebn ewer
sind euen bessern vn püssen
. Dar in ir in dissm gegenwürtigm
lebn gnad vn barmhertzikayt
vn ewign lon vdienen muigd
dar inn ir in kunftige lebn ewig
salikayt besignt werdnt vn las
send euch nit irren den possn gaist
vn lassnt euch ~~nit ~~ ewer sind
nit hindern noch ewer freund
noch der welt gelust nit ab we
issn noch vnd brechn so findent
ir den trost der euch ewiclichen
berayt ist. Also ler ich zwm alt

dich minnende sel ain gaistlich le
ben furen als er unser her und
mayster ihs xpt gefirt vn geubt
hat hie in zeit durch ler vn und
weissung wegn vn willn der selb
gesprochen hat in dem ewange
lio ich bin der weg der warha
ft vn des lebens Ich pin die w
arhaft in der gelubt vn das le
ben des lons Ich pin der weg
des grüten bilds Ich bin der weg
der da weist zu der warhaft
Ich pin die warhaft die da w
eisset zu dem leben Ich bin das le
ben das dir pringt die ewige
frucht vn dig alles macht dir
gaistlich leben wollustig Wa vol
gest du im so machst du den gu
den thron herlichen zieren als ich
dich manigvaltiklichen herlichen
vn wol gelert hann in dem ge
genwirtigen capitel got fuegs

Hie vacht sich an der xx alt der gehaissen ist Cmasyp

Er spricht sant pauls in
ainer epistl das flaisch
begert vn streit wider
den gaist vn der gaist wid das
flaisch. wid die zwain sind und
in selber wider an and Also das
wir nit alles das vnmigen das wir
gern taten Wan vntugnd habend
ain ewigen krieg vn streitnt wid
ain ander in aller wider wartig
kait in ainer jeglichen menschen
das vstandn ist. Dar vm gar not
durftig ist das vnsicher lan vn das
sicher halten Als jacob9 spricht
in sein epistl ich sich in meine ge
lideren ain gesetzt die da strebt
wider mein genüt, Da bey solt
du vstan. Das tugnd komet von
des menschen gaist vn sel. Aber
vntugnd komet von des mesch
flaisch oder leib. Wan es spricht
Origenes vber maysts puch ains
vntugnd vnuchtet den menschen
vor got Aber tugnd machent de
mesch groß vor got. vn als der
mensch in sündn gepornn wirt
vn in vntugnd erzogen wirt das
dem leib noch volgest Also wirt
die sel mit tugendn aller best
erzogen vn gefiret das spricht
der vn hilt mit im Augustinus
vn Gregorius / Auch Aber isidorus
spricht in dem puch von der zal
die sel die vol tugend ist die ist
ain sessel vn ain wonung der hay
ligen trivaltikait vn dar vm sich
xx alt sol dich minnende sel lern
wie du mit tugnden vn mit vn
tugendn streben vn streiten solt
vn auch vntugnd mit tugenden
vertreiben vn vber winden. Das
du mit den waffen der tugnd all
vntugnd vtreiben mugest als du
den thron des himlischen kaiser
erfechten vn erstreiten mugest
Wan es spricht Crisostimus der

guldin mund in ain ſmeley. Das
tugend des gemüg mit anders iſt
den von got recht empfindn von
recht wird den lütn wirdn. Es iſt
auch ainer iegliche menſchn gut
vn lustig mit tugendn zu wonen
ſpricht Anſhelm über den pſalter
Wer auch das ich kam lon dar vo
komen ſolt vn dar vm ſprach ain
welt weiſſer mayſt. Waren mir
all got gnadig vn kain menſch
weſt von meine ſundn. Noch ſolt
ich min vntugend über vn mich
da mit mit flecken noch vermal
gen noch vermaſſen. ¶

Wilt du mincke ſel vntugend
mit tugend über ſtreitn ſo merk
von mir ezo alns vor am Das
ſolmind ſpricht zu der megt de
metria des in am epiſtel. Das es
gar notürftig iſt Das man vntugent
vn tugend erkenn. Wan es gar
ain poſſer weg iſt der vns weiſt
in vntugend. vn das iſt gar ain ſy
cher weg der vns weſt vn pe
ingt alles des poſſn. vn ſalikait
des gütn. Das ſpricht der vnd
hilt mit im daſſy oder über de
pſalt. Vntugend iſt als Hugo ſpricht
ain vngeordnetn begird vn al ord
nung vn auf aller weis die gut
werk zeſtort Es ſprechnt auch
Ambroſius Auguſtinus vntugend
iſt ain vnordnung mit der man
tut mit wortn mit werke vn
mit begirden wider got lich ordnung
der das man mit willn mit ge
mut tut wider all gerechtikait
od das man mit vngeordnotem
lebn ſich kert von got zu de ce
atürn mit vngeordneter lieb. Es ſp
rechnt auch die mayſt in gotlich
kunſt. Das vntugend ſind poſſheit
freuel. vn was dem geleich iſt
alles ain geund vn ain vrſach
habnt. Tugend iſt ain gute weis
des gemüts. Der auf mo wol vn
recht lebt got zu ainer wolgefal
len. Es ſpricht auch Auguſtinus
Das iſt ain tugend. wen das gemüt
wol geſtelt iſt tugent zu volbringn
vn die beſchaidenhait recht rat
geit vn der wil wol behir vn
ſinnetlich weis gehorſam vnd
vnderthenig iſt. Aber tulius ſpricht
tugent iſt ain volkomu ſchikung
zu dem aller beſtn gut. Es ſpricht
vſider. Tugent iſt ain gute ge
wonhait des gemüts des natur
zierd. beſchaidenhait des lebns
der ſitn gutikait. vn ain got
licher wirdikait. er des menſchn
vn des ewign lons vdienung
Auch iſt tugend ain inwendigu
kraft der ſel. die getar geſtan vn
in widerwertign ſachn wol lei
den mag. vn al bekorung vo
ir treibt. vn ſich gut werk
fleigt vn inwendig ain geluſt
hat. vn dar vm iſt tugend all-

zeit beraiſt ze ſtreitn wider vntu-
gent. Als ſprechnd Adamanad vn
Raband vber maiſes puch. waz
vntugnd vlhont vn zeſtort an de
menſchn. das wider prinigt tugnt
manig valtiklichn. Vn dar vm ſo
fleis dich tugnd ze vbn ſo mag
kain vntugnd in dir reichſnen
Das du aber all vntugnd deſter
gern flieehſt. ſo merk wol waz
vnrechtz vn poſſer werk vberal
maſſ vil vntugnd an dem meſch-
en ſchaffend. Die ſich vntugnd flei-
ſent ze vben. Wan vntugnd prinigt
den menſchn in tod ſind. vn in
taglich ſind. vn verwundet im auch
ſein nat vn machet im ſein v
nunft vinſter. Das ſy got nit er
kenne mag. ſinn vn willn macht
ſy vnertig vn ſein gedachtnuſ v
geſſnlich. die ſel vnualget ſy in
tod ſy vor got. vn prinigt ſel der
ſel feyſfeur vn etwe de ewigen
tod. Vntugnd macht den men-
schn vnwert vor got vn for
allen ſeine haylign. Vor allen
engln. vor allen lutn. vn auch
vor allen creten in himelreich vn
auf erreich. Als macht auch vn-
tugnd das der menſch poſſer
beforcht nit wider ſtreben mag
vn gut manung nit volgn mag
vn liebet ſich in boſſn gaiſten
vn fleiſt ſich aller vngeratnhait
vn prinigt den menſch dik vm
ſein lebn. vm er vm gut. vm ſein
ewigen lon. der vnfür vn vnge-
machs. Macht vntugnd em den
menſchn ſo vil das es nemant
erzellen mag. Vn dar vm iſt not
turftig das tugnd faſt dar wid
ſtreit. Dar vm das ſy den meſchn
bey got behalt. Wan es ſpricht
Remo in ſein epiſtl am. Du ſolt
dich vntugnd nit laſſn vber wundn
Als ſpricht auch Syder in den
puch von dem hochſten gut vntugnd
werdnt ſich gehaylt. da ma ſy mit
tugendn vbreibt vn nit mit poſ-
haift ſtreit. Nach der ler ſancti
Gregorij ſo engund den men-
schn all vntugnd. vn weit end
ſich. vn erbraitnd ſich all tugnd
da mit er wid vntugnd ſtreitn
mag. Tugnd bompt auſ got
allain vn wirt vbaimget zu gutn
werkn ze vbn. Tugnd wonend
nur in gutn menſchn. vn de
iſt ſy ain gaiſtliche zierd. ſy
macht auſ ain ſund ain gog-
nim. vn auſ ainc finſtern me-
schn ain erlichtn menſchn
ſchuld vwandlet ſich in gnad
vn poſ pein in ewig gunlich-
haift. Als ſpricht auch Gregorij
mit tugnt wirt der menſch
haylig. vn die er welln ge ſun
dert vo der erworffn. vn als
vntugnd nym ſind on pein. alſo
tugend ſind nym on lon. Dri-

christy ist selber schůl mäyst vn
lerer über all tugend vn wer sim
in tugty volget der lernet von
im gotlich kunst vn weisshayt ¶
spricht auch Seneca tugend übertr
ist all weisshayt vn trost vn wir
dikayt Disser welt vn ist ainn ieg
lichm menschn das aller nutzost
gůt das niemad erdenken mag wa
all tugend sind salig vn beleiben
ahzeit vnzstort vn ist nichz vb
treffenlich schön wirdig vnd
hoher. Den tugend. tugend kronend
die haylgn im himelreich ¶ vn be
hůtnd den menschn auf extreich
tugend raimgent das sündlich herz
sy erlukent die toten sy erluchtnd
die schaydenhayt zů gotlichm er
kenc. ¶ die vngenůglichayt berw
eyt sich zů gotlicher min. tugend
geleichet got selber. got dem vat
mit almachtig kraft. got dem
sun mit kraft der warhayt got
dem der haylgn gaist mit vnpre
instig begird myn. vn den engle
mit aller lautkayt tugend machnt
des meschn gemut frolich sy ord
nend. vn zierend. sy erlukter sy za
imigud. vn machnd all fürsichti
kayt tugend vtreiben all posi vgan
gen sach vn wider pos vn wider
wartig vn für streitnd sy vn vor
brunstigm übel wainend sind sy
¶ sy machnd den menschn werd
vn lieb vn preingnt dem men
schn vdienc vn ewigm lon vn
messy. vn zeitlich gůt ordnent
tugend beschaydenhayt ¶ Die
sach all von vntugend merk gar
eben vn wol. Dar vm das du dich
dest bas vor vntugend hütest vn
dest gernest tugend übest ¶ Wis
auch du nimc de sel das kain tu
gend ist sy hab ain besind ampt
in gotlichm dienst. vn die ampt
gehornd allu zů ainer graystlichen
leben. Die erst ist diemutikayt
die macht den menschn vnd tan
gehorsam fürdert in. gerechtikait
sterkt in. Sulikait weist in. Kew
wider preingt in. gelaub auffent
halt in. Zů vsicht trost in. liebe
aint in. ain valtikayt macht im
got genam Dankparkayt macht
in got werd vn kosparkayt also
nam vn wick es wo allen tugnden
der ze mal vil sind mit ien ampten
als ich dar nach leren wil. ¶ Wie
sy streitnd wid vntugend. vn all
tugend hastnd also sterklichy an ain
ander sprich ¶ Sonnd in ain epistl
wer ain mangelt der mangelt
in allen vn wer ain hat der hat
sy all. ¶ Es sind auch tugend vil lust
zelerne den vntugend spricht
Ambrosig Wa wer fleissig vn
endlich begird dar zů hat der ainst
tugend gar bald Wer aber tugend
nit achtet. dem beleibt sy nym
vn vlust sy all zehand Unser

her ihs xpt in dem haylgen ewan
gelio das matheo schreibt geleicht
tugend vn vntugend in ain solichen
figur aine menschn der sein neg
warf in das mer vn vieng all
lay visch. vn die gutn behielt er
wol in seine vab. aber die possen
warff er all hin von im. also ist
ain iegliche menschn der das
neg sein lebens wirft in das
mer disser welt vn zeit. vnd
vacht gut visch das ist vil tugend
die sol er wol behalten in dem
vab seins hertzn aber die possn
visch der vntugend sol er von im
werffen vn dar nach spricht vns
her zehand. also geschicht es an
dem jungstn tag. wan die tuge
haftn werdnt behalten aber
die possn vn die vntugenthafftn
werdnt geworffn in die ewigen
pein :)

m Mek du armede sel von
mir zo alten. das got aller tugent
ain anfang ain mitel vn ain
end ist in allen guten werken die
der mensch vollenge mag vn
das soll neidet der posi gaist
gar fast an dem menschn vn
dar vm raizt vn stirt er im
zu aller paussihayt vn vntugend
als vil er kan vn mag. der
pos gaist viel von himel mit
der vntugend der hochfart das
die erst vn die grost sind ist
vnd andern allen sunden wan sy
ist ain muter vn ain wurtz ain
anfang vn ain end aller sunden
vn vntugenden. vn wa hochfart
nit ist da mag der mensch allen
vntugenden vn sunden wol wider
streiten spricht innocencio in dem
puch von der nichtigkayt des me
schn vn hilt mit im hugo in de
puch von dem klost der sel. es
spricht augustinus in dem puch vo
den zwen die guten engel streitnt
wider die possn engel in de hy
melreich vn also gebnt sy auch
vrsach zestreiten allen tugenthafftn
menschn wider vntugend. wan
hoffart hat mit allen vntugenden
gemainsamkayt vn ist poser
den all andern sund vn vntugend
es mag weder haimlich noch of
fenlich kain vntugend volbracht
werden on hoffart es spricht
bernhardus von den zwelff sta
ffeln der diemutikayt der hoch
fertig mensch dunkt sich klug
hubsch vn stolz für andern me
schn in allem sein tun vn lay
es ist leichtfertigs gemut sein
schimpf in ernst. vn wil dar
mit aller menclich wolgefallen
der hochfertig mensch ist auch
über mutig er dunckt sich für
den edlosten geboren den bestn vn
den reichstn vn ist dar in freuel
vn unuertragenlich vn wil das

nia in all sein widerwartikait
vn all sein vntugend vtrag. vnd
das aller mentlich sein weis wol
woll. Von der vntugend der ho
ffart schreibnt vns all lerer
das sy die post sey. Wan sy w
olt got von sein thron vstosse
hay. vn allu menschn von got
vn got von in geweist hay. d
hoffertig mensch halt gotlichn
dienst für ain gespöt. vn vschm
acht arm lüt. vn die frum gon
sn dunckt das er weder gesun
den mug noch vnrecht tun
dem sein leben alzeit wolgefell
das spricht Bernhard. es spricht
auch die glos über sant Paul
epistl. ain hochfertiger mensch
ist recht als ain vnsinnig men
sch. der niemd vtragen wil. es
spricht Hugo von sant Victor
in dem puch von dem kloster
der sel. Hochfart ist im reichn
in arme. in gaystlichn in wel
tlichn. in jungen. in altn. frawen
in manne. in pfaffn in layen
vn wirdt in allen menschn
vntugend so vil das es niemd
erzelln mag noch kan. das
spricht der vn halt mit in all
lerer. Vn nun die vntugend ist
der hochfart ist ain anfang
aller sünden so ist zemal not
turftig das sy hab ain krefti
tugend die sy über streiten
mug. vnd das ist die mutikait
wan die ist so krefti das sy
got mensch gemacht hat. vn
das ist vil grosser den das hof
fart der engel fal gemacht hat
wan es spricht Gregl vo de
sitn. das man hoffart mit nich
tn so ganz vtreibn vn vdilgn
mag den mit diemutikait es
schreybt Augustinus in dem puch
von den rewn als hoffart ist
ain zielen zu ewig verdamnus
also ist diemutikait ain zielen
zu der erwelen in ewigs leben
Got widerstrebt den hoffertigen
spricht Jacob in sein epistl
Im aber den die mutigen geit
er gnad.

O a nun ede sel. wilt du nun
sterklichn streiten wider die
vntugend der hoffart so fleis
dich an vnder lazn die muti
kait ze üben als bernhard
spricht lert. In herzen das
dich der pöse gaist nit ver
ber. an dem leib das der dir
nit zelieb sey. fleis dich die
mutikait mit worten. mit w
cken so über windest du al
hoffart vn wirst salig hie
vn dort vn volg noch der
ler den worten vn werken unse
behalts sun xpi der die muti
kait geübt hat in alle seine
leben. als dich mein gesel d

zwey alt gelert vn wol vnder
weyst hat. So vber streyt dest
du dester bas all vntugend der
hoffart. Perk das all vntugent
die wider die nat sind zu die
nit wider die nat sind die nu
gend dem menschen nit geschä
den spricht Augustinus in de puch
von dem freyen willen. Des gele
ich spricht Damascenus in sein
pucher ainn. Die da beleibend
in der gutten weis ir ramme nat
die beleibend in tugnden. Aber
die auss ir ramme nat weichent
die komend in vntugend vn in
sind vn in vil posshayt. Das
spricht der vn hilt mit sim
Richardy vber Isaias weis
sagung. Aber die aller grost
sind vn vntugend die ain me
sch getun mag spricht Rei
chardy in dem puch vo de
paradyss. ist. wer gotlichu ge
segt zerstort. vn himlischen
gepoten nit gehorsam ist. vn
got nit erput billich er vnd
lob. vn im nit geit wirdi
kayt die im zu gehort vnd
der sich kert von gotlicher
gerechtikayt. vn von gutem
willen velt in posen willen. vn
der in beleibt. Wan vntugend
vn sind ist menschlichen al
in vntugenden vn in sunden
beleiben ist tuflischen. Das
spricht der vn hilt mit im Au
gustinus in dem puch. Wer vn
got mensch ist. vn Crisostinus
der gulden munt in dem puch
vo des menschen val. Auch dissen
sinn so ler ich dich alt dich
minede sel das got nie kain
mensch sind hat gemacht ab
der poss gayst vn die plodi
kayt des menschen hat sye ge
macht. Wan hoffart hat er
von erstn gemacht in de par
adyss vn dar auss wüchssen
die andre sind all. Aber die
sibn haubt sind die vgisten
den menschen innad vn aussa
vn vderben in sein gut got
lich leben vn weissnd in vo
got zu ewigen vdemnd al
dar wider hat vns gotlichu
fursichtikayt vn sein ahna
chtikayt geben durch den hai
lgen gayst sylben herlich gab
vn streiten wider die grossen
siben haubt sind die sy vber
windent mit allen kreften vnd
den menschen vo innad vnd
von aussen got lieplich zu ge
fugend vn das sind die sylben
gab des haylgen gayst die so
krefftig sind das sy die sylben
haubt sind vber streitend vn
vber windent. Wan ir geber
das ist der haylg gayst der
ist vil machtiger den der poss

gaist ¶ Die aller erst haupt
sund ist als hugo schreibt in
dem puch von den sacrementy vn
all lerer mit im ist hoffart vn
die ist so gar ain vblu posu
sund das sy den menschen be-
raubt gotz vn aller sein gnaden
¶ Die ander tod sund ist neid vn
beraubt den menschen aller
hilf vn gutikayt ¶ Die drit
ist zorn vn die sund nempt de
menschen all beschaydenhait vn
al sein sinn ¶ Die fiert sund
ist traugkayt die vnichtet de
menschen all gotlich lob vn de-
ust. vn was der sel hail ist
vnd nutz vn trost gesein mag
¶ Die fünft tod sund ist geitikait
die wirft den menschen in all
vnbenuglichkayt ¶ Die sechst
ist frasikayt die vergift de me
schen in aller auffenthaltung
des leib vn auch in aller gut
vbung ¶ Die sibnt ist vnkusch
vn die pringt den menschen
zemal in des possen gaysts die
ist manigualtiklichen. Sig alles
alles spricht hugo von den sa
cramenten vn mit im Bregor
ius ¶ Wider die sibn haupt
sund vn vntugnt streitt mit
allen krefften die sibn gaub
des hailigen gaysts wan es spr
icht baldolf9 vber das Deut
püch mayssy Als pald sich
der mensch zu got kert mit se-
men wilen leben so bekumert
er die erstn gab des hailigen
gaysts das ist gotlich forcht in
seinem hergen. Also das im im al-
lu hoffart abnempt. Dar nach
so rat im die ander gab des ha-
ylgen gaysts das ist gotlich rat
das er sich zu hand ker von
neid vn hass. Dar nach sterkt
im die drit gab des hailigen
gaysts das ist gotlichu gutikayt
zu gotlichen dienst. vn das sich
der mensch prech von aller
traugkayt. Dar nach zicht in
die fiert gab des haylgen gaysts
daz ist sterk daz er gedult in
wider wertikayt hab. Das nach
die fünft gab des haylgen gaysts
daz ist gotlichu kunst. lert de
menschen vmeiden vn sichhu-
ten vor aller geitikayt. Das d'
mensch mit possen gut sich nit
vir vn in ewig vdamnuss
pringt. Dar nach so würkt die
sechst gab des haylgen gaysts
das ist gotlichu vnunft das
der mensch lerne got erke-
nen vn vn massikayt entw-
eichen. Dar nach so fiert in die
sibnt gab des haylgen gaysts
daz ist gotlichu weishayt in
am gang vnmuz gotz. Durch
das im all vnkeusch vsch-
wind vn im auch am grossu

piterkayt werd. Da vo gedenkt
vn spricht der lerer furbas nim
wer du minnede sel vnd gar fr
aintlichn vn zierlichn vn got
lichn vnd der haylig gayst fur
sehn hat mit seine siben ga
ben ze streitn wider die vntug
end der syben todsind. Die die
menschn vgistend in all weis
vn doch kam krast wird die
syben gab des hayligend gaysts
gehan mugend. Nun spricht
Augustinus in dem puch von
dem streit der tugend vn der
vntugend. Das hoffart also redt
vn spricht zu dem menschn
sich bin pesser den allu ding
an worten an kunsten. An er
an reichtu leiblichn vn gay
stlichn. vn aller mentlich vol
get nimer. Ich han den engel
vber wunden in dem himel
reich vn han den menschn
vtriben auf den paradis vn
niema mag an mich sein vo
nma vn von aussen. also vol
get nimer der mensch. Wenn er
aber nimer mit volgen wil. so sed
ich meine tochtn siben zu de
menschn vn die machend in
den gevolgen. Das sind die
oppigkeit. vber mut. vngehor
sam. geleichnung. kriegen. schm
achhayt. vn mishelung den
der mensch gar hart wider
stan mag. Dis alles schreibt
Augustinus in der pson der hof
fart daz sy also in den men
schn redt. vn hilt mit im Hugo
vo den sacmenten. Aber wider
die vntugend der hoffart streit
die erst gab des haylgen geysts
das ist gotlichu vorcht. Da vo
Copus spricht in de hayligen
ewangelio. Ir sullend die nit
furchten die den leib toten. ab
ir sullend den furchten der ge
walt hat vber leib vnd sel
die ze schiken in das himelreich
od in die hel. Es spricht Ym
brosius gotlichu vorcht ist ein
beweisung der ewigen salikayt
Es spricht Cassiodorus in dem
puch von der stifting der munch
wie die tugend gotlich vorcht
die hoffart ~~streit~~ vber streit
vn spricht gotlichu vorcht ist
im anvang alles hayls vnd
salikayt. Von ir wirt geporen
rew des herzens von rew
kompt al sprechung vn ver
schmechung zeitlichs gut. Dar
aus wachst die mutikayt vn
er vn strebt aller glust also
das hoffart vn all ir toch
teren elsterbend vn werdend
vber wunden mit gotes vorcht
wan gotes vorcht feuchtigot in
dem menschn so vil tugend
vn festnet in gotlich liebe

das sy zemal getott all hoffart.
Das spricht der vn hilt mit im
Gregorio Es spricht Origenes v
ber mayses pücher hay ich gotlich
forcht so pin ich allen vntugt
dey zestark. Wie vil ich güg vn
herschaft. vn eren. vn gewalt
hay. Denocht hay ich gepresten
hay ich aber recht gotlich vorcht
so gepriest nim nichts. Wa mit
gotlicher vorcht ~~a~~ tott sich all
hoffart. Daz spricht der vn hilt
mit im Cassiano über dey pso
alt. gotlich vorcht vtreibt all
sünd. vn vnichtet vn vnd trukt
all hoffart vn vntugend. Vnd
macht dey menschen fleissig got
allem ze dienen. vnd sichert im
ains güten lebens. Vnd wa got
lichu vorcht nit en ist. Da mag
man hoffart nit bestreiten. noch
kein vntugend nit abligen. Wer
aber sich selber wol erkennt
der muss auch got lieb hay für
allu ding. Vn dar vm. vorcht
diemütikayt vn lieb. bestreitet
vn vtreibnt all hoffart. Vnd
dar vm wer sich selber wol
erkennt der wirt hoffart plos
vn wirt diemütig vn mm
reich. Vn mit dey zwain erknt
er got vor an. vn sich dar noch
vn wer sich selb also vn got
vor an woll ~~erknt~~ erkennen
hay mit alle gotlich vorcht d
der über streit mit allem hoffart
ja auch all ir tochteren vn alle
ir nachzog. vn waz vo hof
fart komt mag spricht isidor
vn mit im Bernhardy über d
mm pücher es spricht auch der
weis Salon in seine puchen
Das gotlichu vorcht ist ain w
weg aller weishayt. vn ver
saumpt kein gut werk vnd
macht des menschen gemüt vn
herz lustig. Vorcht pringt de
menschen andacht vn ernst
vn meret dey lon. vn geit daz
ewig leben. Diz alles spricht
Salon. Dar vm so hab gotlich
vorcht so über streitest du all
hoffart. Wem forcht die erst
gab ist des hayligen gaysts
Die ander tod sind ist neid
Ich ler dich dar nach wie du
die andern tod sind das ist neid
vn hass über streiten solt wa
die ist so poss das sy den me
schen beraubt aller hilf vnd
gutikayt. Vn dar vm ist neid
die nachst sind nach der hof
fart vn streit wid sy. Die and
gab des hayligen gaysts. Das ist
gutikayt. Neid ist die poss sind
die dem possen gayst vrsach
gab daz er dey ersten menschen
valt vn in beraubt der frewd
des paradys sy gab auch vr
sach dey iuden das sy unser

hern thun zorn czuczoty Als
Augustinus spricht in ain p̄dig
Neid ist ain vngunst des gluts
vn seldy das ain andr mensch
hat als die lerer sprechent Neid
mag weder gesechn noch geh
orcn noch in kein ander weg
leidn das es iemad wol noch
gelukliche gang. Neid hasset all
güthayt ainds andn menschn es
sey gaystlich oder leiplich oder
zeitlich oder wie es genant ist
vn alles das das gut ist vnd
haysst. Das ist neidign hergn
ain schwere pein vn leidn. ne-
idigu menschn werdnt durch
~~lidn leidn~~ lidn. vn gemartrot
mit piter angst vn geczeug got
von andrn menschn güthayt
vn recht thun wegn. Da vo
spricht Seneca gar wol in de
pūch vo den sidn vn wunscht
also. Ich wolt das neidige me-
schn. ir augn vn orn hetn an
allen den stetn da ind gütu sa
ligu werk wirkt vn übt. Par
vm das sy mit sehn vn mit
horen in ire pösn vn neidigu
hergn dester mer durch liten
wurdet. Es spricht Allan in
dem pūch von der klag der nat
ur. Was mag wunderlicherd
vn schedlichs vn sorglichs ge-
sein den neid. Wan neid ist ain
vinstere vn phindu reung. vnd
ir salug. vn ain bodemlosser
siechtag. vn treibt vn jagt den
menschn gemüt zu aller vnsa
lidn. Neid ist ain vergift daren
vn ain zerstorung menschlichs
freidz. Spricht Crisostinus der gulden
mund über den psalt. Neid ist
ain vnerloschn kol vn feur. der
dem gerechtn menschn sein herz
vprunnet. Als die schaben das
edel gewand vderbnt vn allu
gütu werk mit vilischn hin
zerstort vn vderbt. Neid durch
negt die sel vn durch sticht den
gemüt vn das herz vn durch
wundet all sin vn vnunft. Das
spricht der vn hilt mit im ysy
dern in dem pūch vo de glaubn
Dar vmb hut dich vor des neids
wan es ist nichts pösers noch hes-
sigers noch mütrigers vor got den
neid spricht Sommus in dem pūch ain
chpstl. von martyrtocht. vn wa
neid ist mit gereichzne mag
der sendet sy aber ir tochtern
hin. das ist hass. nach red. mis-
helung. widerspenigkayt. vn ver
weissung vn zerstorung des freuds
spricht Gregorius. Wie gar groß
nun die vntugnd des neids ist
doch so kempft vn streit dar
wider kristlichn die andr gab
des haylign geysts das ist gu-
tikayt. die also machtig ist das
hailig cristnhayt von ir singt

vnd manigualticlichen lobt vnd
vnd vnsern herrn ihesum xpum dar
zů gebundn hat das er von
gütikayt wegen all vnsr sünd tra
gen wolt vn den scharpfen tod
leiden. Dar vm das er in seiner
gütikayt vns von de ewigen tod er-
lösite Gütikayt hat vnsern herrn
ihesum xpum also über wundn vn
genöt. Das er all vnsr vntugend
vn sünd vdilgen wolt. Dar vm
das wir sein clare amplik ewi
klichen sehen Es spricht chuch hu
gustin in dem puch von der stat
gots vn chuch mit im chrmbro
sius über den psalt Gütikayt
ist gotes nam. vn gots dank par
kayt der ewigen rat rat geben vn
ain werk vn übung gotlichs die
nsten Es spricht chrmbrosius über
den psalt Gütikayt ist ain stul
der gerechten. ain zů sendung der
armen ain hilflichayt der lieb
lossen vn ain ablas der sünd //
Dar vm spricht ihesus xpus in
dem ewangelio lernend vo mir
wan ich bin gütig vn ain die
mütigen hergen so werdnt ir
funden zů ewern sellen Vber das
wort spricht tabaug wellen wir
neid vtreiben vn auch zenal tolen
so sullen wir betrachten mit begir
den. vn mit fleiss mit vnsern
behalt ihesum xpum. Das wir seien
gut sitten ains güten wandels
chrn güten hergen vn genügen ains
güten willen vn manigen vn was
wir auf wendigen erzaigen mit
gütikayt vn mit tugenden vnd
auch mit tugenlichen werken. das
sullen wir auch in wendigen beh
alten mit allen ernst vn fleiss so
mügen wir auch allen neid tolen
vn gang über wunden / Die m
aister in gotlichen kunst lerend
uns noch bas. wie wir mit gü
tikayt neid über streiten sullnd
vn sprechend also Gütikayt ist
ain sichen dienst gots der da sey
in ainen vesten vrchen gotlicher
maiestat Gütikayt leir auch in
vern der gotlichen haylgen ge
schrift die man stetiklichen lesen
gelauben behalten. vn mit fleis
behüten sol. vn er dem nächsten
erbieten sol. ni seien obrosten mit
tel. vnd toy. vn der nit über
wundet man neid. vn als die
frassam vngestümikayt des leon
über wunden winet mit kunstlichen
gütikayt vn mit frölichen schamen
vn zutätikayt vn mit manlichen
kraft Als Golin spricht in de
puch von den wunden der welt
also winet neid vtreiben vn vber
wunden mit gütikayt ains vn
schuldigen lebens vn mit schä
den vnfür. vn mit manlicher
kraft wid streben all wider
wärtikayt in rechter voller

gutikayt ꝛc
Die drit tod sünd ist zorn

Nun merk du mnnedsel vo
mir zw alten als hoffart sw
ebt wider got. vn neid wider
den nächsten. Also vgistet zorn de
menschen an im selber. vnd zorn
ist die drit tod sünd dar vm der
mensch möcht vdampnot werden
Zorn ist ain freuel an der besch-
aidenhayt des gemüts schreibt
hugo in dem püch von de sacra
mentis. Zorn ist auch vngestum
kayt des hergen vn kumpt vo
auf stossen dem plüt von der galle
vn ruft von ain rechlich begi-
ret da mit sich der mensch
rechen wil mit worten vn mit
werken. es sey recht od vnrecht
Zorn ist auch wider beschaid
denhayt aller tugend vn ist ain
tür. vn ain eingang in all boss-
hayt vn vntugend. vn wa zorn
vber hand gewind. da ist zorn
vn trunkenhayt. vn vnsinn. sn
geleich weis vn geleichen hayt
spricht Damasten in dem andern
püch gotlich ler. vn mit sen
tugustin in ain meley vo de
fegfeur vn auch die glos vb
Colon püch man mag auch zorn
mit zorn mit vtreiben magno
mag wol zorn mit zorn kert
vn grösser vn posser machen
als ietwederes raysung ie besser
vn besser wirt spricht Crisostim
der guldin munt vber mathaeus
ewangelio. da von spricht vns
her in dem ewangelio. wer sein
pruder erzurnet der ist schul
dig des gerichts. Auch spricht
Prosper in dem püch von dem
kunftigen leben. das der mensch
mit zorn vlust gotlich weis
hait. vn lat gerechtikayt varn
vn zerstort pruderlichu lieb
vn vlont ain helung des freuds
vn vnichtet die gesegt der w-
arhayt. von zorn erbidmet der
leib. die zung lurget daz ant-
lit wirt fewrin. das herz rüdn
die augen erblichen vn allu glid
werdnt kraftlos. vn noch vill
mer vnräch schaft zorn an de
menschen. es spricht Gregorius
vn auch Ambrosius in irc püchen
Zorn hat zemal boss tochter das
sind hanggen kriegen. keysern
vnwirschayt. schelten schwern
vn bos gestürtikayt des gemüts
zorn vkert auch all gut sinn
dar vm so seg endlichen in dein
gemüt das dich iactancia der
haidnisch maist lert in dem
püch von dieusten vn übung vn
spricht als die gesegt menschl-
ich nat kert ist auf gut vn
auf pos. Also das die zwaien
gegen ain aud ain wid drungen
hand das ains dem andern

muss entweichen. Vnd sind tugend
in dem hergen geseget so müssend
all vntugend da von entweichen
sind aber vntugend in dem hergen
gehest so hant tugend verlob vo
dir als schreibt Jeronimus über
Jathed ewang vn mit im Augu-
stinus in ain epistel zu ainer Braue
Vn spricht mit der gab der kunst
toetest du den zorn. Wan du im
mit beschaydenhait entweichest
vn mit gut fürsichtikait kain
vrsach zu zorn geist noch in vol
fuge der zu streit. Vn daz du
wissenlichen erkenest waz vnge
rat zorn gemachen mag. Wan
du kunstreich pist. Oder du den
zorn wol entweichen wilt vn
auch entweichen kanst vn im be
schaydenlichen wider streben kast
Wilt du oder kanst du im kun
declichen nit entrinne noch entw
eichen so lass aber den zorn sen
ftiklichen vn gedultiklichen dar in
du leist. Wan fussu sinigu vnd
kunstreichu wort vn werk zer
storen den zorn. Dis alles lert
vns Ambrosius in dem bück vo
den amtpln als spricht Gregorius
von den sitten. Als dik ma dich
mit zorn an kert so halt die
kunst das du dein gemüt gewä
nest sich selber ze über winden
vn schlag auf die vngestimikait
des zorns vn seg dein herez
in ain fridlich mussikait vnd
wey dein gemüt also gestilt wirt
so tu dar nach mit weishait
waz dir fug das spricht der die
gab die der hailig geist lert daz
sy allez pos vwerfen sol. vnd
daz gut aheit erwelen vn mit
dem vwirft sy allen zorn spre
chent die mayster in gotlicher
kunst. Von gotlicher kunst lert
dich mmede sol gar vil mein
gesel der zwey als lib in wol
das ist dir gut :) 1450

Die fiert tod sind ist trauckhait

Die fiert tod sind spricht Vn
hardy in ain pdig die gewonlich
en all menschen vhönt vn zstört
ist trauckhait. Wan mit trauckait
vhönt der mensch was er gut
werk solt an sachen ze vbe vn
wey er sy auch vbt so hat er
ain vdruessen dar in trauckait
ist ain vdruessen siechtag des ge
mut das die menschen vtäuch
zelassen. ze horen vo got reden
noch ze peten. noch got in de
dehain sachen dienen. vn kain
gut betrachtung von got zehaben
spricht Bernhardus ain ainer
epistel. vn da von spricht auch
Augustinus gar wol in de büch
von de streit der tugend vn der
vntugend vn spricht der trag
mensch ret also. lesest du vo
got vil so gewinst du kranke

augn wamest du vil gotz leidn
oder dein sünd. so erplindest du
zemal. petest du vil so wirt dein
haubt krank. wachest du aber
in gotz lob vil so entgrind dir dein
sinn vn wirst taub. geist du vil
almüsen durch got. so wirst du
selber zu aine betler. kumerst
du dich selb mit vil fasten vnd
hert ligen auss wendig so machst
du in wendig dein gaist dester
minder zu got kern. kerst du
aber dein herz vn dein gemüt
endlichn zu got vn in got so
ist gotz nat über dein nat daz
du viet machst werdn. vn also
hat der treg mensch ain vnen
dlich entschuldn in allen gutn dn
gen zeoben. es spricht leo der
paubst in ain pdig. es vdienot
niemat daz reich gotz mit faul
haist vn traukait vn wirt
ewigu salikait niemand gebn
mit schlaffn vn mit müssig ga
es spricht ambrosij. vo traukait
kompt vil vmrag der mit nutz
ist. wan mit traukait vsaum
pt der mensch götlichu gepot
vn cristnlich ler. vn kompt
auch der mensch mit traukait
in vnlust gutlichs dienst. wan
es spricht der. pslet. vflucht
sey der mensch der götlichu
werk vn dienst saumlichn vol
bringt. es vsaumt auch der me
sch vn vlust die kosparn zeit
on frucht vn on nutz vn vlust
dey ewign lon. traukait geit de
menschn vrsach zu bös bekoruug
vn vsuchung von dem possn gaist
traukait erzaigt auch vil tor
hait. vn vkert auch gut weis
vn sitn. vn vnichtet recht tun
es mag auch mit traukait thun
zopn niema wed suchn noch
windn. das spricht der vb lucas
ewig. es gelt auch. bregl der
traukait sechs pos töchter
das ist poshait. vrzweiflung
vbertrug des genuig. vnendlich
erschrokenhait. alt vn langer
vborgn hass. vn wankelhait des
genuig. von den allen kumpt gar
vil grosser sünd vn vntugend
der vm solt du nit treg sein
an götlichn werkn. da mit du
ewign lon vlissn machst. ja
du solt erkenen. das du der vm
erschaffn bist. das du got allein
dienen solt vn dich nit abweissn
lassn solt. vn ze hilf ne die
fierdn gab des hailigen gaists
das ist götlichu kraft vn sterk
du mit du über streitn mügest
all vntugnd der traukait. sib
bus sibill. spricht über sohomet
ewn vn mit im bregl. es spricht
auch ambrosius kraft vn macht
vn sterk des hailigen gaists ist
nit ands dey ain veste kraft
in dem gemüt über sorgluch vo
recht gepresten vn wider warrdikait

on vnd lass wider streben. Wilt
du wunde sel mit der galle der haij
lign gaist das ist sterk vestecklich
über wunden all traugkait so
merk wie dich Gregor lert in
den puch von den sitten wa er
spricht. sterk sol der erstn aygen
flaisch über wunden. Dar noch
aygen gelust. wider streben vnd
totten bekoung zeitlichs lebens ze
mal erleschen hertikait. Disser
welt durch des ewigen lons
willen lich han senftmütikait
disser welt vöchmachen. vnd
all wider wartikait über wunden
den gaist erfreschen. vn in got
er schweigen. in vntugenden er
strecken. vn in tugenden sich erzaij
gen irdisch gut hassen vn hymi
lisch gut begeren. mit der weis
bestreistes du traugkait mit alle
ir tochtern vn all die vntu
gend. die dar auf wachssen mugen
Wen man got wel an strengen
notvesten riter machen das sol
man nit allein tun mit leibs
kraft. nu sol es auch ton mit
sterk der sel vn also solt du
mit scharpfen pfeilen vn starken
geschossen vtreiben vn über w
unden die vntugend der traukait
Du solt sij mit den geschossen
andachtigen gepet vn mit anden
gutten werken vn vbung über
streiten bis krestig so über stre
itest du trägkait :)

Die funft tod sünd ist geitikait

Die funft tod sünd oder haubt
sünd ist geitikait. die als gar pos
ist. das sij aller zengenklich ding
dim vnerlichen vnersetigen ist. Dar
vm haisst sij sant Gregor aim
dienst der abgott. Wan die gey
gigen menschen erbietten den creat
en dienst. den man got erzaigen
vn tun solt. vn so dem geigigen
menschen ie mer gut zu velt
so er ie mer geigig wirt. sin ge
leich weis als das fewer. so man
ie mer durs holtz dar an legt
so es ie grosser wirt. spricht Au
gustinus von den sitten. Geitikait
macht gar vil vntugend. sij macht
diebstal. manschlacht. wüch. sij
monei. hertu herzen. vnerbarmd
raubn. vreterei. als judas vnsers
herren vkauft. von vriet vm xxx.
du. das beschach vo geitikait
wegen. sij spricht Ambrosius
in dem puch von den worten gotz
Geitikait ist als pös das sij got
nit fürcht. noch den menschen
erer. noch vat. noch mut. noch
swest. noch prüd. noch kains fr
ains schonet. vn auch niemant
vriet. Geitikait drükt witwe
vn waisen. vn fichtet vm der
totten sel gerat. als vm der le
benden al sprechen. vn geit sie
ben vm den ewigen tod. vn ver
kauft das ewig himelreich vm

das zergenklichy gůt. das ir doch
nit beleiby mag. Geitikaijt hat
sechs pöß techty die ze mal pes
sind als Gottes spricht das ist die
erst. vberhug des hergyb. vn vn-
zů des genůg vn freuel vn ma-
maýd frwen. vn betriegy. vn
falsch vntreu. vn dar vm sprach
der haidnisch maýst Augustin
ich wil vil lieber alles mein gůt
vn all mein hab in das mer wů
ffen. dey das ich mich in Geitikait
des gůg vderb. vn end tugend
da mit vblier. vn auch das sich
mit geitikaijt geuel in vil vntu-
gend vn pöß haijt. Es spricht Ge-
omm in ain pdig vn auch in
dem půch von dem secrin wolly
das der geizig mensch wolt allu
ding vschlundy hay. als die hell
vn wolt das kein mensch wed
schag noch gůt het. vn das er
allain aller menschy gůt het
besessey. vn da von entspringt
vil bößhaijt vn sind die dey
menschy stechend als die scharp-
fey torn. Es spricht Auch Gre-
gorius in ainer epistel. Wey all
vntugend valtend in dem men-
schy. so vacht Geitikaijt erst
an ze jungy vn ze alty an de
menschy. vn ie bas ze wachssy
vn zegrone. Wider dis vntugend
streitet sterklichy die funft gab des
hailgy gaýsts das ist gotlich raut
way der spricht durch David m
und in dem psalt wider die geizi-
gen. Gy wachrend vil vn wissend
nit wem sy ir gůt semnent vnd
dar vm wey euch gůt zů ~~flucht~~
flußt so sullnt ir ewr herz mit
dar zů legy oder dar mit bekü-
mery. Ihs xpt rat vns in dem
ewy das wir vn die himlischy
schez vderby sully. die die scha-
bey nit zerstorey. noch der rost nit
vderb. vn die diebe nit auß graby
noch stelly. vn wa dein schatz ist
da sol auch dein herz sein als ob
er sprech. dein schatz sol got allein
sein. zů dem du dein herz ganz
vn gar kery solt. so entgat dir
allu geizikaijt. Du solt wider
geizikaijt gůt rat hay. vn doch
nit aller menschy. aber der sal-
ligy vn gůty menschy rat solt
du alzeit hay. vn dey volgey
vn in ir hůt vn haimlichaijt
leby. besund wey du sichst vn
horst vn merkst. das sy ains ra-
mey gůty saligy vn erwirdigy
lebns sind. die mugend dir raty
von aller geizikaijt. spricht Bn-
hardus in ain epistel. Es spricht
Augustinus in ain pdig vn mit
im Gregorius in ainer epmeley
wilt du mit weissem rat all gei-
zikaijt vber streity. so merck
das die raichsty schatz vn reichtu
vn gůt nit ends ist dey tugend

vn gütu werk erzaygy. mit con-
stieng. mit gerechtikaÿt. mit Ba-
rmherzigkaÿt. mit rainikaÿt. mit
messikaÿt mit andern gütn sachn
vn loblichn zierdn. vn all zeit
lich schaz vesch machn. Wan
das ist mit lieb ze habn das d'
mensch vnbilich vn wird' got
gewint. Vn doch dem menschn
nit beleibn mag. Von dem rat
gebn spricht Ambrosij in dem
puch von dem ampty am rat
geb' sol ains gütn ebnbildz sein
vn ains erbern wandels. Vnd
lebnds worty in werkn in ler
in kunstn vn mit geziertn sin-
nen. vn mit brent vnmütikait
Also das sein rat got loblich sey
Wan ain freuchtpar rat mag dir
ewiclichn güt wessn vn nutzlich
sein. Da dir zeitlich schaz die
mit geitikaÿt gewunen werdn
ze mal nichz gehelfn mügend
Dey daz du dem sel damit v-
liessn machst. Wen dir got ain
solich manung ein luchtet. daz
ist gotlich' rat der dich weist
von aller geitikaÿt als vns h'
Ihs xpt gesprochn hat in dem
ewan Selig sind die armen
des geysts. wan das himelreich
ist ir. Es spricht Augustinus in
dem puch von der stat gotes
Wis das zeitlich schaz sind der
liebloszn vn der vdampnetn

Aber von dem schirmt gotlicher
rat mit ewigen loy ze pringn
Auch spricht Bernhardus in dem
puch von dan worty des hergn
zeitlich güt vn geitikaÿt ist vil
billich ze lassn durch gotlichn
rat. Dey das du von geyzikaÿt
gelaussn wündest. Vn dar nach
ewiklichn vdammet. Nolg got-
lichn raty vn der hailgn ler
so vber streitest du all geitikaÿt
vn vber winst all vntugnd die
dar aus komend :)

Die sechst tod sind ist fressney

Ich sol dich nun lern von der
sechstn tod sind wa mit man
die vber streitn mug. das ist on
massikaÿt oder fressney. Da mit
der erst geschöpst in dem paradis
vber wundn ward Die ist ain
solichs vntugnd das sy all gay-
stlich vbung an dem menschen
vbont vn zstort. Da mit machst
ma auch dem possn gaist ain
haus. Wan die vntugnd für pringt
vnkusch. Vn manschlacht vnd
pringt dey tod vn macht dey
menschn sichlisch das es sich
an aller sein rat erzaygt vnd
dar zu also sinnlos vn trunkn
macht. Das der mensch nit waisst
waz er tüt oder tun sol. vn dar
mit vlurt er auch gotlich huld
vn frauntschaft. Das sprechend
Gregor vnd Augustinus mit ain

und auch spricht Gregorij in
dem pūch von der sitn. wa vn-
mässikait über hand gewint von
dem der mensch gütkait tut die
verlust er gang vn wen man
dem leib vpotn speis nit vnd
zucht vn wert. so erstirbt all
tugnd in dem menschn. Es spricht
auch Jeronimus in ain epistl vil
vngeordnet speis. vn vnzimlich
essn vn trinkn Da von volt
der mensch in vil siechtu. vn
krankait. vn gepresten. da mit
er geirrt wirt an götlichn di-
enst Es spricht auch ypocras in
sein ersten pūch ain von über
last der speis. Die über mass d
nat ist. kumpt der mensch in
possn siechtagn vn auch da vo
etwen stirbt. er fürkom es dem
mit haylsamen trank. oder mit
laussn. oder mit and gut ergneyn
Es spricht auch Gregorij das
fressneyn vil tochtn hat das ist
vnendlich schlafn. vnsaubkait
trunkenhait. vn vnunft. vn vn-
wissnhait hind red. schelten
vn flüchn. vn üppigu wort vn
vngepart. vn vnweis betrogen
gemüt. vn vnsich leben. das
alles wider got ist. vn auch zu
vntugnd der sel fast jücht Es
spricht auch Vn hardy an ainer
pdig vil vastn vschwendet vil
leiblichs gelust als auch vil vnge-
ordnet speis vdilgt vil vntugnd
in der sel. hüt dich vor vnge-
ordnetem essen vn trinkn vnd
vor aller fräsneyn. wan es ver-
dilgt vil vntugnd in der sel
vn der mund emphacht vil
mer den die nat bedarf vnd
vzern mag ¶ Nun mag die
sechst gab des haylign gaists
das ist vnunft vn mässikait
vn fräsneyn wol über streiten
Wan sy ist durch lucht mit de
vngeschaffen ewigen liecht das
got selb ist So müegen wir ain
beschaydn vn vnunftig schäg
ung han von aller mässiger
noturftig speis Wan es spricht
vns her ihs zöpf in dem ewn
pr sullnt mit sorg han was
ir essnt oder trinkent oder was
ir an klaydnt. wan der him-
lisch vat von himelreich waist
euch dar in wol zu versechen
wez ir bedirfent. Die sel ist
mer den die speis vn der leib
ist mer den das klayd. nemet
war der vogel in dem luft. Sie
arbaytnt nit noch ncent. noch
spinent. noch schneydnt. noch
samment in die städel. vn der
himlisch vat ernert sy sam
er sprach zu ainer iegliechn nu-
schen vnunft vn beschaydn
hait sol dich weissn mer auf
masikait den auf fressneyn

Wan leyplichu frauſſhayt irret
dich gog aber gayſtlich leby vn
mäſſikayt liebet dir got es ſpricht
vtelenſis vber dey die engliſchy
ſpeiſe als von leyplich ſpeis
die kind vber ſich auf wachſſend
das ſy ſtarkh menſchy werdy
Alſo tut auch die himliſch ver-
nunftig ſpeis in des ſäligy men-
ſchy gemüt. Wan ſy werdent
dar in erſett vn erfult mit got-
licher ſuſſikayt dar inn ſy auff
wachſſend in gotlichy erkenney
das in all leyplich ſpeis ſchwa-
chud. vn erlaydut dem geleich
ſpricht drigenes vber dayſſes
puch amos. ſo du ie mer gayſtlich
ſpeis empfachſt ſo du ie mer
dar inn wachſt vn das gotlich
wort ie leyplich dar inn wür-
cken laſſest. vn du von im ie
mer gepeiſet wirſt gayſtlichy
vn vnnuſtlichy in ſuſſi-
kayt gelüſtet wirſt. ſo eb ie m
frauſſhayt vn leyplichy gelust
in dir gang vn gar erlöſchet auch
lert vns vnſ her in dem ev-
angelio das der menſch nit al-
lain lebt des prod er lebt auch
des wort das da flugt auſs
dem mund gotz. Wilt du nun
vber ſtreity all pöſhayt vnd
vntugnd der frauſſney vn aller
der ſund die dar aus wachſſend
ſo volg mein ler vn gedeck
an dey groſſy hung dey vnſer
her ihs xpt durch vnſy willy
manigualtichy gelust hat
vn gedenk war zu dem leib
werdy ſol dey du ſo zartlichy
auf zuchſt mit mangerlay vn
groudneter ſpeis. die leib vnd
ſel we tund gedenk auch wie
vns ihs xpt taglichy peiſt on
aller menclich hilf vn zu tun
vn wie er vns peiſt mit de
worty ſein gotlichy ler vn mit
ſein hayligy frayulichud vn
auch wie er vns peiſſy woll
vn nung mit im ſelber in dem
ewigy leby. Des behaltest du
die ſinny all vnnuſtlichy ſo vb-
ſtreitest du all frauſſhait vnd
auch all ir tochty vn waz da
von vntugnd komt mag. Dig al-
les lert vnd innocencd an am
pdig dar vm volg imy ſo vb-
windest du al freſſney vn vnmäſikayt

Die ſybent tod ſund iſt vnkuſch

Dar nach ler ich dich wa mit
du die ſybendy vntugnd vn tod
ſund ſolt vber ſtreity. das iſt
vnkuſchayt. die ſo gosh laſt vn
ſcham vn ſchand macht. das
ſy aus dem tempel gotz machet
ain poſh haus vn iſt auch alles
menclich geſchlecht aler mayſt
vgrift mit dey zwayy ſundy. das
iſt mit hoffart an dem gemüt
vn mit vnkuſch an de flayſch

spricht ysidorus in dem pūch vo
dem höchsten gut. Vnkusch ist die
tod sind. da mit manig mensch
götlich lieb vnd fraintschaft ver
loren hat. Vnd ist leib vn sel sch
edlich. vn vnkusch vschmahet
got vn dem posen gaist geuch
sy wol. sy ergert dey nächsten
menschen vnd krenkt dey leib
vn vdampnet die sel. vn vint
des menschen genut. da vo spr
icht Gregorius in dem pūch vo
dey siten. Vbrigu vnkusch vnd
ze vil. machet die sinn taub. vn
geschendet die vnunft. vn ver
malget dey willen. vn vnder
trukt die gedechtnus. sy erlert de
menschen das hirn. vn erplindet
dem menschen das gesicht. vnd
macht plaich die gestalt. sy zer
stort des menschen nat. vn ku
rzt im das leben. vn nachet de
tod. als spricht Jeronimus in ain
epistel zu der junkfrawen Eu
stame. wie gar scharpf die
ist die frucht der vnkusch. sy
ist vil pitter dey die gall vn
grauslich dey ain scharpfes
schwert. vnkusch als Gregorius
schreibt. hat vil mer vn pöse
töchten. sy erplindet das genut
vn macht dey mensch vnstät
sy hasset got vn minnet sich
selb allain. sy lobt sich selber
vil. vn stellet all zeit nach
zeitlich begird. Wey vn kusch des
menschen genut bekumert so mag
er gar selten gutz von got betr
achten vn bedenken. spricht sn
hardy in ain pdig vn das ist
des schuld. Wan in dem genut
sind pöse maning vn gedenk. uss
pösen gedenken komend pöse ge
lust. uss gelusten wort. auss wo
rten werk. uss werken pöse gew
onhait. auss pöser gewonhait ain
wolgefallen vngeordnet lieb
vn dar nach ain asmerkayt vn
ain vrüchten. vn ain vdampnus
dem aygen sel. das spricht der
vn mit im Gregorius. So nun
vnkusch als gar schedlich vnd
schendig. vn so gar grossu tod
sind ist das sy dey menschen
dik vnd vil in grob not vnd
angst pringt. vn in manig
leiden vor got. vn vor der welt
so ist zemal noturftig das sy
im kreftig widerstreit in hab
die sy sterklich über wind vn
über streit vn das ist die sy
lut gab des haylgen gaysts
die da haysst götlichu weis
hayt. Wey der schreibt Hilan
in dem pūch vo der clag der
nat das kain vntugend noch
sind an götlich weishayt über
streiten mag werden. dar vmb
das kain kain gaystlich streit
zwischen tugend vn vntugend

mit feuchtn sigpärlichn werden
mag on götlich weisshaipt. Wan
sy ist über all besessn gut. Dar
vom das sy got leidenlichn vn al-
geschaydenlichn erkennt. Vn und
durch sy mit in ir gotlich süs-
sikaipt empfindet. vn in dem em-
pfindn so sterbind in vns all ge-
lust der vnkusch. Wilt du nun
vnkusch ze mal tötn vn gang
in dir über streitn an alln stukn
so solt du götlicher weisshaipt
volgn. Die haipt dich all raissung
vn versach der vnkusch flichn
vn meidn an alln stukn. Zu alln
zeitn. vn solt dich da vo prec-
chn vn ziehn. mit worten vnd
mit werkn. vn mit allm flei
mit gedenkn vn mit allm ver
mügen. Und sunderlichn vn kuschn
gedenkn gar fast wider streben
vn die auf deim gemüt schlahn
als der mit aim steben aim hund
auf jagt. vnd solt dich vestich-
chn bekumen mit gedenkn des
leidens ihu xpi. Wan mit dem
selbn sterben des hailgn crüg m-
achst du all böse bekorung vn v-
suchung des pösen gaists. vn die
enzundung des flaischs über w-
indn. Und solt auch dir selber
mit ze vil trawe. vn pöse ver-
sach werder von frawen noch
von mannen nemen. Wan adam
der erst mensch. vn David der
haulig
erst prpheet vn kung vn auch Sa-
lomon der weis. vn sampson
der starck die wurdn all von fra-
wn betrogn vn über wundn dan
sy sich selber mit wolln über win-
den vn ir ain gelust vn bekorung
vn anuechtung mit wolln wider
stan / Den allen solt du krestlichn
wider streben so machst du aller
vnkusch. vn auch allen andn vntu-
gendn die dar von komen mugud
ledig stan. Da von spricht ysider
in dem puch von dem höchstn
gut. als dik an gevochtn wirst
von dem pösn gaist. oder von
deim aigen leib mit vnkusch. als
dick solt du denkn an das jüngst
gericht dem du nit entweichn m-
agst. vn an den stregn gotlichen
zorn. vnd an das hellisch fewr
so entweicht von allu vnkusch. vn
das ist gotlichu weisshaipt. Der solt
du also nach volgn. Als dich auch
mein gesell vor mir d' zeiij alt
gelert hat. so über streitest du
on zweifel all vnkusch vn auch
all ander tod sünd vn vntugend
die da von komend vn entweichst
allem allem last vn schandn :-
Ich wo alt ler dich winde sel am
andern weg vn weis ze streitn
wider die süben tod sünd. wie du
die machst über windn. vn das
das beschicht mit den sybn sac-
mentn. die vns vnsr her ihu xpi

dar vm geben hat das wir die
sÿben haubtsund da mit vber
winden sullen vn zemal totten ¶ W
an hoffart beraubt den menschen
gotz vn aller sein gnaden. ¶ aber
dar wider streit der tauff. der de
menschen nit allain abnimpt die
erbsund. ¶ a ersetzt in auch wider
vnb genglichen in gotz gnad das
er fürbas nit als gar genaÿgt w
ret zů hoffart als er vor dem
tauff was. als die recht pücher
sagen ¶ Neid beraubet den men
schen vn den nächsten aller gütikaÿt
¶ aber dar wider sichtet die firm
ung die den menschen nit allain
bestetigot an kristlichem gelauben
sÿ bestetigot in auch an hilflich
haÿt zů dem nächsten in aller
gütikaÿt. ¶ Als die maÿst sprech
end in götlich kunst ¶ zorn
beraupt den menschen aller be
schaÿdenhaÿt vn aller sein sinn
¶ aber dar wider streit zew vnd
peicht. vn püß. die allen zorn
abnempt. vn wider vm den me
schen beschaÿdenhaÿt vnd sinn
vbleicht. sprechend die ler ¶ Traug
haÿt. vnichtet den menschen an
allen gotlichen lob. vn dienst vn
was zů der sel hail gehört. das
vnichtet sÿ gar. ¶ aber dar wider
streittet gröslich der wirdig fram
leichnam unsers herren jesu xpi. der
leib vn sel vn auch den men
schen herlichen vn schon an aller
vollkomenhaÿt wird pringt vn auch
alle die die vdampnet möchten
werden ¶ Als der zoj alt men ge
sel vor mir wol gelert hat ¶ Bet
tikaÿt volbringt der mensch in allen
vnbenügen ¶ aber dar wider sichtet
presterlichu ler vn ampt die vns
geistikaÿt weren sullent ¶ Als vns die
gotlich kunst lert vn die recht
pücher geboten hand ¶ Frauwhaÿt
vgilt vgist den menschen in alles
leib auf enthaltung vn all gůt
übung. ¶ aber dar wider kempft
die hailig ölung der da haÿsst der
jungst tauff der vns in der jun
gsten krankaÿt pillich erlaÿdet
all frauwhaÿt ¶ Vnkusch pringt de
menschen in des possen graÿsten di
nst ¶ aber dar wider streit die
e die got selber dar vm gem
acht hat. das sich allu weltlichu
menschen der vnkusch mit der
e erwern sullent. die aber ir rain
ikaÿt vn kusch. got gelobt habent
vn ir junkfrawlich er graÿstlich
widikaÿt gemachet habet die
sullent ir gelupt streflichen halten
wan es spricht sommt in ainer
epistel ebrecherin tůnd vil gross
sund. den das ain elich mensch
an dem anden sein e prech ¶ Ich
ler ich dich minede sel wie gar
wol vns got für sechen hat in
mangerlaÿ weis ze streiten wid

wider die sibn tod sünd:

Also ler ich dich minnecle sel wie
gar wol uns got für sechn hat in
manglaÿ weis ze streitn wider
die sibn tod sünd das du dey streit
mit tugendn wider untugend nü-
gest vollerbn vn allen untugendn
obligen. So weis ich zov alt vnd
ler dich wie du vndankpärkaÿt
vtreibn solt. Wan vndankpärkaÿt
machet dem menschn allu seinu
gütu werk vnüsenigen. vn vnfrucht
par. vnd pringt dem menschn in
gar vil untugend. Wan es spricht
Augustinus in dem püch von der
stat gog. Der mensch der götlich
güthaÿt nit an sechn. vn merken
wil der ist plind. Wer sÿ al sicht
vnd got vn sein güthaÿt tüt der
pflegt nit vil weig. Wer aber ain
andern menschn an sein danck-
parkaÿt iet Der ist vnsinnig
Wer aber an götlich danckpär-
kaÿt ain vdriessn hat oder
ze mal nit enthaltn götlich güt-
haÿt der ist tod in götlichem
erkenen. Es ist auch vndanck-
pärkaÿt ain solichu possu untu-
gend. Als Bernhardus spricht vb
der imm püch das all güthaÿt die
got dem menschn getan hat vnd
noch tüt vnichtet vlon macht vn
genug vnüsenigen. Wan vndanck-
parkaÿt ist ain vnichtu des lons
ain zerstorerin der tugend ain
vliererin götlich güthaÿt sÿ ist der
pitterend veind Der da derret de
pemnt der güthaÿt vn vtreibt
das taw der erbärmd vn irret
dey ein fluss götlich gnady. vn
vierst alles gelück vn mißuallet
got an alley sachn vn raÿgt got
zorenlichn vber dey menschen
Vndanckpärkaÿt ist ain raissung
zu aller untugend ain vtreibung
aller güthaÿt ain zstorerin alles
lons. Das spricht der vn mit im
petrus von ravenna Rauena in
ain epistl. Als das kompt von
ainer sentmutigen gutn hergen das
der mensch güthaÿt erkennt. Also
kumpt das von ainer possn vker-
tn sinn. vn gemüt das der men-
sch vndankpar ist der güthaÿt
die er empfacht von got. vn vo
seiner nachsten Darvm velkt der
vndanckpär mensch in alles vn
gelück. spricht plinius in dem
püch von der nat. Es spricht Au-
gustinus in dem püch vo der rew
Es ist ain ieglich mensch vnda
nkpär der götlichn gab vo ainer
rechten hand wil die im doch got
allain von gnady wegn gibt. d
ist auch vndankpär der im selb
zu legn will das im doch niema
dey got allain geben mag. Wan
der ist zemal vndankpär dem
got vil gnady vn tugend geben
hat vn im doch werder fürchten

noch erkenne wil wan ein iegliche
sünder ist als vil mer schuldig als
vil er vndankpär ist gotlich gab
Es spricht auch Gregor Ambrosius
über den psalter in der psom Jhu
xpi über allu vndankpärn me
schen sich han schwangthaift alles
gůt herpracht aber du vndan
kpär mensch hast pracht all vn
fruchtperkaift sich han daz leben
pracht Aber du hast schand
pracht sich han ergnei pracht
aber du vndankpär mensch pr
ingst die wunden vn den tod
vn dar vm so pist du der fei
gen paum den ich vflucht han
in dem ewigen. Du immede sel
tum merk da bei wie gar pos
vn schedlich vndankparkaift ist
vn fleiz dich wie du mit endlich
vn gůtig dankparkaift mügest
über streiten all vndankparkaift
Wan tůst du das als ich dich ler
so machst du vndankparkaift vn
all ander tugend über streiten. Es
ist gar bos das der mensch gůt
haift nit erkennt. so ist das noch
poss das man gůthaift vndank
par ist Aber das ist das all post
das wir gůthaift zemal nit acht
tet spricht Seneca in dem puch
von den gůthaiten Aber thomas
von pdig orden spricht wen man
pos wider gůt tůt vn gůthaift
schult vn sy vnrichter vn sy ir
flucht das ist ze mal ein grossu
sund vn wer das tůt der ist keins
gůt wirdig. Wen aber der pos me
sch sein gůthaift von got vndankpär
ist vn menschlicher hilflichhaift sich
nit enhalt noch erkenne noch da
nkpär sein wil. so merk wol wie
da dar wider streitu vn sechtu
solt. Wan nichs mag basser sein
spricht Crisostomus in ein epistel
in dem genůt noch fruchpar in
deine werken. vn loblich in dem
mund den got on vnder lass dan
cken aller der werk die er vnd
milticlichen erzaigt geystlich vnd
leiplich on zal vil on all hilf Es
spricht Crisostomus der guldn mund
über den glauben sich ermain euch
gotlich gůthaift das ir got on vnd
lass dar vm lobt vn im danckt
im sein gůthaift begegnet oder
wider fert euch kein wid driesi
oder wider wertikaift oder leiden
so lobt got vn danckt im sein
gůthaift das es euch benome vnd
welt euch auch geluk vn sald zu
so sind got dankpär das es euch
beleben mug das ir dar in ver
hertu Es spricht auch Augustinus
in ein epistel. Wan nun alles vns
haiil vn zu nome ist allain got
lich ergal zu lagen vn waz gůt
vn gůthaift ist das solt du erk
ennen das dig von got dem me
schen verlichen ist vn sol der me

sch der gütkayt emphaher mer
en sehn begird dey gab oder gat
hat. Vn dar vm was dir got
gütkayt mit solt du mer schagn
begird die er zu dir hat dey gab
wie wol daz sey das im seiner
gab niemad danken mug dar vm
das sy gar von gnadn. vn nicht
von recht. Daz schreib gar eben
vn wol in dein herz wie vnd
war vmb du got danken solt
da mit du all vndankpärkayt
töten machst. bis got danckpar
dar vm das er dir geit aplas
aller dein sünd vn schuld vn
das er dich aufenthelt in deinen
sündn mit sein grossn barmher
gikayt. vn dich fürt vor de ewi
gen tod das du dar zu mit ver
vrtailset werdest bis das dich
die reu bey got behelt. Vis auch
got danckpar das er dir geit gnad
vn lieb vn mangkay tugnd. da
mit du dich geleichn machst. Vis
got danckpar dar vm das er
dir beitet in deine sündn dein
reu. vn dich rüft von deine sün
den vn sich an dir mit zehand
vicht vm die sünd. vn dich be
hüt vor vil vngemachs. Vis
got danckpär. dar vm wey du
dich zu im kerest daz er dich
denacht frölich emphacht vn
dein herz in ein götlich erke
ney pringt. vn sein zorn ge
gen dir ablat vn dein missta
fürbas mit mer gedencken will
Vis got danckpar dar vm das
er dir hie in zeitn leidn sendet
das dich von deine sündn raini
got vnd das er dir gelukt vnd
sald zu fügt da mit er dich zu
im ziehn wil vn das er dir die
hayl gen sacrament vbleicht die
dir dey lon gebut vnd merck vn
dir sein gepot dar vm geit das
du an seine ewign messn gerich
test wdest. Vis im sunderlich dar
vmb danckpär das er dich ve
nach im gepildet hat vn dich
ain herzn vb all creat gemacht
hat. vn dich durch sein ewign
sun von dem ewign tod erlöst
hat vn dir zu fügt all dein nar
ung vn notturft gaystlichn vnd
leyplichn. vn vm das alles daz
du bist. solt du got all zeit dan
kpär sein. Es spricht Seneca in
ain sein epistl das der weis me
sch sol erkenne von wem oder
wie dick er gütkayt emphangn
hab erkennt er aber dez nit so
ist er dorecht vn gnadn lob
von danckper kayt lert vnd
Bernhardy in ain predig über
der nun püch vn spricht als
dik du bekerung über windest
vn vntugnd von dir treibst vn
vn bösn sel sorgn entweichst
vn dey streitest strikn dez bösn

grayst entrinst oder der dir leidn
in dein sel zu velt. Als dick solt
du got danckpar sein. vn in lobn
vn ern das solich streit durch in
geschicht. Vnd solt im nit denckc
als ain gleissn. noch von noturft
ja du solt im danckpar sein in hai
likait in andacht in ernst frolich
mit gelust mit begird vn mit alln
deinn krftn. vn vnugn. Wa al
so vber streitest du vndankpkait
vn vber windest all vntugend. Es
spricht anshelm von danckpar
kait in ainc gepet zu unsern
hern ihu xpo vn auch in seiner
betrachtng. O mein gnadig her
wie gar vil hab ich dir zedankn
besunder das du mich geschaffn
hast durch dein selbs gütikait
vn mich mit dein haylikait vo
erlösindn. vn andn sündn gerain
got hast vn mir täglich vleichst
das mich zu dir ziehn mag dar
vm ist dir all mein sostanz vn
alles mein vnugn schuldig on
vnd lass zedankn vn dich zeloby
vn ze ern das aber du dich selb
mir gebn vn vereinget hast das
ist solichs groß danckwert das
ich es dir des tausndstn tails nit
dankn kan noch mag vn als
vil du mein gnadig her grosse
vn machtiger pist vn schönn
über all creat. Also beger ich vo
dir das du die danckperkait für
mich dir selb vollwessn vn erfullen
wolest. als vil du almächtige got
dir selb erend lob an mir ervn
lob on vnder lass erzaigt hast
Du solt auch nit allein got dank
par sein. du solt auch allen men
schn danckpaekait erzaign ob du
wellest das got dein lebn wol gefal
vn was man dir tut güt od pös
klain oder groß in wortn oder in
werkn. das solt du alles für ain
güthait schagn. Wan es spricht
auch Seneca in ain epistl dem
geleich lern auch von mir zewalen
Lerne auch von mir zu altn
du unnedle sel. wie du mit feind
krieg vn unfeid. vn mißhelung
vasln zanckn. vn ander wid
wartikait über streitn solt. wa
wa feid nit ist da mag es me
schn lebn got nit wol gefallen
Wan unfeid macht gar vil er
gernus vn gebirt vil ungemachs
vn all pös weis koment von
unfeid. vn wa misshelung vnd
krieg über hand nemet da mag
weder gerechtikait noch besch
aidenhait nit erzaigt werden
spricht Gregorius in sein puch ain
es spricht auch glossa über der
streit puch welcher mensch mit seine
menschn nächstn mit mächt vnd
wölt feid habn der mag in dem
leib ihu xpi kein gelid werdn
noch gesellschaft gewnn noch

das ewig lebn gewinnt besitzn noch
zu der ewign ruh kome. Vn der
vlußt mit kriegn vn vnfrid das
in niemd ergegn mag. kriegn
vn vnfrid pringt neid vn hass
vn zorn. Vn zerstörend den me-
schn sein beschaydenhayt/ kriegn
vn vnfrid ~~vlußt der mensch dik~~
~~vn vil~~/ pringend vil menschn vm
leib vn vm gut vm er vn vmb
lebn vn vm sel. Von kriegn vn
vnfrid vlußt der mensch dik vn
vil sein kraft sein freind sein ge-
luk vn got vn alles himlisch h'
Darvm so rat vns ysider mit
allem fleiß das wir vnfrid kriegn
vn misshelung vnd was dem ge-
leich sein mag flichn sullen. Wa
wer mit seinem nächstn kriegt: das
ist ain gall. Wer mit sein obrostn
vnfrid hat der ist vnsinnig. vnd
wer mit seinem vnd'tan misshelung
hat der ist im selber vnnütz vnd
vncundlich Dis alles kriegn vnfrid
misshellung rassln vn zankn vnd
was dem geleich ist macht du
mit nichtn so gar vber streitn
vn vber windn als mit frid:
Wan frid ist als augustinus spricht
in dem puch von den wortn
des hergn ain hailung der tugend
vn starckn kriegn vn vestn streit
wider all vntugend. Nu frid ist
ylis xpt geporn vn der vmb
singn die engel in sein gepurt

Er sey got in der höch vn frid
in erdreich den menschn die ains
gutn willn sind. Auch p digot vns
her ylis xpt frid seinen jungern
zehaltn vn gab zu ainer selgen
rät da er sprach aynn frid gib
ich euch. meinen frid lass ich euch
vn also sprich ich mit frid vber
streitnd ir all vnfrid. vn kriegn
spricht paulus in ainer epistl der
frid sey mit euch got der all sinn
vber winnt oder vber treft der
behüt ew' herzn vn ew' verstan
des spricht Crisostomus Der guldin
mund in dem puch von dem reichn
lebn wo ain recht frid ist da
ist alles geluk sälde vn hayl vn
ainig deb genügn vn mag vnfrid
vn kriegn kein wonung Da hay
des mag auch niemd zu götlichn
erb kome der götlichn frid nit
halt spricht Augustinus in dem
puch von der stat gotz. Wan frid
ist ain solichs gut das in allen
geschaffen dingn nichts gnädigs
vnd pessers gehört wirt nach
lustikeyt empfintlich. Vn als des
menschn gaysst die gelider mit
mag erkuln sy seyn den vor
vaint also mag der haylig gayst
die gelider der cristnhayt mit
gehailen sy seyn den vor v
ainigo in rechtn gelaben Dis
spricht Leo der paubst an ain
p dig/ aber ain rechter mensch

frid. Da mit ma ally ding krieg
vn vnfrid. Da mit vber streit ist
Wen der menschn flaysch mit
mm vn lieb vber vmmen wirt
vn got selber sein bekerd ist. Vnd
sich auch des menschn wil von
got nit trayht vn der mensch allen
seine wollust in got allein legt
vn die beschaydenhayt des men-
schn gotlichn willen nit vnd spricht
wan du nit vb'winst ma all krieg
vn vnfrid. Vnd lert Augustinus
in dem puch von den worten des
herren gar herlichn von frid vn
spricht: frid ist ein durchsichtigu
luterung des gemüts. Vn ist ein rü
der sel ein einwalt des herzens
ein band der min. ein gesellschaft
derlich. frid vertreib gleichsnhayt
vn gestilt streit vn vdruckt zorn
frid zerstörd hoffart. vn nimet
die nütikayt vn vschwendet m-
isshelug vn vaint wider wärti
kayt. Vn ist aller menclich wol
gefellig der den emphacht der
behalt in. der sein mangelt der
beger sein. Vn der in hab vloren
der such jn. der frid nit hat der
wirt vstossn von dem himlischn
vat von dem sun enterbt von
dem haylign gayst ganz vnd
gar auß gesundt. Vn wo im
zemal geschaydn. vn mag das
gotlich erb nit besitzn. Wer frid
nit mag behalten. Das spricht
der dar vmb fleiss dich frid zeha-
lten so schadet dir weder krieg
noch vnfrid noch misshelug noch
keinlay andru freayst :)

c G. Es ist auch ein andru vntugnd
da vor ich xxx alt dich nun ede sel
gar eim ernstlichn warne wil wa
die vhöm al dis welt. Vn das ist
öppigu er. die den mensch auswen-
dig vgist. Vn inwendig vgallet. da
von spricht David in dem psalter
allu lebendigu menschn lebend
in öppigu er vn spricht auch da
von Augustinus in dem puch von
der rü öppigu er ist posser vor
allen possen vn mag kein pöss
hayt auswendig ergayst werdn
sy sey den vor in dem herzen vn
in gemüt vborgen. Es spricht Cri
sostinus. Der gulden mund in einer
epistl öppigu er. ist ein müter
aller böshayt. Wan ma den such
in allen leuten öppikayt vn man
sy auch vindet in allen leben der
ler das der spruch des weissen
Salomon geschriben stund in allen
gassen vn an allen husern. es ist
öppikayt der öppikayt vn alles
tun des menschn ist öppikayt
spricht der. Aber Gregorius in
dem puch von den sitn bewert
das öppikayt allu menschn v-
gift vn spricht. Das die. die sich
öppikayt vber nemend die dun-
kend sich sein vor aller menclich

die aller besty vnd die herlichosty
über die andern Sy schagnd der
andn menschy weishayt für ain
thorhayt der andn menschy sinn
ain affenhayt vn ain gespöt andn
menschy reichtu ain armut. andn
leit lon dienst schaffend sy. andn
lüt lebn vernichtend sy. vn ir
aygn weis vn lebn dunkt sy
alweg das best. vn was sy güg
an in hand von nat oder von
schagn das legud sy in selb zu
sam sy es von in selber habnd
vn von nieman anders vn dar
vm vrsch machnd sy aller men
clich vn dunckent sich als gut
das sy wed gog noch der men
schy achtnd Wider die vntu
gud der vppikayt. so streit kresti
clichy die tugud der fürsichtikayt
von der auch augustinus spricht in
dem puch von der sund hayt d
pfaffen wa fürsichtikayt ist da
da wirt vnichtet allu vppikait
wa aber fürsichtikayt vsammpt
wirt. da gewint vppikayt über
hand in aller boshayt Es spricht
auch Hugo von sant victor vo
dem clayst der sel. das der für
sichtig mensch dem vppigen me
schy fraget also. Sag mir du
vppig mensch wa sind nun die
vppigen myn disser welt. die nun
tod sind. vnd etwen mit vns
gessen vn trunken hand vnd
nun zeaschen vn zewurmen wor
den sind waz ist in nun nutz ir
vppigu er ir kurtze fred der welt
vnn des leibs wolust. Waz ist
in nun nutz ir betrogen schatz
vn reichtum ir über mut ir her
schaft ir schön ir adel ir hemd
ir sterk ir geluk ir geschwidi
kayt ir lust vn auch alles das
da mit in hie wol was. Das ist
nun alles zergangen vn hant sy
der tod des alles beraubt dem
nieman entrinnen mag mag. vn
der tod beitet dein allen thallen
du vppig mensch an allen stetn
da du nit wayst wen wa oder
wie du sterbst. vn dar umb
wilt du dir selber fürsichtig
sein so sich das alles du mit ernst
vn erwer dich da mit ernst aller
vppikayt so machst du dein lebn
da mit zu got kern:?

Allen ew alt warn dich minnende
sel auch mit gutem fleiss das
du dich vast vn wol hutest vor
untreuwen vn falschayt. vn be
triegung das alles aimb ist. Wan
falschayt betriegnuss vn un
treu habnd sich also vast ge
zetlet vn gepraytet in die welt
vn in allen menschen das ma
nun gar selten sich mag gesein
man werd betrogen Es spricht
Seneca in dem puch von den
sitten Es ist gar ain grosser ge:

prest an vntrewen menschen wa
als sy ander lut betriegend mit
falschait also werdent sy alzeit be
trogen Es spricht Syppon vntrew
wen menschen habend eins in dem
mund vn ein ander in dem herzen
sy geheyssend vn laissend weing
sy erzaygend sich dem menschen
freintlich vnd augen al hinder
wart sind sy vol stich vn gift vn
darum ist noturftig sich zehuten
vor ein der sich freintlich erzaigt
in heimlicher vntrew vn falschait
Den vor ein offen veind Hüt dich
vor falschen betrogen menschen wa
sy treiben grossen schaden mit zstorung
eins heilgen lebens vn vend vil
gut werck vn weissend vil men
schen von got Du solt auch wed
got noch dem nächsten vntrew sein
noch falschait noch betriegnuß
erzaigen Darum das du vor got
nit vntaylet wöest als die gelei
chsner die sy auß wendig erzaigend
als gutu schefflach vn doch in wen
dig sind sy als pös zuckend wolff
Tug vntugend falschait vntrew vn
betriegnuß mag ma nit bas über
streiten den mit duldikait vnd
aller best da mit das du von
vntrewen menschen fliehest Das
du von in nit betrogen werdest
vn dein herz von in icht betro
gen werdest vn dem herz von
in icht gefelscht werd Wa es

spricht Isidorus in dem püch vo de
höchsten got ein dien got leider all
widerwertikait geduldiclichen vnd
so er von der falschen welt ie mer
betrogen wirt so sein gemüt ie bas
vn mer zu got gezogen wirt Er
erscheint in grossen gnaden vor got
den dise welt betrügt vn der sich
doch geduldiklichen dar in tregt vn
leidet vn ist noturftig das in got
lieb hab Den dissu welt dik vn
schuldiclichen betrogen hat das spricht
der Weis auch das sich vil menschen
zemal mit amand zu got keren
darum das sy von der falschen
welt dick betrogen werdent Die
sich doch on das zu got nit also
kom kerten empfinden sy nit also
vntrew vn falschait disser welt
Vn wer sich von gut manigen we
gen vn von gotlichem einsprechen
zu got nit keren wil Den über
wint falschait disser welt oft
vn mer das er sich von der welt
zu got kert Wan es spricht Gre
gorius über Ezechiels w
issagung Vnser her Jhesus xpt vmist
setzwey sein grab mit bestigung
vn mit sein grayssling also das
vns alles das das in disser welt
gelust geit erfuret vn schwachet
vn das dem menschen solich pitt
kait wachst in sein gemüt das
in zaysst zu ewigen freden vnd
ainiclichen leben vn den vor lon

zů got mit wolt ziehen. Der wirt
also. gedultig in widerwärtikayt sa-
chen Das er zů gelust vn fruid dar
inn gewinnt vn sich da mit zů
got kert Wan des gerechten mesch
en leben. ist da mit bezaichnet vo
des unrechten das er des almächti
gen gotz lob vergicht in aller wider
wärtikayt noch pruchlichen wirt vo
der welt falschayt noch untrů noch
betriegnuz ⁊

O u mmede sel das dein leben
dester volkomů werd so weis sich
der alt dich an den grossen streit
den der reich vnd der arm wider
einand habend Wan mit reichtum
vliesnt vil menschen das ewig leben
Aber mit williger armůt wirt das
reich gotz erstritten Wil nun der reich
mensch des hymelreichs als gew-
iss sein als der arm so ist notw-
ttig dar zů das er sein gůt mit
recht gewnne hab vn das er es
auch mit got besig. vn das er es
saliclichen tayl mit den frain den
gotz vnd es auch vzer in gotlichem
dienst. vn sein herz mit kum mit
zeitlichem gůt das es in dez ewigen
gůtz nit irr Tůt er das so wirt der
reich mensch als wol behalten als
~~wol behalten~~ der arm Nun merk
wie der reich vn der arm mit ein
ander redent auf der geschrift. Der
reich spricht Got hat allu ding vn
allu reichtum geschaffen durch menne
vn dar vm so mag ich wol alle
zeitlichen schaz niessen wie ich wil
Der arm antwert vn spricht Got
hat arme vn reichen in der gem-
ein das ertrich geschaffen dar auf
all schaz komend Dar vm minst
du dich reich? des mer an vn du
bist doch als wol geleich von nat
arm geborn in dis welt vn hast
als wenig gůtz dar ein pracht als
ich. Das lert mich redn Ambro-
sius über den psalt vn Augustin
mit im in den puch von den worten
unsers herren ⁊ Der reich spricht ab
Got hat allu ding gůt geschaffen
Als mich die geschrift lert vnd
dar vm so mag ich allen gelust
vn ergeglichayt dar auf nemen
vn trost mein nat. Der arm ant
wert dar über also vn spricht
das allu ding gůt sind geschaffen
von got wiss auch du reich men-
sch. sy sind gůt in den gůten gesch-
offen Dar vm hůt dich das du nit
bewdest in in vn durch irn willen
nit vderbest. Wan als zeitliche
schaz den possen sind ain vderben
leibs vn sel. also sind sy den gůten
menschen ain zů neme vn ain
für dienung zu allen tugenden das
lert mich Ambrosius über den
psalt vn mit im Augustin in
den puch von den worten des
herren Der reich mensch spricht
got hat den hailgen varen in

der alten E. gelept vn auch gebey
reichtum vn schätz vn zeitlich gut
vn die wurden da mit hailig als
manigualtiklichen geschriben stat
in der alten E. sind unn die väter
in der alten E. mit vil zeitlichen
gut hailig geworden. so werend mich
auch in der newen E. mich reichen
menschen kain reichtu noch zeitlich
gut an dem ewigen leben noch
an kain kay hayliblayt das es wid
got sey. Der arm antwert vnd
spricht. Got gab den vätern in d
alten E. vil zeitlichs gütz als gro
ben leüten. Darumb das sy im
dienten vn an in gelaupten. aber
in der newen E. so spricht er seine
erwelten zu armüt zehalten da mit
sy ewigen reichtu gewinne vn v
diene mügen. als mich lert ihs
xpt in dem ewangelio vn auch die
glos über den psalt vn spricht
auch Vnthardg über ezechiel wei
ssagung haben wir lieb ewig schätz
so besigen wir zeitlich nutz on
all ander begird. Der reich nad
spricht aber got hat geordnet kay
sser künig hertzogen fürsten vn all
ander herren das sy zeitlich gut
füllen han da mit sy all menchlich
beschirmen mügen. vn feind machen
sol in nun das gut ain vderben
sein an der sel. so hat got perlich
en dar an gefreuelt das er sy
dar zu geschaffen hat vn auch
das gut da mit sy vdampnet wer
dent. Der arm antwert vn spricht
Got hat allu ding geordnet auf
das best. aber noch besser vn vil
mer besser ist das das der her all
herren vn der künig vn kayssr o b
allen adel vn der fürst himelreichs
vn ertreichs in armüt geporen ist
in armüt gelept hat. in armüt ge
storben ist. vn uns in armüt den ew
igen feind erstritten vn gewunne hat
also lert mich das hailig ewan
gelien. Der reich spricht ich wil wil
lich mit götlichen gunst reich sein
vn wol tun den das ich in armüt
übel tät vn erhenkt würd. Der
arm antwert vn spricht. Wa der
reich hin gat da tregt er schlüssel
mit im er schlauff er wach so fürcht
er alzeit das gut werd im mit
genimdt vn ab gepreschen oder
vstolen oder genomen von sein w
eib vn seinu kind wölten das er
sturb dar vm das im das gut gar
belib dar zu vor seine augen die
norn ist er nit sicher vn wa er
gat oder stat. so hat er mer sorg
vm sein gut den vm sein sel v
liessen. vn wücht der reich oder
wie er noch gut stelt mit allen
seinen kreften so wäuß er doch nit
wem es wirt aber der arm stat
der sach aller ledig. oder wen die
raub den reichen menschen rau
bend vn etwen in armüt vnd vm

sein gůt. so gat der arm ledig vn
sicher mit frůd vn ist auch niemā
gog vn sein fridz wirdig den der
all zeitlich schaz vschmacht. Also
lert mich antwurtn Ber uhard vn
mit im Seneca. Der reich spricht
O du lieblosse armůt bestelst du das
almůssn so wirst du scham rot
bestelst du aber nit so můst du
derbn vn hungr sterbn. Wan der
weis Salon spricht Es ist besser
sterbn den arm sein. Wan der arm
ist seine freundn vn seine nach
stn vn werd vn wird zām vnd
wirt auch dich laidlichn gehand
let von aller menclich. Der arm
antwrt vn spricht. O mein her vn
gaist ihs cpt lert mich das got
almachtig sey. sein erwelten er nern
von den stāme vn der die plume
klaydet auf den veld on ir hilf
vn die fogel speist in den lüftn
on ir arbait der mag mich auch
für sechn noch aller mein notur
ft wen ich mein genug zů vsicht
in got legt. Wan es ward nie ge
hört das der gerecht mensch ver
laussn wird. Der sein zů vsicht
genglich in in segt also lert mich
antwtn das haylig ewangelium
vn auch David in dem psalter
Augustinus spricht. Der dich geschaffn
hat on dich. d' mag dich ernern
on dich. Der reich spricht ab mein
reichtu vn mein hord macht mich
alb smuig vn alb weis das ich
vor kungn vn vor fürstn gere
den thar vnd kan. Aber du arm
mensch kumst du für grosi hern
vn wilt du redn vor im. so spricht
nia zehand wer ist der. vn so
nia hört das du arm bist so
wirst du schmachlichn vtriben
spricht Salon in dem půch von
der weisshait vn put dir arme
menschn niemā kain er. Der arm
mensch antwrt vn spricht. vns
her ihs cpt hat gesprochn in
dem ewangelio wen ir standend
vor fürstn vn vor kungn vn hy
so sullnd ir nit betrachtn was
ir redn. wan euch wirt gebn
von dem haylign gaist wab ir
antwtn sullnd. Auch spricht paulus
disser welt weisshait ist ain
thorhait vor got. vnd dise welt
sucht ir laff vn ir schaz vnd
zeitlich schaz pringn dem men
schn mer thorhait den weisshait
Wan es ist niemā weis vn reich
den der ain constienz hat vn ge
rechtikait halt vn barmhertzi
kait erfult vn kuschlichn lebt
vn diemůtikait volpringt vn
sich übt in allen tugendn der besizt
den ewigen schaz. das lernd mich
Augustinus an ayam pdig vn bu
hardo in ain christ. Der reich
man spricht aber. Die reichen
menschn pawnd mit dem gůt

kirchen vn stiftung klöster vn pfründ
vn merern götlichen dienst manig
valtiklichen Det du erm̃ menschen mit
tun machst sol ich der vm̃ vor got
verworffen sein so ist mein glaub
falsch vn mein zů vsicht vor
got vdorben Der arm antwurt
also. Ihs xpt sprach zů der hayd̃
minn ob dem prunn. Weib gla
ub mir das die rechten bet wed̃
auf dissem noch ze jerusalem got an
beten sullend aber in dem gayst
vn in der warhayt sol man
got an beten. vn solich better
sucht der vat von himelreich
vn mit kirchen pau von dissem
gůt spricht die glos. Auch spricht
augustinus in dem puch von den
worten Des herren. Was der reich
gůt tut: das tůt er nit von seinem
aigen gůt: er tůt es aber von got
gůt. Das sein leben ist vn nit sein
aigen. Der reich mensch spricht
aber. Ihs xpt hat mich gehaussen
in dem ewangelio Ich sull mir fe
eunt machen von dem gůt der
vntugend oder von dem schatz
der possheit vn das ist ain
zaichen von ain gůt verkunt
das ich reichtu mit got: geha
bey mag. Der arm antwurt
das du reich mensch dir feind
machest mit dem gůt das nun
dein leben ist das ist gar recht
getan. Aber Ihs xpt spricht
in dem ewangelio ir sullend nit
stellen noch dem gůt das euch die
schaben vn der rost vderben vn
die dieb stelen mugen ir sullend ab
trachten vm schatz die euch ewi
clichen beleiben. Wan zeitlich sch
atz sind das vnkeut das vnder
dem schnee des edlen gotz wortz
auff gat. vn das ost vdempt vn
vderbt. Da von vns her gespro
chen hat in dem ain andere ewan
der reich mensch spricht aber
weren allu menschen geleich arm
so möcht ainer dem andern nit
helfen vn also gab niema dem
andern das almüssen noch mo
chten die sechs werk der barm
hertzikayt von niemat exfult
vn volbracht werden vn mocht
ainer an dem andern nit lon v
dienen das doch alles pöb wer
der arm mensch antwt wern
wir allu geleich arm so wern
wir allu geleich reich. vn wern
dan auch allu ding geleich gem
ain als vnd den haylgen zwelf
poten was do der haylig gayst in
hertzen besessen het vn also komen
wir in die volkomen hayt die die
erstn zwaij menschen hetten in de
pädyß: edaz sy gesuntten. Waren
wir all geleich arm so wer vns allen
die sallikayt Ihs xpt geben als
er spricht in dem ewangelio sa
lig sind die armen wan das hy =

meluich ist ir. Das vlhont vns ze
mal vast vnder ain and' also das
ainer spricht das ist mein vn ain
anders auch. auch spricht das ist
mein wär es aber gemain so
wär frid vn gemach in allen
menschen. Dis lert mich sant
Thos zopl in dem ewr vnd die
lever gemainclich in der hailig
geschrift. Vn auch Seneca. Der
reich spricht es gevallt mit allu
arme menschen got wol wan
die die wider irn willen arm
sind vn die die ir gut vppiclichen
vzeren wider got das sy zu ar
mut komend vn die arm sind
mit betrogen willen als die gelei
chsn tund die doch got nit lieb
sind als es spricht in dem ewan
dar vm wil ich lieber reich sein
den solich vnfruchtpar armut
haben wird got. Der arm antwt
vn spricht die da reich sind wird
got. das sind die von den sant
zopl gesprochen hat. als vnmu
glich ist das ain kameltier durch
ain nadel or geschliffen mag
als vnmuglich ist auch das ain
solich reicher ma zu dem hi
melreich kome muig Wan der
reich man der dem arme lazero
der prosenlach vset die vo
sein tisch viellind der wird be
tragen graben in der hell als lazo
ward gefiert in abrahamed

schos also geschicht auch in es
ist aber menigen reich den der
arm mensch der armut lieb
hat vn sy frolichen emphacht
vn sy guticlichen leidet Wan
der ist reich den der kaisser
spricht vn hardy über sant pa
uls epistl auch spricht er in
ain andern ler von trey tugendy
die ain gerecht mensch billich
haben sol. Der mensch ist der
aller weisost der sich selber
schägt vn vertaylt der ist der
aller sterckost der sich selber
über wind vn der ist der all
reichost der sich lat benegen
an dem das im got zu schult
es sey vil oder wenig es spricht
auch sabant über maysches puch
Got ist selber der arme erb die
im mit andacht tag vn nacht
dienout vn den mag michz ge
presten die den habent der allu
ding besessen hat also lert mich
thos zopl reden vn die andern vor
genanten ler / Da bey merk reich
vn arm mannig Nun solt
du dar nach merken das der
reich vn der arm nach gelut
in ir bayd leben vor got ze
schagen sind spricht Jeronimus
von der liebloshikayt der me
schen wan ain gut reich men
sch ist mer geschägen vn gross
den ain armer. vn ain gut

arm mensch ist vil gross zesch
ägn in götlich erkeme dey ein
posser reicher mensch als spricht
Augustinus in dem puch von der cri
stenlichn ler als ist zemal gut das
der reich mensch sein hab teil un
der arm lüt als ist aber noch vil
besser das der mensch got nach
volg in armüt vn ledig stand
vn verbolenbt sey zeitlichs sch
ags vn bey xpo beleib in ar
müt vn da von nit enweich Wa
das ist der recht weg der vol
komenhayt. Wil der reich dey ar
me mit vschmächn vn im in lieb
vn nit von rom sein ahmüssn
mit taylen so ist er sälig spricht
uns her in dem ewangelio. hat
der reich ein götlichs erkenne
das er sein hab vn reichtum
hab von dey gnadn gotz vn nit
von im selber. Vn ist der in dan
ckpär unsm hern so ist er sä
lig erkennt der reich dal. Dab
er vnrechtz gut hab vn wid
kert das zehand wid. als zachei
tat so kumpt hayl in sein ha
us spricht uns her in dem ewn
Dad der reich in städel in kell
vn in kisten sein gut sammet vn
vn doch sein zu vsicht der ein
nit legt noch das in zeitlich
gut gog noch götlich nun nit
irrt das ist zemal zelobn spricht
Beda in der glos als spricht

Gregorij über Ezechiel weissa
gung dem haylgn gütn menschn
mag kain gemainsamkayt in zeit
lichn sachn ein benügn sein Wa
got ist im allain ein benügn on
vnderlass Wer nun got recht
lieb habn wil dem ist notur
stig das er alles geitlich gut hass
Wer aber zeitlich gut lieb habn
wil für got der muss von nöttn
hassn spricht Crisostimus Der
guldin munt über mathe Jerwn
Wie vn mit was tugnd du mi
nede sel dich aller untugnd er
werbn mügest vn über streitten
das habnd dich die andre altn
vor mir wol gelert. doch vol
gest du mir zwaing gottn alm
so machst du mit mem kunst
vn ler dey guldin thron wol
gebreissn vn herlichn besigncl

Hie hebt sich an der xxxj alt
der haüpt lasyn vn lert von
ödienne vn was ödienen sey

Unser herr hat gesprochn in dem
ewangelio uff dey arbaittern
vn gib in irn lon dey sy wer
dent hab ewign lon ödienen
mit zeitlichn werkn die doch
zehand ögand Das ist vil gross
dey iemay schägn kimt oder
müg wan als spricht Crisostimus
Der guldin munt in ain Anuclo
was du würkest das ist noch
mind vn alles dein ödienen

ist lugel vn ~~kurtz~~ kurtz vn auch
vn auch zemal wenig zeschaffen
wider götlich wider legung. Sel
auch all dein güthaÿt ob du kumest
oder müngest. Vn prieff dar vm
dein ewigen lon vn verdienen. So
ist es doch zemal vngeleich war
auch das all dein tag in götlichs
lob vn danckpärkaÿt vzert
getest. Das war alles für nichts
zeschaffen gen dem ewigen lon
vn vdienen das dir dar vm
wider legt wirt. Es spricht auch
die ewig weisheÿt Ihu zoÿ in
dem euangelio vm alles vns
vdienen es seÿ klain od grosse
es wirt vns geben hundertvall
tig lon vn auch das ewig leben
Was dich nunmehr sel mein ge
sell der zoÿ altn vor mir gelert
haben ~~mit~~ gar gutn fleiss mit
fürsichtikaÿt das gat alles zu
götlich lob vn in dein sel nutz
Aber sich zoÿst alt wil dich
nunmehr sel nun fürbas leren
vn weisen gar kunstreichlichen
was vdienen seÿ vn wa mit du
vdienest was dir ewigen lon
geben mug in allen denen dingen
vn vdienten werken. Vn alles vns
gut wurken in disser zeit ist gar
auf gestelt vn bleibet auch ewi
clichen da beÿ vn ordnet sich
alles vm got vn in got vn zu
got der vns das sell gelert
hat durch sein ain gepornn sun ihm
zoÿm vn durch sein Prophetn vnd
haÿlig ler. Vn dar vm volgest
du mir zoÿ altn so werdst allu
deinu werk lonbar vn vdienig
vn got genäm vn werd vo dir
in dem ewigen ~~wirkung~~ wider
legung. Es spricht auch Beren
gardg in dem puch von dem fun
freien willen vns vdienen ist ain
saum aber vns zu vsicht. Es ist
ain funk in der lieb. Sÿ ist ain
haÿmlichu weisagung da mit mir
wir got fürsehen werden. Sÿ ist
ain bekenung der ewigen salikaÿt
sÿ ist vns ain weg in die ewi
kaÿt vn ist vns ain sach mit
got ewiclichen zereichsten. Es spri
spricht Cassiodorg in sein puch
ain wer nun der aller erst ist
an lon vdienen in ordnung an
aller widerwärtikaÿt. Der ist auch
von menclich zelobn an allen
vdienen das zu ewigen schaff lon
geraÿchen mag. Vn dar vm wa
vns allu vnsu gutu werk in
im vn durch im fürbas vdie
nig vn lonbar sind vn sonne
wigen sater von vns werd vn
danckpär sind. So ist er ain an
fang vn ain prsach alles vns
vdienens als ain begmen götlich
gnad. Aber vns freÿer wil ist
als ain empfachigu mati. Wan
es spricht augustinus in dem puch

von dem freyen willen Got ist ain
lon vn ain stifter vnsers vdienens
wan er vnsern willen fügt zu gutn
werken vn gutu werk fügt zu
gutem willen mit seiner gnaden
vn das macht vdiene. Das sp-
richt der. Dog sum Jhs xpt ist
als ain weger vn mit als ain
weysser vn doch als got vn me-
sch ist vrsach alles vnsers vdie-
nens vo der zeit als er empfa-
ngen wart in menschlich natur
bis er starb an dem freain cruz
vn mit leng vn vdient vns vb-
flüssig mun vn über treffenlichen
volkomehaft tugend. Das vns für-
bas alle vnser gutu werk sullen
sein ain abnemen aller vnser pein
vn ain vdiene vn ain lon des
ewigen lebens als all maister sp-
rechen in götlicher kunst Als sprichet
Vnhardg in ain pdig Das alles
vnser vdiene ist got allain vnd
darum ist der menschen vonder
vdienens gog vil mer schuldig
den im got sey wider legung
schuldig. Darum das er es
e hat von gotlichen gnaden e.
das er werd ain vdien Das
sprichet der vn hilt mit sm
Hugo von sant victor in dem
buch von der arch noe:

Wie vns Jhs xpt n sein leben vdient hat

Wilt du minnende sel aber
wissen. Wa von alles vnser
vdienen komen sey. so sich an vnsern
herren ihesum der von dem ewi-
gen vat dar vm in diz zeit gesant
ist als ain weger vns in de weg
der warhaft weisen wolt mit se-
inem vnschuldigen leiden in alles
vdienen. Das vns ewigen lon vn
freuchtt götlichs messens pringen
mocht. Wan von sein vdienen
vn auch von seiner gnaden des
ewigen vats durch die kraft
des hailigen gaists. on die mienen
vdiene mag noch kein freucht-
par werk vdiene mag als
vns got zu geordnet hat durch
das leiden seines sunes Jhu xpi
da von sprichet ambrosius über
lucam O du süsser her Jhu
xpe Du klast mit dein wunden
aber du klast vnser schmerzen
. Du klast mit dein tod aber du
klast vnser krankhaft vn dar
vm so hast du vns vdient mit
dein scharpfen tod. Das wir v-
diene mügen leidenlichen fridlich-
en vn sicherlichen mit vnsern
gutn werken das ewig leben Es
sprichet auch Hugo von sant Vic-
tor in dem puch von den siben
hailikaft Ain got ist dein schepf-
er vn dein erlosser wordn. mit de
das er dich geschaffen hat. so
hat er dir wessen haft geben. mit
dem das er dich erlöst hat. so
hat er dir salikaft zu gefügt

vnd das er dein schöpf vn er-
lösser worden ist. so wolt er dich
mit in baiden lieb habe. vnd
dich kaufen. das du in lieb het-
test vber allu ding. vn wolt sein
leiden dar vm vber windn das
du windest ain recht vdiener
das spricht der ihs zept hat
vns all vns vdiene lustig vn
fruchtpar gemacht mit allen
leidn das er gelitn hat auss-
wendig vn in wendig in hendn
in füssen. die mit nagln durch
grabn wundn. sn gehörd mit
manglay schmäh wort in sch-
mack mit vnsaubern spaichln
die in in sein anplik vn aus-
lut geworffen wurdn in essig
vn galln da mit er gedrenkt
wart. sn gesicht. mit vil vgessn
haüsser zähern. sn hergn mit
angstlich vn grosser vorcht sn
sein sel. die beraubt ward bis
in den tod. er hat vns vnser
vdiene stet vn sich gemacht
mit sein hung vn turst. mit
hitz. mit kelt. mit arbayt. mit
müd. mit ellnd. mit mangel
vn dar vm spricht bernhard
in ain pdig vber der mm
pürch o du susser ihs wie hast
du als fraintlichn getan vn
sussichln vnd den menschn
gewandlet mit vber flussig
vn grosser güthayt die du dem
menschn vmiltet vnd vlichen
hast im dein piteren vn schar-
pfen leiden. ich wais wol das
alles mein vdiene vmfangen
war. den das du mir es fruchtpar
machet hast mit dein gr-
ossen schmerzn. es spricht auch
gregorig in ain omeley als
vil mer so mag der mensch
grosslich lon vdiene. als vil
mer grosslich lon vdiene ihs
zept durch des menschn willn
leidn gelitn hat. das spricht
der ihs zept hat gesprochen
zesechs malen sein plut ver-
gossen in vdienung für vns. des
erstn in sein beschneidung
da mit er vns vdienet ab-
weschung der erb sünd. der
andern in dem angplut sch-
witzn. da mit er vns vdienet
vnsers genüg geluk angst. ze-
dem dritn mal in der gaisslung
da mit er vns vdienet gedu-
lekayt in kestigung vnsers leibs
ze dem vierdn in der kronung
da mit er vns vdienet zeit-
lich kronung vns sel in allen
tugendn. ze dem fünfften
in der creuzigung. dar im im
hend vn fuss durch graben
hat wundn vn allu seinu
gelider durch krenkt. vnd
arm vn fuss zer spant da
mit er vns vdient hat

das allu vnſ gelider ſallnd fürbas
ſein. ain v̊diene. das wir bejagn
in allen ſeinn gepotn. das ſechſt
plůt v̊giessen was nach ſeim er=
ſterbn. in der offnung ſeins hergn
mit dem ſper. das dozemal her
auſſ floſſ plůt vn waſſer. da mit
er vns v̊dienet mit dem totten
plůt offnung vnſſs herzn inn aller
gotlichn lieb ze emphahn. mit
dem waſſer er vns v̊dient. reinik=
kait vnſſs gemüg vn der conſcienz
in aller lautkait. vnd plůt v̊giessn
laid vnſſ her jhſs xpe vm vnſer
v̊diene vn ward doch dar umb
die gothait von ſein zartn menſch=
en mit geſundt. noch getailt. von
dem ſpricht leo der paubſt in ain
pdig von der vaſtn. das plůt ver=
giessn des gerechtn menſchn jhſu
xpi das er v̊goſſn hat durch der
vnrechtn menſchn willn iſt als
koſpar vn als krefftig in allem
v̊diene. war all dis welt gefan=
gen in ſtricken vn in pandn der
ewign v̊dampnd. hett ſij gelaubn
vn zů v̊ſicht zů dem plůt jhſu
xpi. ſij wurd da von geledigt.
dem geleich ſpricht origenes vb
iosue půch vn über ſant pauls
epiſtel zů den romen. die krafft
des hailign plůts jhſu xpi iſt als
ſtark das es nit allain geſundhait
vn ergnej pringt. ja ver gangn
von gegn wertign vn künftigen
menſchn nach v̊dienen. es iſt auch
ain v̊dienen allen himliſchn her
vn wer es auch für ſein augn ſpant
vn in ſeinn hergn mit ernſt betr=
achtet dem empfiert es vn v̊treibt
pös gelust. vn betrug. vn wider
werdikait. vn zorn. vn neijd vnd
haſſ. vn v̊treibt flaiſchlich begird
vn und ſünd das ſpricht der. das
vns allu vnſ werk lonpar ſind dar
hat vns v̊dient das edel plůt v̊gieſ=
ſen jhſu xpi. als all ler ſprechnd. ſey
auch ſunderlich in dein herz das vns
jhſs xpi v̊dient hat in ſeinn angſt
lichn leidn in der zartestn vn aden=
lichstn nat die menſch ie gewan
in der aller grösstn vnſchuld. vn ge=
duld. die ie gehört ward. wa er
gotes ſun was. in der aller grösstn
v̊ſchmacht vn geſpöt die ie geſchn
vn erdenkt ward. wan es vns dar
mit v̊dient hat das iſt über all
menſchlich ſinn ze ſchagn. wa es
ſpricht bernhardus in ain pdig ob
der inn půch. o mein lieber her
jhſu xpe wie haſt du mir alſo
loblichn vn ſcamlichn mit eng=
stn vn mit nötn mit ſcharpf=
hait vn piterkait v̊dient das
ewig lebn. wan wen ich ſchliff
vnder mein prust das vaſſlin
der mirr deins ſcharpfen vnd
ſorglichn leidens. vn durch ächt=
tug die du gelitn haſt. was mag
ich dir dan dar wider tůn zů

ain wider legung. Wan von kintheit
auf in aller dein jugend. so hast du
on zal vil leidns gehabt. mit
allerlay arbait mit gay. mit stan
mit hert ligen. mit vil wachen
mit peten. mit vasten. mit pdigen
mit lern. mit zaichen kin. mit
vil waine. mit leiden. vn erpar
md. mit vnlust. mit falschen pr=
udern. mit vspoten. mit hassen. mit
vil straichen. mit herten schlegen
vn mit vil ander weis die dem
gelich sind. Da mit du mir ge=
nugsamlich vdienet hast das ewig
hail. Auch spricht Anselm in
dem puch warum got mensch ist
worden. Es muss sein. als der me=
sch mit vngehorsam dem ewi
gen tod vfallen ist. Dar in alles
menschlich geschlecht vnwil. Das
der mensch ihesus crist mit sein ge=
horsam. allen menschlichen gesch=
lecht vnder vn vdiente das
ewig leben. Vn als ain frau was
ain vrsach der sunden. Vn vns
vdampnuss. Das auch also ain
frau werd ain begimen vn ain
anfang vnsers hailes. Von der
vns erlosse ihesus crist wolt geporen
werden. Vn als der pos geist
mit der sussikait des holz de
menschen betrog. also solt auch
der pos gaist mit der scharpf
hait des frain aug vber wun
den werden. Das der her ihesus crist
vns dar mit vdienet hat gross=
lichen Das er vkauft ward. wil
liclichen gefangen vn hert gepu=
den vnder den vier richtern chri=
na cheyfuas herodes vn pilato
mit posser zugung gerugt vn v=
klagt ward mit gaisslen mit ruten
herticlichen geschlagen ward mit
vbunden antlut vngefirlichen ge=
handelt ward krönt augigot
vn vnagelt ward zwischen zwe
schach geheuckt ward mit essig
vn galle gedrenkt ward vnd
sein das sein sel von dem leib
getailt ward vn sein seit du=
rch stochen ward Dig alles w=
ard vns ain herlich vdienen
vn macht vns allu vnsu gütu
werk lonbar vn vns leben le=
betig als vns die maist lerend
in gotlich kunst. Da vo spricht
Anselm das leiden ihesu crist
hat den himel auf enthalten
die hell kraft los gemacht die
welt aus gericht die engel be=
stetigot das volk erlost die
veind vtreiben die pinden sehen
gemacht den vnsinnigen sinnig
den vnfernunftigen erlucht. durch
die sundigen von ir ~~forchten~~ sorg
samen leben erlost die getrawen
von pein erledigot vn mit
allen tugenden hat ihesus crist all
sein erwelten vber all maser
frewt. Nach mer hat vns

vnsß her gottes zopt gar manig ua-
lichen vdient mit seine heuchlt pä-
ren scharpfen leiden des du nime-
de sel myn vgessen solt. besunder
das der kung vn her aller welt
henk an dem fron creüg mit ver-
gotte min mit gütig sel mit vwun-
tem leib. Dar an kum genagen stat was
mit zerflossem vnd durch runem
plut mit trauxigen suffzen mit ble-
glichen augen auchsen yn wie mit
betrubten sinn mit zitten gelidern
mit gespanen arme mit zerstenden
adern mit sorgeyenden mund mit
hayßer stim mit playchen anclut
mit vkert farb mit weinenden
augen mit vraupten har vn part
mit liebloss kelen mit türstiger
begird mit erschrocken nat vnd
das er in armut in die mütikayt
in gehorsam in liebin vn in nay-
gung seins haubts sein ewigem
vat sein gayst emphalch vnd
da mit also vßgicd das er mit
sein tod beschlussen wolt als vns
vnmüg vdiene / Es hat auch vnß
her got in der geschopft do er
himelreich vn erdreich geschuff
nie kain arbayt noch miedung ge-
wunen. Aber in vnß erlossung
hat er tausnvaltig arbayt gelept
spricht Richard vber der mym
puch. vn das vns sein weis hayt
hayligkayt gerechtikayt ewigen lon
mit pracht hat vn vdiene. Das
hat er vns aber mit sein leiden wi-
der pracht. Es spricht auch Crisos-
tinus der gulden munt. ain Muceley
yhs zopt hat den tod gelitten dar-
vm das er vns vnsterblich machte
vn vns zu fügte das ewig leben
Er hat gelitten hung dar vm das
er vns mit sein fronleichnam sp-
eiste sn hat gedurst dar vm das
er vns mit sein plut trenkte. Er
rait auff ain essel dar vm das er
vns vber die engel segte. Er ward
getauft dar vm das er vns mit de
tauff all vnß sünd abwusch. Er
ward hart geschlagen dar vmb
das er vns von knechtlichen dienst
erledigote vn vns seelte. Er ist wor-
den ain weg dar vm das er vns
weiste auf das phächt zu dem
himel. Er ist worden mensch dar
vmb das wir göter würden. Er ist
gehaissen ains menschen sun dar
vm das wir gotz kinder würden
Er hat gebetet dar vm das er
vns got genam machte vn genam
ze bleibend. Also hat got allu seinu
werk bebert in vnsern nutz. Das
spricht der nun merk eb wol vn
spricht mit im Augustinus vn zimm
Es ist nit als schwer ain lon ver-
diene. Es wert dem menschen le-
icht ze volbringen der das leide
yhu zopt tieff betrachtet mit ernst
vn mit andacht spricht Gregorius
in ain Muceley / Get vns vnser

her ist zopt mit sals erlost noch
den so wär wir im schuldig all
dankpärkayt. Nun hat er vns er
lost noch den so mit sein leib vn
sel vn hat vns mit solich weis
vdient das niemd geschaen kan
wan mit sein leib hat er vns
vdient ledigung von dem pand der
sund. aber mit sein sel hat er
vns vdient offung des ewigen hy
melreichs Von dem spricht Augustinus
in einer predig Er hat vns geruft
in seine vdiene von vinstrug in
das liecht von dem tod in das leb
vor zestorung in gemaung von dem
elend in das vder land von treuren
in frod von dem ertrich in das
himelreich. Das spricht der ich
Hie sagt wie wir vdiene sullen
Oder nach ler ich zoj alt dich
mmede sel das recht vdienen
mit auds ist den gut werk ge
wissnlichayt ze gewine day das
man nit hat. Oder das von einer
billichayt ein grosser vdienet. auch
das werk vdiene wil all zeit
gut vn gerecht wurkn hay uff
schlecht beschaydenhayt vn gor
dnet weis in das end der ewigen
gotlichen gab spricht Augustinus
in dem puch von der peicht Es
ist ein vdiene zimlicher weis
die dem mensch schickend gnad
ze emphahn also wen der me
sch tut alles sein vmugen wie/

er sich hut vor allen sunden vnd
vrsach der sund meidet vn flucht
als vil er mag vn sich endlichsst
fleisst gut werk als im vo nat
mugliche ist vn das vdiene ist
ein gemaine gnad die got kain
menschen vzeicht auch vngelau
bigen menschen mugend das vdie
ne wol hay aber nit zu einem
ewigen loy nun zu zeitliche vn
zu ain gewonhayt gut werk
Als Hugo spricht in dem puch
von den sacmeten. Vn doch wa
got gut natlich schikung vindet
an dem menschen da geit er gnad
zu vn macht sy zu ain volko
menhayt wan die ~~russend~~ russung
gog die fürkompt alles vns ver
dien vn vint den mensch vdie
nens nit wirdig. sty macht in
aber wirdig spricht Classio der
über den psalt. Wan kain gut
werk ist dem mensch lonbar
von plosser nat bis er vaint
wirt mit gotlich nat spricht
Augustinus von dem freyen wally
es ist auch vdienet wirdig weis
vn das ist ain zimlich ~~hayt~~ vn
ain billich noch volgung der gutn
werk da mit wird vdienet got
lich vn ewig wid elegung die
der mensch in got sol niessen
als er vdienet hat auf erdn vn
doch zu ewigen loy nuget vnd
nusset nach dem aller besten vn

dar vm solt du wissen das niemad
ewigen lon vdiene mag mit kein
lay güten werken er seij dey in gna-
dey vn in lieb als dich minne de
sel der viij alt mein gesel vor
nim anumsticlichen gelert hat Von
mirparen vdienen vnd lonparen
die da mit gnaden gewurzelt sind
vn in mein spricht die glos über
den psalt. Es müssent auch allu v-
diente werk beschechen in mein wa
was on mein beschicht das ist vn-
frucht par vn vdient klain lon
es muss auch geschehen auss mein
dar vm das es sich ziech in ein
gut end. Vnd auch das die vdie
nete werk wirken got wolge-
vich für kaines opfer Du solt
es mit schaden für ein klain sünd
ob du dey menschen schaden wilt
nach seiner sintlichen anlut vn
in mit vrtayln. Wilt nach der
mein vn nach der person dar in
er got dient. nach der mein vn
nach der person vn er im selb
vdient ewigen lon spricht Vn
hawdg in dem püch vo der
priesung es mag noch kein nie
man ein vdien gog sein er
vdieng dey mit leiden vn mit
freien willen. Wey dar wil gut
ist vn seinu gütu werk volb-
racht werden in güten loblichen
werken so vdient er widerle
gung gog vn ewigen lon spricht
Hugo von dem sibn sacrmenten vn
mit im bernhardg. Von dem frey
en willen ford end on vnd lass im
den ein gog iczey vdienten lon
Vnd dar vm solt du minnede sel
nimer ablay ze vdienen. so lat
got nimm ab ze lonen. Wer aber
wenig frucht seget der schnei
det auch wenig frucht spricht
paulg in ain kristl Von der mat-
ien lert dich gar wol der zo alt
wie du dich in allen güten werken
vben solt da mit Du ain rechter
vdien gehaissen wirst dn gütu
werk vn gut ~~meinung~~ mainung
mag niemad vdienen wan gnad
vn mein vn freier wil vn gütu
werk beschliessen sich in einer
gotlich vn wol geordnot mein
ung Wan er spricht Anshelm
was du mit lust in gut mainung
das ist dir vnufangen ein gütu
mainung müsset alles vdienen
des lons Es spricht Crisostim
der gulden mund vdiene leit
an recht vn endlich danckpar
keit in andach on die niemad
got gefallen mag vdiene leit
auch an eine saligen wandel
vn an eine saligen güten eben
bild Wan es spricht Augustinus
in dem püch von der cristenlich
ler das nichs bessis ist einem
cristlichen menschen ze lon ver
diene den der er also leb vn

Es spricht auch
greghl in sein puch
ein gütu werk mit
freien willen

wirkt mit gütem erzaygen so es d
eistnhayt fuglich sey zu einer
ler von vnder weisung Es spricht
Bnhardus es ist ze mal gut zu
vdienen. got on vnder lass mit fleiss
suchen mit allem seim lob. Vn wen
may in sind das man in mit ge
lust vn begieden in sel vn in ho
gmut allem gemüt vast hel da
mit vdient mad Wan mad begt
es ist ain gemaimu ler all got
lich ler das allu die werk
die auf geübten tugenden fleissend
vn in quad vn mein geformet
sind all vdienigen ewigen lons
Wan es spricht Cassiodus über
den psalt das menschlichu w
erk aysschend ien lon zegeben also
das sy mit arbayt volbracht hand
das sy dar vm mit kunstig zu
vsicht getrost werdnt wan in
den loblichen werken gog ist got
lon vn die widerlegung selb al
lain als er in dar vbung hilft vn
mit wirken allein gewessen ist
Was mag in zeit salig sein
den das sich der menschen in v
dienten werken vben ist das er
in kunftig salikayt ewiclichen
besayn vn geniessen mag Alles
das er mit beschaydenhayt hat
vn mit freyen willen nüget das
mag kain lon vdienen vn dar
vm so müegend kind vn schlaf
fend leut vn vnsinnig nit v
dienen. Wan in der ledikayt der
freyen willen vn in gantz begred
des menschen stat alles vdienen
spricht Hugo in dem puch von
den siben sacrementen vn mit im
Bernhardus von dem freyen wil
len es spricht Augustinus in de
puch von der peicht es mag
auch niemad genöt noch gezw
ungen ain vdien werden werden
Wan es mag niemad gute werk
wirken. vn sind auch die werk
eytel gut vn beschehnd sy in
genöter vn bezwungen weis. so
sind sy doch vmfangen es hat
auch niemad kain lon von got
der mit vnlust vn mit vnwil
len gutu werk wirkt 1 mein vn
mit guten willen vollbracht so
wider legt es got mit im selb
spricht die glos vber sant paulus
epistel es spricht auch Gregorius
in dem puch von den siben die
vdenten gutu werk die wir tuen
die sind gog vn vns sy sind
gog dar vm das er vns mitt
seine gnaden dar in hilft wan
on die gnad gog mag kein gut
werk volbracht werden sy sind
auch vns dar vm das wir vns
ey fleis willen vn arbayt dar
zu tunt. Iab sy aber gog sind des
halben wir jm zedanken das wir
aber vns sind des wil er vns
lonen es spricht auch Gregorius

über lucam erwan got ist allen v-
dienten werken ain anfang ain mitel
vn ain end ain hüt vn ain starcke
kraft vn dar vm so lonet er allen
vdienten werken vn püst allu pö-
sen werk :) Was wer vdiene
Ob xxij alt lass dich mmede sel w-
issen endlichen was du vdiene ma-
chst mit deine güten werchen vn das
dir dest ernst sey zu vdiene mit
güten werken das ewig leben vn mer-
ung der gnaden vn zu nome der
leib vn aplas der sünd vn pen
des fegfewrs Co spricht Gregorius
in dem puch von den sitten Das got
allain den gerechten lon geit in hi-
melreich die da in mein vdient
habent auf erdrich Als den diemü-
tigen den küschen den duldigen den
gütigen den barmhertigen vn was
dem geleich ist den geit er ewig
frewd. Also das der vdien im hi-
melreich got erkennt. got sicht vn
schawet vn in ewichlichen nüst
als ain volreichs benügen alles
wolust. Vn so der mensch ie mer
vdient hat so er in ewikait got
ie innecklich nüsst vn empfint
des geleich spricht Somnio in ain
kpistl Es ist ain grossu frewd das
die geporne menschen auf erden
mit süchen mit tugenden das hi-
melreich zebesigen das doch nie
ma vg plosser nat erlangen mag
Wilt du nun gar vil vdienen
so leg all dein zu vsicht in den al-
lain. der dich allain behalten mag
vn dir alles vdiene krestig vn
lonpar macht spricht Bernhard
über der mütter puch. Was das v-
diene bestetigt dich in tugenden de-
meret dir dein lon vn nimpt dir
dein sünd ab vn behüt dich vor
sünden vn macht dich schnell zu
allen güten werchen vn beschirmt
vor des posen geysten bekorung vn
macht dich teylhaftig aller guter
werk in der haylgen cristenhait / Es
spricht Cassiodo in ain kpistl allu
ding komend dir zu manigfaltigen
mügen wen du ain vdiener bist
nach gots willen. Es mag auch nie
mand als vil vdiene er müg noch
mer vdiene an end vn an zill
Wan es spricht die ler in got-
lich kunst als die wid legung gots
ist an end vnd an zall wan sy ha-
ben geleiche hech zu samen. Ain
ieglich vdien vdient an ainem
ieglichen werk zwe lon ain in
zeit der vns in arbait sterkt. also
das wir dest durstig vn kecker
vn sterker werden lon zu vdiene
Als Vnhardy spricht / den ander
in dem vat land dez ewigen hi-
melreichs da vns all vnser arbait
hundt valtlichen gelonet wirt
Als vnser her spricht in dem erwan
vn spricht auch Vnhardy in de
puch von sein betrachtung das der

lon der saligen in naten vn in
dem vat land Jch ewigen reichs
ist got sechen mit got leben auf
got trost emphahen in got wessen
hayt hay got vmphahen Als das
höchst gut vn mit im ewiclichen
ains beleiben Es spricht auch
Cassioder vber den psalt am
ieglichs gab ergeit sich selber
mit ain and dem vdien vn das
ist das aller best das iemd be
trachten mag Sünd gzway me
schen in gotlich lieb vn petet
ains für das ander in geistlich
mainung so mag er ietwederes
dem andern gnad vn lon erwer
ben. vnd im hymelreich so freet
sich ain saligs des andern gütthayt
also ist auch gemain sam kayt gut
werk vnder den saligen auf er
den Als judas der hailig zwelf
pot sagt in dem ain lesten stuk
des gelaubens Es spricht auch
Jauid in dem psalt ich pin tay
lhaftig aller die gütthayt die
da beschehnd von den die dich
fürchtend Es spricht Richardus
in sein ler als vil du mensch m
ainst von mym deins vdienens
Als vil mer hast du lons vm
dein vdienen vn mit dest mind
Wan die mym Dar vinn du vil
menschen emphachst ist dir ain
new lon vdienen vn auch ain
mering aller widerlegung der
ewigen gunlichayt vn glie Es
spricht Auch Thomas vo pdiger
orden du haust auch nit dester
minnd vdienens gug ob du de
inu gütu werk mayinest Den
toden zu ain hilflichayt mit
taylen wan da mit wachsend dein
~~vdienen~~ vdienung vn wird den
selen das fegfewr Dar durch
geleichtt vn auch etwen ze mal
ab genome Dar vm das dir got
die mym Dar mit widlegt die
du hast zu der behalung der sel
alles himlisch her erfrewt sich
deins vdienens Dar vm das sy
von weyt zu vallen der lon vnd
frewd gemert wirt da mit der
englisch val dest bas erfegt w
iret, Jug halt Augustinus vn all ler
mit im, Die werk die on all mym
geschehnd die sind nit vdienu wt
nach ewigen lon wie gut sy sind
nach sinn vn nach wurken. Jch
sol ma sy nit vnd wegen lassen
Wan pringen sy nit lon so prengend
schickung des herrens zu gnaden
emphahen vn mindrung der pein
die ma da zwischen vschuldigen me
cht. vn saligen gütu werk geben
zeitlichen nutz. vn vend den men
schen vor müssig gan vn prin
gen de menschen in ain gewon
hayt gut werk vn vbung vnd
machend Das gemüt lustig vnd
straffend nayigung zu der sünd

Dig alles sind zeitlich nütz die da
komend von gütn werkn die on
mynn vn lieb geschehnt wan es
spricht Domind v6 Den ypheten ag-
gröd. das got als gar gerecht ist
wie wol das sey das gütu werk
geschehnd on lieb vn mynn vnd
auch in sündn. Doch so lonet er sy
zeitlichn dar auf den wachst ge-
schikung zu ewikayt das spricht d
O a mmede sel du solt vast
zu hergn legn von in dem ge-
mut druben das ihs xpt aim
ieglichn menschn vdient hat m-
angelay gnad das ist aplas der
sünd gnumlichhayt mynn vestend
des flayschs auffschliessung des hy-
melreichs lon geln in ewikayt
das alles mena in himel noch
auff erdn mugliche waz ze tun dn
gotes sun in dem der vat von
hymelreich gewunglet hat alles
vns vdiene das vns gotes sun
1 gietikayt des hailign gaysts v
dient hat da von spricht Druso
stim Der guldin mund der führt wir
all tugnd auf das all hoffist das
wer denocht ain klains wider
die güthayt die wir von got em-
pfangn habut. Wan das spricht
ar in dem püch von den xuwign
hergn ds spricht auch Vn har
dg vber der mynn püch ds sind
vil menschn die mit got gern
wolln reichsnen sy wollnd ds
ab vm got mit beschuldn sy wol-
ten gotz gern on arbayt vinden
sy wolnt in aber mit arbayt
mit süchn sy wöln im gern nach
hengn sy wollnd im aber mit
vbung mit noch folgn die ab recht
vdien wölln sem spricht Druso
stim die der guldin mund in ain
Dmeley die sullnd cristlichn ge-
lauby sterclichn haln vn all
tugnd endlichn ubn vn all vntu
gnd vesticlichn vmeidn vn all
sünd vtreibn vn sich in allen seine
lebn leiplichn erzaign vor den
leütn in ainc gütn ebnbild also
das mena geergert werd dis
alles hab von mir xpi alln du
mmede sel dar inn volg mein
ler so magst du den guldin thron
besign vn herlichn ziern
Die vacht sich an der xxxi-
alt der ist gehayssn Samuel
Gnuchn jagn vn eylen
von sich mit saume sol
ain vdien zu der stat
da er fint all sicherhayt vnd
den acker da er vindet all wol-
lust vn den garten dar inn er
vindet alln wollust die waid
aller gesunthayt vn da ma
wonet alheit on vorcht vnd
on gepresty vn da man lebt
on alles vdriessn spricht vn
hardg in ain Dmeley ds spricht
auch Dregl in ain Dmeley

ist das wir wol bedencken vn erke-
nen wie vil vn was vns gehaissen
wirt in himelreich so schwachet
vns alles das auff erden ist. Wa
zeitlich hab ze schaffen gen den
ewigen dingen ist als der tod ge
den leben. Nun solt du mineder
sel wissen von mir zwey alten. vn
lerne. vn auch gar wol merken
das die ewig götlich weisshait
das also geordnet hat das nie
mad verdienen mag das himel-
reich vn komen zů verdienen ewi-
gen lons. Den durch das mitel
des todes. Wan dem tod mag nie
mad entrinnen. Selig sind die
menschen die hie also verdienent
das sy in got sterbent. Wan es sp
richt der weis Salomon in welliche
erlaij weis der gerecht mensch
stirbt. so beleibt er doch allzeit
in ewigkeit. Als dich minende
sel vor mir die andern alten mein
gesellen gar wol gelert habent
allerlaij hailig leben. Da mit du
den gnad in thron erlangen machst
Also wil ich dich nun lernen wie
du salicklichen sterben solt vn de
leiplichen tod nit fürchten. Vnd
dar zů so ler ich dich was got
geben werd 1 ewikait vm alles
das du in zeit verdient hast. Wa
es spricht Augustinus in dem puch
von der cristlichen ler. Der men
sch stirbt wol vn recht der
nach gots willen gelebt hat. Aber
der mensch stirbt selten wol der
hie posslichen wider got gelebt
hat. Vn dar vm wilt du lernen
wol sterben. so leren vor hin wol
leben. tust du das. so stirbst du an
vorcht. Er spricht auch in einem
andern puch. Als ain ieglicher
mensch mit seinem sterben von diss
welt schaidet. also wirt er auch
an dem jungsten tag vor de ewi
gen richt gevertailt. spricht Vn-
hardus in ain predig. Wan der tod
streit noch schonet niemas. Wed
arm noch reich. noch weisen noch
thorn. noch edel. noch unedel.
dem alten menschen stat der tod
vor der tür. Aber den jungen
spehet er nach an allen stenden. auch
spricht Vnhardus in ain dispt.
die gerechten sullent sich des todes
frewen. Wan den gerechten ist
der tod ain rů. vn ist noch pess
wan der ermuerung wegen. Ab
den posen ist der tod schedlich
dar vm. das sy die welt vliessent. vn noch posser. das sy von
dem leib schaiden mussent. ab
das aller posst. das der lieb
den wurmen ze essen wirt. vn
die sel den für dem geleich
spricht Gregorius vber matheum.
den posen ist er ain wider
legung. dar vm das die vberten
vn die posen an endschuldigent

verdeben. Vn die gutten da vo ain
gut bist emphahen. Der saligen st-
ben ist gar ain kostpar tod. Wan
ir arbayt endet sich mit sterbe
vn mit sig wirt sy vollbracht. Wa
sy kome mit sterben zu der tür
des hymelreichs spricht Vnlhard
in ain epistl. Es spricht auch se
ssaus in sein vmanung. Es gesch
icht gewonlichen das der sund sein
selb vgiht in zeitlichem tod ster-
ben. oder sein selb vgessen hat in
zeitlichem leben. Das spricht der
ain gerecht mensch sol den leib-
lichen tod nit fürchten. Wan got ge
haysst im dar vm das ewig leben
Es sol auch niemand fürchten leiblichen
sterben. Vn leiblich arbayt. Wan er
waiss er ze winden in ewig rü
das ist wol ze merken. Wan es
spricht Seneca in ain epistl. Es
waisst vnsz kaum nit wie gar
nach vns das zil des todes bey no-
net. Wan dar vm sullen wir das
zil des todes nit wissen. Das wir
vnsz gemut also schicken als ob wir
seyen am dem pinsten end vnsz
lebens. Wan den tod empfacht
niemand frolich. Den der mensch
dich lang vn wol gen dem tod
geschickt hat. Es hat auch des
meschen nat nit besseres auf ge-
segt den kurzung des lebens
Wan hie in dissem leben ist als
vil vorcht. sorg. kom. angst. vn
not. trubsal. vn siechtag. Das der
mensch billich den tod an rüffen solt
das er von der zwangsal erlöst
wird spricht Plinij in dem puch
von der hystoricy der welt. Got hat
dan vnsz sterben zeit gemacht. Als
wir sterben sullen das wir doch
alzeit geloben das vn der tod
nach sey. Vn ainer iglichen men-
schen so vil ernst sey ze wirken
als er vnsich ist wo in der tod
haben wil. Vn merk auch das
Gregorius spricht in sein puch ain
das got ewre vhengt vn auch wil
das den gerechten menschen in rem
sterben hailigen vn engel erschein
ent. Dar vm das sy den tod de-
ster mind. Sechend fürchtend vnd
auch das sy sich des ewigen lebens
dest mer frewend. Etwey erzaigt
sich got salber den gerechten an
rem tod dar vm. Das sy hie an
vachen trost vn frewd die sy dort
ewiclichen niessen. Es geschicht
auch etwey das den possen men
schen an rem tod die possen gaist
er scheynend von ir sund wegen
vn als sy in zarthaft ir gemüt
wollend han. Das sy in rem ster
ben also in scharpfhaft sy zu
in zuken. Die kindlach sterbend
ain scharpfen tods. Die jungen
sterben ainz vnzeitigen tods. Die
die alten sterbent ainz natlichen
tods spricht Iulianus dem puch

D' vnschuldikayt. Vn lert vns für
bas also. Dey gerechtn menschn vn
dey erwelten schadet nit in irem
sterbn ob sy am klam leidn hand
Wan mit dem so wirt in abge
nome all klam täglich sünd. vnd
auch ir fegefeur. Das sy zemal
gen himel farend. Vn die det nit
bedürfnd. Die werdn mit de lon
vnd schawung deb ewign lebns
Merk das wol. Das ain mensch
zehn jar lebte. Vn ain anders
hundt jar. So ist doch ir baider
sterbn ain geleichs schaydn von
disser welt. Vn ain vngeleich tod
Wan der alt hat mer sünd auff
sich gelady dey der jung. Vnd
ist doch aine weissn menschen
in fürsichtikayt ain tag vil vn
vil mugpar zelebn dey aine vn
fürsichtign torechtn menschn hun
dert jar zelebn. Vn dar vmb
spricht Crisostim der gulden mund
wir sullen vnsn sterbn got opfn
für ain gab Wan wir deb todes
alz schuldig seyn Das in niemd
mag entrinne Wiss auch du
umb de sel Das der pot tod drey
poten hat Als vns lert Hugo
von sant victor in dem püch
von dem klost der sel. Der
erst pot ist vnsicherhayt ab
geschicht deb vnkundn vpor
gn todes vor dem sich nieman
gehütn mag nach kan. Der
and pot ist siechtag der dey me
schn beschwert. Vn im erkantlich
n dey tod erzaygt. Aber der drit
pot ist das alt das dey mensch
ey sicherhayt deb todes pringt
dem niemd entrinne mag noch
kan. Der erst pot pringt vorcht
der and smerzn der drit all
beswerung Merk ab was Am
brosig spricht in ain pdig ducht
dich nit das an worten vn auch
mit bildey vn mit beyzaychey
das ain ieglich mensch töter vor
seine graab also red. Das du nit
bist. Das weis ich. Das ab ich nit
pin das weist du zehand dem
geleich spricht Hugo von sant
victor i dem püch von dem klost
der sel. Wa sind nun lieb hab
disser welt. Die kurzlich vor vns
gewessn sind. Vn mit vns gessn
vn getrunkn hand. geschlaffn
vn gewacht. Vn wol klaydet
sind gewessn. Vn ir tag in wol
lust hand Was hilft sy nun
ir vppikayt ir kurze frod der
welt lob vn glanz. Deb leibs
wolust. forlsch reichtu. pös gelust
schimpfen. lachn. vn vber mut
vn die nun zu äschn worden
sind. vn was sy nun sind das
machst du hüt vn morgn w
den vo todes wegn. Vn du doch
vnsich bist. Wan oder wie ob
wa dich der tod begreift der

dein doch leittet an atty stety. vn
dar vm bist du weis so schik
dich wol dar zů. Das du sein auch
an atty stety zeitn vn weilt wart
est. Das spricht der. vn mit sm
Veda 1 sein betrachtung chot hat
nit den tod gemacht. Aber die
sünd hat in gemacht. vn ist dem
menschn von got geln als ain
recht vertayl über die sünd spricht
Augustinus in dem puch von der
trinältikayt. Er spricht auch
in dem puch von der eistenlich
ler Bütu vn saligu menschn lat
got etwen sterbn vor irm rech
tn zeit. dar vm das sy von den
possn nit lang kestigot vn durch
acht werdn. chot lat auch etwen
die possn pald sterbn. dar vmd
das die gütn von in nit lenger
gepein got wödn. vn dar vm ist
vil wag das die possn pald st
bn. den das sy lang in sünden
lugnd. Das spricht der. Alles
menschn lebn ist zemal kurz
wan als bald der mensch ge
porn wirt so vacht er an das
lebn ze vlissn vn geit zeit de
tod die tag die er gelebt hat
dez erstn sein kinthayt die v
lust er vn geit sy dem tod. dar
nach sein jugnd. vn dar nach
alles sein alt. vn dar nach all
sein lebtag die nimt all der
tod. also wer auch das adam
gelept her bis auff den hütigen
tag vn solt doch morgn sterbn
Waz war den mus sein langble
ben. Wan es spricht Sider in de
puch von dem hochstn der men
sch sol in allem sein lebn an se
hn vn süchn das end. Wan got
sicht nit an wie du gelebt hast
er sicht an wie du dein lebn mit
dem tod beschlüssest vn nach de
vertayl let er dich. Es spricht Chri
sostimus der gulden mund in der
pdig von gedult. Wen der men
sch sterbn wil. so gesegnot er
sein freund. vn pit sy das sy got
für sy in pittn. vn spricht zů
in also. meins lebns ist in zeit
nit mer ich muss sterbn vnd
euch lind mich lan ir komet
aber all nach mir. ich far al
aine freundn weg der mir vn
erkant ist. vn den ich nie m
gefaren han. vn kan mich den
weg mienn gewissn. noch ew
keinb gelern noch sagn wie
es mir gangt. Mein herberg
wirt freund vn selzn vn w
aiß nit wer mich herwegt vn
Van wem ich emphange wirt
oder wa ich belaib ich kum
in ain ander welt die ich nie
mer gesehn han vn nie kain
kein sel denen her wider kom
vn far in ain erschrokn won
nug. vn für ain forcht same

richt. vn waiß nit wie es mir
da ergat. ich such hilf es ist aber
niemad da der mich erledige vn
mit leidn mit mir hab. das spricht
der wer al stielt nach götlichn
willn vn nit nach menschlicher
vorcht vn spricht mit sancto pa-
ulo ich beger sterbn dab ich mit
xpo sey. der sterbn ist in zeit. vn
ir lebn ist in got vborgn. vn
lebnd hie in geduld. vn sterbnd
in sussikait. Wie du aber gaist-
lichn alln creatn sterbn solt
das lert dich mein gesel der
hierd alt gar wol :)

Hie sagt welche menschn vselign
vn erwelt werdn zu dem
ewigen lebn welche vworfen
werdn vnd vdamphet :)

Dir mmede sol ist ze mal
notdurftig ze wissn von mir
xpij altn ob du zwischn dimb
todb vn deb kunftign lebnb v-
schn seyest vn erwelt zu dem
ewigm lebn oder nit. da vo
ler ich dich also haltest du das
alles dab mein gesellin die
xpij altn vor mir gelert hat
so bist du on zweyfel erwelt
zu dem ewign lebn Wan es
spricht vns her in dem ewan
wer den willn meinb vaterb
volbringt der kumpt in daz
ewig lebn als dey die xpij
altn manigualtiklichn gelert
hant. doch so wil ich dir gut ler
dar in geben vn laut vnterwais-
sung es spricht maist johanb der
belend maist vn ler in götlichn
erkenne sind vier geschn zaichung
In der erstn geschn zaichnung
ist götliche vnunft ein plosser
vn ledig gegen wenf der gutn
von den possn an vnderschaid
vn in dem end götlich willn
nit weder zu got noch zu bob
vn stat ledig vn frey zu in
baidn In der andn vsechen
zaichnung kert sich götlich wil
vnunstiklichn zu dem gutn vn
geit dem gnad. Aber de possn
lat er mangel vn geit im kein
gnad In der drittn vschen
vzaichnung ordnet götlich wil
den gutn gnad zu irm vdichn
lon noch ewigm lebn vn niess-
en Aber den bossn ordnet
er sind vn mistat zu dem e-
wigm fluch vn pein In der
vierdn vsechnd zaichnung er-
welt götlichn firsichtikait die
gutn vn vwerft die possen
dig spricht der vn gar vil
maist mit im vn vstand gar
wol vn recht vier vsechnd
zaichnung Nun lut kraft
dar an. dab in der erstn vse-
chn weis so hat götlich geist
wurf kein vnderschaid zwi-
schn gutn vn possn menschn

Wan er würft seine freyn wil
ley auf sy bayde. also das der
gut mag beleiben vn in gutem be
stan vnd der bos mensch sich va
dem possen pracht vn gut werdn
mag. Wan es spricht paulus in
sun epistl dot wil als vil als
ob em nn leit das allu mensch
behalten werdn vn das sy kome
zu ewig bekantnuß ewig war
hait. Es spricht die glos über
sant pauls epistel zu den Rom
en got hat keine mensch noch
engel geschaffn von dem er sich
künftig poß versech. vn erkant
doch da bey das dem mensch
vn den engeln das gut vnmug
würd. Das er in zu gemach ge
ordnet vn geschaffn hat. Das
spricht die glos. Wan nun got
in der erstn vorsehne zaichnung
seine willn kert über gut vn
pos. wer sich dey dar inn zu nn
kert der ist gerüft von in der
körung gewelt. vn der wirt
in welig mit gnadn begabt
Davo spricht paulus i nu ep
istl. die er erwelt hat. die
hat er auch fürsehn. vn die
er fürsehn hat. die hat er
auch rechtfertigot hat. die hat
er auch größt in sein ewiger
clarificacion. Dis solt da alles
vorstan der erstn vorsehne zai
chnung. Dar in gut vnd pos

von in selber mügend gerecht v
tigot werdn. als in got leibkait ins
freyen willn behalten hat in dem
vns got nach geluk gerust hat als
wir vorsehn sind nach seine fürsatz
der da allu ding würkt nach de
rat seins ewigen willens. dar vm
das wir seyen in seine ewigen
gunnlichn lob. Als paulus spricht
in der epistl. die sich aber kom
von got in der erstn vorsehnen
zaichnung. die vorliessnd. vorsehen
welig. gnad vn recht vrtigung
vn grössung zu der ewigen zu ver
sicht. Wan es spricht Augustinus
in dem püch von der vorsehung in
der hailigen götlichn vorsehung
ist vil mensch ain vrsach bey
got zestan vn ist niemd ain vr
sach ze valln. Wilt du aber zu
dem ewigen leben erwelt werdn
so fleis dich in zeit dreyerlai
zeit wol zemügen. Sunne das
du vergangen zeit trachtest. Wa
wer das nit tüt der hat sein
zeit vorlorn. Das ander das du
dein gegenwirtig zeit weis
lich ordnest. das sy dir all fr
uchtpar vn mug werdn. Das
drit das du dich kunftig zeit
sunnlich für trachtest so wan
dlest du in allen sachen sicher
das spricht Augustinus in de puch
von den fier tugendn vn ist
ain salichu cristnlichu ler wer

sy behalt der ist vschuldig zů dem
ewigen leben ¶ Ich ler dich auch
mit fleiz das sich gotlich wil
immer dar zů kert wie er den
menschen nöt vn zwing zů sein
ewigen vdampnus Wan got ist
all zeit schnel vn bereit wie
er sich über den menschen er
barm vn in frist vor der ewi
gen vdampnuz vgecht sich mit
dar zů in ze vdampne. Den
er durch sein ain geporen sun
ihesum xpum so scharpflichen er
lost hat Wan es spricht der
weis Salon hy du erbarmst
dich über allu menschen vnd
hassest der kains die du erschaf
fen hast. Vn dar vm sol ain
iegelich mensch auf die wort
starck zů vsicht han das er der
behalten sey vn den ewigen thro
besig. Wan es spricht Augustinus
in dem půch von den vaunden
der welt Wer sein sünd abtilget
mit der zů der wirt enfo en
glischen salikait ewiclichen tay
haftig Es spricht auch Paulus
in ain epistel Er hat vns er
welt e das er die welt gem
achte Dar vm das wir hailig
on mal wären vor seine ant
lit Vn dar vm so wären wir
e zů hailikait vschuldig e wir in
wessen hait disser zeit gesetzt
worden / Bey disen sinne so.

merkent das die vast ir grund vn
falsch pöt sind sürend die da
sprechend sol ich behalten werden
wie wil ich den vbel tun so wird
ich doch behalten. sol ich ab ver
dampnet werden. so hilft mich
kain güthait. Vn das ist ab wider
das hailig ewangel dar in vns
her ihesus xpus gesprochen hat wo
in selb des menschen kind ist ko
me ze suchen vn ze behalten
tun das vlon was er spricht au
ch an ain and stat in de ewen
Der gelaubt vn taufft wirt der
wirt behalten / Zů den worten
ain iegelich cristen mensch sol gros
zů vsicht vn trost haben das er
erwelt sey zů dem ewigen leben
ob er vollbringt das zů cristenlich
en gelauben gehört Als mein
gesell der ze alt da vo wol
vn muglich gelet hat / Horet
auch wol was bernhard vber
der myn půch spricht Ich sich
vn erkenn das vns her got de
menschen mit vier tugend vm ge
ben hat. Die in frid stend vor ewi
ger vdampnus ¶ Ud die erst tugend
das got des menschen hut vn
in beschirmt mit sein grund
lossen erparmd ¶ Ud die and tu
gend. das got den menschen lert
mit sein ewigen weisshait vn
warhait was notturftig ist zů
dem ewigen leben ¶ Die drid tugend

ist. das got dem menschen mit sem
gerechtikayt vdeckt alles das in ge
got irn mag. Die fiert tugud ist
das got mit sein frid den menschen
freit vn schirmt vor allem dem
das in von got weissen mag. das
spricht der vns her got wayss
wol die zal der die behalten sul
lend werden als er spricht in dem
ewangelio ich wayss auch wol
die die ich uss erwelt hay. vnd
spricht Augustinus in dem puch
der fürsehung der haligen Got
wayss der behalten zal also das
ir weder mind noch mer werden
mag als wais als kein mensch
nach gemaine schatzung ob er lib
oder des hass wirdig ist. spricht
der weis Salon aber vo besunder
gnaden so offnet vns her dick
seine erwelten das sy behalten
sullent werden dar vm das sy
hie in zeit dester dultig seyen
vn got dest gern diene. vn das
ir begird nach got dest grösser
werd als wir lessen von vil
haligen den got in irem lebend
erschine ist vn sy des ewigen
lebens getrost hat. es ward ab
nie gehört oder gelesen das got
ie geoffnet hab sein vdampnuss
das vm das der mensch icht
kom in ein vrüchten vn verzagen
vn das er dar vm dest mer
sundet vn bösheyt volbrächt.
Got hat wol etlichen haligen ge
offnet das etliche menschen behalten
sullend werden vn etlichen nit. als
wir es manigvaltiklichen vinden
geschriben in des haligen pauls sant
franciscen leben vnd ander haligen
aber dig geschicht alles vo be
sunder gnaden vn nit von gem
ain weis Got wil ab den men
schen vil gern behüten vor ewigen
vdampnus den das er in muss
dar zu vhoubtmuss geben ob sein
willen volgen. es spricht Crisostinus
der gulden mund über sant Johan
ewan. als got die vnuernünftigen tier
gemacht hat vn sy speyset du
rch des menschen nutz vn trost
willen. also hat got den menschen
geformet nach seine bild vn
beschirmet in durch sein selbe
er willen vor der ewigen ver
dampnuss. 1450 marzo

Wilt du minnende sel nun
haben warhafte vn rechte zay
chen ob du erwelt seyest zu der
ewigen leben oder nit. so merk
wie Richard spricht i amer
poris die er genomen hat auf
dem ewan das vier zaychen
sind der ewigen behaltung. ¶
i das erst ob du das gots wort
gern horest mit begird vn on
vdrissen. ¶ ii das ander zaychen
ob du mit fleiss dich hütest vor
sunden. ¶ iii das drit zaychen wen

du die sünd vollwacht hast wid'
got. Das du den grossn zů habest
¶ Das fiert zaychn das du allu
deinu werk in gerechtikait vol
bringest. Der fier zaychn gebn
dir sichkait des ewign lebns/
aber das haylig ewigelich lert
noch mer zaychn von den die
von got fürsehn vn erwelt sind
zů dem ewign lebn ¶ Sinus ist
der gelaubt vn tauft wirt d'
wirt behalten ¶ Das and' der
gang lieb hat ¶ů got vn zů seine
nächsten. Der ist auch fürsehen
vn erwelt zů dem ewign lebn
als der vnß alt vor mir wol
gelert hat ¶ Das drit zaychn
der erparmd hat vb' sein nä
chsten vn die sechs werk der
barmhergikait. In im ersilt
der wirt behalten als vnß her
phs zept allain dar vm wirt
rechnung habn an dem jungsten
tag mit gutn vn mit possn. Wa
s spricht petrus von Pavena
in ain p'dig vber matheus ewn
wer erparmd volpringt vb'
den ist got auch parmhergig vn
gelt im dar vm das ewig lebn
¶ Das funft zaychn ist wer die
göttichn gebot gehaltet der wirt
grosi gehaissn in dem reich gog
¶ Das sechst zaychn ist das der
mensch dankpär ist aller der
gůthait die er von got empfa
gn hat. es sey klain od' grosi
¶ Das sybnt zaychn ist das der
mensch gern mit ernst vn mit
andacht pet ¶ Das achtnd zay
chn ist das der mensch den fron
leichnam vnsers herrn jesu cpi
mit fleiss vn salikait empf
acht vn mit ganz andacht vn
lieb seins hergn die er den ge
laysten mag. Der kan der gelt
im on allen zweifel das ewig
lebn. Wer die vor geschribn zay
chn an im hat vn die behalt
der ist on allen zweifel erwelt
zů dem ewign lebn. Was got
hat sy selb' gesprochen vn gebn
zů ain' sicherkait des ewigub
lebns. Vn dar vm sol ain iegliche
mensch wol vn recht tůn vn
sol sich fleissn tugnd ze vben
vn gutu werk volbringn. Was
vnsr her spricht das ainc ieg
lichn menschn gelonet wirt
noch seinen werkn:

Dar nach so ler ich dich
das kain sünd so grosi niedert
gesein mag das du dar vm
vzagn solest. Vn das du der
v'dampnuss ainb seyest. Was
wilt du so machst du mit dei
ne willn da vo' auf stan vn
ze gnadn konc. Wan es spricht
sanim' vber jonā den prophetn
das got den grossn sündern
mit sein erbarmd vn gütikait

behalten wil den er doch mit gere
chtikait nit behalten mag. Es sind
auch vil menschen fürsehen in
gotlich gütikait. in sein gross
erparmd. die doch in sein gere
chtikait solten verworffen sein vn
verdampnot. wan got ist als par
mhercig das er die liblossi
kait des sunds da mit auch ver
decken wil. vn mag auch got nie
man entrecken. er. sleich den zu
gotlich parmhercigkait. Da
mit er erwelt werd vn empf.
angen zu dem ewigen leben vnd
gut spricht augustinus von mit
in anselmi. kain mensch sol
auch von vilug vn mengin der
sünd verzagen noch verrüchen das
er von vil sünden wegen dar
vm vor got verworffen sey. wa
vns her got ist all als almä
chtig das er alles menschlichs
geschlecht mit ainer plut tro
pfen wol möcht erlost han
also ist sein erparmd zetrauff
end malen grösser die er ve
lebin wegen dem menschen wil
mit teylen. vn ist sein plut v
gessen für aller menschen sünd
mit ain and. vn dig hat er ie
vn ie vo ewikait im selb für
sehen vn geordnet. als die sünd
den menschen ewiclichen verdam
pnot. das also her wider vm
die zu gütlich erparmd er
wegen das der mensch von got
erwelt wirt zu dem ewigen. dig
halt vns gelaub. daint was am
manschlacht vn ain ebrech vn
ward dar nach erfult das hai
lig gaist. maria madalena was
ain offne sünderin vn ward dar
nach die grost gots schawin. petrus
verlaugnet vnsers herren vn ward
dar noch ain fürst vnd den zw
elf poten. paulus was ain durch
acht des namen gots vn aller cri
stenhait. vn ward dar nach ain
liecht der cristenhait vn ain p
dig alles volks. tacheus was ain
scheffler vn ain offner wüchr
vn ward dar noch ain freund
gots. der schach an dem aug het
nie kain gut getan. vn der ward
behalten. der ander ist gar vil
in der alten vn in der newen
e die von ir sünd wegen geln
waren dem ewigen fluch vnd
die doch von gnaden gots vn mit
zu in die erparmd gots empf
angen sind vn zu dar zu erwelt
sind das sy grost heiligen sind
in dem ewigen leben. vn dar
vm sol kain mensch sorgen
noch angsten noch verzweifen noch
verzagen verrüchen vn mistrawen
ob er erwelt sey zu dem ewi
gen oder verworffen sey zu dem
ewigen tod. wan es spricht vns
lieber her in dem heiligen ewan

Ich pin nit komen durch der gere-
chtigkeit willen. mer ich pin dar vm
komen das ich dey sünd rüff zů d
zů. Vn in dem wort beschlüst
vnsß her alles für sehen vn erw
ely wie es dey genad ist. Es spre
icht auch Augustinus in dem puch
von der peicht. Ker dich in got
vn sprecht dir nit. wa er vbergt
sich vor dir nit. sprüff all dein
siechtu in in. so haylt er dich vor
dem ewigen siechtagen. all dein
sicherhayt vn zů vßricht solsein
das er dich erlost hat mit seim
kosparen plůt. Das er durch de-
ine willen vgossen hat dar vm
das er dich haylte von allen sun
den. vnd sigt zů der rechten hand
seins vats vn pit für dich das
du dem ewigen flůch extrinest
vn gesegt werdest in dasew
ig himelreich. Bey disen sinne
allen merkst du für schung
vn erwelung zů dem ewigen
leben od wer da vo verw
orffen wirt.

Hie sagt wa die seley hin ko
me wen sy schaiden vo leib

Das dir minnede sel nit en
gang ze wissen wa die seley
hin kome wen sy schaiden
von iren leiben in den sy gůt
oder pos vdient habent. so ler
ich zwey alt. das etliche men
schen in zeit als haidnischen
gelebt habent. so ler ich zwey alt
das ir selen zehand zů dem him
elreich farend als pald sy vo den
leichnam schaydent. Vn was man
den selen gůts tůt vn hilfliche hayt
noch tůt. Da von wirt in ir lon
nit gemert den sy in zeit vdi-
ent habend. aber doch die selb hil
flichhayt die man in maint die
kompt got zelob vn allen him
lischen her zů eren. vn den me
schen zů ainer ewigen lon von
dem den die hilfliche hayt auf
erden beschicht. vn dar vm du
minnede sel solt den behalten
gern gůthayt tůn. Das sy got
für dich pittend vn dir das e-
wig leben erwerben. Etlich
menschen hand hie in zeit als
sünnlich gelebt wird got vnd
sind also erstorben on rů peicht
puss vn an allen cristenlichen gl
lauben vn die selben farend ze
hand zu ewiger vdampnus als
pald sy erstorben. vn den sel
ben hilft kain gůthayt noch kain
erlösung. als Job spricht vnd
was man den selen gůts tůt das
ist ze mal vnusangen. vn pringt
in kain nutz es kompt al wird
vm den ze hilf die die gůthait
tůnd. also ob sy nit wissend das
sy in der helle sind. vnd aber
ain mensch das die sel in
der hel ist vn tůt in benocht

güthayt. Der sündet dötlich. vnd
die selb güthayt ist in allen. den tot
den vn den todn lebentigen on fu
cht wan in der hell ist kein erlos
ung. Wan ist spricht Augustinus in
dem puch von der stat gots der
mensch ist wirdig dez ewigen tod
zeleidn. Der da hie vschmächt dez
ewig güt zeüdienc / Nun merck
wol was Gregorius spricht in dem
puch von den sitn die liebloseu
vdampnotn menschn hand den
ewigen tod on alles sterbn. wan
der tod lebt ewicklichn in iniszi
hand das end on alles end das
nimt kein end nimt noch z got
sy hand auch den prestn der
nim end nymmt von den niemd
wendn mag. Das spricht der vn
mit in vsidero in dem puch vo
dem hochstn güt. Die vdampnotn
welln gern tod sein vn müegn
doch nit ersterbn spricht Augu
stinus in dem puch von den wor
tn gots. Es spricht Auch Crisostinus
der guldin mund vber matheus
euangelio got wirt vngern dar
zü gezwungen vn mit schmerzen
geriot das er den sünd müss vda
mpne vn die vchessn die er gern
het erlost. Dar vm sol dir lieb
sein das du den mit taylest güt
hayt an den es vfangen sey. vn
hüt dich. Vor den vdampnote
lebentig vn tod / Das du aber de
st bas hütest vor ewig vdampnd
spricht Augustinus von der stat gots
so wirbs als vil wonung ist in de
himelreich. als vnsr her in dem
ewan gelert hat. Also sind auch
vil lon die die güten vdient ha
bent mit tugenreichn werckn
In gleich weis sind auch vil
wonung in der hel noch dem vn
ieglichs vschuld hat mit seine
sünden. geiz oder klam. lugel
od vil. vn wirt ain ieglichs durch
peingot vn durch martrot ewi
clichn an ainc ieglichn gelid. sun
derlichn aller mayst an den ge
lidern da mit er aller mayst
gesündet hat. Sy hand auch pitt
vn scharpf vn angstlich leidn
on zal mer den ienic erden
kn mag noch kan inwendig
vn auswendig. Vn das leiden
wirt alles zwifaltig pnach de
jungstn tag. wan leib vn sel
zesamc komed. Also spricht vsi
dero in dem puch vo dem ho
chstn güt. Aber Bonhard in
sein betrachtung vn in dem puch
vo der brüssung schreibt alles das
leidn vn die vdampnotn in der
holl hand. Das ist hellisch fewr
vn hitz on müss. zan clappn. vn
kelm. ze vil vensternuss. vn rauch
vn inwendig pitt weine vn
sussen hung vn durst. Des sch

uglich angesicht der tufel. schreien
vn klagn. vnlustign schmak swe
bel vn pech. mit allen anstat.
vorcht schmerzn. scham. ein vinstn
kirker vnd hert fankniss. neid
vn hass. trauren trübsal. vn kein
trost noch zů vsicht zů erlösung
mangel gog amplik. vn alles trost
der haylgn vn der engel. vnd
dar vm spricht Crisostimus der
guldin mund Das himelreich ist
gemacht durch des menschn willen
Aber die hell ist gemacht von
der tuffel ~~weigen~~ willen. Wen ab
die menschn zů hell komend
so ist die hell ir aygn. vn sind
die tuffel ir tien. Et spricht auch
ůber matheu ewan. Got der
frewt sich nit von gewinen de
er von vns gewinet mer von
vns behaltung das wir behalten
werden. Got der trauret von
der vngerechten willen das er
waist das der mensch sich selb
wol in das ewig leben pracht
haben möcht. Bey dissen sinne
allen so merk wol du minne
de sel. das es vngleich bess?
ist. wol vn recht tůn. den vn
recht vn sůntlich leben volbr
ingen. Vn ist gar lustig vdienen
das ewig leben. vn ist schar
pf vn pitt vdienen die hell vil
hert den das himelreich.

Die sagt von der hell vnd
von dem fegfewr/ o du pein.

Es varend auch etlichu me
schn von disser welt in grossn
vngnadn als die kindlach sel
die an den tauff vsterend. die
mussend gog amplik ewiclichen
mangln von der erb sünd
wegn. vn hand doch empfint
lichs leidn. Doch spricht vsider
das sy habend vinstnus in we
dig vnd auss wendig. vn spricht
Augustinus in dem glauben zů pe
tro das sy seyen an fegfewr
das spricht der Golichn kindlach
selln sol menna güthayt tůn
wan es ist vn vsongn/ etlich
sel die in menschayt gesundet
hand. vn doch gopeichtet vn
geruet habend vn denocht nit
gepüst hand. die werdnt gefert
in das fegfewr. vn das ist zemal
noturftig zewissn. wie du schul
dig bist in ze helfn das du das
ewig leben mit in besigest
wan als palt des behalten me
schn sel schaydet von de leich
nam so winet sy gefuret von
dem engel in das fegfewr. vn
ain ieglichu sel empfint wol
als bald sy vo irm leib sch
aydet ob sy behalten od vb
ompnet sey. vn ob sy in das
fegfewr gefert werd. als vns
mayst gewonlichn in gotlich

kunst schreibt. Wan die selen die
in das fegfewr gefürt werdent
die haben zů vůcht vnd sicherhayt
das sy etwe erlost werden. Vnd
wissend wol das sy nit in der hel
sind. vnd doch von bůbrigen grossen
leidet das vnsaglich ist. So kerend
sy auch sich etwey wenig dar
in. Wan es spricht Augustinus
ain emeley. Das die pein des
fegfewrs vil vnd vil hert ist
den alles das we vnd leiden das
in disser welt gesein mag. Die
sel in dem fegfewr hand zwi
falt leiden. Ains das sy gots an
plik mangley müssend all die
weil sy gefegt werdnt. Das and
ist empfintlichů fegung die sy auf
erden vůschuldt habnt vnd doch
nit gepůsst. Aber wie vil vnd
groß vnd lang ir leiden ist. So
verdienet sy doch kain lon da
mit. Wan es ist in nun ain ab
wäschung der schuld die sy hie
in zeit nit gepüsst hand. Es ha
bent auch etlich sel in dem feg
fewr vil grösser leiden den etlich
selen in der hell habnt vnd
das merk da bey es fert ain
sel vom ain tod sünd in die hell
so fert ain andren sel vom hun
dert taussnt sind in das feg
fewr. Die sy nit gepüsst hat
die muss an zweifel lang vnd
groß pein han. c. Das sy ge
lautert werd. Aber die zů vůcht
die sy hat das sy etwey erlost
werd wie lang das ist das gott
ir trost vnd vortayl zů aufental
tung. Nun die sel die doch ewiclichen
leiden muss han vom ain tod sind
die sy nie gepeichtet noch geru
et hat. Dig haltend die mayster
all. Den selen in dem fegfewr
machst du ze hilf komt das sy
erlost werden. mit mess sprechen
mit andächtigen gepet mit al
müssen geben. vnd mit vasten. Als
Gregorius vnd Augustinus schreben
vnd auch mit allen and gůten ů
bung. die den got loblich sind
die sind auch den selen in dem
fegfewr hilflichen. Es spricht
Dionisio in dem půch vo den
himlischen parchen. Das die cri
stenhayt hat das bezaichnet
gaistlich gůt hilflichayt der sel
in dem fegfeur. Das man der
todten leichnad legt in das ge
weicht ertrich in kirchen oder
in kirchoff. Das man die glogen
leitet. Das man in kergen prun
net. vnd ir grüb' h berecht vnd
gesprengt mit weich wass'. Vnd
was dem geleich ist. Das kompt
den selen allen ze staten noch der
manung von den es den geschicht
vnd so sollich hilflichayt ie mer
ist so den selen ie mer vnd bas
ge holffen wirt. Wan ain tugend

hast kriegt in wird das ain end so
ain vntugend wider es strebt. Du
solt den selichen selln in dem feg
fewr gern zehilff kome als vil
du machst. Darum. Wan es ist
an dir ain gut zaichen der gerecht
tikait vn der erpirmd. Wan du
bist von in kome. vn hast ir zeit
lich gut besessen. Auch darum wen
du in das fegfewr kome das dir
den auch geholfen werd vn auch
darum das du in schuldig pist
zehelfen. Vn auch darum das du
grossn lon v̊ dienest. Wan das in
hilft auf zeitlichs fegnus das pringt
dir ewigs lon vn sundrlichen
darum wen sy gen himelreich
komend das sy den ernstlichen für
dich pitten. vn das ist ain sorg
lichu vnvmstige weis vn freuel
wer in nit hilft auf dem feg
nim r fewr. Das lat got nit vngerochen
spricht magist franciss vo mar o
Ich empfind wol die zu im ko
men in der fegnus das in ge
holfen wirt auf erden vn das
sagnd in die selben die zu im ko
mend. Etwen empfindent sy es
von der leichtung der fegnus
Etwen von gotlich hoffnung
Etwen von den engln die sy
vn vast trostend. Wen sy auf gepusst
hand so ferend sy sy dahin da
sy got ewiclich schawend vn
niessend. Als dich der nächst
alt lern wirt. Aber der leib
müss in der erden sein bis an de
jungsten tag. Den so komend sy bai
den wird zesamen vn haben mit
ain andr ewig frewd oder ewig
pein. Dig alles ler ich zwin alt
dich nun de sel vn vollbringst du
es wol so machst du den guldin
thron hlichen besigen

Die vacht sich an der zwin alt
der ist genant benjamin vn
lert von ewigu werfallikait sey

Ich dem guldin thron zebe
sigen vn zekome das du
nun de sel gewinest den ewigen
lon vn alle die gütu werk vn
ler vn vbung. Darum dich all
allen vor min gelert hand ge
weist. So wil ich zwin alt nu
auf sprechen was dein lon vn
widerlegung sein werd zu ewi
ger salikait. Darum das dich
die vber treffenlich vn zierlich
schan hait alles volreichus ge
~~lob~~ lust. Darzu dich raizt
vn pringt das du uff de lebn
tigen prunn der vnzerstenklichen
gothait schopfest tussend stund
grösser wonn vn frew. Vn trost
den augen nie gesahen. oren nie ge
horen. Aber in herzen ie betrach
tet ward. Vn das hat got berait
allen den die in lieb hand. P
richt augustinus in seinn puch
ain. Das die schon ewig zierd

vnd frölichs gelust, ist vb' all
menschlich sin. so gar genügsam
das es niemd ganz auss gespre-
chen mag. vn het der mensch
auch aller welt frod vn lust
bey an and' das wär im doch
ain schnod' trost. vn ain augen
plik wird ain klain gesicht ew-
igs liechts / Nun spricht vns h'
in dem ewangelio Mäff dey arb
aitery vn gib im ain lon vn ra-
ch an bey den jungsten bis an
das erst. Da pey solt du wissen
das sich götlicher lon er zaygt
nach den werken. sy seye klain
oder groß. fru oder spat angefa-
ngen. so geit er doch ain ieglichen
als er v'dient hat. als paulus
spricht. vn mit im Ambrosius
in ain p'dig. Es spricht auch
Augustinus in dem püch vo der
stat gots als das niemd gewun
schen mag oder gedenken. so ist
da die aller grost volkomchayt
ewig salikayt. vn v'gicht plato
das das aller best end ist in
tugnden leben. vn das begegnet
auch niemd. dey der got erbet
vn in dem erkenen im nach
volgot vn ist auch kain andru
sach die den menschen salig macht
Nun wil ich ypnij alt dir
minnede sel vor an sagen was
ewigu weishayt ist. sey darin
du begreifest vn vindest vn
sehen vnd empfinden winst dem
ewigen lon. nach götlich' ordnung
Wan es spricht Augustinus in
dem püch von dem freyen willen
als die sel geit dem leib leben
also geit got dem menschen
salikayt des ewignd lebens
Wan salikayt ist götlichs niessen
vn volkomchayt in ewigem.
niessen schawen Wan der men
sch ist salig der alles das hat
das er begert vn mit begert
das vnzimlich vn pöß ist. nu
das das höchst leben begreift
vn das lieb hat für alle ding
Salikayt ist auch in dey ew
eln dest' volkomn' als vil
mer menclich' götlich' klarhait
vn ir selbs wesnhayt gese
hen wirt nach merem vn min
den v'diene. Es ist auch ain
salikayt uff wendig der ew
eln die geschaffen ist das sy
dey menschen saliget in de
vat' land. als das jungst end
dar inn er ewig zu emphacht
es ist auch salikayt in wen
dig der ewelten die vnbe
schaffen ist. die dey menschen
wesenlichen saligot das all'
best gut das ist got selber
der in dey ewelten leicht als
das liecht der glori. Da von
spricht Boecij in dem püch
von der trostung. Salikayt

ist ain solich vnmässig gut wer
es empfacht. Der kan noch mag nichts
bessers begern begeren. Wan es ist
alles güt lebens ain volbringung
vnd beschlessung. vn widlegung al-
les vdienes. Augustinus spricht in
dem puch von der stat gots. Der
lobt ewig sälikait. vn spricht
also. in der stat gots ist der ewig
himlisch küng. die warhait. die
mym. die wirdikait. die gerech-
tikait. frid. sälikait. leben in ewi-
kait. da ist gesellschafft der obro-
sten burg. da ist herlichu hoch-
zeit. vn ewig wolust. on arbait
vnd on alles vdriessen. da ist du-
rechsichtikait on alles dunckel.
da ist leben on alles sterben. iu-
gend on alt. liecht on finst. fred
on traurikait. frid on misshelung
wil on all vnrecht. reichssuchen
on vbwandlen. gotliche lieb in vol-
reichsn erkenen. der hohen triual-
tikait. das mag das ewig gut
niemad geschaden. da ist got ain
end aller begird. da sehen wir
got an end. vn haben in lieb on
alles vdriessen. vn on mud. vn
on arbait. da hat iegliche salig
mensch ain benügen. vn niemad
hat zewenig. da sicht ainer
des andern gedenk. da ist kain
pöss. vn mag sich da kain gut
vbergen. da hat vns wessen hait
kain sterben. vn vns erkenen
kein betrübnuss. da ist in dem sä-
ligen allu ding. vn sind all ding
in got ain ewig gut. dis alles
spricht Augustinus in dem puch
von der stat gots. vn an vil an-
dren sten. es spricht Tulig in
sein puch. ainn sälikait ist ain
schaidung von allen vntugenden. vn
ain geheste gütheit mit ain fra-
intlichen vm vang aller vdienen
werk. merk auch wol spricht
Augustinus in sein puch ainn. was
wir begeren das begeren wir vo
sälikait wegen. vn das da ewig
gut mist. dem wirt das ewig
gut vn was er begert. vn was
in int begert. das wirt im auch
mit. dis sälikait werdent almäch-
tig in im willen als got almäch-
tig ist. wan was got wil das wol-
lend sij auch. vn mugend nit anes
den das sij sich gots willen geleichend
an allen dingen. er spricht auch
in dem puch von der megtlichen
emphahung. Ecce der mensch vil
salig. vn wirdig wirt in dem
himlreich den so adam nie ge-
funden het in dem paradeis. wa
got hat den menschen dar vm
erschaffen das er der pössen engel
val ersetzen sol in dem himelreich
vn werden auch als vil men-
schen gesäliget als vil engel bei
got blibent vn bestanden sind. wie
dir al Bruhardg ewige sälikait

auff sprech. das schreibt er in ain
pdig von allen hailgen vn auch
über der mm pūch vn spricht
also. Die ewig salikait hat len
gewig on end. klarhait on finstrung
sich hait in ewikait. tū in war
heit. frid in stätikait. vn bem
gekait. wan gelest vn stram d
ewigen ziert die sind als gar schön
scheinung vn gar lusparlich süss
das auch die engel die vil leicht
vn klar sind den die sun nit
mügend gesetiget werden. den be
gimlichen. vn dar vm so erkenet
die engel in dem spiegel götlich
ergayßung ir mit pmg die da hie
in zeit vdienend. das sy das
saldon reich erb mit in besicen
sullend. vn frewend sich deb mit
fleis. vn sterkend vn trostend sy
vn weissend vn lerend sy vn be
schirmend. vn behüten sy. dar
vm das ir frew dest bas gemert
werd. er spricht auch in sem p.
dig ain. o du hailge wirt schaft
o du glukliche salikait o du be
girliche speis. in der nia vindet
die aller höstin speis frewd die
man nit hat von der hatner
hay createn. man emphacht sy
aber von dem schopfer vn w
sy emphacht dem wirt sy nim
genome o du saligs reich deb
himlischen paradys o du lustig
lanst trost aller zarthait vn
wolust. zü dir sol aller menclich
zü vsicht han in dissen jam
tal wan in dir vindet man
weisshait on thorhait. gedenung
on vdriessen. vnumst. on irsalung
vn beschaidenhait on wanwiz
halig sind die die in deine haus
wonend wan sy lobent gote
wirlichen. wan dein reich erza
yigt ma den erwelten. vn off
net eb den begirlichen. vn ver
leicht eb den gerechten. vn geit
ob den saligen. das alles spricht
Richard eb spricht auch pro
sper in sem pūch ain von dem
schawen dy leben. das kunftig
leben ist pillich ewig. dait ge
wissu sich hait. vn stille stil
lebant. vn frölichen frelichait
vn ewigu salikait da ist vol
reichu mm on vorcht da hant
die hailigen die für sichtigen lon
da über schwimet warhait
in iem reichsnd. da wirt in
ema vworffen noch vtriben
chrisostmus der gulden mund sp
richt in dem pūch von dem wid
pringen deb valles in de
ewigen leben ist kain nimsheling
vn sind allu ding ain helling
vn aller hailgen ist ain. ain
ain mutikait da ist nit deb
pösen gaysts vorcht. noch geu
sung der hel. vn lebent da mit
leib vn sel. vn ewiclichen

da sehend menschen vn engl den
horlichen vn almächtigen kaysser
sitzen in mitten vnder in. da ist die
seelerschafft die über schwen
dich honhait. die groß gmeinlich
hait vn maiestat sein zwaiy
nat gotlich vn menschlich. da
ist freud die kein vnunft be
greiffen mag. noch englischen noch
menschlichen zung gerechen mag
Wer es müglich das ain mensch
alles das leiden het das auff
erden vnd in der hell ist solt es
den den himlischen kung in
seiner gotlichen wesen vn schon
hait an sehen vn schaut. es al
les das leiden für nicht. Wan
es spricht vns her in de ewa
gelio das ist das ewig das sy
dich allain got erkenne vn den
du gesendt hast ihm zepin das
ist ain anfang ewiger salikait
Wan es spricht Gregorij in de
puch von den sitten got geib vns
dar vm lob zu erkennen das
wir in hören vn mit hörn erke
nen. vn mit erkennen in lieb
haben. vn mit liebhaben im nach
volgen. vn in nachvolgen sein
begeren. vn in begeren sein m
essen. vn das ist ewig salikait
erlangen mit tugendreichen werk
ken. Wan allain den gerechen
wirt geben das himelreich
vn das vat land. vn die es
verdienend mit diemütikait mit
kuschait. mit gütikait. mit fr
idlichhait mit barmhargikait
die komend zu den ewigen
fredn vn salikait. es spricht
auch in ain meley welche
zung vn welche vnunft mag
das auß gesprechen zu ainem
genügen wie gar vil fred ist
in der himlischen stat in chorn
der engel vn der hailigen gaist
die da gegenwärtiklichen stand vor
den anblick gotz vn sehen das
unbegreiflich liecht on vorcht
des tods mit vnzerstorlich gab
ewigs fred. da wirt das gemüt
in prunstig vn begert da bei
zestan da es sich versicht fred
zesthan on end. auch spricht
vns her in dem ewangelio
die gerechen scheinen in dem
ewigen leben als die sun.

Dar nach wie man got muset
in dem ewigen leben.

Salikait ist ain volreich
ung an all noturft wa
wer salikait hat der bedarf
nit mer vn dar vm do sa
jacob vn sunt johanes die zwe
prüder horten vnsern herrn ihs
epin p digen von ewiger salikait
vn von seiner leiden do wun
den sy das er sy noch seiner
leiden zehand solt sein ain
zu der rechten hand. den andn

der gingen hemel in sein reich
der vm das sy von leidn erlost
wurdn. Vn mag doch niemd zů
got ewig salikayt kome on leidn
spricht Julig. Es ist zemal ain klam
ding das ich gepin. Alt dich minede
sel gelert han von ewig salikayt
gegen der rechtn warhayt vnd
weis die die haligen lerer davo
schreibt. Doch ist es noturftig
gewissn das du dest bas verstan
kunnest wie du lernest wie ma
got missn sol in ewig salikayt
vn was dem lon vn wird legung
sey in ewigen lebn vm alle deine
gutu werk vn vm all dein ver
diene. wan das ist als groß das
dem lon niema gemessen mag
den got allein noch niemd ge
messn zellen mag den der sch
opfer aller creat. Vn ist als fru
chtpar vn als genůgsam das
in niemd geendey mag. Sey der
da ist ain anfang vnd ain end
vn ist auch als gar kospar das
in niemd vergeln mag. Sey der
in dem all schatz vschlossn sind
spricht Vnhardy. So von spricht
vnsr her in dem evangelio das
salsamet schreibt zů seine ewi
gn vat. Mein vat ich wil das
die die du mir gebn hast bey
mir seye. Das sy ainb bey dir
seye. Das sy schn die clarhait
die du mir geben hast in dey
worln ist gewstan. Das vnsr her
redet von der wird legung die
er dem menschn geit vm sein
vdientu werk. Vn auch vil mer
in vber sey ie mid vdiene mag
wan er geit im ewign lon vm
zeitlich arbayt. Vn ewigs messn
vm zeitlichs vdiene. Aber du
solt nun wissn. Als bald des
salign menschn sel gen himel
kompt zehand so erbird sich
got in dem gegn wurf seiner
götlichn nature in der maiestat
aller seiner almachtikayt mit
allm dem gůt das dar in be
schlossn ist. Den die gegn wur
tikayt beleibt ir furbas ewi
clichn. Vn erzaigt sich doch
das aller hochst grů. Nemand
sey die eitel geluttert sind spricht
Augustinus in dem půch von
der Drivaltikayt. Vn spricht
vnsr her zůl. xpt. nn dem evan
halig sind die amb zaime hern
sind wan die werdn got schn
Es mag auch got niemd schn
noch erkenn sey in aine zam
en tiergn spricht Gregorius in
dem půch von den sitn wie
sich aber got mit seine got
lichn anlut. Sey salign schn
erzaigt in im wessnlichn
lon. Vn sich dar nach wie glo
rificierte leib erzaigt noch
zu valln dem lon das solt

du also verstan vn wol wissen
vn merken Das got in seinen
augen vn erstn gegenwurff dar
in er sich der erwelten sel er
zaygt. Als sy in ewiclichen nie-
ssen sol. geit der selben sel drey
morgen gab. od drey hayn stur
da mit er im die sel verge
wandelt in selb ewiclichen ze
niessen. Als das aller hoechst
vn best gut. Die erst gab ist
gotlichu gesicht. Die and ist
gotlichu min. Die drit ist got
lichu greifung vn vmfahung.
¶ Zu dem erstn das sy in ir v
nunft in gotlichen liecht vn
gesicht erkent wie got in sein
maiestat nach seiner gewalt
vat ist vob all creat. vn allu
ding vmag in dem sinn Wa
rlich spricht in dem evan
was in mein vat vmag das ist
gross den allu ding vn den
vater werdent ir in fürbas er
kenen. Das ist so vil gesprochen
als ewiclichen sehen. ¶ Zu dem
andern mal so hainstruct got
die sel in der kraft des wil
len mit der morgen gab der
gotlichen min. dar inn sy em-
pfindt ewiclichen mit gotlicher
weisshayt. Wie er auch de vat
geporen ist. als das ewig wort
. Der durch allu ding gesch
affen sind. vn on das wort
nichs werdn ist. Als johannes
schreibt in sein evan. ¶ Zu
dem drittn mal hainstruct got
die sel in der kraft der ge
dachtnus. mit der gab got
lichs begreiffens. vn von fa
hens. Dar in sy den gewar
wirt des mynnebandes. das
vat sun vn hailig gayst dar
zu lobend das er vo in baydn
auss gegaystet wirt. Als ein
lez der sy lert vn weist allu
ding. Als ihs crist gesprochen
hat in dem evan von dem
hailigen gayst. Die sinn all be
schlust gar ayngenclichen vn
vnnunstiklichen. Augustinus in de
puch vo der cristelichen leren
spricht. Die ding die wir
ewiclichen niessen sullen. sind
vat sun vn hayligs gayst. die
selben drei valtikayt ist iegliches
vnd sinn. Das aller hoechst vn
best. vn gemainest gut. allen
den die es ewiclichen niessen
sullend. Das ist der aller erst
gegenwurff dar in sich got
erzaigt den saligen vm iren
vdienten lon. ewigen lan vn
niessen. in aller zarthayt
in dem klaren schawen stat
ze hand ain and wonnd auff
in der saligen sel. Wer sy ge
macht hat. vn durch wen
sy worden sey. Vn war vm

sy dar zů geordnet sey So be
gegnet ir zehand in dem dreyn
morgen gaben in gotlich gesicht
vnd in gotlichen vmfang das
sy der ewig vat gemachet hat
mit sein gewalt. Das sy worden
ist durch des suns weishayt.
vn das sy mit der zů tätikayt
des hailgen gaysts zů dar zů ge
ordnet ist. Das sy die hailgen
drivaltikayt messen sol vm ir
verdienten lon. vn dar vm wer
ain person nuset der nuset auch die
andre zwů. vn wer ir iegliche
nuset der nuss auch die trivalti
kayt in gemain. Wan die werk
der hailgen trivaltikayt sind vn
getaylt. spricht Augustinus vn
leo der paubst in dem puch vo
dem glaubn. Die ganz trivalti
kayt mit ain ander ist. ain kr
aft ain macht. ain maiestat. ain
wessen hayt. ain substanz ain na
tur ain gewalt. vn ain schonn
klarhayt. ain lieb. ain almäch
tikayt die allu ding erfult vn
vollbringt in himelreich vnd
auff erdn. Das spricht der. Der
auf quilet der wolust alle die
fred niessen vn schawen das
die sälign hand in dem vat
land. Ich ler dich auch das
dein widerlegung sey in dem
himelreich ewigen reich gots
ist die zierlich vn kosparn person

die edel menschayt vnsis herrn
Ihu xpi die vns mit sein vn
schuldigen menschlichen leidn
mer lons verdient hat dey allu
menschen vn all engel mit an
ander ain menschen verdienen
möchten. Als der xpi alt vor
mir wol vn vernunftiklichen ge
lert hat. Da von spricht sam
mus Ihs xpi ist ain solichu
grossu vn loblichu hailikayt
an die niema gotes hailikayt
vollbringen mag. Das spricht d
Es spricht auch vnsis her in de
ewan. Wir sind allu ding v
lichen von mein vat. vn spricht
Aber in dem ewan. Wir ist all
gewalt geben in himelreich vn
auf erden. Er kumpt auch nie
mia zů mein vat den durch
mich. Wer mich sicht der sicht
auch mein vat. vn sprach auch
zů philippo. Glaubst du nit
das der vat in mir ist vn
ich in dem vat. vn vil and
spruch die ergelert hat. de
hailgen ewan. Da bey ana wol
erkent das die in dem ewi
gen leben sehnd vn niessnd
vn empfindet alter der klar
hayt vn sussikayt vn trost
vn fred in der person Ihu xpi
als ma sy schawet vn fin
det in der hailgen drivaltikayt
Da von spricht Richardus

vb der nun puch wir haben
unsern herren x herren ihesum xpum
das er auff dem vat geporn
ist. das er in dem vat wonet
vn reuwet das er vnd dem
vat für vns gelitn hat. das er
vor dem vat für vns pit. das
er neben dem vat sitzt zů der
rechtn hand. das er mit dem
vat vns geit ewig sälikait die
er vns mit sein scharpfn lei
den vdient hat vn gewonnen
Es spricht auch Augustinus in de
puch von der trinalitikait. Es
hand auch der sälign menschn
sel mer niessends vn freud vn
trost, in der hailgn trinalit
ait. vn in den drey pfone in
dem vat in dem sun vn in
dem hailgn gaist. vn in der
menschait ihesu xpi. den kain
engel geben mag. vn das ist
dar vm. das die sälign menschn
seln noch got gepildet sind
vn das sy gog vil mer empf
endlich sind den kain engel
vn auch dar vm das got me
sch worden ist. durch des me
schn willen. Als Augustinus
spricht in dem puch von der
trinalitikait. Die sälign hand
auch ain volreichs benügen
in irem völligen leben niessn
baide in gotlich wesenhait
vn auch in gotlich natur
dar inn sy all die sälikait vm
dent vn begreiffnd also wem
ir neclichn. das sy got gang
vn gar vnd lüchtet in den drey
krestn der sel mit volkomen
hait gotlichs liechs in dem
willen mit manigualigem got
lichem freud. in der gedächtnus
mit haben der gotlichn ewi
kait. Als Vn hand spricht. Es
spricht auch Augustinus in de
puch von der stat gog was
maint got das er spricht. Du
rch den ppheten. ich wird euch
in ewen got vn ir werdnt mir
in mein volk. mit ends den
das got wirt den sälign in
dem ewign vat land ain sus
sikait. da mit sy er sett vnd
vnd wirt in alles das das in
zů all erwirdigs herschaft
begirlich haylsam leben genu
chsam speis gross gunlich er
vn wirdikait vn gang freud
vn allu gütu ding. in allen
gütn dingen. Es spricht auch
Bernhard in sein betrach
tung als die sälign in der stat
gog ewig beleiben gewonend
on end on alles vdriessen
Also gewonend sy auch ain
senftmütigs erkenen on all
swärmutikait. wan in der
himlischn wonung (stat) sind die
engel purg. Got der vat

ist der salign tempel. sein sun ist
ir wider glast. Der hailig gaist
ist ir mun. O du edels vat land du
hast allen wolust vn zartheit in
dir ist kein gepresst. wan in dir ist
die ewig sich rü. Merk auch gar
wol das all maist in götlich lust
sprechnt das die salign des him
elreichs sehnd got durch sichti
klichen vn alles das sein wessen
haut gelaisten mag. vn was sein
götlichu nat in ir beschossen hat
sehnd auch got in im selb. Si
sehend sich selb genug in got. si
sehnd got in allen createn. vn all
creat in got. si sehnd ain ieglichs
des andre genüt. vn gedenk vn
willen. vn meinung. vn niessen vn
vborgenlich. vn aller engel vn
hailigen freud. vn des frowend si
sich mit im. Der sehnd got on
alles mitel mitel. on all virrung
Dis niessen ist alles ir ewig lon
vm das vdiene das si in zeit
in gnad. vn in nun vdient hand
vn die ding alle minend vn
vmfahnd si mit begreiflicher
beweisung in der weis vn si
si sehnd Dem gelich schreibt
sulgentz in ain pdig ain solich
bezaichen. vn spricht als wir
in ainem gelten spiegel sehen
den den spiegel. vn uns selb
in dem spiegel. vn alles das vm
uns ist vn auff dem spiegel
Also sehen wir in dem spiegel
der gothait got selb. vnd uns
psen in got. vn alles das dar
zu uff got ist vn uff uns auch
das spricht der. Die salign se
hnd auch die pein vn leiden
der vdamnoten in der hell vn
geit in doch das sehen kein mit
leiden das si von gotlich gere
chtikait über si kein erbarmd
nügnd gehaben. Es geit in aber
dankparkait das si got dankent
vn lobnd das si dem grossen
sam not vn angst. ach von we
entreunen sind. das ist ain lie
sunder fred in got. Es sehnd
auch die salign menschen in
got was die menschen auf erd
tünd gut vn pös noch de vn
si sich gotlichen willen geleich
nd. vn dar vm so piten si für
uns vo liebin wegen dar in
si brinend. vn auch vo not
durft wegen. Dar inn si uns
für sehnd. vn sunderlichen von
gotz willen wege dem si da
mit si wol gefallen wellend. wa
gotz will ist das ain gelid de
andern zu hilff kom. Als paulus
spricht in sein epistel ain das
ainen dem andern sol helfen
sein preud tragen. vn da mit
erfullen wir den willen xpi vn
sein gesetz. vn dar vm so zu
ffen wir die haligen an hie

in zeit vn ere sy das sy vns
also in got sehen vn für sehen
noch aller vnsr notdurft vnd
got für vns bitt das got die
gött bestetn wol in ir güthaytt
vn die pösn von bekern vo
ir vntugnd. Als vns die maystt
lernd in götlich kunst. Das
der mensch dest sich sey der
ewign clarhaytt gots. so welt
yhs xpe vor sein leidn mit
götlich klarhaytt vor den drey
jungn sant pet sant johans
vn sant jacob auf dem berg
vbildet werdn. vn da sy sahen
ewig freud in der clarn weis
vn warhaytt als in die sälig
gn gellart in dem vat land
vn als petrus erkant in de
tötlichn leib. Maysen vn he
lyam die er vor nie gesehen
het. also werdnt die sälign
sehen in irem tot vntötlichen
vn klarificierten leibn in got
alle die menschn die got
mit in messnd. vn werdnd
all woll ain and kenen. das
sprechnd die. Dem geleich sp
richt Vnhardy in ain pdig
In der ewign sälikaytt messn
wir got drivältiklichn. Wir
sehn in in allen creatn. wir
habn in in vns selb. Aber
das ist das aller grösst das
best. Der frölichost. vn das
alles säligost. das wir in sehn
vn erkenen in im selb in de
stamc vn naten der haylgn
drivältikaytt. Dar inn ie ains
das and wessnlichn sicht er
kent. vn warlichn alser ist
in im selber.

Die sagt wie sy leib vn sel
vaimend. der jungstn vestend
im götlichn messn.

Nun wil ich zeim alt
duch minede sel lern vn dir
sagn. wie sich leib vn sel nach
der jungstn vestnd vaimend
in ewign messn dar auf der
selben götlichn ordnung kumpt
Wan wen leib vn sel ze samc
kumed so wirt den ir bayd
frawd zevältig. als vil sy
den lonn mit ain and vdient
habnt. als vil gewined sy frawd
vn messnd mit ain and vnd
wirt der leib sibnstnd klar
vn durchsichtig den die sun
vn hand doch vngeleich klar
haytt. als sy vngeleichn lon
vdienet hand. Wan die kind
lach die nach dem tauf vfarnd
die hand kain lon den den in
yhs xpe vdient hat mit sein
leidn. Es hat auch ietlichs sä
ligs mensch in dem ewigen
reich ain solichs groß benügn
das kain hailg mit dem an
drey wechsln wolt vm sein

lon ¶ Und das aber du mnedesel
dest gern vm das ewig leben
dich arbaitest mit allem dein
vmügen vn dich mit allm flei
hiest vor ewig vdampnd. Sum
ark wol von eln. Vom vns lert
Anshelm in dem puch von der
geleichnuss dar inn sagt zwm
gab die den erwelten gebn wer
dent in dem ewigen himelreich
das niema bessers kan erdenckn
die in got selber geit. Vn den
vdampnoten geit er zwm laster
die sy vschuld hand das niema
mag bösers betrachtn vn iet
wedes sol dich billich zu dar
zu rayssn wie du dich zu got
fügest vn im innecliche dienest
nach allm deme wolgevallen
¶ Und des erstn geit got den sälign
solich schon klarhait in leib
vn in sel das sy subenstund
klar vn durchlüchtig sind den
die sun oder der furm himel
sey da die hailgn inn wonend
vn dis liecht ist götlich das got
im selb in sy pflanzt vn wir
kt mit sein kraft / Aber die
vdampnoten gewinend die all
grostn vngestalt vn vngesch
affnhait das sy auch kain aug
mag vngesehn vn dar zu poss
sey schmak den niema mag
geleidn ¶ Und die and gab die got
geit den sälign vn den gc
rechtn ist das sy behend vnd
schnel werdnd mit leib vnd
mit sel in aller bewegung als
kain vogel inn mag gesein od
als vnß gedank iendt ist / Ab
die vdampnoten hand solich
träg faulhait das sy weder
hend noch füss noch kain ir
gelid rinen mügnd vor vbri
ger grosser pein vn we die
in anleit in aller ir nat ¶ Die
drit gab die got geit seinen
erwelten ist sterk. Das sy als
stark vn krestig werdnt das
im nichs mag widerstreben vn
wölt ir ains alles extrich be
wegn es het sterk genüg /
Ab die vdampnoten sind als
gar krank vn krastlos. da
ir kains sich ain vmügen nö
cht erwern ¶ Die fiert gab
die got geit den sälign das
ist ledikait vn freyhait das
sy frolichn vn vnbezwunge
lichn mügnd tun vn lan alles
das sy wöllnd. vn sy vngenöt
beleibnt in aller widerwär
tikait als die engel vnrekend
was sy wölnd / Aber die ver
dampnoten sind als gar bez
wungn vn gefangn das nia
sy not zu aller widerwärti
kait. vn was sy gern täln das
wirt i gewert ¶ Die funft gab
die got geit den sälign das

ist ewigu gesunthayt wan sy
mugend wim siech werdy/ Ab
die vßlüchtn hand ewigy sie
chtagn vn ist im kein erguey
ewiclichn mügen/ Und die sechst
gab die vns her geit dey er
weltn. Das ist wollust aller
ir gelid. Es sey aug mund nas
ern hend füss. herz. vn alsinn
in wendig vn auswendig. die
werdnd all herlichn erfület
alles wolusz vn zierd nach
allm wunsch/ Aber die vdam
pnoty hand an allm irn g
lidern so vil prestn. vn we
vn pein. Das kein gelid an
sy in ist es hab besund hel
lisch pein vn ach vn we/ Und die
sibnd gab die got giet dey sa
ligy. das ist langs leby. wan
sy lebnd als lang als got
selb lebt/ Aber die vßlüchty
sterbnd on vnd lass von vbri
gem we vn kumend doch im
mer ersterby. wan der ewig
tod ist im in an onder lass.
Und die sibndy gab die got dey er
weltn vn saligy geit spricht
Anshelm das die allm glori
ficertn leiby zu gehörend nach
der jungy vrstnd/ Aber die
sibnt last die gehörend den
vdampnotn leiby allm zu ewi
gn we vn werdnt mit glori
ficert. Es spricht Gregorius
in dem püch von dey sitn vo
dey gefrontn vn glorificertn
leiby als sy erstend nach der
jungstn vrstend. vn ir selb mit
in vnimt werdnt in all klar
hayt. Wir wichnd das ez vns
leib sind in warhayt vn in
nat vnüendt. Ab doch sind
sy andz nach glorificacion vn
nach klarhayt vn ewign ge
walt. Es spricht Augustinus in
sein püch. ain der hailge leib
werdy des erstn. on pösi hayt
on last. on pürd on all nassn
on all vngeschaffen hayt on
beschwarung vnd ist alles lob
in in als vil sälikayt got in
sy gesent hat. vn wirt als
grossu ainig zwischen leib
vn sel. Das weder in wendig
noch auswendig zwischen in
nichs ist/ Aber die vdampnotn
leib vn sel hand ewig tei
fern vn geime vn zangen
vn vnfrid. vn vnsald vnd
ain andn/ das spricht der/ Dar
nach lert vns Anshelm in
dem vor genantn püch/ Die 88
andn gab die got geit de sa
ligy vn die sy ewiclichn be
halend vn ist die achtund an
der zal das got in sein got
lich weishayt also adenlichy
die sel durch gaht. Das sy got
erkennt vn sicht. vn in/ dem

erkennen so wayss sij allu vergan
gne gegenwötigu vn kunftige
ding. vn alles das sij begert das
kan sij. vn durch wayss es alles
vn erkent ain iegliches das und
wol wer es sey. vn erkennt
auch way mit ain iegliches das
ewig leben verdient hat. vnd
was sein lon vn sein nessy
sey. vn was got in seim leben
mit ir ieglichem gewurkt hat
da mit er das ewig leben v-
dient hat. vn waiss ir iegliches
des andern contieng wol vn
mainung vn willen. dig alles
vn noch tusend stund mer em
pfindnd die saligen in gotlich
weishait mit leib vn mit
sel geleich. Anshelm sprecht
auch furbas ec das die ver
dampnoten beraubt sind all
weishait vn nit allain vol
torhait sind. sa sij sind auch
als vol schmerzen das sij sig
los sind an allen vermugen
¶ Die viij gab die got geit den
behalten ist ewig fraintsch
aft alsz das got vn all hai
ligen ain saligen menschen als
lieb hand als sich selb vn
vn vahnd sich in aller fraim
tschafft als am gelid das
ander. tut vn schag sich ains
hoch den das and. vn hat got
vil grosser fraintschafft zu aine
ieglichen den es zu im selb ge
haben mug. vnd habnd auch die
aller grosten fraintschaft zu got
den sij all vnd ain and laisten
mugen. vnd die possen hassnd sij
mit got also vast das kain
sun gen sein vat gutig mag
gesein den erwaib in der hell
Aber die vdampnoten die hassnd
got vn all sein haligen vn sich
selb vnd ain and. ¶ Die x gab
die got seine erwelten fraind en
geit ist ain mutikait des genug
was ains wil. das wil auch
das and vn wollnd auch mit
anders den das got wil vnd
gleichnd sich got ainmutiklichen
an allen sachen. Aber die v
dampnoten habnd solich misse
lug in in selb das der leib
kriegt wid die sel vm die
posen gedenk vn die sel sch
ilter den leib vm die possen
werk die er volbracht hat
vn zeicht ie ains dat ander
sein vdampnuss. vn fluchnd
vat vnd mut von den sij ge
poren sind vn allen den mit
den sij gesundet hand. ¶ Die
xij gab die got geit den sali
gen ist gotlichu er vn wurdi
kait. vn erbtail des ewigen
reichs vn mit erben vn prud
seins ain geporen sun unsers
heren Jhu cristi da mit er vnd

tem macht all graat. vn nemt
sy als die got. vnd als sein selbs
sun vnd kind/ Als die vßlüchtig
vn vdampnoty gewinend all
vner. vn scham vn schend. vn
pösy schmät on zal vil vnd
nag posser würm ¶ Die zeyt gab
die got geit den saligen ist
voler gewalt wes sy begerd
zetun in allen sachen das sy mü
gud sy wol nach gotlichem wol
len ain hellichen/ Aber die v
dampnoty vnmügud ze mal nichts
in allen al dem das sy geren
tätn ¶ Die zeit gab die got
geit seine erwelten ist sich
hayt des ewigen lebens das
sy mit fürchtend das es in ge
nome werd/ Als die vdamp
noty die fürchtend on vnd last
die grossen martr vn pein die
sy leidnt vnd hand kein zu
vßicht das sy ir nym ledig
mügud werden ¶ Die zeit gab
die got geit den behalten ist
ewigu freud vn ain salig
den andern lieb hat. vn fredt
sich ainer von dessy andere
fred ewiclichen. sy frowe sich
auch vnd das das sy mit
leib vn mit sel klert vnd
glorificiert sind. sy frowend
sich in in. auss in. vm sich vn
ze allen enden von der engel
vn aller hailigen menschen
loblich gesellschaft on end ewi
clichen. Wer mag nun die freud
all gesechagen die die saligen vn
die hailigen in aller freud in
got iubiliert. niemand den got
allain von den all freud ko
mend/ Als die vdampnoty
sind alles iamer vol vn leidns
vn treurens vn pein vm geby
mer den iemand geschreiben
kan. vn das beleibt 1 ewicli
chen on end. Dis alles schreibt
Anselm von worten ze worten
das die guten saligen zeit gab
von got emphahnt. vn die
pösen zeit last. vn merk sy
wol. Der vm. das dich güt
vn pös zu got ziehen mug
¶ Von den guten spricht vns h.
Jhs zept in dem evangelio
zu den erwelten an de jungsten
gericht komend her ir gesegn
noty emphahend das reich
meins vats das euch berait
ist von stifftung der welt. Aber
zu den verdampnoty spricht
er entweichend von mir ir
vßlüchtig in das ewig feur
das da berait ist dem tuffel
vn allen seinen engeln also
koment die saligen zu dem
vor geschaidn trost. Als die v
dampnoty in die pein die da
vor benend sind/ Es hand auch
etlich menschen dreisig valtig

frucht vn messy. als klut vn
und ir geleich die mit cristn
lichm gelaubn vn mit den
zehn poty in ain vältig weib
dab himel reich vdient hand
Ktlich hand sechzig vältigen
lon als rain witwe die sich
gans vn gar got ergeben hond
vn ir hab sälicliche tag lud
mit den fraudn gots. Ktlich
hand hundert vältigen lon als
die raine megt die ir leib
all ir tag in recht hüt gehal
ten hand in kuschm raine le
ben. dab spricht Theophilus
über sant marx ewangelium
vn hilt mit im die glos:

Die sagt wie ieglichs mensch
en lon vn vdiene sey in de
himelreich:

Oder nach so ler ich dich das
der gross lon des ewigen reichs
gotes meine geben wirt. den
den salign die das kornlin
vdienend. vnd das sind dreyr
lay mensch. martr. megt vn
lerer. Als die maist halten
wan martr über wunder die
welt in irm leiden. die megt
über windet irn augn leib
in anuechtung. die ler über
windet die posn mit gotlich
ler an in selber vn an andern
menschn. vn dar vm so wirt
in dab kornlin mit hundert
vältigen lon. Die sind auch vn
ser herr ihu xpt preud der
der welt die warhait gelert
vn gesagt hat vn pdigot vn
geweist. der in diser zeit die
marter gelitn hat vm aller
menschn menschn hail. Also
wer die welt lat vn sein augn
leib hasset. vn den posn gaist
mit gut ler von den menschn
treibt. der gewint hundert
vältigen lon in dem vat land
spricht ihs xpt in dem ewn
von dem sinn spricht Gregor
in ain omelen von den zwey
poty. Nym war die erwelten
freunt gots hassend irn leib. sy
sterkent irn gaist. sy übend
tugud. sy verschmahnt zeit
lich gut. dar vm dab sy dab
ewig gut erstrebend. sy pdigen
mit worten vn mit werken
vn land sy die mart mit vb
windn dar vm dab in werd
dab kornlin des hunterdva
tigen lons. Die sind auch mit
all marter des kornlin wir
dig die ir plut vgiessn an
irm leib. sy sullend auch in
wendig versach han dab sy
es tünt durch xpt willen vn
von cristnlichs gelaubn willen
vn von andacht vn ernst sp
richt sanct von de leiden pauli
vn hilt mit im Dionisius

in ain christl. Es spricht auch
Gregorius in sein omeley von
den martyr. das ma das plut
vgüsst an dem leib mit schar
pfen wauffn. das macht ain offn
martrer. Das aber der mensch
in wendig vschmacht Sulti
clichn leidet. vn fur sein feind
vn durchacht pit. vn dar zu
allen possn anuechtungn vnd ge
denkn kresticlichn wider streb
Das ist ain haimlichu grossu
martr. Dar vm got den selln
das körenlin gebn wil. es
wirt auch das könlin gebn
den megdn. wan sij sterbend
on vnd lass wider ir leib
vn das ist in ain edler streit
wen sij von irm flisch mit
viber wundn werdnt. Doch so
ist es gar gut vn sich. ob die
megd das körenlin vdienen
wollend Das sij ain gaugn vn
ewign fur sag haben vn gütn
willn megdlich raimkaust. ze
behaltn, geficlln aber die magt
in irm gemut. vn doch nit
mit irm leib. das mochtn sij
wol mit zeu wider komen
das sij dar vm des körenlins
nit beraubt würdn. vn dar
vm so raut Augustinus den
megden in dem puch vo der
cristnlich ler. vn spricht ain
hailge magt sol nit hay sch=
elchs vn kumes sehn mit irn
augn vn sol nit freuel wort
sein vnd sol schamig sein in
werkn. vn mit irm gang nit
vblassn. also das ir leib sey ain
bild ain form vn ain figur ir
genug so mag sij dest bas
das körenlin des hundt val
tigen lon vdienen. Das spricht
der vn hilt mit im Ambro
sius in dem puch von den megdn
Die aber ain magt ist nun an
dem leib vn nit an dem ge
mut. noch in de herzn. die
mag das körenlin nit behaln
spricht ysidorus in dem puch
von de höchstn gut. sij wird
bring es sey mit zw. die ab
megd sind. mit herzn. mit wil
len mit gemut. mit leib die
volgn dem lemlin nach in al
wonug der hailgn. spricht
sohanes. Das körenlin wirt
auch gebn den gütn vn ge
rechtn vn weissn lern dar
vm. das sij den posn gaist
von den menschn vtreibnt
wan es spricht Veni hordus
in dem puch von beniamin
ich wayss nit ob ain mensch
in diser zeit grosse gab von
got müg emphahn. den dem
got die gnad vleicht das es
mit sein ler ain andn men
schn vo allen untugndn zuchn

mag vn von tüflischn sinne
gotes kind machn kan. Der sol
billich mit dem körenlin des hu
ntert valtign lone begaubet
werdn. Dem gleich spricht
Gregorig in sem puch. ain
ds ist ain vil grosse zaichen
vn wunder das ain ler mit se
me worte vn mit sein gebet
bekert ain sunder vo seine sunden
vn in bei got behept. den das
er ain totn lebntig machte
das spricht der. Wie schon
wie perlichn. wie reilichn. wie
zierlich vn wie zartlichn de
ßalign seine vdienten werk
in dem ewigen lebn werdn
in götlichn riessn. vnd kert
das han ich xxiiij alt dich mi
nnede sel gelert. vn ist doch
alles ain klain ding gen de
das da von billich vn zu schr
eibn wär vn zu sprechn. Wa
da der erwelt vn der salig
sicht in den klaren gegenwurf
götlich istikait. vn wesn haist
vn sich dar inn erkent. vn got
dar in vindet. vn sein empfin
det. vn ainß mit got wordn
ist. das ist solich über schwe
rlich unge vn über treffender
trost. vn freud. das ez dich
minnede sel billich dar zu noty
vn zwingen sol wie du dar
nach stellest mit alln deine
krefty. das du mit den saligen
den guldin thron herlichn vn
ewiclichn besigest. das wel got

Wie vacht sich an der xxiiij
alt der gehaissn ist manasse
vn lert von der weis vnd
wandel vn götlich gepärd
die got hat zu seine erwelten

Wol das sey das
dich minnede sel mein
gesellen die xxiiij alten
vor mir weislichn treulichn
vn nuczlichn gelert hand wie
du spinne solt. das du den gul
din thron loblichn begreif
fest. vn ewiclichn behabest
das habnt sy zu pracht mit
götlich ler. vn weisung als
es der götlich mund selb
gesprochn hat. vn der halig
gaist durch die ler selb ge
lert hat. So wil ich xxiiij
alt dich minnede sel nun lern
vn vnd weissn von ordnung
vn himlischer schikung. von
götlich begirden vn von fram
lich vn gesellig erzaigung
die got zu allen hailigen vn
zu allen engeln hat. vn all
hailigen wider vm habnt zu
vnsm herrn got. in den ewi
gen vat land. vn auch sy sel
ber vnd ain and. vn ist die
aller erst weis vnd wandel
den all hailigen vn engel vbind

in dem ewigen leben. als bald
sy aller erst an schund dem m
mreich anplik unsers herrn glei
ssen in sein selb gothayt und
durch luchtig. In der hayligen
wirdigen über schwenklichen
vn loblichen dreualtikayt. so
singend sy mit sussem schall. vn
mit gotlichen geton vn ir all
freud. mit begirden aller ir kre
fty. Hailig. Hailig. Hailig bist
du almächtig got himelreich
vn extreich ist deins lobs vol
. Du bist allein wirdig das
man dir geb. vn zů leg. klar
hayt gothayt weisshayt tu
gend. kraft. er. wirdikayt gun
lichhayt. segen. danckparkayt
als unsern ewigen got. Du bist
wirdig lobzierd. vn aller
mächtikayt die iemand erkenen
vn erdenken kan. des bist du
wol über flussig. vn ist dir
niemand geleich an allen ding
aller sach bist du her und
mag noch kan dir niemand
wider streben. Du hast gem
acht himelreich vn extreich
vn was dar inn ist. das ist
auff dir. vn wo dir von durch
dich gemachet geschopft vn
volbracht. dar vm so loben
wir dich ewiclichen bis in die
ewikayt. wan du bist allein
unser freud vn trost. vn on
dich seyn wir nichts/ Dis alles
spricht Esaias der ppheet und
johannes in der taufen puch vn
hellnd mit im ambrosius und
augustinus vn der lex gar vil
die da sprechnd das die hailigen
das lob tund vor got on und
lass. vn noch tausend stund nu
den iemand erdenken mag oder
kan. Es spricht psmoccaij über
den psalm das in dem ewigen
vat land. so hordt man nym
auff got zeloben on und lass
weder. herz noch zung. noch
gemüt. noch wil. noch sinn. noch
vnumft. war vm aber die sa
ligen in dem vatland got also
lobnd vn erend. das ist darum
das got ist sein selbs wessen
hayt. vn nit ains andern. vn
das aller adel vn volkome
hayt ir seiner istikayt. beschlossen
ist. vn on im nichts ist. als
augustinus spricht in ain pdig
Got hat in im nit taylung
noch zwyfaltikayt. vn was
er ist. das ist er von im selb
vn hat kein entlechnot weis
von niemand. Derk auch furbas
das die saligen dar vm got
lobnd. das er ist sein selb sin
vn wessen hayt. vn ist sein
selbs gothayt. vn auch das
er wirkt mit seiner kraft
vn mit seiner gewalt durch

sein vnnunft vn willen. Als paulus
spricht er wirkt allu ding in
allen dingen. Als er wil. Auch lo-
bent vn sagent im preis allen
gel vn hailigen. Darum das in
im ist grosse schönu kraft. Sälig
kait. vn weisshait. wirkt in
wendig vn auswendig. als er
wil. vn in im hat ewikait. vn
lebenlichkait vn gewesenlichkait
aller creat. Da von spricht Dio
nisio in dem puch von der eng
lischen hierarchey. Got ist ain sach
aller ding. die da sind. vn ge
sein mugent. vn behaltnt sich
in im. sy lobent auch got dar
um das in im ist vat. sun. vn
hailger gayst. vn sy der erkennend
in ain wessenhait. Das sy sind
ain nat. ain lutkait. vnuni
scht. noch von niema zesamen
gefalten. spricht Augustinus in
dem puch von der cristlicher
ler. Im ieglichu person ist got
vn sind doch all ain got. vn
ist ain ieglichu person ain sub
substanz vn geleich ewig. Die
saligen lobent got unsern herrn
Darum das sy in im sehent al
les das unglich in im. vn uff
im getürft ist vn worden ist. Sy
sehent in sein gothait allu ding
zim lichen. Sy sehent in seiner ge
walt allu ding kresticlichen.
Sy sehent in seiner wesen allu
ding bildiclichen. Sy sehent in
seiner willen allu ding freiclichen
vn lediclichen. Sy sehent in sein
gerechtikait allu ding orden
lichen. vn sehent in sein ewi
kait all ding unbewegliclichen
vn darum sprach frau hest
her in dem gewalt sind allu
ding gesetzt. vn ist niemant
der dir wider streben mug. Wan
du bist allem her über allu
ding. vn über das alles das
niema erdenken kan. Die weisen
all gebent den hailigen vn den
engeln ursach got zu loben vn
ze ewen on end bis in die ewi
kait. Sy lobent auch got vm
alles das gut. das er in in ge
macht hat. vn in geben hat
hat besunder das got in in ist
ain anfang vn ain enthaltung
ir natur. vn das er sy geord
net vn gestift hat zu der ewi
gen glori. vn zu gotlichen in
essen. Die saligen lobent got sun
derlichen. das er in in ist ain
durchluchtends liecht vn klar
kait in dem ungeenden ge
genwurf seins selbs. Sälikait
in der wesenhait die all gotes
ding ursach. vn stifterin ist
ain sighaftiges gut. mit dem
sy gesigt habent in willen in
vnunft. in gewalt. in gedenken
in worten in werken. Durch

sein gatlich mny. mit der sy allu
ding über wunder hand ist nun
so vil güg vn sol vil groß le-
ben das got den menschn ver
leicht in dem himelreich vn das
der almächtig got: vn her seine
erwelten bereit hat spricht
Augustinus in dem püch vo de
worten des herrn. so schau am
iegliche mensch wie gar schön
vn mächtig vn herlich der dey
sey von dem alles gut kumpt
die säligen lobend got vm die
grossen sewd die er in vlihen
hat. vn in sy gossen hat die
in in vnd quilt vn vb' flüßt
Got ist auch in dey säligen als
am kunig vn benügig end all'
genügsam die iemd erbenckn
kan. vn als ain vnding vnd
horlich' besig' on dey niemd
kein gut vollbringen mag. Dar
vm spricht Gregorius i dem püch
von dey sitz. Nim alles das h'
fur das got dey hailigen vn de
säligen vn dey engeln geton
hat. dennocht so kem in niemd
vollobn als er ist. Von nun
als gar fil frödn vn trost
got hat mit dey erwelten in
dem himelreich. so frawgot vil
torecht menschn was got tet
e. das er himel vn erd gesch
üfft. ob er müst der selben frö
der engel vn der hailigen
manigfey vn deer lob vn er
da von ieg geschriben stat. zů der
forcht antwort vsidery in dem püch
von dem hochsten gut. vn spricht
es sol niemd ain nücz willn
noch krast. noch gewalt in got
legen. der im zů vall von dey cre-
aturen. vn den er vor mit gehab
hab wan all creat habnd vo im
das sy sind. vn hat er vo dey
createn nichs über all vn wie
nun himel vn erd etwey in
messn wessn mit entwar so
warn doch allu ding in gotlich
ein vnügn. vn in sein vnunst
vn in seine willn vn gewalt
vn raut. vn also het. vn hat
er alles das er wolt. vn spricht
Augustinus in dem püch vo der
Speicht. vor aller zeit vn was
in zeit ie geschaffn ward. stund
die erwikait vor in aller hoch
als auch nun. vn dar vmb
hat got keine mangel ie ge
habt vn noch hat.?
Ich wil dir auch furbas lern
ob got vn all hailigen vn en
gel vn was in dem himelreich
ist sigen oder standen oder gan
gen oder fliegend. oder was er
gepard. oder ir weib sey i dem
vat land. Das solt du zů de
ersten von got also vstan. seit
dem mahl das got ain vloss
lauter geist ist. das im solich

weis nit zimlich sind. zů gesehn
dia ainc geleibtn gůt zů gehör
end. dab er sigt. oder gang. od
stand. Wan er ist dab gůt dab
über schwenkin allem ist. so
stat er solich ding. vn zůvál
missig in sein augn wessnhaijt
also dab er wed stan. noch gn
noch vmbvang wed gbegreiffn
noch vm kreiffn mag. Wan
er ist uff allen dingn. vn mag
im niemd gewältign/ Dey sin
schreibt maijst johanes der schott
der subtell ler vn mit im
bwaro sein maijst. vn petrus
der adler. vn der ler gar vil
Über doch vns zů ain vstandn
begreiflichhaijt so spricht die
hailig geschrift. dab vnsh her
etwen sigt als daiud spricht
in dem psalt Got sigt auf
dem haign stůl Auch spricht
Ysaiad der hailig weisag sich
hay mein herrn got sehn sign
auff ain hohn sessel vb sich
er höcht vn ertricht was vol
sein maiestat. vn mit dem zwam
hilt johanes in der tugn půch
Es sagt auch die hailig gesch
rift. dab vnsh her etwen stat. als
abacuk der weisag spricht Got
der stat vn misset dab ertrich
Auch wo sant steffan stat ge
schribn in dem půch wo dem
vij botn lebn sach steffanis

sach in todes not vnsin herrn
stan in dem himelreich Es
spricht auch die hailig gesch
rift. dab vnsh her gang. also
da adam gesundet het i dem
paradys als geschribn stat
in dem půch Haijsi dab sich
vnsh her ergieng in dem padis
vn rüft adam Auch spricht
vnsh her i de ewn. got der
gürt sich. vn gat vn dient
im zetisch dab redt vnsh her
da bei merk dab er seinen
auser welen dienot/ Auch
solt du merkn dab all hail
gn vn engel nach sag der
geschrift ietwen stand vor got
vn lobnd im vm alles dab
gůt dab sy sehnd an seiner
zartn klarhaijt. Etwen kine
end sy vor got vn vallend
uff ir antlüt. vn petet in an
vm alles dab gůt. dab er im
vlichen hat in ewigen mesy
vm ir vbienty gutn werk
Etwen singnd sy vm unsern
herrn. vn frowend sich mit ge
lust. dab sy im danckend dab
sy ewigen trost. vn frowd mit
im habn sullend. vn die drey
sinn schreibt sant johanes in
der tugnd půch. etwen gand taugn
sy vor in dienstpar erzaigung
vn fleissend sich got zedienen
on vnd lass. vm die gros

lieb vn freamtschafft die in got
erzaigt on vnd lass. bis in die
ewikait. vnd sind auch der zů
geflissen mit allem ernst als
Augustinus vn Anselmus schreib
end i iren püchen / Etwen so sich
werend sey in gotlichem gemalt
vn fliegend wa sey wellend vn
ir gefiert ist als schnel das als
der menschen gedenk als bin
hardg vn gregorius mamerd
solich weis vbind vn treibut
die säligen in dem vat land
mit frödn vn trost on vnd
lass on alles vdriessen mit allen
götlichen erkenen Auch solt
du wissen das da nym nacht
wirt noch niema da schlaft
noch isst noch trinkt. wan
gotlich messen ist in allen ain
ersetung. vn ain ergeslichhait
noch allen wolust wie sy sel
ber erdencken sullend kind
dent Da von spricht Augu
stinus in dem puch von der
stat gots got erfult himel
vn erd mit gegewürtikait
seins gewalt, vn al mächti
kait. vn bedarf nie niemans
hilf vn dient nit im selb
seine erwelten creatn. nach
wollen benügen. das spricht
der. Es hat got in dem ewi
gen leben zů aine iegliche vn
menschen solichen grossen fleis
vn het im allen geschaffen vnd
geordnet zů dem ewigen leben
spricht Augustinus in dem puch
von der peicht. vn merk es wol
Nun wil ich zewin alt Duch
num lern von allen den wonung
en die da sind in dem ewige
reich. got. wan ihs oft spricht
in dem ewangelio In meins
vats haus sind wil wonung
wie wol das sey. das all hai
ligen vn all engel aine got nie
ssen. vn schawen. so ist doch ir
wonung ande vnd ande :-):

Gotes wonung ist die erst wonung

Gottes wonung ist die erst
wonung. vn die höchst die best
der kain geleich ist. Er wonet
in im selb. wan er hat alle
ding in im beschlossen Er wo
net auff im selb. wan er hat
allu ding vm vangen Er wo
net ob allu dingen. wan er
reichnet ob allen sachen vnd
reichnet allu wesuhait auf
im Er wonet vnd allen dingen
wan on im ist nichts das spricht
alles Gregorius über Ezechielem
vn hilt nit im Augustinus
über mayseb puch. got ist seins
selbs wonung wan er ist der
aller nawest. vn vor im was
kain got. noch nach im wirt
kain ander got. es ist auch d
anfang on alles begnen vn

das end on all zilung vn onauf-
horung was got hat. das ist alles
am wonung vn sein wessenhayt
vn was in im ist. das ist alles
got vn sein gothayt. Also spricht
bernhard in dem puch von d
prufung. vn mit im hugo vo
den sacmen. die wonung ihu
xpi ist in dem ewangelio vat
ewigen vat vschlossen in des vats
weisshayt vn on vngetailt
von aller gothayt. als auch
anselm spricht. vn ist auch
gesetzt zu der rechten hand
seins vats 1 götlich nat pson
als marcy spricht in seim ewn
vn das ist sein ewigu wonung
Oter mincreichen von him-
lischen kaysen mäc gotes mut
wonung ist ob allen engeln vn
hailgen in dem kunklichen thron
gesetzt neben seine sun das
ir niemd geleicht als billich
ist. das sy da ir wonung hab
allem da ir sun wonet. als au
gustin. vn sommt auf von ir
auffart schreibet. vn der von
alt mein gesel vor wol gelert
hat. auch sol du mine de sel
wissen das die freud die die
hailgen hand 1 dem ewigen leben
kumpt nit von des himels
kraft. vn schonhayt. sy kumpt
aber alle von got. doch so hat
got die himel nit gemacht
durch sein selbs wonung er
hat sy aber gemacht von all
hailgen vn engel herberg we-
gen vn ewigen wonung. vn sind
der tempel zehen. aber in keim
himel wonend die hailgen
den in dem höchsten der ge-
haussen ist der suzen himel
von vbrigen schon zierd vn
klarhayt die got allen hail
gen vn engeln an im gelegt
hat. vn hat in seim naten
das aller sussest geton vn
hal das er niemd geschaden
kan. das alles spricht strab
der edel ler. vber das erst
puch mayster ed ar nach ler
ich von der engel wonung
vn würden wan es spricht
bernhard. das die engel all
zeit vn stund wonet bey
den menschen. darum das
sy sy leren himlischen vn got
lichen leben. das spricht der
in dem puch von der vmen
schen throns. es spricht auch
augustin. vber matheu ewn
es ist ain grosu windikayt
als bald ain iegliche sel ge
schaffen wirt das ir den zu
hand zu gefugt wirt ain en
gel der bey ir won vn ir hüt
Wie vn wa aller hailgen
wonung sey in dem ewigen
leben. das sol ich mine sel

dich nun lern von weissn vor
an Als auch Augustinus spricht
vngewonlichn vil und lern nit
im das allu menschn dar vm
von got geschaffn sind. Das sy
der possn engel vall erfullen
in den nim kern der engel
Aller hailign wonung ist noch
dem vn ein ieglich mensch in
oder mynd verdient hat Als
Gregorig spricht in sein puch
ainy Der nächst alt der xxiiij
mein gesell hat dich minede
sel wol gelert das martr vn
lern vn megt allain besigund
den lon des kornlins. der doch
hundtualtig ist. vn auch der
aller grost. vn das ist war noch
aller lern manung. doch noch
der lern vnderweisung so sol
ma ieglichn hailign schagn
in die wonung seins verdientn
lons. als yes zept spricht. dem
erwan sub den arbaitn in den
lon das sy verdient hand ainn
als vil als dem andn / Und und
die zwy poten die iiij evangelistn
billich preis tragnd vor andn
hailign vn das die lern vnd
martr ain grundfest sind all
hailign kayt / Dar vm sol ma
in geben die all höchstn won
ung in den kern der engel
Seraphim. wan die selbn en
gel sind got aller nächst. vn
die erstn. vn die volkomenstn
vn die höchstn got ze messn
in der jungstn mym die erge
bn mag kain plosser nat nach
sein lieben mut maria. vn als
got die zwy poten geert hat auf
erdn für ander hailign. Also ist
auch ir wonung die erst höchst
in dem himelreich. Er hat sy
erwelt für all dis welt. das
sy sein besund fraund solten sein
Er gab in gewalt in himel
vn auf erdn zu bindn vn zu
ledign die sind Er gab in gew-
alt vb gesund vn siech vber
lebnt vn vb tod. vber engel vn
vb tufel. vn vber all kunst. vn
weisshayt. vn das sy all sprach
wol kundn redn Er gab in des
aller erstn sein hailign freon leich
nam. vn weicht sy da zu den
erstn priest. Dar vm das sy
sein freonleichnu fürbas geben
möchtn Er hat in auch geben
gewalt an dem jungstn tag
vretail zesprechn vber gut vn
pos. Dis alles stat geschriben
in den evan. vn dar vm wa
rum got die zwy poten in man
gerlay weis also geert hat für
all ander hailign. so ist ir wo
nung billich die höchst. erwikayt
mit den engln Seraphim dicht
got schaund vn inessnd in
der aller wirdigostn cotemplaw

gotlich minn vn lieb in die wo-
nung gehorend auch alle die me-
schen die sich aller zeitlich sach
vnwegnd durch got willen vnd
weltlich bekumernuss gar ledig
stand vn ir herz vn gemüt in
ney vn auffy allain got erge-
bend in gantz lieb vn in allen
sachen ir leben geleich zaichnend
dem leben der hailigen zwelf-
poten vn den wirt auch geben
das körenlin mit in spricht paulus
Der selben menschen ist ainer ge-
wesen der haulig vat franciscus
der in aller weis fürt das vol-
komen leben der hailigen zwelf poten
vn darum erscham im der
engel ain von dem chor Sera-
phim vn trukt im in die fun-
nmend zaichen da mit er im mit
ihu xpo gebrüdt vn erzaigt
im das erhörten solt in die wo-
nung der engel Seraphim zu de
hailigen zwelf botten:

Die ander wonung der hailigen
martr in dem chor Cherubim

Die ander wonung ist der hai-
ligen martr in dem kor Cheru-
bim. Nun ist Cherubim als vil
gesprochen als ain volkomen
durchluchtung gotlich glestung
Die den hailigen martrern zu wo-
nend in der ersten warhaft wa-
wen sy ir plüt in gotlich minn
vnschuldiclichen vgiessend durch
lieb ihu xpi. vn tulting sind
in allem leiden vn got bitend
für die die im das leiden vnd
mart tünd als ihs xpi an dem
freyen crutz so vdienend sy das
körenlin vn komend in die wo-
nend nung der engel Cherubim
In die wonung gehörend all die
die in herzen vn gemüt ma-
nigfaly groß leiden hand vn vil
widerwartikayt vn getulting
der inn sind in ir trübsal vn
auch die von herzen gang mit
leiden hand mit irem nachste
in kum vn trübsal vn darch-
achtung vn auch die die ir vend
lich hand vn got für sy pit-
tent die sy hassend vn vm
vnschuld vm vast vn hart
sy kestigend das spricht Raba-
nus vn hilt mit im Bernhardus
vn Augustinus Gregorius vnd
es sind vil martr die grösse
leiden hand an ir sel den ob
sy ir plüt vgussend an irem
leib:

Die drit Chor der
junkfrawen in de Chor Throns

Die ist die drit wonung
i dem reich gotz der hailigen
meyd vn junkfrawen i dem
chor des Throns der im
got selb sein sessel gesetzt
hat all rain laut kayt zu vol
bringen vn die wonung gehört
billich zu allen raine mägt

ten. vn dey die an pirm leib
tugenmüt raim vn vnvmal
get sind. in herzen vn in willen
von dey spricht Bernhardus
in dem puch von den megden
Wer mag die schön zierd der
megd voloben. die der ewig
king so lieb hat. vn die von
dem ewigen king gekront vn
geweicht wdent. vn von got
allain gehailget. got hat megd
lichu raimkait so wol gefalen
das sy gotes tempel ward. vn
in megdlich lutkait geboren
wolt werden. megdlichu raim
kait ob trift all menschlich
nat. vn schwebt ob all en
gel. Es spricht Gregorius 1 de
puch von dey megden sunkfr
awenlichu lautkait ist ain sch
west der engel. ain ober ste
eitin der vntugend. ain kronung
aller tugend. ain besitzin alles
lobs. ain erwerberin alles lons
Dar vm so gehort in billich
zu das sy wonung haben in de
chor der engel die da haissend
Throni. dar inn got selb mit
aller schönen vn lut zierd
wonet. wan sy wolgend nach
dem vnschuldigen lemlin wa
es wandlet vn auch mit im
all die in meglich raimkait
behaltend in leben als da vor
geschriben star. vn gewnend
das korunlin des himdl valli
gen lons :: Die sieben wonung
ist der hailgen ler in dem
chor der herschafft ::

Die sieben wonung ist der
hailgen ler in dem chor do
minatone/ der herschaft od
der hilchhait. die da uss giessend
das hailig gog wort 1 d menschen
herzen vn leben. vn nia
ung mensch weisend mit ir ler
vn mit bild aines hailges lo
bens. zu dem ewigen leben. vn
lerend all tugend je oben vnd
vntugend je hassen vn da mit
pflanzend sy gnad vn lieb in
die menschen die vor in wüst
vn vnbaw vil zeit gelegen
sind. vn komend in das ewig
leben. Als augustinus spricht ob
den psalt. Heilich ler sind
gros in dem himel vn sind
vnsern herren ihu xpm bewd
von den er in dem evan
gelyen gesprochen hat. wer lert vn
ler mit werken volbringt d
wirt gros gehaissen in dem
himel in dem chor der her
schaft gehörend all. die das
gog wort auss taulend. vnd
lerend in solich weis als vor
ist gesprochen. vn auch all die
es vernemed vn mit andacht
thorend vn die es behaltend
wan die sind selig. Als vns

her ihs xpi i dem ewů vn
die es erend als den freunleichna
ihu xpi als gregorig spricht
vn auch die die in nacht vn
tag am benügen sind. vn le
lend in gedencken i worten vn
in werken. vn die sind aller
menclichs weis vn auff richti
ger als chrisostomus der gulden
mund spricht über matheum
wan wär götlichu ler nit. so
wär der dienst gog bald er
gangen. vn cristenlich gelaub
vn was dar zů gehört. in
den vier vorgenanten wonungen
geit got das körnlin des hunt
ertwaltigen lons. den dien. die
dar zů erwelt sind als ich
dich vor gelert han:)

Der fünft chor der engel

quinta

Die fünft wonung ist in de
chor der fünft engel. vnd
dar in gehörend. kayß küng
hertzogen. fürsten grafen freyen
vn all edel herren. die witwe
vn waysen. vn arme luten
vn ir vntertanen. sind vnd
gemach machend. vn die ci
sten hayt beschirmet. vn in die
selben wonung gehörend auch
päbst bischoff vn platen. vn
erwarten der heiligen cristen
hayt. vn all gaystlich lüt. die
ir vnttan sälicklichen wesend
nach dem lob. gotz vnd hail
ir sel als gregorig spricht
in die selben wonung gehörend
auch all gaystlich lüt sy seye
frawen oder man die den ir
gehorsam ein benügen sind. vn
armut dultiklichen leidnt. vn
rainkayt ires leibs haltend
vn all zů gehörd ir gaystlich
n lebens vol fierend. noch de
aller hochsten vn besten als
dionisig schreibt:)

Der sechst chor der engel

Die sechst wonung ist in
dem chor der gewaltigen engel
als ysidery schreibt vn in
die wonung gehörend alle die
die on vnder lass durch die
warhayt vn gerechtikayt w
illen. wagend leib. vn sel gůt
vn dar vm leydet durchächt
tung auch gehorend in die wo
nung alle die die bösser vn
tuflisch bekorung vn anvech
tung sterclichen wider stand
vn der welt versuchung vnd
betrugnuss mit haltend vn rein
leib werend all reynlich sec
uel in die selben wonung gehör
end auch all rain witwen
die sich got zemal ergebend
vn im dienend tag vn nacht
als vns das ewangelium lert
vo frawen anna der weissagin
die da ihesum in den tem
pel empfieng. vn die witwen

hand sechzig valigen loy Auch
gehörend in die selben wonung
ainsidel vn wald prüder vnd
klosser vn klosnerin vn all
die die in selber auf segend
strengikayt vn mangelay v
bung in tugenden der gar vil sind
dig alles schreibt Dionisius
in dem puch von der himli
schen serchei vn hilt mit im
Gregorig vn Bernhardus

Der fünft chor der engel

Die fünft wonung ist in dem
chor der kreftigen engel den
got gotlich kraft vn gewalt
vlichen hat das sy grossu zay
chen vn wunder volbringend wie
die nat Als die pfff die auff
dem prot den fronleichnam
ihesu xpi segnet vn auch wein
vn wasser das hailig plut
vn got mit leib vn mit sel
vn mit gothayt her ab vo
himel pringend Als der xi
alt da vo gelert hat priester
vn peichtig tünd die zaychen
tünd die zaychen vn wunder
das sy all sünd embindent
von ir sundy vn auff hell
kindy machend himel kind
wan sy embindent den sünd
von tausent lay sundy vnd
pandy in die wonung gehör
end alle die die rew vn laid
habent vm ir sünd vn peich
tend vn püssend die als vil
sy mügend vn kmerend Auch
alle die die ir zu versuht vn
offnung mit gantzem herzen i got
legend Als die ppheten gelert
hand :) Der achtend chor d engel

Die achtund wonung ist in
dem kor der kindy engel der
ein gehörend all ppheten vn pa
triarchen die vns in der alten
e verkundet hand mit sigen
vn sweissagung alles das sich
in warhayt in der nuwe e
erganggen hat vn dem gelebt
hand vn eb gelobt hand in
die selben wonung gehörend
all gut e lut vn treu arbayt
vn arbaytin vn Auch alle
die die sich mit rechtem glaubi
land benügen vn doch lugel
güg getün mügend vn sich doch
hütend vor sundy Als sy aller
best kundent vn mügend wan
es spricht Augustinus wer sich
lechtiklichen wandlet der wan
dlet wol vn sicher :)

Der nunt chor der engel

Die nund wonung ist i de
chor der nist nidersten engel
die der menschen hutend vn
der torffer vn stet vn purg
vn land vn reich Als Gre
gorig spricht vn auch lerer
in die wonung gehörend all
vnschuldigen vn klamu kindlach

Die nach dem tauff :)

die nach dem tauff vßerend
in dem vßdiene ihu xpi durch
sein leidn von dey vnsß herzlß
xpt gesprochn hat in dem ewn
de sey dey das ir werdnt als
die vnschuldign kindlach. so in
ügnd ir mit kome in das him
elreich. Vber sich aber demü
tigot als die kindlach der ist
der größt in dem himelreich
Vn wer solichü kindlach em
phacht dozu emphacht mich
vn hütend euch das ir solichn
kindlach keine vßschmächend
wan ich sag euch für war
das ir engel alzeit sehnt in
das antlüt meins vatß der
in dem himel ist. Dig alles
maint vnß her ihs xpt das
die menschn die sich die in
zeitn vnschuldiclichn halend
vn die nüticlichn vn schle
chticlichn on sünd wandlend
vn in tugenlichn lebn nach
gog nach gevallen lebns die
sind gar groß zeschätzn dem
ewign lebn. Dig sind all wo
nung des himelreichs als es
die ler schreibnt vn ist nit
me wonung da. dey als vil
ir ieglich hailig vn engel
sich benügnt lat in sein wo
nung / die er vm got vßdienet
hat. Nun hast du unnde
sel von mir xpim altn wol
vstandn das in dem haus dez
ewign vat landn vil wonung
sind. vn auch vil widerlegung
der lön. die die salign andß
vn andß vßdienet hand. vnd
dar vm wan vns got sein
reich fail gemachet hat. als
Augustinus spricht in dem püch
von dem gaist vn von der
sel. so solt du es kauffn. vnd
sich nit dar an das es vber
all maß kospar ist. vn lass
dich nit erschrekn das du es
schulhn oder fluhn sulest wan
es gilt nun als vil als du
gelaisstn machst. hanst du al
kein güt. so gib dich selber
vm das reich gog. Wan der
kauff ist got aller liebost vn
aller werdest. vn dar vnd
dar vm. was ich xpim alt
dich unnde sel gelert han
das sol dich billich raisstn
dar zu das du frölichn be
sigest mit allen hailgn vn
engle dey guldin thron mit
aller güth vbung. als dich dey
all mein gesellen die xpim altn
vor mir wol vn ordenlichn
gelert hand. ir all dis weis
da mit du dey guldin thron
wol vn herlichn besigen ma
chst. vn dar vm so merck
wol was Bnhardus spricht
vber der unnde puch. die al=

mächtig drivaltikayt hat irn
samme gesect in vns extrich
das wir die frucht vindn sul
len i dem ewign himel reich
vn werdn sy niessn in got
ewiclichn / Vbam der ewig vat
hat vns gesant das körenlinck
vn den samme des himel preot
Der sun hat vns pracht den
regn aller warhayt / Alber d
hailig gayst geit dar zů tugnd
vn sunne glast aller götlich
nun Der ewig vat geit vns
von sein almächtikayt die
gnad aller vbung der sun geit
vns das mitel sein weisheyt
in aller kraft Alber der hai
lig gayst geit vns die besch
liessung sein gütikayt nach ewi
ger sichrung / Dar zů leynd vns
die engel leiplichayt bey got
Die zwy poten bestätigung des
glaubens / Die martr getulti
kayt in leidn / Die peichtig
all gerechtikayt / Die meyt
vn junkfrawn all raim kayt
vn lautkayt Die patriarchn
vn ypheten all zierlichayt ewigs
gůt dar vm wir das ewig
reich mit in sy besuyn Ij Was
du nimeste sel dey guldn thron
dest bas mit allen hailigen
vn engeln besicyn mügest
als ich dich vor gelert han
so schreib vn pild den spruch
in dein sel vn herz dey chung
ustini spricht in dem půch vo
den mügn der reu. vn spricht
du solt ernstlichn da hin eylen
wan hat ain mensch not vn
angst wie es sich erneren mug
in disem zeitlichn leben vnd
mit vil arbayt. vn sorgen
mit mangelay gedenkn mit
wachn. mit gan. mit stan. mit
sign. mit lauffn. vn mit vil
and bekumnuss. vn mit fleis
betrachtn muss vm sein zeit
lich natung die weil er lebt
vn im doch das alles nit hilft
für siechtu. noch für and gep
restn noch für sterbn So sol
ain mensch noch vil mer ze
taussn stund sein fleiss vnd
ernst. vn all sinn begir vn
arbayt. vn all sin v mügen
das zů tůn das er das ewig
leben gewinn vn vind wan
da ist kain sterbn noch v
driessn da ist kain sorg noch
angst noch not. noch kainer
lay bekumnuss Alber da ist
die höchst sicherhayt. vnd
die aller höchst salikayt vn
die edlest freyhayt vn die all
windigost genügsamkayt da
wirt erfult das vns her ge
sprochn hat in dem ewan
gelio. Die menschn werdnt
den engln gleich die gerechtn

C Lxxj

gleissend als die sun. Dis alles
spricht Augustinus von Cyrbang
spricht in ain epistel von der st
en. O du salig mensch du solt
ain grossen jam han wie du bald
vn behend on alles vziehen ku
mest in das recht vat land vn
in dein hainmat. Da du eroulichen
beleben solt vnd dar auss dich
menia treiben mag. Merk du
salig mensch wie mit gar
grossen begrednu got dein war
tot / Par vom das er dich frö
lich empfach von dich fraint
lich vm vach vn mit volle
lust zu dir sprechen wirt wol
bis wolkome her / ich wil dich
kronen mit der kron des ewi
gen lebens. Eil bald da hin
da deine all hailigen mit ganz
herlich begred wardend sind
die dich doch geschind. Das sij
dich grossen / Das sij dich forlich
wolkome sein / vn dich ain ha
ylig dem andern mit fraint
lichen geparden gar kum gin
nen mag von vbrig frowd
leg auch in dein gemut. Das
allu schar vn mengin der en
gel all mit haimlichem gesang
dir engegen komend von dir fr
owd vber frowd merend vn
gebnd. Dein geborn fraind se
lend dich an in allem wolust
vn begerend das dein noch
kome besigen das ewig leben
es ist auch niema in allem
himelreich er hab besund fro
wd wo dein zukunft. Dis alles
spricht Lypand. Dis alles ler
ich xxiiij alt dich minnende sel
dar vom das die wonung got
vn aller hailigen vn all engel
dich dar zu raissend das vn
du mein ler also volgest vn
es volbringest. Das dir die
kron geben werd in der hoch
sten wonung gotes / Das vleuch
vns got d' vat. vn der sun
vn der hailig graist Amen.
Das buchlin hat geschriben
mit sein hand / Jorg mulich
ist er genant / vn hat er
nit gut geschriben / So hat
er doch sein wedl vtriben
vn sind doch die wort gut
vn ist geschriben vn volbracht
worden zu Augspurg da ma
lt vo xopus geburd 1450
iar in der fasten am nen
tag vor vnsr frawen tag d'
kindung des iar was die gros
gnad zu rom / Des jars was
auch der krieg zwischen
der stet vn margraf albr
echt von rein. bitend got
für mich das wil ich euch
tun als billich ist / O du
almachtig got la dein vnsch
uldigen tod mit vlorn werden an vns

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Ich bey mein her
schafft was ain pe
ichtig vn ain sel
wart vn merckt
da pey wie das sy
so gar zu gütn sitn genaigt
warn die sy vo got hetent
vn von iren ältn her pracht
Als ich wol han gemerckt
vn gern vil pdig hortn vn
die ain tun vn schreybn als
sy von nim manig pdig ge
schrubn hant So han ich ge
dacht das ich got dem obro
stn herrn vn der edlen hoch
gelobtn mut marien vnd den
hailign zu ern vn mein ge
nadign herschafft zu ainem
graistlichn dienst vnd allen
den die es lessind zu ain ma
nung zu tugendn das ich wil
machn ain büchlin das ich
nenen wil das guldin spil
Vn das wil ich teylen in sibn
spil wid die sibn haubt tod
sünd vn das sind sybn gul
din spil Schaffzazagel wid
hoffart / Pretspil mit den sch
ablachn wider frauwhait / kartn
spil wider vnkeusch Würfel
spil wider geitikait Schiessn
wider zorn Tanzn wider tra
ckait Daiten spil wid neid
vn hass Von dem erstn sch
affzawel spil lass ich wissn das
ain pdign was der hiess prud
jacob tessali der hat dar über
geschrubn Dar auf ich vil han
genome auch han ich vil ge
nome auf der geschrift vnd
vil auf meine aygn sinn vn
auch vo sagn Wie ain heid
nisch maist was in caldia d
hiess zoerses Ider philometus
der hat das spil gedichtod vo
drey lay sachn Der erst ist
das ain king was zu babilon
der was Nabuchodonosors sun
vn der hiess Amordach vn was
zemal ain vntugendhaft h
Als auch sein vat was über
den vbengt got das er sibn
monat auf als ain vich vn
grieng auf hendn vn auf
fussn als ain ter. Der selb jug
king wolt von niema strauf
leidn vm sein missat Vn da
in sein vater strauft vn in sieg
do erhü er in zestukn nach
sein tod. Vn gab in den sogte
ze essn Dar vm das er nit wid
lebintig wurd vn in mer stra
uffte Vn wer in strauft den
tod er zehand Vn also gedacht
der vorgenat maist das spil
da mit er den king pracht
zu gütn sitn vn das er sich
liess strauffn Vn das was die
erst hsach / die and vrsach
dar vm das spil erdacht

wand. das ist für müssig gan
vn das man da bey leret streyt
vn fechten. vn all klückayt da
von fil zesagen wär. Die drit
sach ist das man da bey lernot
tugend vn gut sitten vn manig
gross klüghayt vn also hayst
im ieglich spil auff tugend weist
Eutropolia als Aristoteles sp
richt. vn dar vm wil ich vo
disem spil ze dem ersten sagen
wie es gezogen ist auf gut sitten
vn auf den menschen gaystlich
ze dem andern mal von dem ge
stain wie es geschikt ist vn
was es bedut. vn wie man es
zuicht. vn wie ir geng sind
Das erst ist schaff zawel spil
Ego pauper ludo, du tu diuel
meditere, ita stat alegand
deuila dei in seda pte libelli
puorp. Ich arm spile. so du re
ich betrachtest, ich han gedacht
got dem almächtigen herren zeeren
vn allen den die es lesend zu
bessrung vn zu ainer gaystlichen
trost. allen müssigen menschen
dis buchlin ze machen von de
spil. vn dar zu han ich ged
ach fier sach. Die erst was da
sein die natürlich sach des spils
das ist arenmüt. arenmüt an gut
vn an gnaden. vn an tugenden
Dar vm ist geschriben ich arm
man sind on zeppe zwefel
aller spil mater. ist armüt vn
nicht reichtum. das merkt man
da bey. was im hat dar vmb
spilt er nit. der spilt aber dar
vm das er nit hat vn es gern
gewun. vn ist memo so reich
der spil. dar vm das er noch
reich werd. wan es spricht se
neca der ist nit arm der we
nig hat aber der vil begert
dem gepriest. das er hat. das
getar er nit prauchen noch de
ern gen. vn im gepristet auch
das er nit hat vn dar vm
so spilt er. die andern sach ist
die bewegung werklich sach das
ist der die pson der spel' der
mitwiller dar vm stat gesch
riben. Ich als ob er sprech ich
pin mein rechten als der
vlorn sun sprach. vat gib mir
mein gut. vn das vspilt er
mit swaren. also spricht auch
der spiler ich vspil auch mein
gut dar zu ich recht han. es
ist mein vn han tayle vnd
han tayle mit mein vat. Die
drit sach ist ain end sach war
vm alle spil erdacht sind das
ist vm dreyerlay sach als ar
istoteles zerzelt. es ist vm gewin
leyplichs gelust. als essen vn trin
ken vn kurzweil zetreiben od
vm zeitlich er. vn vm ob vom
den vn ergayzung der streit der

Die fiert sach ist ain formlichu
sach des spils wie das spil ge-
schaffen sey. vn also ist gewisn
das ich sagn wil von sibn spi-
len da alle spil in begriffen sind
Das erst ist schaffzawel spil
Das ander pretspil mit den
scheiblachen vm die vrtn. Das
drit kartn spil. Das fiert ist
würfel spil auf dem pret.
Das funft ist walgen mit den
kugln. oder durch der ring
kugln schiessn vn des gleich
was mit dem kog zu gat
Das sechst ist lässn vn sterk
ergaygn. vn tangn. Das sibnt
ist saytn spil. Nun sprich ich
in dem erstn wort. sch armer
spil. so du reich betrachtest. Der
armn ist der besind mit dem
spil vil vluret tugnd. der sel
gut. vn der edln zeit. vn die
üppign wort die da gesprochn
werdnt vm ergung die da be-
schehnt vm gutu werk die
ma vsaumpt. vn vluret die ist
billich armn der vil schuldn
ist vn wenig hat. Aber der
ist reich. i tugendn vn in gna-
den der da betrachtet den sch
adn des spils vn hüt sich
da vor vn legt sein zeit bas
an. vn dar vm so wil ich sa
gn. wie die vntugnd spilend die
tugnd betrachtnd wab dem
spil nach volget. des spils ar-
mut vn schadn. Zu dem erstn
so spilt hoffart die erst haubt
sind schachzawel spil. vn ir
sehnd zu vn betrachtnd die
reich tugnd der diemütikayt
Zu dem andn mal so spilt die
armn freuschkayt pretspil vm
die vrtn in essn vn trinkn. so
sy gert vn zechet in notturft
vn sicht ir zu. vn betrachtet die
reich tugnd der massikayt. Zu
dem drittn mal so spilt die
armut der vnkusch mit den
kartn. vn sicht ir zu vn be-
trachtet die reich kuschkayt
Zu dem fiertn mal so spilt die
armn geitikayt das würfel spil
auf dem pret. vn sicht ir zu
vn betrachtet die reich milti-
kayt oder die reich armut zpi
Zu dem funfftn mal so spilt
die armn neidikayt vn haß das
saytn spil. vn sicht ir zu vn be-
trachtet die reich mild vn lieb
pag vn des menschn. Zu de
sechstn so spilt die armn zorni
kayt des schiessns. stechns pre
chens turnierens. vn das betra-
chtet die reich senftmutikayt
Zu dem sibndn mal so spilt
die armn faul traukayt das spil
des tang. vn das betrachtet
reichu andacht vn haulikayt
vn fussikayt. Nun zpi zu.

Nun von dem erstn das ist
schachzewel ispil ist ze wissen
das es vor der stat ze Troya
erfundn ward von ainer maÿst
der hiess zerses von aines kungs
willn dem ainer torst straffn
vm sein hoffart. vn vm sein
groß vnrecht wed sein frawn
noch sein gesind. vn der maÿst
strafft in gar redlichn mit dem
spil vn erbot im so vil schach
vn mat vn tet im schmachaÿt
vn nam im alles sein gestain
wann er was vnwissind vnd
vnbehüt auff dem spil. das m
arkt der küng vil wol vn bes
sert sich gar fast. Als vil nu
ain iegliche spil zů gütn sitn
geordnet wirt so ist es ain
tugnd vn haÿsst Eutropolia
von Aristotiles. Als vil aber
ain iegliche spil weibt auff vn
tugnd. so ist es sund vn vnpotn
Nun ist das erst spil dar vm
erdacht das der mensch geste
auffwerd. vm sein hoffart
Vn ist das schachzawel spil also
geordnet. das zů dem spil ge
hörend zwÿ stain von der ainer
parth teÿ. Vn zwÿ von der andern
das alles sind zwÿ stain der
bedutet acht stain den adel
vn viij sein dienst lut. der
erst ist der küng. der andr die
küngin. der drit den alten
vn der sind zwey an ietwe
der seitn ain vn der fiert
sind ritt. auch ainetwed seitn
ain. Der funfft sind die roch
also bedut der küng die vnun
ft. dem reich der sel. Die kün
gin den willn die alten gedecht
nuss die rät wolgedenked. die
riter sind die vecht. die roch
sind die richt. der küng die
vnunft in der sel das gůt er
welt. die küngin den freiÿn
willn die alten die rät der vn
unft. die riter die kraft ze
streitn wird das pös zů den
gůtn. die roch die richt oder
die vögt. das sind die kreft
die da volgnd dem rechtn
vntaÿl der sel. Also sind der
gestain zwÿ viij. der küng die
küngin zwey alten zwey ritt
vn zwaÿ roch. 1450

von dem küng im schach

Rectorem te posunt noli ex
toli si esto vnus ex illis. Daz
ist so vil gesprochn. sÿ hand
dich gesetzt ainen küng über
sÿ. deb solt du dich nit über
hebn. ab da solt sein als ain
vnd in. es ist ze wissn das ain
küng wirt in dreÿ laÿ weis
Ze dem erstn von geburt also
sprachn die küng von Orient
wa ist der geborn ist. ain küng
der judn. das ist zwd der

allain ain geporen sun kung ist
¶ Je dem andern mal am gemacht
kung der erwelt vn geordnet
darzu ist von got als saul vn
David die von got erwelt wur-
den zu kungen Saul was ain
esel treib vn David ain schaf-
hirt ¶ Zu dem dritten mal so
haisst der ain kung den das
volk auf erwelt vn auf wirft
zu ainem kung als dise vor
gesprochen wort sprechen ¶ Zu
dem fierten mal so ist der ain
kung der sich selber auf wirft
für ain kung vn herren als
wir lessen von nemrot der
der erst kung auf erterich
was. vn julig der kaiser der
sagt ze Rom im selber mit ge-
walt die kron auf. Nun sch
reib Cristoteles in dem puch
von den sitten das dreyerlay
reychsfrung in den luten ist ¶ Das
erst ist so ain regiert der
der gut dar zu ist vn de ge-
maine nutz sucht. mer den sein
aigen nutz. vnd der haisst al-
wer da sucht Nun sein nutz
vn nit den gemaine der haisst
von recht nit ain kung. aber
ain tyran vn ain wuttherich
¶ Das ander da die gemain reg-
iernd vn ietlich von d ge-
maind die da gut sind vn d
suchnd den gemaine nutz. das
haisst Cristoteratia ¶ Das drit
da die gemaine regiernd vn
übel das ist das aller pöst re-
giern vn haisst ologarcia
Also lesen wir in her daniels
puch das der kung sach i sein
traum ain Saul von ain al got
der auf stan. des haupt waz
lut vein gold. die arm silbrin
die prust vn der puch waren
erin die füss waren eysnin
dar durch sind bezaichnet vier
reich der welt. das erst bei
dem gulden haupt bedut das
kunkreich. vo kaldea vo babi-
lonia dar vm fiert der kung
in sein wappen ain guldins
haubt ains menschen. die sil-
brin arm vn brust bedütet
das kunkreich vo meda vn
sind ir wappen zwai silbrin
arm vn prust der erin puch
bezaichnet das kunkreich vo
kriechen. vn dar vm so fürt
der ir kunig in sein wappe
drei erin schellen od glaglach
die eynnin füss bedütyd das
romisch reich dar vm ist sein
wappen ain schwarz adler
des füss sind eysin ward Nun
ist ain adler ain kung über
all vogel vn aller stercht als
das eysen vnd andern ge-
schmeid also zwingt es vn
hamet alles geschmeid. also

am kung

tüt auch das Römsch reich.
Das über wint. vn zamet allu
reich diss' welt nichts auf ge
nome. Dar vm wan das ro
misch reich hat. geherschot
über all dis welt. vn dar vm
so hat Ouidio dis welt getaylt
in vier zeit Das erst was
guldin. wan im anfang der
welt do waren die menschen
guldin in mütt vn lieb vn
in gedult. als sich das gold
lat schlahen. vn gepessert. vnt
in dem feur. wan vor zeiten
warend allu ding gemain. vn
was kain gericht. Dar nach
kam ein silbrin zeit. do ensp
rang der pfenig vn das ge
richt. Zů dem pfenig vieng
der kauf an mit auf sag vn
mit vntrue. vn erdachtend die
lut die maß. vn die zal vn
die gericht. vn velen paum
nider. vn taylen extrich vn
wasser ge aigen. vn machten
schiff. mauren vn graben vn
zün vn hüser. vn wonoten
dar in. Do kome zwaij wort
in die welt. Das ist dein.
das ist mein. dein vn mein.
Die drit zeit des menschen
vn der welt. Das was noch
pös. wan da stund auf list
falschait vn warhait krieg
vn vnfrid. vn als das ein
geschmeid dont also beschir
met sich die menschen mit worten
vn stunden uff de gerichten. Das
fiert zeit da ward die welt
eysnin. Da ward es noch pös
da wunden sich die lut weren
mit allem mit worten. besund
auch mit herten widerspänigen
werken. vn die vor mit worten
nicht mochten über winden. Die
wellend aber nun mit eysnin
schwerten. mit langen mit spi
essen. mit pang mit eissen huten
mit geschossen. vn mit mag
laij waffen über winden vnd
wöllend kain strauff strauff
leiden als des kings Paboko
donosors sun vn lebte Ouidio
noch er sprach die lut sind
nit allain eysnin. sy sind auch
stain in worten wan wir
seyn in ain pösen stat den das
wir eysnin weren. Also sprach
ich das guldin haubt an de
abgot das der king vo ba
bilon sach bedüt götlich
lieb der menschen. wan als
sich das gold vnder de ham
lat treiben on allen wid sich
all vn lat sich bewären in
dem feur also tüt auch ain
güter got liebhabend mensch
der lat sich üben on murmelen
vn wirt bewärt in dem feur
des leidens. Aber er wirt

silbrin so in im götlichü lieb
erlischt. Do beleibt er in der war
hait. vn hat auch gern das ma
in die warhait halt. vn das
ist das silb' on gold das ist war
hait on gold das ist warhait
i götlichn lieb. Dar nach so wirt
der puch messin. Das mess klingt
vn dönt. vn ist dem gold ge
leich. Das ist wen dem menschn
die warhait abgat so nempt
er sich an ain geleichsnung. vn
ain falschn wer haiglikait
das er doch in warhait nit
enist. vn betrugt die welt offn
lichn mit dem schem der hai
likait. vn mit der tün klug
wort. vn er wirt auch selber be
trogn. Dar nach so smid die payn
eyssin. Das eysen ist hert vnd
zamet alles geschmeid. also we
der mensch begriffn wirt i se
ine vnwarhafftn lebn. so wirt
er hert vn vngeschlacht. vn
felt mit hertikait auf die lüt
die i gemerkt hand vn kan
ne man vo im geniessn. Dar
nach so werdnt die füs scher
bin vo erdn. vn das pricht
gern. also wirt der mensch
krank vn presthaft vnleidig
vn vntuldig. vn dis er vor
mals gestraffet hat das mag
er nit leidn das ma in dar
vm strauff. vn der vor guldi
was der wirt nun irrdin. vn
der vor berait vn willig was
alle widwertikait zeleidn die
weil er was guldin in götlich'
lieb. Der ist nu vnleidig durch
irdisch vngeduld. vn mag kain
strauf wort vtragn. also höft
sich die welt. vn also vindet
man auch den menschn der
sich geleichet. den tiern. den
vogln den vischn den pawen
vn sein geleich wirt de stamm
vn der krankn erdn. David
spricht. Der mensch. do er was
rein ern do vstünd er es nit
er ist geleichet den tiern. also
geschach dem hochfertign king
von babilon. der ward silb
ser als ain ter Galon gelei
chet den menschn dem vogel
vn spricht. als der vogel
wirt mit dem strik gefangn
also werdnt die menschn ge
fangn mit pösn lustn i dis
zeit. Habakuk geleicht sij den
vischn vn spricht. des menschn
antlüt ist als ain visch. vn
nach funffhundt jarn do ge
leichet ypt die menschn de
paume. Aber nun so man
zalt tusend vn fier hundert
vn funfftzig jar so seye wir
geleicht den stamm. mit der
hertikait der vngehorsam
wan in dem stain ist hertikait

kelt. vn für Also würdn die
lüt nie hert in vn gehorsam
nie kelt in g[illegible]lich lieb. schw
arer vnt trag[illegible] gölliche dienst
vn als das wasser lauft über
die stain vn kumpt doch nit
dar ein Also lauffend allu güte
ding obuen hin vn komed
nit in den grund des hergn vnd
wirt das hert vnberurt als
es kumpt bald die zeit das
wir ze erdn werdn als wir
vom erdreich gemacht seien
vn das tüt der stain des.
tods. Der velt auf den abgot
das ist der mensch. vn pricht
alles das wir gemacht haben
vn seyn. vn dar vm. wen
sie vor zeiten die kom ain kug
machten so pracht man im ain
marmel stain. dar auf er im
ain grab machte dar vm das
er gedächnüss het seins tods
Als Salom spricht gedenck
dein lest zeit. so sündest du
nym[mer]. vn dar vm so ist das
spilpret des schachzawel sch
warz. vn weis. vn viereg
gig. vn wen ma das pret
auf hebt. so ist das spil auf
vn legt ma das gestain alles
in am sak. so leit der küng
als bald vndn in dem sak
als obnan. so sind sy den
al geleich Also geschicht auch
mit dem spil der hoffart. Das
pret ist die zeit gevärbt mit
weis des tags liecht. mit sch
warz der nacht. so nu die zeit
auf gehaben wirt durch den
tod. so hat das spil ain end
das man kein für den andn
hat. Das ma ain her für zieh
den andn hin hind[er]stoss Do
ist den kein red küng noch
rit[er] noch vögt noch herzog. sy
sind all geleich in dem sack
der erdn. wer den hie wol
hat tan d[er] windet es. Nu sol
der küng an im haben fier erg
edel oder für sten tugend das.
sind weysheyt. mässikayt g
rechtikayt. vn sterk. weysheyt
sol im vor gan Aristotiles sp
richt die klug vnunft hand.
die sind von nat. Der anderen
küng vn herzen Mässikayt zu.
der rechten seiten des geluks
Sterk zu der slinken seiten in
der zeit des vngeluks. gerecht
kayt sol im nach gan Die weis
hayt gat im vor mit ain prüch
Die messikayt mit ain muschi
gatlin. Die sterk mit ain panzer
vn mit ain schilt vn gere
chtikayt gat im nach mit ain
schwert. Durch die vier tugend
wirt der küng geordnet i
allen sein leben. mit der weis
hayt gen seinen alten vn kain

mit der mässikaÿt gen sein fe-
rwn vn küngin mit der stark
gen seine ritern mit der ge-
rechtikaÿt zů den knechten vnd
richtern zů dem ersten weishaÿt
orduct den küng zů seine rätten
den er weishaÿt rat vn sÿ im
auch kun ist zemerken das weis-
haÿt furet all tugend weÿshaÿt
schweiget allen zorn weishaÿt
über windet ~~alle~~ allu ding weis-
haÿt macht got vn der welt
genäm ¶ Ze dem ersten spricht ich
das weishaÿt furet all tugend
wan sÿ weist den küng zů allen
tugenden dar vm so hies got
in alten zeiten salz in aller opf-
legen. das salz bedut weis-
haÿt. dar vm sprach paulus
der red. seÿ mit salz gesalzen
wir lessen das am küng be-
lag dem. vn begert ir weÿs-
haÿt vn embot him ein das
sÿ im rat gäben wie er sein
salz solt behalten es wölt sich
faulen. do embotten sÿ im him
wider auff er solt es mit mul-
mul milich sprengen. da bey
verstund er wol ir weishaÿt
wan es ist vnmuglich das am
maul tier milich geb ¶ Zů de
andern mal so geschweiget
weishaÿt vn stillet den zorn
besund der küngen wan Sa-
lon spricht es ist kein zorn
über weib zorn. Aber spricht
er der thor kriegt. der weis
stilt den kriegt. wan ein süss
wort macht vil freund ¶ Ze
dem dritten mal weÿshaÿt ob-
wint allu ding. wan also lest
man vo den küng dario. der
het drey kämerling. vn ieg-
lich schraÿb ein brief. vnd
legten die dem küng vnd sein
haupt küssent ¶ Der erst schraib
der küng ist stark. es ist war
mag er sich selb über win-
den ¶ Der and sprach der wein
ist noch sterker. das ist auch
war. er über windet den küng
vn wirft im nider auff die erd
so er trukken ist ¶ Der drit sprach
die weib sind aller sterckest
aber ob allu ding über win-
det weishaÿt warhaÿt ¶ Zů
dem fierden mal so macht w-
eishaÿt got genäm vn de
menschen gevellig. wan sÿ lert
die gerechtikaÿt die iedermo
das sein gibt. got die er. de
menschen bessrung im selber
maÿsterhafft. bey dem küng
verstan wir sterk in geduld
am ist ein tugend des küngs
vn sein ritter. der wein bedut
massikaÿt ~~allu ding über~~
~~windet~~ des küngs vn küngin
die frau ~~bedutet~~ bedüt
gerechtikaÿt des küng vnd

semer kochy. Das sind vögt vn
die richt die in warhayt allu
ding vöber windet ¶ Zů de erstn
mal. so sol der küng haben
sterk in geduld zů im selber
Wan es spricht Seneca wer sich
selber vöber wint der ist sterker
den der land vn lüt vöbr win
det. Nist du nu ain küng vn
ain her. So bis auch dein selbs
kunig vn her. Vn zů ainem
heren macht dich dein starku
geduld die nienia vöber win
den mag ¶ Zů dem andern mal
so sol er auch mässig sein.
Vn sol sich den wein vn die
frawen nit lassn vöber windn
gegn sein küngin Er sol auch
nit ain ebrecher sein. von dreü
lay sach wegn ¶ Des erstn das
er nit prech das pot got. als
küng David tet mit bersabe
weib des ritters frawen Dar
vm das er die vn andr sünd
nüg straffn ¶ Zů dem andern
mal das er nit fal in die
pein der ebrecher als David
der vöber sich selber ain rechts
vrtayl gab ¶ Zů dem dritn mal
das er nit vöwerffn werd vo
dem reich als Salon den
ain weib dar zů bracht. das
er ain abgot an betet. Dar
vm auff dem spil so sol die
küngin mit dem küng ziehn
vn sich von im nit fern ¶ Zů
dem fierdn so sol er haben
die tugnd der gerechtikayt.
die sol der küng vöbn in sein
land durch sein vögt wegtu
vn richt das bedütet die rech
der gerechtikayt. Die sol ain
küng an im han. Wir lessen
das ains küngs sun der het
geschmächt ain erber witwe
vn het sy mit gewalt vöber
wundn. Des ward der küng
gewar sein vat. Nun was
dar vm recht wer ain solichs
tät. Dem solt man seinu augn
auß stechn. So stach der selb
küng im selber ain aug auß
vn dem sun auch ains auß
das dem rechtn nüg geschach
vn gab der armen frawen
den sun zů der er mit grosse
gůt die fiert tugnd hayßt
weißhayt die sol der küng
haben mit warhayt die vöber
wint allu ding. Nun kompt
die weißhayt vo funf sachn
¶ Zů dem erstn vo geschrift vn
lernung der püch ¶ Zů de andrn
mal vo weisen rätn de ma
folgn sol. vn sy nit vöschmä
chn ¶ Zů dem dritn mal von
dem empfindn Wan es spricht
Aristoteles. vil empfindes macht
kunst Dar vm sprach Vegecij
in dem puch vo der riter

schafft. In dem streit ist aim ge-
lertu krafft bess von wenig-
den von vil vngelertn Als wir
lessn von aim alten vit. zů dem
sem wid'rayl sprach Ich han
vil schwert wid' dich. Do sprach
er. So han ich vil gelert wort
par wider dich. Salon spricht
we dem extrich des küng aim
thor ist. vnd des fürstn fru
essend. Also spricht auch katho
Sälig ist der der in freemdn
schadn gewiggot wirt. Zů de
fierty mal das ma weisshayt
von got pitn sol. Als ma lest
vo Salon dem gebn wird
ward von got erweln. weis-
hayt. gewalt. oder reichtu. Do
erwelet er weisshayt. Des ge-
wert im got. vn gab im nit
allain weisshayt. er gab im auch
dar zů reichtu. vn gewalt. vn
fird. das im niema mocht ge-
leichn auf extrich. Nun ist es
also wer den küng an sicht. d'
sicht an im alles sein künt-
reich. Das haupt des kungs
in dem sicht man an sein alt
rät die sind sein augn. Die
fier sullend sehn in den sachn
Sein orn sind sein rät die
er horen sol vn in volgn. Sein
nas lech' sind sein rät die
im sullend weissn vnder schid
ze vinden. Der mund ist sein
rat der für in reden sol. so
sind sein arm vn sein prust
die ritter die sullend beschirme
den küng. vn wirtron vn wayg-
sen. Sein erst herz dar inn so
sind zwo adern. durch die aine
zücht das herz den lust an sich
durch die andn so plaust es
lust von im. vn das ist sein
fraw. die sol er lieb han als
sein aign herz. vn sol sy zů
im ziehn in lieb vn in fre-
intschaft. er sol auch vo ir
lieb gehabt sein. Die fuss
sind die richt' die das künt-
reich tragend vn laytend. Der
recht fuss ist die parmherz-
ikayt. die all richt' habn sul-
lend. Der gelinge fuss bedut
gerechtikayt. Des zů aine zay-
chn. so kerend die edlen tier
als der leo den rechtn fuss
für. vn sind auch die gerech-
tn gelid' gross. vn sterker den
die glingn. Wir lesn vo ainn
küng. der kund nichts v̊gessn
den nun allain das. das wi-
der in geschach. des v̊gass er
gar bald. also so solt der
küng gemalt han sein sall
aim ring ze obrost ist ain
küng der sigt in sein maie-
stat. vn der gelingg fuss be-
dut gerechtikayt. vn spricht
sich reichs nun zů der kuggn

hand. am velt her ab vn sp-
richt. ich han gereichsnot. vn
zu der rechten hand am der
fert him auff vn spricht. Ich
wil reichsnen. so leit am vnde
an dem rugen vn spricht ich
bin on reich vn stat in dem
glikrad geschribn obnan dar-
an demüt. Dar nach weis-
hait in warhait. Dar nach
frid. Dar nach reichtu. Dar
nach hoffart. Je vntrost dar
nach krieg vn vnfrid dar
nach armüt. Dar nach wid-
vm die müt. vn laust also
vm vn vm. Das ist der sun
noch die müt volget weisth-
ait. vn bekantnuss sein selbs
wan kain aug das in dem
nebel ist. Das sicht den nebel
wan es ist des nebels vol
also kan niemo in de sun
den sich selbs erkenen. Also
weishait pringt die müt. de-
müt pringt frid. frid pringt
reichtu. Der reichtu pringt
hoffart. hoffart pringt krieg
vn vnfrid. krieg pringt
armüt. armüt pringt wid-
vm demüt vn also laust
das gluk rad vm vn vmb
Wir lesen in dem puch der
richt in dem vinij capitl das
die holz in wald hetn ain
rat wie sij ain king machten
über sich vn kome zu dem öl
paum vn patn Den das er
das reich auff nam vn king
über sij wird. Der sprach nayn
ich mag mein fuchtikait mit
gelassen. Wem da mit so dien
ich got in dem tempel vn de
lutn. Sij kome zu dem feigen
paum Der sprach ich mag mein
sussikait mit gelassen. Sij ko-
me zu dem wein rebn Der
sprach ich mag mein gut trak
mit gelassen da mit ich die
lut frolich mach. Sij kome zu
dem hagdorn. vn der nam
das reich auf vn ward king
Nun hat er die art das er
an ~~das reich~~ dem ersten mit
sticht wan die dorn sind noch
zewaych. Uber dar nach wi-
dent sij fast hert. vn den so
stechnd sij gar übel. Auch so
der wind dar ein wagt so
geit er sein feur da vo das
holz vn die paum vöprennt
werdnt. vn das ist ain gai-
stlich sin. Der öll paum bedut
ain frume king Der genaygt
ist auf erpärm. Als sant
ludwig ain king vo frank-
reich vn sant Elsbet die
kingin von vngn. So bedut
der feigen paum die uff sei-
stkait gaystlichs lebn genaygt
sind. So bedut der reb am

herrn der bekert ist von welt
lichn dingn. zu dem frid des hi-
melreichs vn die sind küng ussen
vn man vn gaystlich den munch
oder pfaffn. der hagdorn pau
bedut die hoffertign herrn vn
die sich am erstn sensmütig er
zaygnd. aber dar nach so wer-
dent sy hert gen armen lüten
vn vngeschlacht von jar ze
jar vn vderbnd arm leut. ste
aim weisse her von küng sol
die warhayt halten vn seinu
wort sullend sein so ster als
ain insigel. wir lesen vo küng
Alexandero das er so warhaft
was der lag vor ain stat die
wolt er erstoren vn gewinne
nun mocht die stat sein zorn
vn gewalt nit vnd stän vn
sich sein erwern. also sante
sy zů im hin auff ain mayst
der hiess Amazeuas das er
in gnad erwurb wan er het
im gar lieb. vn do der küng
Alexand er sach. do sprach er
zů im sich sprich vn schwer
das bey got das ich nit tůn
wil das du mich wirst biten
der vom so bit oder lasse es
varn. do was der mayster
nit vnweis er kniet für de
küng vn pat. das er die stat
gewun vn zestört. vn das
er niemand in der stat ze gnaden
nam. Alexand bestund beysc
imen worten vn gab den kraft
vn macht vn tet den nichts
also belayb die stat bey frid
Es spricht Aristoteles. Die welt
ist als ain gart. des kartn
sind des künkreich. die künk
reich werdn behaltn mit
der gesagt die der küng hat
gesegt. der küng wirt ent
haltn vn durch sein riter
schafft vn die riterschaft wirt
enthaltn durch iren sold. der
sold wirt gesammot vo de
gemaine volk. also ist das
volk ain dienst mā der g-
rechtikayt. mit der gerechti
kayt wirt die welt geregiert
also spricht man auch. ain
roßnagel halt auf ain eysen
ain eysen ain pferd. ain pferd
ain man. ain man. ain haus
ain haus ain land. ain land
ain künkreich ꝛc.

Hie sagt von der küngin

Non est bonu hominem
esse solu faciam ei
adiutoriu simile sibi Gen
primo. Es spricht got in dem
puch der geschöpf. es ist
nit gůt das der mensch allain
sey. wir sullen im machn ain
hilf sein geleich. do got die
frawen Euam geschuf die erstn
küngin. do macht er sy mit

Aus adams haupt. noch auf
den füssen. Er macht sy aber
auf der seiten nach pey dem
hergen Dar vm das die frau
nit ~~het~~ wär ob dem ma ob
sy auch nit gesundet het so
wär sy gestanden in geleichot
zů dem man Sy solt auch nit
vnd' im sein als ein füss tůch
Aber in geleichait. wan glei-
chait ist ein sach der lieb. vn
lieb ist ein sach der geleichait
Dar vm macht lieb geleich
allu ding. vn vngeleicho
ding geleich Dar vm so solt
Eua adam geleich werdn sy
ward gemacht das sy adam
geleich wird. Das machot
lieb. sy ward gemacht adam
zů ainē trost das er nit allain
wär. Sy ward gemacht dr
Adam zů ain hilff kind ze
ziehen vn machen das er ir.
vn sy im. hilff die pot gotz
behalten. Nun ist zewissen in
welchen sachen ain man vn
ain frau ain and' geleich sind
vn auch vngeleich in der hai
lgen E. Zů dem ersten mal
so sind sy geleich in der nat
wan sy hm sind baydu nie
schlich' art. vn nat. die gott
an sich genomē hat. sy sind
auch geleich in den sacramen-

wan ainꝰ empfacht nit mer den
das ander. Sij sullnd baijdu ge-
taufft vn gefirmet werdn sein
vn baijdu eirstn sein küng vn
küngin Sij sullnd geleich reich
sein an dem gut wan die E
macht ir gut allain gemain Sij
sullnd auch geleichn taijl habn
an den leibn wan kains ist seins
leibs gewaltig wan ie ains ist
des andn leibs gewaltig in der
E Sij sind auch gleich an den
kindn wie wol das ist das der
vatꝰ das edler taijl vn substanz
gegeben hat Sij sullnd han ain
geleichn lieb also das ains de
andern mit antwert in lieb
geleich sein ¶ So sind sij auch
ungeleich in dreij dingn des
erstn in der pson wan der
küng ist ain weib vn ain wai
che natꝰ vn zarter ¶ Je dem
andern mal in den werckn
wan der man sol regnieren
vn wirkn auß wendig werk
die zu dem haus gehörend als
der frawn werk sullnd sein
in wendig in dem haus. als
spinen. näen vn sölchn leib
lichn werk ¶ Je dem dritten
mal mit den amptn wan die
ma habnd ampt in rätn in
rechtn. das den frawn nit
zu gehört ¶ Je dem fierdn mal
in gaijstlichꝰ ~~ordnung~~ zu terung

gen got in andacht. Wan noch
gewonlichꝰ ordnung so sind die
frawn andachtigꝰ vn geschikt
zu gotz dienst den die man
. Doch valt das oft an mangꝰ
frawn die vil mmdꝰ andäch-
tigꝰ ist den ain man. Nun
wil ich sagn funffꝰ stuk vo
den frawn ¶ Das erst wie
man ain frau sol erwer-
ben ¶ Das andꝰ wie ma ain
frau sol erkenen ¶ Das drit
wie man sij sol lieb habe
Das fiert wie man ain frawn
sol behütn ¶ Das funfft wie
man ain frawn sol ~~regnieren~~
regieren. vn erlich haltn. ¶
Je dem erstn ist zewissn das
etlich mand nemand frawn
von hübschait. vn schön we-
gen. als die vnkuschn. etlich
von reichtu wegn etlich vo
weißhait. vn die da hübsch-
hait suchnd an frawn die
sind vnkusch vn betrogn wa
die gartn tragnd nit allain
zeit plume als fraugt Aristo-
der maijstꝰ. ob der weib ma
ain frawn sol neme Die
schön sey oder ungeschaffn
vn spricht ist sij hübsch so
begert ir ieder man. Nun
ist das gar hart zebehütn
das iederma begert. ist sij
aber ungestalt so ist es auch

mit gůt wan das ist schwär
ze lieb haben. Das ie der man
hesslich vn vůschmächlich ist.
Doch so ist das auch bess de
das erst. Die geizigen sůchend
gůt in weiben. Darum so sp
richt Drisostimus der guldin
mund. Du sunge man sůch mit
reichtu in den frawen. sůch
aber gůt sitn. wan gůt sitten
gewinnend alzeit gůg genůg
aber reichtum gemachet nie
gůt sitten. Darum ist armůt
erlich den haylign. den reich
tum den sundern. Es fraugt
ain ain mayst ob er sein tocht
solt geben ainn arme weisen
vůsuchtu man oder ain reichen
vnůsuchtu man. Der mayst
sprach ich wolt lieb mein
tocht geben ainn dem reichtu
gebräst. den ain der gůt
gnůg hat. vn dem weishayt
gepresst. ain arm frawen ze
haben ist schwär. ainn reich
frawn zehaben ist pein lich
wan sy wil irs reichtums
geniessen. Doch so spricht Salon
es ist bess mit ain arme
frawn die friedlich ist in dem
haus vn in den winkele des
haus wone den mit ain reichen
vn vnfridlichen die da sigt
in vollen haus. Der wieb ma
nempt ain frawn nach der
weishayt. wan es spricht Sa
lon ain weisse frawn paut
das haus. ain thorochte frawn
der stört das haus. Das haus
von die reichtu geben vat vn
můt vn die freund. Aber
weishayt geit got. Salikait
des mans ist weishayt der
frawn. ¶ Ze dem andern mal
wie man ain frawn soler
kenne die ma zu der haylign
e wil nemen es spricht Dri
sostimus der guldin mund ma
so war nemen ob vat vnd
můt gůt weishayt vn sitn
seyen vn form. wan so ist
die tocht on sorg ze nemen
wa aber vat vn můt int
fremm sind noch gůt sitn so
ist es sorglich die tocht ze
neme. ist aber der vat von
gůtn sitten vn die můt vo
bösen. so ist es ze fürchten wa
die dochtu beleibnt geren
bey den müttern vn lernet
von im. ist aber der vat vo
bösen sitten vn die můt vo
gůtn. so hab kein forcht die
tocht ze neme. ¶ Zů de dritn
mal wie ma sy lieb haben
sol. man sol sich hütn von
vberig vngeordnot lieb wa
es ist dreyerlay lieb. ainer
ist ain vngeordnote lieb vn
ze vil. die andr ist ze lugel

vn zekalt. Die drit ist beschai-
den geordnet. Die erst ist ain
yserende lieb. Da von spricht
Galon. Es ist ain schmerz
des hergn ain yserende lieb
frauw in lieb es was ain vom
der het ain frauwen. Die was
ussen gar sitig vn gemach
lich aber in dem haus was
sy ain yserin. Vn er strafft sy
da gab ma im vnrecht vnd
er sprach. se hend an mein sch
uch der ist uswendig schon
vn wol geschikt. Aber inwe-
dig trukt er mich gar ser.
Die ander lieb ist kalt vn
ist die. so ain frauw waysst das
ir man vnrecht tut vn das
doch vber sicht vn gutiklich
ey schweigot. Augustinus spricht
die man geschweigend den
frauwen vn sprechend drey
ding. Wir seyen man ir sind
frauwen. Der vom sullend ir lei-
den. Aber Augustinus spricht sind
ir man war vm ist euch so
vnleidlich das ew frauwen
vnrecht tund. vn wie solt es
ew frauwen leidlichen sein das
ir vnrecht tund die da bas
mochten wider stan den die fe-
auwen. Bist du ain ma so vber
wind du dem augen auge bist
du dem andern mal so sprechend
sy wir seyn herry vn ir sind
kellin ir hand vns mit zestö-
ssen. Augustinus spricht. Die
frauw ist nit gemacht vnder
den fussen das sy sul dein kel-
lerin sein. Sy ist gemacht aus
ain rib nach dem hergn das
du sy als lieb solt haben als
dein aygn leib. vn die hailgen
e macht euch baydgeleich
vn ist frauw Eua auss adam
gemacht. Das doch kein frauwen
nie ist geschehen. Es ist niema
entsprungen aus ain stain ir
sullend ain andr helfen zu leib
vn zu sel. zu sel die pot gots
behalten. den leib. die kind di
zezichen. Das drit sprechend
wir seyen haupt vn ir sind
gelider. Augustinus spricht. bist
du ain haubt so für das gelid
den rechten wey. Ir aller liebsten
frauwen mit volgnd ewn ma-
en in der vnkusch ainst wedr
ew ma sullend mit euch beha-
lten werden. od vdampnot die
kuschen raine frauwen. Die sullend
zepo allain tru vn kuschayt
halten. ob vil leicht die man
got vn euch frauwen vntreu sind.
Die drit lieb ist ain geordnote
lieb mit beschaydenhayt. Als
sant paulus spricht ir ma ha-
bend ew frauwen lieb. Als pape
die hailgen kirchen pape hat
die menschen also lieb. tut

er wider in er emphacht in
wider gütklich Also sol auch
ain man sein frawen lieb haben
¶ Zů dem fierten mal wie ma
ain frawe haben sol Darum
ist zewissen Das ain ehlich leben
ist ain ordn vn hat der frawen
regel wol funff capitel vn ist
die regel genome auff thobias
půch an dem zehenden capitel
¶ Das erst sij sol nit allain sein
noch ziehen auf dem spil. an
ders das spil wirt nit ~~genome~~
gewonen vn war eua bey
Adam beleben. sij war vo der
schlangen nit betrogen worden
wan sij sind baijde ain and
zehilf geben ¶ Das and sij sullend
ain ander lieb han lebend vn
tod. yn sol keins an dem
andern prechen Es schreibt
ommd das ain fraw hiess
lucrecia die ward gewaldi
got von des kungs sun ze
rom die er sach sich selb das
kein fraw gern her nach det
das sij vil vngern det. Wirt
aber die kungin auf de spil
genome so mag der kung
ain and kungin machen auf
ain sendlin. die macht er edel
vn hat als vil gewalt, als
die erst kungin, Es sind in
den recht püchen geschriben
drey sach. die ain man irrend
das er kain e fraw mag
neme ¶ Die erst ist hat er
sein e frawen ertöt od vrsach
geben das sij ertöt wird dar
vm das er nach irem tod ain
and möcht neme. des mag
er nit tůn nit recht ¶ Die
and sach. hat er ain frawen
die e gelobt bey sein frawen
leben, Also wen sij tgesterb so
wöll er sij haben zů der e
das mag auch nit recht nit
gesein ¶ Die drit sach. sigt
er offenlichen bey ain ander
frawen ze vnstät die weil
sein fraw lebt. die mag er
auch nit recht int neuen
zů der e. wen aber ain küng
mer frawen nempt den ain
das ist zemal vnrecht vnd
auff vo got als Salon det
der ward von weiben vkert
von got zů der abgötterey
¶ Das drit capitel die frawe
sullend weis sein das sij nit
vlorn werdnt als Dyna her
Jacobs tocht des patarchen
die vlor ir er. wan sij was
vnbehüt vn vo irn wegen
wurden vil lut erschlagen als
man lift in dem půch von
der geburt ¶ Das fiert capitel
die frawe sol trü sein Es sch
reibt vegecio von der ritter
schafft. das he ain mall

Die frawen
von rom

Die frawen wo rom so getrew w-
ren den manen als die starbe-
legt wird das sij ir har abschi-
nind das ma sajl dar auf
macht wird die veind. ist es sind
vier vainung geschehn in der
E. Die erst ist des genug vn
des willens. also das such der
frawn wil ergeb des mans
willen. vn wider vm in rech-
ten ordenlichn sachn. Die and
vainung ist des leibs. wan der
frawn leib. ist des mans leib
vn wider vm ist des man leib
der frawn leib. Die drit v-
ainung ist ~~des leibs~~ ain fruchtbar-
parlichu vmschlug des samens
von kind vn erbn wegn. Die
fiert vainung ist des lebns wa
ain sundlichs lebn das sol wer-
dn ain gemain lebn. Hie ist
zemerckn das epus gesprochn
hat. Es sind zwaij auf ain ackr
der ain wirt genome. der and
wirt gelassn. Es sind zwe auf
ain mul. der ain wirt genome
das and wirt gelassn. Es sind
zwaij in ain pett. das ain w-
irt genome. das and wirt ge-
lassn. Es sind zwaij in ain te-
pel. ains wirt genome. od ge-
hört. das ander nit. Das be-
dut fier fürsichtig tugend. die
ain kung an im haben sol
Die erst ist weisshait. vnd
bedut die zwen auf dem aker
da schön plume sind auf gew-
achssen. das ist der kung vnd
kungin die da sprechnd die sch
onen plume weisser klug w-
ort von dem aker der weishait
Also wirt der behalten der sein
weishait praucht nach dem
lob gog. Wer aber sein weishait
prauch nach ybikait der welt
vn zu den sunden der wirt
vworffn. Das and betut die
tugend der sterk vn der ge-
duld. bey den zwaijn in der
mul. der ain wirt behalten
der and sein sterk übt in got
dienst. vn geduld hat in wird
waudikait. vn der sein sterk
praucht zu sunden der wirt
vlassn. Die drit ist mässikait
~~mit~~ vn bedut vnb die zwaij
in aime pett. die in mässikait
mit essn vn trinkn. schlaufn
gog er suchnd ir in der haligen
E. die werdnt behalten. aber
die werdnt vlaufn. die da
mit vnkusch vnordenlichy le-
bnd. als das vich wird natur
vn gesatzt der haligen E. Die
vierd tugend ist gerechtikait
vn betut die zwaij in de tem-
pel. der ains wirt behalten
durch die tugend der gerechti-
kait das da petett vn memo
vertaylet. das ander wirt

vlorn das mit dem geleichs-
ner petot in dem tempel das

sind die die andn lut strauffnd
von sich selber mit erkennc wolnd:

Consilio custodit te
et prudentia seruabit
te prouerbiorum 1° Es sprach
Salon zu sein sun Rat sol
dich behuten vn weisheit
sol dich behalten Es ist gewiss
als sty Schös spricht vn Ar-
stoiles in dem Dritn puch
der sitn Das kein rat ist
noch sein sol von dem end
Aber besund so ist rat von
dem miteln Das da weist zu
dem end weisnd kein ordnt
rat gesuntheit. Wan sy ist
von im selber gemain vn
beschlossen. er hart aber

von den miteln die zu dem
end weisnd. Das ist zu der
gesuntheit So ist auch kein
rat von ewign dingn. die
sich mit kein rat mugnd wa-
lten. Es ist auch kein rat vo
noturftign dingn die vo not
sind vn müssen sein Es ist
auch kein rat von den din
gn die von natvrlicheit komed
Also das die sun morgn scheint
ob der wacht den tag nym
hundet. Denocht wirt es tag
vn ob die stund glogg nym
schlecht Denocht wirt es
nacht Es ist auch kein rat

von den dingn die da sind in
des menschn gewalt. besunder
so ist rat in den dingn mensch
lich werk. die auf vnsich haijt
stand. Dar inn so wirt rat ge
nome vn gegebn den dar zů
gůt. das der mensch sucht ain
freund. oder ain mitel wie er
kum zů ainem end. das er be
gert vn das ist ain tugnd die
da haijst in latein erbulia. das
ist ain klůg sůchin. dar nach
so der mensch wol ersucht so
erwelt er das mitel als vil
gůt. dar zů das er den maint
ze beschliessn. vn das haijst
Hinesas ain vrtailende kraft
des erfundn mitels. dar noch
so beschlijgt der mensch das
gůt ist zů dem end. das er zů
dem erstn gemaint hat. vnd
die tugnd. haijst preptiua ain
gepretente weishaijt. Aber so
die ding sind ob des mensch
vnunft. so wirt von got ge
ratn. das haijst ain gab des
hailgn geists. Nun wil ich
schreibn was ma ratn sol
vnd wer das zů gůt ist. vn
was ma auss schliessn sol
es ist geschribn in de rechtn
wer mit zůkunft mag gebn
den sol ma auch mit in rat
nome. Die erstn sind kind
den geprist zeit vn weishaijt
als wir lessn von dem kind
das mit sein vat in rat gieng
vn den můt sagt den rat. war
ob ain frawe zwen man solt
han. vn ain man zwo frawn
die andn das sind frawn de
geprist kraft vn stark. frawn
rat ist aint wedr tůr oder
schwach. Die dritn sind die
von nat torn sind den geprist
gescheidikaijt. Die fierdn sind
die in dem pann sind. Die fu
nfft sind die vngelebign. Die
sechstn sind die zů dem tod
vůrtaijlet sind. Die sibendn
die da rechtnd mit tiern die
zen habnd von gelt wegen
das sind vipping arm vlaussn
lutt. dan sol auf schliessen
auf dem rat vn weishait. zů
dem erstn sol weishait in be
rat sein als Caton sprach. ich
weishaijt won in dem rat vn
bin bei den rechtn gedenkn
zů dem andn mal so sol ma
auf schliessn pöshaijt. vn was
bös ist das man wol erfindn
vn erkenen. man sol auch das
pös nit erwellen. wed durch
dem selbs willn. noch durch
des gůtn willn. das dar noch
volg. noch durch ains grössn pöss
willn ze vmeidn. noch grössn
schadn ze für kome als ma
gemainclich spricht. das vnd

zwaim bösn. sol man das mind
bös erwelen. das ist ie da nit
wan man sol kain bös erwe-
len. man sol es auch nit ratn
Darum spricht David salig
ist der man. der nit gangen ist
in den rat der pösn ¶ Das drit
man sol auf schlahn schneli
kayt von dem rat sprach Salon
wer eylt der zerstoßt gern die
fuss. Es spricht Socres ainen
schnelln rat dem volgt nit
nach. Es spricht auch varro d°
mayster. Es ist ain zaychn der
vnweishayt von den behen-
den rätn rätn in schwärn
sachn. Der kayser octauian
sprach es geschicht bald gnug
das da wol geschicht ¶ Das sierd
man sol auf schliessn vo de
rat den zorn in rat sol ma
zorn meidn. wan zorn maint
v° müegn das er doch nit ver-
mag. Es sprach Jacob zu seine
sun Symeon vn Leui sy weren
vässer der pöshayt vn des
kriegs in ir rat sol mein sel
nit eyn komen. wan sy hand
in irm zorn ain ma ertöt
Es stat geschriben in de Hom°
das drey ding sind die da ha-
bnd Rom zerstort / das erst
ist jung rat / das and aügn
wil / das drit aygn nüg. das
geschach dem küng Roboam
küng Salon sun. Der wolt de
alten seins vats rätn nit volgn
er volget aber der jungn die
nit im erzaign wardy. vnd
dar vm so ward sein reich
erstört ¶ Nun sind zwen altn
auf dem spil das sind die rät
die der küng nit leichticlichn
von im schikn sol. er sol zem
müynstn ain bey im behaben
wil er das spil nit v° liern also
lessn wir das ain küng lag
vor ain stat. vn enbot hin
ein. das sy im zehn der weis-
sestn hin auf santen. so welt
er von der stat ziehn. do ant
wert im ain weiser mayster
her auf vn sprach. die hirten
vn die wolf hetn ain krieg
mit anand° vn sprachen also
die wolf wir wöllen ain frid
mit euch hirten machn. vn
wollend euch kain schaff mer
essn. also gebnd vns nun die
hund hin auf wan so ain kang
frid ist. so bedürfend ir keins
hunds. das täten die hirten
vn gabn den wolfen die
hund. do nun die hund hin
komend da brachen die wolf
den frid. vn frässn die schaff
die red markt der küng wol
vn gab der stat frid vo w-
eishayt wegn des mayster
also sol der küng nit leich=

tiklichn von im geben sein alten
vn sein weib rät es kriegt ain
jung man mit ain altn weisn
man. Der jung sprach Ich han
vil schwert da mit ich dich
schlahn wil. Do antwt der al-
vn sprach. So han ich vil jar
vn sinn da mit ich dir wid-
stan wil. mich fraugt ainest ain
ritter war vm ich so vil alter
pücher het die ich doch nimmer
auff tät die wüerdn doch stau-
big. Ich sprach lieb her varend
ir nimmer vber veld on schwt
er sprach nain. Das war mit
riterlichn. Ich fraugt in ob
er nym vber veld zügt das
er das swert mit auff zügt vn
es prauchte er sprach ja ze
hundert malen Ich sprach. war
vm. er sprach. Jar vm so es
not tät so präucht ich mein
swert also sprach ich Also ist
es auch mit meinn püchern
die lignd da ze wart. wen ich
ainn weisn rats bedarf so br-
aucht ich sy Im tor ret mit
dem hertzogn vo osterreich vn
sprach al dem rät ratend dir
wie du in das land komest
hayss dir auch ratn wie du
her wider auß komest Im
nar sprach zu ain frawen
ich gieng ainn nach vn bat
in vm ain belg als bald er
nim wart do kam ich nimmer
zu im. Also rat ich dir das
du dem gut behaltest. vn es
meina gebest. Die zwe altn
auf dem spil bedutnd gaystlichn
in der sel vnunft. vn willen
Was der wil er welt. das sol
die vnunft mit rat volgn. vn
was die vnunft erkent das
sol der wil volgn mit lieb. vn
widvm. war auf der wil
velt das gut ist. Das sol die
vnunft volgn. vn das sind die
zwaij augn vn orn vn mund
des kungs vn sullnd zu menc-
nen wen sy wellnd. Zu dem
erstn die nat der engel vn
tiern. Zu dem andn mal die
geschrift der haulgn. Zu dem
drittn mal sullnd sy dar zu
samen vn rüffn die samnung
der tugnd. Zu dem erstn mal
sullnd sy nemn nat vo de
adel der nat als vo dem
phawn sullnd sy rat nemn
zu der demüt. Wan er lat
sein speglotn schwaz nid so
er sein füss an sicht vo dem
vogel pellican nem rat wid
neid vn hass. Wan der erpikt
sein herz vn sein prust vn
lat sein plüt dar auß vn
das geplast vo sein herzn
von der ammayssen spricht
Salon du träg mensch gang

zů der am maÿssen wol lern do
r den weg Also sol ma auch
fraugn die hailign geschrift wa
durch die kom / der hailigt gaist
wol ratn / Man sol auch vor him
all tugnd fragn ob die sach mit
sey wider die parmhertzigkaÿt
oder wider die mütikaÿt oder
wider ander tugnd. Vnd dar
nach sol man den rat beschl
iessn. also spricht Galon der
rat ist des weissn als am
prunn dar auss ma schöpft al
so heten auch die könig zwen
rät gesegt. vber alles volk
vn die nome zů rem rat wo
sy gůt daucht / Man list in de
půch baalam am vogler der
veing am nachtgallen vn die
sprach. Woltest du mich laus
sen fliegn. Ich wolt dich drey
weis lern rat lern. Das du
gar weis wurdest. Do gelobt
der vogler er wolt sy laus
sen fliegn. Vnd ist sy lert in
das er kein vngelablich ding
solt glaubn. Das ander er
solt vm kein vlorn gůt zů
habn. das er mit zů mit mocht
her wider pringn. Das drit
er solt sich mit fleissn ze va
hen. das er nit mocht valn
do der vogler die nachtgalle
liess fliegn. Do sass sy auf
am ast vn sang gar frolich
vn sprach. O du recht narr
hetest du mich behalten das
het dich reich gemacht. Wa
ich han in meim pauch am
edlen stain. O ist als groß als
am straussn ay. Der ist als
groß gold wert. vn der vogler
gelaubt es pald. vn het zů
das er sy het laussn fliegn
Do sprach die nachtgal. Du hast
mein ler nit gevolget wa
du gelaubst am vnglablich
ding von dem stain. Ich bin
doch selber nit als groß als
am straussn ay. wie möcht
ich den am solchen stain in
mir han. Das ander du hat
zů vm das das dich nit hilft
Das drit du wilt valn das
vnmüglich ist ze valn. Ich
bin nun gewarnot. Ich kom
nit mer zů dein hand. Es
ist grosser vnder schaid zwi
schen den weisn vn den torn
Die erst ist. Der thor sicht am
den anvang. aber der weis
sicht am den ůsgang. Die and
det thor sicht an die hůbsch
aÿt der ding als sy er sch
eneud. Der weis sicht an vn
stätikaÿt der ding vn was
sy da sind an in selb. Des
drit der tor tregt das herz
in dem mud vn wil nit hein
der fraug. Aber der weis tregt

den mund in dem hergn vnd
mag der fraw wol erbeitn. Das
siert. D' vnweis wil lieber rat-
gebn vn sprechn. wan rat horn
vo andn. Aber der weis wil
lieber rat hern. vn vo de andn
vnder weist werdn. Das sunst
thorhaft volget dem torn nach
rew. dem weisn volget kain
rew nach. Vir lessn in d' kom'
puch. Das die jungn ze rom ze
rat wundn sij woltn die altn
rät ze rom all erschlagn vnd
tötten vm das. Das sij sell' den
rat besessn. Do das geschach
do hetn sij rat welch' ir all'
her würd. also funden sij vnd'
in ain fund welch' vnder in
drü ding betrachtete vn prächt
den bestn grostn fraind. den
grostn veind. vn den grosten
schag. der solt ir aller her
sein. do was ain' in der het
gar ain altn weisn vat den
het er behaltn in ain keller
dar in behüt er seine vat'
vn speicht in dar ein. Der sell
lert sein sun das er mit im
nam sein weib. sein hund vn
sein jungs kind vn sprach
vor dem rat. sein weib wär
sein grost' veind. vn das er
wär sey. do schlug er sij an
ain bakn. Alb bald do ward
sij erzürnot vn sagt vo im
das er seine vat' vborgn het
in ain keler. vn möcht sij
ain mord uff in erdacht han
sij het es gern tän. Er na
sein hund vn hau im ain
grosi wundn. vn sprach das
ist mein getrüost fraind. vn
lobt im zehand wid' do ka
der hund gar fraintlich zu im
Er nam sein kind fur den
grostn schag vn das beweist
er auch vm waid durch die
drü ding der obrost in dem
rat. Also sprechnd sij. Es ist ain
weiser rat. das der mensch
hat sein aygn flaisch fur sein
grostn veind. wer sein leib zu
der E hab genome der hat
ain veintlich kreuch. So ist es
auch ain weiser rat wer die
conscienz zu fraind hat die be-
leibt ze aller zeit als der hund
wie dik man in schlecht so
maint sij vns doch mit trawen
Es ist auch ain weis rat der
sein laut ~~conscienz~~ almüse
hat fur sein reichostn schag
der nit gemindert wirt. als
Cypr sprach. Kampfnend euch de
schag in dem himel den kain
diep stilt vn den kain rost
frist vn vberlt. vn hat da
ewig frod im' ewiclichen
Amen ꝛc

Nemo militans deo
implicat se negoçijs
secularibus ut placiat
ei cui se probauit | Es spricht
sant paulus in sein epistel ne-
man der got ritterschaft fürt
bekumt sich mit weltlichen
sachen. das er dem gewall
dem er sich hat bewert Nu
sind zwen ritt auf dem spil
eim zu der rechten seiten. der
ander zu der glingen seiten vn
die springen gar ritterlichen
auf auf das dirt veld. der eim
behüt dem küng sein hüt das
sij mit geprochen werd. sij
werend auch auf rab. sij ziehend
wider hinder sich vn beschir
beschirmend sich selb. der
küng vn die küngin vn sein
zem nimstn zwen vende ha-
bn die auf sij warten. So stat
das spil wol bewart also
sprich ich geistlichen die rit
sind des küng arm vn hend
da mit er sich vn sein küngin
vn sein volk schirmt sol
gegen seine vind sachen vn
pey dem ritt spil ist vns be-
düt die tugend der sterk

Nun hat die selb tugend zway
werk. das eim ist manlich
vn kienlich an greifen gut
werk. Das and ist manlich
vn kunlich leiden das übel
vn das vind wärtikeit

Der and behüt der küngin hüt das sij mit geprochen werd

Das sind die zwen ritt. Der ain
hilft gůt tůn vn das manlich
vnderstan zetun. Der and hilft
das man sich gůtlich vn dulti
clichn geb in leidn. vn das
sind zwaij taijl der sterk. das
sind zwen gaijstlich ritter. Der
erst taijl der sterk ist. das ma
on sach vn on vnder stan kun
lich vn manlich wirck das
gůt. vn das beschicht in zwa
ijerlaij weis. Zu dem erstn
so ist es ain beraitung des ge
nůg. zů dem selbn vn das
haijsst fiducia. ain getrawen
ain hoffung das. od das zetun
Zů dem andern mal das der
mensch dar zů an getrawn hat
er wol das gůt tun vnd be
stan das er dar zů tů ain er
vollung. vn das haijsst ain ma
gnificencia. So der mensch
alles sein gůt dar zů tůt auff
kert oder es haijsst magna
nimitas. So der mensch all
sein kraft. vn er. dar auf kert
das es vollbracht werd dar zů
der mensch ain getrawn vnd
ain hoffung hat. Das ander
taijl der tugnd der sterk leit
san leidn In dem leidn wirt
wirt gewirk die tugnd. vn
das ist auch ze zwaij laij weis
Das erst so der mensch fur
chtet das im geprest in dem
werk. dar wid ist die tugnd
der gedulde. das and ist das
der mensch furcht. das im ge
prest an dem end. dar wider
ist die tugnd der gestandikaijt
bis auf das end. vn das ist die
tugnd der mart. Also sind die
zwen ritt die zwaij tugend
der sterk. Die ain lert wie
ma das gůt manlich vn kun
lich vnder stand. die and lert
wie ma sich in dem leiden
halt mit der erfollung d gedulde
Nun ist ze wissn das die sterk
der ritter stat auff drei dingn
dar wider sij streitn sullen das
erst ist an greifn grosser ding
als David spricht. vbind euch
manlich so wirt ew herz
gesterkt. das and ist in leidn
vn in vtragn grosser ding
dar vm spricht Salon die lieb
ist starck als der tod. vn Paulus
spricht wer mag vns schai
den vo der liebn xpi. das
dritt ist das ma grossu ding
vschmach als xpus gesprochn
hat. Wer vat vn můt nit lat
durch meine willen der ist
mein nit wirdig. Also sag
ich das gedald ist zů der glim
gn ~~seitn~~ seitn 1 dem zeit der
wider wartikaijt vn gedulde
od sterk ist zů der rechtn ~~hat~~
seitn in der zeit des geluks

das ist ain starke edle ritterschaft. das der mensch in lib vn
in laÿd starck vn kün sey. das
gůt zetün vn das ang zeke-
ider meidn. dar auf so stat al-
lu ritterschafft vn sterck. vn
dar vm so ist ain frauw ob
der sterker sey. der das gůt
manlichn vn künlichn tůt
vn volbringt. od der. der das
pös dulticlichn leidet vn öb-
windt. ich sprich der ander
über windt mit leidn. vn der
erst über windt on leidn. dar
vm ist die and stärg stärck-
den die erst. man sicht das
das kl kraut geit sein schmak so es zerstossn wirt. vn
der weirach geit sein rach so
er in das für kompt. also ist
es auch von der geduld. die
so starck ist das sy niemand öb-
windn mag. ie mer man sy
peiniget. ie mer ir kraft zů
gat. als das gold ie mer man
dar auff schlecht ie mynd-
er wider dont. also tůt auch
der tultig. vn auch als ain
schneggy so man den anrůt.
so zuckt er bald die orn him
ein vn wil sich nit weren
. aber er wil durch got leidn
es ist ain vßlůchtig eysen das
von dem schleifen rostig wirt
. also ist es auch ain pösser
mensch der von der freuf gos
mit pesst sein lebn vom gedul
dikayt spricht das pand der
sunden. als den drey kindn in
dem pachofen das für nit sch-
adet. nun das es in die pand
auf ledigt da mit sy gepun-
den waren. ich sprich das vn
kind d kelch vn die monstrag
ir der kirchn redn. sy dancktn
dem goldschmid das er sy al
so kosparlichn gemacht hat
vn kein schlag auf sy gespar-
et het. also sol der mensch
got auch danckn das man lei-
den uff in schlecht. man da vo
spricht wirt es gar adel als
dauid pricht. es hand die su-
der schmidet auf mein rug
gey vn hand ir boßhayt ver
lengert vn wis es ist ain er-
lich ritter dem sein schwert
pricht in dem streit vn sein
pferd tod beleibt. vn das wa-
ppen klaÿd behaltet. das wa-
ppen klaid ist geduld. der rit
tregt gold. das gold ist ged-
uld. ie mer man das gold in
dem feur prent. ie mer es
sein gůtikayt erzaÿgt. ie mer
es getribn wirt vnd de ha-
mer. ie mind es vnd dem
ham dont also sol der ged-
uldig rit tun. die rit sullen
in dem streit beschowen sein

das man sij bej dem har nit
begreif. Der scher ist got der her
der kom also saublichn schere
wer sich stil vn eben vnd im
helt. vn nit vicht hin vn her
vnd dem scher. das ist vnd de
scharpfen scharsach des leides.
in geduld sich güticlichn helt
Ein riter sol reich sein vn gro-
sen sold vdiene mit sein leib
ich spricht als vil der mensch
veind hat. als vil hat er sch-
uldn die im schuldig sind. ist
er geduldig so müssn sij all für
in bezaln. vn machnd in reich
ein rit sol edel vn wappen
genoss sein. wan wiss ein vn-
edler stain der pricht pald so
man in vbt so bricht er in vn-
duld. vbär er ab edel so belib
er gang in geduld. wer aber
rech edel sej das kent man
bej sechs zochn. Das erst
zaichn ist geduld do vo ich
gesagt ham. Das and ist milti
kait da mit volgt man got
nach dem aller miltesten. Das
drit ist dankbärkait vn de-
müt Salon spricht ie grossr
du bist ie mer du dich diemü-
tign solt in allen dingn. Das
vierd ist erbärm. Dar vmb
wolt die nat der binen king
sich nit waffnc mit de angel
wan er hat kein angel des
rauchs als die andern binen
das funft ist manhaft wid
die veind. dar vm so schlecht
man die rit vn geit in ein
neus schwert. Das sechst
ist scham. wan sij sullnd flie
hn. vn sich schamc aller vn-
erlichn vn schamlich ding
Nun lessn wir vo nun der
aller sterkstn ritn diser welt
der warn Dreij judn. dreij
haiden vn dreij cristn. die
dreij judn warnd. Der erst
was Sampson sein wappe
ist ein esel kinbakzan. da
mit er schlug er vil tusend
man. Der ander was David
sein wappe was ein scharf
saitn spil. der erschlug den
rissen Goliat vn zerzart ein
bern vn ein leo. Der drit
was Judas machabeo sein
sein wappen warn dreu ju-
den hütlach der half sein
volk. vn floch in die wüstin
das er mit all haidnisch
speis vn volbracht gross
streit vn vechtn. Die dreij
haidn warn der grof al-
lexand. Der ander was
Hector von troij. Der drit
hies kaiser julius. der floch
in dig land vn paut vil
stet bis das er sich gestarkt
do zoch er gen rom als lucan

schreibt von im. Die drey
cristan warn der groß kar-
ulg. der me lut vn lands
hat gewunne mit de schwt
den die zwelf poten mit de
zungen. Der and' was kung
Artus von Engeland. Der
drit hieß Cristoffer. Also
sprich ich gaystlichen. Es sind
dreu ding dar an der me
sch sein sterk erzaygen sol. Das
erst ist an sein flaysch. der
zu gehört gewalt. Das and'
ist die welt. Dar zu gehört
starke weishayt. Das drit ist
der tufel. vn den muß man
über wunden mit gerechtikayt.
Das erst ist macht oder gewalt
oder ist zu gelegt dem almä-
chtigen vat. Das and' ist weis-
hayt. Die ist zu gelegt got de
sun. Das drit ist gerechtikayt
die da zu gelegt wirt de hay-
ligen gayst. Nun was alles volk
vor xpus gepunt taylt i drü
taylt. Es warn Rom' lateinen
die hetn den gewalt vor allen
dingen. Es warn die kriechen
die hetn die weishayt. Es
warn die judn die hetn
hailikayt. Das got selb' mit
in redet. Dar vm so was
auch die über geschrift an
dem crüz geschriben in la-
tein. in kriechen. vn i ebreysch
sprach. Nun lift ma in den
alten püchen. Das sich die dreu
das ist. gewalt. weishayt
vn hailikayt. auf erdn hie
mym' schaydnt als wenig.
sy in der gothayt geschay-
den sind. wan wa der ge-
walt ist. daist auch die weis-
hayt. vn die hailikayt. also
was der gewalt in dem land
bey Salons zeitn. also was
auch die weishayt vn die
hailikayt bey der judisch.
hayt. vn do der gewalt was
in kriechn land da was
auch da bey die weishayt
vn die hailikayt bey Ulex
andr' zeitn. vn da der ge-
walt was bey den Romern
da was auch da weishayt
vn hailikayt. Dar nach kom
gewalt weishayt vn hay-
likayt gen frankreich ge bar-
ys. Nun han ich vor gesch
riben allu sterk leit dar an
. Das man drey veind über
wind. sich selb' mit gewalt
. die welt mit weishayt. de
tufel mit hailikayt. Nu wirt
es alles über wunden mit
sterk. Zu dem erstn. Das
ma gewaltiklichen an greif
starke ding. vn das ist vn
ser flaysch. ie mer wir das
speisn. ie mer es wird vnb

gesterkt wirt. Dar vm so sul-
len wir im gewaltichlichn ab
~~sprechn~~ prechn vnmässikait
vn übrig füll. Das ander das
man sich gen der welt weiss-
ichn halt in gedult. Wan die
weissn habn mit alles das ge-
rechn das wider fij geschehen
ist. Also sullen wir auch mit weis-
hait in gedultikait die welt
über winden. Als yhs xpt vns
gelert hat so er spricht in ge-
dultikait besignt ir eu̅ sel
Zu dem dritn mal das ist wir
sullen flichn. vn u̅schmahen
das gevächt des flaischs. wa
es sind etlich flaischlich veind
die müss ma̅ über winden mit
flichn. vn mit u̅schmahen als
vnkuschait. es ist nit gut ve-
chten mit aim vnflätign vn
vnsaubn menschn. ma̅ u̅ver-
raint sich an im. also vnder
den judn hat sampson erzaigt
sein herschaft. Der mit aim
essel kinbaken zam vil tausnt
menschn erschlug. vn träg
das tor der stat enweg vn
zerraiss den leo vn ma̅ im
auss sein maul das honig
vn zerraiss müe sail als
ain spinen wepp. also erzaigt
auch David sein sterk an sein
starker weishait vn gedult
do er vil groser schmächait
laid vo king Saul vn end-
waich im auss der stat. vnd
auch die schmachait die er
laid von sein sun absolon
Judas machabeo erzaigt sein
sterk an der hailikait das er
in den walt flüch mit den
seine. vn wolt sein sel mit
u̅malgn mit speis der haide
Also hand auch die haiden
ir sterk erzaigt als alexand
mit sein gewalt. vn hector
mit sein weishait. vn julio
mit sein starken gerechtikait
Auch hand die cristn erzaigt
ir sterk als der gros karulo
mit sein gewalt. king artu
mit seiner weisen gedult vn
sanctus cristoferus mit sein
hailigen sterk. wan er belaib
ain junkfraw. vnd wurd
ain martrer. Der ist mit weis
der wol geseet hat vnd der
nit schneidet. vnd schauff op-
fren on den schwang das
ist u̅potten. Also ist gestandi-
kait das pest in der sterck
Das sind die martrer durch
gog vnd durch des glauben
willn. Hic endet die riter vn
vahend an die roch des sch-
aufjawelo spil. got viegs zu
dem pestn. Anno. 1450. marto

iste iudicate qui iudicatis tram
ir sullent recht richten Die da
richtend das ertrich zů ainer
rechten gericht gehörend drei
ding. Das erst ist ain rechtz
gemüt vn manung. Das and
ain redlichu sach. Das drit
ain rechtu ordnung. Dar vm
wirt das gericht vkert so
man rechtet aus possmam
ung vn vo gunst oder von
vngunst als spricht Seneca
alles recht zergat wen die
sach komend zů gunst. Das
gericht wirt vkert vo posen
sachen als die zwe richter tätn
Susanna der vnschuldigen
frawe. als man list in dem
půch daniel am dem pij capitl
das gericht wirt vkert vo
vnordnung wegen. als laiy
shab tet. er gab vo erstn vr
taisl vn dar nach fraugt er
erst vm. do er vnsern heren
vnrtaylet zů dem tod, poy
lat der erkant vnsern heren
vnschuldig vn dar vm so
wüsch er sein hend hend vn
vber das alles. do sass er
nider ze gericht vn vrtaylet
shm zopm zů dem tod da ward
die ordnung des gerichts ver
kert. also geschiht es noch
hüt bey tag. Nun sind auf
dem spil zwaij roch die gand
gar weit von ser auf ainm
schlechten ebnen weg vn sind
dem kung gar mig. vn be-

behütend vn beweremend das
ang spil vn ist man m gar
vemd gar gefär. vone mä sy
vn den küng gfieng auf anm
veld. vpan man mag nicht sp-
rechen schach noch auf vnge
leichen veldn. vn vsy dispibs
campis nu ꝗ schach noch tibi
fiet. ein richter sol den küng
mit so lieb han. noch in geleich-
hayt bey im stan. das er vo
seine wegn vnrecht richt. de
spricht aristotiles plato ist mein
freund die warhayt ist mein
freund. doch so sol die warhayt
vor allen dingen geert werden
die noch sind die richt des ku
ngs dar pey bedüt vns die
gaystlich vn der weltlich ge
walt. das sind zwey schwert
die das gang reich behütent
vn beschirmend vn die zwey
schwert werdnd vns bedüt
bey den zwaim sünen zebedey
vo den geschriben stat das w
müt sprach zu vnsim herrn
Her sprich das die zwe mein
sün sign ein zu der gerechten
hand der ander zu der slinken
hand in dem reich des himels
die gerechtikayt sind der
richt vn der vögt fürst wa
sy enthalten den küng auf
vn das küngreich. sy gebnd
gat er. dem menschen mit
leidn vn in selber aufen
thaltung in nat. vn das ist
der erst schlecht weg zu der
rechten noch zu der linken
hand. vn kum ist als etlich
die naygnd sich zu do swarn
tayl dem gelt nach vn mit
der gerechtikayt nach. so
sy niemend schenkt vn miet
wir lesen vo ainm küng vo
frankreich in des gegnwer
tikayt gab ain richter vrtail
wider des küngs sach. do
sprach der küng. ich frow
mich vo gantzm herzen das
in mein reich noch so vil
gerechtikayt ist in mein an
gesicht. wir lesen das der
gros alexander der kom
an ain gericht beklaydet
als ain knecht vnbekant
vn hort da zwen die kr-
iegten mit an and vm
ain schaz ze vlieren. der
erst sprach ich han das haus
kauft vn mit den schaz
der schaz hort mir mit zu
der ander sprach ich han
das haus vkauft vn was
in dem haus was vn han
das mein her auss genome
der schaz wär me mein
vn wil sein mit. vn also
sprachen sy dem richt zu
er solt den schaz neme

vn gebn wem er welt. Der
richt sprach ich wil sein auch
mit ir woltend mir die sünd
auff legen also nam alexan-
der den schatz vn taylt de
in drey tayl vn gab dem
richt aim tayl vn den zw-
ayen auch yetwedm aim tail
Ich fürcht aber gar vbel ge-
schach iegt aim solichs es
wurd andes vrtayl dar vm
gan/ es kom alexand in aim
land vn fraugt nach de richt
Sy sprachn wir habn kein
richter aim ieglich ist sein
selbs richt. Dar vm so be-
dunckn wir keins richts richts
Der da nempt aim machnate
stain auf die wag. So zucht
er die wag auff. vn der in
legt vnder die wag so zucht
sy her ab. als da spricht der
mayst vo den geweichtn. Also
tüt auch aim bösser richter
wan er legt gar vngleich auf
die wag. des rechtn. des
arme vn des reichn sach wir
lessen das aim hat grossu ding
zehandlen vn der schikt ge
rom gros miet vn schenk vn
die von rom beschlussind die
tor vn wolln des güz nit
Aim küng der sant armen
falschen richt vn beschlüg
den richtstul mit der hüt
vn macht sein sun richt vn
sagt im auf den richtstul das
er gedacht das er recht richtet
Ain armu frau het aim kü
vn des richts kü stiess der
arme frawn kü das sy in
das wasser viel vn ertrak
nun ward sy gelert das sy
kom für den richt mein kü
hat die ewn gestossen in das
wasser das sy ist ertunken
Do sprach der richt ich gib
aim vrtayl das du mir mein
kü bezaln solt. Wan dein kü
hat mir die mein ertrenkt do
sprach die frau mir gefelt
das vrtayl wol ab ich hau
missrett Wan ew kü die hat
mir mein kü ertrenkt. Do sp-
rach der richt es sol memo
vrtayl gebn in aygn sach sich
wider ruff das vrtayl/ es
was ain prud in ain walt
dem starb sein vat vn der
richter vrtaylet im sein vat
lich erbtayl die freund kome
zu im vn sprachn nym da
taussend pfund das ist dein
erbtayl vn ist dir gefallen
mit vrtayl. Wan dein vat
der ist tod des sind acht tag
das er starb. Der prud sprach
ich wil des vnglukhaftn güz
nit. vn wil auch vnglik nit
erben ist mein vater tod

in acht tagn Do bin ich vor
sim tod es ist wol zwaintzig
iar kain toder sol mit erben
Es was ain küng des künk
reich gieng vnder vm vdarb
vn er fraugt die weissn maj
ster in den schulen war vm
das wär Da wären fier majst
von ieglich schraib ain spruch
an die portn vn het die stat
vier portn Der erst schraib
dum mundi sit iudex fraus
e mator timbe volg Nec lex
e domi nec timor puerf Der
ander schraib . in gemu dolg
est amor omnis cara voluptas
ludg rusticitas . gula festa dies
Der drit schraib . Eras ridet
mulier pulsat amore Das Dues
laudat paup adheret humo
Der vierd schraib prudentes
ea rei nobiles degen estud
mortui ignorat nullg amicg
ame Der erst sprach der
pfenig ist richt worden . Inder
stat ist vntrü der kaufma . die
herren hand kain gesagt . vnd
ist kain vorcht in den kindn
Der ander sprach klughait ist
worden bösheit alle lieb ist
ain blinder wollust Der sch
impf ist worden pürisch vn
hochzeitlich tag frauwhait . Der
drit sprach alter wirt vspotet
die weib werdnt bewegt zu
lieb . Der reich wirt gelobt
Der arm sigt auf der erdn
Der fiert sprach . die weissen
sind blind die edlen vliere
ren adel . man vergist des tods
kain freund hat lieb Es ist
ain fraug ob gerechtikait not
turftig sey dem menschen
oder fraintschaft . vn sprechnd
die majst vn wär der men
sch in vnschuld belibn er
het kain gerechtikait bedurft
Er het aber wol bedürft fr
aintschaft wan allu ding
wärn woll bestandn in ainer
geleichn fraintschaft Nun sp
richt Aristotiles in dem funftn
puch der eth Es sind zwü
gerechtikait . ainc ist gemain
vn haisst ain auf taylende
gerechtikait . die geit auf nach
dem rechtn . got die er de
vn lob dem nächstn sein das
sein vn im selber auch das
sein ainm me . Dem andn min
der nach wirdikait der me
schn . Die andr haisst ain v
wandlende gerechtikait . die
geit ainb vm das and in kaufs
weis dem küng als de hir
ten dem arme als dem reichn
in geleichait Die gericht ge
leichnd dem spinen wepb sy
vahnd allain mit ands den
klain flügn vn lassn die

grossn hym durch fren die
richt vn die sackpfeiffn sind,
gleich wan die sackpfeiff mus
allweg plaust haun vnd der
richter allenfancz anders ietweders dont mit die endend
sich die roch vn vahnd an
die venden :

Quis putas fidelis dispe=
sator et prudens in ve=
niat oms st administratores
Ich han vor gesagt von dem
adel vn het gern da von noch
mer geschribn. So mist sich
der adel vnder die dienst lüt
so der vom wil ich fürbas von
den dienstlütn sagn. Die edel
sind vn doch dienstlüt vn
sind auf dem spil. viij. vende
die vns bedütent die dienst lüt
also sind an des kungs hoff
achterlay dienstlüt oder ampt
lüt die all mit dem kung
zeveld ziehnd vn die züch
ich auff gab des hayligen gaysts
gaystlich ¶ Der erst ist der portn
Der ander ist der arzat vn
hat bey im sagn. pfist. koch
vn des geleich. visch vn ap=
petegn ¶ Der drit ist der kay=
ser vn mit im die schreibn
¶ Der vierd ist der peichtiger.
¶ Der funft ist der cappelan vn
der almussn ¶ Der sechst ist
der pon her der haubt ma
ist der kung selber vn der

riter maist. Der sibend ist der
wemscheck. Der keller von der
credenz. Der achtend ist der
marschalk von der wage ma
von der lässel. Die all gehorn
dem kung zů. so er ze veld
zücht. von sind all ander die
nst lüt in den acht stuken
begriffen bey den werdn vns
begriffn die sibn gab des ha
ilgn gaists von des gepers. Zů
dem ersten die gab der got
lichn vorcht bedüt bed vns
der portner oder den kamr
die niema ein lassnd vnd
wol hütend vn wachnd. es
sey den das du dich haltest
in götlich vorcht so wirt dein
haus bald vom kert. spricht
Salon wer got fürcht der
vsaump nichts. wan vorcht
ist ain anfang aller weisheit
spricht Salon vn mit im
David in dem psalt. Nun ist
mangerlay vorcht. Es ist ain
natlichu vorcht die da kumpt
von nat. Die ander ist ain
menschlichu vorcht vn kumpt
von vernunft. Die drit ist
ain welelichu vorcht so ma
die welt fürcht. Die fiert
ist ain knechtlichu vorcht. also
der knecht fürcht sein her
erschlag im oder zurnet mit
im oder geb im sein lon nit

Die funft ist ain kintlichu vorcht
als so die kint fürchtn ir
vater vo lieb wegn. vo ein
wegn. vn das haist ain er
lichu vorcht. Darum so be
halt sy wol. Es stat geschri
be in der kungs puch das
king David mit joab giengn
bey nacht durch das volk hin
in das zelt kungs saul seins
vetus da wolt joab king
saul mit ain spies haln er
stochn han. Da zucht in da
uid da vo vn sprach da sey
got vor das wir vns hend
legn an ain gesalbetn king
Aber sy nome im sein kopf
dar auf. er trat vn sein pan
sper vn giengn wider auf
dem zelt uff ain berg vnd
rufftn des kungs portn der
hieß abner. Ubner wie hütest
du deins herrn. do das king
saul gewar werd. da hielt
er ain frid mit David. Nu ist
das der gaistlich sin. Ubner
was des kungs riter maist
oder hoffmaist. der was en
tschlafn. Der vm so kom sein
her in sorg. Saul ist der sund
der durch acht David das ist
zpm. So nu der sund nit stat
in sein hüt sicher. vn abner
entschlafn ist. das ist so der
mensch lebt in sunden vn nit

gog verecht hat. so wil Joab das
ist die gerechtikayt gog Saul
das ist den sunder töten. Dar
wider ist Dauid der wil es nit
vhengen. Das ist die parmher-
zikayt gog. Die nit wil des
sünds tod. mer das er vo de
sunden ker vn in des gesalbten
das ist in dem plüt vgiessn
xpi wider kom vn leb. aber
er nimpt im das trinkgeschir
das ist. das er aller mayst
trost in ligt. vn das sper. da
er die aller gröstn hoffnung
in hat. Das vnzucht er im
also. das der sund vo seine
sunden ker. vn xpm erten
vn freid mit in halt als Saul
mit Dauid vn das ist der
portn. der kamerling vnd
der hoffmayst. Zu dem an-
dern mal so ist die gab der
götlichn miltikayt. Der argit
der koch. der pfist. vn alle
die da speis berayten vnd
pringnd. wan das ampt sol
habn miltikayt. wan ains hn
speis sullnd vil lüt gemessn
d argit der nie siech werd
der ist hert zu vnmilt ge
den siechn. Dar vm sprach
xpt. salig sind die milten wa
sy werdn das ertrich besign
vm ieglich argit der sol
sich kains siechn vnder widn
er hab den vor gebeichtet vn
der sel erqney genome das ge
püt innocenij der pabst bey
dem pann. es sullnd auch die
amptlüt nit karg sein. Da der
her milt ist. es wär den des
hern vnwil vn grosser schad
Das dritt ist die gab der kunst
die da lert vnder den pössen
vnstrauffparlichn wandlen vn
das bedüt vns bey dem kangl
dem gehört zu das er dem
hern bewär sein er. sein güt
vn alles das sein mit gesch-
rifft. mit insigel. das sein her
vn er vnstrauffpar belibn also
tet mit kings Dauids schreib
der da schraib von Dauids
hayssn am brief über vrias
wie in der haupt ma Joab
solt schaffn vornan am den
spig des streig das er erschl-
agn wird vn die brieff vn
die brieff funt vrias selber
zu Joab. an des tod waren
schuldig. der king der kangl
der schreib. vn der haubt
ma. Das vierd ist die gab
der sterk vn das bedüt das
ampt des haupt mans. so
der her nit selber zewald
ligt. wan so ist der selber
haupt ma. Wen ma nit zwayn
haupt sol habn über ain volk
oder der pan her. wan am

dem so leit die sterk des streig
man lißt von küng karolus
do er het am streit v̊loren vn
vil ritter. do macht er ander
ritter vn nam anwerkslütz
vo schwarzen anwökn. die macht
er edel vn schlüg sij zeritter
als schmid steinmetz zimmerlüt
vn maurer. vn mit die leichte
anwerk fürtn. als schneider
schreiber. vn der geleich. vnd
also gewan er den streit. ¶ das
fünfft ist die gab des götlichn
rats. vn das bedut den beichtig
den sol der küng mitim se
ckel füren. dan sol ain peichtig
prauchn als ain besen. da
mit man sol gar saub̊ kern
wen man des bedarf vn
den menschn wol über gan
vn kein staub der sünde in im
lassn. vn wen man des bessems
mit mer bedarf. so sol man
in hinder dem offen lassn lign
bis das ma sein mer bedarff
also main ich, der beichtiger
sol auch nit gemain sein aber
man sol im nach sendn vnd
er sol selber nit komen dar
vm das die scham der beicht
dem menschn nit engang ob
ist. ain spruch wort. vin han
wär ain hubsch̊ vogel wär
er nit als gemain. ¶ das sechst
ist die gab der götlichn ver
stantlichhaijt. durch die man
v̊stat die geschrift des hailgn
gelaubns. vn das ist der kap
plan. wan der sol v̊stan was
er betes singt oder lißt. es wag
ain her der sach zů ainer fen
ster auf wie frů ain weib
giengk auf seins kapplans kam̊
der her hieß den kapplan mes
han. wan er wölt reitn. der
kapplan wolt kein mess lessn
vn vorcht got mer den den
herrn. dar an warad der her
gebessert. ¶ das sibnt ist die
gab der fürschmeckendn w
eishaijt gog. das ist der wein
schenk. der vir trag. der vir
schneider. der kredenz. da
von spricht Salon die weis
haijt hat gepawn ain haus
vn hat dar ein gemacht sibn
säul das sind die sibn gab
des hailgn geists. vn hat de
wein gemischt. vn v̊sucht.
wie süss der herr ist. Nu lessn
wir wer der wein des erstn
sundn hat. das was Noe vn
do er des weins kraft ein
pfand. do legt er zů de rebn
fierlaij mischt. das was sch
auf mist. leo mist. affen
mist. vn schwein mist ze
tungn. v̊er wein messiklichn
trinkt der wirt senftmü
tig als ain schauf vn be

schaidn. wan er krestigot das
herz. vn higigot das plut. wo
aber trinkt vber maß der w-
irt schrpflich als ein aff. wer
sich aber vber trinkt. der wirt
zorenig als der leo. wer auch
den wein vnbeschaidelichn
trinkt den macht vnsauber
als ein schwein. vn wirt
dar auß ein grossu sau mit
vnsauberkait mit speic mit
vnflat. ¶ Das achtend ist ein
andachtigs gebet vn ist vns
bedut bei dem lauffer vn potn
wan es lauft balt zu got
vn zu seine hailgn. Bij lauf-
fend all. al ein nempt den
laitstab. ein pot. oder ein
lauffer der sol habn ein zai-
chn des wappens seins hern
also sol das gepet bezaich-
net sein mit dem wappe got
das ist gottlichu mm vn lieb
als gept sprach in dem ewn
in dem er kemed allu me-
schn das ir mein jung sind
ob ir ein ander lieb habent
Also wen das pet vo dem
mund gat auf lautn hergn
so ist es zehand vor got in
dem himel. als David sprach
es sol mein pet gericht wer-
den fur dein angesicht. das
ist der schnell pot. Das gai-
stlich dienstlut die bedutet
vns die acht vendn auf dem
spil. vn die sullend all fur sich
gan. vn mit hinder sich in de
dienst gos. wan gept spricht. wer
sein hand legt an ein pflug
vn hind sich sicht der ist mi-
wirdig des reichs gos. Also
han ich gesagt von dem adel
in den acht stamme von den
erstn. vn von den dienst lutn
in den acht audn stamme. also
sprich ich gaistlich die hailig
kirg ist ein vn hat doch
zwen name die ein haißt
ecclesia tumphas die ist die
vber windnt kirch in de himel
die ander haißt ecclesia mil
litas das ist die vechtend kir-
ch auff dem ertreich in dem
himel ist gots gept ein king
vn her vber all hern. der
da vber wundn hat all die
welt. Des geleich ist auch
die mutt des kings ein kungin
der engel vn alles himli-
schn hers. maria die gew-
altig kaißin. die hat kein
spil nie verloren. vn ist vo
dem king nie kome. noch
geschaidn. Da sind auch
zwairlai rat. das sind die
alten patriarchn vn pphetn
die ir weißhait vns gelas-
sen habnt auf erdn vnd
die hailgn engel die ze allen

zeitn von got zů vns gesent
werdnd. vns das best ze ratn
vn ein sprechn noch dem willn
gog als sy es in got bekennet
Da sind auch die windig rittschafft das sind die haylgen
martr. vn die sind zwayerlay
die aine sind martr des plůts
die ir plůt vgossn habnd durch
gog willn. die andn die hie in
zeit vil durchächtikayt gelitn
habnt von der welt als die
liebn beichtig. Da sind auch
die rech die richt. das sind die
hailgn zwelf potn zů de wo
dent gesegt all arm lůt den
hie in zeit kain recht gan mag
die segt got an de jungstn
gericht zů den hailgn apostoln
auf die stůl ze vrtailn die
zwelf geschlecht vo israel. vn das
ist der adel in dem himlischn
spil die dienstlůt gog die sind
auf der erdn. vn vns her
ihs xpc ist selber ain dienst
man hie auf erdn gewessen
als er gesprochn hat des me-
schn kind ist nit kome auf
die erdn dar vm das man
im diente. mer das er vns
wolt diene vn sein sel segn
für vil menschn. vn mer spricht
er. ich pin miten vnd euch
als ain dienn. Zů dem erstn
So ist zemerkn das die ampt
alle ainus kings dienstlůt wdnt
begaichnot. vnsm herrn ihu
xpo. Des erstn so ist er ain portn
vn behůt aller welt. wan
er spricht sich pin die tür wer
durch mich ein gat der wirt
behaltn. es spricht David es
sey den das der her die stat
behůt so wachnd die vmb
sust die ir hütend. Zů dem
andern mal so ist er ain ar-
gat der da spricht ich bin
nit kome vo der gerechten
wegn mer vo der sund ze russn
zů der rü. er ist auch der argat
der den wundn menschn in
ficho hat auf gehabt. vn hat
im öll vn wein gegossn in
sein wundn. vn hat im gehailt
vn hat die krankn al gesunt
gemacht. Er ist auch der koch
der all speis lustig macht vn
vns allu speisset mit seinen
sacramentn vn maingvaltign
gnadn. besunder. der funftaus-
send menschn gespeist hat
von fünf protn vn von zwain
vischn. Zů dem drittn mal
so ist er der schreib. vn der
laugler der mit seine vingn
geschribn hat in das ertrich
der judn sünd. der mit seine
vingn geschribn hat die zo.
pot in ain stain. vn die ge
schrift hat er gesigelt mit
seine hailgn fünff wundn

Zů dem fierten mal so ist er
der hauptman von ban her
der da spricht. Habnt ain ge-
trawen ich haun die welt über
wundn. Der fürst dis welt ist
auff geworffn Er hat sein sterk
wol erzaigt dar an das er
auff traib uff dem tempel kauff-
vn vkauff er hat die heller er-
stort vn den tuffel dar ein
gepundn. Er hat auch manig
tuff wundn gelitn durch vnsn
willn Er hat mit sein tod
den ewign tod über wunden
Zů dem fünfftn mal so ist er
ain weisser peicht vat vn
geit gůt rat wan er mag
allain die sünd vgebn. Als er
sprach zů maria madalena uff
dem rat sein parmhertzikait
dir wůdent dein sünd vgeben
gang hin im frid. Also hat er
auch den andn sündn allen ir
sünd vgebn die sich gen im
mit rů gebeichtet habnt vn
noch allen sundern tůt. Zů
dem sechstn mal so ist er der
weinschenk vn hat vns ge-
ladet zů der wirtschafft vn
zů sein aubnt essn. da er sein
flaisch vn plůt vwandlet
in prot vn wein vn vns das
für segt ze niessn Als ain milt
her vn vat seinn lieben frun-
den vn kindn Er ist auch der
weinschenk der auff sechs krugn
wassr wein gemacht hat zů
der hochzeit vn sprach ist ie-
man da den durst der kom
zů mir vn trink. Ze dem
sibendn mal so ist er vnser
kapplan der für vns gepetet
hat auf dem berg vn mess
gehaltn an dem scharfen crůtz
do er sich selb sein vat auf
geopfret hat. für all menschn
ain lebendigs opfer. Zů de
achtendn mal so ist er ain lauff
vn ain pot vo got gesant
als er sprach der vat hat mich
in die welt gesant. Nun lauff
ich die welt vn far wid zů
dem vat Er ist in vnsrm dienst
gelaffn drii vn dreissig iar
vn ain halbs iar fürbas bar-
fuss. hungrig. durstig. des diest
sullu wir im billich daucken
mit im selber. wa vns diest
ist ze krank dar zů. Also be-
schluss ich nun das spil wie
hoffart spilt wider die sunt
frawn der die mutikait. als
der arm antugndn mit dem
reichn. got geb das die demůt
der hoffart ob lig. Nun ist ge
sagt von dem spil von de kung
vo der kungin vo iin raten
vn ritern vo den rochn vn
von den vendn waz das alles
bedut. Nun fürbas wil ich

sagn wie das gezogn ist uff die
hoffart wie die da spilt vn was
sij her für zucht ¶ Zu dem erstn
so zucht die arm vn schnöd
hoffart her für den küng das
ist irn adel wie edel wie wol-
geporn vn wie sij mit ern her
komc sey vn man solt sij billich
fürbasser eren vn her für zie-
hen wen man tut vn deb ge-
leichn den adel zücht sij uff
das pret vn in wil doch nie-
ma kauffn Dar auf wil ich
antwertn es ist war das die
hoffart edel ist wan sij ma
ren adel vrsprung in dem hi-
mel vn viel in abgrund der
hell Nun nimpt mich wund
wie sij her wider auff komc
sey sij leit aber hie gewelt
¶ Sij zucht zedem andn mall
den küng her für so sij für
fasset irn reichtu vn maint
sij sey dest besser von irs güg
wegn oder went het sij deb
schnödn güg nit sij war dest
böss vn schamet sich das sij
mit vil übrigs güg hat vn also
wil sij all zeit her für gezo-
ge werdn durch irs güg wegn
Etwe zücht sij her für auf
das pret Dr vn also spilt
hoffart vn zucht auff de küng
vn ~~geschicht~~ geschicht im als
dem hün wen das ain ay legt
so schreit vn gaczgot es gar
lang bis das es ir genomen
wirt Also spricht Gregorig
dem geleich der begert beraubt
werden der sein schaz offen
lichn ze weg tregt ¶ Dar noch
so spilt die hoffart mit der
küngin so sij der küngin tugud
her für zücht das ist küschhayt
sch bin so küsch vn so rain
vn so bederb vn so trü vn
deb geleichn ¶ Dar nach
so spilt sij mit den alten so
sij der alten aigenschafft her
für zücht vn spricht sch bin
so weis vn so wizig vn kan
dig vn das vn bin deb hern
rat vn tut nichts on mich vn
deb geleichn ¶ Dar noch so
spilt hoffart mit den ritern
vn spricht ich pin so starck
so geständig so türstig sch ge-
tar im sagn vnder sein antlüt
was uir gen im geprist vn
deb geleichn ¶ Dar nach so
spilt sij mit den rechn so sij
über hebt ir gerechtikayt als
der geleichssner tet in dem
tempel der sich sein gerechti-
kayt rümt vn dem offn sünd
vwarff Um dem spil vlor er
wan er giengk haim in sein
haus vngerecht ¶ Dar nach
so spilt sij mit den vende so
sij sich über hebt vn her für

zůch ir ampt das ir emphohlhn
ist vn ire antwerke das sy treibt
Nun spricht Gregorij daz fierlaij
hoffart sind. Die erst so der me-
sch sein vmügn zů zelt das
das er den volbringt. als ob
er das von im selbs hab. Die
ander ob er nun went das er
es von got hab. so zelt er es
doch sein vdienc zů. Das drit
so der mensch sich rümet vn
güdet vo dem das er doch nit
vmag vn nit hat vn woll
waiss das es an im nit en ist
Die fiert so sich der mensch
auf hebt in hochmütikaijt vn
sich besser dunkt den andern
menschn. vn das sy durch das
verschmächt. Auch spricht
Johaes der mit dem gulden
mund das hoffart dik kompt
von gůten werkn. vn den sol
ma gůtu wok vnd wegn las-
sen. Auch kumpt ma etwen
mit gůtu werkn. vn den sol
man gůtu werk nit vnd wegn
lassn. wan man hat sy nit
durch hoffart angefangn. So
kumpt hoffart etwe nach gůtn
werckn. vn den sol ma der
hoffart ab konc in der beicht
vn das ist gesagt vo de
erstn sinn des spils. als ich
vorhaijssn han am anfang
dis büchlins. Zů dem andrn
mal so ist zewissn das des küng
vn auch der andern gestain
erst auss gang gat bis auf das
drit feld. Dar nach so gat der
küng fürsich. hinder sich. ne-
ben sich auf das nächst feld
Also der küng in sein reich d°
der mag farn wa er wil. So er
aber auss dem reich kumpt. so
sol er sich bewarn vn seins
volk ebn war neme. Wan wel-
cher herr sein volk lieb hat
vn es nit vber gibt dem gab
gat es wol. Der küngin gang
ist ze dem erstn auf das drit
feld vn nit fürbas. vnd dar
nach nebn sich. vn her wid°
Das bedüt das die frawn da
haim bas behüt sind den an-
ders wa an fremdn stetn zů
geleicher weis ain roch ist gar
schnel vn hordt doch das bestn
der hund gern also das im
der sprung dik zekung wint
vn gefangn wirdt. Also sol
ain frau nit zefer sprungn
vn lossn fremd° mer vo der
min wil sy nit gevangn wer-
den als thma jacobs dochter
geschach. Also sprach ain maij-
ster. vn het ich ain frawn.
die da farn wölt gů de hayl
gen. ich wölt ir mallen die
hailgn in das haus. das sy
das applas hollet. Des alten

gang ist an das drit veld vn
nit serer. vn das selb sol sein
über die spig. Es sol auch sein
varb auf dem veld behalten
die er des erstn het. Die drey
spring bedütn drü dingk. Das
erst ist gotes er. Das ander des
küngs er. Das drit ist sein aig-
gen er. Er sol auch die farb
behalten. Das ist die statikayt in
der warhayt. Des ritters gang
der ist gar eng zů dem erstn
vn in. Wen er aber kumpt en-
miten auff das pret so sind sein
gang freey vn hat acht weld
bey im. Das ist die weil er ha
haim ist in der kund so ist er
gar gemalich vn stil. so er ab
kumpt vnder die vemd so sch-
lecht er vm sich hie vn da
vn versorgt sich gar wol. Vo
des rochs gang. so muss das
roch stil stan. so al stain gand
her vn dar. So es aber mag
in die weit kome so hat es ge
walt verr vn nach zegan. Al-
so das es bey dem king in ain
farb nit stand. auch man gibt
im schach roch. Das ist die weil
der richt vn der landt vogt
nit ist kome auf des kungs
palast so zaigt er nit sein
gewalt. Der vendn gang
die müssend des erstn auf
auf das drit feld gan vn
dar nach auf das nächst. vn
getirrend nit hinder sich
ziehn. Das dist das die ampt-
lüt da haimd gar wild vnd
freuel sind. Wen sy aber kome
von irn haus so vergat in der
vnmüt vn gedenkend hind sich
an weib vn kind. sy turend
aber nit flichn hinder sich
er sol auch in der fremd mit
fer gan. kumpt er aber mit
sein rechtn gang. bis zů der
spang so wirt er der kingin
genoss nach dem vn das
veld genert ist. Et das sch-
aufzawel pret hat lxiiij
veld schwarz vn weis sind
sy am maystn hie endet
sich der schafzawel vn sagt
dar nach vo dem pret spil
1450. iar in dem mayen.

Hie hebt pret spil an oder spelln mit den scheibn

Post ꝯ comedunt et bibunt surrexunt ludere. Dar nach als sij gessen vn trunkent do stundn sij auf ze spilen. Es ist zewissn das das pret spil erdacht ist wordn in kriechn vor ain stat die haisst troja von kurzweil vn ebug willn. vn ist in dem rechtn erlaubt vm trinkn vn essn vn mit andn. vn das spil spilt der veind nit eua vnder de paum. Auch spilt es die arm fraussikaijt mit loth do er trunckn wird vn bedo sein tocht beschlieff. auch spilt es die arm frässikaijt mit der rechtn massikaijt. Die kan gar wol betrachtn den gewin vn die vlust des spils. vn also des erstn wil ich sagn was den spiler darzu pringt. vn wie manigfaij es ist. ¶ Zu dem erstn ist ze wissn das dis spil pringt vil abgottercij das des menschn leib wirt sein abgot. Als sant paulus spricht. so ist die knech die tabern. die kuchin. der altar die tisch. das altar tuch. das tischlach. die speis. das opfer. das trink geschirr der kelch. die paten. das täler. die glegn

die wein rüffer. Der priest der
das opfer nimpt. Das ist der
wirt. Der niemand lat auß gan
vnbezalt. Dar vm do das volk
vo ysel geauß vn getrank do
viengn sij an ze spilen. vn betud
an daß das guldin kalb da
vo so stat geschrib'n in herr
daniels puch. Das daniel zer
stört den kl abgot bel vn de
gemachten tracken vn zaigt
dem küng die vbergn weg
die dar zů giengn die besät
er mit aschen. vn der in sach
man die fuß trit der dieb. die
die speis vn trank haimlich
nacher hetn tragn. Was ist
disser abgot auds den der füll
buch wilt du wissen wen ma
an dem hailgn tag an betet
das ist der selb abgot von
feu anbis bis zů aubnd. Wilt
du auch wissen wa die speis
allu hin kumpt. so betracht
die aschen wa sij all vor vns
kome sind. Wir seien all vo
aschen kome vn werden auch
das selb wider wm. Ze dem
andn mal so vlürt dig spil
das gaistlich gůt als ksan v-
lor sein sun eb vo essen. Dar
vm muss der mensch got rech-
nung tůn. Das erst ist die gnad
die er vsaumpt hat in der
vrtu. Das and ist zeit die er
vlurt. Das drit ist vnnutzen
wort. Die da geschehnd. Das
fiert vn mässikaist der speis vn
des tranks das da on notnurft
vgort wirt. Zů dem driten
mal so speist der spiler sein
veind. das ist sein aign leichna
vom. Es spricht Salon wer sein
knecht zartlichen speist der vint
in her nach wider spenig. es
was ain alt vater den hungt
gar vbel. vn er lief in die stat
vn rüft das ma im ze hilf
käm. er het dreij veind die
zwen het er vber wunden ab
der drit lief im abeit hinden
nach. Des mocht er nit ledig
wdn. Der erst ist hoffart. Der and
ist geitikaist. Der drit ist der leib
oder das flaisch der hung. vn
do er gespeist ward do giengt
er wider in den wald. Zů dem
andern mal so wiss das die fr
aushaist ist getailt nach de puntn
vn nach den augn die auff
de würffel stand da mit man
in dem pret spilt vm die vrtu
wan auff dem würfel stat ain
aug. das haißt ain ess. Das be-
dut ain vrtu in dem tag. vn
ist ain cristn wort. so ma vastn
so sol man nun ain mal essn
vn mit mer. Das ist gaistlich
vn cristnlich. aber cristn vastet
on alles essn vn trinkn. Das

was nit menschlich es was göt-
lich ¶ Ze dem andern mal so sind
zwaij augn auff dem würfel
haijsst ain dus. das bedüt zwü
virtu zwen anbis an dem tag
vn an dem aubend. vn also
vastend die jundu bis aubnd
bis das sij den stern sehnd wa
sij sahnd irn tag an an dem
aubnd. bis an den andn aubnd
vn wir ze mitt nacht. vn also
essn wir in der vastn am sunt-
tag zwaij mal. vn nit mer
¶ Ze dem drittn mal ist auf de
wurfel drü augn das haijsst
ain dreij. vn bedütn dreij vir-
tu in den tag zwen imbis vn
ain morgn prot das gehort
de arbaijtn zu aber sunst so haijsst
es geselchtu ¶ Das fiert auf
dem würfel ¶ Das sind fierau-
gn vn haijsst ain qter. vn be-
düt fier vrtu in dem tag an
dem morgn an dem imbis. des
aubnd. vn des nachs das ist vi
chlisch. sich han gehort das ain
mensch was der het die gewon-
haijt der fier virtu dem gieng
ain stim nach. die sprach. vich
vich. vich also lang bis er die
selbn bösn gewonhaijt vlich
da hort es sij nit me ¶ Das
sunst auf dem würfel sind funf
augn vn haijsst ain zinggg vn
bedüt funf virtu in dem tag
die fier da vo ich gesagt ist
vn der nach das schlaff tum-
chlin. das wir nit ler nider
gange schlafn ¶ Das sechst uff
dem würfel sind sechs augn
vn haijsst ain ses. vn bedüt
die virtu vn die vnmässikaijt
die die trinck den ganzn tag
vpfullnd. vn die ist tüflisch. dar
vm als ich hon gesagt in de
schaufzabel spil wie Noe der
erst waz der den wein flanz-
et ¶ Im dem auch der weinze
dem erstn sein kraft erzaijgt
vn do er zu im selb kom do
mischt er den wein stok mit
vierlaij tier plüt vn tier mist
das was mit schaufn. affen
leon. vn schweine. Nun ist allu
frauhaijt also. das sij gesch-
icht ze dem erstn mal in lust
der speis vn des tranks vnd
das in treijerlaij weis. in sch-
meckn oder in vsüchn. wider
der sel haijl. wider des leibs
gesunthaijt. vn wider des leibs
vn sel sälikaijt. oder in näu
der speis. wan das neü ist
lustiger. oder so ma das essn
mit nüer kost sol beraitn. od
so ma vnzeitig frucht ist du-
rch lustz willn. oder so der
speis ze vil ist noch der ge-
wonhaijt noch der leichfti-
kaijt. oder nach den glust zu-

dem sundet ma in frauß haÿt
noch der zeit so ma iochzim
lich speis nimpt. vor der stund
noch der stund. wider das pot
gog vn der kirchen Es ist auch
sund. so ma ißt in der zeit so
es vspotn ist. vn an der stat
die da geweicht ist. oder die
speis die da vspotn ist haimlich
oder offenlich Als Gomecl Gre
gorius spricht frauß haÿt ist sund
in fünferlaÿ weis ¶ Ze dem erstn
so ma die rechtn zeit nit halt
¶ Ze dem andn so ma ze vil
beraÿt ¶ Das drit so es kostlich
ist ¶ Das fiert ze vil geizikliche
n essen ¶ Das funft ze vil speis
auf die speis legn. Nun merck
was schadn von dem spil ko
men ¶ Der erst ist entern d
feirentag wem die hailgen
feirtag die in götlichem dienst
vzert sullnt werdn. Die wer
dent da mit dem spil in des
tufels dienst vdzert da mit
ma got schwarlichn erzürn
net ¶ Das and ist vlust der
zeit die man in gog dienst wol
an legn solt die wirt da durch
das spil vnmüglich zerstrat vn
vloren. Dar vm der mensch
got ain rechnug tun muß
an dem jungstn ¶ Das drit
ist vsaume gut werck vn ma
gerlaÿ gnad vn tugnd. Die
der mensch vsaumpt vn sich
selb hindt an vil gnadn die
im sunst beschehn möchtn ¶ Das
vierd ist die mässigu. vnmügu
vlaussnu wort vn das groß
nußhandlen gog das da bey
dem spil beschicht. durch das
got hart erzurnet. vngervnert
wirt ¶ Das funft ist pösu gewon
haÿt vn vluscht der gütn ge
wonhaÿt. Wan ob spil werdnt
all gut sitn des menschn v
kert in böß gewonhaÿt ¶ Das
sechst ist ergernuß des nächstn
wem ob spil wirt mema pesst
¶ Das sibnt vlust des zeitlichn
gütz vn gesunthaÿt des leibs
wa mit spil vlürt der mensch
leib vn sel. vn gut vn er ¶ Das
achtud ist nach volgung erpig
v damnus. vn ander vil schadn
die da vo komed. vn also ist
würfel spil ain versach der
fraußncy. vn ist erdacht vn
erfundn vm solichß als ich
vor an gesprochn. Dar vm am
ieglich mensch flüch spil vn
vn masikaÿt. Wan dar vm das
adam vn eua mit frauß haÿt
habnt gesundet. Dar vm wurdn
sy vtribn auß dem padis. Dar
vm ward auch Sodoma vn
gamora vsenk. Dar vm ward
Noe vspotet. Dar vm kam
esau vm sein recht erbtaÿl

der vm ward das volk vo isel
in der wüstin in dem lant Madian
erschlagn. der vm ward der
küng baltasser geplagt ob sein
tisch. do er sach ain hand die
schraib an die wand. Mane
Techel. pares. das ist so vil
Dein reich ist gewegn gezelt
vn getaylt. Der vm ward der
vnschuldig sant Johnes enth-
auptet in der vrtn Hodis des
küngs. Nun nemet war wie
die arm frauwhayt spilt das
pret spil vm die vrtn. vn die
reich mässikayt sicht ir gu vn
betracht ir n schadn. an sel
an leib. wan frasshayt hat
mer lut getot. Den das swert
spricht auctena der ertgat. dar
vm haysst frassney. wol am zer
wan sy gezert. leib. vn sel
vn gut. vn er Aber die reich
mässikayt. die wil kain vrtn
vzern mit der frässikayt. sy
wil sy aber vzern mit zepo
maria kind der hat sein vrtn
gehapt. ze dem erstn do er in
dis welt kom. do na er herbg
bey maria sein tugendreichn
muet. vn ward vo ir getrekt
mit ir junkfraulich milich
vn doch mit genug. Wa er allu
natlichn lustn gelüstn nie ge-
nug tet er prach in selb vil
mer ab in der kinthayt de
sanctg nicolaus der i sein kint
hayt zwe tag in der wuchn
sein muet prust nit wolt sugn
an der mitwuchn vn om de
freitag. vn auch vil mer we
das kintlin Dominici. d in der
kinthayt nu wolt lign auf der
blossn kalten erd. Die ander vr-
tn vnsss herrn ihu xpi in Sy-
mons haus vn da geprast im
wassr als er selber klagt. du
haust mir nit wasser gebn meine
fussn. In der drittn vrtn ge
prast im weins. das was auf
der hochzeit sant Johanis. do
sprach sein muet. sy habnt nit
wein. do macht er auf wasser
wein. den hochzeitlutn vn ist
gelaublichn. das er des selbn
mals. zem erstn wein trank
es ist in der welt gar vnerlich. so ma in ain vrtn od zech
vnbezalt auf gat. vnsr her ihs
xpt bezalt sein vrtn wol vn
trank wenig. vn liess doch sechs
geltn wol weins. die schandt
er de hochzeitlutn. für sich
vn sein muet. die fiert vrtn
vaz in d wüstung. do lud i der
tewfel. vn gab im stain vir prot
zessn. vn er wolt in selb nit
prot machn auf de stainc. der
doch vo funf protn speist funf
tausend nieschn. vn des vil v-
brig ward. Die funft vrtn vaz

an dem aubnd essen do xpt mit
seine jungen auss vn trank. vn
in sein fram leib gab ze messen
vn sein plůt ze trinken. vn das
was das schlaff trinklin. wa er
gieng dar nach schlaffen in de
menschlichen tod. Die sechst virtu
het vnsh her an de fron creig
do trank er essig vn gallen gemist
mit mirrhen wein. vn an die sechs
te virtu. so sicht die reich mässi
kayt. vn manet die arme spilen
die frauhkayt. das sy in ir sechs
virtu gedenk vnsh her jhu xpi
Alb nach seim tod so hat er noch
mer virtu gehabt mit seine
jungen uff der erden an de hay
len ostag. do er fürfab vo de
weinrebn trank. vn kein flaisch
auch. Alber er auch prot. Honig
vn pratn fisch vn die selb speis
ward wed in sein leib noch
in sein flaysch vrwandlet. Es
vschwand aber in sein leib
in die maten dar uss es den
kome was. Alber nun in de
himel so hat er die rechten
vrtu. vn wirtschafft da von
Johanes schreibt. salig ist der
mensch. der da ist das prot
in dem reich gotz dar ein helf
vns jhs xpt maria kind Amen

Das drit spil ist schanzen

Diuiserunt sibi vestimenta mea mittentes sor-
tem. auf meinu klaider
habnd sy das los geworfen

hie ist geschriben wie die juden
habnd gespilt. vm die klayder
vnsh herrn jhu xpi. die doch

nach der welt wenig wert wa-
rend. vn als der groß mäyster
albrecht schreibt. so hat er fier
klayder gehabt. Das erst ain ma-
tel. der was vorna offn. der be-
layb in dem garten. im rok an
blossem leib. vn der belayb gang
vn ward vspilt. im weißklayd
das im herodes an leit. vn ain
ppur klayd das im angelegt
ward nach der gayßlug. Nun
sprich ich das die arm geytikayt
spilt vm zeitlich gut. vn sicht
ir zu vnbetrachtes die reich
miltikayt. vn nimpt irs gewins
vn vlust war. Nun horend zu
dem spil drü ding. das erst ist
die pson sol nit gayßlich sein
weder pfter noch kind. das in
seins vats prot ißt. noch kein
frau. noch niemd der seins
gewalt nit ist. als wir das
habn. in decretis distinctione xxxi
capto 1°. q. viii. ca. 1°. non sanc
ct ca no det. cpt de honestate
et vita clericorp qui officio. Das
ander das das gelt dar vmb
ma spilt nit sey vber ain schil-
ling. so man vm die vetn spilt
als geschrebn stat. de dice de censu
alieno constitutione greca et in ff.
de alcatoribs qui in cominio postu-
lato et poculato ludunt. Das drit
ist auß schlieffung der geitikait
dafur dar vm allu spil die da
stand auf dem gluk zewagen
die sind vpotn / Nun ist zewissn
als auf dem wurfel sind xxj
punctn. vn augn als manig sind
ist auch auf dem wurfel spil. der
erst punct vn aug auf de wur-
fel ist die erst sind. das ist geiti-
kayt aller sind am wurfel wan
das spil ist genaygt auf gewin
vn solt ain mit sein vater
spiln. vn das erst aug hayßt
ain ex. Der and punct ist ain
dus. vn das ist die ander sind
das ist raub. besind des der
mit im trinkt. vn ißt auf de
selbn tisch. vn der hayßt wol
ain raub. wan mocht er im
beraubn mit spil bis an das
hemd. das tät er gern. Der
drit punct ist wüch nit allain
ain jar oder ain monat. ja auch
auf den selbn tag vn stund
fier vm funff leihn. Das viert
ist ain qt. vn ist manigvatig
liegn vn vppigu wort die der
spiler tut. Das funft ist main
ayd schwern. vn vswern er
wöl nit mer spilen. bey got
vn bey allen seine hailgen
bey sant cuthom rauch vnd
in manigley weis vn doch
so prucht er sich alles. vn wirt
mainayd vn trulos vn erlos
vn bloßt ain spiler dem andn
den maine ayd in sein vgistigs

maals ¶ Die sechst sünd ist das
ellnd flüchn got vn den haij
lgn vn der zeit. dem würfel
dem wet vn dem der mit im
spilt. dick vn vil on vnd lauf
¶ Die sibnt ist grossu vntru vn
betrogn haijt mit valschn wür
fellu da ain den andern betraugt
vn im die augn vßhebt mit fal
sch behendikaijt ¶ Das achtend
ist neid vn hass vngust. vnge
leichhaijt vn des geleich vil ¶ Das
nund ist tod schleg vn gewalt
muss. da ain den andn zwingt
wie er wil ¶ Das zehnd ist die
bstal der freund vn der veind
¶ Das aijlft ist vppikaijt der wort
in schimpf vn in ernst ¶ Das
zwelft ist flüchn vn schelten
vn vbel redn got vn da haij
lgn ¶ Das treizehnd vlust der
zeit vn vbfuch vßaumung güter
werk in der zeit die er mit
mer vindt ¶ Das fiertzehnd br
echung die hailgn weir tag vn
der hochzeitlichn tag ¶ Das
funtzehn ist rüssung des zorns
vn manglaij grossu vnzucht
die ab spil geschehnt ¶ Das sechz
zehnd ist erguig der menschn
die da dem vßfluchtn spil zů
sehnd. da wirt niemat pessit
¶ Das sybnt zehnd ist vnglaub
vn kegrcij wan die spiler
glaubnt. es seij ain stat ain
haus. ain würfel. ain zeit bluck
hasser den die ander. solich
taijrhaijt vn vnglaub ist vil
vnder den spilern ¶ Das acht
zehnd ist kain widdekerung
des vnrechtn güts. das da ab
gerissu vn gewunn wirt. das
doch gar swär ist. wan die sünd
wirt nit vßgebn. es wert den
widdert das vnrecht gewunn
wirt ¶ Das nunzehnd ist ain
vßschmächung der pot der haij
lgn eistn haijt. vn der rechtn
die das vßpotn haind ¶ Das zw
anzigost ist apgöterei. wa der
würfel ist der spiler got. dem
dienet sij fro vn spot. tag vn
nacht. vn liebnt in lieb würf
fel. treurt würffel. vn wen
er nit felt nach nem willen
so flüchnt sij nun got. vn
werffet in zem fenst aus. vn
wissnt das die spil mer würf
fel vwerffnt. vn nem abgot
mer gebnt den sant martin
gab durch gotz willen. wa er
gab nun ain halbn mantel
aber der spiler geit ist ain
gantzn mantel rock. ainrel wamis
vn hossn vn was er hat. vn
ost mer wan er hat das geit
er alles seine abgot. dem würf
fel vn seim herrn de teufel
¶ Die zoj sünd ist ain sünd in
den haijlgn geist wan in ist

laid das sij mit leng türnd spilen
wie lang sij es treibent so wer-
dent sij mit mued. vn vnwillig
in ies abgoz dienst. vn sündet
vil mer leit mit in. den die spil
mit in selb. die mit in gemain
habend. die zů sehend die wirfel
legen die würfel macher die das
haltend in irn hüsser. vn liecht
vn wein vn prot vn essen vn
trinken in gebut. vn je gewin po
in nemend. die darzů vůginnet
frawen kinden vn eh alten. vn
in welcher lay sach das geschicht
die sind all in den swaren sünden
allen als die spiler selbert. auch
besunder die es mit vůbieten vn
des doch gewalt habent. vnd
werend. ¶ Auch ist zů wissen das
vns her got hat geben zwej bůch
stalben also sind auf dem würfel
zwej augen vn punkten da von
iezt gesagt ist. da mit sij ken
nend. vn vollbringen den willen
ies goz des würffels. vn also
vůdampnot sich der spiler selb
mit seine augen heuden den
got mit seine heuden an dem
hailigen aug erlosst hat. ¶ Als ich
nun erzelt han das auf dem
würfel sind zwej augen sind vn
punkten. die zwej gros sind be-
deuten. dreij malen sündent der
sind selben wider got / selben wider
den nächsten / selben wider sich
selber. ¶ Das erst das wider
got ist. das ist ketzerlich ge-
laub. ¶ das ander zaubreij. vn
trankt glaub. ¶ das drit abgöt-
eij. ¶ das fiert goz flüchen vn
den hailigen. ¶ das funft ain ir-
ung d' feiertag. ¶ das sechst
swern vn vůswern. ¶ das sibent
ist vn dankbarkait. ¶ Das and'
sibne sind wider den nächsten
das erst ist raub. ¶ das ander
vnkeusch. ¶ das drit geitikait. ¶ das
fiert die lastal. ¶ das funft wüch-
er. ¶ das sechst krieg vn mißelug.
¶ das sibent ist lügen vn triegen
¶ die dritten sibne sind wid' den
spiler selb. ¶ das erst ist neid
vn hass. ¶ das and' zorn. ¶ das
drit vůschmahen der kirchen
¶ das fiert sind der sunden fiem
den sind vil. ¶ das funft erg-
ung des nächsten. ¶ das sechst
kain widerkerung des bösen
güg. ¶ das sibent vůsaumnis vil
gnaden vn güg / es ist am
frang wem ma das spil gůt
wider keren sol. so sprich ich
den armen luten doch so sol
ma es wider keren dem der
es vůloren hat in dreijlay weis
¶ Dem ersten ob einer dem andern
zücht zum spilt der nit wolt
de: spilen. vůlurt der. sol ma es
wider keren. vn des mit ge-
walt dar zů zogen wirt. ich

Zů dem andern mal so man ge
wint mit falschheyt so sol man
es auch wider keren dem der
es verloren hatt Die dritt weys
ob ener verloren hatt der seins
gůts mit gewaltigkeyt Vnnd der
sind sybnerley menschen Die
ersten sind kind Das andr torē
vnd narren Das dritt sind ene
cht leyps vnd gůts Das fierd
die do begriffen sind mit dem
ewigen sichtagen alls die blin
den Die fünfften Geystlich
lewt als münich vnd nonnen Dz
Sechst sind die pfaffen die do vē
spilent der kirchen gůt vnd der
pfründ gůt Das sibend sind ke
weyb die ers mans gůt vespilen
den sol man es wider geben
wann sie mögen nit zerecht nicht
verspilen Aber ist ein fraw ge
winnt ener zehen guldin vnd
kompt gen markt vnnd legtt
die an vnd gewinnt mit den
zehen hundert ob er die hun
dert all soll wider keren daz
umb das das haupt gůt vn
recht gůt ist Es spricht mit
hant thomas er ist schul
dig die zehenn wider ker
vnd nitt die hunderett
wann sie sind nit vnrecht
tiglich gewunnen aber mit
glück vnd mit kauffmasschatz
doch so soll er dem keren den
schaden vnd den mangel der
zehen guldin vnd sol den armē
dester mer almusen geben Nun
hinnd ir nun gehört wie gey
kibert spilt vnd sie so arm ist
das ir als vil gepriest als sie
hatt vnd als vil als sie nit hatt
Aber die reich milterein well
sich keren zů vnsrend herrn
reiste vnd will mit dem spilen
ein spil das heyßt lustlins vn
das ist gar ein hytzigs reyßen
de spil dar mit man vergißt trin
ckens vnd essends vnd schlo
ffends den tag vnd die nacht
vnd ist gar ein kurtzweyligs
spil vnd darumb soll man me
ken was zů dem spil gehört
Das erst das der spiler sol vil
fiel geltz vor im haben ligen
Das ander das man geren de
hilt vnd behalt Das dritt dz
dz man do mit tobet vnd schelt
oder flucht Das fierd dz man
geren beytet vnd borget Das
fünfft dz man meinat betzeugt
noch verintrewet Das sechst
das man vil vorteils gipt vnd
den vor wirfft vor auch Das
sybend so man geren hilt was
dar ein geschlagen wirt Also
sollen wir geyschlichend spilen
mit dem kindlin Ihs vn dz ist
vns yetz zů den weyhnachten
herlaupt das hatt zů mal vil
geltz vor im vnd groß kerchtum
vnd schatz in himel vnd auff

erden hatt in gewalt sein vat
lich vnd mütterlich erb als er ge
sprochen hatt mir ist gebn aller
gewalt in himel vnd auff erden
mit dem sollen wir lustlich spilen
wann er wilt auch in die schantz
schlagen sein mütterlich erb das
ist leyden kumer nartt armut
hunger als er sprach zu seiner
mutter an dem creutz sich an dein
kind als ob er sprech was hast
du geporen Dar nach so will er
wagen sein väterlich erb. das
ist das himelreich wan santt
paulus spricht durch vil trubsal
müssend wir ein gan in das hy
melreich alsst sollend wir mitt
dem multen kindlein Vnd wo die
spilen mit leiden trübsal dar mit
wir im abgewonnen seins vater
reich vnd dz gut dz kein vnd hat
zu dem andern mal silln wir mit
im spilen darumb wann er
gilt zu mal geren was er schul
dig bleypt vnnd gant vnß
des gewinns wol so zuenet er
auch mit vnß mitt so stelt er
sich auch nit vntultig gen vnß
er wilt vnß auch lang borgen
vnd vil lar beyten Er wil auch
niemat betriegen noch vnrecht
thun so geyt er vns auch das
groß vorteil auff dem prett ob
dem tysch auff der schreibem
an der statt vnd ander zeytt
de nit man den forteil suchen
sol zu gewin das wil er vnß
alles statt thun vnd vilengern
dz wir im mügen ab gewinnen sein
reichtumb mit drey werffen dz
sind drey trefft der seel Die
sollen wir werffen auff sein schantz
der besserung ob der tysch der zeyt
auff genemen wird Er geit vnß
auch dar zu das kirchl des hei
ligen glaubens vnd essen vnd
trinken das heylig sacrament
seins fronleychnams Er wilt vnß
auch vberseben vnsrd thorheit
vnd krankheit ob wir nitt
wol spilen kunden vnd wilt
vns halten was wir im in sein
schantz schlagen Nun sind et
lich lewt nit gar wol geschickt
sind zu dem spil Die ersten
die all zeit auff berg wollent
spilen vnd auff schlaben Nun
kan nie auff schlag es kum dar
nach ab schlagt fug an wie
lang wilt du verzehren wen
wilt du nim den kirch bezalt
vnd im gelten du wilt zu aller
zeyt spilen auff der faust Do
sind die andern die kundt
sich verspilt mit der welt
vnd mit dem teufel der hat
sie bezaupt vnnd emplößt
vnd verwundet biß auff de dot
Als do geschach dem Samaritan
uff dem weg zwischen Ierusalem vn
Jeriche Do sind die dritten vn
tultig vnd zorning mit dem spilt

Thů nit geren wann er hort die
fluch nit geren Do sind die fie
den zů forchtsam vnd verzagt
vnd thůnend die schantz nit
her für werffen dů dessenung vnd
der gůtten fürsetz vnd wollent
sie zů lang hun vnd in halten
ob sie es her wider werffendt
Aber werff es frischlich herauß
vnd nittel es nit lang so felt
dein schantz dester Er wan vil
verzagtlich spilt dů gewinnt
nit Do sind die fünfften die
wollend nit geren behalten
vnd schlahent vil auff Das
sind die die gott vn die heili
gen vil lobent vnd kemß hal
tend vnd liegend in selber vn
triegend sich selber vnd die nii
gent auff dem spil auch nichts
gewinne wann man trawet in
nit Do sind die sechsten dieß
spilent andersiro des hirend gůt
das er in nit trawen gelichen
hatt Das sind die die zeit vnnd
weil vnnützlichen verherend t
on gotz dinst Die hebenden ver
lierent bald was sie gewinnen
hund mit rechtem fürsatz was
sie gewinnd hund mit rech
tem fürsatz das verlierent sie
bald Do sind die achtenden
etlich die tragent falsch wurz
fel die wurzffel sind krefft
der seel das ist vernünfft
wilt vngedechtnuß die sind
also erylent vnd verplichen das
niemant kein schantz dar auff
werffen kan der bessrung Aber
Ihesus wirfft drey andr wurzfel
dar do mit du wol gewinnen
magst vnd die sind gerecht dz
ist drey göttlich tugent der glaub
die hoffnung die lieb glaub
erleuchtet die vernünfft lebt den
wollen hoffnung die gedechtnuß
Es sind auch etlich so sie gewin
nen Das nimpt sie nit behal
ten vnd verfürwigen vnd brey
tend es auff biß das es in ver
stolen wirt vnd tund zerlit als
ein hien wen du ein ey legt
so hat sie ein groß geschrey biß
das er das ey genommen wirt
das sind die geider vnd die
tiener der gutten werck Vnn
spilent fast mit dem multen
kind Dis das do so vil gůts hat
vnd so gretig vnd so erlat ist auff
dem spil gen Vnß vnd keins
vortrels begert vnd gmud zerlit
mit in vnd so gewinnet er in
ab alles dz euch notzffig ist
hie vnd dort vnd daz zů seins
vaters reich vnd gebt im zůch
des gewinnt als er wol wissd
das essen vnd zů sicher gen
zů gewin gilt das betent bes
tung ders lebens mit gůtten
eben bilden gen dem eben me
nschen also vnßd hier gesprech
en statt ewd hertzt soll also lei
chten vor dem menschen das
sie ewd gutte werck also schind
vnd denen gepessert werdid
das der vater im hymel do

do non gelopt werd Es seind abd
etlich menschen die geren mit
chesus spilten vnd im ab ge
wunnd sie wollent aber nitt
halten was er in em stichlicht
nit schantz das ist sie hetten
geren vil gütlicht von im
sie wollend abd mit leyden ar=
mut kranckheit widerwerti
keit vnd vor sucking verlit
alls die katz die geren fisch äss
sie woll abd nit in das wasser
wer lisen von Sant bernhart
der reyt einist nüff einem sch
onen pferd vnd im begynet
ein bub ein wackend spiler dd
sprach widz sich selber kein walt
gott das ich dem minich das
pferd hett mit spilen abgewid
nen vnd das erhazt Sanct
Bernhart vnd sprach zu dem
buben was wilt du mir dar
an setzen so woll ich mit dir dä
mb spilen Der bub spch ich
kein nichs anders wan mein
seel wollst du so woll ich mein seel
dar an setzen an euch Sanct
bernhart was sie vnd sprach
da geren wo nemt wer wurffel
gung Der bub sprach dz spil sol
mit zergen von wurffel wegen
ich kein wurffel gung vnd
vnd warff auff drey schiarpff
wurffel vnd spilt dez meysti
augen Sant bernhart gab dem
buben den wurff Der bub warff
dar drey augen das was dz
mayst vnd wirst auff vnd
was sie vnd wolt das pfert
bey dem zaum nemen Sant
Bernhart spch beyt du hast
das pfert noch nit gewidnet
ob ich mer wurff wen du
vnd warff pey augen eins
augens mer dahy der bub
vnd genam des buben seel
mit dem wurff der bub sch
tey vnd kniehet nider fid
im vnd batt im gnad das er
in nem in sein orden Also
fürt er im mit im heim in
dass closter vnd mach auss im
ein minich vnd ward ein hei
liger mensch auss im Kein
nement war wer wol hett
er gespilt das er dem teufel
ein seel ab genomen hett der
er gott zu pracht Man liest
mer von Sant Bernhart ein
minich eine wer das weis er
wolt nit lenger in dem closter
beleiben wan er nam velop von
im Sant bernhart bat im fast
das er blieb Er spch stund alle
die welt dar an er wolt doch
nit bleiben Sant bernhart spch
sag an was wilt du dich in dz
welt began Er spch ich kan
wol spilen do mit woll ich mich
gung gewinnen Sant bernhart spch
liebr lass mich dem gesel sein ich
woll ein pfint dir zu dir legen vnd
glob mir dz du widz du nit kein
wallest vnd dez gewin mit mir
teilest dd minich verhies im

das vm lief von im in die welt
vn was fro das er im pfund pfenig
het. vn bald kert er sich zů dem
spil. vn im geriet die kunst mit
wol wan er vlor alles das er
het. vn dar zů sein klayd. also
gedacht er im sein layd das er
gern in das klost wölt kome. vn
het doch gern etwas mit im pracht
do het er nichts. also vlief sich
die zeit. das das iar schier auf
was. dr gedacht was er gelobt
het. das er in jars frist. solt wid
vm zů im kome. vn also kert
er zů dem klost. vn klopfo an
der portn sprach was er wölt. dr
sprach gang mir nach sant Bn
hart. vn sprich das er da her
kom zů mir de er im pfund
dn gebn hab es ist schier im
jar. do das sant Bnhart hort
do kom er bald geloffn vn hub
auf den gern. vn sprach bis
wil kome lieb gesell mein zel
bald her wa ist dein gewin
vn taijl mit mir das du gewo-
nen hast mit dein kunst d' arm
spiler sprach gnadig her ich pr-
ing wed gewin noch hauptgůt
ich han es alles vloren empfach
mich wid in dein ordn ich wil
wasser vn prot all mein tag essn
sant Bnhart was fro vn sprach
gern es ist noch pess ich empf
ach dich den das ich dich vn
das pfund pfenig vlur. vn also
empfieg er in wid in de ordn
vn dar auf ward er ein hailig
meusch also gewan sant Bn
hard die sel wid ach vom kartspil

Bachillam dedit concilium ut filias moabitarum quarum specie

illudi possent fily israel cum or-
namenis ponent ad tentoria israel
nu. xxv. capto / Baalam gab ain
rat das ma sagte an den weg
die töchtern. vn junkfrawen wol
geziert der gestalt möcht wol
betriegn die kind vo israel vn sy
bringn zů anbetn die abgöterey
dar vm got erzurnet ward vn
liess vil der selbn töten. vn liess
funff fürstn gen der sunne auf
gang henkn bey dem ist vns
zemerckn das kartn spil. Dar
mit spilt die arm. vn vnweis
vnkuschayt. vn ir sicht zů vn
betrachtet die lauter raini kayt
vn küschhayt. Nun ist das spil
wol vntrew. vn als ich gelessen
han so ist es komen in tuschge
land. des erstn in dem jar da
ma zalt vom cristy gebnut tusend
drühundt iar. vn das spil be-
dut. Die vntrew d' betrogn lieb
vn vnkuschhayt. die vns der
veind vo der hell für segt an
den weg. Die schöne frawn bild
wol geziert vo dem haupt bis
auf die fiess es ist gewonlich das
ieglichs vo sein geleich vkert
wert. ain edel ma vo ain edlen
frawn ain purg von ain pur-
gerin. ain paur vo ain pairin
ain büb vo ain bübin. das be-
tutet Die gemalten pild mit be
bildn es ist alles paperin. das
papeir in den stingn in de sch-
layen die glokschnür in dem
har. Die hütlach vnd die lumpe
die sy ein pindn vn sich serbnt
vn auf mugnd ich han gezelt
das zwů vn funftzig kartn
sind auf dem spil. Das bedut
zwů vn funftzig zig wüchn in
dem iar dar in ma die sund
volbringt. Nun ist zewissn das
in der figur baalam vns wirt
bezaichnet der böss gaist der
da rat wie das volk gog dar
zů kom. das es prech das pot
gog. vn des sich got vo in kert
wan all die weil vn got bey
in ist. so mag in nichs gesch
adn. vn mag auch niemant
wid sy tün. vn ratet das ma
der schönen frawn bild wol
geziert mit klamatn an den
weg. das die kinder vo israel
mit in vnkusch treibnt vn mit
im vpotn speis assnt. vn das
sy durch sy gezogn wdn das
sy irn got beelphagor anpetet
Also ward ir got erzurnet. das
er sy schlüg mit ain blag das
die schuldign all erschlagn
wurdn. Nun sind sier vrsach
an frawn bild. die da raisind
zů der vnkusch. Das erst ist
schönhayt der weiplichn pild
Die pracht küng dauid darzů
das er ain ebrecher wart vd

karthi

mit dem weib beersabee. do er
sich sach obnen von sein sal. sich
wäschn. vn bade. da do spricht
salon. Es ist ain betrogne gnad
ain schöne weib. Es sprach ain
maist. ach hetn wir ains luchse
augn. so wir hübsch frawn an
sehn. das maint er also. das
wir sij durch sehn möchtn wie
sij inman ain gestalt hetn. vnd
der hetn haut recht als ain ge-
schundn kung. die da hat ain
waich glat haut. vn ain raich
flaisch dar vnder. Es spricht
Dundig. gelaubnt mir das die
meder. vn die wurzen nit abweg
grönent. vn plüend. die weib
die in der jugnd schöne antlüt
hand. die hand in dem alt ge-
ruchtn. vn gerupfn antlüt.
das and das dat raisst zu vn
kusch an den weibn. das ist
zierd. die ma tüt auf die hüb-
schait. vn die zucht vast zu vn
stküsch. als ich her nach wirt
sagn als daiud spricht. w döchtn
sind geziert als gleichhait des
tempels. vor zeitn zu den hoch
zeitn do ziert ma den tempel
die kirchn vn die altar. aber
nun so zierend die gassel strenc
den tempel ins leibs mit de
ll kalbs krössn auf dem haupt.
das drüt ist reichtn. das pietnd
sij her für silber vn gold vn
edel gestain an hendn an füssn
an haupt an klaidern. sij
kome her als die kauffrawn
sij tragnd fail w gut. was
ien reichtn nem ain kospar
sel die mit dem kosparn plüt
shu zepi kauft ist. die vkaufnd
sij mit dem schnödn gut. das
vierd ist. bekomlichhait der
stat. wan die haidnischn juk
frawn sassn an dem weg ne-
bn den zeltn. vn hetn manig
lai schimpf vn spil. nun wissnd
für war das haimlichait pr-
ingt müglichhait. der böss geist
lebt noch. er fiert den menschn
ze dem erstn an ainc seidn
fadn. dar nach so wirt dar
auf ain starks sail. also er-
hebt sich die lieb gar hübsch-
lichn. vn glimpflichn. sij endet
sich aber gar vngelimpflichn
vn das sind die kartn gemalt.
nun sind auf dem kartn spil
fier küng mit iren waffen
vn hat iegliche vnd in zwij
kartn das macht an ain sum
lij. vn hat iegliche das zaij-
chn ins küngs etlich kartn
spil. hat dar zu fier kungin
vn fier junkfrawn. Ett etlich
haln den acker ma. den edel
ma de wüchrer den pfaffn
die töipel den raffian. de wirt
vn gewint le aus dem andn

ab. Dem edel man der wüchr
Dem wüchr d' pfaff. Dem pfaffn
Das täppel weib. Dem täppel
weib der nissian. Dem nissian
Der wirt. Dem wirt der wem-
ma. Dem wemma wird vm
Der pauma. Der de wem pau-
we sol. Der nimpt das gelt
wider vo dem wirt: Nun hat
Das kartn spil Der vnkusch
fier küng gemainclich. Das
sind die fier vrsach der vnlaut
kayt ¶ Die erst ist d' küng vo
den rossn. Das ist die vnlaut
kayt die da kumpt vo hüb
schhayt des leibs. Vn die ge
leichet sich dem rossn der sein
hübschhayt bald vlürt. vn die
pleder bald da vo valend vn
doret. Wa sind nun die schönen
blüendn rossn. Der küng mit
seine wauppe hat vnd im dreij
zehn kartn. Das sind dreijzehn
sind die da entspringn vo de
andn dreijn ¶ Der and küng
ist vo der kron vn das bedüt
die vnkuschhayt die da kumpt
vo d zierd. der hübhayt die
da zů gelegt wirt. vn vnd d'
so sind auch vrij sind ¶ Der
drit küng ist der küng von
dem pfenig. vn bedüt das
drit das da pringt vnkusch
hayt. Das ist reichtu. vn dar
vnd' sind auch die vrij sind
Da mit man sünder ¶ Der fiert
küng. ist der küng vo ringen
vn bedüt die fierdn sach der
vnkusch. das ist hainlichayt der
stat. Oder der küng vo dem fin
glin. das treigt niemad den
der in besundhayt vn in hain
lichhayt vbundn ist. vn dar
vnd' sind auch vrij sind ¶ Er
vo dem erstn küng der rose
das ist hübschhayt vo natur
vn die selb machet de kung
David vellig mit frau bersa
bee Salome mut So sind die
sind in leiblich' schönhayt ¶ Die
erst ist hoffart ¶ Die and neid
vn haß. in andn lütn die des
vdrust das iema andes hübsch'
ist ¶ Die drit ist zorn. vn vndul
tikayt als mit trankayt vn
siechtagn die hübschhayt ab
gat ¶ Die vierd so die hubschhayt
vbraust wirt. vn hinder redet
wirt ¶ Die fünft ist geizikayt
so man der hubschhayt ge
niessn wil ¶ Die sechst ist
frechhayt da der mensch wol
ist vn trinkt das er lang hub
sch beleib ¶ Das sibnd ist vn
lautkayt gemainclich vn tor
lichn lieb ¶ Das achtend ist vn
dankparkayt gen got ¶ Das
nunt ist der lüt eugung vn
bekorung ¶ Das zehnd ist traur
kayt wan der mensch geflissn

ist auf des leibs schönhaüt vn
vßaumpt die schönhaüt der sel
Das aüsst ist vßchmächt. der. die
vngeleich sind in der hülschaüt
Das zöj ist vnbenüglichaüt Das
zöij ist das sij iederma wolen
wolgevallen. die doch nit mit
iedma wolen vßfallen. vn das
ist war das die aller süberlich-
estn frawen hand die vnsuber
lichstn vnlaut lichstn gedenck.
Nun lessn wir vo vil schone
frawen das die ain hat ir schön
augn aus geprochn vn hat sij
rem liebhab gesendet Die and
hat begert das sij aussegig w-
urd Die drit das ir ain lang
bart wuchsi. das kain ma ir
begert Der and küng haüsst
der küng vo der kron vn be-
dut die zierd. also vielen die
zwe alten richter an Susanne
do sitzt sich salbet vn wüsch
vn verfel Judas d patriarch
an thamar do sij sich gezert
het Die erst sünd der frawe
ist sij vkert die ordnung gotes
der her wil das in diser zeit
die seln geziert werdnt mit
den gaben vn nach dem jun-
gstn tag die leichma den erst
geziert werdn mit den gaben
diser der seln so vkerend sij
sich die ordnung gotz vn zierend
den leib vn lassnd die sel
vngeziert mit gnaden vn mit
tugenden. es hat auch got de
kostlichn gaüst vborgn in de
schwachn fat Die and sünd
ist hoffart Die drit ist götti-
kaüt. die wollend die zierd han
vn solen die man ym dar
vm stelle wüchre vn stelle
raubn Die drit der ma ist · fürt
der frawen gehebn. vn sij im
das sij an ain and füllend hel-
fen das sij baüde behalten
werdnt Aber nu in dis zeit
so hilft ainus dem andern das
sij baüdn vborn werdnd. vn
ist nun die hailig d worden
als ain thorn pürdin da ain
torn in dem andn hanget bis
das sij mit ain ander vbrin
nend in dem feur. vn als die
lüt hangend an ain and in
dem schiff bis das sij ertrinkent
die frau solt dem ma weren
vnrecht tün. vn der ma der
frawen Die fierst sünd ist er-
gernus der lüt das ma sich
gar kostlich ziert. Die fünft
sünd ist noch volgung böss ge-
wonhaüt. Wer gesach ie das
die kellerin kostlich gieng den
die frau. vn in welchem land
ist es gewonlich. das die fra-
we dienent der kellerin es
ist wol gewonhaüt an der
faßnacht das sich der kellerin

klaydet nit der frawen klaydt
das werot aber nit lang ab
das ist aber jar gewonhayt das
ma den leib klaydet das ist die
kellerin vn lautt die frawen das
ist die sel vnbeklaydet es sp-
richt Salon das extrich wirt
bewegt durch drü ding vn daz
vierd mag es nit geleidn. so
der knecht reichsnt wil aber
sein herrn ¶ Die sechsst sund ist
vrsach zů der bekorung in andn
lütn. Wan die frawen sind ain
firin vn ain schneydes vn
hawend swert des neydz. Nun
sprechn sy wir tragn dise ding
nit in böser mainung. ich glaub
es wol. das swert hat auch
kein bös mainung. Aber aber
das swert fiert in der hand
der tufel der hat ain bös m-
ainung. vn der on bos mainung
getöt wirt der ist als wol
tod als ob er mit mainung er-
töd würd, die recht sagnd w
vrsach zů dem schadn gibt
der hat auch den schadn ge
tan. Sim weib ist ain erzney
vn vrsach des mans zů dem
tod gen ain freundn man lu
her moyses půch stat geschri-
ben. Aber ain grab macht vn
ain grabn velt ijemd dar
ein er sol er fal es biessen
¶ Die sy bnt sund ist so sy sich
des zierns vn der klaydt öb-
hebnt. vn sich dest bess tunk
end. es ist der ain tor der ain
pferd schagt nach dem satel
vn noch dem zaum. Aber ist
aber der d sich frewed der stel-
gn. vn des hilzins baums. so
er nit mer den ain baim hat
vn wer frewet sich des zay-
chns. das die wund hat hin-
der ir gelaussn. vn wer fre-
wet sich des pflasts das im
über den prestn gelegt wirt
ist also sind vns die klayder
gebn zů ain ödeckn vnsrs pre
stens der sundn. wa vor de
sundn bedorft der ~~sund kains~~ nicht
kains klaydes in benügt wol
an sein natlichn hübschhayt
also die sumen benügt wol
an dem klayd des liechts so
ir nat ist beklaydet. vn das
selb die schöne ~~frawen~~ rose
vn blume. vn doch Salon m
aller sein glori nit als schön
geziert was als der plum auf
dem veld ¶ Die achtindn sind
das sy mer kostens dar auf
legnd wie sy and lütn augn
speisen den auffrern aygen
leib. dar om so sind die augn
das kosperlichst das der me
sch hat. ¶ Die nund sind sy
wöllnd all hübsch vn schön
habn. den sy selb ha sind

Der vm so lesn wir vo ame
maist der spawt dem king
in sein bart. Die zo sund ist das
die klayder sind vber flissig
ze groß vn ze lang. vn klaydet
da mit die erd. vn sammend
mit dem swanz die flöch vo
der erdn. vn bestabnt die hayl
gn in der kirchn. got wölt
das ir antlüt als gerumpfen
wer als iren klayder gevalten
vn gerumpfn sind. ma lißt
das ein tufel einest lachet. der
wart gefraugt. wes er lachte
do sprach er ich sach meim ge
selln reitn hindn auf dem rot
swanz durch die kirchn. die
nat hat den frawe kain sch.
wanz gebn. sy machend in ab
ain swanz auß tüch der in
hindn nach gang. Die zij sind
ist das sy klaydet wdnt mit
vnrechtm gut gewunen das
den arme zu gehört den es
ab genome ist. Die zij sind
ist. sy sind kauf frawn wor.
dn. vn tragnd die zaychen
des kaufs. der wirt der stekt
hind vn vor. auf sein zaychn
das ma sech das er wem
vayl hab. Also hand sy sich
gezaychnet hindn vn vorna
mit den vier antlütn vo de
haupt bis auf die füß. sy le-
gent ir füß in ain ring in
die engn schüch. sy legnd ren
leib in ame engn notstal des
paum wollu rocks gesprengt
vn gepressn. vn der es in ze
püß sagti. sy tätend es nit. Die
zwij sind. die frembdikayt der
klayder. vn manigvaltikayt
der klayder. die sy den wir
me gebnt zeessn das sy zwo
selln gebn in arme menschn
Nemend war wie die ma vor
auß die jungn iegnd da ma
zalt nach xpti geburt 1450
iar. tragnd käplach mit lape
vn werffn die lappe auf de
kopf. vn mit irn engn recken
vn mit irm har sy wissend
mit wie sy das gewand an sul-
lend schneidn. das wol berayt
sy zu der hoffart. vn mit sch.
nellen an den schuchn vn
holzschüchn vn gand emher
schnatern man dorft kain
schnattafel an dem
kar freitag. wo ma sy het
an dem weg. Nemen war wie
die junkfrawn sech vn seydn
tragnd. vn wie sy die hoffart
hand gemert in die pr nr
in das gaystlich in de lange
korellu. Ich ag an wayst du was
das mitel ist in dem pr nr
ja ich wil dirsch sagn es
ist die seydin schnür. die in
mitten dar durch gat. Die

man tragnd pr mr. als ob es seyn
geüsslen. Die frawn nemed toten
har. vn bindnt es ein vn tra-
gend es mit in zebet. vn er aim
getorst mit aines toten hemd an
legn. Es ist alles vnrecht. Es
ist alles kartn spil. vn betrukt-
nuss der welt. vn des tufels
Der drit küng vo de pfenign
bedüt reichtu. da mit ma zů
pringt die vnkusch. da mit so
gibt ma der frawn. ma geit
der kellerin. ma schenkt der
kuplerin. vn also bezalt ma
die virtu. vn also wirt die min
kaust. vm die frawn. sij bezal
lend es ab wol von irs emas
gůt. Der fiert küng ist vo
dem fingerlin das bedüt ha-
imlichhayt. Wir lessn das sant
Vnthang swest gar wol geziert
kom zů dem klost. vn wolt
iren průd sehn. vn er wolt
nit zů ir. vn sprach. sij war
ain neg des tufels. also wamet
sij vn sprach. vschmacht mein
průd mich ain sündm. so em-
pfach mich doch ain ewer ru-
erin. vn legt all ir hübsch zierd
vo ir vn ward dar nach ain
hayligc klost frau. Vo der haim
lichhayt lessn wir das Joseph
d küngin vo Egipten land so
haimlich was das er vo ren
wegn vm vnschuld gefangn
ward. Es ist ain kerzlin an
ain wand. vn ob es die wand
nit prent. so machet es sij doch
rämig vn swarz. also haim
lichayt belaij diget den menschn
Es was ain küngin. die het
ain riter haimlich lieb. vn die
gieng haimlich zů im in ain
garten. vn sass zů im vnd ain
paum bei ain prunn des ward
der kung gewar. vn vostal
sich haimlich in den garten
vn staig auf den paum ob de
prunen. vn vporg sich da in
den paum. vn wolt da sehn was
da beschehn wolt. vn do die
kingin kom hů dem prunen
do sach sij in dem prunn des
küngs antlüt auff dem paum
Do winkt sij dem ritt daer
auch in den prunn sach vnd
also viengn sij an zesagn gu-
tu ding vo dem küng vnd
warend da wol behüt vn züch
tig. also süllnd die lüt in gůt
hůt stan. vn süllen sehn in de
prunen des hailgn glaubens
vn süllnd da sehn das antlüt
des obrostn küngs vor dem
sich menad vbergn mag. Wa
er sicht die maining vn willn
in dem paum des hergns. da
spilt leib vn sel mit ain and
der leib ist der ritt. die sel
ist die y küngin. das spil der

kertn. Da sol die sel für werffn
die waffen ihu xpi. die kron xpi
wider all hoffart. Das sper. wid'
allen neid vn haß. Die gaißle
wider alle zorn. Die klaider xpi
wider all geitikait. Das creuz
xpi vn die nagel wid' all trag-
kait. Den schwam der gallen
wider all frauißhait. Am weis
swaißtuch wider all vnlauter
kait. Also sprach somt paulus
ich trag in meine herzn die
mine zaichn vnsis hern ihu xpi
des helf vns die lautkait
ihu xpi Amen

Retrouitur impij ambulant ich
in dem vmblauff wandlend
die pösn. Die wort spricht
David in dem psalter. Hie vacht
an das tanz spil. vn dar in
so wirt begriffn allu andru
spil. als da ist. lauffn. springn
vingn. vn andru geradikait
da mit man des leibs kraft
bewart. Also spilt die arm
traugkait. vn ir sicht zu vn be
trachtet. Die reich an dachtikait
Nun ist ze wissn das des tanz
vrsprung vn anvang sind die
haidn gewessn. Die allu spil
erfundn hand. vn die juden
hand es gelernet. vo den hai-
den. vn durch das tanzn so
wirt got erzurnet vn wirt
vollbracht abgöterei. vn die haidn

tag werdnt geprochn vn die
schar des tuffels wirt gesamnet
vn werdnt gut lut geergt
vn frod wirt bekert in betrü
bnuß. vn die sibn sacrament
werdnt endert ¶ von dem erstn
so stat geschribn in maysses
pych in dem xxxij capitl do
maysses mit den zehn gepotn
her ab dem perg kom do sach
sach er. das das volk het auf
geworffn ain guldin kalb. vn
tangtn dar vm. vn sungnt
vn mained die lerer das das
des erstn mals getangt vnnd
vo den judn vm das guldin
kalb das sij auf geworffn hetn
vn das anbetetn für got. vn
also haißt es noch in tusch
tang. vn do das maysses sach
do ward er so zornig auf sij
vn warf die stainin tafel auf
die erd. das sij zebrachn. vn
schlug dreij tusend ze tod. ch
wer vil mind' bos der am de
suntag ze aker fier od' ander
notüftig vn nutz arbaist tat
den tangn. Got hat v' botn an
dem feirtag werk die got vn
erlich sind. vn dem nachstn vn
nutzlich ¶ zu dem andn mal
so wirt volbracht ab götereij
wan da segt ainis auf das
and' sein herz. vn liebin. vn
wirt gotz v'gessn vn aller
sein gnadn ¶ zu dem dritn mal
so werdnt geprochn die zehn
gepot. wan da petet ma ain
got mit an. ma v'saumpt vil
mer das pet. die pdig. die
vesper. vn allu gutu werk.
ma redet da bei de name
gotz vil üppig torlich vn sch.
adlich wort. ma macht den
feirtag nit hailig mer man
entert in mit dem tanz wa
als manig sprung als manig
tod sind. dar zu auch so ent
erd ma vat. vn mut' lebnt
vn tod. dat tod ma die lut
gaistlich. nit vil bos nach
red. vn die es auch horend die
dar vo geergt werdn. da wirt
falsch zugnuß gebn. wer der
best der hoflichost vn der hub
scher an dem tanz sei. so tan
get der wol. so tanzet der
übel. da wirt volbracht vn tusch
in manglaij weis vn versach
dar zu gebn. da wirt vol
bracht diebstal. wan da stil
der mesch im selb' die edlen
zeit. die er nach gotz lob v'zern
sol. die v'zert ma üppiclichen
mit tangn. vn springn. vnd
and' vnfür. dar vm er got
rechtung gebn muß. dar nach
so begert ainis des andn gem
achtn. klaid'. reichtu. zeug
glimpf. vn schimpf. krang

vn schapel vn was zů dem tanz
vn öppikait gehort ¶ Jů dem
fierten mal so sammet sich da
all sünd. ma sündet mit füssn
die vnnutzn füß treit: zelt got
mit den augn. ma sündet mit
schn. mit hörn der pfeiffn vn
des saitn spils. mit dem mu-
nd. mit singn. vn klaffn. mit
alln gliedern. vn zierd des leibs
mit hergn vn willn ¶ Das
funft ist das die gütn meschn
da vo geergert werdnt vn
an gevochtn. es was ain mal
ain klains münchlin aus ain
wald. das sach tanzn. vn fr-
augt sein alt vat. was das
wär. mit dem langn har. mit
den langn klaydern. mit de
weissn schlayern. der vat sp-
rach es sind gens. ain ander
sprach es sind tüfel. die die
lüt vberend. das münchlin od
das kind. vber drey tag vieng
an vn wolt auch in de wald
tanzn. Die frawn an dem
tanz sind blossu swert des ve-
inds. wan so sy die mentel
vo in legnd. vn sich zů de
tanz rustend. so ist das swert
auß gezogn. do sind so vil
blosser swert. die de menschn
vschneidnt mit sünden so vil
frawn vn ma tanznd. Dai ist
ie ains dem andn ain swert-
wer ist der. der vnder so vil
blossn swertern vnuert beleibt
. die kind die ma der zů fiert
vn sy lert den tanz die sind
das münchlin. das da vbrawn
ward in vsuchung ¶ Das sechst
sind die frodign wortt die. da
geschehnt durch die manig zon
vn gevacht. vn todschleg gesch-
ehnt ¶ Das sibnt das sy tünd
wider allu sacrmet. vnd de taust
. das sy wider satn dem tufel
vn alle seine zierdn. wider
die firmung das mit sy das zay
chn gotz das ist das crüz an der
stirne. vnd die zu. vbem sy solln
nemc aschn auf irn kopf. vnd
wider der ordn mit vsame gut
werk wider die haylgn e. vn
olung. wan wen der mensch die
empfhacht so sol er furbas nym-
mer tanzn. sy lauffnt frolich
zu dem tanz tod. vn den ganz
mag niema gehindn. vo dem
tanz schreibt sohanes in dem
tanzn puch ain figur. vn spricht
sich sach auff aine loch springe
mat schretn. od how schrikel die
hetn menschn haupt. vn langn
hörn. vn kron auf irn haup-
tn. vn habn schwanz als die
storpn. das alles bedut die tanz
vn tanzn es ist auch ze mer-
kn das sant sohans der tauffer
sein haupt vloss. vo ain tanzin
. die frawn vn die hund sind

geleich. wen ma̅ ain hund füret
an ain sail so wirt er bald
müd. so ma̅ in ab̅ ledig lat
laffn. so wirt er nit als bald
müd. vn̅ last doch mang vn̅
nutz gang ¶ Also tund die fr-
awn. so sy̅ sullnd laffn vm̅
ablaß ir sund zů gog dienst
zů gog hüffn so sind sy̅ bald
müd. so traknt sy̅ die engen
schuchlach so ist im das gewand
zelang. vn̅ gepruist in gar vil
vn̅ ist im zehayßt. wen sy̅ ab̅
springn vn̅ tanzn sullnd so
werdnt sy̅ nit müd. wa der
tüffel geit in sterk das sy̅ ost
die ma̅ auf tanzind ¶ Nun wil
die reich selig andacht auch
tanzn zů der rechtn hand
mit vnsm̅ herrn jhu xpi an de
aug in das ewig leben
vn̅ nit zů der glinkn hand
als die traug tanzerin die da
tanzind die schlauffndn tanz
¶ Aber die andächtig sel sol tan-
zn mit rem̅ gemachel jhu xpi
besund̅ zwelf vm̅ geng die er
hat getan ¶ Der erst ist im müt
leib do maria mit im in rem̅
junkfrawnlichn leib gieng ge
jrlm̅. in das haus zacharie vn̅
grüßt elizabet ¶ Der and̅ do
maria gieng vo judea ge na-
zarethi ¶ Der drit do sy̅ gieng
vo nazarethi ge bethlahem
vn̅ da gepar ir kind ¶ Der vi-
erd do sy̅ mit im gieng vo
bethlahem gen jrlm̅ vn̅ in
da in dem tempel opfret ¶ Der
fünft gang do er ward gefiert
in egipten land. vn̅ vo sein̅
zůkunft die abgöt̅ und̅ fiehn
¶ Der sechst do er wider kom
vo egipten land. vn̅ kom in
den tempel. do er zwelffiar
alt was. vn̅ lert da das volk
¶ Das sibnt do er kom in den
tempel. vn̅ dar auf trail ka
uflüt ¶ Der achtnd gang do
er kom in de tempel an de
palmtag ¶ Der nund gang. do
er ab̅ in den tempel gieng
vn̅ da lert die gerechtikayt
vn̅ strauft vm̅ die vnrecht
¶ Der zehnd gang do er gieng
in den garten an sein gepet
¶ Der ölft do er in dem garten
seine vemdn engegn gieng
in ir hend. ¶ Der zwelft do er
mit dem schwarn crug gieng
an die stat. do er den pittn̅
tod leidn wolt ¶ Also sol ain
ieglich̅ andächtig̅ mensch
sein gemachel jhu xpo in
den xij gengn nach traugen
vn̅ springn mit all̅ andacht
seins hergn. vn̅ sol sprechen
zů im züch mich her nach
dir. das wir lauffn in dem
sussn schmak. dem̅ salb als
geschribn stat in der minne

puch. vn das ist der sin, zuch
mich mit dein ler. wan ich
bin swär. zuch mich nach dir
wan ich pin krank in deine
geliptn. als der am kind zucht
mit aim roten apfel. dem ma
im vorzaygt. zuch mich nach
dir ich bin vrid' spenig. zuch mich
mit peim oder mit blaug. es
sey mir lieb od' layd. das ich
nach dir gezogn werd. in dein
füss trit. zuch mich nach dir
das ich dich augeclichn lieb
hab. zuch mich nach dir das
zwischn mein vn dein kam
mittel sey. zuch mich nach dir
als der am sack zucht daber
vol werd. also das nichs in
mir nimt den götliche gnad
zuch mich nach dir das ich in
nemd kleb vn hast den in
dir. vnd zuch mir all vrsach
die zü dir mit weissnt. vn zuch
mir ab die alten bösn gewon-
haytt. vn zuch mich auf dem
loch der vzaglichhaytt. vn zuch
mich auf den rechtn weg de
du mir vor gegangn hast.
zuch mich auf am ander das
ich dein gnadn vil vab vn
empfendech werd. Nun sol
die andacht für den tanz
abt applas hollen. Das erst
sy sol rü habn in gegewer-
tikaytt. vn peicht in willen

Das and' sy sol aplas glaubn
Das drit sy sullnt von der pen
vbundn werdn. Das fiert sy sol
das tün das der aplas brief sagt
es sey pet oder ands. Das fünft
sy so auch mit ands tün den ap
las hollen. Das sechst sy sullnt
den aplas holen mit gebet dar
zu sy mit gepundn sind weder
von gewonhaytt püss oder con-
scienz. Das sullnt sy sol sich auf
den aplas also mit lassn das
sy dest mind' güg tün. od' dest'
mer sünd. das achtnd sy solde
aplas taylen mit aller cristnhaytt
dar vm das sy frem aplas
auch taylhafting werd. Das nünd
das sy den aplas von dem der
sein gewalt hat neme. vn d'
mit in dem pann sey. Das zehent
sy sullnt betn für de der den
aplas hat gebn. Das olft sy sullnt
pittn für den. der den aplas
erworbn hat. Sy sol sich vsünt
habn mit irm wird' tayl als
ihs crist gelert hat. wilt du dem
opfer pringn so vsünt dich vor
mit dem prüder. Das zey sy sol
den aplas behaltn. vn den mit
vlicern ich hie endet sich das
tanzn. vn vacht an. das sch
iessn ich i?

Egitte i manu potestis
Die geschoss in der hand
des gewaltigen. spricht
David. in dem spil des schiessens
ist begriffen. kuglen. walgle. d'
bubn. bolen. ballen. keglen. vnd
ales das spil da mit man des
spils war nempt. vn des ziels
ziels. vn hie schüst die arm
zornmütikait. vn sicht in zů
vn betrachtet die reich gedul
tig senftmütikait. Nun ist drei
lay zorn der da schüst. Der
ain ist schnell. vn vergat bald
Der and' ist trag vn beleibt
lang. Der drit ist gerecht
vn pemigot das vnrecht. de
ersten sol man entschuldigen
den andn sol man vsmachen
den dritten sol man fürchten. st
Theodosius der keiser vbüt
das man a sol die vrtail
der fürsten. die in zorn sind
gesprochen er volgen vor dem
dreissigosten tag als das recht
sagt. v. q. m. vn wen das
vrtail gebn ist wid' ain tragnd
frawen. so sol man dns vrtail
nit er vollen. bis das sij des
kinds gemist. ff. De penis lege
pgnantes. Wen das vrtail
gesprochen ist wid' ain knecht
so sol man es nit er volgen
bis das er gerechnet hat mit
sein herren. d. d' caus pbrot

lege ¶ Der zorning spant den
poge vn schuſst ¶ zů dem erſten
zů got in dem ſlůch ¶ zů dem
andern mal zů dem nächſten
¶ zů dem dritten mal ſich ſelber
vn mit ſolichem vngeſtümen
zorn über triſt er am hund
Wan kein hund beißt ſein herrn
er raißt in den oder er ſeij den
wütend Aber der zorning meſch
ſch ſchuſst mit ſeinn zorn ge
got der in nit raißt vn im
nichs args tůt Der zorning vb
triſt den judn Die judn flüchten
got auf erden do er tödlich
was ſo flüchet im nun der zor
nig ſo er vnrötlich iſt Er en
tert got den herre on vrſach
er geit böſs vm gůts Es iſt nit
gůt ſprengen in den himel
Wan es velt her wider ab in
das antlüt vn beij dem mund
ſind zwaij naſſlöch Waz flüch
auf dem mund gand die gand
zů den naſſlöchen wider ein Wir
leſſen das ain vat het dreij
ſün vn die zwe warend nit
ſein ſün Wan die mütter het
ſy ander vnſtat vn vner deb
weſt der vat nit vn die mütter
vjach an dem tod pett das zwe
baſthart waren vn ain Kind
vn bat ſy welch ain elich
kind war Das er diſs lieb mit
im erben durch friedt willen vn
vn ſagt doch nit welch vnd in
das recht Kind wär vn alſo
kriegten ſy lang mit ain and
vm das erb vn ieglich wol das
Kind ſein vn do ſprach der richter
ſy ſolten iren vat auf graben
vn ſolten all dreij zů im ſchüſſen
vn welch aller nächſt zů dem
hergen ſchuſst der war das
recht Kind Die zwe ſchüſſen
gar nach der drit erſchract
das im das armbroſt empfiel
vn kund nit ſchieſſen da vr
taylet der richter der war der
recht ſun der ſeine vat tolten
nit wolt ſchieſſen Der vat iſt
zopl vnſ her am vat der ei
ſtenhaißt die zwe ſun ſind judn
vn haidn vn ſind nit elichn
kind wan ſy ſagend was ſy wollend
vo zypo vn ſind vngelaubig
kein recht criſten meſch flüchet
ſein vat zypo der vo ſeinem
wegen erſtorben iſt ¶ zů dem
andern mal ſo ſchüßt der zorning
zů ſeim eben menſchen Wir leſſen
in der bibel das der erſt ſchüß
auf ertrich hieſſ lamech vn
der ward plind vn ſchoſſ
in ain hurſt vn meint er
wolt ain tier treffen vn ſchoſſ
kayim zetod ſein altvat alſo
ſchieſſend die zorningen lüt vnd
weenend ſy ſtauffen ſind ſy treffent
aber die nat ¶ zů dem tritten

mal so treft der schüßt sich selb
Als ich vor gesagt han / Nun
schüßt die senftmütikayt vnd
treft die sünd vn schonet des
menschen. Sy ist zornig vm die sünd
vn hat die menschen lieb. Wir
habn ain figur in d' taugen
püch. Das ain' sass auf ain weisn
pferd. vn der hat ain bogn in
sein' hand. vn gieng uß bis das
er ab' wand / Das bedut gaystlich
xpm gotes sun der da sigt in d'
kron sein' götlichn er. das er ge-
ert sol werdn sein. Als got auf
gefaren ist in die zeit. vn hat
besessn. Ain weis pfert. das ist
die vnschldig menschayt Jhu
xpi. Die er besessn hat in ewi-
kayt der psone. Die weis me-
schhayt ist das pferd wol be
schlagn. mit fier eyssn. Das sind
die vier ellamet in der men-
schayt Jhu xpi in geleichnhayt
wol beschlagn. Wan er hat ain
geleich. vo vier ellemetn. fur
luft. wasser. ertrich. Der satel ist
die sel Jhu xpi. Die der sun gots
besessn hat mit der menschayt
in ewikayt. Die pson sind die
gürt. Das sind dreij layj vainung
in xpo / Die erst. Die vainung
der gothayt zu dem leib xpi
vn die vainung ist nie geprochn
noch auf gangn. weder in lebn
noch in tod / Der and' gurt vn
vainung ist der gothayt vn der
menschayt sel xpi. Die auch die nie
auf getan ward noch zerprochn
wan die gothayt vart ze aller
zeit vaint mit der mensch sel
xpi in dem leib. vn auf wendig
des leibs / Der drit gurt vn ver
ainung in xpo. was zwischn leib
vn sel vn der gurt prach vnd
tet sich auf da sel vn leib vo
ain and' schied an de aug / D'
zaum an dem pferd. was die
zucht des mitels zucht er sich
in alln dingn. der pog in sein
hand ist der gewalt des vats
Als er spricht. mir ist geben
aller gewalt in himel vn auf
erdn. vn schüßt alltag vnd
treft die auf weltn menschen
Als vo David geschribn ~~stat~~
ist. Das im all die nach volgen
der hergn got berurt hat. Selig
ist der. dem got sein herz be-
rürt. vn treft / Got spannt dis
sem pogn vn schüßt vn treft
gar ebn. on seln. das güt. die
kind. den leib. das herz die sel
die consciencz / Wir lessn das got
zu ain zeit die welt wolt
lassn zergan. vn wolt die ge-
schossn habn. mit dreij stralen
. Da pat maria die mut' gots
für die welt. Da stund domi-
nicus vn franciscus die soltn mit
iren lern die welt beberen

Der erst traul was wid' zornig
hoffartig lüt. Der and' wid' vn-
milt vn geitzig lüt. Der drit
wid' die vnkuschen vn vnlautn
lüt. mit den sündn ist die welt
begriffn als Johanes schreibt
in sein epistel. Also sol auch die
reich andacht schüssn ir gepet
zů dem zil. das got selb' ist. das
end vn der anfang. vn das pr
im sol man allain zů got schusn
es sol allain in got endn wa
es ist allain von got komen. wa
kein hailig ist vns. pr. im. Es
ist etlich' menschn herz uff wedig
des gepeg. vn da wirt das ge-
pet geschossen her. vn dar. vn
krumpt nit zů dem zil das got
ist. so ist etlich' menschn herz
vnder dem gepet die da pitent
das in in sündn ~~geluste~~ gelung
so sind etlich' menschn herzn in
dem gepet. die tůnd als die schutzn
die das ain aug zů tund darum
das sy mit dem andn das zil
desk & treffnd. Also sol man in
dem gepet das aug der welt vn
der creatn zů tůn das der men-
sch nichts andes lieb hab den got
allain. vn das recht zil treffn
vn sol also das gepet aus lassn
in ainem vsaumptn gemüt. als
der pfl spricht schluss dem kämerlin
vn sprich dem gepet zc.

antabant in Choro mlie
res dicentes Saul ptussit mile

er David tentu milia. Die frawn
sungen in dem saytten spil Saul
hat tausend erschlagen. vn David
zehen tausent Also stat geschriben
in der küng püch. Dig ist das
sibent spil saytten spil. Das spilt
die arm vntugend neid vn hass
als vns die geschrift beweiss
Do David het gevelt den grosen
riesen Golliam. vn er sein swert
vn sein haubt pracht. Do gie
gen im die frawn engegen vn
sungen in dem saytte spil die wort
vn das vdros Saul. vn beneij
det das. vn sprach. sij hand mir
zů geben taussent. vn David zehen
taussent. was hat er nun mer
den ain künkreich. vn für bas
sach er David nit mer an. mit
sichtigen augen. Es ist zewissen
das man liest. das das erst saytten
spil vand orpheo. etlich sprechent
es sind tabalcain. ain schmid
etlich mainent es sind pitagor.
as ain maist. Der hort ain sch
mitten mit vier hämmen vn hort
das gedön. Do hiess er die hämm
wegen. da wag der ain als vil
als zwelf. der and als vil als
acht. der drit als vil als sechst
vn nach der zal vand er das
gesang musica genant. Er hiet
zwe hämm ze samen schlahen
den der da zwelf an dem ge
wicht. vn den der da hat sechs
an dem gewicht. vn die habent
ain thon diapason ain octaua
Es ist die achtost stim vn der
achtost saytt mit dem ersten, der
schlug er zesamen. den der da
hat zwij. vn den den der da hat
iij. vn das tond gar wol vnd
haisst diapente. ain quint stim
vn ist der fünft saytt mit de
ersten. vn der ist der aller süs
est. don den man hat vn sprecht
Aristotiles man sol uff der qu
inten die kind vnder weissen er
schlug auch zesamen den ham
der sechs het. vn den der
acht het. vn die machten das
selb vnder geton ain quint, dar
nach schlug er zesamen die zwe
der zwelf hat vn der acht
hat zesamen vn macht ain don
diatesseron. Das haisst ain gůt
stim. vn den der da hat zwij
vn den der da hat iij das
macht ain don. Also funden
die alten drei concordanz. die
nuen hand ir nu funden. ain
terz. vn ain duodez. vn also
ist das saytten spil funden mit
sechs stimen. vn noten. Nun hat
das saytten spil die art zů de
ersten das man dar mit got
lobet als David sprecht in de
psalt. Das and es macht gůt
gedenck in dem himel als et
lich sprechent. Es waren die

scheibn der stern vn der planetn
die lauffnd vm vn machnd das
süss gedön. Darzů so wirt der
mensch v manet vo natu. Das
drit es machet flüchtig die pösn
gaist als wir lesn vo Saul
den der pös gaist vlt also wen
der gaist gedenckt an die süssn
dön in dz himel so flucht der
bös gaist von im. Das vierd
es vtreibt bös gedenck. Das fünft
es macht fröliche lüt noch fröliche
Das sechst es macht den meschn
das er sein selb vgiht vn in selb
engaut. Vn gedenckt an das
saitn spil. Der engel. Es machet
andächtiklaist sancto augustin
in sein erstn bekerung. Das sibnt
es machet schlaufn. als wir lesn
in der poetrey. vo den sirene
vn auch vo aim der hieb ar
guss. Der het hundert auge
vn hůt aim kostlich hert kuvn
wen er schlaffn wolt so ließ
er zway augn offn stan vn ma
wachn. das er die ků möch be
hůtn. Des kom merauri mit
sein saitn spil vn sang so
vil. vn süss. Das er entschlief
vn im all sein augn zů giengn
vn also nam er im die ků. das
hat aim gaystlichn sin. wan das
saitn spil hat die sibn gůt
weis so es götlich nim vn
lieb het spilt. Es hat auch
die sibn bös weis. wan es neid
vn hass spilet. Es wirt zů dem
erstn mit got zolob vn zeren
vn macht auch mit gůt gedenk
Es vtreibt auch mit die pösn
gaist es růft im mer her zů
do künig Saul das gesang hort
do kom neid vn hass in sein
herz. Es macht den meschen
mer betrubt. vn betrubt den
menschn vil mer wan es ist
vngeleich. dem betrubtn herzn
Es macht den menschn wachnd
das er nit schlaffn kan. wa
aim neydig herz mag kain rů
habn. noch rast als num in
dem saitn spil sind sechsi stim
vn notn also spilt der neidig
mensch auch sechserlay ney
dikayt. vn notn. Der erst ist
so er hind retet seine nächstn
vn das layder war ist. aber
seine nächstn zů last vn zů
vnern. Das ander so er hind
retet seine nächstn das er ge
hört hat. vn mer ret. vn dar
zů legt. vn macht das grösser
den es ist. Das drit so der
seine nächstn hinder klasset
vn lugt vn stat auff im das
nit war ist. vn das er selb
hat erdacht od ander lü. Das
fiert. so er mindert seins nächstn
gelimpf vn er wen ma gůts
von im ret. so wid sprecht er

es vn wirft etwas dar ein das
wid' sein gůt laym vn er ist
vn lachot oder schmoget spotlichen
vn hört nit gern. wen man
gůt vo im redt. Das fünft so er
das gůt in das bös vkert mit
wissen vn willen. vn wil sich an
den gůten ~~ewr~~ werken argern das
sechst so der mensch gern nach
red hört vo sein nächsten. vn
sich des frot. Also wirt neidig
ait erfrowt. so sij also ir saiten
rört. so frowt sich das nedig
herz. So sij etwas wissend args
vo den lüten zo redn. es sei
war oder nit. vn das ist des
tufels saite spil. vn das ist ge
macht vo ain holz das haisst
puchspaum. Das hat die nat'
das es alles das vderbt was
es mit sein schatten deckt. Also
tůt auch neid vn hass. Es stat
geschriben in dem decret. ff.
libro. v. Wa ain paum sched
lich ist ain haus. ain garten
. ain mad. ain aker. so mag
der den paum wol abhawen
dem er mit sein schatten tůt
vn mag den vprene weder
ist. Also werdent all die vpret
in dem helleschen für. die nim
nächsten schedlich sind an seine
ere. vn got der schneit in
ab dem paum des lebens wir
lessen vo ain' edlen frawe
die was gesessen nachend bei ain'
stat. vn die was ain hubsche bul'
in. vn das weist ieder ma von
ir. vn wen ir gesind uff der stat
kom. so fraugt sij. was sind mer
mär in der stat. so sprachen sij
. wir hören nichs frems. wen das
iederma nun von euch redet
also nam die frau ain esel vn
liess den schinden. vn liess im
die haut auf den rugen legen
vn gen markt in die stat trei
ben. do das geschach do los ied'
ma zů. vn schawten das wund'
do ward ied' menclich in der stat
von dem geschunden esel sagen
. do nun ir haus gesind haim
kom da fragt die frau. aber
was der mer wär in der stat
. die sprachen. es hat menclich
zesagen. vo dem geschunden
essel auf dem markt. das ma
ewer genzlich geschwigen hat.
Also tůnd die neidigen men
schen. Dar vm das ma ir bös
haist geswei. so erdenkend sij
lugin auf ander lüt. vn sa
gend mer vo im. als bogem die
. vn die gaistlerin. vn die gleis
snerin. die da haissend er ab
schneiderin. die tragend den
gaist in den nasslöchen vnd
den tufel auf der zungen. vn
den neid in dem herzen. dar
vm so wisstet für war es

mus ~~aint~~ vnd zwain ains sein
dar wider ist nichs · das ain das
sy ir tag selber groß pöshayt
habnd volbracht · vn das selb
redut sy auch vo andn lütn als
sy sich selbn schuldig wissnd wa
ma spricht · wes sich der bok
für waysz · des vsicht er sich
auf die gas gaysz · es sucht nie
mand den andn in dem sack
er sey den vor dar in gewessn
ob aber das nit ist · so muss vo
not das ander sein · das ist das
got über sich kurzlichn vhengt
das auf sich schamlichn velt
groß schand · vn laster vn vuer
das sy gedemütiget werdent
vn das sy fürbas kemed der
lüt schonen · vn schehut aber
die zway nit · so muss on zwei
ffel das drit volgn · das der
mensch dar vm vdampnot wer
dn · vnd das ist ain sichs zay
chn zu der hel · wen got den
menschn hie nit peingot vn
strauffet vm solich sünd · vn
wem got sein sünd zelich lat
werdn · das er dar inn also
reichsnot nach wollust seins
hergns · das ist ain gewis zay
chn · das der mensch ewiclichn
vdampnot muss werdn mit
allen tüfelln · dar vm sprach
dauid Nun war in meinen
frawdn han ich die grossn pit:
kayt · das ist freid in den sündn
vn besunder in nach redn dar
inn der mensch freit hat · das
ist kain constrieng · dar wider
die tugnd götlich inn spilt auf
dem saytn spil zopi · das erdönt
in den himel vn das ist gar
frölich · das saytn spil zopi ist
nit ands · den das leidn jhu
zopi · wan als die saytn auf
ain saytn spil gespanen vnd
gedent sind über das holz
also ist er gedent vn gespanen
an dem holz des crucz · so vast
das ma im all sein rib gezelt
mocht han zu dem selbn sp
anen so dönt das selb saytn
spil gar ain süssn dön · vn der
selb dön hat sibn süss stim
vn kleng · das sind die sibn
wort des crucz die da zuerend
die tugnd götlich inn · das
was weiplich nam · sich an
frauw das ist dem sun · das
gehört die reich minnet tugnt
vn antwert im auf irm saytn
spil · das ist das götlich gepet
das pr nr geheilgot werd dein
nam · das ist in dein heilgn
müt · das and wort was hüt
bis solt du bey mir sein in
dem paradis · des antwert die
reich minnet set tugnd · vnd
spricht zu kum vns dem reich
das vns zopi vbaissn hat

an dem crüz. Das drit wort
do er sprach consumatu est. es
ist alles volbracht. des antwert
im die götlich mm. vn spricht
dem wilt der werd. als im
himel vn auf erd. vn begert
das der wil gots volbracht werd
Das fiert wort do er sprach
mich dürst. des antwert im
die ~~mm~~ götlich mm vn spricht
Gib vns hüt vnsr täglich prot
als ob sy sprach. turst dich
nach mir. so hungert mich noch
dir. Das fünft wort do er sp
rach vat vgib im. sy wissnt nit
was sy tünd. des antwert im
die ~~mm~~ tugnd der mm vn
spricht. vgib vns vnsr schuld als
wir vgebn vnsn schuldigern
Das sechst wort er sprach. vnd
rurt des herzn adern dein got
mein her. war vm hast du mich
vlassn. dar vb' antwert im die
tugnd der mm. vn spricht las
vns mit ~~vloder~~ vlaijt werdn
in bekorung als ob sy sprach. gib
das wir vo dir nit gelaussn w
den noch du vo ~~vo~~ vns gelassn
werdest. als vo deine jungern
Das sibnt wort da rurt er
den lestn saitn in dem saitn
spil. vn sprach. vat in dein hend
emphilch ich mein gaist. das
erhort die tugnt reich mam
vn sprach. vater in dein hend
vn sprach vnd dem crüz vnd
rurt auch ir saitn spil. besund
erlös vns vor allem vbel amen
das ist das wir got dem vat
emphollhn werdn. so seye wir
woll behüt vor allm vbel ich
Das sind die rechtn maij
ster lied. der ma anus
vm das and singt. vn anus
dem andn antwert. zpt marie
sun singt. an dem saitn spil
des haijlgn crucz. vn die reich
minned tugnd vnd dem crüz
auf dem saitn spil des haij
lgen pr. nr. als sprach daud
ich wil got dem hern dienen
vn singn al mein tag. vn
sullnd seine name lobn. in
dem kor. in dem saijten spil
vn psaltiern in dem kor. des
hern. vn der psaltien vn der
harpfen. auf den saitn. vn
auf den orglen. in den zimbel
gloggen. die wol dönend
wir lessn als ~~vit~~ cancena
schreibt das saite spil wird
bringt kraukhaijt des haubts
er sprach das ain prun ist
in arabia. des wassrs mag
mena werdn. den mit saitn
spil. wen man das treybt ob
dem prunc. so gat das wass
vber sich auf. vn wirt vber
fliessn. das ist der götlich
prun der parmhercigkaijt

Der wirt über fliessnd wen
man dar auf wol spilt vnd
singt in der selbn saytn des
haylgn pr nostr. Wir lessen
das die vogel vn die wilde
tier gern horend saytn spil
dar vm sprach dauid ich wil
dem herrn ghsingn all mein
lebtag sy sullnt seine name
lobn. in dem chor in harpfe
in der psaltern. auf den saytn
vn auf den orgle. in den zim
bel glogglin die wol dönend
Nun han ich mit gog hilf
vn der haylgn geschrift hilf
dis puchlin vol pracht von
dem guldin spil als auch sant
augustinus ernest macht ain
buchlin von zehn saytn Ich
han das mein getan vnwsen
dichn wer das lisst vn hört
der pesser es vn bittn got auch
fleissichn vn ernstlich für
mich des beger ich. ain pst
pdig ordn hiess mayst mgold
hat disse spil gemacht. aber
ich sorg mülich han dis buch
geschriben vn vollbracht. 1490
an sant mary tag got be
hüt uns vor dem gehe tod

Amen

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

·C·C· 20

Her israhel die pot deins herrn vn schreib sij in dein herz als in ain püch so wil ich dir gebn ain land das him flüzt mit milch vn huning. bey der milch ist vns zemerckn die laut menschaÿt vnsers herrn ihu xpi. vn bey dem huning. die süss gothaÿt die wil er gebn allen den die seinu gepot haltnd. Dar vm hat dir got gebn zehn ving' an den hendn. vn zehn zehn an den fussn. vn funff auswendig sinn vn funff inwendig. das sij dich manet zu seine zehn potn zehalten vn wiss das allu auswendikaÿt ist gemacht vm die inwendikaÿt vn allu ding sind vns gemacht in ain manug. vn zu ainn rechtn weg zu got. Dar vm sprach augustinus. O du aller süssest liecht vn weishaÿt des lautn hergn du hörst nit auf ze manet vn ze zaÿgn. Wer vn wie gross du bist vn dein erwelten sind all creat' ir gezierd. we den. die dich laussnd. die so ser irr gand. das sij dem menschn weuben für dich nimend. vn wan wir die creat'. so vnordn lichn prauchn. vn anschn. dar vm wolt got die zehn pot de haÿlgn moÿses gebn. das allu menschn ir lebn dar nach gegot. vn gen aller creat' richtn als ich dir vo stuk ze stuk auf mein grobn menschaÿt vnd ainualtig vnunft sagn wil. vn also wiss. das got dig pot zu dem aller erstn für all pot gebey hat.

Das erst pot gotz

O du solt mit freend' got an petn. O lieb' jung' wie vil freend' götter sind in mang' menschn hergn du solt wissn. was der menschlich hat wider got. das sind abgött. was auch bilder in de menschn stand. mit sein willn die in got nit lüchtnd. das sind alles abgött. Dum spricht sant augustinus. man sol ain got an petn in decÿerlaÿ weis. zu dem erstn. mit gangm glaubn also das er an die haÿlgn kirchn gelaub. vn dem pot gehorsam sej. vn kein ding gelaub das die haÿlig kirch verwirft vn die artikl des glaubens in seim hergn trag. vnd die vestiklichn gelaub on allen zweÿffel. zu dem andn mal sol man ain got an petn mit gang zuversicht. vn hoffnung. also das man an der barmhergikaÿt

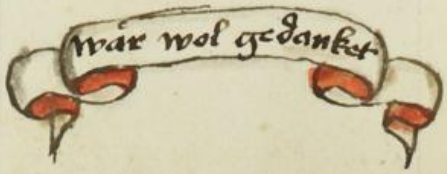
got mit vzweifel von kain lay
grossn sünd wegn. vn mit zů
vsicht. ~~vn hoff ewigst~~ ewigs
lebns. vn sol im an betn als
ain zil alles liechs vn gnadn
¶ Zů dem drittn mal sol ma ain
got an betn mit recht lieb
Also das ma kain creat lieb
hab den got allain. vn das
der mensch E. wolt sterben
E. das er vo sein lieb wölt ge
schaydn sein mit der mmstn
tod sünd. vn wer die drü stuk
halt. der erfult das erst ge
pot. nach der plossn notuft
Da bey ist ze merkn das ma
gerlay lüt das pot prechnd
Als sant Augustinus spricht
vn dar vm werdnt vdampn
nett ¶ Ze dem erstn so sind
vdampnet all vnglaubig lüt
als judn. vn haydn. vn ket
¶ Ze dem andn mal all die ge
tauft sind. vn die wissnclichn
falschayt haltnd. vn vnglau
bn die die hailig kirch vwürft
Als die mit zaubrei. vn lupp
nei. vn mit loss büchn vm
gand. es wär den das sy es
in kürgweil. oder in schümpf
weis tättn ¶ Zů dem drittn
mal all die ain zeit. ain stud
für die andn haltnd in werckn
die freyn willn an gand. als
da beschicht in den hailgn
zeitn vn tagn so die zaubrer
vn die luppn vn luppnin vil
vngelaubens haltnt. da vil vo
zeschreibn wär. das empfilch
ich ain ensign ler ze erkenen
vn ze auffrütn. vn wer also
in söllichn werckn ain tag haret
für den andn. die sündet tod
lich. es wär den das die ding
von natlichm würkn geschach
als so ma aber besaumpt pa
um pelzet pflanzet. oder ze
ader lat. oder ergney nempt
vn den geleich ¶ Zů dem vierdn
mal so sind vdampnet all die
an trem gelaubnd. vn an der
bös gayst. vweifit. also manig
mensch mit falsch erschemung
vn für kome. dar vm ist ze
wissn das träum etwen ko
mend von natlichm für kome
Als so dem menschn traumpt
vo vil thelein. oder vo vil
hig. so mag ain mensch da
bey wol merckn. das er ze
vil kalt fuchtikayt in im hab
oder ze vil hig. od ze vil blüg
das sind natlichn zaychen
dar an sindet der mesch nichts
¶ Ze dem fünftn mal werdnt
all die vdampnet. die die
artick des glaubns nit kunnd
vn sy nit lernd wollnd vn
doch wol lernd möchtn ¶ Zů
dem sechstn mal. all die die

glaubn mit freuel ergrundn
wöllnd vn die vnsichtparlichn
ding ergrundn wöllnd. die sij
doch mit mehtn begreiffn mü-
gnd. Wenn der glaub ist von
vnbegreiffenlichn dingn. Je de
silbidn mal. all die got vßuchnd
. als die die das haijs eyssen
tragnd. oder die sich selber
wagnd mit swimen oder kli-
mend. Je dem achtendn mal
alle die ir zů vßicht legnd an
die haulgn allain. als auf das
end ir sälikaijt. oder kein and
creat an petnd in sölich weis
Je dem nüntn mal all hoffe-
rtig lüt. die sich hie zierend
andern lütn zelaijd. oder das
sij mer wöllnd sein für and
ir geleich. vn die vlaussnc vn
raijssig klaijd tragnd mit
mnen sündn. Wer sich aber
schon vn erberlichn klaijdet
on böß mainung der sündet
nichs dar an. Auch der me-
sch der in gaijstlichn werckn
als mit vastn. mit petn neu
weis vn sind hat vm ain
erzaijgn. der sundet auch
noch swerer. Je dem zehndn
mal. sind die vdampnet die
kein creat got geleich lieb
habnd. oder got nit für allu
ding lieb habnd. Nun spre-
chnd etlich lüt. sij habnt
got lieb für allu ding. sij wol-
lend alle die ding nit lassen
die sij haltnd in ir mainung. vn
die sij tiefer lieb habnd den
got. vn habnd mer lust dar
inn den in got dem hochstn
gůt. die sind mit geschendn au-
ge blind. vn welcher mensch
nit ainc vwägn gemüt vn
gantzm sich zů got nit bert
also das er got in greund seins
hertzn für allu ding nit lieb
hat. wirt er in dem sunder
kumpt zů got nym. vn geit
ain mensch alles sein gůt durch
gog willen. hat er nit lieb
zů got. so ist es im vnnůtz
zů dem ewigen lebn. wan got
achtet nit der werk. sij be-
schehnd den mit willn des
hertzns. was taugnd got die
sprüel. so der mensch den kern
hat. Dar vm spricht sant Tho-
mas. wilt du wissn ob du
ab. oder zů nemest in der
minn gog. das machst du dar
brussn. als vil dir ab gat lieb
der creat. So vil nimst du zů
an götlich minn vn lieb. vnd
als vil dir zeitlich lieb in dem
gemüt auff gand. als vil gat
der götlich minn ab. Da von
spricht augustinus. als vil hast
du got lieb. als vil du minnd
suchst deine aügen nug in

allen dingen. Der jung sprach
seit den man als sant Au
gustin spricht. Das man ain
got sol an betten mit ganzen
glauben. mit zů versicht. vn mit
liebim. vn das in der lieb
weis zehnd lay menschen sun
verdampnot werdnd. Wan sy
der tier weis nit haltend. Wa
ich sich so vil lut die nit al
lain zů got mit lieb habnd
Aber zů den creatn. so wölt
ich gern wissen wie götlichu
lieb da bey bestan möcht bloß
lich das der mensch Jemoch
on tod sünd bestönd. Der maist
sprach. Das wil ich dir sagen
Nem war ma mag ain ding
lieb han für das and in vier
lay weis. Je dem erstn. also
das ma es mit grosser begir
vn imbrunstig lieb. lieb hat
vn mer an es gedenkt den
an ain andn. Zů dem andn
mal das ma im mer gůg
gan. Je dem dritten mal
das ma es vestiklichn lieb
hat den ain andn menschen
als ain kind senn vat od
sein mut. vn wie das im ain
and menschz tüffer in gedenken
vn in begreden lig. Zů dem
vierten so hat ma ain ding
für das ander lieb. solt ma
ains mangle ma wolt
das ain behaltn für das and
als ain mensch der torlich lieb
hat. Der hat mer hergns zů
ainm fremdn menschen den zů
sein vat. vn doch solt er ains
vliessen. vn lassn sterbn. So
wölt er sein vat lieb behaltn
den das fremd. Da bey solt
du merckn. das ain mensch
nit ist gepundn zů der erstn
vn zů der dritn weis got lieb
zehabn für allu ding. Aber
er ist gepundn zů der and
vn zů der fierdn weis. Jar
vm ob dem menschen etw näher
vn inig in begredn leit den
got. Oder ob er sich selb vestn
clichn lieb hat. Die zwů weis
sind nit todsund. Aber er ist
gepundn. das er got mer gůg
sol gunen. vn e. das er got
wol vliessn. So wölt er e
die creat vliessn. Die zwů weis
bindnt bey tod sünd vn die
andn nit. Der jung sprach
mich benügt wol an dem
antwert. Doch leit mir noch
im sinn. das so vil menschen
in tod sünd vallnd vo des
gepoz wegn. vn dunckt mich
das du gar leicht nem mesch
in tod sünd weisest. vn ich me
wend es müst gar ain gros
ding sein. Da mit der mensch
viel in tod sünd. vn das sy

den menschn scheydnt von
gnadn. vn weissend zů ewig
vdampnus. Der mayst sprach
wilt du mir nit gelaubn so
lich das recht puch. So vindest
du das ich nit vo aygn sinn
geantwot han. Mer es ist die ler
der haylgn kirchn. wilt du ab
mich strauffn. das ich zeleicht
mach tod sünd. beschehn. wan
der spricht es ist kein so klain
täglich sünd. hat der mensch
ain wolgeralen dar inn. so ist
es zehand ain tod sünd wordn
Da bey nem war wie gar mit
grossn vorchtn der mensch sol
allu seinu werk tun. die noch
den nit sind wider die pot
gots. doch wil ich dir ain ge
main regel sage. mit der du
dich machst in alle vor gesch
riebn gepotn richtn. Wen sy
tod sünd machnd. Du solt wissn
das tod sünd nit als leicht ge
schicht. als ma spricht. wan
das ain werk ain tod sünd
sey so gehorend sechs ding dar
zů. Je dem erstn das es müss
sein wider die pot gots. zů
dem andn mal. das es wissen
lichn beschech. vn mit ver
dachtm mut. Je dem dritten
mal. mit ansehn. vn mit er
kend der gerechtikayt. vn
sich den kernd von gerechtikayt
gerechtikayt. zů dem vierdn
mal. das es beschech mit fre
uel. der gerechtikayt. das sunst
so ma das werk tut mit fal
sch bossn mainug. dar vmb
so main nit das got de me
schn. als leichticlichn. wol v
dampne. Du solt auch mit
wänen. das ain täglichu sünd
leichtiklichn zů ain tod sünd
werd. wan dar zů gehörend
vil bösser mainug. wan wen
der mensch sein werk mit for
chtn tut. der velt durch das
in kein tod sünd. der junger
sprach. ich han dich nun wol
vstandn. Nun weist ich gern
fürbas. wie die wirdig. mut
gots. vn and ausser welt freund
vn haylgn. dig pot gehaltn
habnt. vn wie ma es nach
dem volkommostn gehaltn müg
dar vm. das ich dar bey er
kant. wie ferr ich den weg
der volkome freund gots gieng
Der mayst sprach. Du solt wissn
das die edlen mag maria mit
fleiss on vnder lass sach in die
pot gots. wie sy die mit wir
dikayt. vn mit diemütikayt
noch dem aller höchstn behielt
dar vm wiss. das da sy ien
ainigu sun mit dreyer lay
weis ampetet. Je dem erstn
mit warem glaubn. vn das

ervollet sij auch mit lebn / Nym
war sij sagt ir bekantnuß in
so groß ~~bekantnus~~ vn tieff de-
mütikaijt. Das sij nie begert
von der vborgn gothaijt zewissn
mer. Den ir geoffnet ward zů
dem andn mal. so schagt sij sich
des selbn vnwirdig. Das ir
geoffnet ward zů dem dritten
mal so was sij. so schnell vn als
gar beraijt zů allu cristnlichn
werckn. vn gesagu. als sij me
tugnd gevlt het. vn empfalch
alles ir natlich wessen So gar
dem liecht des glaubns vn sagt
all ir kraft in das liecht des gl-
aubns. so gar in die ferr der
die mütikaijt. Das von not das
liecht des glaubns irn aingn
got anpetet Sij pettet in an
mit gang zů vsicht. Wan sij het
kain misstrauc an der gutin
gog. alles des sij im bat. sij ge-
trawet im in alln dingn. Das
er das aller bestt tůt Sij empf-
alch sein giet all ir pet in gang
demütikaijt. vn gelaussn haijt
ies selbs. suss petet sij nem aigen
got an mit gang zů vsicht
wan sij allam vm ir täglich
prot pat den himlischn vat
in den so warf sij all ir sorg
dem empfalch sij ir tůn vnd
lan. in gang zů vsicht Sij betet
in auch an in gangn trüen
wan du solt wissn das sij
ausser got kain creat lieb
het. es viel auch kain bild in
ir herz nie. das ain mittel
möcht gemachn zwischn ir
vn got. Sij het ain vngetaijlt
lieb mit got. vn allu ding
het sij lieb in got Sij kert
sich auch mit allen irn in-
wendign grund. da das göt-
lich bild in vborgn leit in de
inwendign tempel. da wonet
sij. vn betet da irn got an
in dem gaijst. vn in der war
haijt. Sij bekant das sij im
nit wirdig kund lebn. Dar
vm so begert sij. das er sich
selber in ir lobte. vn wirdigote
vn dar vm so solt du wissn
das ir herz kaine ker von
got nie tet. ir grund vn ir
inwendikaijt. was so gotfor-
mig. wer in ir herz gesehn
het. er het dar in got gesch-
awet in aller sein klarhaijt
vn da gesehn het auss ge-
gossn sein haijlgn gaijst in
der wessnlichn weis. vn wär
ain meusch vo angeng der
welt gewessn in leidn vn
in alln peine. vn wär im
dar nach gebn das er allam
aine aign augenplik in das
götlich minnicliche herz vns
liebn frawn het gesehn im



Wär wol gedancket wordn all
sein pein vn leidn. wan er het
got da geschawet in aller sein
klarhaÿt. Die mir von mangr
menschn so gar vborgn ist. also
merkst du nun wol. wie sÿ
ain got anbetet. Allu volkomni
menschn haltnd sich in die
weis vnsr liebn frawn. Wan
sÿ kernd sich mit alln iren
krefton in ir inwendig gemüt
vnd hand allu accatlichn dingn
den ruken kert. vn in der plos
haÿt ires genüg. so petend sÿ
ain got an in ~~gemüt~~ de gaÿst
vn in der warhaÿt. Das ist
in irem inwendigr tempel dar
in sÿ als got formig sind. Vo
so gar durch lüchtet mit dem
götlichn liecht. Das sÿ sind vo
gnadn wordn. Das got vo nat
ist. Dar vm würket got das
gepet selb durch sÿ. vn doch
nit on sÿ. Wan ir pet ist höher
vn edler den ander menschn
gepet. Wo vil vn got höh vn
edler ist den die accat. Dis
sind die wann anpet vo de
aÿst sprach. Das der vat sucht
die die in an pettend in dem
gaÿst vn in der warhaÿt. Ich
wil dir sagn ain geleichn
wie sÿ got an petend. Es sprach
ain ler. Das in der alten e.
sit was. Wen der obrost pst
wolt got anbetn für das volk
so gieng er allain in die haili
kaÿt der haÿlgn. vn trüg mit
im plüt. Das vo rotn kebern was
vn ain primend für. vn als bald
er dar ain kom so bestraÿch
er alle guldin vasn mit de plüt
vn dar nach so sammet er ze
hauffn allu edlu autt vn zimt
die an. vn da vo d ward de
ain süssr rauch als ain nebel
vn in dem nebel kom den got
vn sprach im zü. vn so viel den
der priest nid. vn petet sein
got an. mit vorchtn vn mit
demütikaÿt. Nun merk der pst
ist auch nit den ain einkerter
mensch der sich vo aller men
clich schaÿdet vn allain in got
sein ewign tempel des hergns
kert ist. vn mit im nimpt das
plüt des leidns ihu xpi vn
alles seins vdiencs vn all sein
krefft. da mit bestreicht er sich
Die sammung der kreut ist mit
den vor geübtn tugnd. mit de
wirt den ain enzundung geporen
in dem prand mm vn wirt
am nebel vn ain vinsternus
vn vgand all ir krefft in würk
ken vn alles vlin nat lichr
vnumft. in der vinsing kompt
got vn erzaÿgt sich vn den
so velt der mensch nid auff
aÿgn erkantnd vn petet sein

got an in der weis den lohn
got allain. vn sind irn herz
plos vn ledig aller abgöt vn
creatürlich pild. Der junger
sprach mir ist die weis gar vn-
erkant. Das beken ich wol dar
vm so thar ich dich nit mer
fraugen. sag mir fürbas von
dem andn gepot wie ich dar
zu gepundn sey der maister
sprach. so wis das got sp rach
zu dem andn mal

Du solt den namen gotz
nit öppeclichn in dem
mund nemen. Da bey
mit dem gepot. so sind v̊potn
all swür vn freuellu wort vn
main aid. Dar vm solt du wissn
das man gepundn ist das pot
haltn in drey lay weis. ¶ Zu de
erstn das man on groß sach nit
swer. ¶ Zu dem andn das man
kein swür noch gelaiss prech
¶ Zu dem dritn mal. das man
mit dem namen gotz nit flüch
vo dem erstn solt du wissen
das du zu ainem rechtn götlichn
swür drü ding solt haltn
das erst ist warhait. Des aids
das ander. das man swer mit
ainem betrachtotm gemüt. das
dritt. das ma swer zimlichn

zimlichu ding das schreibt sant
Jerom vn da bey vstast du
wol das ma kein bös ding
mag swern ze halten. noch kein
gut ding mag ma vßwern
wir vindn auch in dem recht
puch das erlaubt ist ze swern
vm fier sach ¶ Die erst ist veint
schaft ze vßunen Dar vm mag
ma on sund swern ¶ Die ander
ist frid ze vestnen vn fruntschaft
¶ Die drit ist warhait ze besch
irme vn bezäge an dem rechten
¶ Ze dem vierdn so ain vnsch
uldign menschn zu knuss sein
vnschuld geprist. so mag ma
im mit swern ze hilf kome
Dar vm das xpe sprach. Du
solt nit swern Das meint er
also. Das ma nit solt swern
bey got on notürft. vn on recht
sach ¶ Du solt auch wissn Das
die gehaiß. die ma tüt vn die
gerecht sind. Dar zů gehörnd
Drü ding Das der mensch daß
zů gepundn sey ze halten ¶ Das
erst. Das der gehaiß nit ge
schech in zwungenhait oder in
not od in vorcht ¶ Das and Das
der gehaiß beschech in vßdachtm
mut ¶ Das drit Das der gehaiß
beschech auf ain gut werck
vn nit auf ain bös wa all
bös gehaiß. die sol ma nit
halten als ysider sprycht es
ist auch ze wissn. Das all ge
haiß ab gand. vo fier sach wegn
¶ Das erst so ma etwas mit ge
ding gehaißt. vn die ding de
nit geschehend als ain sicher
mensch spricht ich enthaiß mich
gen dem hailgn ob ich in acht
tagn gesund wird. vn wirt er
in den achtagn nit gesund so
pint in das gelubt nit ¶ Ze de
andn mal wen der gehaiß in
ain and tugnd vßwandlet wirt
von dem der des gewalt hat
ze vßwandlen ¶ Ze dem dritn
mall so bint der gehaiß nit
wen vnmüglichait kumpt ze
tün das ma gehaißen hat ¶ Ze
dem fierdn mal so bint es nit
we gehaiß beschehnd von lütn
die nit irs aigen willn sind
als ain frau. ain tochter. ain
knecht. ain chalt ic ¶ Die all
müegend nichts gelobn vn ge
haißen ain frau on gunst irs
mans. ain knecht on seins
herrn willn. ain gaistlich me
sch on vrlaub seins obroste
ain kind on seins vatts vnd
müt willn. Von all die vor
genant sind nit irs aigen wil
lens. auch mag kein man
kuschikait gelobn on seiner
frawe willn ¶ Von dem dritn
ist ze wissn das ma bey dem
name gog nit sol flüchen

Wan der flůch kumpt nit von
zauch noch vō gauchaÿt. mer
so kumpt er vō gerechtikaÿt
das kein sünd haÿßt. vn ist vn
mag mit got wol bestan. vn
in der weis so lessn wir das
got selb' vn die hailgn geflůchet
hand als wir lessn in dem
recht půch. vn in der weis
so ist es nit vppotn mit dissem
gepot. beÿ dissn vor genatn
dingn so machst du wol m̄
der welch' weis ma got
nit vppiclichn in den mund
neme sol. wan das haÿßt vppi
clichn so es nit notuest tůt
wen man es nit tůt durch fridz
willn oder durch beschirmen
der warhaÿt wam in den zwain
sachn ist nit vppotn den name
gotz ze neme. vn da beÿ swern
Nun merckst du wol das vil
lůt in tod sünd vallend vō des
gotz wagn ¶ ze dem erstn. all die
von pösser gewonhaÿt on vorcht
vn on vrsach got vppiclichen
nemend ¶ ze dem andn mal
alle die weissnclichn beÿ der
warhaÿt gotz swerend es seÿ
in schimpf oder in ernst so ist
es doch tod sünd als die lerer
gemainclich sprechend ¶ ze dem
dritn mal all die beÿ den gli=
dn gotz claglichn. vn erschro=
kenlichn swerend. vn beÿ sein
tod vn martr. vn tůnd sÿ das
nit vdachtm můt. oder mit
bösß gewonhaÿt. so ist es tod
sünd ¶ ze dem vierdn mal
all die ain ding swerend für
war mit vdachtm sinn dar an
sÿ doch zweiflend ob es also
seÿ oder nit ¶ ze dem fünftn
mal was ain mensch swert
in sein betrachtung. vn im doch
sein herz sagt das es nit also
seÿ ¶ ze dem sechstn mal wen
ain mensch swert wissnclichn
od' der gelaubt das bös ist
¶ ze dem sibndn mal wen ain
mensch sein swůr oder sein
gehaÿß. der got zů gehört pr=
icht on vrsach als vor be=
nent ist ¶ ze dem achtendn
mal. wen man got od' den
haÿlgn flůcht ¶ ze dem nüntn
mal wen ma das gotz wort
vsmacht. oder mit freuel
dar wider redt. oder sein
potet. vn es nit vklaussnhaÿt
nert. Dar vm spricht sant au=
gustin als das recht půch in
der glos sagt. das s die nit mind'
sundet. den ob sÿ das hailig
sacramet mit den füssn vtretten
. doch sol man es also mercke
das es als wol ain tod sünd
ist als das ainc ist. wer das
sacramet vnd die füss trät
wie wol das ist. das die baÿde

tod sünd sind. Doch so ist ainer
grösser den das ander. Je de
zehnden mal so vallend all die
in tod sünd in dem pot die den
werken gog beträchtenlichen flüch-
end als dem regen. Dem wind
vn andn werken gog. vn auch
wen ain mensch vo böss gewon-
haijt dem andn flüchet. in ra-
uchs weis mit dem götlichen
namen. wie das sey. Das im laijd
wär das es beschäch. Doch so
ist es ain tod sünd. wen es mit
vdachten mut geschicht. Der
jung sprach. wie ist es als vm
die gemainen swür in den ma
got so leichticlichen nempt. ob
in zorn. vn in gäch. vn von
de die da swerend bey den
createn. Der maijst sprach wo
ain mensch swert bey got in
leichtikaijt des gemüg. vn vn-
vdächtiklichen oder swert ich wil
das ob das tun oder lassen
das ist allain ain täglichen sind
vn solich swür den des ge-
leich sind als Peinund spricht
vn empfert auch ainen men-
schen ain schwür in zorn ob
in gäch sust. vnbeträchtenclichen
so er doch swert bey zimlichen
geliden gog vn ves mit in ge-
wonhaijt oder gewonlichen
tut. Das ist auch ain täglichen
sind. Also spricht. Willelmus

swert auch ain mensch bey
dem himel. oder bey der sune
vn des geleich. vn maint da bey
kain er zetun der creat. Da bey
er swert. so ist es kain tod sünd
maint er aber da mit die cre-
at ze eren. vn ir götlich er zu le-
ge. so ist es ain tod sünd. vn also
swerend die haijden. vn auf das
so vpot got seine jungen. sij
solten nit swern bey dem himel
noch bey der erd noch bey de
stain. noch bey dem haupt. al-
lei wort solten sein. ja. ja. nain
nain. vn die antwert geit sant
Thomas. Der jung sprach. mich
erparmet die lut. das sij so
wenig vm dig pot wissend. vn
sich doch so manig valticlichen
wider das pot vschuldnt. Der
maijst sprach ich sag dir das
es macht ir aijgnu plintheijt
wan sij habend lugel liechs vn
erkantnuch in in. Das sij nit er-
kenend wie swer ain tod sünd
ist. wan bekantn sij die grössin
der sünden. so möchten ire herz
nit geleiden. das sij sich selb so
gar vdarbten mit irn aijgen
sünden. Der jung sprach ich beg
das du mir sagest wie gross die
schuld sey die man für ain tod
sünd gelten sol. Der maijst spr-
ach. sij ist recht als grob als
gross das ist. Dar vm man mit

sunden solt / Der jung sprach. Des
vstan ich doch nit wol / Der maist
sag mir was solt der mensch
nemen nach recht beschaydenhait
das er got nit wolt vnd täing
sein / Der jung / Dar zů kan ich
kein zeitlich gůt messen wan alles
zeitlich gůt das wär ain klain
sold. das ich mich wider got solt
setzen. Der mich vn alles gůt diss
welt möcht in ain augen
plick in die hell vsenken. Der
maist. stundest du vor gogant
lůt vn sprach er. sich mich an
vn sich mit vm dich / was ne
mest du das du ainest wider
got vm salest / Der jung. all
dis welt nem ich nit. solt ich
dar vm vderben. Der maist
müsstu ab all engel vderben
vn zenichtn werden. wöltest
du wider got nit den augen
plick tůn. Ob du in da mit
möchtest gehelfen. Der junger
nain ich. ich wölt ie all engel
laussen vderben. vn zenichtn lassen
werden. vn all creat lassen ver
derben ewiklichen. möcht es an
ders nit gesein. E. das ich ainest
wider gog willn wölt vmb
sehen. vn freuenlichen vm se
hen vo im kern wär ich vor
seine augen / Der maist du haust
weislichen geantwot. Vnan wärnd
taussend vn aber taussend welt

die soltest du E all lassen v
derben ewiklichen. E. Du den
minsten augenplik wöltest wi
der got tůn in tod sünden. Da
bey merk. Wer püssen wil ain
tod sund / der muss als vil
gebn für die schuld. als vil
er nit wölt nemen. Das er tät
die schuld. Die ain tod sind w
vn dar vm muss er etwas
mer gebn. für die freuel. vn
vm die schmachait die er
begangen hat in der schuld. wa
es ist nit genug so ain zů
wet raubet das er nun allain
das gůt wider geb das er ge
raubt hat. Er sol auch billich
die freuel pessen. Dar vm wilt
du got ain schuld gelten. So
must du im etwas wider ge
ben das bess ist den alles das
vnd got ist. vn ob auch taussend
welt vnd im warend. wan
durch die welt aller willen
soltest du denocht den min
sten augenplik wid dein got
vn herrn mit ham getan. Der
jung sprach E wie tůn ich den
vn all die welt. die sy so dik
vn vil v schuld nd. wie ist
vns so not das got barm
hertzig. vn ain milt got ge
vns sey. vn vns in sein gn
ad die schuld vgeb / Der maj
st das solt du mit gedenken

Wan got mag kain schuld varn
lassen wan es wär wid ord-
nug gots. Das schuld vnvgolden
belib. Vn wan nun vnordnug
mit tun mag. Dar vm so mag
er auch die schuld mit farn lassn
vn vgeln vngerechn oder vn
vgolten. Der jung sprach So
waiss ich kain weg Da mit ich
mug vgeln die schuld wan
ob ich vastn oder petn das ist
alles ze klain gen der schuld
die ich gelten sol. Der maister
Du hast war Du giltest wed
mit deim vastn noch petn noch
mit allem das Du vmachst güt
tun oder lassn. Dem almechti-
gn got vgeln. Wan wärest du
nie in schuld gevallen Du wär-
est im denocht schuldig das
du im diene solest all dein
tag mit allm deine vmügen
Dar vm so giltest du dem sch
uld da mit nit wilt Du aber
gelen dem schuld. So ker dich
zu dem kosparn schatz der er
wirdign pson ihu xpi vn
opfer die mit iem kosparen
vdiene dem himlischn vat
So vgiltest Du im volkomen-
lichn. Wan die edel pson vn
das vdiene ihu xpi ist bess
den aller menschn sund vn
schuld. vn der reich kospar
schatz des vdienends ihu xpi
das ist das klamat. vn das le-
bentig opfer. Da mit du got
vgeln magst all schuld. In
dem der himlisch vat ain sol-
ichn wolust hat. Das er alles
seins zorns vgist gen dem nie
schn. Dar vm so sullen wir das
gotlich vn unmeclich wessn gots
an ruffn. Das er im selb mit
im selb für vns vgelt. Wan wir
So poss. vn so arm seyn. Das
wir vns schuld mit kain laij
vnsm vdiene mit bezalen mü-
gn. Der jung. O wie gross ist
die lieb gots gen vns. Wie gar
vngemessn ist die erparmd. Wa
do der knecht nit het dar mit
er bezaln möcht. so hat der
gesprochn. nym mein sun vn
seg im für dich. vn lös dich was
mag nun demütigs. vn min
reichers gesein. Den das sich
des hochstn sun gots sun selber
gebn hat für sein arme dien
Das er sich selber mit im lös
vn all sein schuld mit im lögelt
Der maist. Du hast war wa
er hat vns haisl an vil din-
gen an gesehn. vn gesucht sum
allu seinu salikait. Dar an leg
vn hat sein selbs in alln din
ge durch vnsn willn vgesse
vo der grossn lieb wegn die
er zu vns hat gehabt. Wan
er vns all in dem tiefsn grund

seins herzens getragen hat vn
seine vat gemtwt hat / Der jun
ger. Nun west ich aber gern
ob der sünder mer vn schwär
sündet wid das pot. od wider
das erst / Der maist. Der beged
maist vo schoten spricht das
es die grost sünd sei so ain
mensch begert. das er vnichtet
werd / vn nie geporn werd / vn
da bei merk das es swär ist
wider das erst pot zetün. den
wid das and / Der jung. sag
mir. wie die edel magt maria
vn die liebn frund gog dich
pot gehalten habnd / Der mai
st. Du solt wissen. das wir lessen
in der hailgen geschrift. das vns
fraw nit mer gerert hab. den
ze sibn malen. das vstand also
das ir red. so mässig gewessen
sei. das sy nit ands gerett
hab. sy gieng den vor in sich
vn betrachtet drü ding / Das
erst ob er noturftig wär zere
den / Das and ob kain erger
ung da von kome möcht / Das
drit. ob götlichu er da mit ge
lobt wird. vn wen sy dise dru
stuk het. so vieng sy an demü
ticlichn reden / Du solt auch w
issen das all ir red drei weis
an ir het / Die erst das sy de
mütigu wort ret. vn nie kein
zornig wort gesprach / Die
and was leiplichu gepärd mit
worten / Die drit was ain be
schnittnu weis. mit worten nit
ands. den ia. vn nain. wan vb
flussigu wort gesprach sy nie
Dar vm als sant ambrosius
spricht. sy stund nit an der stra
ass. ze sprauchn. Sy floch all red
vn manigvaltikait der wort
vn wen sy gieng in den tempel
so gieng sy mit vnd geschlagen
augn. vn mit vdecktn antlüt
so vast das sy kain ma vnd
augn nie recht angesach. vn
wer sy grust dem naigt sy
demutiklichn vn sprach. got
sei geert vn der himlisch
frid sei mit dir. Der über sp
richt sant Jomind Sy gesach
nie kain mensch zornig. Sy
hort niema flüchn all ir red
die was so gr gnadnreich das
ma in irn worten got mocht
erkenen. Da bei merkst du
wol das sy vmmuz red nit tet
was sy auch redt das hielt sy
so vestiklichn. das sy ir
lebn het vloren. Es das sy ir
wort vrwandelt het. vn ir ge
lübt prochn. vn wie da wär
das sy manigvaltig wid wär
tikait an gieng. Doch so lobt
sy got. in allen dingn. vnd
empfieng es alles danckpär
lichn als ain gaub von got

du solt auch wissen von ir. Das sy
in irm gepet got nie genat sy
het den drü ding bey in. Das
erst was kintlichu vorcht. Das
ander was diemütikayt. Wa sy
sich vnwirdig daucht got zenene
Das drit flissigu wirdikayt. mit
den drey dingen naygt sy sich
nider fur die erwirdige süss gog
Wen sy sine name nemen
solt in irm gepet. also tund
all auf welt fraind gog. Wen
sy den name gog so wirdiklichen
haltend. das sy nit in nit allain
oppiclichen nit nemend. ja nitt
mit vorchten in irm gepet. vn
mit demütikayt. vn erwirdi-
kayt. Auch sind etlich menschen
die got als groß er kemed vn
in als wirdig schägend vnd
sich selbs als klain. das sy got
nit dirend nemen vn die wir
dikayt. so ma sy an sicht als
sy ist ob allem lob. dar vmb
spricht aim mayst also aller sch
onostez vo got. der vo bekant-
nuß rümes kan geschweigen
Ich han auch das gelessen. das
aim mayst hort aim andn got
lobn. do sprach er zu im. sweig
du lesterst got. vn sy sprachen
bayd. das ist aim wunderlich
ding. das die vnaussprechnlich
gut so groß ist. das sich des
niema an neme wil das
ma im mit worten lobn solt
seid er so gar ob allen worten
vngesprochen ist. vn so hoch
ob aller vstantnus. sich lieb
jung. das bekened die menschen
vn entvallend allen worten vn
weissnd. vn tirend got in irm
pet nit nemen. den mit gros-
sen vorchten. der jung. ich wa
und. das ich das ewig wort
wol möcht in meine gepet
nemen. der mayst. ich lob es
wie dik du got nemest. ob du
es tüst mit vorchten. mit dem
ütikayt. vn mit erwirdikayt
Doch sag ich dir. das das gesp
rochen wort. so du in nenust
nit ends ist. den aim schall des
ewigen worts. wan du solt wi
ssen. das das ewig wort nit
gesprochen. noch nym gesprochen
wirt. wan das gesprochen wort
hat aim vor. vn. nach. das hat
das ewig wort nit. sich ist
das gesprochen wort. zpt ist
aim vngesprochen ewig wort
vn als ma den kern niempt
duch der schal. also sol ma
das ewig wort neme auf
dem gesprochen. wan das ewig
wort ist nit. sim stim die ist
schier getan. uber der sim des
worts. muß ewig bestan die
volkomen menschen haltend
die weis ze redn. als ich dir

vo der wirdigen mütt gog han
gesagt. wan alles das i geschicht
das nemed sy als ain besund
gab von got. Dar vm wis das
der nam gog i in gewirdigot
vn gehailgot ist wan sy de name
lieb habnd i grund ins hergns
vn in auswedikait mit all er.
wirdikait als wir lessn das
der hailig vat sant franäsch
die briefflach an dem weg auf
hüb. wa er vorcht all zeit der
edel na ihs stund dar an geschri.
bn. vn es tret etwär dar auf
auch treug in auch d erwirdig
vn salig jungraw de name gog
ihs xpe mit guldin püchstabe
vond geschribn in sein hergn
noch sein tod. Da bey merkst
du wol wie gar in hochm lob
die freund gog. das pot haltnd
vo dem vngenatn got. Dar
vm das der salig maysses hie
vor got fraugt. wie er im dem
volk nemen solt. do wolt sich got
mit and's nemen laussn. den das
er sprach. zů maysses. ich bin der
ich pin. sprich. der da ist. hat
mich zů euch gesant. hie mit so
wolt er sein ploss ab geschaidn
vngenat nat. ze erkenn geln
vn allu menschn manen das
sy im nicht leichtiklich solln ne.
nen. Der jung. nu sag mir für
bas vo dem dritn pot. d maysts
so wis das got zů dem driten
mal sprach vnd gepot ze

Das drit pot Du sol den feirtag hail/

Gedenk das du den tag des sabas hailig mach. Wir lessen in der hailgn geschrift. Das in dem begimen. Der welt got allu ding geschuf. in sechs tagn. vn rüwet an dem sibnden tag. vn hailget den tag für all ewd tag. Darvm das allu menschn hailikaijt vn salikaijt suchtn an dem tag. vn auch die sundn. vn was der mesch durch die wüchn het getan vsaumpt. Das er das an dem tag her wider prächt. Wan nun der ewig got. so vil wunders vn gnadn vn zaichn an dem sabat. Das ist an dem suntag gewürkt hat. in der nücn. c. wan er ward an dem suntag geporn. Am suntag erstünder vn vil ander zaijchn vn gnadn sind beschehn an dem suntag. so hat die hailig kirch de sabat. auf den suntag gelegt vn das der mesch dar an rü vn alles das meid. Das in an gog dienst gewn müg. vn sich halt in das grab seins hergns als xpr in dem rüet an dem sabat. Durch des menschn willn Darvm so ist me schuldig das pot ze halten in dreij laij weis/ ze dem erstn. Das man kainerlaij werk noch arbaijt an dem tag sol tün. besund das ma vierlaij werk meid

¶ Das erst. Das man mit den hendn kainlaij antwerk tü vn vb

¶ Das ander. Das ma nichts dar an wed kauff noch verkauft. noch hin vn her reitt noch far on gross not durft

¶ Das drit Das ma nichts tädingn sol an dem feirtag. Es seij den vm frid. oder vo gehorsam. oder vo not durft. od das etwas gog da vo möcht komc. vn got da vo gelobt wird

¶ Das vierd. Das ma auf dem tag nit ze gericht sol sign icma ze vrtaijln. Das alles vindn wir geschribn in den recht püchn. vn wer freuenlichen dar wider tüt. der sundet todlichn. Doch mag der mensch auswendigu werk vn übung an dem tag tün. Das er nit todlichn sundet. in fierlaij weis

¶ Ze dem erstn. ob das werk als klain ist das des menschn herz da vo nit entsegt ist wirt in dem gog dienst. vn in andacht vn dar durch nit velt in vnfrid. vn in vnrü

¶ Das ander ob das werk noturftig ist das ma es nit mag vor tün noch auf schiebn. vn sparen on schaden leibs oder güts

¶ Das drit wen man etwas gus würkt durch gog willn. als. so ma

an dem ~~feiertag~~ feirtag armen
lütn holz fiert. oder and' ir not-
durft. oder ir aker paut. ¶ der
an gog hüser würkt. oder fert
. doch so man es tüt durch gog
willn. vn kain lon da vo be-
gert. ¶ Das fierd wen man etwas
würkt. von gemains nutz wegn
als. so ma macht prugg steg
vn weg. vn des geleich. Der
jung. ich beger das du mir
gebest grösser vnderschaid vo
den werkn. die ma gebundn
ist ze tün. Der maist' sprach es
spricht sanct Thös. Das ma
den feiertag nit pricht mit w-
ken. die noturftig sind zů leib
vn zů sel. vn straustu doch
die judn vnsn hern jhym ppm
dar vm das er siechn gesund
macht an dem feirtag. doch
so sol der mensch die notürft
sein peichtig empfelhn vnd
ze erbenen geben. ob er dar an
zweifel het. vn ob es in müg
entschuldign. oder nit. da bey
so merk das ma mag an de
feiertag erzney nemen. ¶ der
laussu. vn speis kaussn. wen
es notürftig ist. wölt ab' ain
mensch an dem feiertag kaussn
oder vkaussn nit vo noturft
wegn. aber durch gewins wil-
len. vn in geitikayt. das ist
tod sünd. bey disser antwert
machst du wol merckhen wie

ser das pot auf tod sünd pint
Der jung. ich han dich wol vstan-
den. doch wölt ich gern wisse
wen ma gepundn wär anze
hebn ze feirn. Der maist'. wir
lessn in dem recht püch das
ma an vahn sol ze vesp' zeit
. doch so stat geschribn. das ma
nach gröb des feirtags. oder
nach gewonhayt. der lüt mag
später oder feuer an vahn ze-
veirn. vn sich dar in sol hahn
nach des landz sitn. Nun wil
ich dir furbas sagn vo den
andn sinen dig gepog. Du
solt wissn. das ma besund'
gepundn ist. den veirtag ze-
hailgn ¶ also. das ma besun-
der dar an kain tod sünd tün
sol. vn des ist der mensch mer
gepundn. den aussen werck
ze meidn. Dar vm spricht sant
Augustin also. sag ich dir me-
sch. das du sunderlichn den
sabat solt hailgn. nit als die
judn. die des tags aussen we-
rk meidnt. vn vnwarhayt
vn vnkusch treibnt. wan sy
tätend vil bas. das sy dar an
ze aker giengn. wan das sy an
dem mark oder ande wa krie-
gtn. ¶ Dar vm so spotet
Seneca der judn veirn vn
spricht. Sy vlicend das sibnt
tayl der zeit. hie bey nym

Wär das manigs cristn menschn
veirtags zespotn wär. da man
vil sicht. das man nit veiret
als ma solt. besund das man
nit feiret an neid vn hass. mit
taugn. vn mit mangl̄aij üppi-
kaijt. vn vlaussenhaijt. die ma
doch gepundn ist. ze meidn an
dem veirtag. Wan es spricht
Gregs das ain ieglich sündig
werk pöß ist an dem feirtag
den an andn tagn. Wem nun
die hailikaijt des tags mer
leit an zů dar vm so fleiss
dich ze feirn in innerkaijt dez
genůg. Der jung. ich west gern
ob taugn vn gesellschaft mit
essn vn trinkn tod sünd wär
seid du den mallu das man
die so gewonlichn an dem feir-
tag volbringt. Der maijst du
solt wissn. das der ler mit dem
guldin mund spricht. Wa täng
sind. da sind auch die pössn gaijst
vn die freowend sich in taugn
wan durch das so dienet sij all
dem tuffel. die da taugnd. wa
sij vol bringnd die sibn tod sünd
vn zerstörnd die zehn gepot
des freowend sich die tüffel. das
sij so vil dienn da habnd. doch
so gib ich dir vnd schaid wen
taugn ain tod sünd ist so ge-
hörnd fier sach dar zů. Das erst
wen ain gaijstlichu psn tanget
vn ain geweicht man wan
da vo kumpt gross ergernuz
der lüt. Das ander wen ma
tanget ze den zeitn. so man
gepundn zů gotz dienstn alsan
dem veirtag. so ma got mer
schuldig ist ze diene. den an
dem werktag. Das drit so
ma es tut an geweichtn stetn
das fiert so man tanget mit
pösser vlassn ~~pard~~ gepärd. so
möcht auch ain mensch in sol-
lich ainvältig. vn schlechter
weis taugn es wär kain tod
sünd. nun allain ain täglichu
Nun fürbas von dem andern
das ist vo essn vn trinkn das
solt wissn. wen ain mensch sich
über nempt. vn ze vil ist oder
trinkt. das er trunkn wirt. od
vnbeschaijdn mit wortn vnd
mit gepärden. das ist ain tod
sünd. beschicht es ab vn wissn
dich on für sag. vn das man
den gelust püss. als krank me-
schn. tragnd freawe. dem lüt
vn on arg mainug. so ist es
ein tod sünd. Zů dem dritten
mal. so ist man schuldig das
pot zehaltn. das ma besund
gedenk hab zů got. an dem veir-
tag. Dar vm sol der mensch
ain ker zů im tůn mit gaugn
begrebn seins herzens. vn vo
dem zů ker zů got so emphacht

der mensch vier nutz. Der erst
das der mensch bey gütem fürd
beleibt. vn in kain creatürlichaÿt
betrübn mag. noch erzürnen
Von all inner vn auss trest
sich vbert hand auf die blossn
worhaÿt. dez ewigē fürds. Der
And nutz ist. das der götlich
saum. Der da vborgn lüt in
dem grund der sel. da vo plü
end wirt in geleich weis. als
so ma am grund des extrichs
an den bestn sunen schein w
eisst. Der drit nutz da dem
menschn. die begird des ewi
gen reichs gotz da vo begir
lich lüchtet. Der fierd nutz
das sein herz der götlichen
gnad gab da vo fürbas mer
empfenclich wirt. vn die nutz
volgend dem mensch mer. vn
minder nach. nach dem vn er
mer oder minder sein gedenck
zu got kert. Nun sichst du wol
das vil lüt. nach diss weis
dig hoch gepot nit haltend
Wan er nun vo dem grund
lossn prunen götlich gnad ge
potn ist. so velt der mensch
gar leicht in tod sünd. Durch
solich vndgeordnetu werk. die
in aussern müegnd. an den ge
denckn zu got. vn sundet wid
den hailgn gaÿst. von dem ypus
spricht. das die selb sünd wed
hie in diss welt noch in der
kunftign werd vgebn. Der
jung. sich beger. das du mich
beschaÿdest auf den sündn
in den hailgn gaÿst. seid das
sÿ so gross sind. das sÿ nym
werdnt vgebn. Der maÿster
du solt wissn. wie das sey
ze vstan. das sÿ nym werdn
vgebn. das vstand also. das
kain entschuldigung vn vrsach
habnt. dar vm sÿ vgebn w
gebn werdn. als die sünd
die da geschehnd. wider de
vat. die entschuldigt et vns
plödu krankaÿt. gen sein al
mächtikaÿt. vn die sünd wid
die weisshaÿt. des sunns. ent
schuldiget vns vn wissnhaÿt.
Aber wider die gütikaÿt des
hailgn gaÿsts. die sünd hat
kain entschuldigung. Dar vm
maint xpus. wie das sey das
die selbn sünd auch vgebn
werdnt. do so habend sÿ kain
entschuldigung. als die andn
sünd. vn der selbn sünd sind
sechs. Die erst. ist vzweiflung
an der güt gotz. vn an sein
barmhergikaÿt. das ist ain
grossu tod sünd. ob sÿ beschicht
mit bedacht bekentnus. vn
so ain mensch. die sünd grösser
wigt vn schagt. den die er
parmd gotz. beschicht es auch

von irrung der sinn. so ist es ab
ain tod sünd. Wen es ab geschi-
cht von siechtagn. oder vo swa-
er nütikait in der doch dn
der mensch ain misspaln hat
an dem vzweifln. vn im laid
ist das es im ein velt. od im
im stat. so ist es kain tod sünd
Die ander sünd. so ma zevil
weigt die erpärmd gog. vnd
auf die erpärmd gog sündet
wen das der mensch also tüt
das er wissnclich wil wider
die gerechtikait gog tün. vn
gedenkt. Du hast vil güg tän
got vgeit dies. wie swär du
sündest. Das ist auch ain tod
sünd. beschicht es aber vo plö-
dikait. oder gütin des hergns
das ain mensch die erpärmd
gog. ze vil für sich legt. so ist
es täglich sünd. Die drit sünd
ist. so ma wissnclichn die
warhait wider redt. vn wen
das beschicht vo gaub vnd
mict wegn. so ist es ain tod-
sünd. vn so es beschicht in
zorn vn veintschaft. vn auch
so ma betrachtiklichn vnd
wissiclichn redet wid den
glaubn. oder wider die gepot
der hailgn kirchn. beschicht
es aber vo scham wegn vm
klain sach. Der mensch ain
ding wider spricht. das er
doch wol waiss. das im nit
also ist. vn wil doch recht
han. vn nit allaussn. oder
sunst vo ainvaltikait ains
klaine entschuldign so ist es
nit tod sünd. Die fierd sünd
ist vßertikait in den sünden
so der mensch kain sin hat
sich vo den sünden keren vn
willn hat wid gog willen
ze lebn. vn das ist ain tod
sünd. beschicht es aber vo
krankhait. wegn so ist es
kain tod sünd. Die fünft ist
vßmahn der reu. also. so der
mensch kain reu haben wil
vm sein sünd. die er volbracht
hat. vn kwillicliche dar in
stat. mit lust. vn bösem für
sag. Das ist ain tod sünd. hat
aber der mensch ain misspaln
dar inn. vn ist im laid. das
er mit reu gehabn mag. od
im das vo krankhait ein viel
das im nit laid wäre sein
sünd. Das ist nit tod sünd
Die sechst sünd. ist hass vn
neid bruderlichn lieb. also
das dem menschn laid ist
das es seim eben menschn
wol gat. oder das er erhocht
wirt. dar vm wan im dunckt
das er dest nid geschätzt werd
das ist ain tod sünd. also wen
es mit betrachtotm willign

gemüt in dem menschen stat. Auch
wen der mensch tugnd hasset
an sein nebn menschen. vn im
embem der göttlichn gnadn. das
ist auch tod sünd. Velt al dem
menschn ain solichs ein vnbe-
trachtiklichn. oder vnwilliclichn
so ist es kein tod sünd. Der jung
mich benügt wol deb vnder
schaydt. Aber wan ich das vo
nat han das mir mangslaij
ein velt. so fürcht ich sey ich
sey dik in sünd gevallen. Der
maist ist das dir. die ein vall
nit mit willen sind geschehn
so solt du dar vm kein vorcht
han. wan ich wil dir ain ge-
main regel sagn zu deine ein
vallen. Du solt wissn. das allu
gerechtikait. vn vngerechtikait
stat allain in dem willn. Als
sanctus ambrosius spricht. Dar
vm das dir all böß gelust
die ie wurdn. vn all böshait
vn begei. vn all böß gedenk
ein viellu. gibst du dein willn
nit dar zu. so schadnt sij dir
nit mer sij sind dir lonbar
so sij dir laid sind. wan sij raini-
gend vn segnd dir dein sel
so du dich nit willn da vo
kerst. vn so denocht die selbn
bossn ein vall täglich gepresten
sind. Denocht sind sij lonbar
wan man mag wol in ainer
werk täglich gepresten legen
vn denocht lon verdienen. Dar
vm spricht auch sanctus am-
brosius ist das dein sinn vnd
dein gelid gestraufet werdnd
vo ir sind wegn. so müegend
sij sich wol entschuldigen vn
sprechn. got der hat vns vnd
tanig gemacht dem willen
das wir an im nichs vnmugn
. Dar vm so sol es alles auf
im gelign. vn bei dis ler so
merkst du wol wie gar ain
edel ding der wil ist. das d
ewig got. so gar in allu din
gn ain sehn vn merkn hat
auf den willn. vn dar nach
allu ding misst. Dar vm die
da sprechnd. das die bekantnus
vn die vnunft edler sey den
der wil. die sehnd es nit recht
an. wan lucifer ind hell her
groß bekantnuss vn maing
sel in ir grossn hohn vnunft
ist in dem grund der hell. ab
wa ain gang recht wil ist. d
gat dar ein. da bekennen aus
gat. er tringt in ain kait des
obrostn willn. vn wirt aus
mit dem plossn ainign got
dar vm so ist ain primen vil
edler den ain lücht. vn ain
wijn edler den ain beken
der jung. Nun beger ich das
du mir sagest. wie die edel

mut gog dig gepot gehalten hab
vn wie sij sich dar in gewbt
hab. vn die aller liebsten fründ
gog. Der maist. Das wil ich dir
sagen. vn das du es dest bas
beruest. so wil ich dir sagen da
mit. wie die wirdig mut vn
magt maria all ir zeit an leit
vn ordnet. Du solt wissen. das
die gotlich magt allweg ze mit
nacht auf stund. vn ir herz
auf kert gen dem himlischen
vat mit andachtigen gepet
. das es durch die holen himel
auf trang. vn allain endet
in der schos des almechtigen
gog. vn stund also in dem an
dachtigen gepet bis das der tag
wolt auf gan. Der jungf. ich
weist gern. was ir pet wär
vn was sij petet seit den mahl
vn sij doch gesichert waz der
gotlichen gnaden. Der maist
wiss. das sij bekant. das sij
got ob allen creatur genadet het
vn dar vm so sij ze mitternacht
erst auf stund. so viel sij nid
diemutiblichen auf ir kne vn
danket got seins reichen auf
flissens. der sij so gew durch
flossen het. ze dem andern mal
so opfert sij sich got auf in
dem gebet. vn alles das sij het
vn warf das auf in die milten
hand gog. das er seine liebsten
willen mit ir wortzeichen vn mit
allem dem ir ze dem dritten
mal so pat sij für allu gelid
der hailigen cristen haist. das die
nach dem aller pesten gericht
wurden in aller gotlich. er. vn
für all sünd. das in ain warn
reu. vn bekerung vo irn sünden
vlichen würd zu ir ewigen sali
kait. vn kert sich den da mit
zu den armen selen in das feg
feur. die sij den besundlichen
in irm gepet het. zu dem vierden
mal. so redet sij mit got in irm
gepet. recht als ain kind mit sein
vat. in dem reden ir augen dick
winden auf getan. das sij das
gruntlos wesen ~~schawet~~ gotz
schawet on mitel in aller klar
haist. vn got mit ir redet als
mit sein auserwelten gemahelin
ze dem fünften mal. so vieng
sij den an ir gepet got zelobn
mit lebende lob. das auf ainer
gotlichen plicenden grund gieng
vn das lob was so süss das
es got lustlich was. den do
er himel vn erd geschuf. ze
dem sechsten mal. so sankt sij
sich den nid in irm gepet
vn bekant das sij den hohen
got mit kund an peten nach
sein wirdikait. vn begert
den vo im. das er sich selb
in ir lobte. vn liess den all

ir krefft senken in den meysten grund
uff dem der ewig got das aller
liebst lob vn gebet allain em-
pfacht. Da bey merckst du nun
wol wie die edel magt maria
petet der jung. Ich weyst gen
wie sy sich hielt in dem gebet
vn wie sy sich dar zů bereyt
tet der mayst. sy het drey
weis vor dem gebet. Die erst
weis vor dem gebet was. das
sy alles ir gemůt vn all auf-
wendikayt. vn von allen forme
vn bildn ein zoch vn ir gang
gemůt sammet in ainen. Zů
dem andn mal. so betrachtet
sy den zů wem sy redn wolt
wie gar gross vn hoch der h
wär. Zů dem dritten mal so
betrachtet sy das sy gar nach
den dingen von ir selb ain vn-
nuge creat was. vn viel den
mit tiefer demůtikayt für die
fůss der wirdikayt gots. vnd
sprach den. Zů dem erstn mit
der weis in vworfn demů-
tikayt ir gebet. Dar nach zů
dem andn mal. mit ernsthaf-
t premend begird. Zů dem
dritn mit aine gewaren gelassen
ins hergen. nit als etlich lut
tůnd. die recht got zwinge
wöllnd. das er sy erhör. mer
sy empfalch als ir gebet der
grundlosen gůt gots. das nit
ir wil. mer sein liebst wil für
gieng in allen dingen. sich an
mein liebst jung. Das was
ir weis. so belaib sy vo metin
bis das der tag auf gieng
dar nach. von der zeit der
preim. so kert sy sich zů hayl
g betrachtung. noch der höch-
sten weis. so sy kain creatur
ie gehet. Zů dem erstn so be-
trachtet sy die almachtikayt
vn die gross des hohen gots
die sy bekant ob allen engeln
vn da bey sach sy den auf ir
selbs klainhait mit tiefer
demůtikayt. Zů dem andn
so betracht sy. die grunlosen
abgrundlichen gerechtikayt
gots in sein weisshayt. vnd
die so gar allen createn vn-
grundlich ist. vn wie die gůt
gots so gar ain milt vn reich
auffpluss vn vrsprung alles gůts
vn aller gnaden ist. Zů dem
dritn mal. so betrachtet sy
die vnmässigen süssikayt gots
in der betrachtung sy so vil
süssikayt empfieng. vnd wär sy nit
geschatet gewessen vo dem
hailigen gayst ir götlich herz
wer vo süssikayt zerspalten
Zů dem fierten. so betrachtet
sy mit wainenden augen die
demůtikayt ins kindes. wie gar
die hoch gothayt. sich niderte

vn abweg der vnwerffnhaijt
nach gangen wär. vn sich so vast
nidert. das er fürbas sich nit
mer nidn möcht. zu dem fünftn
so betrachtet sij das leidn ies
kindz. wie gar groß vn manig
valtig das was. vn das du
nun vstandest wie sij betrach-
tet das pitt leidn ies kindz
so solt du wissn. das sij es be-
trachtet in dreijerlaij weis. zu
dem erstn mit inecliclichn mit
leidn. wan die betrachtung sch-
naijd ir durch ir megdlich sel
als ain swert. vn durch ir mar-
terlich herz. vn dar vm so
ward ir der martr lon als
warlich als ie kain martrer
dar vm sprach auch Alexand
der keson ist mit geprostn der
hailgn geberm. wan als vil
vserung zopt leiplich trüg. als
vil trüg sij in irm hergn ir
kind ward mit dem leib ce-
iggot. aber sij mit dem gemüt
zu dem andn so betrachtet sij
das leidn ies kindz. wie er sein
leidn so gar tulticlichn getra-
gen het. on alles murmeln. mit
sweigendn mund. vn wie
er sein lebn trüg on all rauch
vn es auch trüg mit groß be-
gird vn lieb vn frawd sein
sel. dig alles betrachtet die
edel magt. vn richtet alles

leidn
ir lebn dar nach. vn dar vm
so solt du wissn. das sij sich
ze preim zeit machet in den
tempel. mit vnd das volk. ab
an ain besund vborgn stat
sij stund auch nit still auf de
weg sij gieng aber schnelli
clichn. mit nid henkendm ha-
upt. vn vnd sgeschlage au
gn. zu dem tempel bis ze mitm
tag. vn mit auf gespanc ge-
müt. ir erwikajt betrachtet sij
die gepet. vn die red ies kindz
also in irm gemüt wündn vo
laut imprünstig andacht all
ir krest beklart. der junger
die weis ist nim gar vborgen
sagt mir. was gehort zu der
weis. vn was schawet die edel
magt in der schawung. der maij
st. du solt wissn. das drü ding
dar zu gehörnd. das ma in
recht schawung sei. das erst
ist. das ma wol müss geord-
net sein vo aussen in allen
vn vo ~~man~~ man vngehindert
vn als ledig auss wendig werk
recht als sij nie an gesehen
wüdn. ~~wan~~ wan der mesch
mag nit schawn. das ewig
liecht. ist das er vbildet ist od
in wendig vnledig. das and
so müss der mensch vo niem
got an hangn. mit zu fügen
der mainung. vn irm recht als

ain premendz glüendz feür das
wym erlesch̃n mag in der zeit
Das drit er müss sich vlorn han
das er sich selb increatlich weis
wym mer kund findn. Vn wem
dissu drü stuklach warn volkome
lichn. in der wirdign mut gog
dar vm so was sij schawend
hoh vn klar den kein creat
die ie ward nach der sel jhu
xpi. Vben nun ward gen dem
mittentag. so gieng die edel magt
wid in ir haus vn was aber
da an irm gebet bis d engel
gog kom. Vn ir speis vo himel
pracht. vn das ist wol ze gel-
aubn. Vban maria madalena
was dreyssig iar on leiplich
speis. vn helias ward gespeist
von ain rappn. so ist auch billich
ze glaubn. das der wirdign
magt marie die speis vo himel
pracht wird. durch den engel
gog. Doch als sommd spricht
so geschach das mit all tag wa
er spricht. das die edel magt
mit der gunggel vn mit der
nadel sich new neret vn w
kind. Dar vm solt du wissen
wen sij mit vo dem engel ge-
speis ward. so na sij ir notürft
von ir arbait. wen sij ab ge-
speist ward vo dem engel
so gab sij arme lütn was sij
gewonen het mit ir arbait. d
maister frawgst du mich ab
war vm die engel gog sij mit
altag speistn. so sprich ich. das
sij got all demütikait wolt
laussn durch laussn vn das
sij ain spiegel aller volkome
menschn wär. den der götlich
trost dik wirt vnd zogn hum
solt du wissn wen es mit ve
ritag was. das sij den mit
irn benedictn hendn vo mittn
tag bis vesper zeit arbait
vn tet doch kein nadel stich
nie. sij tät in got zelob vnd
ze ern. Do es aber veirtag
was. wan sij den erst got gelobt
nach der speis. als sij vor vn
nach tet. so kert sij zů dem
gog wort da man es tůn wolt
vn wie wol das sij die gesch-
eft rist warlichn vstund. Doch
von ir demütikayt wegn vn
das vo ir niemo geergert
würd so gieng sij als die mm
stn zů dem gog wort. vnd
hort das mit drey lay weis
Ze dem erstn mit grosser de
mütikayt wie grob es gesp-
rochn ward oder wie der wor
der es sprach zů dem andn
mal hort sij es mit ain gossn
sunne benämlichn. vn trukt
es behebliche in ir herz zů
dem dritn mal so hort sij es
loblichn vn emphieng es

wirdichlichn. Wann sij wolt mit
begird das nimst als wol dur-
ch lobn als das höchst. Waz ab
das ma das gog wort nit tet
So redet die edel magt mit de
die bei ir warend vo got. oder
sij las in der geschrift bis ze
vesper zeit. So vieng sij den
an ir psalme vn ir pet zespr-
echn. bis ze Conplet. Vn dar
nach bis es gang nacht ward
so kert sij sich den in ir gang
betrachtung vn bedacht das vol-
komen leidn ires kindz. vn sein
sussn ler. vn den so ward ir
herz erfult mit gangm lust
ewig sussikait vn den. So vieng
sij auf ir haylgn knicen an got
ze lobn vn ze danckn vm alles
gut vnd mit solich danckpar-
kait. So leit sij sich nid die edel
magt ze rüen Nun solt du wissn
das die edel magt sich mit leit
sij orduet vor mit gangn begir-
den schlauff in ypt. Sij het auch
kein traum. noch kein trugnus
mocht in ir herz vallen. Sij em-
pfalch ires gaisti zu dem höchstn
got. vnd ruet den sussichlichen
Vn wen nit nacht ward. so
vieng sij aber an den tag ze
vtreibn. als vor vo geschribn
ist. mit aller haylikait. O wie
wol mocht den menschn ze
mut sein die bei ir ze haus
waren vn ir hailigz lebn an
sahen. Wir lessen das fünff
hailig frawn bei ir ze haus
waren. Der waren drei kain
megt. vn die zwů kain säligz
witwen. Die fünff pson won-
tnd bei ir. Dar nach vn Joseph
tod was. Wan er was tod &
das ypt an vieng ze predign
vnd also haun ich dir gesagt
wie die edel magt sich hielt
vier tag vn werchtag vn wie
ir übung was. Der junger
die red han ich wol pstandn
vn ich wolt gern wissn wie
vn von dem fierdn pot. Der
maister Nun wil ich dir fur
bas sagn von dem vierden
pot unsz herrn. Das ist du solt
vater vn mut ern ꝛc. 1450

Das fiert pot

Du solt vat vn müter
ern. Dis pot hat drey
betütung. Wan es sind
der erst ist ain natlich vater
der and ain gaystlicher vater
der drit ist der himlisch vat
Von dem erstn vat solt du w
issn. Das man gepunden ist vn
schuldig den natlichn vat vn
müt ze ern in sechs lay weis
Ze dem erstn. das ma in ze
hilf ~~kom~~ kum in leiplicher
krankhaist. mit hebn. mit legn
mit aller noturftig hilf sij v
sehn. Des werdn wir geweist
in der nat von dem adler
vo dem man list. Wen er alt
wirt. vn krank. so nemed in
den die jungn. vn tragnd in in
ir nest. vn speissnd in. Ze dem
andn mal. so sol ma sij mit
ganzm herzn lieb haben fur
and lut also das ma sij mit
kamen dingn betrübn sol. Ze
dem drtn mal. so sol ma
sij ern. mit wortn vn tugend
lichn nit in redn. vn nit mit
vngeramtn wortn in antwertn
noch mit flüchn. Ze dem vier
tn mal. sol man sij ern mit
leiplich noturft mit speis mit
gewand vn ander leiplich

hilf Dar vm spricht Salon Du
solt deine vater eren vn solt
nit vgessn der sufftgn dein müt
vn gedenk das du nit wärest
waren sij nit ¶ Zu dem fünftn mal
sol ma sij eren mit gehorsam
also das man in sol volgn. so
sij vns weissnd vn lerend auf tu
gend. vn so sij strauffnt vm vn
recht ¶ Zu dem sechstn mal sol
sol ma sij eren. nach irem tod mit
pein vn alnüssn gebn. für ir
sel vn zu helfn auf dem feg
feür. dar in sij gevangn lignd
vn grösl pein habnd den all
mautr in disser zeit. Dar vm
so ruffend die selln in dem fe
gfewr zu irn freundn vn sprechnd als geschribn stat in de
püch job. erbarmend euch vb
mich all mein freund. wan die
hand gog hat mich brurt Der
jung Nun sag mir wa mit
wirt in geholfen auf dem feg
feür. Der maist. Es spricht Gr
egorij. das man in helfn mag
mit fier Dingn ¶ Das erst ist
die hailig messe ¶ Das and am
andächtigs gepet ¶ Das dritt
ist almüssn ¶ Das fiert ist vastn
vnd den fiern mag in nichz
als nutz gesein als das opfer
der hailgn messe. vn das ist
wol zu gelaubn. wan da wirt
dem himlischn vat geopfert
der höchst wirdigost schatz
so er im himel vn auf erd ge
sein mag. sein eingeporn sun
ihs xpt für all menschn le
bend vn tod. vn dar vm solt
du gern messe freume. wan
du machst in wol da mit zu
hilf kome vn sij erlossn auf
den pandn des fegfeürs. Du
solt auch nit erschrecken ob
ain pfaff der da messe spricht
ain args lebn füret. wan er
spricht die messe nit in seiner
pfson. aber in der hailgn cri
stenhait. Dar vm spricht sta
augustin. was tut dir ain arg
knecht. da doch ain milter
her ist. es leit nit die kraft
in den worten des pfaffen der
das opfer auf püt. aber in d
kraft des schopfers. der das
opfer emphacht. Der jung sch
weist gern wan ich messe freum
vn ander lüt auch messe freum
mend. ob den meine freundn
die ich han in mein manung
vo der willen ich die messe freum
dest mind gnad vn hilf besch
ech. so die messe also vil lüten
mit taylt wert. vn für vil selln
gesprochn werd wirt. Der maist
du solt wissn. das etlich maist
sprechnd es sej ain gaistlichu
grüthait zu schadn. als ain lecht
das da in ain stubn prennt
wan da vo geschend zehenpd

zwainzig menschn als ob ain
mensch in der stuben wär. wa
dar vm. das die andn auß der
stubn gand so wirt es nit dest
liecht in der stubn. also spre-
chn sij. vn geleichnd das zů
der mess. das ain sel nit werd
dester mind hilf getan. wie
wol das ist das sij vo vil
lütn vn vm vil seln gespro-
chn wirt. ob du solt wissen
das der behnd maijst das nit
halt vn auch ander groß lerer
wan wär es also. so sölt die
hailig kirch kein besund collect
vn pet geordnet han für et-
lich selen. seit dennalle vnd
es im doch allen geleich mug
möcht sein. was bd bedörft
den der mensch besunds pet
vn collect habn so es im doch
allen geleich geholfen möcht
vn den sin halt ich auch ob
ich wil dir ain vnd schaijd
sagn wen man maint für
die selln pitn. oder ma maint
ir schuld gelten ist das man
maint für die sel pittn. so hilft
es als vil für sij all. als für
ain allain. wil ma aber pitn
für ir schuld zegeltn. dar vm
das sij in leidn sind. so wirt
es ir ieglich sel dest mind
dar nach vn ma die mess
taijlt. dig han ich dir ge-
sagt vo dem erstn sin dass
gepog. der ander sin dig ge-
pog ist. das ma ern sol de
gaijstlichn vat vn die gaijst
liche mütt der hailgn kirchn
das vstand also. das ma sol
ern den gaijstlichn vat den
pabst. den bischof. den peichtig
vn erwartn in sechserlaij weis
¶ Zů dem erstn sol du in ern
mit gehorsam in den dingn
da du im schuldig bist gehor-
sam sein. als. so er dir pütt
ze feirn. ze vastn pämnig lüt
ze meidn wan heltest du ge
mainsam mit in die dir sind
beij gehorsam vbotn vn tust
das in vschmach des pog vn
der gehorsam. so sundest du
todlichn. beschicht es ab vn-
betrachtuclichn. oder vo mit
leidug wegn so ist es kain
tod sünd. ¶ Zů dem andn mal
solt du in ern. das du im
gebn solt sein pferlichn recht
das opfer den zehndn vnd
was im vo pfarlichn rechtn
zů gefügt gehört. besund
solt du dich im anwerten
im iar ainest ze dem minstn
ze emphahn das sacament
vn dich im erzaiggest in beicht
Zů dissen dreij statn bist du
schuldig im gehorsam ze sein
vn also hast du vier ding

in den du im gepundn

In den du im gepundn bist
Zu dem fünftn bist du im ge-
pundn ze helfn in leiplichn
noturft ist. Das er sein natur
ftig ist. nach dem als das recht
puch sagt. Zu dem sechstn
bist du im gepundn in ze
ern mit wortn. Dar vm sprach
der weis ma du solt die pf
ern. Dar vm wer die pfer
schilt. oder in übel redet der
sündet gröslichn. wan sy tünd
es got selber. wan sy sind hie
an gos stat vor gang der ai
stnhayt. Der jung. ich hat han
dich wol vnome dis ich wölt
gern ain wenig wissn von
der peicht. Der maist. Das wil
ich dir sagn. wen du peichtn
wilt. so solt du dich sunder
lichn fleissn sechslay sach. Das
erst. ist das du dich ernstlich
solt betrachtn. dem sind ze
entschuldign. der du vergessn
hast. Das and. das du für
die erpärmd gos vallest vn
dem dem gros sind peichtest
mit reu. vm mit gangm willn
doch fürbas ze hütn vor alle
dem da mit du got erzurne
machst. wan ich sag dir das
dich der pfer nit entpinden
mag du erkenest den dich
gen got. Dar vm die meschn
die da beichtnd auss wedigvn
das iwendig behaldnt. Der
peicht ist on mag. Das drit
ist du solt ainc weissn pe-
icht vat nemc. wan es ge-
hörnd zwe schlussel dar zu
das er dich entpindn müg als
der maist in götlich kunst sp-
icht. Der erst schlussel ist ge-
walt. Der ander ist kunst. dar
vm so wis das die gelertn
prest die nit wissnd vnd sch-
ayd der sünd die müginnd dich
nit entpindn von den sündn
vn ain blind fiert den andrn
vn vallnd payd in die grub
Das fiert du solt mit gross
vnder schayd. all tod sünd pei-
chtn. als ver du bekenest. vn
solt sagn in was lebns du
bist. was du getan hast. wie
dik. war vm. wie vn wen du
es getan hast. Diz sind ächt
vnder schayd. die ma gepun
den hat ist in tod sündn ze
peichtn. als ver ma kan vn
mag. Das fünft du solt dich
hütn vor über flussign wortn
in der peicht. vn beschnitn
vn notnuftign wort solt du
tün da mit du der grund
der sünd bewrest. Du solt
auch nit vil wort ton vo täg-
lichn sündn. den allain in ge-
main solt du sy sagn. wan das
hailig. pr. nr. der peichpreuy

Die offen peicht. vn das sacra
met ze sehn die vdilgnd dir
täglich sünd. Du solt auch die
person mit der du gesündet hast
nit nenen. Das sechst du solt
dich in den sünden nit entschu
ldigen noch sy vdecken mit vil
worten. vn vm red. hüt dich auch
fleisiclich das du ne ieme v
lumest in der beicht. Die sechs
stuk solt du vor deine augen
haben wen du wilt peichten
Du solt auch die püss tün als
pald tu machst. Also das du
da zwischen nit in tod sünd val
lest. Doch spricht der behend
maist ob da zwischen der me
sch in tod sünd viel es hülf
denocht sein püss Also das ma
die gepeichten sünd nit bedarf
under waid peichten Aber es
ist besser das ma die püss vol
bring als bald ma mag. D
jung. Nun sag mir pin ich ge
punden zepeichten als bald ich
in tod sünd val. Der maister
Du bist nit gepunden ze stund
die beicht ze tün den ainest
in dem jar. Aber du solt gang
rü haben wen du tod sünd tüst
vn grüten willen die ze beichten
so es müglich sey. Doch ist das
das sicherst das du bald nach
der volbrachten sünd beichtest
e das du ir vergessest. vn ob du
wellest emphahen das hailig
sacrmet vn in ain streit gan
oder über mer faren. Oder
wen dir leibs not vn sorg
kunftig ist. so ist gar billich
waist du dich in tod sünden
das du peichtest. Der jung
Sag mir noch ains so wil
ich ich mich den der peicht
lassen bemügen ich weist gern
was es macht so ich od' and'
lüt gepeichtet hand. Das vns
den die sünd mer strauffnd
vn duncket vns wir haben die
sünd nit recht peichtet. Der
maist. Pist das sünlich str
auf dik kumpt vo dem posen
gaist. Der des menschen da
mit wil entfrüden. so geschicht
es auch dik vo dem hailigen
gaist. wan es hat vil leicht
der mensch sein sünd nit als
gar demütiklichen. lautlich vn
durchnächtiklichen. gebeichtet
als er solt. vn vaitret da mit
das er and' waid peicht. so ge
schicht es auch dik vo ainer
plod' nat' constieng. dar vm
so sullend sich die sellen me
schen von der peicht fleissicli
chen betrachten. vn mit aine
ganzen gesammoten gemüt zu
dem beicht' gan vn duncket
sich dar nach wie sy nit recht
hetten peichtet so sullend sy

dem dunckn nit genůg sein. sij
wissn den aigentlichn das sij
etwas vůgessn habnt. Wa so sij
ie mer zů dem peicht lauffnd
ie mer sij entfeidnd ir gemůt
Dar vm sullnd sij es leidn als
ain besundůr anrechtung bis das
es im got empfiert. Der jung
sag mir wen ist es. das des me
schn peicht nit hilft vn on
nug beschicht. Der mayst. wen
die peicht on reu beschicht vn
on gůt für sag sein lebn ze
bessn. Oder so ma an die beicht
nit gelaubt. odr die půss nit
vollringt. oder so man vůzwei
flet an der gnad gog. odr wen
ain mensch seinem ebn me
schn nit vůgibt. oder wissentli
chn tod sünd vůsweiget. oder
wissentlichn ain vngelertn
pfaussn peichtet. oder vnrecht
gůt nit widůr gebn wil. wen
der ding ains da ist. so ist
die peicht on nug. Der jung
lum sag mir vo dem dritn
sinn dig gepog. Wie ma ern
sol den himlisch vatůr. vn die
himlischn můtůr gog. Der mayst
man sol billich den himlichn
vatůr ere für den natůrlichn vn
gaistlichn vatůr. wan ma ist
von im allain lic vn hat vo
im alles das der mensch ist
vn vůmag. Dar vm ist man
gepundn in. zů dem erstn vn
für allu ding ze ern mit dank
parkait. das ma im dunckn
sol der grossn lieb die er vns
erzaigt hat. so vil vn so groß
lich. als vil den allu salikait
dar an ligt. Wan nun allu
creat² got danckpar ist billich
das der mensch got dank der
gůthait die er vo im empfan
gn hat als der demůtig stg
franzistg wen er die vogel
vor tag hort singn. vn ir
schopfer lobn. so werd er auch
durch das geraist den höch
stn got ze lobn. zů dem andrn
mal so sol ma in ern also das
ma sein er allain in allen
werkn lieb hab vn such vn
alles das da mit sein er gem
erot wirt in allu dingn be
gern. zů dem dritn mal
sol ma in ern ob allu dingn
in lieb hab. als ich dich in de
erstn pot gelert han. durch
sol ma die werdn magt vn
můtůr gog ern. seid den malu
das sij ist ainl vas aller gn
adn. vn ain schrem des got
lichn schag. vn wan sij ain
můtůr vn ain prun all barmd
vn gnadn ist. Dar vm so sullu
wir sij besundůr ern. wa sol
vns ym gnad vo got geschc
hen. das nůch durch ir milt

hend in vns gesankt werden
Also merkst du nun wol wie
vil dig pot pindet / Der jung
sich beger das du mir sagest
welche menschen in disem pot
in tod sünd vallend / Der mai-
ster. wis das zehnerlay menschen
in dissem gepot in tod vallend
Zů dem ersten all die menschen
vallend in tod sünd die vater
vn můt mit zehilf komend
so sy es doch wol tůn möchten
vn es nit notürft wär. vnd
sy das wol wissend Zů dem
andů mal alle die sy hassend
vn in flüchend vn böss wort
in mit taylend vn in des todz
wünschend Zů dem dritten mal
all die sy beschalkend mit wo-
rten oder mit werken. vn die
sy mit vnrecht wissenclichen
betrubent. vn sy schlahend
oder stossend. Das sind alles
schwär tod sünd Zů dem
fierten mal. All die in mit speis
od mit andů notürft nit zehilf
komend. so sy es wissend vn
vnügend Zů dem fünften mal
all die in freuenlichen vnge-
horsam sind. in rechten zim
lichen dingen Zů dem sechsten
all die in nit zehilf komend
mit pet. mit almůsen vn andů
güthayt nach jrem tod Zů de
sybenden mal all die freuen-
lichen die gepot ins ewigen
über gand. vn sy vůschmähend
oder im sein recht vnd zie-
hend wissenclichen. mit opfer
mit zehenden Zů dem achte-
den. all die in übel redend
vn ir hend freuenlichen an
sy legend. wen sy das tůnd
so sündend sy tödlichen an jrem
gaystlichen vat Zů dem nunten
mal all die got vnd ankpar
sind des güts des sy vom im
empfangen hand. vn auch all
die. die wider die er gog güt
hayt han wöllend zů irem
lust. oder wie sy wid die er
gog jren nutz süchend. das ist
tod sünd. sücht aber nim me-
sch sein nutz vn lust. das
nit wider die er gog ist in
den dingen. das bestat on tod
sünd Zů dem zehenden mal
so sündent all die tödlich die
die můt gog entrend mit sch
mähen worten. vn sy nit in
ern habend. wa der ewig got
wirt swärlichen dar durch
erzurnet. Dar vm sölt kain
mensch sein es sölt die wir-
digen můt gog sünderlichen
ern. Dar vm das sy got
selb so gar wirdiclichen geert
hat / Nun sag mir fürbas
wie die můt vn magt maia
vn ander freund gog dig pot

gehaltn habnd. Der maÿst du solt
wissn das die edel magt vo nat
was genaÿgt zů irm vat vnd
můt. Aber als bald sÿ sibn jar
alt ward. do ward sÿ gebe in
den gewalt der pfter als epÿ
phanij schreibt. wa die pleg
des tempels die nome zwelf
junckfrawe vo edler gepurt
die peÿ in indem tempel wontn
vn machtn vn ordnotn da alles
das notürftig was. vn zů dem
tempel gehört. vn wen sÿ dreÿ
zehn iar alt wundn so gemach
elt ma sÿ manne die zwelf
junckfrawn vo edlem geschlecht
der was die edel magt maia
amu vn ward ir besunderlichn
empfolhn. das sÿ mit golt solt
neen vn purper gewand vn
kospar klamat solt machte. da
mit die hailikaÿt volbraucht
würd. Aber die andn junck
frawe machtn leinnin gewand
vn wan die edel magt mit
kosparn dingn vm giengt. Dar
vm so hiessn sÿ die andn jun
ckfrawn ain küngin. daz sag
ich dir. Dar vm. das du wissest
das die edel magt in ir jugm
ledig stünd irs vats vn můt
do nun die zeit kom der ge
mächlug do ward sÿ dem
kuschn joseph vgemächelt. Nun
solt du wissn wie wol das
wär das die wirdig můter
gotz vo nat vil naÿgug het zů
irn freundn. doch was sÿ der
naÿgug nit genůg. den als
vil vn sÿ das gotlich pot dar
zů zwang. vn wan nun xpi
in dem weg der volkome haÿt
hiess laussn vat vn můt vn
swest vn průd. Dar vm so
hielt sÿ sich all zeit in die le
dikaÿt. als ir der hailig geist
den weg aller volkome haÿt
gezaÿgt hat. das selb hielt
sÿ in aller natlichaÿt zů irm
kind vn zů allen irn freundn
Dar vm so gelaub ich nit das
die edel magt vil rüste vnd
dem creuz oder vil vngepärd
irs leidns het. wan wie das
sei das ir herz durch wundet
was. doch so was sÿ also ge
laussn möcht sÿ die marter
irs kinds mit ainc wort ge
ier han. sÿ het es mit getan
sich. all ir natlichn ordnung
was genaÿgt vn geordnet
nach der naÿgug als die me
schn nach dem jungstn tag
in dem himel zů ain ander ge
naÿgt sind. wan wie das sey
das ain kind zů seim vater
vn zů seim můt mer genaÿgt
sey vn auch zů den vn es
den geleichaÿt in nat hat. doch
so wirt tůt ma der naÿgug

nit genüg in weis oder in wan
del. Wan welches da got aller liebst
ist. zů dem tůt auch got aller min
~~eclichst~~ eclichst vn aller lieblich
est. Vn so ains ie mer in götlich
gnad ist. so vil wirt auch dest
leiblicher gen im geparet. vnd
nit nach der naygug. Dar vm
det auch zept ~~lert~~ so gar lied
lichn gen sein můt hie in der
zeit. Wan zept lert vat vn můt
swest vn průd laussn. so zam
im auch wol das er das selb
in ledikayt ~~d~~zaygte. Nun solt
du auch wissn das die edel magt
auch eret vn ~~gt~~ gaystlichn vat
vn můt. Wan wes man gepun
den was den pstern ze tůn / dar
zů was sy all weg beraytt. Dar
vm ~~sprach~~ pracht sy die tür
teltůblach mit ~~vn~~ kind in de
tempel vn was gehorsam alln
rechtn alz der minst mensch
Der jung. Nich wundert zway
ding nach dem red. Du sprichst
es sey natlichu naygug zwi
schn zway menschn. Was ist
dez sach das weist ich gere. so
wundert mich auch. Das du sprichst
sy wär in allu gehorsam vn
gaystlichn vat. Nun bedorft
sy doch nit beichte noch den
tauff emphahn noch des gleich
Der mayst. Du solt wissn vo
dem erstn. wa zway menschn
vnder am stern sind geporn. od
geleich vmischung der element
in der nat hand. oder selben
die geleich sind in leiblichayt
vn wessn. oder zů ainer geleichn
lon gehörend in ewig sälikayt
Die menschn hörend zů ain and
vo nat. vn müssnd zů ain and
genaygt sein. ob sy auch ain
ander nymd gesehnd. vn ob
ains enhalbs mers wär. Vn
das ander hie von im hörte
saygn. vn wey der vier sach
nymd oder mer ~~sind~~ ist. da
ist auch nymd od ne natlichu
naygug zwischn den menschn
Nun wil ich dir antwertn vb
die andrn fraug. Du solt wissn
das die edel magt getauft ward
vn auch beichtet. Doch durch
sünd wegn ward sy nie ge
tauft. noch peichtet vo sünden
wegn. wan sy het nie kein
getan. Aber durch der haili
kayt wegn die an ir waren
vn die hailikayt an ir vol
bracht wird. als auch ppo
vo sant Johans getauft ward
Der doch sünd nie getet. als
wenig als vnsr frau. Also pe
ichtet sy auch das sy sich vm
peichtig. sant Johans ewan
gelistn od sant jacob. d pischoff
was ze jrem antwůtet. Vn vo
in das hailig sacrnet empf:

ieng. wie das war das sij die reü
vn der absolucon mit betürft
aber dar vm das sij empfieng
die gnad des sacrments vn die
frucht der karacter in dem sacra-
ment. was wenst du das die edel
magt gnad vn süssikait empfieng
so ir der lut sant johans den
fronleichna ires kindz gab chls
ich gelaub das sij dik vn vil
das hoch sacramet vo im em
pfieng. wan sij in dem sacmet
vand ainikait vn ainung zwi
schen ir vn dem kind on ~~wid~~
vnd lauf. du solt wissen das die
edel magt in dem sinn dig ge
poz hielt uff dem höchsten. wa
sij den himlischen vat so mit gr-
osser danckparkait an sach in
allen dingen das sij den innersten
gedank nie empfieng noch het
sij trüg es dankpärlichen wid
uff. ~~sij trüg~~ Jancen es komen
wär vn das du es recht mer
kest so solt du wissen das die
edel magt deci weib an ir het
genug danckpärkait. Die erst
was ir got ie getet in ir grossen
armüt das sij des verwindig
schagt wie klain es was leib-
lich od gaistlich. Die and weis
das sij alles leiden vn durch
achtung empfieng als ain be-
sunder gab. dar vm schreibt
~~sco johannes~~ ignacig in ainer
epistl die er schraib sto johan-
ni ewangelisten. der in was
also geschriben. es sagnd vns
die die vil bekennend das die
müt goz in swarem leiden vn
in grosser durch achtung vn hin-
der red sey. die fir die schreib
vn die geleichsen tünd. vn doch
in allen leiden. in aller armüt
so clagt sij nichs mer. sij ist
danckpärer den die ir laid
tünd vn frowet sich der be-
trubtnus. sij hat auch leiden
mit allen den die in leiden sind
vn was mit träg in zehilf ko-
me. sij sey auch vnsers newens
lebens vn gelaubens vn maistin
vn ain dienerin. sij hab auch
lieb zů allen demütigen vn dem-
ütig sich in allen andächtigen
die ding die wir von ir hören
machend vns begirig das wir
sij gern wölen sehen vn mit ir
reden von der haimlichkait
goz. ob es vns nit ze vil wär
es sind auch vil frawen bey vns
die auch die müt goz gern sä-
hend vn sij gern beraten. vnd
auch das sij ir haimlichait in
etlichen dingen empfunden. vnd
die frawen wollend all tag von
vns lauffen gen pelm zů ir ko-
me. vn dar vm du hailger
vat johanes so schik es das
vns begird ain benügen werd

vn kom zů vns vn hilft vns
das wir die můt gots sehn. das
ist die epistl sancti ignacij zů
sant johans. Dar bej merkst
du wol wie dankpärlich die edel
magt alles ir leidn empfieng
Die drit weis ist dankpär
kayt. das sij kein ein flissn
vo obnan. noch kein visser gab
nie an gesach mit trost noch
mit genůtlichkayt. mer. sehend
so sant sij es wider auf zů
got. vo dem es auch kome
was. vn nam auch da allain
ir vast vn rů. Dar vm spricht
Salon in ir pson. in alle din
gn han ich rast vn rů gesůcht
vn bin belibn in dem erbtayl
meins hů. das solt du also v
stan das die edel magt für
mit vnunft vber die himel
vn in das abgrund der hell
vn in das tieff mer vn in
den vm krayß des erdrichs
vn sij vand nie rů dig was
groß wunder. das sij ir kind
das sij bej ir het. vn bekant
onzweifel das es got vn me
sch was. vn doch ir herz in
allm irm lebn ain augnplik
dar auf nie belayb nit rů
an sein men schayt. den das
ir gemůt on vnder lauff auff
grieng in das götlich abgrund
in dem allain ir rů was. dar
inn sij trůg alles das sij emp-
fieng mit laut dankpärkayt
sich ain trukenpo prötlin het
sij vngů genossn on dankpär
kayt. vn schagt sich des nit
wirdig von ir selber. das sij
es messn solt zů dem drittn
solt du wissn. das sij nen him
lischn vat erot also. das sij
sein er sůcht. in inwendikayt
wan sij tet nie trit. sij tät es
got ze ern. nen gemach noch
nug sůcht sij nie in keinen
dingn. Nun allain die er gog
sij begert auch in d zeit aus
nie für sich selb den das die
er des himlischn vats in ir
volbracht wurd nach seine all
lichstn sich. das die begird der
himlischn magt also was. sij
erct den himlischn got. vn hielt
die weis des viertn gopog als
ich dir gesagt han. Nun wil ich
dir sagn wie die lebn frund
gog das pot haltnd. wiss was
sij in für segnd. das zopt gesper
ochn hat. wer nit lat vater
vn můt vn swest vn frud
vn nimpt sein crůz auf sein
ruggen. vn volget mir nach
der ist mein nit wirdig. das
sehnd sij an vn laussnd frund
vn hauß vn hoff. das sij
wärlichn mugnd sprechn vat
vnsr der du bist in den himeln

Vn das müegnd sij den wärlichn
gesprechn. so sij auf ertrich ledig
sind ir freund. Doch so solt du
wissn. wie das sij der mat̄lichn
naigung tod sind gen alln irn
freundn. so sulln sij doch dem
götlichn gepot gnug sein. wa
sij bekennend das sij ins diensts
tirstig sind ir vat̄ vn ir mut̄
da laund sij ie all andacht vn
tund dem gepot genug. Aber
müegnd sij ir freund mit andn
lütn für schn. das tund sij lich
sus wis. das sij sich mit aller
gothaijt vn er wirdikaijt halend
zu irem vat̄ vnd mut̄ durch des
gepog wegn willn. Aber sij
sind irm willn geleich tod vn
vn ledig. als vil es die natur
sucht. Zu dem andn mal. so
erend sij irn gaijstlichn vater
vn mut̄. wan sij hedic häupt
der hailign kirchn erend mit
ganz gehorsam in alln gepotn
als die hailig kirch gepoten
vn geordnet hat. vn wöllnd
sij nit aff aiggn sinn lobn. sij
wöllend alzeit geweist sein
werdn nach der geschrift vn
von gelertn lütn. vn wa das
an den menschn nit wär das
wär ain böss zaichn. wiss das
etlich menschn sind in gaijstlichm
schein die wöllnd so hoch
komen das sich der gepot nach
der ordnung der kirchn nit
wollnd achtn. sij wöllnd auch
freij sein. vnd hand vnmustigu
wort. vn redn vo hohn dingn
sij achtnd der ler nit. vn dunkt
sij ir sin vn weis die best sein
vorden lütn solt du dich hütn
als vor den potn des endcrist
Zu dem dritn mal erend sij den
himlichn vat̄ mit ganz dem-
utikaijt. vn mit ainer vnder
worffn gemüt das wird auf
tregt in got mit aller dan-
kpärkaijt alles das in bege
gnet in lieb vn in laid. Dar
vm so wirkt der himlisch
vater in in on hinder nuss
Wan du solt wissn. wen der
mensch dar zu kumpt. das er
lieb vn laid mit danckpärkaijt
emphacht. das den der himlisch
vat̄ mit seiner reichn sun on
hindnuss sein liebstes werck
volbringt. sij hand sich selber
tod. dar vm so ~~flüchend~~ sückend
sij sich nit mer allain. sij wöllnd
mit wird gotz willn in ewigm
reich sein. sij wöllnd ~~&~~ in der
hell sein. sij hand sich so gar
in den götlichn willn gebn
das sij ainer vngetaijltn willn
mit got hand. dar vm wie
es gat des nemed sij sich nit
an. vn sind vnbekumert vn
wa sij schnd die götlichn er
vnder gan das müegnd sij

mit leidn. Aber in aygm scha-
den stand sy alzeit in geleichayt
vn. Das meint auch der lerer
mit dem guldn mund. Der sp-
richt also in aygm schadn ge-
dultig sein. Das ist ze lobn. Ab
wa man gotes er sicht vnder
tretten. Vn man es laut über
gan. Das ist übel vn vnrecht.
Nun han ich dir von dissen
pot gesagt alles das ich mich
vstan kan. Dar vm beger ich
das du dar an habest ain be-
nügn. Der jung mich benügt
wol da mit. Wem ich vind mich
selb so verr vo der weis der
edlen müt gots. Das ich in mich
selb geschlagn bin so vil das
ich nit fürbas me fraugn wil
dar vm so ler mich fir bas
vo dem fünftn pot. Der mai-
ster sprach. Wis ob du in dem
höchstn wesn lebtest. vn du
den das selb vo dir selber
schagtest. So wärest du iez
auf das niderst gevallen. Wan
wa von der mensch erhebt wirt
in im selb. Das ist sein schad
vn nit sein nutz. Wan alles
vnser leben. sol gesundert sein
vmb ain ver schmächn vnsis
selbs. vn auf ain nid sinckn
in vnser aygn nichtn. Wan
ist icht gütz in vns. das ist
nit vnser. Es kumpt alles
vo dem himlischn vat. Dar
vm sullen wir vns nit an
nemen. noch vns mit aygnen
den übels. vnd aygs. des wir
ain vrsach seyen. vn das güt
en nit. Dar vm so wil ich
dir sagn von dem fünftn pot
das ist das. als got sprach
zů dem haulgn maysts. Du
solt nema todten ich sorg.

Du solt niema tötn. da
bey merk das nit allain
das leiplich ertötn ist
vpotn. mer auch aller schad den
ma dem ebn menschn tun mag
es sey mit wortn. mit werkn
mit neyd vn hass. vn also hat
das pot drey sin. Der erst sin
ist das ma niema sol leiplich
en ertötn. Vn das mag geschehn
in vierlay weis. das der men
sch leiplichn ertöt wird wirt
Zu dem erstn so ma nit gericht
am menschn töd vm schuld. vn
das ist nit sünd. mer es ist lon
bar. so ma es tut. vo der ge-
rechtikayt wegn willn. vn
nicht vm andn. Zu dem andn
mal. so ma in leibs nötn ain
menschn ertöt. also wen mich
ain wölt ertötn in ain wald
d' auds wa vn ich seg mich ge
im ze wer vn wil mein lebn
freistn. vn ertöt den. der mich
ertötn wölt. das ist kain tod
sünd. mag ich aber ertrinc vn
sempflehn on schadn. das sol
ich tun mag ich aber nit er
trinc vn ertöt in das ist mir
kain tod sünd. doch sol ich reu
vn layd dar vm han die
weil ich leb. vn sol es menc

sünder zů schreibn Das ich in
solich not ie kome sey. wölt
mir aber iema mein gůt neme
Dar vm sol ich iema ertöten
vn sol e als mein gůt vlieren
e das ich iema ertöt. es wär
den das ich vo raubns wegn
solichn mangel müst han das
ich müst hungers sterbn. mit
solichm beschirme vn frisn möcht
ich auch wol ain mensch tötn
on sünd ¶ Zů dem drtn mal
wirt ain mensch tot. vo gesch
icht. also wen ma ain glogen
lüt vn der glogge swenkel
her ab fiell vn ain mensch
ertöt. das ist auch kain tot
sünd. so es im layd ist. wen es
vo zimlichn werkn beschicht
beschicht es aber vo vnzimlichn
werkn als so ma schüst öber
ain weg. da lüt öber gand wirt
da etwer erschossn das ist tod
sünd. vn so ma ain stain wirft
öber ain tach da die lüt gewon
sind ze gan. wirt iema da von
erworffn das ist tod sünd. es
sey den. das ma vor rüff vn
die lüt warnot ¶ Zů dem vierdn
mal wirt der mensch ertöt. fre
veulichn. vn mit pössm mut
willn. in neid vn hass. vn in
zorn. vn das ist alweg tod sünd
vn ob ain mensch den andn
ertöt in ainer rechtn streit das
ist nit tod sünd. als hosiensis
schreibt. ob es geschicht der
gerechtikayt ze hilf ¶ Der and
sin dig gepoz das ma niema
sol ertötn. nit allain mit der
hand. sa auch mit hilf. oder
mit raut. vn dar vmb sundet
all die. die da pitnd oder gepie
tnd iema ze tötn. auch die dar
zů rätt gebnd. vn auch die be
sind die tod schleg möchtn
wondn vn wern. vn irn sch
adn. vn das doch nit tünd. die
drey weg all sundent tödlichn
vn sy es doch wol möchten
on irn schadn leibs vn gůz
die sind ebn schuldig als der
mit der hand tot ¶ Der drit
sin des gepoz ma sol niema
gaystlich tötn. vn das ertötn
erschicht in vierlay weis ¶ Zů
dem erstn. so ma den nebn
menschn hasset vn neidet
in dem hergn. vo dem spricht
sant Johanes wer sein prud
hasset. der ist man schlechtig
vn wa solich neid vn hass
ist. das ain layd ist. wen es
dissm wol gat. das ist ain sünd
in den hailgn geist als vor
geschribn ist. doch solt du
wissn. wen ain mensch des
andn baysshayt hasset das ist
nit sünd. wen auch ain men
sch ain ding rächt nit vo zorn

Aber vo gerechtikayt wegn od
das sich der mensch dar nach dar
vor hüt das ist nit sünd. Nun
wil ich dir dig stuklins vnder sch
ayd sagn. Du solt wissn ob du
neyd vn hass in dir tregst der
dir gächlingn ein velt vn du
in der gächhayt ainem seins
geluks embanst. Das ist ain
tod sünd. begerst du auch das es
etlichn litn übel gang vn wöl
test doch vngn ichs dar zů tůn
Vn woltest das mit ir. ob du
es wol vmochtest. vn durch die
vingn sehn. das ist tod sünd. mainst
du aber gerechtikayt dar inn. so
ist nit tod sünd. mainst du ab
rauchung dar in. vn das dem nit
genůg beschach. so ist ze furchtn
es sey tod sünd. du solt auch
wissn ob ain menschn laid ist des
andn geluk. Das treist in den vor
genatn sin auf tod sünd. ist im
aber layd sein gaystlich zů neme
gen got in tugndn das es im
des emban. das ist gesundet
in den hailgn gayst. Die and
fur weis des sins. ist das der
mensch sol niemand tödn gaystlichn.
Also das er gůt ein sprechn vn
manung vn gůtn willn nit sol
lassn vlorn werdn. Wan die
gaystlich geburt die got in dem
mensch wurkt. die ist edler
den all leiplich geburt. dar
vm wen sich der mensch vo
der gaystlichn geburt ains gůtn
willn. vn ain gůtn ein sprechn
vo got nit nach hengt mit
erfollung der werk. als vil sein
vmügn ist. der sündet swarl
ichn. Wan er tět in im. vn er
stekt den freuchtparn saume
der gaystlichn freucht. vn des
gůtn ein sprechns. vn er una
nug gog. vn als vil ain gay
stlichn freucht edler vn kostlich
ist. den die zeitlich. so vil ist
die sünd grosser ze schagn. Die
dritt weis ist das der mensch
nit pössn bild noch nit hind
red sein ebn menschn nit sol
tötn. Das solt du also vstan.
Wen du ainc menschn gibst
vrsach ze sundn wissnclichen
vn willicliche. so tůst du tod
sünd. wirt ma aber vo dir ge
ergert in den dingn die nit
tod sünd send. so ist es dir nit
tod sünd. so du doch zů dem sel
bn vrsach geist. ab tůst du ain
tod sünd vor im. vn puchst auch
sy mit vrsach. zů tod sünden
Das sy es auch tetn. das ist
ze furchtn du tůest tod sünd. vo
vrsach wegn. Nun wil ich dir
sagn vo hind red. du solt wissn
das nach red. od hinder red
tod sünd sey. so gehörend zway in
ding dar zů. Das erst ist das

es nit war seij. was ains vō
dem andn sagt. Oder das der
mensch dar an zweiffel hab so
er ez doch für am warhaft sagt
Das ander. so es er mit vdachtm
mut vn betrachticlichn vō im
ret. Das drit. das er im main
schadn pringn an leib vn gut
od an ern. Wen die dreu beij
ain andr sind so ist es tod sund
Doch solt du wissn wen ain
mensch vō dem andn sagt
dig die war sind. tut es da
vō neid vn hass wegn vn in
veintschaft. Dar vm das sein
lob gerwcht werd. so schäg ich
es für tod sund. Ich sag dir auch
Das die menschn gar swärlichn
vschuldnd. die hinder red hör
nd. wan es spricht sant Bn
hard. hind redn. oder hinder
red hörn. welches das bösser
seij. Das ist mir nit leicht auf
zerichtn. Doch so solt du es
also vstan. Wen du die nach red
gern hörst. vō dem nachsten
vn sij dir nit layd ist von
neid vn hass wegn. vn du
willichlich vrsach bist. Der hin
der red mit deim hygehörd. gibst
du ab dem willn mit dar zu
vn hörst die nach red vō dem
menschn. allain vō zucht. das
du im nit gern seinn wort
vnd stossest. vn wid redst. so
ist es nit tod sund. Der vierd
sin dig gepog. ist. das der me
sch nienia sol tötn. nit vnd
ziehn der notwrft sein speis
des leibs. Wan wa arm hun
grig lüt sind od sus lüt in
notwrft des leibs. den ist ma
gepundn ze helfen. Wan es
spricht sanct Ambrosij. speis
den der hungs strebt. wan sp
eisest du in nit so hast du
in ertöt. Das solt also vstan
so du sichst die jungstn not
wrft. an ainm menschn. an
hung. an gewand. od an her
berg. haust du den so vil daz
du im gehelfn machst. dach
das du doch da vō nit vdrichst
vn hilfst im nit. so bist du
schuldig an im. vn tust tod
sund. geist du aber dein alm
ussn den menschn die du nit
in blosser notwrft sichst. des
leibs. so tust du kain tod sund
Aber ich sag dir. wer hie in
zeit barmhergikait erzaigt
dem wil auch got in disser
zeit. vn in ewikait sein barm
hergikait mit tayln. Dar vm
solt du nit allain sehn uff das
dar zu du gepundn bist. ze
tun arme lütn. ja auch zu de
dar zu du nit gepundn bist
den solt du helfn. vn dich in
allu dingn hütn. das du im nit

hertiklichn zů sprechest. nochvn
tugnlichn du an varest. wan ich
sag dir das sich got sein w an nimpt
was ma im tůt. Dar vm sprach
er was ir dem nimstn meinen
hand getan. Das hand ir mir ge-
tan. Dar vm seid den man das
ma es tůt d' edlen pson jhu xpi
waz ma den arme tůt. So solt
du dich flissn. das du allen arme
menschn gůtiklichn handlest. mit
tugendhaftn wortn. vn dich gen
in milt vn senftmůtig erzaig-
gest. Das wil dir got manigual-
tiklichn wider legn. Der junger
wan nun disu gangu welt vol
neidg vn hass ist. so west ich gen
seid' xpi gesprochn hat. man sol
den veind lieb han. vn sol in
gůtlich tůn. bin ich des gepundn
oder wie sol ich ~~getun~~ das vstan
Der maist. sant thos spricht das
man gepundn ist bei tod sündn
in der genam die veind zelieb ze
han. wan als ma in gemain got
lieb hat. also sol ma auch in ge-
main weis allu menschn lieb
han. ober besund' lieb haben zů
da veind. des ist ma nit schul-
dig. den so vil. das sol in ains
menschn hergn stan. ob er sein
veind in jungst not des leibs sech
vo hung. oder vo durst. das
er im den wölt helfn. ob er möcht
diser lieb ist er im gepunden in
besund' weis zů im zehabn vn
mit mer es spricht sanct thos
das man in gemain ist gepundn
fruntlichn zaichn im ze erzaygn
also so ma pit in gemain für
all gelabig lůt. so sol ma die
~~vremd~~ veind nit auss schliessn
aber in besund' weis ist ma
des nit schulig sij lieb ze habn
es wär den in der jungstn not
durst als salon spricht hungt
dem veind. so speis im. durst
im. so trenk im. das maint er
in der jungstn notdurft vn ands
nit. Der jung. nun sag mir auch
ob mich ains erzürnet vn scha-
dn tůt. pin ich schuldig dem das
vůgebn. so es mich dar vm pit
vn sich gen mir erkent. Der mayst'
es sprechend die ler wen man
dich pit das du ablassest so bist
du gepundn dein zorn ablassn
vn dein hass. vn er dich nymů
pit. wan es spricht xpo in dem
evn. also wirt euch auch mein
himlisch vat tůn. ist das ir int
vo hergn ergebnd erwern nach-
stn. ist aber das er dich bitt das
du im vůgebest. vn dar zů berait
ist dein schadn ab tůn. so pist
du im gepundn. das du es auf
nemest. vn dich mit im vůsonest
ab vn die freuch die er dir ge-
tan hat. bist du int schuldig im
die faren lassn. vpic wol er dich

pitt du mügest in auch bekümen
mit dem rechtn vo der gerechti
kaÿt wegn. Wan nun allam in
der ame weis bist du gepundn
mit naid vn hass ze vgebn so er
dich pit. Der jung. pin ich aber
gepundn mit meine veindn ze
redn. Oder mag ich vngerecht
peÿ in sein. In tod sünd. Der maÿst
wen sich dein veind gen dir er
zaÿgt genüg zetün on dein sch
adn. Vn sich des erkennt. ob er
dir schadn het getan. so bist du
gepundn mit im ze redn. Wil er
aber des nit tün. so pist du des
nit gepundn. Also sprechend etlich
ler. Ob mich dunkt das ma im
ia vn nam f nit sül vsagn. noch
genanns grüs. Den ma iderma
tätt. Wär auch das ma fürchtn
müst das der mensch dest frec
ler wird vn dest hert vn hoffer
tig in sein hergn ob ma mit
im redet. Das er durch das nit
ze tugendn kert würd. so mag
ain mensch vngerett gän darvm
das er sein über müt nit mere
. Ob das er vo dem swergn werd
in sich selb geschlagn. Vn sich er
ken. Nun wil ich dir ain genam
regel sagn vo neid vn von hass
wiß wen du dich richst das dein
zorn genüg geschech vn die rauch
nig genüg vn swär ist. Also
so du dem menschn gross schm
achaft lich gepresten auf hebst
das trift auf tod sünd. Nimst
du aber in der rauch gerechti
kaÿt. vn auch das es nit mer
geschäch oder vm ander bessrug
das ist nit tod sünd. so du auch
beneidest. das ain menschen
wol gat nach der zeit. od ge
got. vn dir das dar vm layd
ist. Wan du fürchtest ma schäg
dich dest mind. das trift auf
tod sünd. so du es mit vbdachtm
müt vn mit willn tüst neidest
du ab es das du es gern wöl
test wn an geluk ob du möch
test das trift auch auf tod sünd
ist dir aber sein geluk laid dar
vm das du fürchtest es schad
dir oder deine fraindn das
mag wol on tod sünd bestan
Als sanct Gregorij spricht
ist es aber dir dar vm laid
das dich dunckt es sei des ge
lukz nit wirdig das ist täg
lich schuld. Wan ain mensch
solt solichs got empfelhen vn
das nit selb vrtailn. Der jung
Wan du mir vor hast gesagt
von almüssn ze gebn dar vm
weist ich gern wem ich es all
maÿst wer gepundn ze geben
vn was du haissest die jungstn
noturft da vo du mir hast ge
sagt. D maÿst wiss. Zu dem erstn
aller maÿst bist du gepundn

almüssn zegebn. den die dich weis-
sent vn lerent. den geist du eb vo
recht. vn mit vo gnadn. Dar vm
spricht sant paulus. Ist das wir euch
sagn die gaistlichn ding. so ist
billich das wir vindn ew zeitlichn
ding. nachst du auch mit aller
menclich almussn gebn. So spricht
sant thomas wie das du dem
aller liebstn freundn mer güg gu-
men vn wunschn solt. Dar vm
so solt du doch lich vm begr-
lich an sehn dem geborn freund
ob sij des almüssnds notürftig
sind. es wär den das die güten
lüt des almüssnds notürftig wärn
den dem freund. sind sij aber in
gelaich notürft. so maincd etlich
ma sul den gütn menschn helfn
Aber sant thomas maint das
mich auch dunckt. ma sul de
geporn freundn e vn mer helfn
den den gütn menschn. Du solt
auch e. gelefn aim gelaubign
menschn den aim vngelaubign
vn e. aim gefangn. den aim
ledign. vn e. aim gütn den aim
argn. vn e. aim das in leidn od
in krankhait ist den aim ge-
sundn. vn e. aim altn den aim
jungn. vn e. deine freundn den
den freundn vn e. aim das nit
arbaitn mag. den aim das wol
arbaitn mag. vn der eb von
traurkait lat. Da bej merkst
du wol. wem du aller maist ge-
pundn pist. das almüsen ze gebn
Nun wil ich dir auch sagn was
ich main mit der jungstn not-
turft. das ma die an sehn sol
das main ich. wen aim mensch
sicht das ains hungs sterben
wil. oder vo frost erfriessn wil
das haisst die jungst notturft.
die auf den tod treibt. Ob ich
sag dir. das der mensch nit als
lang peitn sol. bis das er sicht
das der mensch vo hungs wegn
sterbn muss. wan sein nat möcht
so ser betränkt sein. das den
das almüssn wenig hulff. dar
vm wen du merkst an dem me-
schn kunftig jungst notturft. so
bist du im gepundn das almüssn
ze gebn. vn also solt du auch
die vordn vstan / der jung. Nun
sag mir auch fürbas wie die
edel mut güg sich hielt in diss
gepot. der maist. du möchstn
von dir sell wol wissn. das die
edel magt. kain mensch nie be-
gert ze totn. wed leiplich noch
gaistlich. wan wiss. möcht sij
die. die ir kind auggotn. vnd
im betrübtn mit aine wort
ertöt han sij het es vugn getan
ja vn warm sij dar nach ko-
me in ir haus sij het sij gütlich
grüsst. als ver ir milts herz
was vo neid vn vo hass das

sij wär beraijt gewessn den tod
ze leidn durch der willn die ir
kind eruggotn. Dar vm das sij recht
reü het gehabt. Dar vm sprach
billich sommt vo rem leiplichn
wandel. sij sach menma zorning
niemant hort sij flüchn. alle
ire wort warn als vol gnadn
das ma an ir red got kant
Vnn war. wie gar sij alln me
schn so gar hilflich was. das
sij in ir grof arbaijt. die sij rud
der schupfen het. Do sij nit ir
selber behüb das gold das ir
die hailgn drej küng prachtn
sij taijlt es mit armen lutn so
gar das sij selb sechs wuchen
nit enhet das sij ain lenlin
möcht ~~geopfern~~ opfern. sij müst
die türteltaubn vo armut we-
gn ze opfer pringn. Dar vm
was alles pös bild. vn all hin
d red verr vo irem hergn. Wan
sij ist ain müt aller Barmh
ergikaijt. Vn kain menschen
ir erbärmd vn gnad nie hat
vsagt. vn Dar vm so spricht
sant Vnhard. maia ist aller me
dich worden allu ding. sij hat
sich den weissn. vn den unw
eissn. ain schuldnerin genacht
vo ir volkome gnadn wegn
sij tüd auf die schuf ir erbärmd
aller menschich das ich d ma da
von nem. Der gefangn erlössung

der siechn gesunthaijt. d traurig
trost vn frödd. Der sind be-
kerung. Der gerecht gnad. der
engel frödd. die ghailgn Drü
valtikaijt glori. Nun wil ich
dir sagn vo den andn freundn
gog. Die sich so gar in allm irm
lebn fleissnd demütikaijt noch
kain rauch begerend noch ir nad
er tötend mit wortn mit werkn
mit bildn. Wer sij gedenckend
wie zept gesprochn hat. sind
bar mherzig als ew himlischi
vat barmherzig ist. Der sein
sunen lat scheinen vb bös vn
über güt also land sij auch
ir gütikaijt scheinc über pös
vn vb güt vn über ir freund
vn über ir veind. ich han gelessn
das sant Anshelm ain jung
het. der hiess leso. vn der jun-
g fraugt sein maist Anshelmn
vo dem weg der volkomichaijt
vn wie er dar auf kom. do
antwert er im vn sprach. z waij
ding weissnd vns auf volko-
mchaijt. Das erst so vns vn
recht vn schad geschicht. das
wir das mit swär nemen. das
and. das die ding die vns für-
drend zu gnadn. das wir die
mit laussn vppiclichn hin gan
Der jung sag mir was pin ich
dem schuldig. der mich schilt
vn mir vnrecht vn lad tut

v. göttlichn

vn was pin ich dem schuldig: d
mich lobt. vn sich tugentlichn
gen mir erzaygt. der mayst nim
war. da ain kaysser wär der ge
lampartn wölt. vn auff hiess rufen
wer der wär. der dem selben
weg im nach für gen lampartn
den wölt er nemen zů ainem sun
vn wölt im nachn ain erben
seins reichs. Nun wärest du ain
weltlich mensch vn wöltest gern
ain kind vn ain erbn des kayss
sein. so sag mir. wärest du mer
gepundn zedankn dem. der dich
den rechtn weg weisste gen lam
partn. vn den auch der kayser
wär gevarn. oder wärest du
dem mer schuldig zedankn. der
dich ain vnrechtn weg weisste
den der kayser nit gevarn wär
vn dir das erb auch nym wird
der jung. sch wär dem mer sch
uldig zedanckn der mich den rechte
weg weisste den auch der kayser
gevarn wär. der mayst dabey
merkst du wol das du dem me
schn mer solt dankn der dir
leidn an tůt vn vschmacht. Wa
der weist dich auf den ~~vn~~
rechtn weg den der edel kayss?
Ich spr in dis welt ist gevarn
vn vnb gerüst hat wer mit
im wol besign das erbtayl des
ewign reichs. der muss. durch
den weg des leidns mit im
varn vn im nach volgn wer
dich aber rümt vn lobt der weist
dich uf den ~~weg~~ vnrechtn weg
der dich ab tregt. vn dich be
raubt des erbtayls des himel
reichs. Dar vm bist du vil mer
gepundn zedankn dem schelt
den dem lober. vn ob du es
ordenlichn auff nymst so hast
du drey nutz. vn freucht davo
der erst nutz ist das dir kunfti
ga pein gemindert wirt. der
ander das dein lon dar vmb
gemert wirt. der drit das dir
die wauffn ihsu xpi ein gelegt
wöcnd. vn das du sein schilt
vn sein zaychn. das ist sein wir
digs leidn fürchtest. der jung
ich west mit das so vil gnad
an dem weg lag. Aber sag
mir lieber mayst. wie sol ich
das leidn trachtn. das gotes
er da mit behalten werd. dar
zů antwort sant chrisschmut
du solt nit sprechn ich leid es
billich. vn ich han es wol v
schult. mer du solt got lobn
vn danckn. das er dir geit
den schilt seins all liebstn sunes
zetragn. des du nie wirdig
wünd. vn ist das dich iemen
lobt. so solt du es got aygne
vn in pitn das er an dir wer
vn vtreib alles zeitlichs lobs
vn zegenklich er dir abnem

Dig ist die ler sancti Anthoni
die er gab seine jungn. Die ler
sol dir ain bild sein. wan es
ist ain weg aller der den got
sunderlichn zů im geruft hat
Wan die selbn gedenkend was
zopt zů im gesprochn hat. habnd
ewr veind lieb vn tůnd den
gůtlich die euch hassnd. Er hieß
sy das and' wang dar pietn
so ma sy an das ain schlůg
vn wer im den mantel neme
wölt. ~~dem~~ dem solten sy auch
den rock gebn. er gab im disen
weg als seine bestn freuden
wan dar durch werdnt all gog
fründ bewärt. wan wissnt das
der mensch nie recht volkome
was ward, der ain volkome
menschn nit mag bey im be-
geleidn. vn nit tugenlichen
mit im wandlot. so er im vrsach
geit ze zurne. ma vint gar
vil lüt die sich. für gelaussen
menschn schägnd. vn so man
in tut. od' wen im etwas frec
vel geschicht. so werdnt sy
zehand bewegt in zorn. vn
sprechnd scharpfn wort. vnd
die hertn wort zaygnd. das sy
stain in hergn habnd. die de
lebn vér sind. dar vm spricht
auch sanctj Gregorij. wie ie d'
mensch in seine gemüt vborg-
gn sey. das zaygt wid' dirch
der im beschicht. Er spricht
auch für bas. wilt du wissen
ob gotlich vnn in dir sey. So
merk es da bey. wen dich lei-
den vn wider wardikayt an
velt. vo aussan od' vo inna
das du recht mendt uff dir
selb' kanst beleibn. noch ge-
flichn. beleibst du den in
deine grund ze frid. vn vnbe-
wegt. also das du kain uss-
wendig vngebärd. vn vnmüt
erzaygest. das ist ain zaychn
das du götlich lieb habest
Dig maint sanctj Gregorij. vn
das ist also ze merckn. ob dich
iemand durch ächt. od' mit
freuclu wortn an dich kompt
wie das den dem nat' gedr-
ukt werd vn dein inwendigs
gemüt bewert wirt. doch ist
das du usswendig wed' mit ge-
pärd noch mit wortn kein vnge-
stümkayt noch zorn erzaygst
das ist ain zaychn das du sei
est ain besunds kind ihu xpi
Dig ist das zaychn. vn der
schilt der auss weln sinem
fründ gog. vom der ewig got
sucht vor allen dingn ain sel
vol gog. in ainc ~~leib~~ leib vol
leidns/wir lessn von ainem
jung sancti Dionisij der hieß
Jerotheus. vn der ma als fast
zů im allen gotlichn leben

für all und jung. Das die ander
ain groß wunder. Da vo hetn. vn
fraugtn nen maist was sach das
wär. do antwert er. vn sprach
er wär ain ~~gotleidn mensch~~ got-
leidnd mensch. o wie ain edel
wort das was. sich. er waz also
gotleidnd. Das er alles leidn vn
durch ächtung. inwendig vn uss
wendig empficng. als ain be-
sunders liebs klamat vo got
vn was also dankpär alles
leidns. Also tünd auch all freund
gog. sij rechnd sich mit. sij ver-
taylend niema. sij kernd allu
dings zů dem bestn. Dar vm
spricht sant Vnhart. wilt du
erkenen. ain gerechtn gůten
menschn. so beten in da bej
das er allu ding. zů de bestn
kert. vn gůtter allu ding. vn
bösert kein ding. Aber er
entschuldigot allu ding nach
sein vnmügnd. sich. Die liebstn
freund gog sind gewonlichst
in grossn leidn. vn das tůt
in got von besund liebe vnd
min. Wan west got ain me-
schn auf erdn. der alles das
geleidn möcht. Das allu me-
schn geleidn mügnd. er gab
im es alles ze leidn. Dar vm
das sein wirdikaist dester
grösser würd in ewig sali-
kaist. wan wer wil hoch auf
gezogn werdn in die grund-
lossn gothaist. Der müss auch
tieff vsenkt werdn. in das
grund los mer der piterkaist
des leidns. Dis tůt got vo
laut min vn lieb allen. den
er sunderlichn zů im rüfn
wil. sich. das best zaichen
das der mensch mag halten
ist. Das im got hie in zeit
kein trost. noch kürzweil
laut recht ze lieb werdn. Die
selbn menschn sind in war
geduld. vn sind redn noch
vertaylnd niemad. sij empfel-
hend es alles dem geduldign
leulin Jhu xpe. sij sprechnd
volkomclichn. Vater vnser
vgib vns vnsr schuld. als
wir vgebn vnsrn schuldi-
gern. Wan sij habnd allu
ding lieb in got. doch wie
ma das wort merckn sull
so spricht sanct Augustin
also. vergib vns vnsr schuld
wan wir gegen dir erkene
Nun wil ich dir sage von
dem sechstn pot. Nun merk
als her nach geschribn stat

Das sechst pot

Du solt nit vnkeuschem
oder dem .E. prechen
vn also hat das pot
drei uff legung. vn sind der erst
sin das man nit sol leiplichen
vrallen in sunden dar wider ver-
schuldent sich vil lüt vn vallend
in tod sunden. ¶ Zů dem ersten so
vallend die in tod sünd durch
das gepot die da leiplichen
vrallend in sünd. vn nit in der
.E. sigend. vn das maint sanct
paulus ¶ Zů dem andern mal so
sindent alle die wider das gepot
die gelobt habend kusch vn zam
ze beleiben sy seyn in klostern
oder auffhalb. so sundent sy
todlichen. ¶ Zů dem dritten mal
alle die. bey der .E. signd. mit
vnrecht wissenlichen. ¶ Zů dem
vierten mall. all die bey der
E. mit recht signd vn dar vb
mit andern lüten sundent. ¶ Der
jung. wie wol das es nicht nit
an gat. So sag mir doch wen
elüt bey anand on sünd sich
laussen müegend. der maist. es
sind drey ding. die elichen werk
entschuldigend was ir ainz ist
¶ Das erst wen sy mit anand
vnkusch treibend. vo kind wegen
ze haben. vn so man gut mamug

hat die kind zů gots lob eziehn
als all eiſnlüt gepundn ſind
zů dem andn mall. wen es ge
ſchicht vo vmeidns wegn des
ergern am ſeim gemächt. alſo
wen ain frau mit irm ma
dar vm vnkuſch pflegt. das
der ma mit ſich verſünd mit
andn frawn. oder ob ain ma
maint ſein frawn auch ze
behütn vor ainn ſolichn. zů
dem dritn vn ietweds dem
andn gehorſam iſt vo gepos
wegn. in den drey weiſn wirt
kain tod ſünd vollbracht. Der
jung. nun ſag uns was ge
hört zů ain rechten E. das ma
ſy ordnlichn halt. der maiſt
wiſt das dar zů gehorend ſechs
ſtuk. Das erſt iſt ganza lie
bin. wan ain gemächt ſol das
andr recht lieb han. wan allu
menſchn ſullend in im tod ſein
in ſolich weis in ſeim hergen
den allain ſein gemächt ſol
allain in im lebn. vn das maint
got do er ſprach. dar vm ver
lauſs ain menſch. vater vnd
mutr. vn hang an oder haft
m ſein gemachelu. Das and
das ſy an andr in kainc dingn
ſullend vſchmahn. wan dar
vm hat got vo der ripp vn
nit vo dem haupt noch vo
den füssn gemacht. das ſy
ſullend ſein zwen geſelle
der ain mit wird den andn ſey
vn ain dem andn nit vber ſicht
durch geſelſchaft willen. Das drit
iſt ſy ſullend an andr ſtraffen
vn weiſn vo allen gepresten wa
wa ains des andern ſind nit
wert. als ver es mag. ſo iſt es
~~taylh~~ taylhaftig ſein ſünden
ſeins vnrechten lebns. Das vierd
ſy ſullend an ain andr gehor
ſam ſein in elichn werkn vn
in allen gerechten dingn. ain frau
ſol gehorſam ſein irm ma in
allen dingn die mit ern ſind
vn mit got. vn ain ma hat
ain vortayl. in dem. das er mag
durch gots willen gebn. on ſy. des
doch die frau nit enmag. das
vſtand alſo. das es ir kainen
ſchadn müg pringn zů vder
ben. Das funft ſy ſullend götlich
vorcht han in elichn werkn
wan es iſt billich. wan der pös
geiſt hat beſundn gewalt vb
die. die elichn werk vo luſt
wegn treibnd. Das ſechſt iſt
ſy ſullend rech mainung habn
in elichn werkn. die ſechs ſtuk
lach ~~hielt~~ der hailig patri
arch Abraham ſo lauterlichn
das er ſein frawn nie beſchlieſſ
den in götlich ermanung vn
mit groſſer vorcht gots. vn
dar vm ſprach ſanctus augu
ſtinus. das ſein lon mit vil vn

geleicher sey den sancti johs
ewangelistn. wie wol das was
das er kind het. vn sanct johs
ain ram degn was. Nun wil
ich dir sagn den andn sin dig
gepog. Das ist der das niema
sol vnkusch treibn mit willn
vn mit bösn gedenkn. vnd
das gat all junckfrawn an
vn all die zů kusch gepundn
sind. Der jung. wie sol ich das
vstan vo gedenkn. Der maist
ob dir vnkusch gedenk ein vallnd
gächlichn vn in dir nit be
leibnd. Das ist nit schad. ob
sij halt vnbeträchtlichn ain
weil in dir beleibnd. Das ist
ain täglichs sind. also wen
sich der mensch da vo kert
So er sich betrachtet. beleibt
er aber beträchtnlichn uff den
gedenkn. Das im wol da mit
ist. vn ain lust der in hat
das ist ain tod sind. vn ob
er die werk nit tun wölt. so
ist es denocht tod sind. wen
er ain gelust in den gedenkn
hat. als sanct augustinus spicht
Der jung. ich weist gern wa
mit die kron junckfrawlich
lutkait geswecht würd vn
wie sij der mensch vlieren
müg. Der maist. es sind funff
sach da mit der mesch be
raupt wirt junckfrawlich
lutkait vn mägtlich kron
Die erst wen der mesch v
velt in sind willclichn. so
ist die kron vlorn. Beschuht
es aber vber sein willn. vn
so sich der mensch wert mit
aller sein kraft. so schadet
es im nit. mer sein kron wirt
gwifalt. als sancta lucia sprach
Die andr sach ist. wen ain
mensch allain den willn dar
zu gibt. das er wil vvalle
vn dar zů tůt alles das er
mag das es geschech. so hat
er die kron vlorn. Die drit
sach ist so ain mensch also
beleib on ma allain durch
gemachs willn. vn nit durch
gog willn. dem wirt auch die
kron junckfrawlich er emp
firt. Doch so stat es in im
also. das er also wol belei
be. wär halt des gemachs
nit. vn die weil er die er
gog er dar inn maint. so sch
adet es im nit. vn wirt im
denoch die kron gebn. Die
vierd sach wen der mensch
der gewachsn ist also er stirbt
das er nie kain willn hat
gehabt kusch ze beleibn. de
wirt auch die kron nit gebn
Die funfft sach ist wen ain
mensch willn hat in die e
ze komn. vn in dem selben

gangm willn stirbt. Von dem sp-
richt sanctg augustinus. Ich dunkt
vil salig am ee fraw den am
junkfraw die willn zů der ee
hat. wan stirbt sij also in dem
willn. so wirt ir die kron nit
dig sind die funff aber kert sij
sich vo dem willn. so schadet
es ir an der kron mit dig sind
die funff sach. da mit ma die
kunklichn kron mägtlich vain
kayt vlurt. Nun gedenk wie
edel der schag ist. der hie also
vlorn wirt. wan got sunder-
lichn lieb hat all. die dis kron
mit lautkayt behalend. den
selbn menschn ist besunder
frowd berayt i ewigm lebn
sij sind die. die allam nach
volgnd dem vnschuldign lem
lin. wa es gat. mit besundm
gesang vn freodn. Sij sind auch
me tayl hastig alles gůg das
da geschicht in der hailgen
cristnhayt den andrn menschn
sij sind mer sich götlich gna-
den vn habnd mer hůt der
hailgn engel. Sij sind blume
der lauterkayt jhu xpi. ir minnsch
gepet ist loblich vor got den
am grosi vo aim andn. Sij
sind kind des vats. swester
des sunes. vn gemahelen des
hailgn geistes. jn ist für die
leiblichn gepurt der zeitlichn
kind die in smergn geporen werdnd
die ewig gepurt des geimbtn gots
sun gebn in nem hergn. Dar
vm sind sij mit vnsr frawn. můt
jhu xpi. als sant Lypan) sch
reibt. Dar vm so ist am magt
als vil gesprochn nach auslegung
der büchstabn. als am er. der
gothayt. tiber am weib ist als
vil gesprochn. als am wredigs
ndisch paradeis. Sich. es ist am
himlisch englisch lebn. am vain
herg habn in ame kuschn leib
es spricht sanctg augustinus. es
ist bess am magt den am
fraw ob halt. die ee fraw als
vil kind gepär als vo adam
her komen sind. der ieglichs als
hailig wär als sant johas bap-
tista. Da bey merk den edlen
schach junkfrawlich lutkayt vn
vain hergn. Der jung ich merk
wol das lautkayt am edle tu-
gend ist vn am kosper schag
Ob ich furcht das luzel men-
schn seien. die dis tugend in
rem höchstn adel behalten
Dar vm sag mir. wa mit dise
tugend vmcalgt werd am rem
adel der maist es sind etlich
sach. die dis tugend flekend zů
dem erstn so wirt die tugend
gefleket mit bösn vnkeuschn
gedenkn die in dem meschn
betrachtiklichn bestand. von

solichn bossn gedencken wirt aim
magt geleich den totn grebern
die auß wendig schon sind. vn
inwendig vol bös gtschmaks
¶ Zů dem andn mal. so wirt d
schag junkfrawlich er beflekt
vo bössm willn. Doch wen der
will zů den werkn mit kompt
so beraubt es die kro int ob
der pös will vmalget sy ¶ Zů
dem drittn mal. so beschaft es
mit bös gesellschaft. wan aim
magt sol ainig sein also das
sy sich mit gemain tun sol mit
vlaimtn menschn. Wan es spricht
Dauid in dem psalt. bey dem
haylgn wirst du hailg vnd
bey den vkertn wirst du ver
kert. vn dar vm so halt dich
ainig in allen dingn. so wird
dir allu ding lich ¶ Zů dem
viertn mal. so wirt die rain
kayt der kusch geswecht vo
hoffart. Wan hoffart ist mer
zeschelten an megtn den an
andn lutn. wan sy sullend nie
ma begern wol ze gevallen
den allam irm ewign gemahel
got. vn Nun dem. für all andn
tugnd michs als wol gevellt
an dem menschn als die tugnd
der demütikayt. Dar vm. so
sullend sy sich billich fleissen
demütikayt. vn hoffart flichn
Dar vm sprach sant Bernhard

es ist ain hübschu vnnischug
megtlichayt mit demütikayt
die sel geuelt got mit klam
die geziert ist mit demütig
rainikayt. wa demütikayt mag
got wol gevallen die da waimet
vn klagt. die vlornen megt-
lichayt. Ab ich mag sprechen
das on demütikayt die megt
lich rainikayt marie got mit
wär gevallen. Dar vm so ge
swaig sy ir megtlichayt. vn
sagt allain das ir der her grosu
ding hab getan. wan er hab
an gesehn die demütikayt sein
dienerin. da bey so merkst du
wol wie hoffart beflekt vn
vmasset megtlich rainikayt
wan aim demütigu frau
ist bess den aim hoffertigu
junkfraw. der jung sich west-
gn wa vor sich junkfrawn
sundlich soltn hütn. Dat sy
mit vlaimt wündn an ir rai
nikayt. Der mayst. ain lautru
junkfraw sol sich sundlichn
hütn vor fier dingn ¶ Zů dem
erstn vor lainikayt. wan aim
magt sol vo recht mm reich
sein vn begirig. vn das recht
geit besundn allu megtn. das
sy mit geleichet werdn den
torechtn mägtn. Die da in
traugkayt schlieffnd. vn das
il der begird vn der lieb mit

in den ampeln heln ~~gů~~ Der
jung ich vall dik in lämkayt
vn das ist mir layd. Das ich nit
vil min vn begird han. wie sol
ich mich nun den halten. Der
mayst. wiss das ein küng waz
der wolt streiten vn der het
zwe knecht. Besind der ein het
gůt harnasch vn waz zů dem
streit gehört. Dar zů was er
berayt ze vechten für sein hern
Ob der ander het kein harnasch
der sprach zů sein hern. her
du sichst wol. das ich zů streiten
nit berait bin. noch kein wassen
han als der and? Doch durch
der treu willen die ich zů dir
han. so wil ich also bloss in de
streit gan. Do sprach der knecht
zů dissen knechten. pringend dem
getrewen knecht behendiclichen
harnasch. Das er nit ploss streit
vn gebind im mein zaichen in
sein wassen. Da bey solt du mer
ken wen du nit hast begird
vn lieb. so solt du wider dich
selb streiten vn dich selb über
winden. vn wen das der küng
sicht. das du also bloss bist an
min vn begirden. vn doch wilt
streiten wider dich selber durch
seine willen. so schikt er zů
hand seine haulgen engel zů
dir das sy dir pringest lieb
vn begird. vn dich da mit
beklaydn vn den adel vn das
zaichen seins haulgen leidnis in
den schilt deins hertzen trukn
Das ander da vor sich am magt
sol hütn. Daz ist müssig gan
wa müssig gan ist ein vrsach
manig grossen sind vn lasts
vn bösse einvall des hertzens
Dar vm lessen wir in dem pheten
Ezechiel das die sodomeiten in
die vngenanten sind viellend
durch müssig gan. Ein junkfraw
sol mer etwas tůn den andren
menschen. Dar vm. das sy der
pösen gaist nit vrweis vn in
vrsuchung nit vberwind wa wen
der tüffel ein mensch müssig
vindt so hat er vrsach in ze
vrsuchen. vn magt in den lieb
lich vberwinden. Das drit das
sich ein magt hüt vor vnmäs
sikayt essens vn trinkens. Also
das sy nun ir bloss notürft nem
vn sol gedenken das der selig
ma loth vuiel mit sein tocht
vo vnmässikayt wegen. Wan vn
massikayt geit vrsach vn rayzt
zů vnkeusch. Das vierd ein magt
sol sich hüten vor über flussigen
vn müssigen worten. vn vor
vnzimlichen gepärden. Dar vm
sprach sant Jonim. die red ein
magt sol selen vn senftmütig
sein. vn alzeit mit scham ge
ziert. das selb sol auch sein in

simnen in gedenken in gepärdn
irn augn sol sy vnder schla
fn. vn kam ma mit vollen
augn an sehn. sy sol irn oren
vschiebn. das sy nit hören scham
lichu wort. sy sol nit auslaufn
zů hairlessn zů tanzn zů den
stettn vn lutn. da ma vppikait
vn schand. vn last volbringt
ir wandel sol zuchtig vn scha
mig sein. ze kirchn. ze straß an
allen endn. wa sy wonet. dig
alles ist notürftig ain junkfrawn
ze haltn vn ze laussn wa durch
solich vppig weis vn wort vn
gepärd. so wirt die rainikait
mergtlich er v̊malgot als ain
weisser bilw der vo berurung
der hend wirt geflekt. Dar vm
sprach ain alt vat junkfraw
lichu rainikait. ist geleich ain
spiegel glas. das vo ainr klaine
attem dunkel wirt. Dar vmb
lessn wir. das ain ain sydel solt
sein leiplich mut v̊ber ain steg
fieren. do wol er sy nit mit plos
hand an rürn. vn wend sein
hend in sein mantel. vn furt
sy also v̊ber. (sich) kund ich dir
die edlen tugnd in den grund
deins hergn trukn. das wölt
ich gern tun. wan mir aber
vo disser tugnd prist ze redn
Dar vm hab ain benügn in
disser klaine ler. die ich dir
gesagt han. Der jung. Nun w
eist ich gern. vo witwe. wie
sich die auch halten sullen vn
waz frucht ain irm lebn leit
der maist. Weis das witwan
lichait ain groß tugnd ist vn
ain edel lebn. wan die gesch
rift beweist. das got ain be
sund̊ sehn hat auf witwen
mit seine gnadnreichn augn
Er ist auch besund̊ berait sy ze
trostn. als wir lessn bey helyas
zeitn. das in dem land Sarepta
gross̊ hung̊ vn prest was do
ward̊ niemand vo got getrost
wan ain witib. Got hat die
tugnd̊ witwanlich̊ rainikait
so lieb. das er sy besund̊ an
nimpt. Wat witwen geschicht
Er wolt auch witwe lebn ge
hailgot lassn werdn an sein̊
liebn mut̊. Die lang ain witib
was nach josephs todz Er hat
auch groß wund̊ vo witwan
gewirkt. als vns die geschrift
sagt. mit Anna der weisagin
vn vo judich die das volk vo
israel allain auss nötn erlos. es
ist auch ain para deisisch lebn
wan in dem paradeis so hat kain
fraw nie den ain nia gehabt.
es ist ain zaichn ain̊ rain̊ nat
vn ist gar ain sichs lebn wed̊
in der e. da vil mausen vnd
sorgn ain velt. da bey merkst

du wol. das es ain edel leben
ist. Doch solt du wissen das ma-
gelaij witwe ist. ¶ Ze dem erstn
sind etlich witwe die lebnd nach
irem lust. vn mütwillen. von das
sind tod witwen. Wan es spricht
sanctg paulus ain witib die nach
lust lebt die ist tod. wie das sey
das sy mit dem leib lebt. Doch
so ist sy in irm gemüt tod. ¶ Ze
dem andn mal so sind etlich
witwe. die ir haus aufrichtnd
vn iru kind zichnd. in züchtn
. vn götlich vorcht. Solich witwen
lobt sant pauls sunderlichen
¶ Zů dem drittn mal. So sind etlich
witwe. die tag vn nacht got
dienend. als die hailig witib
Anna die weissagin. vo der sat
lucas schreibt das sy stätiklichn
in dem tempel was. vn mit
vastn vn mit petn got dienet
nacht vn tag. Der jung. Wie sol
ich recht witwe lebn haben
was gehört dar zů. Der maist
sant pauls der schreibt der witwe
lebn. vn ain regel sagt. das
fier ding gehörnd zů witwen
lebn. ¶ Das erst ist andächtigs ge
pet. wan sy sullnd besunder
lieb han zů andächtigm gepet
¶ Das and sy sullnd mm mieslig
sein wan sant pauls strauft
all witwan die in müssikayt
lebnd. ¶ Das drit. das sy auch
sullnd lugel wort ham. vn allu
iru wort sullnd gütig sein. vn
senftmütig. ¶ Das vierd ist. sy sullnd
ain kayt lieb han. vn nit vil hin
vn her laufn als sant Pauls
spricht. wan ain witib sol sein
als ain tuctel teiblin. so dem sein
gemahel ab gat. so nimpt es
kein andn. vn hat ain kayt lieb
vn flugt mit hin vn her. dar
vm lobt got die witwen judich
vm die vier ding. Wan wir lessn
das von ir. das sy jung vn schön
was für all frawn. vn het in
irm haus ain haimlich kamer
. dar in sy wonet. mit ren junk
frawn beschlossn. vn kom nym
her für. den so sy wolt in den
tempel gan. vn trüg ain herin
hemd an irm leib. vn vastet
altag on den sabat. vn on die
hochzeitlich tag. vn vtraib ir zeit
in hailg vbung. vn in andächti
gem lebn. vn durch die hailig
witwe vorcht got grossu ding
wir lessn auch das sanctg lo
hanes evangelista besunder
lieb hat zů ain witwe. die
hiess elenda. vn er schraib
ir ain epistl. dar inn er sy er-
manet. das sy sich tugendlich
vn götlichn hielt gen allen me
schen. vn sich auch hüte vor pöss
gesellschafft. vn besind so sch
reibt er. das sy ir selbs war

sullend neme. Das sij nit vlieren
das sij gewürckt habent. mer. das
sij bastandn biz auf die frucht
des lons. Dig sag ich dir dar
vm das du der selben ler war
nemest. vn dem lebn nach dem
vnügn dar nach richtest. Der
jung ich han dem ler wol
vstandn kund ich ir nun gele
ben. Nun beger ich das du
mir sagest. wie die edel magt
vn mut gog sich in dem pot
gehalten hab. Der maist wiss
das die edel magt so in gross
laut kait den schag der kusch
hait behüt. das ir kain lauter
mensch geleichet. Wan sij was
am ramu magt. am sel. am leib
am willn. am gepärdn. Du solt
wissn wen sich ain sel kert vo
got. vn nit in sein lieb vn gn
adn beleibt. So ist sij vkepset
vn hat in disser weit ir elich
lebn gen dem ewign got ge
prochn. Dar vm wan nun allu
menschn in ir mut leib in
sündn vmalget werdnd. so poil
das die sel ist in hass vn in
vngnadn gog. Das sij got uff
die zeit als lang die sel in erb
sündn ist genglicht vo ir kert
hat. Dar vm so sind aller me
schn sel nit laut med. Wan
sij all in mausn der erb sund
sind gevallen vo vnlaut kait
Dar vm die da sprechnd das
die edel magt in erb sund ge
valle sei. die sprechnt wider
ir megtlichait vn felschnd
das wort des englischn grüss
der da sprach Luc. das ist
on we. Wär sij nun gevallen
in das we der erb sund. so
wer sij nit on we gewessen
Sij legnd ir auch gross vnw
eisshait gu. die ain solichs bo
ir haltend. wan kain her hiess
sein palast vmausen. vn vnsa
ubn mit willn da er selb
in wolt wonen so er es möcht
wendn Sij sprechnd auch die
er. der wirdikait der wird
wirdign magt. Wan es wär
ir besser gewessn. das sij ewi
clichn in hellisch pein wär
gewessn belebn. den das sij
ain augenplik in dem zorn
gog wär belebn. Id gewessn
Dar vm spricht Sanct Augst
in der pson gepi wid den keg
Arrianu. möcht mein mut
geflekt werdn. do ich sij na
macht So möcht sij auch
beflekt werdn. do sij mich
gepar disen spruch ret Sanct
Augustinus in der pson gog
wider den keg arrianu. Wa
der selb keg let der wirdign
mut gog vil vnlaut kait zu
Dar vm straft in sant Augst

Auch hat sanctg anshelmus
ain ganz pūch gemacht wid
die die der edlen magt ir rain
kait ab sprechnd. vn das was
billich. Wan ich gelaub. das es
der minst was in dem sij got
gewirdigot het. Dar vm so wiss
das mein herz hold ist dem v
ker vn vkern menschhachmet
wan der selb wolt denocht mit
der wirdikait der edlen magt
ab sprechn. wie pōs er sus was
vn sprach als die haidn in de
pūch alkot geschriben hand. als
maria vn ir kind in kain erb
sünd nie gevallen sind. vn sprach
auch das sij magt was. vn ir
kind gepar vō dem hailgn gaist
vn in dem puch alkarano. da
spricht er also. O maria. got hat
dich auss erlessn. vn erwelt ob
allen frawn. O maria got hat
dich erwelt. vn hat dir gekun
det sein ewigs wort. vn sein
nam mesijas. Als marie kind
vn wirt in der kunftign welt
geert. Disu wort spricht er das
die engel zū vnsr frawn redt
rettn. vn spricht dar nach das
vnser fraw der dreij pson innu
sey in der gothait vn wie das
nit war sey. so sag ich dir es
dar vm. seij der ain haidn sij
also ert vn sprach. das sij nie
in kain mauss vicl. das wir
aistn menschn sij noch vil billich
ern solten. vn ir als lob zū spre
chn. Das du die rainikait ies
götlichn hergn mer prüfest. so
solt du wissn. das kain bild. noch
kain gedank. noch begird in ir
herz nie geuicl. Den als vil got
dar inn lucht. Dar vm ward
got on vnderlauss in irm herz
ain wort gaistlichn. Wan sant
Augustin maint. das sij vil
salig war in dem das sij in
gaistlichn trug. vn also vstast
in wol. wie gar adenlichn sij
hielt ir magtlich rainikait. vō
ir jugend bis auf das end wa
ettlich ler sprechnd. do sij in dem
tempel was. vn sij las in dem
ysaias das ain magt
solt gepern gog sun. das sij da
der selbn magt gecern erlobt
megtlich rainikait ze halten
Wan sij maint nit sō das das
sij die selb magt solt sein die
dar zū vō got erwelt was
vn das gelübt behielt sij biz
an ir end. Der jung. Du sprichst
das sij gelobt kuschhait in
dem tempel wie mocht den
am. E. gesein zwischn ir vnd
joseph. wiss das die edel magt
irn willen grab zū der. E. Aber
sij wesst das in sich hait von
götlich offnug. das sij vō der
E. wegn nimen solt vmalgot

O maist

werdn. Wan nun sij das weßt
Dar vm so gab sij im willn zů
der E. dar vm so mocht es wol
am E gesein. sich der ewig got
wolt die E in ir gehailgo lausse
werdn. Vn wan sij auch solt sch
wang werdn. So wolt got E
das joseph sein vat solt sein in
mainung. das man sij erkwänig
het. das sein keusch můt vnerlich
wär swang worden als sant
Augustinus spricht. Vn dar vm
wolt er das sij vmächelt wird
E. ir der engel wird gesant
zekundn gog sun geberen. Nun
nim war wie am hälgu E das
was. Wie sij dig gepot hielt so
andächticlichn. vn so adn abulichn
Du solt wissn das der Kardi
nal spricht. Die judn habnd ge
schribn. das vnsi frau die sch
önst was vnd allen frawn vn
doch mocht kain man in pöse be
gird noch in anuechtung vo irn
wegn gevallen. Nun spricht am
maist der hefi Nycolag de lira
das am schein vnd irn antlüt
was. der macht das menn zů ir
böse begird vn vnordnlich gelust
mocht han. Vn mained etlich
Wer sij an sach. het der selb sus
zů iemad böse begird gehabt. die
weiand im vo irm schein v gange
Auch sprechnd etlich. das sij kain
man mit vollen augn nie an
gesach. Dar bey merkst du nun
wol. wie gar in grossi laut kait
sij ir megtlich ramkait behielt
Die selbn ramc lutkait ir gmk
frawlichn er vmischt sij mit küsch
demütikait. Die naigt zů ir
das wort des ewign vats vn
die ewig sun sij clärlichn durch
trang als sant Dionisig spricht
do er sij sach. do sprach er sch
lob mein maist paulu het mich
der mit so vesticlichn gelert
vnd schayd zwischn der creat
vn des schopfers. ich het dich
maria für got anpetet. ach
wie gar die müticlichn sij hielt
in ir megtlichait. vn wie wol
das sij die höchst wär. so was
sij doch in irs selbs hign vn
augn die inderst creat. dar vm
all besind gog freund die fliessnd
sich all zeit das sij sich nach
ir mauss gelechn an all ram
kait vn demütikait wan es
spricht am maist. das got die
sel dar vm hab geschaffn das
er sein ain geporn sun dar inn
geperen well. Ach edlu gepurt
des ewign gog suns wirt der
megtlichn für die zeitlichn ge
purt gebn was lust vn häli
kait wirt hie empfindn. Vw
lessn vo ain haydn dabd vo
natlichn tugndn sich wolt in
so gross laut kait hielt. vn sein

herz so kreftiklichn schult vō zer
genklichn dingn. Das er ewigu
ding mit so grossm lust empfand
. Das er sprach. ist got allweg als
nir etwen ist: so hat er wol am
wanicliche leben. vn ist billich
das er got ist. seid das aim haidn
so grosse lust vō lutkayt empf.
and. was sol den aim ramu lutru
sel empfindn. vō dem vō diene
shu xpi. ob sy sich wirdiclichn
dar zů geben wil. Das got in
sy gewirken mug/ Der jung
sch beger das du mir sagest
wen got in der sel wirken mug
seinu werk. S mayst wen das
ist das die sel lieb vn layd mit
danckparkayt emphacht. uber
aim haydn antwt dar zů vn
sprach. wa gayst ist vn ainkayt
vn ewikayt. da wirkt got Nun
lass dir klagt sein das die haydn
so lut warhayt hand gesprochn
vn wir so gar plind seien vn
der warhayt so vngeleich lebn
dig sey dir gesagt vō dem sechstn
pot. Dar vm wil ich dir fur
bas sagn vō dem sibndn pot

Du solt nichs stelen. mit dem
gepot. als sanct augustinus
so ist vbeln als vnrechts vnutzigs
auch vn frembds gut zehabn vn

neme Nun mag man fremd
gůt neme in dreylaij weis ¶ Ze
dem erstn mal vo gepotz wegn
so es gepotn wirt vo ainem
obrostn. Der mit recht das v
pietn hat. als got gepot den
judn. das sij den von egypten
land ir gůt soltn abentlechn
vn das mit in hin fürn ¶ Zů
dem andn mal wen man erto
es tůt durch gůt als so man
ain täbign am schwert nimpt
vn es behalt. Dar vm daber
im oder andn lütn kain scha
dn tů. so ma im das wid sein
willn nimpt. vn doch sein nug
dar in maint ¶ Zů dem dritn
mal wen leibz not dar zů bringt
zwingt. so mag man ad and
lut gůt mit recht an greiffen
wan in der jungstn not des leibs
so sind allu ding gemain ¶ Nun
hat das gepot dreij sinn zů dem
erstn. Das der mensch sein obro
stn nit sol sein gůt ~~solt~~ stelln. vn
durch das so vallend in sünd se
chserlaij menschn ¶ Zů dem erstn
all die zeit vn weil ies lebens
vnnuglich sozerend. vn dem obrostn
herrn got sein dienst. vn lob dar
in stellend. vn vntreulich abtragnd
¶ Zů dem andn mal. all die irem
ewartn vn pfar sein opfer vn
pfarlichn recht wissenlich abspp
rechnd. vn vnd zichnd ¶ Zů dem
dritn mal all die ir lehn fre
uenlichn zů in aignend. od in
and lut hand pringend on des
herrn willn ~~vn almüssn da vo~~
~~gebnd wie das sei das ir ma~~
~~nnug gůt sei doch sündet sij~~
~~dar an~~ ¶ Zů dem vierdn mal
all dien vn dienin die ir her
schaft gůt nemend on ir wissn
vn willn. vn almüssn da vo
gebnd. wie das sei das ir ma
nnug gůt sey doch sündet sij
dar an ¶ Zů dem fünftn mall
all ~~&~~ frawn die ren manen
ir gůt stelnd vn abtragnd ha
imlich. vn ze vnnutz prauchnd
mit vnmäsikait. oder andern
lütn das gebend in vnern wa
das recht půch sagt. du solt ned
von dem gewand. noch von
gold noch silb noch von kaine
dingn auf dir selb tůn oder
gebn. Doch ob ain ~~&~~ frau etwaz
gewint mit ir arbait. od aygn
gůt hat. da vo mag sij almüsn
gebn doch mässiclichn. das der
man da vo nit in armůt val
¶ Zů dem sechstn mall. all die
recht zöll nit gebnd. vn all die
zehndn nit gebnd. Das ist vo
dem erstn sin dig gepot ¶ Der
andn sin dig gepot du solt nichts
stelln. dem der vnd dir ist. vn
dar wid sündnd auch sechs
erlaij menschn ¶ Zů dem erstn
all raub. vn tiub. wan noch

kaiſſerlichn rechtn ſo ſind all raub
die zů dem andrn mal all die
zů raubn oder zů ſtelln gunſt
raut hilf vn willn gebnd be
ſund all die geſtolen od raubigs
gůt kauffnd wiſſiclichn. Es wär
den das man es dar vm kauft
das es dem wird wund dem es
den empfiert wär zů dem drein
mal all die funden gůt in ſelb
behabnd. Wan wer etwas vint
vn nit waiſt wer das vůloren
hat der ſol mit fleiſs forſchn
offenlich wer das vůloren hab
dem ſol man es wird gebn ob
man den waiſt vint man aber
den nit der das vůloren hat
ſo ſol man nach raht des beicht
vats arme lutn od an gog
hůſſer zů dem vierdn mal
all die ir wird tun triegnd mit
falſch ler oder rátn vo des
gůts wegn zů dem funftn mal
all die da rautend vn helfend
iren herrn als die vögt vn die
amptlůt das ſij arm lut be
raubnd dar vm das ſij dem
herrn wol gevallnd zů dem ſech
ſtn mal all die ir arbaitern
ehaltn dienſt lutn oder hirtn
iren lon abprechnd vn vor
hebnd ands den recht iſt die
ſechs ſtuklach ſind all tod ſind
der drit ſin dig gepog iſt du
ſolt nit ſtellu deinem eben me
ſchn ichts vn dar vmb ſindnd
ze mal vil lut vn fallnd in
tod ſind zů dem erſtn all wůcher
ſij ſeijen haimlich od offenlich
vn die ſind nit gelid der ai
ſtnhaiſt vn ſind in dem penn
vn all aiſtnlichn werk ſind in
vůpoln lebnd vn tod zů dem
andrn mal all die hailgn ding
vůſernd als kirchn altar vn
die rent vn nug nemed vn was
zů hailikaiſt gehört es ſeij am
hailgn ſtetu od auſſ halb das
iſt ſijmonei vn die all ſind in
des paubſt pann zů dem drein
mal all die gewicht oder müng
oder eln oder mauſſ felſchnd
zů dem vierdn all die falſch
wirfel oder vgift vkauffend
es wär den das man vgift
vkauft vo ergnej wegn zů
dem funftn all die kirchn on
beſund vrlaub habnd vn nies
ſnd zů dem ſechſtn all die
etwas vkauffnd für gůt ſo ſij
doch wol wiſſnd das es pöſs
iſt als die da ſiechs vich für
geſundj vkauffnd oder welher
laij and ſach das wär zů
dem ſibnden mal all ſpiler
ſcholdrer vn ſolich abreiſſer
vn all die ſolich gůt in haltnd
vn dar zů hilf vn ſtür tůnd
es wär den das man vm klain
ding on vntrů ſpilt vo kurz

weil wegn vn vm ain zech
schimpflichn. ¶ Zů dem achtente
mal. all die gemain habnd mit
vstolem gůt. d. da vo essnd vn
trinknd wissenlich. oder die sem
lich lut haltend in ren hůssern
¶ Zů dem nuntn mal. all die sol
ich schedlich sach mit wendent
so sy es wol möchtn tůn vnd
wissnd. Die nun dinng sind all
tod sünd. Der jung. sch wesst
gern was du hiesest rechten
wůch. oder zol. Der maist sch
haiss das wůch. so man etwas
wil han über das haupt gůt
mit geding. ¶ Zů dem andn ob
man es nit auf spricht mit wortn
doch ist es in der mainung das
man dem im etwas geb ain miet
oder aliuantum. ¶ Zů dem dritten
mal nen das kumpt. so wil er
nit leng peitn. ma geb im etwas
vb. das haubt gůt. ¶ Zů dem
vierdn mal. so ma etwas vka
ust auf zil vn es best tůn geit
vo der peit wegn. das im doch
nit gůlt vm bar gelt. doch so
hat sich der mensch vor be
trachtet. vm so vil als er ain
dinng vkauffn wil. vn ob er den
par pfenig bedarf so mag
er es best nach geben vo der
par. Zu wegn. den er sich be
trachtet het sein dinng ze ver
kauffen. aber die vor betrach
tung sol er nit endren das
er best tůr geb vo des paites
wegn. ist auch das ma auf ain
kunftig dinng ain kauf geit
der mag auch gerecht sein
Also wen ain mensch dem andn
geit x schilling. das er im ze
herbst geb x mauss weins vn
so ma nit wauss. ob der wein
mer oder minnd gilt. vn wirt
er mer gelten das ist nit wůch
dar vm das ma nit wauss
was der wein wirt gelten. ist
auch das ain mensch ain dinng
nit vkauffn wil. vn so man
es pis das es vkauff. so mag
es das dinng best tůrer geben
auf ain zil den der kauff ist.
kumpt er auch leiptdinng vn
emphacht er me den er auf ge
bn hat das ist nit unrecht vo
zweiuels wegn seins lebens
doch. ob er wider geit das er
über sein haupt gůt empfan
gen hat. das ist götlich vnd
ze lobn. d. es ist der mensch
mit recht mit gepundn. vn
mag es mit recht wol behal
tn. d. vo den kauffn vnd
wůchren sind als vil wirnd
lich. kauff. das ich dirs nit
alles kan beschaidn. Dar vm
gib ich dir ain gemain rat
dar vm das dein gewissn nit
entlutert werd. Nun wil ich

das du kain weist übest mit kaufen
on deins peichts rat. Dar vm
das dein gewissen nit entlutert
werd. Nun wil ich dir sagen vo
dem zol wiss das drü ding ge-
hörend zů aine rechten zol den
man gepunden ist dze gebn. Das
erst das er auf seij gesetzt vo
aine fürsten. Der des gewalt
hat. Dar vm stat in den recht
puchen also. Das all zöll vn auff
legung vpotn sind die nit von
kaijsern vn vo kungen oder
vo ordnung. vn gebung des
rats vo latorn kome sind. Zů
dem andn mal. Hörend zů aine
rechten zoll. Das er auff gesetzt
seij vm beschaidn sach. als
dar vm das ma land besch
irme müg. Zů dem dritn mal
das die zöll vn auff legung
mässig seijen vn nit zeswär
Vn wa disser dreij ding ainb
geprist. so ist es nit ain recht
zoll. Der jung. sag mir wie maia
dig gepot hielt. Der maister
vo der edlen magt. Wie die
sich vor allen vnrechten gůt hůt
vn dem ewigen heren rechnung
det. solt da wissen. Das der me
sch in sechserlaij weis in vn
rechten gůt wirt begriffen. Zů
dem ersten ob er die ring des
himlischen vats felscht. vnd
das geschicht. Wen die sel
vbildet ist. noch der höhen tu
valtikait. vn ir den ain and
creatlichen vbildung ein getrukt
wirt. Den so ist der pfennig
des ewigen kaijs gefelscht
seid sich die sel allain dem ge-
leichet. das sij in lieb hat. so
nim war. wie gar dik der pfenig
ain and zaichen empfacht den
er vo recht sol habn. Nu da
da der pfenig. in sein adel
vnbefleket beleibt. Das ist
wol ain adenlich ding vnd
den allain so ist er in sein
nat ob allen createn vn trift
an das vnder taijl der gothait
vn in der weis so vordert
got den pfenig von dem me
schen. Als er in im gelichen
hat. wer nit wil auf im habn
vnrecht gůt habn. der sol de
ewigen vat seine pfenig wid
gebn. Als er im gelihen ist
vn ist das er vmalgot ist
so sel in der mensch lutern
vn wäschen in dem rossen
varbn blut. Schu zpi. so mag
in der vat nit verwerffen also
tet die wirdig magt vn be-
hielt den pfenig nit. Wie das
sij in war lut kait behielt
so zieret sij in dar nach mit
seinem edlen gestain. des ed-
lens vdienes in ins leben
kinds. Nach wie kosper was

der pfenig der in dem edlen
hergen der lüten magt so klar
lichen behalten was ¶ Zů dem
andern mal so wirt der mensch
im vnrecht vtigem gůt begriffen
Wenn er vnkraut seget in die
acker seins hergen die im solen
gůt kraut pringen. Die ächer
sind nit anders den des mensch
herz. Dar ein der mensch sölt
sege tugend götlich vorcht. vn
lieb vor allen dingen Aber so
der mensch dar ein seget pös
gedenk. vn geit stat dar inn
den vntugenden vn den sunde
so beraubt er den himlischen
vater sein frucht gůt werk
vo dem acker des hergen. vn
ist ain raub. vn ain tieb des
aigens das der ewig got im
selber gepawen hat ze aigen
vn dar in solt ain wo-
nung haben ¶ Zů dem drite mal
so wirt der mensch an greifen
vm vnrecht gůt. Ist an ge-
sprochen wen ichs auch durch
in wirdt. Den die obrost war
haift Dar vm wen der me-
sch aine schimpf sprichet das
ist der ewigen warhaift vn
zam. vn muss der mensch dar
vm rechnung geben an dem jung-
sten tag. Wan es ist vnrecht
vertig. vn gehört dem pösen
gaist zů Aber die edel magt
als ich dir gesagt han die
redet nichts auch den die plossen
warhaift. Zů allen dingen. nu
wort waren. ja. vn nain vn
was nichts mer da. Dar zů
musst sy grossen notturft zwin-
gen ¶ Zů dem vierden mal. so
wirt. der mensch gestrafet
vm vnrecht vtig gůt. Wen
der mensch. all sein zeit nit
in gots lob vzert. Wan wen
der mensch sein zeit nit in
der er. vn gots lob vzert vn
vtreibt. so stilt er got das sein
Vn das was sach. das die edel
magt all zeit on vnd lauff ain
ausserhelig gemüt het in die
ewikaift. Das ir ain augen plik
nie engieng. sy vzert in in gots
lob vn er. wan die götlich
gnad. mit der sy erfult was
die was nie eitel noch müssig
in ir. wed schlauffend. noch
essend noch trinkend. Wan sy
sucht aines vn was aines in
allen dingen ¶ Zů dem funften
mal. so ist ¶ das vnrecht vtig
gůt. Wen man die ecat nit
wid richtet. vn ordnet in ren
vrspring. Wan als Aristoti-
les spricht Allu ding begerend
gots formikaift. Das ist. sy be-
gend wid in ir erst form ze
kome. Dar auf sy geflossen
sind. Wen sy der mensch

nun nit wid vm weisset in got
so stilt vn raubt er got die creat
creat. wan all creat begerend
in menschlich nat ze kome allain
dar vm. das sij dest näher ein
fliessu. dar vm sind allu ding
durch deb menschn willu er
schaffu. das er sij wais vn layt
wider auff in ir ewigs bild. tut
er deb nit so stilt er vn raubt
got sein creat. Zů dem sechstn
mal. So wirt der menschn
vnrecht vbigu gůt funden. Wen
er aijgn willu prauchet. Wan
deb menschn will. sol vo recht
vnd tänig sein dem götlichn
willu. Wen Nun der mensch
seine willu prauchet also das
er in nit pringt vnd den willn
gotz vats. so hat er iegn gestolu
dem ewign vat sein recht. vn
sein er. vn wil selb got sein
. Wan gotes aijgn recht ist allain
das er seine willu prauch
nach sein willn. vn lob. vn in
vnd niema ands pring pieg
Also tet die edel magt. Wan sij
was also lang hie auf ertruch
das sij auch ir selb keine aijgn
willu nie getet. Wan das sij
alzeit fleisseclichn war nem
. was der ewig got vo ir haben
wölt. das sij dem genůg wär
in allu dingu. Nun wil ich
dir sagn vo den aller liebstn
freundn gotz Du solt wissen
das die ausser weltn menschn
sich so gar emplossind aller
aijgn schaft. das sij kein gůt
in selb aijgnend. Doch so main
ich nit. dach ain weltlich me-
sch sei gepundn zeitlich gůt
ze lassn Sib doch ist er ge
pundn. das er es mit recht
besig. vn wird got nit prauch
vn das er es vir got nit lieb
hab. Vn dar zů auch armen
lütn nach seine stättn ze helf
kunf. Vn wen die stuk dabei
sind. so mag ain mensch zeit-
lich gůt mit got vn mit rechtn besign dem
Sib aber es ist vnbilich
auf ain glůt gan. vn da von
nit prent werdn. dar vm so
fliehnd die auser weltn freund
gotz. all besigung zeitlichs gůts
vn stand sein ledig. als ver sij
mugnd. dar vm das sij nit en-
zunt wörd in liebin die wird
got ist vo der glůendn. vn sch-
meudn koln zeitlichs er vnd
gůts. vn habnd all ir fleiss vn
ernst. wie sij alles ir tůn vn
lan in gotes er vbreibu nach
sein liebstn willn. vn ist in layd
das in ain augn plik vgat d
nit in gotz er vzert wirt. vn
wan sij die zeit so edel schag-
end dar vm so fleissind sij sich
sechs ding. vn die sullend dir

auch am vnd weisung sein vnd
ler das du dem zeit auch dar
nach ordnest. Das erst. so sy den
erst frü auff stand so betrachtnd
sy gar fleissiclichn wie sy den
tag vtribn. vn prauchn. vn
schaffnd gar ordenlichn ob ieg-
lichz ding das sy willn hand
ze tun mug mit got bestan
Zu dem andn mal. so sy das
alles betrachtnd so hebend
sy ir herz vn ir hend auf zu
dem himlischn hern vn opfrend
sich got auf vn trukend ez in
das kosper wirdig vdienen
ihesu xpi vn begend das es der
vat empfach in dem edlen
leidn seins geminten sunes. Das
drit das sy auf aller notturft
am tugnd machnd. vn sich willi-
clichn dar an gebnd. dar vm
sy essen trinkn. schlaffn. oder
was notdurft des leibs sy tund
das ordnend sy alles in got
vn in solich weis. so schöpfnd
sy auf ieder notturft am laut
geformet tugnd. Zu dem vier
dn so richtn sy all ir inwen-
digkait. vn all ir consciencz. als
ob ze stund sterbn sullen. wanes
ist am wund das am erstn me-
sch geter lebn in der weis
in der er mit geter sterbn. Zu
dem funftn mal. wen es nacht
wirt. so batrachtnd sy fleissiclichn
wie sy den tag vtribnt habn
vn vm das gut. so lobnd sy
got fleissiclichn. vn wen sy tu-
nkt. das sy die zeit als nug
lichn vzert habnd. dar vmb
habnd sy groß erkantnus in
irm herzen. Zu dem sechstn
mal. was sy vindend in ir be-
trachtung. dar inn sy dez tags
sind gevallen. dar vm habnd sy
am demutig bekantnuss. vn sez-
end in selb für. vn vestn willen
sich fürbas da vor ze hütn. vn
also gelind dise menschn alles
vnrechtvtigz gut mit dem vpor-
gn schatz ihesu xpi. Nun beger
ich das du dise sechs stuk an
sehest vn sy in dem herz druk-
est. vn die edlen zeit mit vnrecht
vtreibest. gedenk die zeit die da
vgangen ist niema wid pringen
mag. vn das die zeit so edel
ist. das sy in ainc augn plik
erwirbt ewig salikait. Der
jung. ich weht gern wo dir
ob vlorn zeit mocht her wid
praucht wdn. Der maist. du
solt wissn. das sant ambrosig
spricht. das nu vlorn zeit
mit zwaylaij dingn her wid
pringt. Das erst ist groß be-
gerung. das ander ist higigulich
doch solt du wissn. das ich ge-
laub. das sant ambrosig nit
maint als es hilt mer er maint

Das achtnd pot

das ma vloren zeit möcht wid
pringn. Das eb got wölt vgebn
durch der zwaÿr ding willen
vn maint nit das ma möcht
wid pringn die zeit die da vloren
ist od vsaumpt. Dar vm ist dar
zu nit getun. den das der mesch
lauff zu dem reich des vdienes
ihu xpi. vn da mit vgelt all
sein vsaumpt zeit. vn dar vm
wer sein zeit nit got geit. vn
sÿ im auff opfert. vn sÿ der welt
geit. der hat vnrechtnticz gut
auf im. dar vm spricht am hailg
ler. vflucht sey der mesch. der
den plume sein jugnd der welt
get. vn die heffn des alters got
gibt. Nun wil ich dir fürbas
sagn vo dem achtnden pot
das laut also. Du solt mit

Du solt mit valschheit
nuczgnuff gebn. bey dem
gepot als sanct augu
stinus spricht so ist vpotn aller
schad den ma tut dem eben
menschn. mit worten vn mit
werkn also hat das pot auch
dreÿ sin. Der erst. ist das ma
kein vnwarhaÿt pösslichen sin
pringn sol. vn in die wieb. so
sundent dreÿ laÿ lut. Je dem
erstn. all die beträchtlichen

schg redn wid den glaubn. wan
das ist ain tod sünd vn ob ma
das auch tüt in schimpf. So
wirt gar leicht der auf tod
sünd. wan ich sag dir. das drü
ding sind die wöllnd mit schi
mpf leidn. Das erst ist der
glaub. Das and sind die augn
Das drit ist junkfraw lichu rainn
kait. disu drü ding wöllnd mit
das man mit in schimpf treib
Zu dem andern mal sundet
der wid all die. die mit vn
vnwarhait rem ebn menschn
sein er nemend. vn sein gütn lay
me swechend. Das ist ain tod sünd
so es beschicht betrachtlichen
vn ma es wid rüft. Doch ob ain
mensch von hab od von zorns
wegn mit warhait. dem andn
sein er nem. Das ist tod sünd
vn das ist gepunden. das es im
sein er wid geb. als ver er mug
Doch solt du mit sprechn. das
du es gelogen habest. mer du
solt sprechn. ma sol den meschn
vo mein red wegn mug dest
schnöd haln. mit han wan ich
han mich an im vgessn vn
ich wölt das ich geswigen het
Zu dem drittn so sindnd all die
wider das got. die mit wissn
falsch zükunft gebnd. vn das
ist tod sünd. Der sunt ich west
gern. so ma wissnclich vn
warhait sagt. ob das all zeit
tod sünd sei. Der maist nam
wiss es sind sechserlay vnwar
hait. die mit tod sünd sind als
sant thomas spricht. Zu dem
erstn So ain mensch vo erbarm
wegn vnwarhait ret. als
ob du gefraugt wündest vo
ains menschn wegn. den ma
töttn wölt. vn du sprächest
er ist nit in der stat. so er doch
der in wär. Zu dem andn mal
wen ain mensch vnwarhait
ret. Der vm das er de meschn
aint an sein bösshait wr. Zu
dem drittn mal wen ain me
sch vnwarhait ret. das er dem
menschn sein gut beschirm. so
ma im es mit vnrecht nemc
wölt. Zu dem fierdn mal. so
ain mensch vnwarhait ret
durch kurzweil wegn willen
das ma frölich werd. Zu de
funftn So ma solich vnwarhait
sagt. das ma deb menschen
lach. vn in dest gern sech. Zu
dem sechstn. So ma den me
schn mit vnwarhait lobet
im ze lieb. vn das er auch dest
mer liebin zu im hab. die weis
sind nit tod sünd. ob es sind
täglich schuld. Der sung. Nun
sag mir. ist es sünd ob ain me
sch wider willen durch fridz
willen vnwarhait ret. oder

durch etlich lüt er zebeschirme
Der maist. ja. es ist sünd wan
es spricht sanctg augustinus man
sol kain übel tün durch kains
gütn willen Das da vo kumpt
Dar vm spricht sant thomas
ob du mit deine hoflichn vn
warhaftn wortn möchtest ainn
menschn seins lebns behelfn
oder an seine gut. Du soltest
das vnwar wort bei nichten
redn. Da bei merkst du wol
das man wed durch freuds willen
noch vo kain andn not vn
warhaftu wort mit sprechn sol
Der jung. Nun lesse wir doch
in der alten. C. in dem ersten
puch maissi. das abraham
hiess sein frawn sprechn sy wär
sein swest. do er durch egyptn
gieng. vn das was doch nit war
Das jacob sprach zu seim vat
ysaat er wär schau. Der maist
sanctg augustinus spricht. das
man die vnwarhaist in solich
weis mag vdekn klüglichn. als
so man dich frauget. wa ist der
mensch vn man m tötn wölt
so machst du antwertn. sam du
es nit wissest. vn mit etwas vm
red die warhaist vdekn. vnd
also tet abraham. der hiess sein
frawn sprechn. sy wär sein swest
das was in etlich weis war. seid
das sy seins ~~tocht~~ swest tocht
pruders

was. So mocht er sy haissen
swest. des geleich vo jacob seid
im sein prüd. das erst kind het
vkauft die erb lehn. des ersten
kinds. do mocht er sich das erst
kind haisse also sey dir geant-
wert. Doch sag ich dir. es mocht
ain mensch schimpflichn vnwar
haist sagn. das so vil ergeuts
dar zu viel. das vo der ergeuts
wegn tod sünd dar auss würd
Das selb sprich ich auch vo de
hoflichn vnwarn wortn Der
and sin dig gepog ist. das kain
mensch dem andn schedlich wort
noch werk sol er zaigen. vnd
in der weis. so vschuldn sich
die menschn in zwelferlay
weis zu dem erstn so ains des
andn spotet. doch ist das nit tod
sünd. nu tü es den in solich
mainung das ains dem andn sein
er geswech zu dem andn mal
die da vwersend. vn wider
sprechnd. so ma ainn lobt be-
schicht es auch in hass od bös
mainung so ist es auch tod sünd
Zc dem dritn. so ma vrätereij
treib wissnclichn in schedlichn
dingn zu dem vierdn mal
So ma dem menschn hinder
redet an sein er. als du in dem
funftn pot hast gehört zu
dem funftn So ma dem me-
schn in zorn in neid vn hass

vn nit vo gerechtikait vn gut
mainung vn strauff sein gepresten
auff hebt. vn in schamrot macht
das ist tod sünd ¶ Zů dem sech-
sten. So man den menschen allain
strauffet vo neid vn hass vn
kain gůtu mainung der in nit
ist. vn strauffet man in dem
vm sach der nit schuldig ist
das ist tod sünd. sind es ab-
leichtu ding so ist es nit tod
sünd vo im selb. Es sey den
der neid vn hass so groß das
es vo des selbn wegn ain tod
sünd werd ¶ Zů dem sibnden So
ain mensch mit süssn worten
oder geperden den andn taugt
vn im gůtu wort geit vn doch
sein herz vol sy hass ist. das
ist falschu zůkunft. vn tod sünd
So man trukmuss da nit maint
¶ Zů dem achtnden. Die den me-
schen betächtiklichn zů zoren
rüssend vn rayssnd vn zů vn-
beschaid denkayt. das ist tod sünd
so es nit schimplich beschicht
wan sagt man dem menschen
das es in schimpf geschehn sey
so ist es nit tod sünd. Es das
man den mensch lang lat in
zoren das er sich da mit swar-
lichn vschult. So ist es tod sünd
wie wol das es in schimpf
erhebt wirt ¶ Zů dem nunden
mall alle die mit vlassn bösn
worten den nehn menschn erg-
end. ist die ergung groß vn swar-
lich So ist es tod sünd. ergert
sich aber ain mensch vo klaine
dingn als vo täglichn gepre-
sten. Der vm velt der mensch
nit in tod sünd. der ain vrsach
der ergung ist ¶ Zů dem zehn-
den. So ain mensch vnfrid macht
zwischn andn menschn. besch-
icht es betächtiklichn vo aygn
mainung. So ist es tod sünd.
¶ Zů dem aylften. So ain mensch
dem andn mit bösn rat zů
den sündn weist. Die swar sind
vn im wissuclichn weg vn vr-
sach dar zů geit ¶ Zů dem zwel-
ften. So man wol möcht frid
machn. vn man dab nit tut wie
das ain arbayt. beschädi. oder
so man strauffn möcht. im me-
schn. vn man sich vsicht besser-
ung an dem meschn. lat man
die strauf vnd wegn. vo neid
vn hass. oder vo vdrossnhayt
So ist es tod sünd. Oder solich
weib in gůt mainung gelaussn
ist nit tod sünd ¶ Man will
ich dir sagn vo dem dritn
sun dig gepog. wan got der
maint in dissn gepot allu
falschu geleichsnendu werk
ze vpietn. vn in die weib so
prechnd auch zwelferlay me-
schn das gepot ¶ Zů dem

erstn all die falschlichn mit bösser
mainung in tod sünden wissnlich
dzů dem sacmet gand. vn mit
willn hand tod sünd ze meidn. de
selbn wär wäger sij nussend v
gist in sich. wan sij emphachnd
den ewign tod ¶ zů dem andern
mal. all die da vor rosslichn mit
dem mund on andacht des herz
ens petnd. das ist mit tod sünd
es wär den das der menschn pösn
mitnschn dingn beträchtiklichn
nach hengt. vn dar auf mit wil
len beleibt ¶ zů dem dritn. all die
sich nes gutn lebns rümend vn
in selb wol gevallnd in ir andacht
die menschn hasset got sünder
lichn. vn vallnd gar leicht mit
ir weis auf der gnad got ¶ zů
dem vierdn. all die in irn gutn
werkn nit andes suchnd. vn beger
end. den der welt rüm. das ist
tod sünd. vn die vlierend jru gutn
werk ¶ zů dem fünftn all die. die
durch weltlichn er willn oder
vorcht andr lüt vor irm götlichn
leben ziehnd ¶ zů dem sechstn
all die in seln gut mainung die
lüt strauffend vm swär gepre
stn. vn es doch in neid geschicht
das ist tod sünd ¶ zů dem sibndn
mall all die vor zeitlich grüg
wegn etlich menschn gepresn
ze vil beschönend. vn vor neid
wegn etlich menschn gepresn
ze vil beswarend. ist die beswär
ung schedlich so ist es tod sünd
¶ die beswärung wirt nit leicht
tod sünd ¶ zů dem achtndn. all
die da geleich tünd sam sij ain
mit leidn habn mit den betrü
bten menschn. vn sij sich des
in wendig frown. oder die ge
leich tünd als ob sij sich der me
schn gelukt frown. vn in doch
laid ist in irn hergn. dig falsch
erzaygung ist tod sünd ¶ zů dem
nundn mal. all die gerechtikait
vkauffnd. od gerechtikait mit
schirmed on gelt. als die bösn
richt. dig alles ist tod sünd ¶ zů
dem zehndn mal. all die pös
lüt vderbnd. nit vor gerechti
kait. mer vor neid vn hass vn
rauchung an leib oder an gut
wie schuldig ain mensch ist. so
wirt er doch ma schlechtig. ob
er nit vor lieb der gerechtikait
ab vor rauchung vn vor neid vn
hass tötnd ist ¶ zů dem ainlftn
mal. all die pös gesagt machnd
in pösser mainung. das ist tod
sünd ¶ zů dem zwelftn. all die
gesegt machnd wider pfäffliche
freiihait wissnlichn oder nit
wider rüffnd so sij es wissnd
Nun han ich dir die stuk allu
erzelt. die das pot angand alz
all ler sprechnd. der jung du
hast mir gar vil betudnuss

gesagt. vn als vil tod sind erzelt
Das mich wundt wie got die ma-
nigvaltigen sind ym vlyengt wa
wen ich gedenk das du mir ge-
sagt hast. Daz got so swär lichen
entert wirt 1 ain iegliche sind
das E. Der mesch taussind welt
solt lassen vderben. E. Das er den
minsten augen plik wird got tät
So wundt mich das sich got
so vil lat entern Der maist es
sol dich nit an got wunden aber
dich sol vnsf torhait. vn vmessen-
hait wunden. das wirs dem al-
mächtigen got tun türen. seid das
es vns alzeit möcht vnichten vn
vdampnen. sag mir was schadet
dem kaisser ob im ain arm durftig
in dem spital wölt sein reich ab
gewinnen. vn dar inn wid in tät
alles sein vnmügen. Er het es für
ain spot. wer im es sagte. Nun
seien wir noch vil vngemüged
wid got. im sein er geneme. den
der durftig dem kaisser Also
als vil es an vns ist. so entern
wir got manigvaltiklichen. ab
doch die. er. Gog beleibt in ir
selber vngemindt. der jung man
wesst ich gern seid du mir vnd
andern dingen gesagt hast. wen
ain mensch lob. vn rüm begert
vo seim gütu lebn. vn tugen-
den. vn den das so übel getan
ist. so wesst ich gern ob ich dar
vm mein gepet. vn andern gütu
werk vloren het. wen es etw-
sicht. vn ich das gern sich. vn
mir lieb ist. das ma mich säli-
schägod tugen hast od götlich
der maist. es klagt ainest ain
jung aine alt vat. wen er ichtz
güt tet vn fraugt. ob es dar
vm alles vloren wär. Do antwert
im der alt vat vn sprach wen
ain akman allu schaden für ko-
me möcht wölt. er seget nym
same. wan wil er betrachten das
die vogel des sames vil hin tra-
gnd. vn das sein vil vretn wirt
So sact er nym wil er alles
das an sehen. Ob ain weisser
akma. wie wol das er waiss
das die vogel des sames vil
entragnd. vn and schad dar ob
gat. doch. so lat er das segn nit
vnd wegn. Also solt du auch
tun wan wie das der etwen ain
üppigu er zu vall. dar vm solt
du gütu werk nit vnd wegn lan
wan dir beleibt denocht der best
taib. wie das die vogel d' ryppigkait
vil hin tragnd d' freucht. Doch so
lauf dir die üppigu er deinem
hergen missvallen. vn schlach sy
auf dem hergen Als ver du mü
gest. so ist es dir vn schedlich
Nun wil ich dir sagn wie die
wirdig mut gog sich hielt in
disem gepet. Du waist wol seid

die edel magt alle mẽschẽ in got
lieb het. vñ gotes er in allẽ dingẽ
sůcht. Dar vm was nit billich das
sy kaine falsch wed mit wortẽ
noch mit werkẽ ie getrib. wan
du solt wissẽ. das sy sich ze taussind
mallẽ het lassẽ töttẽ. &. das sy
die mmistẽ warhaýt het gesagt
Du solt auch wissẽ. das nie kain
mensch vo ir geerẽt ward. den
das sub von aýg posshaýt sein selbs
erg muss vo tugendẽ empfieng wa
alles ir lebẽ was ain spiegel
des kunftigẽ himlischẽ lebens in
ewikaýt. Sy begert auch kain rům
vo iemã. mer sy naýgt ir herz
vñ all ir gedenk auff ir aýgn
vůchtẽ in das all tieffest vnd
allẽ creatẽn. vñ wem nun ir
herz vstickt vñ vpundẽ waz in
ainikaýt. mit dem götlichẽ willẽ
dar vm was sy on allẽ neid
vñ hass. vñ het lieb in got allẽ
dingẽ. vñ das solt du merkẽ da
beý. wan da sy ir kind erst gepar
do kniet sy nid. vñ opfert es
dem himlischẽ vat für alles mẽ-
schlichs geschlecht. vñ tät im
dreý pet vñ sprach. sch pit dich
zů dem erstẽ mal. seid du bist
gewaling reichsů in himel vñ
auf erdẽ. das du kain mẽschẽ
vzeichẽ wölest all der pet der
er dich in noturft pitet.
Zů dem andẽ mal sch pit dich
her vñ gog sun vñ kind das du
alle die sch behaltẽ wöllest in
deine gnadẽ durch der willen
du kome pist in mẽschlich nat.
Zů dem drittẽ mal sch pit dich
seid du bist ain klar gegnwurf
all ewigẽ sálikaýt. das du allẽ
mẽschẽ wollest gebẽ. das in ain
stůr vñ ain fürdrung müg sein
in das ewig lebẽ. beý disẽ ge-
pet merkst du wol. wie ain min-
reichs herz sy het gen allẽ mẽ-
schẽ. dar vm traýb sy kain falsch
mit niemã. noch gab kain falsch
junggnuss. Der jung. was ist die
warhaýt vo der du mir sagst
Der maýst sch sag dir das war-
haýt nit andẽ ist in creat. den
so ain ding geleicht ist. dem leicht
in dem ewigẽ spiegel. gog wen
ain wort dem geleich stat. so ist
es warhaýt. vmm war. der er wekẽ
mẽschẽ. die hand so vil lieb zů
der warhaýt. vñ sind so vil bekert
vo allẽ falsch. das sy vngern
die mmistẽ vñ warhaýt redẽ die
ma halt in schimpf sprechẽ möcht
Wan sy hütẽ sich nit allain vor
tod sündẽ. ja auch. vor allẽ täg-
lichẽ schuldẽ als ver sy vmügend
Sy redend niemad an sein er. sy
begerend kains rums vñ jaýgnd
sich andẽ nit den in dem herzẽ
ist durch kains lob willẽ wan
sy begerend für die vschmächtẽ

vm bösn angeschn wdn. Der spruch
Nun bestat doch wol gnad nit
täglichn sündn. war vm sprichst
du den. das sy sich so ser vor kla-
ine sündn hütn als vor grossen
Der mäyst. war vm gedenkst du
nit. das die klaine tröpflach so dik
vallnd auf aine hertn stain bis
das sy in hol machnd. war vm
gedenkst du nit wo klain dinng
nit achtet. das der vil leich in
gross dinng vellt. sich. ich wil dir
sagn vo acht schadn die vo täg-
lich schuld kumed. dar vm das
das du sy nit ring wegest. Der
erst schad ist. das sy plendnd die
vstantnuss. Und das ma dest
c. vellt vo ain sünd in die andn
Der drit. das man wirt ie kre-
ker die sünd zelassn. Der vierd
das ma träg wirt zu alln gütn
dingn. Der fünft langs vn vil
fegfeürs. Der sechst ist. das der
mensch lie in der zeit dester
mind empfindet gotes hainlich-
haÿt. Der sibnd. das man ser
uff die zeit genaÿt wirt. Der
achtund schad ist. das ma leng
nach dem tod vo got muss sein
Nun nim war. ob die schaden
klain seien. Nun wil ich dir sagn
fürbas von dem nunden gepot
das laut also als geschribustat
hernach ach

Das nund pot ist

Du solt nit begern dems
nachsten gůt. da bey
ist zemerken das allu
begird ist vbotn zů vnrechte
dingn zeitlich gůt. vn das ge
pot hat auch drei sinn. Der
erst ist das ma nit sol geigig
sein ze habn and lůtn gůt mit
vnrecht. vn in der weis. so sind
dend fierlay menschn. wid das
gepot. ze dem erstn. alle die
begerend and lůt gůt ze habn
vn in der mainung sind möcht
es im werde vn sölln and lůt
dar vm verderbn sy tätn dar
zů alles ir vnůge. vn wa es
im nit werdn mag. so stellnd
sy dar nach mit alle irn listn
das es im werd. wie wol das
es nit geschicht: das ist tod sünd
zů dem andn mal. alle die and
lůt gůt begerend. vn dar zů tůnd
alles ir vnůgn. das es im werd
vn komend im nach mit werkn
bis das es im wirt als tiebvn
raub. das ist auch tod sünd
zů dem dritn mal. all die and
lůt gůt begend. vn doch dar
nach nit stellnd. wan sy fürch
tend ir ern vn lebn. vn das
weltlich gericht. doch fürchten
sy ires leibs nit sy liessn es nit
wed durch got. noch durch der
gerechtikayt. vn das ist auch
tod sünd/ der jung. sag mir
wen ain mesch begert and
lůt gůt. vn es doch vngern
wider got han wölt. ist das
tod sünd. der maist nayn. das
ist nit tod sünd. wen ain mensch
~~wölt~~ velt in sölich begird zů
ainc ding. vn doch in sein be
trachtung nit wölt das ding
wider got han. das ist kain tod
sünd. ob so ma ainb andern
gůt betrachtecliclin wölt wid
got han. das ist tod sünd/
Der and sin dig gepog. das
ma nit sol begern and lůt
gůt. od er. oder leib. od kain
ding. das ma es prauchn wöll
in dem sinn wid got. vn in
der weis so sündnd vierlay
lůt. ze dem erstn alle die be
gerend and lůt gůt. dar vm
das sy möchtn leiblichn lust
oder vnrecht lebn da mit trei
bn wid gog willn. das ist tod
sünd. so es beträchticlichn in
dem meschn bestat. zů dem
andn mal. alle die begerend
and lůt. er ob leiblich schön
dar vm das sy andn lůtn dest
bas gevielen. das ist tod sünd
wen es beträchticlichn in dem
meschn stat. ob aber ain mesch
des andn er oder leib begert
vo natürlichm gevallen. vn dar
in nit maint wid gots ze lebn

das ist nit tod sünd. wa die begird
ist. ¶ Jů dem dritn mall. alle die
aigen gůt mit solich weis vn be-
gird besigend das sy wöllind dem
leib vn der welt lebn vn wid
got mit vnrechtm lebn ir gůt
vzierend. das ist tod sünd. ¶ Jůde
vierdn mall. gall geweicht lüt
die ir gůt mit vnrechtůtigm
lebn vzerend. das ist grossu sünd
¶ Der drit sinn dig gepog ist. das
ma nit ze vil begird hab uff aig-
gn gůt so ma sicht arm notur-
ftig lüt. das ma den da mit
zehilf kom. wan in dem recht
půch stat geschribn. der ist nit
allain geizig. der andů lütn ir
gůt nimpt. ja. auch der der aigen
gůt mit ze vil begirdn behelt
vn nach dem sinn. so tůnd alle
die wider got in disem gepot. die
arme lütn nit helfind. so sy ir
notturft sehnd vn sy in wol
gehelfen möchten. Dar vm spricht
sanctj Gregorij in dem recht
půch. das prot ist der hungri-
gn lüt das du behaltest. der
nakendn lüt ist das gewand
das du beschlüst. der armen
sind die schůch. die bey dir v
altend. Da bey merkest du wol
das die geizigen lüt den arme
das ir vor lebend mit dem. das
sy in nit zehilf komed in not-
türft. dar an sy tötlichen sun-
ded. da vo han ich dir gesagt
in dem funftn gepot. Dar vm
so ma ich dich aber mer das
du dein gůt nit lassest dem hen
sein vn im dienest. mer du solt
es dir laussen dienen Dar vm
spricht sant Vrhard. ist das
du am her bist deins gůts so
kauffewig ding vm das zeitlich
machst du ab das nit an deine
herzen gehan so wiss das du
deins gůts knecht bist vn nit
ain her. Nun wil ich dir sagen
vo der edlen küngin vn magt
maia die nit allain nit begert
frendz gůt. mer sy vschmächt
auch alles das das ir aigen
was. vn mit taylt das arme
lütn. du solt wissen das die edel
magt das an ir het. wie arm
sy was. so ducht sy denocht ze
vil was ir got zů fůgt fůgt
wan sy ducht sich des selben
vnwirdig. dar vm begert sy
nit frendz gůts. noch behielt
ir aigen gůt nie. sy taylt es al-
zeit mit den arme. vn bat
den fürbab den himlischen
vat vm ir täglich prot mit
gnaden getrauwen. dar vm so
was sy auswendig arm. vnd
inwendig gaystlich arm. Der
jung. das vstan ich nit wol
sag mir was haysst gaystlich
armůt. vn des innern menschen

armůt. vn des gaÿstlichn armůt
der maÿst. das wil ich dir sagn
zů aim gaÿstlichn arme me schn
gehörnd dreÿ ding. ¶ zů dem er-
stn das im im erstorbn seÿ alles
das im natlich ist. ¶ zů dem andn
das er gotes nym zevill begern
mug. ¶ zů dem drittn. das er ar-
můt vn schmach haÿt. leidn
niema bas gunn den im selb
des ist auch armůt des inneren
menschn in dreÿ dingn. ¶ das erst
aim volkome abgeschaÿdn haÿt
all ecat. ¶ das and ist aim em-
schafte demůt vo imman vnd
vo aussan. ¶ das drit ist aim auf-
enthabes gemůt. ewikaÿt. dr-
můt des gaÿsth leit ouch in dreÿ
dingn. ¶ das erst ist. das der me-
sch in der zeit seÿ. das er nit
wiss in der zeit den sin vn gotes
¶ das and. das er auch im selber
got nit such. besund das er in im
schöpf sein ewig salikaÿt. ¶ das
drit. das er kain aÿgn gut. es
seÿ gaÿstlich od leiplich mit aÿgn-
schaft über veld trag. noch kain
natlich bild in ecatlich weibze
bett trag. mer mit aime ledign
hergn schlauff. ach wie ain lustig
weg das ist. dig was in dem
hergn der edlen magt all armůt
vo der ich dich beschaidn han
dar vm stund sÿ ledig aller
begird. Nun wil ich dir sagn
vo den aller liebstn freundn gotz
wie sÿ sich halten in dissm gepot
du solt wissn das sanct jeron-
mus spricht. als vnmůglich ist das
aim stain empfach englisch weiss-
haÿt. als vnmůglich ist auch
das sich got geb in zeit oder
in zeitlich dingn. Dissn spruch schend
an die ausserwelten freund gotz
vn tůnd vier schaÿdungen. das
sÿ zů war ewi komen. ¶ das erst
ist schaÿdn vo aller auswendikaÿt
der vm vpot auch zept seine jm
gern. sÿ solten nit besign wed gold
noch silb. noch zwe rok han. noch
schůch. noch kain gůt. dar vm das
dig erst schaÿdn vo in geschach
¶ das and schaÿdn ist. vo allen be-
gredn gredn vn bildn. wenn sÿ
sich nit allain vo ussern dingn
soltn schaÿdn. mer auch vo den
inen begredn. vn dar vm lich
sant bpet maing rich durch
gotz willen. wie wol das er aus-
wendig wenig het. doch erbert
er in wendig sein begird so ser
vn das sach got an. vn nit das
er auswendig het gelassn. ¶ zů
dem drittn mal. so schaÿdent
sÿ sich vo aller natlichn maÿ-
gug alles gemachs. des leibs
vn wonend bÿ den lütn die
in gůtlich tůnd. ¶ zů dem vierdn
kernd sÿ sich vo in selb über
sich selb. vnd tůnd aim ker

in das grundloss wessen. dem sij
für bas allain wöllend leben. dis
ist ain edel lebn. got allain war-
ten inn lich han in in prunstig
lich / der jung. Nun sag mir
für bas vo dem zehendn gepot /

Du solt deins nächsten
menschn gemachel nit
begeren. Das pot hat auch
drey sinn / Der erst sin. du solt
nit begeren deins nächstn gema-
chels also das du begird in
willn habest nit ze vrallen. daz
solt du also vstan. das ma mit
vdachtm willn nit sol wellen v
vallen in sünd mit kainb & fea
wor. wan das ist tod sünd / zů
dem andn. wa ma es beträchti
clichn wölt tůn. hiess ma es
nit durch der welt willn. vn
das ist auch tod sünd. wan ma
sol es durch gotz willn lassn
zů dem dritn mal. ob es nit
gesein mag. vn es doch der
mensch beträchticlichn wölt
tůn. das ist tod sünd / zů dem
vierdn mal. all die nit in der
E sind. wa sij auch mit vnend-
lichn lütn vvalend. das ist gar
grosi sünd / Der andr sin dis
gepot. das ma bös gedenk
nit hab. vn dar vm spricht

sanctg gregorig. Die gedenk die
ein vallend schusslich. die sind nit
tod sind. belcibt ma aber auff
den gedenkn beträchti bluchn das
ist tod sind. Der drit sin dig ge
pogist das ma nit sol begern
wol ze gevallen. des nächsten e
frawn vn in dem sinn so vschu
ldend sich dreyläy mechn zů
dem erstn. all die sich dar auff
zierend mit klaydern. vn mit
gepärden vn begerend das sy
ve in bekert werd nu. zů dem
andn. all witwe. die sich zierend
vlaussnlichn. vn begerend die me
schn. zů bössn gelistn ze velen
zů dem dritn mal. all junck
frawn. die sich dar auf zier
end. wie sy den lütn wol ge
vallend. vn sy es dar vm tůnd
das ir herz zů ir genaygt werd
wan ain junkfraw sol niema
begern wol zegevalln. den rem
ewign gemachel ihu xpo das
gehört auch zů ain witwen
wan all schedlich creat sol in
irn hergn tod sein. vn ir gemint
her ihs xpt sol allain in irn
hergn lebn. der junck. du sprichst
ain junkfraw vn ain witwe
sol allain irem gemachel leben
vn sullnt alle and menschn in
irm herz tod sein. wie maynst
du das. Nun hand doch gůtu
volkomme menschn sind freund
zů den sy besund treu vn lieb
hand. wie mag den das besta
mit gantzm willn gotz. Der maynst
du solt wissn. das sibn zaychn
sind recht liebin gotz die wol
mit got bestan mügend. Das erst
das ainb das and nit ret an
götlich lieb noch an hailgn tu
gulichn werkn. Das and zaychn
ist ob ainb durch des andn willn
vn liebin etwas tůt. das wird
die liebin gotz sey. Das drit
zaychn. ob ainn an dem andern
nit gevelt das im an ain fremdn
auch ninssvelt. Das vierd ob
ain an dem andn nit gevält
das got auch ninssvalt. Das
fünft ist. ob ainb mag gedul
dichlichn leidn das ainb das
and aine andern mechn als
lieb oder mer lieb hab den es
Das sechst ist. ob es vo des andn
gegenwertikayt. vn auch vo seine
vo schaydn in gaystlichn ge
mütt stat vnůwandlet. Das
sibnd zaychn ist ob ainb des
andn sel als vil trü ist. vn so
vil lieb hat zů sein ewign sälikayt
als zů seine leiplichn pild. ja
so vil ist nun sein liebin got
förning vn luter. so vil vn er
mer ernstz vn fleiss hat zů sein
sel den zů seim leib. vn wa die
zaychn sind. da ist götlichu lieb
vn bestat wol mit got. Nun

wil ich dir fürbas sagn vo der
wirdign mütt gotz vn magt maia
gedenkt das nie kaim menschn
me gebn ward bekantnuss in sein
mütt leib aller tugnd. vn weiß
haytt vn zu dem andn nun beno
me wärt all swär des leibs als
vil der leib die sel gehinderen
magt zu dem dritn mal gang
gewalt sein brest in wendig
vn ausswendig gebn wär zu
dem vierdn mal. vn het ain me
sch semlich nat die im gebn
wär. die nit allain in im selb
geschaydn wär. vn aller nay
gug leiblich gelust. so vil me
das sij so vil kaust het das sij
all me schn die bej ir wonten
zu lautkayt naygt. sich die stuk
warn in der wirdign magt
maria. wan sij het gang völlig
weißhayt. vn bekantnuß in ir
mütt leib. wan es spricht tugu
sind vn tmbrosig das sij sant
johs baptistn begaubt. so was
billich. vn zimlich. das got be
gaubte sein edel mütt mit alln
tugndn. mer den er kaim hailign
nie getet. sij het kain streit des
leibs wider den gaist. es spricht
sant jomm). das ir nat sogar
durch lucht. wag wag mit lut
rainikayt wer sij an sach das
im engieng all leiplich begird
vn das sprechnd auch die geleern
judn als. bonaventu schreibt
wie wol das sij die schonst wär
doch so mocht kain leiplich
begird niemo zu ir habn. dis
ist wol ze gelaubn wan der
leu mit dem guldin mund spicht
das der salig joseph nit mocht
volkomanlich ir amplik an schn
dar vm so mocht sij die zehn
pot redlichn vn wol halten
wan in irem herzn lucht nit an
ders den lutkayt vn götlich bild
in dem sij got schawet dar vm
ist sij die guldin arch dar in
was das himel prot. von die
plüend rut tharon vn die tafeln
der zehn gepot beschlossn der
vom lass dir ir lebn ain exem
pel sein. vn hab min vn lieb
zu ir so kan dir nym misslingn
wan sij hat all gäb vn allu
gewalt gotz in ir beschlossn
als sant jomm) schreibt. das
kain guad vo himel kumpt
sij gang den durch die hend
marie. du solt wissn das sat
tmshelm) spricht es sind zwu
naygug in dem me schn die
erst ist zu lust vn zu gemach
die ander ist zu gerechtikayt
nun spricht er. das die erst
naygug in zeit nym ab gang
über die and vgat dik. dar
vm vo der erstn naygug wegn
so segnd die gütn me schn

·C·C· Ij

alles ir lebn in ain streben der
naijgung gerindn so fleissnd sij
sich smiderlichn dreij laij ding
Das erst ist das sij ir fünff sinn
fleissiclich in hüt hand. sij hand
sij alzeit vsser beschlossn. wannun
zů ain notdurft. oder so es gog
erist. Das and. sij fleissnd sich
inprunstig vn demütigs gebet
Das drit. sij hand ain stätn ker
zů got vn zů dem leidn jhu xpi
vn dar ein so vösend sij all ir zeit
vn embor ir gemüt. vn da mit
totend sij all leiplich begird od
lust. Oder gedank kumpt so flic
hnd sij bald in die tiefen wundn
jhu xpi vn trukend sich in das
vnmreich herz jhu xpi So mag
in den kain leiplich begird scha
dn. Dar vm sind sij mit ainer
vngestrauffn costieng vn ze warm
feid vn zů kome. sij hand nit
allain die gepot behalen. mer
auch den raut jhu xpi. d' jmug
ich wie bin ich dem lebn so
gar ver. ich west gen was d'
raut jhu xpi wär. Der maist
du solt wissn das die rät xpi
aller maist an fünff dingen
lignd. wie wol bas ir mer ist
Der erst ratt. das der mensch
beraijt sej ze streben. durch sems
eben nischn willen. dar vm
das er in gen got müg genä
chn Der and. das ma die weind

im das sij
die naijgung

lich hab vn in durch got gütlich
tů Der drit. das ma all wid
wardikaijt frölich trag vnd
güticlichn leid Der vierd das
ma beraijt sej allu ding ze
lassn. vn das crůz auff sich ne
me. vn xpo nach volgn Das
fünfft das ma niema vn sich
vn fürcht den got allain. uff
dissn fünff rätn stand all ratt
jhu xpi. Dar vm so vösinkend
vn vöschmelzend all gog freund
vn den so kumpt die vatlich
kraft vn rüft dem nischn in
sich durch den sun. vn als der
sun wid ein flüsst so werdent
die nischn in dem sun vn vo
dem vat geborn. vn fliessnd wid
in den vat mit dem sun. vn
werdnd ainb mit dem ainen
Hie güsst sich den auff der hauhg
raijst. mit allen sinnen gaubn
in aller sein süssikaijt. Dig
ist das lest. vn das best. das
der grund der vngenantn gr.
undlossn wesnlichaijt allu ding
emphachst in trüer sälikaijt
vn der grund beleibt selb vn.
begriffn. Es sej den mit wessn
licher ainkaijt. hie ist anders
nit den ain weg rastn in
dem grundlossn wessn das wir
dar ein vösinken vnd all vns
sälikaijt dar in behalend das
völeich vnd got der vater

vn der sun vn der hailig gaist
vnd behüt vns der lebentig
got vor allem übel Amen
iorg mülich hat das geschri-
bn vn volbracht da ma zalt
vo cpt geburt. 1.4.5.0. iar vn
im. 16. tag im dem monat mayc
merk was bernhardy spricht
Wer sich selb erkennt
der ist der aller weisset
Wer sich lat benügen
der ist der aller reichest
Wer sich selb über wint
der ist der aller sterkest

·1·4·5·0·

Vtro. C)
S.C. Lm

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Hie vacht sich an der aussgang von egypto der kinder von israhel

Noli timere sed descende in egyptu quia in gentem magnam te crescere faciam ego descendam tecum et reducam te ief dm. 1. Die wort sand geschribn in dem puch der geschepft als sij got gesprochn hat zů dem hailgn patriarchn jacob. vn sprechnd die wort in ~~tut~~ tütsch. Du solt dir nit fürchtn ab gang ab in egyptn. wan ich wil dich machn zů ainer grossn geschlacht. vn ich wil mit dir hin ab gan. vn wil dich wider daran füren in das hailig gelobt land. wie wol das got die wort gesprochn hat. in der altn e zů dem hailgn vater jacob. doch so sprichet es got noch hüt in zeit zů allen den die aij genschaft sullnd habn in dem himlischn gelobtn vater land. wan die müssnd vor in egyptu disser welt vil betrübtnus leidn. vn durch vil wüstin vn ellnd wandlen. e. das sij über den jordan mit trukn füss komen. O wie sälig ist der der den rechtn weg für sich naimpt. vn frolich auf gat ge dem gelobtn land des himlischn jusalem. wie solt der so klain achtn was im auf dem weg ellnd begegnete. so er sich wekt uff dem rechtn weg ze wandle. wan nun der weg so vil sind im den ma irr gat als sant pet spricht. das der gerecht kom behalten wirt. vn auch sat pals vns manet. das wir für vns sullu sehn. wie wir sicherlichn wandlo hie vn dem sahkait ze fürdern vn dich auff den rechtn weg der himlischn jusalem ze weissn. das du nit den irr genden nit funden werdest. der so gar vil ist als ich han ich gedacht. das ich dir zů ainer exempel sagn wil wie got das volk. das vo dem hailgen patarchn iacob geborn ward uß füret vo egyptn land in das verhaissn land. vn wie er grossu wund mit im worcht. vn in die zehn pot gab zehalten. wan ich nun plind bin in mein vnunft vn vnweis. vn sell irr gan in meine augn gepresten. dar vm so ruff ich an. die vngemessn holn weishait gotz. das sij mir geb zeredn. vn zelern warlichn wie du auß egyptu diss welt willichn kern vn wandle sullest durch das rot mer des plut v. giessus jhu xpi in das gelobt land des himlischn vaters landes vn das du es dest bas vstendest so wil ich dir vo erstn sage

wie die hailgn patarchn wurdn
geporn. vn wie sij in egyptn land
komend sind. vn so groß trubsal
da gelitn habnd. vn dar nach
auß gefürt sind durch moyse in
das gelobt land. Dar vm ist ze
wissn. das wir lessn das der
hailig patarch iacob zwů frawn
het. Die ain hiess lya. die ander
rachel. vn ir ieglichn het ir gun
kfrawn. Die erst hiess zelpha. vn
die het den gepresn. das sij vil
trank. vn trunkn ward. Die and
junkfraw hiess pala. Die het den
gepresn. das sij vil rett vn vil
wort tet. Nun gepar lya des
erstn vier sun. das was Ruben
Symeon. leui. vn judas. Also hat
der mensch zwů haußfrawn in
im selb. Die begird ist lya. Die v
nunft ist rachel. Die sinlichait
ist der begird junckfraw. vn hat
den gepresn. Das sij nym kan be
nügn han der sinlichn dings
Ab der vnunft junkfraw ist die
bildin. Die hat den gepresn das
sij ze vil rett. vn ir frawn der
vnunft vil ein tregt. Wan nun
vbens lebnds des erstn ist ze er
vollnd fur das schawnd lebn. Der
vm so sol lya. Die das vbend
lebn bedut. ze erstn fruchtpar
werdn. vn ir frucht sol Ruben
gehaissn sein. das ist gotlichu
vorcht. wan sij ist ain anvang
aller gotlichn tugnd vn weißhait
als die geschrift sagt in dem
anfang der weißhait ist vorcht
des herrn. Der sun wirt geporn
so der mensch betrachtet sein
aign gepresn. vn dar zů gotes
gerechtikait vn sein vborgen
vrtail. wen nun der sun also
geporn ist. vn der mesch recht
got vorcht hat. vn er den erkent
vn sicht das er got so dik er
zuernet hat. so velt er in betrubt
nuss. ~~Wan nun vnß her gesprochn~~
~~hat. Salig sind die betrubten~~
~~wan sij werdnd getrost. dar vm~~
vn den so wirt geporn Symeon
der ist des heergn laid vn be
trubtnuss. Wan nun vnß her ge
sprochn hat Salig sind die be
trubtn. wan sij werdnt getrost
Dar vm wan betrubtnuss sij in dem
menschn also geporn wirt ist
So wirt den geporn leui. Das
ist zů vsicht. wan so der mesch
ie grösser laid hat. so er ie mer
zů vsicht sol han. Das im got
sein sund wol vgebn. vn wen
der mensch also zů vsicht ge
wint. vn got sein gutin getrau
wet. das er im nit lass. Den so
enspringt ain liebin vn fraint
schafft zwischn got. vn dez me
schn. Das den der mensch sein
getruw manung war nempt vn
so wirt den geporn der vierd

sun gehaissen judas ain liebhabnd
das ist der edlest sun. vo des ge-
schlecht gotes sun geporn wol
werdn. Der da ain king vnd ain
her was sein prud. wan die edel
tugnd der mm vn liebin ist ain
kron vn ain küng über all tugnd
Nun lessn wir da nun Rachel
sach. das lya vier sun het vnd
sy vnberhaft was. das sy da be-
gert. das jacob bey ir junkfrawn
schlieff. das sy auch möcht kind
vo ir ham. also geschach es. das
ir junkfraw bala zwe sun gewa
der hieß ain dan. der and nepta-
lim. vn do die zwe sun geporen
wurdn. vn lya sach das bala rach-
el junkfraw zwen sun het do be-
gert sy auch das ir ma bey ir
junkfrawn zelpha schlieff. vn also
geschach es. das die selb junkfraw
auch zwe sun pracht vn gebar
da hieß ain gad. der and asser
dis bedüt auds mit. den so göt-
lichn mm geporn wirt in der be-
gird. vn die in dem meschn wachst
do begert vnunft. das selb zebe-
kenen das da gemint wirt. vn
wan sy das int lut on bild vn
form bekenen kan. so begert sy
auch das ir junkfraw. die bildern
zu den ewign dingn sich ker vn
mit den bildn sy ler erkenen
vn also gepirt die bilderin zwe
sun der erst haiß dan. vn ist
so vil als ain angesicht der kun-
ftign peim der hell. Der ander
sun ist angesicht der kunftign
salikait ewigs lebns vn der
haißt neptalim. wan nun die
bilderin zwe sun hat. vn die
zwe sun begird sicht in der
bilderin. so wil auch sy das ir
junkfraw die sunlichait vnd
täning werd nem man das ist
dem gemüt. vn vo dem ansehn
als sy die kunftign peim ansicht
so gebirt ir junkfraw gad das
ist ain abprech aller gelust der
vnn. das sy der hell emplieh
vn so sy neptalim die ewign
salikait an sicht. so gebirt sy
asar. das ist die war geduld
ze leidn durch der freud willn
all widwärtikait. die sy gar klain
schait dar gen. wen nun also
waru geduld in dem meschn ge-
boren wirt. so wirt den der mesch
an sein begird mit besund freud
vn lust berurt vo got. vn wirt
sein joch so süss. vn sein purdin
so leicht. das er sich freut in got
vn in im all wider wärdikait
süss werdnd. vn so das geschicht
so ist vo lya. der begird ij sathar
geporn. das ist freud. vn sali-
kait. vn süssikait. wen nun der
mensch der süssikait gog em-
pfint. so wil er zu got gepun-
den werdn. vn zu allu götlichn

dingn. Also das er ain nisvallu
gewinnt in allu dingn. Die wid
gotes. er. sind vn mag. es an
niemo wed sehn noch hören
er muss es strauffn. Wa er gotes
vner hört oder sicht. vn den
so wirt geporn zabulon. Das
ist zorn lichait. wid all vn got
lichait. Wen aber der mensch
das an im vint. das er an andn
menschn oft strauft. So velt er
in ain scham sein selbs vnd
seid er on gepresten nit mag
gesein so beschämt er sich inne
clich vor got allain. vn den so
wirt geporn die tocht Dyna vo
lya der begird. wan vo nat so
ist ain frauw schäming den ain
man. Dar vm das zabulon nit
ze vil zirn. So wirt nach im
geporn die junckfrauw Dyna
Das sy sein zorn in gütikait
beber. vn behalt. Das sein zir
nen vn strauffn allain uff gütin
seins herzn fliess. Wen nun das
geschicht. das sich der mensch
nit allain vor got schämt. ja
auch vor der welt. vn dick vo scham
wegn der lüt täding tüt. od lat
So gat Dyna uff. vn wirt entlut
tert. Vn wen der mensch ander
lüt gepresten an sicht. vn sich den
erhebt. Dar vm. das er in semlich
gepresten nit gevallen ist. den so
ist Dyna auss gangn vn wirt
vo üppigm erhebn gedukt vn
erlautert. Dig sol der mensch
den billich gedenkn. vn sein ma
ingualtign gepresten für sezen
vn die an aller über flussikait
wort. vn werk. beschneidn. vn
doch die krest nit vnbeschaid
denlichn ertötn. als die prüder
Dynem Symeon. vn loritatu
der mer er sol sy mit maass vn
beschaidn hait beschneidn. vn
das kan er nit tün. Es sey den
joseph geborn. das ist weis vnd
schaid. Disser edler sun ward
erst geporn. Do jacob alt ward
vo Rachel. wan es gehörnd
vil jar dar zů das der mensch
dar zů kom. Das er weisn vnd
schayd gewin aller ein vall. vn
wol erkenn. wen ieglichs im s
werk ze vil oder zelugel sei. Das
tüt joseph. mauss vn mess. allu
tugndn. vn allu lütn geit er
weis vnd schayd. Dar vm müs
send weisn vnd schaid all and
tugnd ern vn anbetn. Wan er
beschaidet träm vn all bild
vn fantasien. vn beclaget sein
prüd. Das ist all and tugnd
wa ir ze vil oder zelugel ist
vn dig ist wider zam allu an
dn tugndn. vn mügnd recht
mass dik nit geleidn. Wen nun
der mensch in sein vnumft hat
geporn joseph den weissn vnd

schw. So lernet der mensch bey im
sich selb erkennen. vn wan er in
im sicht das bild d' holn trivaltikait
So entspringt den in sein vnunft
ein liecht. das ist götlich schawn
zu dem schawn in sein selbs bild
weisn. wen nun das götlich sch-
wen entspringt. So muss vnunft
sterbn. wen sy bey tussnd meilu
dar zu nit mag gelangn. Also lesn
wir da Rachel benjamin gebar
das sy da an dem selbn kind müst
sterbn. Also geschicht es auch. wen
benjamin des götlichn schawns
in dem menschn geporn wirt
So muss die vnunft vn all sin-
lich ein vall. vn alles das. das
nat ist. sterbn. vn hie nidne be
leibn. dar zu kompt der mensch
nit den mit drey dingn. Das erst
ist. das er ussan wol geordnet
sey vn inna vngehindt on allu
bild. Das and er muss got mit
zu ersicht fuglich nim an hangn
on vnd lauss als ein glicnds
ysen. das nun kom erlest werdn
Das drit er muss sich selb vlorn
han in ain vnwissnder vinstruss
das er sich selber in angenomer
weis nym mer kum vindn. vn
den so ist der edel sun benjamin
geborn. vn die mut das ist vnunft
die ist den tod. vn salig sind die
also in dem hern tod sind. wan
sy emphahnd erst in im ain nucb
wunecliche leben ich ker vm

Hie sagt wie joseph vō sein prüdern vkauft ward

Nun lessn wir das jacob
besunder lieb het zů
seinem sun joseph dar
vm das er im in sein alt gewan
vn macht im ein rok bis auf
die enkel. joseph ward seinem
vat̄ sagn. wie sein prüd̄ wider
got lebte. vn dar vm so hassetn
sy in vn vkaustn in in egyptn land
da er leid er vil. vn lag vmb
sein kuschikayt lang gefangn
in ein kercker. ꝓber got was
bey im vn gab im künftig träm
ze er schaidn. dar vm ward er
auch erhöcht zů ainem fürsten
vn herrn über das gang land vn.
das er es besorget in hungers
not. vn also in der bessrung do
kome sein prüd̄ zů im vm hilf
vn auch ze dem lestn sein vat
die zugnd zů im in das land vō bn
grosser türin wegn die in allen
landn was ꝓlso kom jacob in
egyptn land mit sybn zugn psonn
ner. was dig alles bedüt. das
iacob joseph lieb̄ het den and̄
sein kind. das bedüt beschay
denhayt der tugnd. vn der ge
prestn die so gar hoch ist für
and̄ tugnd. dar vm het joseph
ein rok bis auf die enkel. wan
beschaydnhayt beklayt all tugnd
vn begreift an zeyl od̄ zelugel
sy klagt vō demütikayt. wan
sy sich so vast trukt das sy
kein gůt bild gebn wil. ꝓ klagt
vō demütikayt. wan sy die vner
gog mit streussn wil. ꝓ klagt
vō heytikayt des lebns. das der
mesch über sein kraft sich selb̄
an greift. wan der mensch kumpt
so in gar vil jaren dar zů. dag
er weisn vnd schayd̄ hat in allen
werbn. wa ze vil oder ze lugel
sey. vn das bedüt. das jacob alt
was. do er sein sun joseph ge
par. wan nun dem mensch vnd̄
ist ain allen seine gelustn vn be
gredn mass vn mässikayt ze
halten. dar vm so vkauft dik
begred. die werk des meschen
sein prüd̄ joseph in egyptum
diser welt. weisheyt vn vnd̄
schayd̄. da ze begynned. wan in
vnbildlich ist in wendig zil vn
mass zehalten. vn also so joseph
das ist weisn vnder schaid̄ ver
kauft wirt vn vō seine prü
dern kumpt. ꝓ erhebt sich
den türin. vn geprest in dem
land sein prüder. wan all tugnd
habnd̄ gepresten. wen sy weis vn
der schayd̄ vliehnd̄. vn werdnd̄
ze tugnden. dar vm so müssnd̄
all tugnd̄ weis beschayden hayt
habn die ein fürst vn her ist
aller tugnd̄. dar vm das sy all
geschicht der träm entschaidet
vn gn ir gnad kumpt. sy muss
ander vberbn vō prest wegn

Cl. Ivij

hie sagt was sij leidn müstn in Egypto

vn wie das weisu beschaidn
haiyt dik vn vil gedult wirt
in dem kark' doch zem lestn lutre

weishaiyt dringt her fir vn wirt
erhöcht in billich' wirdikaiyt. als
joseph in sein kuschaiyt erhöcht ward

Nun lesn wir das her
nach geschach das die
haidn geschlacht als
in egiptn warn das in das land
gar fast liebt vn begertn nit
fir baz. vn maintn sij wölten da
all ir lebtag vzern. wan sij hetn
allen wollust vn kain gepresten
vn hetn all kurzweil. Nun ver
hangt got das ein nuer kunig
ward in egipto. der wesst nit
vo jacob. vn joseph. vn der trukt
das volk vn peingot es gar
fast mit vil diensten vn vnge
wonlich' arbaiyt vn dem pösen
kunig kung müstn sij vndertanig
sein vn müstn im ziegel vnd
kalk preme. vn sij straussn vn
weg hin vn her pauwe vn
all vnsaub' arbaiyt müstn sij
tun. vn dar zu ~~wetz sij in net~~
er sij an allen guten dingn das
sij die nit machtn vollbringn
vor sein dienst. er schüff auch
mit den hebamme. vn pot den
das sij allu kind die knabn warn

solln ertrenken. Dar vm werd auch
Moyses in ein körblin vō seme-
dn gelegt auf das wasser. Das
beschach vō besund̄er ordnung got
der da wolt das in des künigs
tocht̄er auf hüb vn in erzuch̄t. Wir
lessn auch als lang sy in egypten
land warn. das sy mit nem vich
vil kumers hetn. vn dar zů vil
vsuchung. So sy sahn. das die die
da abgöt̄ anpetetn. so vil geluks
vn trost hetn in disser zeit. In
disem kum̄ warn sy vil iar in
egypto. bis das sy got erhort
in nem geschray vn pet. vn in
half auch dem land. vn fürt sy
in die stat des frids // Seid nu
das egyptn land dis welt bedut
so geschicht es gar vil das die
zeit vn die welt dem meschn
gar fast liebet. Das er sein lebn
hie in wolust vn zeitlichn freudn
in er vn gůt vzert. vn welt
also gern ewiclichn beleibn in
solich̄ kurcweil vn wolust. vn
also vgifft der mesch der genug
sam vn freed vn wirm des ewign
vaters landz. vn hat kein be
langn nach der ewign sälikait
vn erpindet so ser in egypto dis
welt. das er nit anders begert
den hie in dis zeit freud habn
dar vm so ordnet in sein̄ heilign
fürsichtikait got. das die die er
erwelt hat zů ewignn lebn
magdlay trutzung vn kum̄ leidn
in dis welt. Da mit er in die
welt laidn wil das sy ain be-
langn vn begird habn. zů dem
ewign vaterland. Da sy freud vn
ewig rů habnd. Er vhengt auch
dick vber die gůtn. das sy vō
den pösn durchächt vn peingt
werdnd. vn in groß arbait vn
laid gesegt wōdend. vn also so
komend die sälign meschn mit
vō dis welt. sy müssn den vor
in solich̄ weis manigualtichn
gedrukt werdn. Es muss auch der
mensch. E. das er vō dis welt
schaidet allu vnsauberkait auf
tragn. Wan allu demütign werk
die sein̄ nat wird zäm sind die
müss er vben. Es mussn auch vor
all knabn in das wasser geworfn
werdn. wan alles das vō wasser
vō plůt vn vō flaisch an dem
dem menschn geporen wirt. in
vngeschick̄t begird. vn leiblich̄
wolust. das muss alles vor an
dem menschn ersterbn. E. das
er kum auf egyptn land dis wel
Als allain die begird die in dem
meschn auffstat mit berüerung
des wassers zeitlich̄ betrübung
Dar in sol er lign als inn ain
körblin. bis das in des künigs tocht̄
auf hebt. vn in er zücht. das
ist das in die gnad got da von
gelöst als maysses daz volk

pey dem ercz sagz wie sij auss Egypto zugnd /

vo egyptn land auß fürt. Es ge-
schicht auch dik allen gog freunden
Das ist sij in dis zeit groß wund
vn bekorung gesegt werdnd. So sij
schend das die kind dises welt
in grossen geluk vn trost sind dis
vn das die feind gog in grosser
vschmacht. vn trukung. vn leidn
sind. sam got vm sij nit wiss. vn
ir ganz vgessen hab. das seg den
menschen in groß wund. bis das
er vo egyptn land ganz gesch-
aydet. vn den sicht wie das rot
mer sich auf tut der feinden
gog. vn all ir veind ertrenkt / der
jung. Nun sag mir furen die
kind von israhel gleich uss egyptn
land / Der maist sprach Nam
wie vil leidn sij hetn. doch so
woltn sij danen nit biz das die
grossn plag kome. Das allu wass
plutig wurdn. vn kain haubtwa
ma fund totn dar inn. vn frosch
vn vnream wurm den lütn an
tirn pet giengn. vn dar zu auch
dreij tag vinst wbaz. das menne
den andn gesehn mocht. vnd
do sij die plagn all sahnd. do
woltn sij erst vo danen varn
vn denocht belaybnd sij bis das
sij der küng hiess varn. vnd
die lüt vo egyptn sij auß treibnd
do schiedn sij ze hand vo danen
also geschicht es noch in disser
welt wie wol das der mensch
in disser welt vil leidns hat
vn groß strauff vn zaychn vo
got geschehnd. Denocht so wil
der mensch die welt nit lassn
vn schaidet sich nugn da vo
wie groß vnlich vn kum er dar
in hat. bis das im solich groß
leidn zu velt vn gegnet das im
die welt selb lat vn den men-
schn von ir auß treibt. vn auß
jagt mit piter kayt des tods
Der jung Nun sag mir wie sij
vo dem land kome / Der maist
got hiess sij. das sij vo den haidn
entlechnetn silber geschirr vn
klainat. was sij auß pringn mo-
chtn vn ieglich nam ain stekn
in sein hand. sij nome auch zu
in mati. zo opfn got in der wü-
stin. vn mell das sij prot dar
auß puchnd nach ir notturft also
furend auß frawn vn man. vn
kind mit gangm willn nimer
dar hin zekomen / Wilt du nun
wissn was das alles bedüt. so
merk. das der mensch vo egy-
ptn land diser welt sol schay-
dn. so sol er nit ler gan dar vo
mer er sol mit im neme silb
geschirr vn klainat. das sind
gutu werk vn tugnd. die er hie
geübt hat die volgnd im nach
in das gelobt land. er sol auch
entlechnen vo sune nach pauern
klainat die er mit im tragt

Das ist. das er nit allam an seine
gütn werkn sich benügn lauss
mer er sol auch begern täylhaftig
werdn ander gütn werk. Die vo
allen menschn geschehnd. mit den
hallen sal er schayden vo egyptn
land diser welt vn die tugnd
mdn latn meschn sol er mer
lieb habn den die seine. dar
vm sol er sy entlechen vo seim
nach pauren. wam hat er sy m
lieb den die seinen. so sind sy
mer seim den sein aygnen werk
Also sol er allu klamat tugend
lich werk vo allen menschn ent-
lechnen. vn zů im neme. vnd
sol auch zů im neme den stab
des haylgn crücz wam es spricht
die warhayt. wer mir nach
wil volgn der sol sein selbs
vlaugnen. vn sol sein crücz auf
sich neme. vnd sol mir nach
volgn. Nun ist dem crücz nit
ande. den so dem nat² Jetwas
wid'zam ist. vn dich doch dar
ein gibst durch gog willen das
ist dem crücz es sol auch der
mensch der uss egyptn land
disser welt varn wil mit im
neme matiam die er got in
der wüst opfer. das ist sich
selb' sol er got opfre mit voll
geduld. vn das ist got das all
liebst opfer Dar vm so spricht

sanctus Richard? was sullen wir
im opfren oder gebn vm das
das er durch vnsern willen ge
opfret hat Es hat nichts kost
pars den sich selber vn mag
auch nichts kostpars gesem vn
das gab er für vns arm men
schn. wer bist num du. Jab du
im nit wid opfrest Ich herr
wer geit dir mir das dein ma
iestat mein opfer emphach ich
han allain zwen helbling. das
ist leib vn sel. vn kind ich dir
die begird begirlichn opfer. so
het ich sy behalm. wil ich ab
sy mir behaben. so han ich sy
doch verloren. Der mensch sol
sich selber besorgn mit mel
so er von egypten dis welt
wil schaydn. das ist. das er
got in kaine dingn misirawn
sol Auch sol der mesch von
egypten disser welt schaydn
mit gangm willn nymer mer
dar ein zekome. vnd all versach
flichn. die im ein willn deb
wider kerenn machn mügend
Also fürt got das volk aus
egyptn land. durch selgn wun
derlich weg. Das sy müstn
vm kraysn selgn ser weg. dar
vm das sy nit wider vm lie
ffen in egyptn land Also sol
auch der mensch im selbert
vlegn die weg die in wid
in die welt mit begirdn mach
ten sy füren. so vil vn er wid
vm geren wöst kern. das er
vo der welt schand nit kind
noch möcht wider zu der welt
kome Der jung. sag mir was
ist die grost versach dem men
schn wider in die welt zekome
Der mayst. Das ist vbrigu liebin
vn der welt gesellschaft die
zwaij sind die grostn versach. so
vil. als ain mensch wär bis
in den trittn himel wär kome
so wellind in die zwü versach
her wid ab in die welt bis
in den grund der hell. Dar
vm so ma ich dich in got. das
du dich vo den versachn wöl
lest hütn. du solt den allain
hainlich sein die dich zu got
ziehn vnd weissn vn vor
bösser gesellschaft hütn Ac

Hie sagn wie sij durch das rot mer komen

Nun wil ich dir fürbas
sagn wie sij durch das
rott mer komen. Du
solt wissn das sij drey tag
vo egypto komen in die wüstin
vn do komen sij an das rot mer
an am egy. Also das ze amer
seitn das mer vor in was. vn
ze der andn seitn am hochs
gepirg über das sij nit mochtin
komen wedr hin noch her. vn
das warn kung pharo genur
vn zoch in nach mit sechs
tausnt wegn vn mit grossin
volk. vn wolt sij wider in
sem land treibn Also warn
sij an allen endn in sorgn vn
mochtn niedert gewichn wedr
hin noch her dar vm wurdn
sij gesegt in gross not vn angst
vn gerew sij gar fast das sij
ie vo egyptn land geschaidn
warn. vn murmeltn streclich
wider den halign maijsen. vn
Aaron. vn sprachn war vmb
habn ir vns aus gefirt von
egypto. mamtem ir das vns da
greb gepresten war. Also müssn
wir nun durch moijsen verdern
do sij nun also in gross angst
warn. do er schein in ein saul
die stund zwischen in vn den

vemdn das sij die veind int mo-
chtn gesehn. vn als in vinsterin
gab gen den veindn vo egypto
Also gab sij liecht dem volk vo
yjsrahel. das sij all mochtn vin
sich sehn in der nacht Also
trost. maijses das volk vn na
da sein stab vn schlug an das
mer das zwelf trukn strauss
wimdn durch das mer. vn gieng
die saul vor im. vn do das maijses
sach. do gieng er in die strausse
vn im wolt niema nach gen
bis das im vo iudas geschlicht
im nach trat Also trade die
andn all im nach. vn komed
all durch das rot mer int tru-
ken füssn. vn was ze baijdn
seitn das mer erhebt hebt hoch
auff über sij als im mauerflu
merk was das alles bedut vn
wie den geschicht. die vo egy
pten land disser welt schaidnd
den geschicht auch also als de
iuden. wan wen die drey tag
waijd. das ist mit drey krestn
der sel. gedachtnuss. vnunft. vn
willn. auff disser welt zichnd
so komend sij dik in groß not
wom sij sehnd vor im ain endlos
mer grosser bit kaijt die im vn
leidenlich schemest. vn vorcht vn
scham ze leidn vo der welt vn
manig erstrebn das sij tünd
müssnd. wöllnd sij für bas gan
vn sehnd ze der andn seitn peug
der tugnd. die im zehoch sind
das sij sij nit müegnd ersteign
vn sij die übung der tugnd nit
müegnd erleidn. sij wöllnd den
ir sinn vlieren. den so kan der
mesch wedr hind sich noch für
sich kome. Do das pharo das
ist der pöß gaijst liecht. so nimt
er zu im die kind der welt vn
eilt nach mit vsuchung wie er
den mesch gevach vn in wid
in egyptn land pring. vn kopt
mit manig pöß beloung vnd
iung. vn machnd den mesch
den betrübt in sein hergn
das in gereut das er die welt-
ie geliess. vn gedenkt im im
selb. was hast du dich selb
gejugn. du hast lust vn trost
gelaussn. vn must doch ain
weg all wol vlorn sein als
den andn. dir wär vil bas
geschehn hetest du dir selb
wol mit der welt gelaussen
gesein Als andr lüt. die doch
auch gen himel kome wöllnd
den so komed die kind der
welt so der mensch also er
trent ist in im selb. vn sprech-
end. wänst du das dir got allein
das himelreich hab gemacht
was zeichst du dich selb wilt
du dein sin vlieren So komed
den andr vn sprechnd. die weil

du jung seiest. so las dir woll
sein du kumpst noch wol über
vil iar got zedienen. So sprechend
den aber and. halt dich allain
fräuntlich. vn las dir wol in der
welt sein du machst im sölich?
weis nit bestan. die vn die v?
süchend es auch vn die kerend
auch wid? vm. Du wilt dich selb?
ze spot pringen. So komed aber
ander vn sprechend es schadet
fröwd vn kurzweil nit in erb?
kayt. es schat auch nit wie die
menschen geklaydet sind. ist nun
allain das herz gut. Der nach
so kumpt pharo der pös gaist
vn wirft dem menschen für fröwd
vn kürzweil. vn macht dem
menschen sölich ru vnd angst
das er sich selber erbarmet
vn gedenkt. was hast du dich
selber gezigen wie ist das so ain
kleglich ding. solt du mym?
lich werden. vn solt alzeit in
betrubtnus sein. Du machst es
die leng nit erleiden. vn also
gerüt es den menschen dik das
er die welt hat gelassen. vn
vint man den etlich so sy also
gedrengt sind das sy den ge-
denkend. Du machst nit also
bestan on all auffenthald. Du
müst dir selb? etwamit kurz
weil machen. vn die kurzweil
meret sich als lang bis das
er wid? in egyptum kumpt
Aber die ausser welten kind
gotz rüffend den got an in de
nöten. vn gedenkend das all
gotes fründ müssend durch
leiden kome in fröwd. vn se-
hend den an die saul des ge-
laubns wie vns der glaub
vhaussen hat ewigs fröwd vm
leiden vn wie vns die hailig
geschrift tröst vn der glaub
das vns got nymer wil laus-
sen in keine nöten. vn in allen
angsten bey vns wil sein vn
wil die grösten bürden tragen
vn wil klain leiden auf vns
vallen lan vm grossen lon. vn
wil all vnß leiden vn betrubtnus
kern in fröwd. Darum so schla-
hend sy mit irem stab in das
mer der piterkayt. disser welt
mit ainem guten trawen zů
got. Nun waist du wol das das
mer piter ist. vn gross wellen
hat. vn gar wild dar in ist
vn selten stil stat. Darum ist
es billich geleicht der welt
die vol biterkayt vn wüst
ist. ist das nit piterkayt das
so vil neidz vn hass vn vnge-
dultikayt dar in ist. Du waist
auch wol das die kind der
welt vspottend all die gotz kind
vn die got dienend vn in ma-
ing piterkayt an tünd sun

Dis pitterkayt So muss der mesch
vrwegenlichn gan vn sich der
gütin gog empfelhen. Vn wil
er die tüffin des mers vast er
wern. so sol er mit der rüt her
mayses in das mer schlahn
die rüt ist nit anders den betra
chtung ewigs peins. vn der ver
borgnen vrtayl gog. die da so
streng sind das der gerecht kom
behalten wirt als sanct petrus
spricht. vn wen er das wol be
trachtet so sol er sich den bil
lich in das mer der piterkayt
wagn. vn wen got das sicht
So mag er den menschn von
sein gut nit lassn. vn taylt im
das mer das er mit wartn fiss
der durch gat. Der jungs was
bedüt das sy das mer ze baidn
seitn hetn als ein maur. vn was
bedütn die zwelf strass. Der mayst
das wil ich dir sagn. das mer
der piterkayt habnd alle die
die welt fliehnt wöllnd ze bay
den seitn. Wan betrubtnuss vnd
kumer vm ewig ding vn vm
andacht vn vm ernst. ist das
mer ze der rechtn seitn Aber
betrubtnuss vn vorcht der ewign
peins. ist das mer ze der glinckn
seitn. Zwischn der zwayn bit
kaytn muss der mensch lauffn
durch das mer disser welt Ab
frangest du was die zwelff
straussn bedütn So vstan ich an
ders nit. Wan das sy bedüten
die zwelf stuk des hailign ge
laubns. Oder die zehn gepot mit
den zwain potn der liebm. das
wir vor allu dingn lieb habn
sullu. vn vnsn nachstn als vns
selb. hast du nun disser punctn
war genome So merkst du wol
das got da mit geweist hat das
er den mesch nit lassn wil
in nötn. Er wil im helfn vo all
trubsy Als er den judn tet das
er des mers grund trukn macht
Der vmb so hast du wol gemerkt
das judas geschlächt das erst
was das moyses nach trat in
das mer. Wan judas ein rmmreich
er vicher gog ist. Der laust vn
eilt da ein träg mensch stil
stat Also merkst du nun wol
wie sy durch das rot mer ko
men ꝛc

Wie kung pharo vn sein volk ertrank

Dan wil ich dir fürbas sa-
gen wie es dar nach giengk
wir lesen. do kung pharo
vn sein volk sahen. das das volk
gog also durch das mer mit trukn
füssn gugnd. do eilten sy him nach
vn wolten sy gevangn habn od
erschlagn han do det sich das
mer zů vn ertrankt sy all. das
das volk gog sahn ir vend tod
lign auf dem gestat. als sy das
mer auff gewortfn het. also er-
kanten sy gottes gegenwůrtikayt
vn wunder auf dem mer. dar
vm so wurden sy in ir n hergn
erfrowd vn viengn an zesingn
ein neüs gesang baid du jung
vn alt vn man vn frawn vn
knid vn sungn den psalmen
cantemus domino gloriose enim magni
catus e equum et ascensorem ejecit
in mare ich wil wir sullen ewrid
dichn singn dem herrn ich da
was moyses swest maria die
het ein trumme für sich gehenkt
vn and frawn mit ir vnd
viengn an zesingn den psal-
me den sy vor sungn vn hů-
pfn an zetangn vn and frawn
sungn ir nach mit gunger

grosser frów ¶ O wie billich ist das
sich der mesch frów in gangem
hergn. da die gang welt also in
sein hergn ertrinkt vn erstrubt
wie sälig ist der mensch der durch
das pitter mer disser welt kome
ist. Sol er sich nit billich frówen
das er so gar grosser pitterkaijt
neidj vn hass. falschhaijt vn untrü
vn unrainikaijt. ist entwicht vn
dem mer disser welt ist entrunnen
der inn so manig mensch in sein
plindikaijt ertrinkt vn ewig pein
im erhollet. Auch wie ist der so
sälig. der das mer nit mer vor
im sicht. Ab hinder im. das er
sprechen mag mit sancto paulo
bonu tame tami. Ich h. an m
gütn streit gestritn. Er sol auch
billich frölichn singn das. Ps. m.
regnu mundi et omes ornatum
seculi contemsi. pot amore dni mei
ihu xpi. que vidi. q amaui in que
credidi. q dilexi. Ich han v schm
acht das reich der welt vn all
ir zierd. um die liebin meins herrn
ihu xpi. den ich gesehn han. den
ich lieb gehabt han. in den ich
gelaubt han. Er mag auch wol
frölichn rüffn. so er die welt mit
vor im aber hind im sicht. O du
falschu welt. dein frod vn lust
vn all dein kürzweil die ich von
dir ie empfieng. Sie ist anders
nit den ein trau. vn ain trugkmuss
vn ain regn borg gewesn. got
gnad dir. Ich han in dir nit ands
funden den falschhaijt. vn unstä-
tikaijt. vn unwarhaijt. vn betrüb-
tnuss. Darum so sey dir hüt
vn ym velob gebn. der dir vr-
lob nit geit. dem geist du velob
vn lossest in steln in nötten
Also merkst du nun wol. wie
billich. der mensch mit allam mit
trumen als maria moysses swest
mer auch mit allm saytn spil
sol er got lobn. vn mit süssem
gesang singn vn springn. vnd
das du nun sussichlichn in den orn
gottes vn sein frund komest
kunnest singn. So solt du wissn
das alles gesang gemachet ist
auf sechs nötn. Dar auf man
alles saytn spil vn allu lied züht
vn die. Haissend. vt. re. mi. fa.
sol. la. vn ist ie ain holz den der
ain. ¶ Der erst ist der mdrost vn
bedit demütikaijt des hergens
¶ Der and erstorbn haijt leiplichs
grüg gesuchs ¶ Der drit ain mit-
leidn ¶ Der fird innigs gepet ¶ Der
funfft ist götlich trost ¶ Der sechst
ist götlichu andacht des hergns
mit dissn sechs notn wirt götlichs
gesang vol bracht. vn auf die
notn so füllend all deins hergn
begird recht als das saytn spil
gezogn werdn vn gedent sein
so mag sy der gaist in gotes süssi-

kayt meren. in allem lust vnd
frödn. Der jung sind nun mit allu
ding volbraucht. Das der mensch
allu ding hab öber wunden. so er
auss egipto disser welt kome ist
vn durch die piterkayt des mers
disser zeit. Der mayst nam. wan
der mensch muss dreü auss gang
ker tun. Der erst ist vo egipto
diser welt. Der and vo der wü
stin seins leibs. Der drit vo der
wüstin sein selbs usser im selber
öber den jordan in das hailig land
Der jung zu dem driten auss ker
kend aller mayst fleiss. Der mayst
da beweist die geschrift wan
die judn zugen von egipto in ain
tag aber durch die wüstin müs
ten sy fiertzig jar ziehn. dabey
merk wie lang zeit der auss
ker vo im selber werot. Der
jung ich wand es solt genüg
sein mit dem du mir gesagt
hast. Der mayst nam. wan. &
das volbraucht werd. das der
mensch sech den jordan wider
berg lauffn vn sein wasser mit
mer in das tod mer gang. so
muss er vor manig jar in der
wüstin sein selbs wonen. Du waist
wol wen ain mensch in der welt
gelebt hat. vn sich damit kert
vn den in sich selb sicht. so vint
er anders nit den ain ungepawe
wüstin. vn vint sein herz vol
vnkraut. vn vol würm. vn vol
pösser gewonhayt. vnd arger
wüstlich bild. &. Das nun ain
durch die wüstin kum mit ain
gang erstorbnhayt alles natur
lichs gesuchs. wie gehört. dar
zu so vil zeit. sich weh muss
sich der mensch in disser wüstin
begime. vn empfindn. Wez muss
er vm schliessn in im selb. wez
muss er den still lign. den hin
der sich gan. den für sich. & das
er kumpt durch die wüstin. wez
muss er den dürrin. den kelten
den ellend. den gog beistan. vn
sein hinlischhayt. den sein fuem
dikayt empfindn. vn das du
doch dar um nit verzagest gen
dem gelobtn land. So wil ich
dir fürbas sagn. wie got mitt
sein volk so wunderlichn. vn
so vätlichn wercht in der wü
stin. als er auch tun wil mit
allen den. die sich in die wüstin
wagnd. ꝛc. ff. 1450.

Hie sagt. CC. lxviij wie sij helim kome

Du solt wissen. das die saul
aber fürbas gieng drei
tagwaid. Der vm die kind
vo israhel der warn ze sechs malu
hundert taussend man on frawn
vn on kind. die zugnd vo dem
rotn mer drei tag waid in die
wüstin vn funden kein wasser ze
trinkn. Do kome sij gen marath
vn funden da wasser. das was
so pitt das sij noch ir vich des
wasses nit trinkn mochtn. vn
do wurdn sij aber nuur murmelen
vast vn ungeduldig werdn. vn
geruet sij das sij nie auch egipto
warn kome. vn het sij das mer
nit geirt. sij wärn wid gangen
in egipto land. Do nam moises
ein holz. das was vo art biter
vn warf das in das wasser do
ward das wasser zehand süss. ze
trinkn. Do sij nun getrunkn do
zugn sij gen helim. vn do funden
sij zwelf prunn. vm die prunn
funden sij benzig ölpäm. vn da
schlügen sij auff ir zelt. vn hüt
bei dem wasser. was solt du
bei dem allu östan. den das
die meschn die in diss gelobt
land sullnd kome. vn geiert wo
du. wen die in ir selbs wüstin
drei tag in ir kraft kernd. wie

wol das sij. Den fröliche habend gesun-
gen vn mit begird hand got gelobt
bij dem mer. Doch so wirt in das
wasser der andacht vnd zogn. das
sij durr wdm vn vdrußt sij ze petn
ze vachn. ze vastn. vn aller tugend-
lich werk ze vbnd. Nun geschicht
gar dik. so sij zů dem wasser ko-
med. als zů dem prunen des hail-
gen sacmeng. oder sich trukend
ze petn oder zů andn tugendn
das in das wird zam ist. vn pit
vn kain begird noch enzundung
in in selber vindnd. Den so tund
sij dik als die juden. vn hebnd
em ze murmeln wird all die. die
in hand vo der welt geratn. vn
rait sij das sij die welt habnd
gelassn. vn sprechnd den zů im
selber. Du wantest wen du die
welt liest. das dir den als
wol mit got wmd. vn das dir
tugnd als süss würdn. Nun em-
pfindest du weder gotz noch
kain süssikait der tugnd vnd
hast bajd tail vlorn got vn
die welt. vn kumpt der mesch
dik dar zů möcht er vor got
oder vor der welt. er berte wird
in egypten land. Den so solt sich
der mensch so duldiclichn in die
dürin. vn in das ellnd laussn
vn ergebn. Als der her wölt
vn wen im solich pitt kait be-
gegnot. so solt er das edel holz
des pitten leidens vnsrs herrn
jhu xpi für sein augn spanen
vn gedenkn. vie so uss grosser
lieb er an das holz des crucz
gespanen wär. vn sol der mesch
sein klains leidn gen dem leidn
jhu xpi messn. vn sein ellend
den so vint er. das sein leidn
das in gross dunk. gar klain. ist
geschagn. gen dem leidn jhu xpi
vn das machet dir den dein
leidn süss. vn geschmach. Du solt
auch wissn. wie pitt das wass
des mers ist. so wirt es doch
süss vo dreier lai sach wegn
¶ Zů dem erstn wen das erwass
durch die adn des ertrichs fl-
usst vn vint ¶ Zů dem andn. so
wirt es die sunn das wasser
auff zücht ¶ Zů dem dritn. wen
man das wasser in mägt wass
tut so wirt es süss. also sol
der mensch sein gemüt werfn
in das ertrich der demütikait
so tut im kain leidn wc. Er
sol auch nach der ewign fröud
der er wartnd ist vn nach de
sunnerlichn liecht der ewign
sunen vn liecht sein gemüt
sonen vn segn. so wirt aber
sein piterkait süss. Zů der dritn
mal so sol er der mägtlichn
süssikait vnsrs hn jhu xpi
gedenkn wie gar die in ellnd
vn in piterkait stund vnd

Hie sagt wie sij streitn mit den Amalechite

wen er das tut so sol im billich
alles sein leidn süss vn leicht wö
rdn. als den judn geschach. das
in das wasser süss ward. also tut
got allen seine liebn freundn. das
er alles ir leidn vn ellend vn pitt
kait in freud vn lust vkerst
Wen dum des menschn betrub
nuss etwas vgat so wirt den d
mensch in der ellendn wüstin zu
zwelf prunnen gefiert. das sind
die zwelf frucht des hailgn geists
die sant pauls schreibt. den so
vint der mensch die edlen paum
palm paum die bedütent warn
sig der vntugend. Wan warn zu
versicht zu der hilf gots macht
den menschn fürbas gesigen an
allen grobn gepresten

Nun wil ich dir furbas
sagen wie es in ergieng
in der wüstin. do zogot
das volk nach nun gewunnen sij
gepresten an niel ze pachen das
sij mit in auf tragen hetn auf egij
pten. der vm so begundn sij aber
murmeln wider maysen vnd

Aaron. vn sprachen. war vm habend
ir vns auff gefurt. Das wir in der
wüstin hungers sterben. wölt got
das wir wären belibn in egypto
da wir genůg hetn. flaysch vn
prot. vn was vns notürftig was
Do erzaygot got aber sein gůt
vn gab im das himel prot an de
morgen. vn ze vesper gab er in
fleisch. als vil sy in bedurften. da
vo wurden sy ab gesteckt vn zugen
fürbas in die wüstin bis gen Rapha-
dim da. Da gepraft im ab wassers
vn wurden vnfaldig wider moysen
vn wolten mit gewalt wasser han
vn da mit woltn sy auch versuchen
ob got mit im war oder nit. Do
schlůg maysses zwiren an eine
velsen vn der gab im allu vol-
komenlich wassers genůg. vn zehad
do kom ein volk. das hiess Ama-
lechite. die begundn wider sy streiten
do hub maysses sein hend auff
gen got. vn als lang er sein hend
auff hub so gesigt das volk von
israhel. wen er aber sein hend
nider liess. so gesigten ir vend. dar
vm so hubend im zwe sein arm
auff das waren aaron vn hur
Do sy nun den streit behubn
do zugen sy bis an den berg
synaij. da stund die saul still
ein geng iar. do schlůgen sy new
zelt auf. vn belaybn da an
dem berg. vn da liess moysses
das volk vn seine prüder von
gieng allein uff den berg in
ain dunklin. Do ret got mit im
als ein gůt freund mit dem an-
dern. vn gab im die zehn pot
Nun merk was das alles be-
dut. Du waist wol das vil me-
schen tund als die juden so sy
vo egypto ziehend. vn got lobn
wöllend. so trauwet sy got gang
nit. vn behaltend im selb etwas
auffenthaltendz. Das sy nit verder-
bend. das bedut das mel das
die juden hetn. da mit sy sich
versahend. vn die weil das mel
werot do sant im got das himel
prot nit. also vnder zücht den
got sein hilf. vn gnad. die ande
wer frewd vn trost nemed den
vo im. Da aller trost an leit eib
do in das mel gepraft. do schikt
er in das himel prot. Es ge-
schicht auch dik das ain mo-
sch der sich vo disser welt
kert. vn benocht die bild der
welt in seine he[illegible] tret. vn
im lust [illegible] lichen
dingen. ze ge[illegible] er etwe
getrubn hat. die gedenk sind
anders nit den das mel vo
egypten land. mit dem sich der
mensch dik behilft. vnd wen
das mel geprist vn auff hert
so geit got fürbas das mell
das süss himel prot. Das den

dem menschn. die himlischn ding
werdnd schmekn. Wilt du aber w-
issn was die storen bedütn. So
wiss. das die selbn vogel die art
habnd das sij über mer fliegnd
vn wen sij müd werdnt. So land
sij sich in das mer. mit aim ve-
tach. vn den andn hebnd sij auf
dar vm das sij der wind vnder
wac. vn gen dem land treib. vn
das bedüt. Wen der mensch vo
sein krankhait nit mag auff ge-
zogn werdn in sein andacht. so
sol er sich er ab lassn in zeitlichn
ding. ze betrachtn was das mer
disser welt sey. vn sol sich doch
nit genglichn dar ein senke
er sol das aim vetach über sich
auff strebn. das ist sein gut ma-
nung in aller zeitlichn hilf. sol
er gen got auff hebn. So treibt
in der wind der zeit gen das land
da er im lendn wil. Wen nun
der mensch sich solich ding fleisst
so geschicht gar dik das er in
vndulticlichn wet velt. vn mur-
mert widrsich selb. vn zürnot
wird die lüt. vn dik vil merden
so do er in Egypto was ab bock
so ist es nit aim pös zaychn. Wan
ewigu liebin. vn zeitlich trost
machot den menschn gedultig
vn gütig. Vn sämlichu gedulti-
kait kumpt dik dem meschen
vo grossem gepresn. vn ist nit
zelobn. mer so sich der mensch
da vo kert. So wirt er vo kla-
men dingn gar leicht vndultig
da vo latt got den meschn dik
ein valln. vo grosser lieb wegen
dar vm das er sein krankhait
dest bas erken. vn ist ain klam
gepresst so er kumpt da da vo vn
das der mesch des nit entschliess
Nun geschicht es den aber für-
baz. das im den ein völk das er
gern wol wissn. ob got sein dienst
genäm wär. dar zu het der me-
sch gern vil wassers begirlich
andacht. Aber dar im sol der me-
sch güt mit vsüchn. vn sol ain
getrawn zu im han. vn sol den
tün als moyses. so im wasser der
andacht gepriist. vn sol das creuz
zu im nemc. vn dem das vstamt
hert herz schlahn. Das ist sol
mensch in läwikait oder traukait
wär vn in hertikeit. So sol er
sich der ding fleissn. die im wid-
zäm wären vn in sein nat ain
creuz. vn so er sich mit dem creuz
pemgot. so wirt den sein herti-
kait wasser aines hailgn andäch-
tign ein fliessnd. vn wen das
wasser also kumpt. So kumpt
den dik der pös grüst mit seine
pössn bildn. vn sent ab sein
dien zu dem menschn. Das der
mensch vast angevochtn wirt
den so sol der mensch tün als

moyses sein hend auff hebn. vnd
sich zů ernstlichem gepet keren. da
mit mag er allen seine weinden an
gesigen. ist im aber sein gemüt ze
swär zů betn. so sol er zwen bey
im han. die im sein arm seiner
begred auff hebnd. das ist betra
chtung ewigs frówd vn ewiger
pein. oder demütikait. vn ainm
ütikait. die helfend im das pet
volbingen. den so lat er sein
gepet nit vnder wegen ob es
im iech hart an kumpt. So fürt
in got aber fürbas bis an den
berg Oynaij da er seine willn
offen paret. in den zehn poten
mit dem er gelert wirt wie er
sich halten sol in allen dingen. das
im die lauter war offenung geschech
götlichs willns. So muss er tůn
als moyses. vn muss das volk vn
sein geschlecht. vn sein průd
eraron vn sein knecht laussn vn
sein geschaffenhait. vn muss mit
ainer freie her auff gan uff den
perg der ewikayt. mit seine ge
mut vn vbilder. vn muss sich in
ain vinster muss tůn. vn in ain vn
wissn hayt wagen. Da wil den
got mit im reden als ain ha
imlich freund tůt mit dem andn
Derjung. wer nun auff den
berg nit kome kan wie sol sich
den der selb mensch halten/ der
mayst. der sol im ain hůten
pawe hin indne an dem berg
als die juden täten. wilt du
nun wissn was die hůtn sind
So wiss ain hůt ist nit anders
den so ain mensch in sich selb
gat. vn gotes willn warte. die
and hůt. ist so ain mensch in
im selb sein gepresten. vn sein
vlen zeit betrachtet. die drit
hůt. ist so ain mensch das edel
lebn unsers hern ihu xpi vnd
sein wirdigs leidn betrachtet
die vierd ist. so ain mensch
ewigen frówd nach gedenkt
die fünft ist. so ain mensch lut
vn straussnhait sein gewissn in
im selber vint. die sechst. so
ain mensch der sussikayt gog
in im selber empfint/ diser hut
ten solt du ain pawn. vn dar
in wonen vn wen dich vdeust
in ainer. so solt du in ain an
dern gan. das du recht bey de
hůtn vn bey dem berg belei
best. Nun so sag mir fürbas
wie es in ergieng bey dem
berg vn wie sy fürbas von
dem berg zogen gen dem ge
lobten land/ der mayst. dar
vm das es dir ain hilf sey. so
wil ich dir auf der geschrift
sagn von den dingn allen ich

CC hey

hie sagt wie sy vm das gutem kalb tantzten

Wir lesen do moyses auff dem berg was viergig tag. Do ward das volk vdriessen. vn hetten gern etwas auffenthaltus gehapt. vn warend auch denocht der bild vo egypten lend vol. Dar vm wolten sy mit emberen sy wolten ain abgot haben. vnd müßt in aaron ain machen. vnd dar vm gaben sy im gold vn silber vn klainat. Das sy ain abgot möchten gehan. vn also nam aaron das gold vn silber. vn warf das in das feür. Das schmalz alles zesame vn ward dar auff ain kalb durch würkung des tufels vn vo gots vlyentnuss. Dar vm das sy sich kerten vo got. vn die abgöt begerten an zebeten. Das kalb giengk auff dem feür. Das nome sy her vn sagten es auf ain saul vn tanzten vm das kalb. vn sprachend das sind die göt die vns gefürt habend auß egypten lend vn auffen vn trunken da bey dem abgot ze ere. Do nun moyses ab dem berg kom. vn sach das groß vnbild. Do ward er gar zornig vn er schlug den abgot vn ward ain groß auff lauff vn wider tayl in dem volk also das vo des abgoz wegen wurden drei vn zwaintzig

tausnt menschn erschlagn vnd
die zwů stain in tafeln Die er
warff moÿses in grossn zorn
Do gieng er gern auf den berg
nider viergig tag. do gab im
got die zehn pot geschriebn. do
nun got sach das das volk
was genaÿgt uff abgötey. vn
uff sichtigu ding. vn etwoz auff
enthaltns wolt han. dar vm
do hiess im got die haulgn arch
machn. vn auch das tabernacln
vn wen sÿ das gemachtn so sol-
tn sÿ dar mit durch die wüscht
ziehn. vn lert sÿ moÿses wie
Aaron solt geklaÿdet sein. vn
zwelf stain vor sein herz tragn
vn gleggtlach vndan an dem guldin
kelch hangn an sein stirnen
vn wie er solt gan in die hai-
likaÿt. der haÿlgn. vn pitten
für das volk. er hiess sÿ auch
zwaÿ silbrin horn machn. vnd
ir banner vn fanne beraÿtn
wan ain iegliche geschlacht fürt
ir besund panner das gefarbt
het an dem racional. das der
obrost priest Aaron vor sein
herzn trug. er hiess sÿ auch
ain roz rind prenen vn die
aschn behaltn. dar vm wen
sÿ prestbaft werdn. so soln sÿ
den die aschn in wasser werffn
vn sich da mit bestreichn oder
gesprengn. für ir prestn. vnd
do sÿ diz alles beraÿt hetn. do
was nun ain iar. vgangn vo
dem tag als sÿ zů dem berg
sÿnai warn kome. vn do erhůb
sich aber die saul auf vn gieng
für bas in die wüstin. Der jung
sag mir wie was der taber nach
vn die arch in im selber besch-
affn. der maÿstn du solt wissn
das an der haÿlgn arch sechs
ding warn. Das erst. sÿ was vo
dem holz gemacht das haÿsst
seplim. vn das selb holz ist der
nat. das es naÿm faulet noch
vprint. Das ander was das
die arch vssan vber gult was
Das drit. das ain guldin thron
auf der arch was an dem end
Das fird das ain guldin tassel
dar auff stund. Das fünft das
ain guldin seraphin zů der gl-
ingn hand waz. vn die tassel
auffn tielt. Das sechst was. daz
ain guldin seraphin zů der ge-
rechtn hand stund. vn da die
guldin tassel auff hůb. die en-
gel warn also geschikt. das
sÿ an and mit beketen antlüt
an salin in die guldin tasseln
vn ir iegliche het ain vertach
der dient vn gestrekt als ob
er fliegn wolt. vn iegliche
het ain füss auf gehebt. als
ob er wölt gnn. oder springn
Das tabernack waz also ge-

stalt. vn geschaffn. das es taÿlt
was in zwen taÿl wol zehn elu
lang was es gehenkt mit seidn
vn getorst niema dar ein gan
den dan obrost priest. dar nach
was es wol zwaingig elu lang
vn da mochtn ander priest all
tag ein gan. vn in dem selben
taÿl stund ein guldin altar. da
die priester mit dan guldin rauch
vässn vm giengn. vn dar in stund
auch ein guldin kergstal mit sibn
lucerne. vn was das tabernacl
bedekt mit hütn vn mit seidn
tüchern. vn auswendig. do stüdet
sibenzig sül dar vm wane sei
dn tücher gehenkt. vn zwischn
den sülln vn dem tabernacl
da stund ein ein altar. dar
in was das feur das on vnder
lass pran. vn vo dem himel
her ab kome waz. vn auff de
selbn altar. do opfert ma die
pok vn die ochsn vn andru opfer
Wilt du nun wissn was dig
alles bedut. so merk das hie
gar dik geschicht das ain mesch
der sich auswendig vo egypto
kert gar dik in verdrossn haÿt
velt. vn sich vo got fremdet vn
gedenkt nach den bildn die er
in egyptn land gehebt hat vn
nach den abgotern die er in
egypto gesehn het. vn gedenkt
o wie ist den so wol. vn web
habnd sÿ gelucks die in egypto
land lebnd. vn sich mit weltlich
lieb vn freüwd vn kurzweil laÿdz
ergegnd. du solt nit also vderbn
du solt dir selber ain abgot
machn vn ain freüwd du mach
st nit also beleibn. vn also velt
der mensch in üppig gedenck
vn pös gelust vn lieb. das er
den alles sein silber vn gold
der vm in ain feur wirft. das
er etwas hab in vngeordnoter
lieb mit dem er sich seins laÿdz
ergegt. vn wen das also gesch
icht. das er im selb ain guldin
kalb macht ain abgot. vnd ain
besind lieb. den so werdnt die
tafeln der zehen gepot erworffn
vn zerstort. vn wirt got so sch
wärlichn er zirnet das dem
menschn dik sein lebn wirt
kürzt. vn abprochn. vn im got
dik gesunthait. hail. vn gelukt
vnder zücht. geschicht aber. das
im got das guldm kalb ze lieb
lat werdn. das ist ain gewiss
zaichn ewig vdampnuss. Nun
ist got als gut wen moÿses
wider kompt auff den berg. das
ist wen der mensch mit rew
vn andacht wider vm zů got
sich kert. so wil er im olber die
zehn pot gebn das er die erfül
vn behalt. vn gotz huld vn gnad
gewin. vn wil im den für bas

besorgn das er durch die wüstin
mug ziehn. vn haißt den bera
itn die arch. vn das tabernakel
das er sich da mit behelf in
sein krankhait. Die guldin arch
bedut mit ands den gotlich w
eißhait vn schawns lebn. wan
in schawnden lebn sind sechs
staffln. die ich dir in dem dritn
gepot geweis han vn die be
dutnd die sechs ding die in der
st arch warn. Wilt du nun die
arch pawn so solt du wissn was
dar zu schiklich vn bildlich sey
wan was der mensch tut. dar
inn gotlichu er an gesehn wirt
das ist das holz das zu der arch
gehort. das nim vdubt. Aber
wen der mensch betrachtet ewigu
ding. vn die gaistlichu bildung
vn die vm facht mit in primstig
lieb. das ist den das gold da
mit die arch gotlich weishait
genacht wirt. Aber die zwen
engel bedutnd der funftn vn
den sechstn staffel schawends
lebns wen der mensch sich dar
ein kern wil so sol er sehn in
die guldin taffeln das ist in sein
selbs gemut. dar inn sicht vn
schawet er die holzn drualti
kait vn über natlichn gothait
lichtn die so hoch über all ver
nunft ist. dar zu sol der mesch
die betrach seiner vernunft begird
in wendig vn auss wendig be
raytn vn ain fuss auff heben
ze springn in die höhin der
betrachtung gotlichs wessns vn
wen der her wol so sol er be
rait sein ze fliegn mit dem andn
betrach. vn fuss auch ze springn in
die hohn gothait. vn da on hin
dernuss findn werdn. Dar nach
sol der mensch pawn ain tab
nakel da die guldin arch in stand
der tabnakel het drey tayl. Der
wez als ain kirchoff da das volk
in stund vn der erin altar. wan
vm schlahn mit vn vm henk
mit seidin. vn bedut den ussern
mesehn. das er sol wol vm he
nkt sein vn beschlossn vo auss
wendign dingn. vn bösser übung
Es sol auch inwendig das feur
gotlich lieb in dem erin altar
des mesehn hergn nym er
leschn. vn als man auf den altar
opfret. vn das selb opf vpr
ant man in dem selbn feur. das
vo dem himel kome wez Also
sol auch der mesch in dem
feur gotlich übung geopfert
werdn in solich lieb die nym
er erlescht kinn werdn. Dar
nach vo des tabnakels wegn
word tayl da der guldin altar
vn das guldin kergstal in stund
vn allain die priest ein gieng
vn he henkt was mit hüten

vn mit sergn. vn bedut den in-
nern vnumstign menschn das ist
der vord taÿl des tabernakels
. die füllnd allain ein gan die got
lobn wöllnd da sol der mensch
als ain priest ein gan zů dem gul-
din altar gotlich mim mit dem
rachpass götlich andacht. vn sich
selber da aÿgne zů ainc opfer
dar ein solt auch sagn das guldin
kergstal ains lebnds gunstes d
mit lebn erfüllen wil was im got
geit geerkennen gn solt dar auff
stecken sibn luternen das sind die
sibn gab des hailgn gaÿsts die
füllnd alzeit prinnen in dem me-
schn. der dritaÿl was das hind
taÿl des tabrnakels als ain ker
hind ain kirchn. doch vnd ainn
geleichtn tach da der priester
allain ein gieng. vn bedutet den
gotforinign gotbildetn meschn
da müss der mesch plos vnd
allain ein gan. vor beraÿt mit
zwelf stäme der zwelf brät vnsers
herrn jhu xpi vn mit dem glog-
glin haÿlig bilds vn da zaÿgot
got sein klarhaÿt. da ist auch
kein lucne noch kein geschaffn
liecht. da print allain die klar
haÿt gotz. wie aber der mensch
süll ein gan das han ich dir ge-
sagt in dem gepot wie der obrost
priest mit plůt ains kalbs ein
gieng auch sol der mensch haben
äschn vo ainn rotn rind dar vm
wen er vnrecht tät das er sich
mit äschn vn mit wass reingotin
die äsch ist nit anders den das
der mesch in reu vprech. was er
in sunden vollbracht hat wid got
er sol auch die äschn behalten das
ist er sol sein aÿgn gepresten nim
vergessn. vn wen er in hoffart od
in and gepresten velt so sol er
die äschn in wass werffn der reu
vn sy für sein augn spanen. dig
ist der tabrnakel dar zů angesehn
hand moÿses vn aaron. daÿses
ist als vil gesprochn. als ernst-
lich fleis gevschn all vntugnd
vn wissn aller gepresten vn auch
ordnung der tugnd. vn wen der mesch
in im selb das vindet. so ist moÿ-
ses da aaron ist als vil gesprochn
als ain ker zů dem gepet vn an-
ruffer gotz. hetn wir die zwen
fücker. so fieren wir gar sicher
durch die wüstin. vn wen d me-
vnrecht tůt vo sein krankhaÿt
so sol moÿses beraÿt sein zepei-
nign vn zepüssn vn die pot gotz
her für ziehn. vn wen den dem
meschn gepresten vo sein krank-
haÿt. vn im die dnig zeswär
wöltn sein. so sol er aaron an
rüffn. das ist gotz hilf. der selb
aaron das ist andachtig häligs
gepet. vn moÿses ein ordner
der tugnd die füllnd den ain

opfer pringn auf den uffn altar
der eim wab. Das ist des vssern
meschn opf' fastn petn peingn
des leibs. Dar nach sol Aaron
ze opfer gan auff den innern gut
din altar. Das opf' des innern
menschn das ist süssyn begird
vn iam des herzn nach ewige
lebn vn and' tugnd die dem in
nern meschn zů gehörend. Ho
num der mesch dig alles in im
vint. Den so sol er zwů busame
machn die allen volk zesame
küssen. Die ain ist vorcht des
jungstn gerichts die busam ist
geulich vn erschroklich Das
sant jeromim' da von sprach
ich ess od' trink ich schlauff
oder wach so hellnd mir die
busame in meine ore die da
blassn werdnd. stand auf ir
toden. vn komed für gericht
Die and' busam die ist die vn
mässig bärmherzigkait die
sol vns allzeit küssn vn lautn
in vnsern ore vn vns zů got
licher nim jagn vn treiben
dar nach sol der mesch sein
wame vor im tragn. der van
ist das hailig cruz das der pan
her yhs xpt vn sein lieb fründ
vn hailign getragn habnd also
mag der mensch freolich ziehn
durch die wüstin disser welt
in das hailig land ewig sälikait

Hie sagt wie sij das Hailig land hetn gesehn

Der nach wil ich dir sagn
wie sij vō dem berg
zugud. wan da sij ain
iar da gelagnd. do erhub sich
die sauld auf vn gieng fürbas
in die wüstin dreij tag waid
vn die vō dem geschlacht leui
warn die teugn die auch drei
tag vor him edab volk him nach
kom. vn nome zů in die sul vn
was zů dem taber nakel gehört
vn teugn das mit in. ainlicher
teug ain sul etlich ain vachuass
etlich die serg etlich den guldin
altar der nach zoget das volk
drei tagwaid das sij nit torstn
durch die wüstin varn bis das
sij kome an die stat der begird
do wurdn sij nur mein vō der
arbait wegn die sij gehabt hetn
nit lassn mit tragn. vn der vm
kom ain feur vō himel vn ver-
prant ir gar vil. vn wie das sij
das himel prot hettn. doch ward
sij gelustn flaisch ze essn vnd
sassn nider auf die erd. vn sp-
rachnd wer geit vns flaischze-
essn wir gedenkn an die visch
die wir gehabt habn in egipten
land. es kumpt in vnsn sin
kurbsn vn lach vn zwibel den
wir in egipten land hetn da
mit vns so wol was. ach wez
habn wir vns gezign das wir
auss egipten land kome seie
vnsf genucht ist hie dürr vn
sehn nit ands vor vns den
das himel prot. also ward vns
her erwegt in zorn gen in vn
sant in staren so vil vn lang
bis das sij vedrüg vn vō ruessn
dar an hetn. vn in wid zām
wurdn. dar nach ward maria
moyses s vn aaron swest mur
mein wid moysen ir prüder
vn nach redet im dar vm das
er nit wolt wonen bei seiner
frawn. dar vm schlug sij got
mit der strauff das sij veld siech
ward aber moyses pat für sij
do ward sij wider gesund. aaro
ward nit geschlagn durch prie-
sterlich wirdikait. vn do kome
sij fürbas in die wüstin die ge-
haissn ist rotania. vn da schickn
sij auf vō iglichem geschlächtn
die da solen sehn wie gut das
wär vn wie genugsam es wär
an früchtn. vn die kome wid
vm nach vierzehn tagn vnd
prachtn mit in ain traubn so
groß. das sij in an ain stang
hant mochtn tragn. vn prachtn
auch granat öpfel. vn feign
vn lobtn das vn sprachn. es
flüst vō hunig vn milich. do
sij nun das land gelobtn do sp-
rachn sij vor allen volk das
land ist edel. aber es ist streit-
par volk dar inn. wir habn

ressn dar inn gesehn. vn e wir
in das land kome so seye wir
all ertöd wordn. vn mügn es
nit gewinnen. des warn zwen
vnder in Caleff vn josue. die
trostn das volk vn sprachn es
wär das land mit gots hilf wol
ze gewinnen. Dar wider sprachnd
die andn es wär vngewonlich
vn erschraknd das volk das sy
wundn wainc dar vm das sy
uss egyptn land warn komen
dar vm hetn sy gross reü vn
murmeltn wider moysen vn
Aaron. vn sprachnd wes habnd
ir vns zigt das ir vns auss egy
ptn land gefürt habnd vn wur
dn so gar vnmütig vn zornig
das sy woltn moysen vn Aaron
vstaint habn vn warn gern
wider vm in egyptn land ge
varn do kundn sy des weg
nit. vn hetn kein haubt ma
vn fürer der den weg westt
vn sprachn. doch wären wir tod
das vns ellnd ain end hett. wir
tef müssn doch täglich hie ster
bn verdrbn. vn ist vns nit bess
wir seyn vnder vns ain hergogt
vn haupt ma der vns wider
für in egyptn land. Also vil
viellt nider für got moyses
vn Aaron vn patn in semer
gnadn. do ward got so swar
lichn erzürnot vn wolt das
volk alles vdilgt han wär moy
ses vn Aaron nit dar wider
gewessn. vo der baydertpet we
gn ward er gestilt. doch swür
er das der kein in das gelobt
land käm. den Caleph vn jo
sue vn swür das die andn all
die über zwey iar alt warn die
solen in die wüstin vierzig iar
weislob sein vn irr gan. bes
das sy stunbn bis an die zwe
moysen vn Aaron wan die maint
got denocht nit zu vsweren
vo dem gelobtn land. vn do das
geschach. do giengt sy in der
wüstin hin vn her bis das inn
nach dem andn gestarb. Das
nun das alles bedüt. Gh hör
ch bedüt nit andes den den
auss wendigt nie sehn so er ge
schaudn wirt auss vo egyptn
land. so werdnd inn den die
gepot gotz für gehabn. vnd
wen das geschiht. So sol er
den nur nemc. wa die saul
des hailgn gelaubns stil stand
. da sol er auch stil stan wen
Aber sy für bas den menschn
in sein selbs wüstin weist. der
inn so vil dürrin vn preme
besser bild hin nach durch die
wüstin sein selbs zechn drei
tagwand. Die erst ist. das er
sol an sehn sein inwendig
gemüt wie wüst vn wild es ist

Die ander tagwaid ain gang missvallen
sein aygen gepresten. Die drit tag-
waid ist ain gangen begird der pre-
sten vn bild ledig werden. Vn so
er also durch die wüstin nusszie-
hen. So sol er etwas mit im tragen
wan so ain mensch sich des üwigt
das er lustlichen ding vmeidet
So tregt er mit im ain saul. so er
aber sein ausswendig sinn bedekt
So tret er ain sergen. So er aber
ain inwendigen ernst hat mit
luttern ker zů got. so tret er den
guldin altar. So er aber in luttern
gebet ist. so tret er mit im ain
rachvass. Vn so er sich in die siben
gaben des hailigen gaysts übt. so
tret er das guldin kerzstal. mit
den siben luchten. vn so er im selb
abpricht. So tret er die hütt des
toten vichs da mit der tabernakel
was bedekt. Also sol der me-
sch ym etwas tragen durch die
wüst. Da bey nim war waz du
tragest wan machst du merken
in dem stuk. Nun geschicht es
auch dik so ain mensch etwas ge-
tragen hat. vn sich etwas übung
angenomen hat. das im den der
übung üdrunt. vn hebt den an
ze murmeln. vn gedenkt. Wie
ist das so ain herr leben wie ist
dir got so hert. vn so vnhaimlich
Er achtet dem nit. vn wäch auch
dich nit. Vn latt den der mensch
dick sein übung vallen. Der nach
so der mensch on übung gůt werk
ist. So stat den ze hand in im auf
wildu begird. vn wirt im den
wird zům die sussikait des hy-
melprots des hailigen sacrameng
das er selen dar zů gat. Vnd
vacht den an lustlich ze gedenken
vo egypten land vn spricht zů
im selb. Ach wie was dir so wol
do du in der gesellschaft weltlich
frówd wärest So bist du nun be-
raubt alles trost. vn müst also
vderben. Ich nun wolt got das
ich noch säss in egypten land bey
den häfen voll flaysch. Da het
ich zwifel vn knoblach. Bey dem
zwifel vn knoblach bedüt vns
ands nit. den kurzweil weltlich
frówd. wan die blendet des men-
schen herz. vn pluet vn geanet
in hoffart vn krenkt die augen
vn belt den menschen also solich
gedenk. er kelend des menschen
herz an aller gotlich lieb vnd
also vlürt der mensch all sein
begird zů got. vn hat lust aller
zeitlich ding. vn sucht him vn
her kurzwil. vn so das got sucht
so wirt er erzürnot. das er dik
vo rechtem zorn dem menschen sein
begird latt. vn nach sein willen
ain benügen lat geschehen. Vnd
das bedüt vns bey den straf
die er den juden in zorn sant

do sij das himel prot von lustem
vn in das wider zam wart wart
Aber dar nach sol der mesch ijm
begnadet werdn. Do kumpt aber
got vn strafft den meschn mit leidn
vn mit trukung. Das im all kurtz
weil swer werdnd vn das tut got
uff grosser lieb das der mesch zu
im selber kum vn furbas in die
wust sein selbs ziech. Nun gesch
icht es auch das etlichn meschn
wid zam wirt das hailig sac
ment. vn begird habnd nach zwi
bell vn nach knoblach weltlichz
gelustz. Das die selbn meschen
dik valnd uff hertikaijt. vn vr
taylend andern meschn vn schad
end sich selb gut wan wer nit
tut als sij. Der gevelt im nit. vn
vrtaylnd den menschn lebnd
vn tod. vn dar vm wednd sij dik
frolich geschaij In vo got. Als
maijses swest maria. die ward
velt siech. Dar vm das sij wid
moijsen ien prud murmelt. Also
wirft sij got uff der zellt der zell
seiner ausserwelten lieben freundn
das sij warlichn ien prestn er
kennend. Als der vnumftig moijses
lert vns das wir pitten sullen für
all die vns vrtaylnd. vn wider sij
nit zirenc. Es geschicht auch dik
Do der mesch sicht wie got dik
peniget die in erzurnend vn er
sicht da bey an valsch vn vipikaijt
vn vnstatikaijt der welt. vnd
das manig mesch in d wustin
disser welt sirbt. Das er den ge
denkt d wie salig der ist. der sein
herz zu dem ewigen geloptn land
hat bekert. vn begint den nach
der sussikaijt des ewigen lebens
betrachtn. vn spricht zu im selb
Sich wie mag die wam vn die ym
werend frowd so gross sein vnd
wessest du wie es da recht gesch
affen war. vn so der mesch dar
nach recht betrachtet. nach der ewi
gen frowd. vn zaygnd im die frucht
des landz. den edlen trubn der
meschaijt ihu xpi. Sich der edel
wedig traub. der gepresset ist in
allm leidn dar auf trukt ist der
edel wein. vn das suss trank der
ewigen gotlichn gnad. Von nun
die meschaijt xpi kome ist von
dem hailgn gaijst vn vb nat
lich gemacht ward. Da vo haijsst
sij wol die frucht des ewigen
landz. Das zaijgt auch die sussikaijt
der vigen der ewigen gothait. vn
der granat apfel sein sel. In der
da wednd kornlach aller tugnd
vn gnadn. Wen nun der mesch
das an sicht. so geschicht den
das Caleph der vo judas gesch
lacht was. vn bedut liebin. vn
josue. der vo josephz geschlacht
was. der da bedut weissn vnd
vn vnd schaid. die zwe lobtn

das edel land vo dem die freuchtbarkeit
komen warn. Aber dar wider
komen vil and die erschrakten
die menschen vn sprachen. das haylig
land ist edel vn gůt. aber wer
dar ein komen wil. der muss grosse
arbait not vn leidn han. das
er geit strebt. vn vůrt sein sinn
vn wirt zespot. vn muss doch
zem lestn ablassn wan so er es
lang treibt. so wirt er als wol
vůrn als ob er der welt lebte
wan got der empfacht doch de
sünder an sein end vn also
machend sy den weg der tugend
so swar. das der mensch erschrickt
vn vůzweifelt. vn geut in den
dik das er auss egypto diser
welt komen ist. vn hasset den
all. die im ie dar zů geraten
habend. das er vo der welt ko-
men ist. zů tugend hafft vbung
vn geschicht den das der me
sch weis vn weg gedenkt. vn
dar nach sinnet wie er
klugklich vn zimlich wider zů
disser welt komen müg. vnd
nit also vůderb. vn gepriest im
dik and nit. den welchen
scham. vn möcht er vor scham
der welt. so welt er gere wi-
der hin der sich ziehn gen egy-
pten land. vn im dann so gesch-
icht es oft das der mensch
im selber etwas vöppig er vn
vnordnlicher lieb für sich sezt
vn wil sich da mit auf enthal-
ten vn freisten in geystlichem
lebn. da vo wirt got so ser
erzürnet das er sein gnad vo
dem menschen kert. vn latt im
vůderben in der wüstin disser
welt das er nymer kumpt in
das gelobt land. vnd ist den
das moyses vn aaron mit da
sind das ist andächtigs gebet
vn fleissig ernst. so wirt der
mensch gang vůdilget vo dem
puch der lebnden. vnd so latt
im den got egyptn land ze
lieb werdn zů merung seiner
ewigen verdampnuss. wen aber
die zwen in dem mensch sind
so wirt der mensch aber in
sich selber geschlagn vn er-
kent sich selb gen got. den
so vůkert got sein vetayl vnd
latt aber den menschen kreissen
vil iar in der wüstin. da er sub
in kurcz zeit durch kome wär
vn also gat den der mensch in
die wüstin sein selbs. für sich
in tugnden. vn hin der sich. fo
er tugend übt in gepresten. vn
aber für sich so er tugend übt
vn aber hinder sich so er gepre-
sten leidt. also strebt manig me-
sch in der wüstin in den ?vier-
zig iarn. der jung. sag. mir
wurdn sy all vůrn die in

der wuestin in den viergig jaren
sturben, der maist. Nain. wan ir
vil bekantn sich gen got. vn ga-
ben sich guticlichn in das ellend
das sy litten. vn dar vm wart
ir vil behalten. doch wolt got
allein zwen vnder sechs hundt tausnt
in das gelopt land kome zů ainer
zaichn. Das der so gar lügel
ist die gen himel komend. gege
den die gen hell farend. Der jun-
ger. sich wecht geren wes sy sich
in der wuestin in den viergig iaren
begiengn. vn ob sy got genglich
liess vn sich vo in kert in den
jaren. Der maister du solt wissn
wie wol das sy got swarlichen
hetn erzürnet: mit dem das sy so
dik het gerüet das sy auss egypten
land waren zogen. vnd so dick
geren dar ein wider dar ein ge-
waren varn doch wan sy die be-
gird nit zů werken prachten. vn
die iar wurdn in sich selb ge-
schlagn Dar vm tet in got gnad
ichlichn vn wolt sich nit vo in
keren. dar vm so bewicht er im
sein lieb mit vil weib in den
viergig jaren in manger lay gnad
vn hilf die er in tet. wan du solt
wissn das sy die saul alzeit
hetn vn das himelprot vnd
die hailgn auch vn moysen vn
aaron bey in die für das volk
batend wen sy von krankhayt
in gepresten vielen. dar zů wurdn
ir klayd nie alt noch zerissen
vn wuchsen die klayder an den
kindn. Dar zů beschirmet sy got
vor allen veindn. got lert sy auch
das sy ain rot ků vpramten vnd
das sy die äschn bey in behielten
vn wen sy in gepresten vielen. so
solten sy sich da mit bestreichn vn
wäschn. also tůt got noch hüt den
tag. der wil den meschn nit las-
sen der auss egypten land kome
ist. wie wol das es in dik ge-
rüt. wan er hebt im für die sul
des gelaubns. vn die auch der
weisshayt durch die hailgn ler
so hat auch der mensch das
war himel prot mit dem sol
er im helfen. vnd moysen vnd
aaron das ist das andachtig
gepet vnd ernstlichu übung
geit er dem meschn wie das
er den menschn dik sur an
komt. denocht so sol er nit ab
lassen. durch süllend seinu klay-
der nit alt noch zerissen
werdn. die klayder sind die
tugnd der sel. die der mesch
in der dürren vnd in der wü-
stin sein selbs gewurkt hat
das die nit ver altend vn v-
gend vor den augn gotz vnd
sol den der mensch sich vlassu-
lich gebn. im die wüstin sein
selbs zeleidn das ellend wie

lang das got wöll. vn all zoit
an sehn die sauk des haijlgn
gelaubns. vnd moysses vnctaron
das ist gepet vn übung nit vo
im laussn so behüt in got vor
allen seinen veinden Es sol auch
der mensch die äschen aus wot-
ten vnds mit im tragn. wen
er vnrecht tät. Das er sich den
mit der äschn vnd mit wasser
rain gote. Die äsch ist nit ands
den das er sol vprennen alles
leiplichz das er iewider got
hat gevbt. mit dem feur der
lieb Die sol der mesch bey im
tragn das er sein gepresten nij-
mer sol vgessen. vnd wen er
in hoffart oder in and sünd ge
velt. so sol er die äschen leip
licher gepresten vnder sunden
mischn mit dem wasser der
reü. da mit sol er sich wäschn
so wirt er rain/ Der jung. sch
wecht gern wie ein dürr er kalt
mensch im selber solt helfen
das der wider möcht enzünt
werdn/ Der mayst. got wil dik
den menschn in der dürrin
vn in dem elend habn. doch so
wirt der mensch der kalt vnd
law ist. dik enzundet. vo sechs
erlaij sach wegn Die erst ist
gedencken nach der gerechtikaijt
gotz. vn nach sein vborgn vr-
taijl Die ander das ma sich
treuget zu tun die werk die
der mensch tät ob er ernst het
Die dritt ist. sich vnwirdiclichn
dunkn der gab gots vn sich vn-
wirdig schätzn das got im so
vil mm vn lieb hat getan/
Die vierd. wen er nit gehört
wirt in sein gepet. dennocht
sol er mynn dest mijnd denck-
pär sein. noch dester mijnder
got lobn Das funft er sol sein
willn gebn in den götlichn wil-
lu. wie in got habn wil das
er also wol ewiclichn beleibn
in der weis ~~das sechst~~ Das
sein er in im erfult werd Das
sechst. er sol dik befleissiclich
betrachtn was got ie vo seine
wegn hat getan. Die sechs ding
sol der mensch ewiclich behaln
in seine gemüt ie/

wie moÿses an den felsen schlug

Nun lessn wir vn wil
dir für bas sagn wiees
in ergieng nach den
jaren du solt wissn das die ge
schrift wenig sagt was sij all
tätn in den jaren. doch so sagt
der text do das vierzigost iar
kom do gieng die saul für bas
vn trůg man die arch der saul
nach. vn zogot das volk mit judas
vor mit seine paner. das was
ainn karfonkel stain geleich. vn
mit ÿsathar vn zabulon. dar nach
zogot ruben mit ainn paner vn
benÿamin mit ainn paner das
was ainn barillu geleich vn ieg
lichs geschlacht mit sein pan
vn kome gen ~~Lades~~ Lades de
erstn manat des jares. dar
nach so lessn wir das in was-
sers gepracht. vn das volk wolt
wasser habn. do hůb moÿses
ain růt auff gen ainc fülssen
vn sprach maincnd ir das wir
uff dem velssn můgn wasser prin
gn. vn miss trawet got an de
wasser für ze primgn dar vn
ward got wider in erzuernet
vn vsagt im das gelobt land
das er nÿmn solt dar ein kome
aber moÿses schlůg aber an
den felssen do gieng wasser ~~her~~

dar auff
in allen genůg

dar auff in allen genügen. Dar nach
santen sij zů dem küng Edom das
er sij hiess ziehen durch sein land
doch im on schaden. Des wolt er
nit tůn. dar vm so můsten sij
etwas hinder sich ziehen. vn sein
land vm kraissen. Dar nach ko-
me sij zů dem berg Hor. do hiess
got Aaron auf den berg gan
vn dar auff sterben vn. vn sein
sun Eleazar an sein stat klaiden
als ain obrosten priest. Aaron
zoch sich willeclich auff. vn klaidet
sein sun. vn strakt sich nider
on alles wep vn staub. Dar
nach. do kom Kananeo vn streit
mit in vn weret in den durch
zug. Do můsten sij aber vm krai-
ssen. vn ward sij der arbait
vdriessen. vn wurden aber mur
melen. vn vngedulig sein. vn
wie das die gůten vnder in mit
mud wurden wie serr sij giengen
Doch die vnvolkome wurden
mud vn tet in die arbait we
vn murmelten vil. dar vm plan
got sij got vn sant für in sch
lengen vnd sij die pissen sij vn
machten in tod pullen das sij da
vo sturben Also machet Moyses
ain erm schlangen vn hanckt
in auff. vn wer den an sach d
ward gesund vo den pissen der
schlangen. Dar nach pattn sij
den küng Seon das er sij liess
durch sein land ziehen. Des vset
er im. dar vm zogen sij mit ge
walt durch sein land vn erschl-
lugen im. vn do begegnet in der
küng Edon den erschlugen sij
auch. vn das ch erhört balaat
der küng des lands madian vn
der besant balaam den priest
von haydnischen pphetn das er
dem volk vflůchte. aber so er
im ie mer flůcht. so sij ie me
gesigten. Doch gab er dem küng
ain bossen rat vn sprach er solt
die schönen frawen neben den
weg segen. vn den abgot beel-
phegor. vn wen die kind von
israhel da für giengen. vn mit
in sprachten. so werden sij enzunt
in vnkusch. vn vfielen in vngnad
ires gotz. Der schlug sij dem selb
also das er den die vbrigen wol
möchte bestreiten. das geschach
alles. wan vo des pössen zaqwe-
gen. do schlug got vil taussend
zetod. aber die gůten vnder in. die
liessen frawen an dem weg sigen
vn zugen für. vn sprachten mit
mit in. Dar nach kome sij auf
das feld moab vnder den jordan
vn jricho. do hiess got morgen
moyses auf den berg gan. das
er sach in das gelobt land. vn hiess
in auf dem berg sterben. vn sprach
er solt das volk josue empfelhen
der solt ir hertzog vn ir fürer

sein in das gelobt land an moÿses
stat. Das tet moÿses vn sach in
das gelobt land auff dem berg
vm von vm. vn da machtn sÿ
da vor ain neüs gesang das
hebt an audite celi qloqr. vn
also strakt er sich nider vn sta-
rb on alles we gesund vn frisch
vn was in allm sein lebn nie
sich wordn. vn do begrüb in
got selb in der wüstin. vn wolt
nit das iemad sein grab wesste
dar vm das in die judn nit an
peten für got. Wan sÿ genaÿgt
waren uff abgötereÿ. also wimet
vn klagt in das volk dreÿ tag
klaglichen ꝛc.

Nun merk was das allet
bedüt. wen ain mensch
in der dürren wüstin sein selbs
gelaussichaÿt gewonet. so gat
aber die sul für bas. vn tret ma
die arch hin nach. vn zogend
die pan mit dem volk hin nach
Judas zoch vor mit sein pan
Dar an was ain karfunkelstain
das bedüt das liecht der aÿgn
bekentnuss da mit ma for gan
solt. Judas ist als vil gesprochn
als ain min reich vicher gotz
wan min ist ob alln tugnden
als ain karfunkelstain ob alln
stainn. Dar vm solt er billich
vorziehn mit ainn semlichn
panier ~~geleich ainn~~ ab benÿ-
amin het ain pan geleich
ainn pawilln. das bedüt scha
wendz lebn. wan in dem selbn
stain scheint wenig kraft. vn
wirkt wo nat grossu ding
also das edel schawend leben
ist so hoch das es andn lütn
gar wenig oder gar nichts sch-
eint. vn ist so hoch. das die nat
kein kraft mag tün sÿ müss
him nidn beleibn vn sterben
Als rachel do sÿ benÿamin
gepar. Der jung trüg man
die arch vor dem volk oder
in mittn der maÿstn ma trüg
sÿ in der wüstin vor dem volk
vn wen die stund so sazt ma
die arch nider. vn die gesch-
lecht legtn sich dar. wan gen
dem uff gang der sune. an be
selben taÿl lag. judas mit sein
geschlächt. vm das tabernakel. vn ÿsathar. vn zabulon ge
dem taÿl. da die sun vndor
gat. vn benÿamin vn effraim
vn manasses ze dissn taÿlen
des tabernakels. Also lagn
die sechs geschlächt vm die
arch zering. doch so lage sÿ
etwe serr vm das tabernakel
da die arch aleit ein gesegt
ward was wen sÿ stil lagn
Das bedüt nit andes. den so
ain mensch in sich selber sicht
vn schawet ~~was ain ebenmich~~

in sein in wendikait. wie es da
stund. so ist die auch in mitten
vnder dem volk. wen aber der
mensch sicht. vn schawet waz
im ebenlich geprist an warem
lauterem schawn der ewigen weis-
haijt. vn wie gar fer er noch
hat zů aine inwendigen lebe
so wirt die auch ver vor traugn
vn er zůcht ferr her nach. Wo
aber der mesch segt sein begird
in die vnsichtigu ewigu ding. die
im doch in kainem schawn werdnd
für gehabn. Den so lauft der
mensch in begird vor der arch. wen
aber das hailig tabnakel still stat
vn die arch ein gesegt wirt so
sol sich der mesch vm die arch
legn. Zů judas dem liebhaber
gog. Zů ruben götlich vorcht. zů
sijmeon warer reü also das er
alweg in dem geschlächt ain be-
leib. vn dar in funden werd bei
der arch. Dar nach so geschicht
es oft. so der mensch went an dem
bestn ze sein. das im den geprist
wassers der andacht vn ernst
vn den in aine zweifel velt
gotlichz beständz. vn gedenkt
in im. got achtet dein nit. vnd
wil nit vm dich wissn. vn da
vo wirt got swärlich erzurnet
als wider moyses. Der vo dez
miss trawns wegn das er het
zů got. müsst vsser hall des
gelobtn landz erstorbn. Das ist ain
erschrotenlich ding. Das der hai-
lig moyses nit mocht solich ge-
wärsamkayt habn er müst vsser
hall des gelobtn landz sterbn. vn
das vlor er mit aim klaine wort
des misstrawns. vns zů ainer
ler vn zaichn. Das wir alzeit in
vorcht. vn in behütnuss wären. vn
got nym̃ misstrawn wie dinn wie
law wir vns findn der wir sullen
an den hertn felsse vnsrs hergn
schlahn mit der rut hailger übung
in der dürrin disser welt. so wirt
vns gebn dez wasser der gnadn
in allen vnsern nöttn. Es geschicht
auch dik. das der mensch woll
mit aine kurzn weg ain durch
pruch tät. Durch vntugnd zeitlichs
pilds vn an vechtung. so vallend
im ein gepoen freund. oder bei
den er wonet. vn nient den ne
schn als der küng Edom. das d
mensch dik lang vm kraissn müss
der fus mit aine schnellen durch
pruch kom durch sich selb. vn
als nun Aaron der obrost prie-
st solt pitn für das volk. Des
was ain fig vnsrs herrn jhu xpi
der obrostn priests. Dar vm solt
er billich sterbn uff dem berg hor
das ist der berg der miltikayt.
dar vm das sich xpi so in gr
grosser miltikayt auff opfert für
vns. an dem hailigen creuz da bei

merk das Aaron nit kom in das
gelobt land. wan Aaron bedüt
ainen meschen der da got opfert
uff dem ussern altar usswendi
ger übung als vasten. wachen. wa
men. Vn auf dem innern guldin
altar opfert in wendig senftzen
vn an dacht seins hergens vn in
dem ewigen haligen land kain söl
iche übung ist noch sufgen noch w
ainen. Darum so solt du Aaron
usser halb des hailigen lands lassen
sterben. Du solt auch da bey mer
ken. wen ainer nachet den uss
wendigen dingen die ewig sind
so velt im dik ab alles petten
mit allen worten. vn mit aller zä
her den er vo im selber ie getet
vn den so ist Aaron tod vnd
Eleazar sein sun wirt an sein
stat gesetzt. Eleazar ist als vil
gesprochen als gots hilf. der muss
sich ker der mensch gonzlich em
phelhen in ainen luteren glast seins
hergen. vn den so mag der me
sch frölich on all we sterben. Dar
nach. wen Aaron der bett stirbt
so komt den gross anuechtung
in dem menschen. etwe vo üppig
liebin vn neygung die den menschen
an vechtnd. vn er sich ewere kan
das der mesch in gross gedreng
inwendig gesetzt wirt. vn vnd
weilen so nimpt die anvechtung
etwaz ober hat. vn so der mesch
sicht so wird streit er aber. vnd
so das lang werot. so wirt der
mesch vast entsetzt. das im
dik des wider streits überüst vn
begred begined den aber wider
got murmelen vn überiessnden
aller ding. Darum so wirt der
mensch dik geblaget mit fürin
schlangen das ist mit leiplicher
erzuindung vn die überbind den
den menschen. er sech den an de
ein schlangen an ain kruken
das ist die erstorben. überworffen
meschait Jhu xpi vn sein wir
digs leiden. nimpt er das dik
für seinen augen. das überebt die
pösen schlangen. so aber die ansc
chtung auff hört. so kumpt de
aber vnsäligen bekerung. vo dem
nit ist zeschreiben. vn komend
die stürmer als die starken küng
den nit lustikait der welt. den
mit leiden die got vnerlich sind
vn über das alles so kumpt ba
laam das ist der pös geist. vn
segt dem meschen bild für. die
im aber wider wertig sind. den
wider den glauben. den so dukt
den meschen was er tü es sey alles
tod sünd. den dunkt den mesch
er hab nit recht peichtet. den so
velt im ein er müss überampnot
werden vn in dem sol der mesch
Eleazar ansehen. das ist götlich
mut. vn gnaden emphelhen mit

aine götlichn trawn. als job. sprach
et si interficet me. in ipm sperabo
vn wär das er mich er tottet den
nocht getraw ich im. so sol der me
sch tün als die frumen vn gůten
judn tätten. wie wol das ma in
die schönen frawn an den weg
sagt. So achtete sij ir nit vn zu
gen für vn sprachetn nit mit in
also sol der mensch auch tün der
in das gelobt land kome wöll wa
er sol nit betrübt sein werdn vo
den dingn die im balaam der
pös geist in vůchung für heb. ab
er sol für gan vn sol ir nit achtn
wie wil sij im ein vallnd. wan wen
der wil nit da bey ist so schadet
es dem meschn nit. aber es rämi
got im aber die sel. vn lutert sij
nun geschicht es gar dik das ba
laam geschach des essel weisser
was den er wan die meschn die
geschägt werdnd. esel vn vn wis
sind vn vngelert die sechnd oft
warlich. den die gelertn vnd
die weis geschägt werdnd wan
die strauffnd dik durch ir recht
lebn die gerechtn vnrechtig lebn
als der esel den ypheten. es gesch
icht auch so die kind der welt ie
mer flüchnd vn spotend der kind
gog. so es in ie mer kumpt zů ge
muchsam vn segn als balaam
den kindn vo israhel flüchet das
in doch kain schad was es ge
schicht auch layd dik so ma balaa
kumpt zů den kindn diser welt
mit seine valschn rätn vn geit
in für wänst du dach dich vnge
schaffnu klayd hailig machn. ist
nun dein herz gůt. so ist dein lebn
auch gůt. auch sprechn sij du solt
gan zů den lütn an die stat oder
an die ma vbert dies ůnd vnd
spricht du seyest hochfertig
vn mit sölich klog weis ratend
sij den meschn zů weltlichn din
gen. vn also wirt manig mensch
vo bösen rättn balaam das ist
des tuffels velig in seine ewign
schadn. das er muss ain hell kind
ewiclichn sein. Der vm sol sich
der mensch weislich vor balaams
rätten hütn. Dar nach so gesch
icht es dik. das got den meschn
fiert auff ain besundn berg
vn gaijgot im die kron die
er ewiclichn messn sol vn s ain
für empfindn hat sein ewign
sälikayt vn süssikayt. so die süssn
tropfe von dem himelischn helm
vallnd in sein herz. vn das be
dut das moijses in das gelobt
land sach. den so stirbt moijses
vn empfilcht moijses josue das
volk. Er mag den wol singn
vn on we sterbn. der vo egypto
kome ist durch die wüstin vn
die king der bekorung vn v
sůchung über streitn hat vnd

Hic sagt wie sy über den jordan komen

im ain fur empfindn worde ist
ewiger salikayt das sein haim
lichkayt hic an gevangen hat

Der sinng. was bedut der her-
zog josue der das volk ein fuern
solt. der maysster ec

Du solt wissen das der herz-
og der das volk ein fuern
die hiess jesus vn josue. Nun ist
yhs als vil gesprochen als ain
behalt. wem der mag allain sein
volk in das hailig land furen
Auch josue was vo effraim ge-
poren dem ward der segn jacobs
des patarchen in creuz weis geben
ze ainer zaychen. das wir allain
mit dem vdienen des creuces vns
erstorbenhayt in das gelobt land
gefurt werden. das bedut josue

der herzog. do moyses tod
was. do nam sich josue des
volkes an vn sprach got zu im
er solt sich auff machen über
den jordan. Nun waren die drit-
halb geschlecht ruben. Gad
vn das halb geschlecht mana-
sses. die hetten sich des lands
vfangen das hin diss halb des
jordans was fur ain tayl. wa
sy hetten vil vichs. vn wuchs gutu
wayd da selben. doch so hulfen
sy den mdn über den jordan

geschlächten das gelobt land er
streitn. vn die selbn machtn sich
auf über den jordan. ze farn. do
hiess got das die priest die arch
zwaij taussend elln ver soltn vor de
volk vor tragn bis in den jordan
vn also tratn die pft in den jor
dan mit der arch. do giengk der
jordan wider sein natlichn fluss
gen berg. vn flossnit mer vnder
sich in das rot mer. vn geswal
auf gen sein vrspring vn flossn
doch nit auff das weit feld. vn
also giengk die priest mit trukn
fuss in den jordan. vn stundn da
mit der arch. dar nach zogk das
volk alles hin nach mit trukn
fussen durch den jordan uff der
wüstin in das gelobt land. do hiess
got zwelff hailig stain nemen
von der stat. da die priest stundn
mit irn fussn. vn hiess die her uff
an ain pös stat legn. vn hiess auch
da zwelff pös stain nemen an die
hailgn stat legn in den jordan
da die priest stundn mit der arch
do nun das volk alles hin über
kom. do stundn denocht die priest
still in dem jordan. bis das sij
hiess got fürbas gon. do er sij nun
das hiess. do trügn sij die arch
hin über vn hzehand do hüb der
jordan an wider ze fliessn als
vor noch seine natlichn fluss
dis alles bedüt nit anders. den
das got vns allu rüst. das wir
auff der wüstin vnsrs selbs ziehn
sullen über den jordan zů got
in das gelobt land aller sälikaist
lum geschicht ez. daz dritthalb ge
schlächt her dishalbn beleibnd
das ist Ruben. Gad vn das
halb geschlächt vo manasses
die geschlächt hettn vill vichs
wan wa vil reichtn ist die selbn
menschn wöllnd nit gern ziehn
über den jordan in selbs vsma
chung. über das der usser richisch
mensch nit me on das vich wel
sein. so sol doch Rubn die vorcht
vn Gad der streit wid vntugnd
vn das halb geschlächt manas
seb. das ist ain vgesser zeitlich
ding da beleibn. wan der usser
mensch sol alzeit in vorchten
stan. vn in streit der vbung wid
vntugnd. vn wie das sey das
er on zeitlich ding nit gar gesein
mag. so sol er sich doch gang nit
dar ein senkn. mer er sol der
zeitlichn sach halb vgessn. vn
sol das güt wol bedenkn. und
das bedüt. das manasseb gesch
lächt halb hin dishalb des jordans
belaib. vn also sol der richisch
vsser mensch dem innern men
schn helfn in tugentlicher vbung
das hailig land gewinnen. dar
nach so sol die arch zwů tussnt
elln vor dem volk getragen

werden vō den priestn. die priest
die der sel hüt sind vnd die arch
tragnd. Die sullnd fleisslichn er
fundlen die ding die dem menschen
vborgn sind. vn vind vm ensigs
betrachtn der ding die ma er fund
let. Die zwen tragnd die arch der
weishaipt. wen der mensch fleisslich
erfundlet. vn gat in sich selb vn
zeitlichu ding recht an sicht. vn
den fleisslichn betrachtet was
die seien. Den so vint er vil schad
lichhaipt vn manglay gepresten. die
er den billich an sicht. Dar nach
sein begird die vor ab geflossn ist
in das rot mer zeitlich ding. die
sol den vber sich gan gen seinem
vrsprung götlich ding begeren sol
vn den so wirt der abfliessnd
jordan der begird trukn. das er
nit ab in die irdischn ding flüht
vn swet so hoch uff das ma in
ze sachaten sicht. Sachaten ist als vil
gesprochn als leidn. vn wen des
menschn begird nit mer uff sich
selber. vn auff zeitlichu ding
flüht. so ist dem menschn alles
leidn klam an zeschn vn sich dar
ein ze gebn. Sich wie ist das so ain
edel ding. wen der jordan der
begird also gestellet wirt. das
er allain vber sich zů seim vr
sprung flüht. vn des selb mag
nit geschehn. den nit der arch
götlich weishaipt. Die müss vor
getragn werdn zwů taussnd el
lang vor dem volk. Sin taussnd
ist volbringung alles des der me
sch in vnuigung der tugndn hat
Das ander taussnd ist volbringung
alles des. das der mesch von
billich tun sol. Die zwů taussend
gepresten dem menschn. wer ist
aber der. der dis alles tüt das
er vō billichhaipt tun sol. Dar
vm so wirt die arch für zwaij
taussnd getragn vor vnd verr
¶ Dar nach so der jordan stil stat
vn nit mer flüht. so laussnd den
all krest vber den jordan in
das gelobt land als das volk
tet. als wen all vnsi hinfliessnd
begird bestand. das sy nit mer
in die irdischn ding gericht sind
so eilnd all krest nach in das
gelobt land. Dar nach so sol der
mensch die pösser stain an die
gütu stat legn. vn gut hailig
stain an die bös stat legn. das ist
anders nit. den so der mensch in
gut reu stat vn im got nach seim
hergn willn. so sol er an die bösen
stat gedenkn in der vil gelitn
hat. vn wen der mesch güg tüt
so stat er an ain hailgu stat uff
hailgu stainc. Den so sol er pös
stain an die gütu stat legn. das
ist. er sol gedenkn an sein gepre
sten. das die so manigvaltig ge
wessn sind. das er vō der tugnd

die er tüt sich nit in hoffart erheb
wen auch das ist das der mensch
auf pösen stance stat. Der bekorung
vn im die ze streng sind. das er
an got nimt zweiflen. so sol er die
gütn stain her zů legn an die pössn
stat. das ist. er sol sein güthaiſt
her für lessn die er ie getet vn
wie vil er tugnd hat getan vn
im selb abprechn. vn sol den im
selber helfen wider die zweiflung
also tät job do er auff dem mist
sass. do lass er all sein güthaiſt
her für dar vm das er in sein
grossn vůchung nit vůzweifelte
Dar nach wen des menschn ge
můt die ewign weisihaiſt gegn
wertig hat. das ist die auch so
fol er dar auff beleibn. vn stil
stan. biss das in got oder sein
gaistlich vat anders haiſt. oder
notürft des leibs zwingt. dar vm
stůndn die priest all still nit
der arch in dem jordan. biss das
sy got hiess her auss gan. vn wen
die arch vn das volk alles her
über über kumpt. den so flusst
der jordan nach seim natlichen
lauff. das ist. wen der mensch
in das ewig land kumpt den
so flusst aber die begird nach ge
mach vn nach lust uff im gegn
wurff. vn nach aller ir manig
der jung. sag mir. kumpt ein
mensch in dissm zeit nit auch
dar gů. das sein arch stand auff
trukem land des jordans vn hin
der tragn werd. vn das der jordan
aber dar nach flusset nach sein
natlichn lauff. Der maiſt. du
maiſt wol das sancty paulj die
arch seins hergn het in den drin
himel gesezt. die weil er denocht
tötlich in diser zeit waz vn sein
begird all auff gericht warn so
wil. das er vm dissa ding nicht
wesst ob da zwischn. sein sel bey
dem leib wer oder nit. da bey
merkst du wol das er gar wun
derlich ist in andächtign hergn
die sich selb. vn alles das got nit
ist vůschmähnd. wir sehn auch
das etlich nit in selbs vůschmähn
das die selbn dar nach laussnd
den jordan ins natlichn gemacht
lauff nach sein nat. vn do sy vor
vil wachotn. vn vastn vn heut
übung hetn. die weil sy in der
wüst in selb nat warn. dar nach
so in selb geschůch genglich sind
erstorbn. so schlässn sy vn essnd
in notnuft vn suchnd gernach
in ordnlichn dingn. vn doch so ist
in net fleissig hůt. das sy nit nů
über greissnd. vn das bedut wie
der jordan über sich wůchs. doch
so giengs er nit übr auff das lond
vn über das feld. vn hie bey
merkst du das die edlen poten
möchtn dir. zeit komt sein ze bekenen

wan sÿ essend vn trinkend vn schlau-
ffend ir notnuft noch dem vnd sÿ
über den jordan uff der wüstin ir
selbs komen sind. vn haltend sich
als ain vätrig schlecht cristen lüt
in aller ordnung der cristnhaÿt. d
jung. was bedüt das die arch vor
dem volk getragen ward durch
die wüstin. das hie durch den jor-
dan das volk vor der arch in
das gelobt land kom. der aaÿst
die weil der mensch in sein selbs
wüstin ist. so ist er blind. der arch
götlich weißhaÿt. vn wirt im vor
getragen in dem liecht des glau-
bens bedekt. aber wen der mesch
durch die wüstin sein selbs kumpt
so begrimt er den mit allen seine
begirden sich kern in das ewig
land. das er doch nit erschawet
vn wen ewig schawen nit wirt
geben. es sÿ den ware begird. dar
vm lauft die begird vor der arch
des schawens in das gelobt land
¶ der jung loff das volk alles sch
nell durch den jordan vn in der
wüst do sÿ wandlotn. der maÿst
nain. wan etlich trüegen swär. etlich
giengen in lauffend weis etlich
wann alt etlich jung. etlich in
dem besten. wan übenden menschen
. die gand vn tragen swär etlich
ain sul etlich ain altar etlich ain
rachvass. oder ain kessel. ab ain
kerender menschen in götlich be-
trachtung die lauffend. vn die sch
awenden menschen. die fliegend
vn sind jung. die cristen heb erst
an hebend got zekennen. die sind
alt die angehebt hand in ernst
vn noch abnemend. vn in vdros-
senhaÿt vallend. aber die sind in
dem besten die stark sind vnd be-
traÿt all tugend in gepotn vnd
in ätten ze übend. vn in leicht-
ist tussend stund ze sterben durch
gotz willen dar vm so prüf ob
du jung oder alt seest vn ob
du hangest oder lauffest vnd
waz du tragest durch der jordan
mit dir ꝛc

·C.C. lxxxviij

Hie sagt wie sy die ostern begiengen

Nun wil ich dir fürbas sagen
wie es in dar nach gieng
Wir lesen also das sy all über den
jordan komen vnd das sy da all
beschnitten wurden. Wan in der wü-
stin wand kein kind beschnitten wa
sy nit wessen wie lang sy an ain
stat beliben. Die auch in egipto
waren beschnitten. vn über zwainzig
jar waren kome die waren all
tod in der wüstin. Den allain zwe
auf genomen Caleph vn josue
die kome allain auf egipto in
das gelobt land. Dar nach do
vgieng in die saud. die in was
vor gegangen vo egipto durch
die wüstin. Zu dem dritten mal
do hort auf das himel prot vn
viengen an die frucht des gelobten
lands ze essen. Ze dem vierden mal
begiengen sy die ostern mit dem
lemlein. Ze dem fünften do schlugen
sy die hütten gen demauff gan der
sunen. Ze dem sechsten do hiess
sy der engel gog sucho zstorm
Dar nach bey nachst du merken
welchi menschen sind uff der wüstin
ir selbs in das hailig land kome
wan welchi menschen über den
jordan kome sind. Den vallet allu
über flussi kayt ab. an worten
an weib. an gedenken. vn an wa-
del. wan sy werdent als dapfer
vn als schlecht vn gestand. daz

in all manigvaltikaÿt ab veh nu
wort sind kneg ja-ja-nain-nain
sÿ sind beschnitn vo allen leiplichn
gelustn. vn aller vnnotturftig wort
vn werk. vn klaÿd. vn wandels
vn alles des sÿ nit notdurftig sind
Waz bedüt aber das die sul vgat
den so der mensch in das ewig rat
land kumpt so hört uff der glaub
vn zů vsicht. wan da sicht ma mit
augn was ma vor gelaubt hat
Auch wen ains über den Jordan
kumpt in das gelobt land. der
wirt öb lüchtet mit ewigm liecht
mit sundn plikn das er den des
liechts des glaubn nit bedarf. vn
es nit praucht wie wol das er denocht
dar inn bestat als bey ain liechtn
tag. Diz bedüt auch das der
mensch der da vhäret durch die
voustin. das er dar zů kumpt das
er drü ding vor im sicht. die er
vor gelaubt hat vn empfint durch
ain wissn vn nit durch ain glaubn
Dar nach zů dem drittn so vgat das
himel prot. das im ain frÿ was
wan die fÿgen. vn die geleichnus die
vgand dem selbn menschn. vn die
klar weisheÿt offenpart sich in
dem menschn. das er den hin fir
empfindet der süssikaÿt gog. vn
nüsset der frucht des ewign rats
land. Ze dem fierdn so begat den
der mensch die fröliche osteren
Bernhardus schreibt vo der blüendn
ostn. es müss ain mensch zwů ostn
began. wan e das ain pau frucht
pringt. so müss er vor blüen vn
blume han. wen ain mensch wo
net in den violen der demütikaÿt
vn in den rossn des leidns vnd
drukung. vn in den weissn gilgen
der reinikaÿt. vn in veld blume
der huldikaÿt. so begat er die ostn
als die judn. do sÿ vo egypto sch
iedn. vn denocht vil wegs vor
im hetn. über wen der mesch
über den Jordan kumpt vn durch
sich selber warlichn kome ist mit
ainc luten vzeichn aller zeitlich
ding. den so begat er die osteren
die emdn. vn nüsset den der plü
me vn die frucht. vn empfint den
der süssikaÿt vn edelkaÿt der tu
gend. die im vor so wid zam wan
vn in so fir an kome die werdn
im den süss vn fröliche ob allen
fröden disser zeit. vn opfert den
warlich das ostlam dem ewign
rat durch des lemlins willn er
sich in die wüstin gewaget hat
Dar nach zů dem fünftn so schle
cht der menschhütn menschn
für hütn seint genug gen dem
auffgang der sunen. vn lat im
die ewign sunen lüchtn vn wir
ken ir edlos werk. in aller zier
haÿt vn klarhaÿt. vn den so
wirt der mensch erst ain be
klaÿdt mesch in ainualtikaÿt

Hie sagt wie Jericho zerstört ward

vn vnd schid aller ding. Nim
war wie ain gar edel ding ist
sich selber über wind in disser
welt niema fürchtn den got al-
lain. Der süssikait gog empfindn
ewigs lebn mit got niessn vnd
dem obrostn got allain lebn. ich
wie im wunecklich lebn das ist
wie solt der mesch so gern von
Egypto schaydn. Dar nach das den
das bild der wüstin vo Egypto
der zeitlichkait sich nit mer offn
baret in dem menschn do hiess
der engel gog die stat Jicho zer-
störn. vn wie das geschach das
wil ich dir sagn ꝛc

Wir lesen also das dem
Hergogn Josue der engel
gog erschain vn zaigt im weis
vn weg. wie er ain stat hiess Jicho
zerstörn solt. vn die weis der
erstorung was also. es wurden
zwe speher da hin gesent. vn
den halff Raab das sy nit gefa-
gn wurdn. ꝛc dem andn mal
do hiess er die halign arch ze
sibn maln vm die stat tragen
das drit. wen der drit tag kom
so. soltn sy all rüffn. so wurdn
die müren vallen. ꝛc dem vierdn

do hiess er das ma sibn busame
solt vor der arch tragn. vn durch
die all solt ma plaussn. Das su-
nst man sol niema lebn laussn
in der stat. weder with noch lüt
ten allam haab. die aim rott saÿl
het über die stat mur. vn die
spcher in die stat. het behalten
das sechst. sÿ sollten alles zerstorn
vn vprennen das in der stat wär
vn kein ding das sÿ funden in selb
behalten. den allam was vo gold
vn vo silber. vn eim wär. das
das solten sÿ zů götlichn dingn
opfern. vn nit vprennen. darvm
ward achar vprent. darvm ward
getot. vn die seme. vn wer dar
wider tet. Wer nun wil gen
dem himlischn jrosalem ziehn. d
muss vor über den jordan. der
hin fliessnden zeitlichn ding. vn
begredn. vn muss die stat jricho
grundlichn erwechsn. vn zerstorn
jricho ist als vil gesprochn als ge
dächtnuss des menschn. vn kraft
der sel. mit der wir gedenken
alt vergangn ding. die wir etwn
in egipto gehept haben. vn was
da mit der bildung gehebt be
gegnet. vn behalten sey was wir
icht sehn oder hörn. wie wär
nun der mensch so selig. in
dem die stat zerstört wird. so
weil das im die vergangn zeit
vn pild vprent werdn. vn
im die ding die uss wendig sind
in seine gemut nit mer pildn.
d wie wär es so im lustlich le-
bn so allu bild also vgiengn
das der mesch nit mer wisste
den vm sich vn vm gpt. wan
sÿ viel im ab allu sorg vn
teuren. darvm so geit sant
paulus aim bild diser stat zu zer-
störn. vn spricht ich wil vergessn
der ding die hind mir sind. vn
will mich kern zů den dingn die
vor mir sind. darvm spricht
xpt. Wer sein hand legt an aim
pflug vn hind sich sicht d ist
nit geschickt zů dem reich gotz
darvm ward loths frau zů aim
salz saul. darvm das sÿ hinder
sich sach. dz hind sich sehn ist
nit ands den jricho. hetn wir
das zerstört zerstozt. so fure wir
gen d edlen stat jrusalem frolich
mit der arch der weishaÿt wollen
wir nun die stat gewinnen vn zer-
stören. so sullen wir d ersten zwe
spcher uss senden. die zwe spch
sind empfig flüchn der gepresn
vn ernstlichn suchn der tugend
die zwen erspehnd die stat das
wir sÿ so wol gewinnen mügn
das ander ist das wir die arch
sibn tag sullen tragn vm die stat
die arch ist nit ands den scha-
wens lebn od schawnden weishaÿt
die wirt getragn vo fleissigm

nach frawgn. vn empfign betra-
chtn nach got. vn als got allu ding
geschuff in sechs tagn vn am dem
sibnden tag rüet. also sol der me-
sch vm krayssn all geschaffnhayt
vn nit allain die werk die got am
ainc tag geschuff. mer alles daber
ie geschuff. vn solt nit rü in der
geschaffnhayt habn. mer du solt
sij vm gan. vn vm kayssn. vnd
allain in got ruwn. als die edel
mut gos sprach. quoibus requie
sum. ich han in alln dingn rü
gesucht. vn in dem erbtayl deshen
gewonet. sch bin allain vm gangen
den krayss des himels. Das drit
ist wen der mensch über die sibn
tag kompt. das die ussern werk
von bild in ruwe stand in ainem
mesch. so sel er rüssn mit lut sinn
dis rüss ist nit ands. den ain lebn
der grunst zu got sein ersten ursprung
mit inn begird in prinstich klichn
begern ist vn in allain für bas
suchn wil. das ist der schray der
da dringet durch den himel. vo
dem geschray. die mure alles
mitels nid vallnd. was wir aber
uffwendig schreien vn piten das
ist dem geschray gar ver. darum
sprach got durch den ypheten das
volk eret mich mit den lessn
aber das herz ist fer von mir.
Das sicht ist. das wir sullen silen
busamen habn. das wir tragen
vor der auch der weishayt. Die
erst busam. rüft das der mesch
sein munt in dem herzn tragn
sol. Die and das der mesch in
dem liecht wol geluttrot sei. Die
drit. das der mensch uff das indrost
segn sei. Das vierd das der me-
sch sel lebnd sterbnd sei. Das
fünft das der mensch swaigend
frawgnd sei. Das sechst das der
mensch des gotlichn worts in dem
jungstn gehörig sei. Die sibnd das
der mensch die obrostn krafft
der sel lebnd sey. Die edle pu-
sanen sol ma tragn vor der auch
der weishayt. ist das ma die
stat gewinnen wil. Das fünft ist
das allu ding lebn. du ding vn
tottu ding. die sullnd vergan vn
sterbn in vnsrn gemüt von in dem
herzn. vn nit allain die vichlichn
ding. mer auch die pild. den allen
raab. das ist vns sel. Die ir hus
gezieret het mit ainc rotn sayl
das rot sayl ist nit ands den
das leidn ihu xpi. nit dem wir
das hus vns sel sullen zaichnen
das in die veind kain schadn tuen
vn was wir das in habn. der vm
so lesen wir in dem ypheten ezechiel
juvene et senem. Der engel sprach
ir sullnd toten jung vn alt. frawen
vn kind vn all menclich. den allain
die ir sehnd gezaichnet mit dem
~~baw~~ thau. die sullnd ir nit totten

Das secht das ma gold vn silber
vn eisn. got sol opfern. Das bedut
was der mensch in im selb vm
Jet. Gold ewig weishait. lauter
silber. ains raine Herzn. Eysen
vn. er. der vestikait seins willns
vn allen den sig. Das er das im
selb nit sol aygne. Nun allem
gotes er das gebn vn sein gnad
Darum sprach got zů seinen
jungern. Wen ir alles das tůnd
das euch gepotn ist. Denocht sullnd
ir sprechn wir seien vnnuz knecht.
Wer nun die stat also hat ge
wunnen vn zstört. Die schedlichn
stat Jricho. Die den menschn so
dik machet hind sich sehn. vn
wen sy den zerstört ist. so stat
den in dem menschn auff wun
vn frowd. vn allu salikait. Dar
um so manet uns der hailig
gayst vn spricht durch den Propheten
Audi filia et vide. Hör tochter
von sich. vn nayg dein or her
zů. vnd vgiss deins volks vn
des huss deins vats

Do nun Jricho zstört ward
do zugnd sy fürbas zů ain andern
stat hiess Hay. vn belegen die stat
vn gewunnen sy. vn vdampnotn
sy. doch so ward der flek vnd
das vich nit vdampnet noch
auff gerut. Do kome zesame fünff
küng. vn die wurdn streitn wider
das volk. gog. vn do der tag wolt
vnder gan do erhort got Josue
von die die stun stund stil ains
gangen tags lang. bis das die
küng vn das volk ertot wurdn
Vn do das ainer küng erhortn do
hůbnd sy sich zesame ze raphann
dem küng von wurdn dib mer
streitn wider das volk gog. vn
wurdn auch erschlagn. Also
lesn wir. das ain vn zwainzigst
küng wurdn erschlagn von
Josue/ die vo den riesen ware
erschlůg Josue dar nach auch vn
all die im werdn mochtn. die
abgot an betentet. den liess er
kain lebn als vil er mocht. Ze
dem fierdn do kome sy gen Dyla
von sagtn da die arch nid ze be
leiben da ain zeit. vn machten
tayl auff dem hailigen land vor wun
ffn loss was ietlichem geschlecht
werden solt. Also viel ain tayl
vo Juda dem geschlecht vo be
nyamin des begert er. das im
vor uff wurd die stat da die riesn
in Geten gewonet. vn Abrahm
vn Ysaac waren gewessn vn
das ward im gebn. Zů dem fünftn
mal. do sprach got/ es solen die
priest kain tayl an dem land
habn. wan er wolt selb ir erbtayl
sein. doch vo ires vichs wegn. das
sy ain wenig hettn. do ward im
etwas gebn. Zů dem sechstn
do wurdn die sechs stet zů der

flucht geordnet in den ma frid
solt habn Also wen ein mensch
vo geschicht den andn ertödet so
solen in den stettn wonen. die da
ma schlahtig wann. bis das der
obrost priest gestuerb. So möchtn
sij den wider heim gan in frid
vn vnd den wann dreij enhalb
des jordans. vn dreij hindshalb
do dig alles geschach. do sagtn
sij sich in das land vn besassn
es dar nach lang zeit in frid
vn in rüwe Wolt du nun wissen
was das alles bedüt so merck
da bey. das die stat haij nit ands
bedüt den die bösn wurz d sind
die wir vo adam habn. von der
wir mer genaijgt seien auf das
pös den auff das gut. vn wie das
sey. das die selb maintag etwaz
gedempt sey. Doch so wirt sij nym
gar uff geruert es beleibt vehlich
haijt in dem menschn. wan sij
lat sich als das für betrechn ob
sij erlescht die hig nit Dar vm
so müss ma ir alzeit mit fleiss
herscher legn. die sij wol belegn
Dar nach so geschicht es denocht
volkomen menschn. die vb den
jordan kome sind. das die fünff
sinn. als die fünff küng wider
den menschn rechtend. Den so sol
der mensch got an rüffn das die
sinn sein vnunft da vo int vnd
gang. das sein gemüt mit besch
adet werd von den sinne. bis der
ir gesuch gang erserb in dem
meschn. So ist got als gar mim
reich. vn lat die sinne vnbewegs
lich wid die nat still stan. ze ime
zaijchn. das er den meschn nit
lassn wil in keine streit. noch lei
den. er wol im über natlich
helfn so er in an rüft in ime
gütn trawen Dar nach so kumpt
den so manig machtig küng
das sind die zeitlichn ding vnd
bild. die dü bildern für wurst
wider die sol der mesch ernstlich
rechtn. vn sij auff rüttn. vn all
zeit bey im behabn den schild
des halign glaubns. vn den helm
der behüt samkaijt. das panger
der geduld. vn das sper gut zu
vsicht vn offnug vn das swert
aus vestn willns. so gesigt er
wol an. allen seinen veindn vn
wil er von in allen sicher sein
so seg sich in ganz die mut. So
mugnd sij in nit nid stossn vn
nym zu im ein für im swert der
min mit dem werdnd auch al rissn
der bekorung vn all bild der ab
got ertötet Der jung. sag mir
kome sij gang zefridn so sij den
streit tetn Also das sij niemans
mer anracht. Der maijst. nam
wan die philistim die warn all
zeit wider sij vn tetn in gross laijd
vn mochtn nie auff geruet werdn

wann wie das was das sy gross
rusen vn mechtig lut vn king
getn ertot vn in an gesigt. So kun
dn sy doch das klam pos volk nie
uff gestreitn. wann sy vachtn bey
king saul. vn bey Dauids zeitn
wider sy. vn sind noch hut nr nach
kome auff ertrich. Der pung was
bedut das alles der mayst. es
geschicht dik das ain gotlicher
mensch mit der hilf gog grossn
prestn über wint. vn kan doch
etlich klain prestn nit überwindn
vn nym ledig werdn. kan got
lat im die. Darum beleibn das
er dest mer in demutikayt beleib
vn im selb all zeit missvall so er
sicht das er solich gepresten nit
mag ledig stan. es tut ouch got
darum. das der mensch da bey
erken das er uff sein aigen kraft
die grossn gepresten nit hat über
wundn. seyt den malu er die kl
aine nit mag über windn vn
wo im selb kains vnmugns ist
Got tut es auch darum wan
hett der mensch kein anuechtung
oder leidn so wurd er dik als tray
vn sayste sich ze vil zu ru vn sich
hayt. vn getrawet im selb ze wol
vn das wär sein gross schad
Darum so geit got dem menschn
etwas trukung vn ze leidn seine
liebsten freundn. ze dem fiedn
so wirt ain loss geworffn so ma
na das hailig land getayllt
wann des spils art ist das es
nit velt wo kaine zu tun also
ob also. wan also mag ma nit
verdienen mit kaind übung ewigs
lebn. den allain wo den gnadn
gog. vn hiess dar vom tayln sei
der iedermo nit ganz begreiffn
mag das grundloss wesn gots
dar vom so wirt es in tayl gebn
als zept sprach maria hat den
pestn tayl erwelt. iude vn beny
amin das ist den nim reichn vn
den schawndn ward gebn in
dem los die edel stat Jerusalem vnd
bedut die schawung des ewign
fridens. Nun vint ma etlich vnd
den lichabndn menschn die
nichts begimed den tugnd übung
als sy an sy pracht sind mer
sy suchnd neu weis der tugnd
ze übnd. vn wellnd an ainlich
tugnd etwas sunds werk han
vn kriegnd in den tugndn auf
das aller höchst. vn dar über
so wöllnd sy doch vnd den
bestn die klainstn sein. vn die
sind vns bedut bey Jalepf der
vo judas geporen ist was. vn
vor auff haben wolt die stat
der iesu vn der patriarchen
grab. ze dem sunstn. so vil got
aller menschn erb sein die da
im opfrend seine sun. als ain
priest tun sol. der das sacmed

C.C. Levyn

empfacht müsst vn handlet. doch
welche meschn allu ding durch
got laussnd vn nit mer nemed
vo der zeit. den ain poss notdurft
des ussern vichischn menschn. der
der selbn tub wil er selb sein. vn
das bedut das die priest zů ir
wonung name etlich flachn vnd
nit recht taijl des landz empfan
iengn. Ze dem sechsten wan nun
des mesch krankhaijt groß ist
vn er dik vo sein krankhaijt
wegn velt. So hat im got gebn
sechss stet der ain er flichn sol
vn da er frid inn hat. Ain stat
ist betrachtung der trekung vnd
des valsch der in egypto dises
welt ist. wen der mensch das ebn
betrachtet. das sichert in woll
dest bas vor der valschn welt.
Die and ist ainikaijt der menschn
das der mensch gern allain sey
Die drit ist. betrachtung des todz
Die drei stet sind ienhalb des jor
dans. dar ain sol der mensch
flichn. wen er anvechtung der
welt fürcht. Ib hindis halb des
jordans sind auch drei and stet
in dem hailgn land. da ma auch
ain flichn sol all vend. Die
erst ist das inwendig gemüt da
das hoch bild. der hailgn dri
valtikaijt inn lüchtet. Die ander
ist das minreich herz vnsis hern
ihu xpi. der inn vint der mensch
all sicherhaijt. Die drit ist das
groß wortlos wessn gotz als es
in sein vborgnhaijt ob allu dingn
vn forme sprecht. Ber der ain
flüchtet. der ist wol sich vor allu
veindn. Ist aber das der mensch
nit vo geschicht noch von kran
khaijt. oder vn wissnhaijt sündet
Ib vo aijgem vorbetrachtem
willn. dennocht. so hat er die gend
lossn barmherzikaijt gotz zů ain
stat zů der er flüchtet. vn sol den
nocht in die vorbeneutn stet flic
hn. da sind ganz frid vn sicher
haijt inn. Wan der tod des obro
sten priests ihu xpi vns gů seine
ewigen frid pracht hat. vn all
zeit pringt gů sein ewigen vat
Du merkst du wol an der
grossn strengn gerechtikaijt
gotz. sein vnd sechs hundert tussnd
menschn. die auss egypto giengn
all ain zwen in das gelobt land
komend Calepf. vn josue. Du
merkst auch wol an der matien
groß. vn grunlos erbörm gotz
vn sein gütikaijt. das er das
volk all weg zegnadn nam. wie
wol sij in erzürnatn. vn an dem
himel prot. vn an der sul. vnd
an raab erzaijgt er sein gütikaijt
Du merkst auch wol da bey. wie
der mensch müss gedrukt werdn
E. das er vo egypto kumpt. vn
wie er vechtn vn streitn müss

vn ellnd leidn. ✠. das er in das
hailig land kompt. Du merkst
auch wol hin dan nach wie der
mensch alles trukens vn leidens
ergezt wirt tusent valtichlich. Du
merkst auch wol wie der mensch
besund fleiss müss haben zů den
gepotn gotz. Darum beschluss dis
alles vn ruff an die weisshait
gotz. vn alles himlisch her. vn
beger. vo in. das sy dich weisen
vn laytn vo egypto durch die
wüstin in das ewig land. Also
das du das rot pitt mer diser
welt von dem abfliessnden jor.
dan der begird. zerugen habest
gestossn on alles wider kere
Also das du die blossn warhait
in diser zeit gepraucheest vnd
im ym werender salikait ni.
esset. vn auch mich blindn
menschn in dem selbn zil vm.
dest. das vns das alles wid
far. Das verleich vns got der
vater vn der sun vn der
hailig gaist. Nun behüt vns
got vor allem hergn laydt
Amen Amen Amen Amen
Hie hat dich buch ain end das
vns got sein gnad send vnd
ist volbracht worden do man
zalt vo xpto gepurt. 1450. vn
in dem monat zunio an sant
poncraci tag. got sey gelobt.

vn han ich mit gůt geschribn
so han ich doch mein weil vtribn
vn der es geschribn hat mit
sein hand sorg mülich ist er
genat pitn got fleissiklichen
für mich. das wil ich auch tůn
Nun wil ich fürbas schreibn
von den haligen wirdigen stetn
die zů Jerusalem vn vm jer.
usalem ligend als vil den die
pilg suchend. vn ist manig mi.
sch das doch gern da vo hort
sagen wie wol es mit da hin
kompt nun ker vm so vinst
du es geschribn wa got in sein
menschait gewandlet hat
vn die martr gelitn hat. vn
leüt auch in dem gelobtn land
das got den kindn vo israhel
vhiess ꝛc Jerusalem. Jos. vnd

292

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

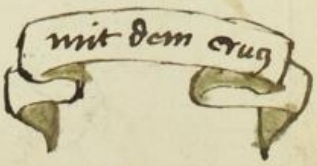
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Die stet die her nach geschri-
ben sind. des hailigen landes
jerusalem. das sind die stet
die die pilger suchend durch
gnad als geschriben ist her nach

Des erstn so man kumpt ab dem
mer on das hailig land. so
kumpt man gewonlich zů gen
jafa. do ist die stat do sant pet
die dienerin thabitan die
dienerin der jungfr vnsers herrn
hies auff sten von dem tod. da
hat ma ablas vij jar vn vij ka-
rn da bej nahend ist die stat
da sant pet fischet hat. vnd
do vnser her sprach werf dein
neg em in mein name vn da
bej kam er das zeps was. da
ist ablas vij jar vij karen.
Dar nach kompt in ain stat haisst
rama da selbs ward joseph
geporn der edel. der vnsern hern
ab dem creuz nam da ist ablas
vij jar vnd vij karen. Dar nach
kumpt ma an die stat do sant
jorg das haubt ward ab ge-
schlagen die stat haisst lidie
vn ist ain zestort klost da. das
hat man ablas vij jar vn vij kar-
e lidie ist auch die stat. do
sant peter ducam den petrussen
gesunt machet. Dar nach ku-
mpt ma zů ainr grossen dorff
das haisst emaus da ist die
stat do vnser her den zwain ju-
gern erschin in pilgs weis
vn do sij in kamen pej dem zaij-
chen des protz da ist ain jerpro-
chen kirch da leit begrabn de
cleophe der da der zwain jung
ain was da hat ma aplas vij
vn so vil karen. Dar nach kompt
man zů ainr grossen zerprochen
haus dar in leit begrabn sa-
muel der ppheet. da wonend
die judn fast hin
Das sind die stet in der hailigen
stat jerusalem. die sullen all pilg-
hafterlichen durch got suchen

Des erstn so man kumpt zů der
hailigen stat jerusalem vn wer
mit rew vn andacht in die stat
gat dem ist vergeben pein vnd
schuld das sind die stet in dem
tempel zů jerusalem:)
Zum erstn kumpt ma in dem
tempel in ain capel vnser frawen
an der stat erschin zeps seiner
lieben můter zem erstn mal da
ist aplas vij jar vn so vil karen
Durch da selbs ist ain saul in
ainr fenst. zů der selben saul
zeps ward gepunden gegaisslet
vn geschlagen in dem haus pi-
lati. da ist ablas vij jar vn kar-
Dar nach kompt ma in der
kincker dar zeps ain gelet ward
bis das man das creuz auff
zů richtet da ist aplas vij jar
vn so vil karen. Dar nach ko-
mpt man an die stat da die
judn gespilt hand vm den rok
zeps da ist aplas vij jar vn b/

Dar nach kompt man in ain gruft
vnder erd da ist ain capel die ist ge-
weicht in den ern sancta ellena der
kaysserin da ist der stul da sy auff
gesessen ist wen sy mess hat gehert
da hat man aplas vij jar vn vij ly
Dar nach kompt ma vnder den fel-
sen vn berg daluarie gar tüff da
ist die stat da sancta ellena das
hailig crüg vand vn der schoch
crüg vn die drey nagel. da hat
hat ma aplas vgeben pein vnd
schuld Dar nach kompt ma vn
sicht die saul. dar auf xpo gekrö-
net wird da ist aplas vij jar vn
vij karen Dar nach kompt ma
auff den wirdigen perg daluarie
da ist die stat da xpus gecrüziget
ward. vn sein vnschuldigen tod
durch vnsn willen gelitn hat der
perg ist zwelf staffeln hoch da
prinend auch gar vil ampleu
vn da die schach sind gestandn
da sind zwen altar. da sicht ma
noch hüt die kluft in dem berg
der sich zerklayb do xpo gemar-
tret ward. vn das loch do das
hailig crüg in ist gestandn da
ist aplas vgebn aller sind Dar
dar kompt man an die stat do
vns lieber her gesalbet ward
vn in ain leinin tüch gewaun-
den ward vo nicodemo vn vo
joseph vo aramathia vn daz waz
auf auf ain swargn marmel
stain da prinend auch gar vil
ampleu. da hat ma aplas ver
gebn pein vn schuld Dar nach
kompt ma zu dem hailign wirdign
grab da der almechtigot ein wand
gelet vn auch am drittn tag dar
auf erstund von dem tod da ist
ain egeten capel dar in ist das
hailig grab. da ist auch vgebug
aller sind Dar nach kompt ma
an die stat do xpo er schain maria
madalena. er schain in ains gart-
ners weib. da ist aplas vij iar vn
vij karen Dar nach in der ca-
pel da vns her vns frawn er
schain da inten in der capel
da ist die stat. do sancta ellena
ain totn erkuket mit dem hailgn
crug. do sy vsuchet welches das
rech wer. da ist aplas vij jar
vn vij karen. ecl in der stat
Vor dem tempel ist ain plag
da sind vier capel ain auf der
lingn hand vn die ist geweicht
in den ern sancta maria mada-
lena. vnd drey off der rechten
hand. da ist ain geweicht in
den ern vns frawn. da ist die
stat da sy vnder dem crüz ist
gestandn. die and ist geweicht
in den ern aller engel. die drit
ist geweicht in den ern sancti
hans des tausers vn vo iegliche
capel hat ma vij jar paplas
vn so vil karen. Dar nach ko-
mpt ma zu des reichn mans
haus auf dem plag ist die
stat. do xpo ain weing rüet



vn weinet vber die stat jerusa-
lem da hat ma auch aplas vij
vn xij karen ¶ Dar nach kompt
man an die stat. do der engel
den palm gab vnsr frawn. vn spr-
ach zů ir an dem tag solt du gen
himel farn. da ist aplas vij iar
vn so vil karn ¶ Dar nach kom-
pt ma auf den berg. da ist ain
dorff gestandn. das hiess galilea
do ist die stat do xpo den xij
jungern erschain. auf dem berg
sicht ma gar wol in die stat
jerusalem vn alle die stet da ma
nit hin dar in der stat die hat
ma auf dem berg auf dem berg
hat ma auch aplas vij iar vnd
vij karn ¶ Dar nach auff dem
berg kompt ma zů ain schiene
kirchn die ist auch ain tagl zer
prochn worden vo den haiden
en mitn in der kirch ist ain blain
kappel. do ist die stat do xpo
gen himel ist gefarn da sicht
ma noch hut dig tag sein füss
trit do er gestandn ist da hat
man aplas vgeben pein vnd
schuld ¶ Dar nach ist ain zerbr-
ochn kirch dar in ist die begre-
bnuss sant Pelagie der junkfr-
awn da ist aplas vij iar vn vij
karn ¶ Dar nach kompt man
an die stat da ist auch ain grosi
kirch gestandn in den ern sant
marxo des ewangelistn do ist
die stat do die xij potn den glau-
bn hand gemacht. vn hat auch
sant xmarx sein ewangeli da
geschribn da ist aplas vij iar
vn vij karn ¶ Dar nach kompt
ma an die stat do xpo sein lieb
jung lert den pater nost da
ist auch ain schön kirch gestandn
da ist ablas vij iar vn vij karn
¶ Dar nach kompt ma an die stat
do vnsr liebu frau geruet hat
wen sij heim sůcht die hailigen
stet. wan sij nach irs suns aufart
altag heim sůcht die hailigen stet
an der selbn stat hat ma aplas
vij iar vn vij karn ¶ Dar nach
kompt ma an die stat do sant
jacob der mind hin ein flach
vn do vnsr her gefangen ward
vn ů swur er wolt ned essn noch
trunkn bis das er xpo sech erstan-
dn. do er schin im vnsr her an
dem haligen ostertag in dem selbn
hol an der stat ward er auch
begrabn da hat ma aplas vij
iar vn vij karn ¶ ob dem hol
do ist die stat do sant zacharias
ward begrabn da hat ma auch
aplas vij iar vn vij karn
Das sind die kirchfert des hei-
lig Syloe / auch du warer got
¶ Des erstn in dem tal Syloe do
ist ain prunn in dem maria ir
liebn kind ihu wusch seinn tuchlein

da hat man aplas vij jar vnd
vij karn do sij in auf fürt in dem
tempel ¶ Dar nach kompt man
zů ain andn prunn vo dem pru-
nen der blind gesehn wand als
evangeli sett. da ist aplas fÿr vij
iar vn vij karen ¶ Dar nach kompt
ma an die stat. da der ppheet
ysaijas vo ain andn wand gesegt
mit ain hilzin seges da selbs
wand er auch begrabn ¶ Dar nach
kompt man auf den gog aker
da ma die pilg begrebt vn der
kaust wand vm die dreÿssig pfen-
ning Dar vm xpg vkaust wand
da hat ma auch aplas vij jar
vn so vil karn ꝛc

Das sind die kirchfert des hai-
lign pergs syon ꝛc

Der erst ist ain stat, an der stat
die judn wolten mit gewalt ge-
nome habn den leichna vnser
liebn frawn. do man in trug
zů der begrebtnuz da ist aplas
vij jar vn so vil karn ¶ Dar nach
kompt ⁊ man an die stat do
sant pet piterlich weint. vm
das er xpg vlaugnet het da
ist ablas vij iar vn vij karn
Da nach kompt ma da ist ain
kirch der engel. vn da ist ge-
wessn das haus Anna des
fürstn. zů dem xpg des ersten
gesiert wand. vn da selbs ge-
rugt vn mit halschlegn übel
gehandelt wand da hat man
aplas vij iar vn vij karn ¶ Dar
nach kompt ma zů ain kirchn
haijsset des hailers. da was das
haus caÿphe des pijschofs in
dem haus wand xpg vdempt
vspigt mit spaÿchel. sein augn
ver pundn. vm sein haub gesch
lagn. vn von sant pet vlaug-
net. Jm der selbn kirchn ist
der stain der ob dem hailgn grab
gelegn ist da hat ma aplas vij
iar vn vij karn ¶ Dar nach kompt
man da ist gar ain groß kirch
gewessn in der ern vnsr frawn
da ist die stat da sij gewont hat
xiiij iar. vn an der selbn stat
schied sij vo der welt da hat
ma ablas vgebn pein vn sch-
uld ¶ Da selbs ist die stat do
sant sahs vnsr frawn nesh het
da ist aplas vij iar vn vij karn
Dar nach kompt ma an die
stat do sant matthijas erwelt
wand zů anc vij potn an judas
stat ¶ da selbs ist auch gewessn
vnsr frawn bet haus da hat
man auch aplas vij iar vnd
vij karn ¶ Dar nach kompt
man an die stat do sant stefan
zum andn mal begrabn wand
mit Gamalielen vn abÿbon
begrabn wand da hat ma aplas
vij jar vn vij karn ¶ Dar nach

kompt man an die stat do ist ain
stain auf dem stand zepg vn hat
gepredigot seine jungern ¶ vn dar
nebn ist ain and' helfen stain dar
auf vnsf fraw gesessn ist vn pdig
hat gehert vo irm sun ihs vo
ieglich stat hat ma vij iar ab
las vn vij karn ¶ Da ist auch
der küng grab dar in begrabn
leit Salomon vn dauid. vn die
küng der alten ꝛ da hat ma ap.
las vij iar vn vij karn ¶ Da ist
auch das dyushaus da ist noch
hüt ain klaist par füss ordn da
ist die stat in dem chor da der
haubt altar stat do vnsf lieber
her das abent essn az mit seine
jungn vn dasin berait die
speis seines wirdign fronleich
nams. da hat ma aplas vgebn
pein vn schuld ¶ Dar nebn auf
der rechten hand da ist ain an
der altar da ist die stat do vnsf
lieber her seine jungn w füss
wüsch da hat ma aplas vij iar
vn vij karn ¶ Hinden an dem
klost da ist die stat do das ost.
lam ward beraitt zů dem abent
essn vnsf herrn da hat ma ap.
las vij iar vn so vil karen ¶ Dar
nach kumpt ma in dem klost.
in ain groß tabel do ist die stat
do den zij potn vn den jungn
vnsf herrn geset ward der
haylig geist an dem hailig pfin
gstag da ist aplas vgebn pein vn
schuld ¶ Dar nach kompt man
her ab in ain ring gang da ist ain
klain kapel da ist die stat do vnsf
her durch beschlosner tür erschain
seine jungn. vn ist auch die stat
do sant thomas die ring in sein
wunden let da hat ma aplas vij
iar vn vij karn. Die stet sind all
vnd ain grossn kirchn gewessn
aber sij ist zestört worden aber
es stat noch das klostu ¶ Dar nach
kompt ma zů ain grossn schen
klost do ist die stat do sant jacob
der mein das haubt ab ward
geschlagn in dem klost sind nit
vnsf artikels glaubes es sind
ander artiklen da hat ma aplas
vij iar vn vij karn ¶ Dar nach
kompt ma an die stat do gepus
erschain den drey maria vn
zů in sprach seijet gegrusset da
hat ma aplas vij iar vn vij karn
Das sind die kirch vertt zů be
thlahem vn auf dem weg hin
¶ Des erstn so man kompt halb
weg vo jerusalem gen bethlahem
so kumpt ma an die stat do
der stern den drey küng von
orient ward erschain als sij in
vloren hetn da sind drei prunen
gewessn vn ain gross kirch da
hat ma aplas vij iar vn vij karn

Dar nach sicht man ain kirch do
do der ꝓpheet helias geporn wart
Da hat man aplas vij jar vnd
vij karn. Dar nach sicht man
rachelis grab ~~dar in er~~ Dar
nach kompt man gen bethlahem
da ist noch hüt vn schön klost
parfüss ordn. vn ain schen groß
kirch die ist geweicht in den ern
vnsr frawn. in der kirchn ist
ain geust. das ist das hol vnd
dar inist die stat do der lebn
dig got geporn ward. vo der
edlen junkfrawe maria an der
hailgn cristnacht Da hat ma
aplas vgebn pein vn schuld.
In der stat zwů klostr vo dan
do ist die krip do das edel
kind jhu dar in gelet ward
vn ist ain stain parn lecht
v ellen lang vn ain prait
da hat ma auch aplas vergebn
pein vn schuld. Vn do
hintn in dem hol do ist die stat
do die drey küng vo orient de
edlen kind jhu ir opfer prachten
an der stat hat ma vij jar ap-
las vn vij karn. Ist vn herobn
in der kirchn auf der lingen
hand da ist ain altar da ist die
stat da die hailgn drey küng
ab stundn. vn auch der steren
da selbn sich ind° liess da hat
ma aplas vij iar vn vij karn

8

Vn auf der rechtn hand ist auch
ain altar da ist die stat do vnsr
lieb° her zem erstn mal sein
rossen parbes blůt vgoss durch
vnsrn willn an der stat ward
er beschnitn nach dem gesatz
moysei da hat man aplas vgebn
pein vn schuld. Vn in dem aus
gang got ma auch in ain hol
vn kapeln da ist die stat do
sant jonim° die wibel hat ge-
mach auf ebreisch in kriechisch
vn auf kriesch in latein vnd
da nebn ist auch ain kapel dar
in ist sein begrebtnus vn vo
ietwed° kapel hat ma vij jar
aplas vn vij karn. Dar nebn
ist ain ind° hol. dar in begra-
bn wonetn die kindlach die h°
odes erstach. vn hat auch sat
jeronimus sein průd da begra-
bn da hat ma aplas vij jar
vn vij karn. Vn in dem klost
innan da ist ain kapel in de
ern santi klaus in der kapel
leit begrabn sant paula vn
custodij da hat ma aplas vij
iar vn vij karn. Da selbs
ist ain kirch an der selbn stat
kert der engel joseppe den
weg in egyptn land da hat
ma aplas vij iar vn vij karn
Ist bey bethlahem sicht ma in
ain tal da ist ain kirch in den

ein aller engel an der selbn stat
sagt der engel gotes den hirten
die gepurt unsrs herrn da hat ma
aplas vij iar vn vij karen ¶ Da selbn
sicht ma ain ain gebirg da ist ain
dorff das haisst letane da ist ain
kirch dar in ist die begrebtnus der
vij weissagn. da hat ma aplas
vij iar vn vij karen. Dar nach ko
mpt ma in die pirgn Juda
¶ Zem erstn kompt ma nu die
stat do ist ain kirch vn do ist
die stat do unsr frau vn sant
elizabeth ze samen komen vnd
do ward gemacht das mangnifi
cat da hat ma aplas vij iar vn
vij karen ¶ in der kirch auf der
rechtn hand do ist die stat do
sant johs baptista vj wochen
alt ward vn herodes die kind
lach erstach do hub sant eliza
beth sant johs an den selben
do wart er nem getrunk als in
ain taig vn vparg in vor her
odes da hat ma aplas vij iar vn
vij karen ¶ Et obna auf der kir
chn do ist die stat vn das der haus
zacharias gewessn. vn in dem
nam den schreibzug. do sant
johs geporn ward. vn do er sch
reibn wolt den nam. do ward
er redn. vn sprach Benedictus
ist got der her. ijsrahel da hat
ma aplas vij iar vn vij karen

¶ Dar nach kompt man zu ain grossn
kirchn sam ain schon geschloss vn
hand die haidn haus dar in vn
in der kirchn hand sy ir vich stan
in der kirchn ist ain klam grust
do ist die stat do santi johs baptista
geporn ward vo sant elizabeth
da hat ma aplas vigebn pein
vn schuld ¶ Dar nach ist das haus
Symeons. der zepm nam unsrn
ern. do er in den tempel gefiert
ward da hat ma aplas vij jar
vn vij karen ¶ Dar nach kompt
ma zu ainr klost dar in sind
kriechn kalaiere da ist ain holz
gewachssn das ma nam zu dem
hailgn crüg da hat ma aplas
vij iar vn sol vil karen
Das sind die stet vn kirchfert
ze Bethanie ist 7 meil vo jrlm
¶ Des erstn kompt man in betha
nie in ain kirch vn auf der re
chtn hand da ist das grab dar
auf unsr her lazerij erkiket vo
dem tod das stat noch hut dis
tags vn ist ain mulanier da
hat ma aplas vij iar vn vij karen
¶ Vn da selbs ist das haus des
auff Symeons des aussezign
vn da selbs nam maria mada
lena die kosparn salbn vn gos
zepm auf sein haubt. vn das
haus ward erfulet vo dem sussn
schmak der salbn da hat ma

aplas vij iar vn vij karen ¶ do
selbn ist auch die stat do martha
zů xpo sprach wärest du hie ge-
wessn mein průd lazaro wär
nit tod da hat ma auch aplas
vij iar vn vij karen ¶ vn ohne of
dem berg ist das haus maria
madalena vn martha da ist die
stat do martha zů maria mada-
lena sprach do sy stund. der her
ist hie vn ruft dir da hat ma
auch aplas vij iar vnd vij karen
Die kirchvert des wassers jordans
vnd auch dar vmb ist

Ist gen erstn mar kumpt ma zů
ain prochn kirchn da ist d in den
ern vnsr frawn vat joch

Jem erstn kompt ma zů ainem
perg gehaissn quarentena auf
dem selbn perg vastet xpus xl.
tag vn xl nacht da mitten an
dem perg ist ain klain kirch
dar in er gewont hat da hat
ma aplas vgebn pein vnd
schuld ¶ vn abnan auf dem perg
stat nach hut der thurn do
inn der do dem pösn vind ver-
sucht ward. vn zů im sprach. das
alles gib ich dir ist das du nid
velst vn mich an betest. da hat
ma aplas vij iar vn vij karen
Dar nach kompt ma gen jricho
in der xpus in dem haus zacheus
beherbergt ward da hat ma
aplas vij iar vnd vij karen
do selbs macht xpus den plindn
geporn gesehnd da hat man
auch aplas vij iar vn vij karen
Dar nach kompt ma zů aine
klost ist zů nachst pey dem jor
dan. vn ist geweicht in den
ern sant johans des tauffer der
in sind kuchn da hat ma ap
las vij iar vn vij karen ¶ Dar
nach kompt man an der jordan
do ist die stat do xpus getauft
ward vo sant johans da hat
ma aplas vgebn pein vn sch
uld der jordan vint da nachst
in das tod mer da die sechst
stet v sunkend vo der stunc
sind wegn ab etlich sprechen
er vsink e dad er dar in ku-
mpt ¶ da ist auch ain klost
sant hanni in der wüstn ainod
da hat ma auch aplas vij
iar vn vij karen vn ieglichs
des jordans ist die wüst marie
egypciace. dar nach zuchnd die
pilg vid gen jerusalm. es ist auch
zewissn. das die hauptn der tempel
beschlossn vn sind auf sibn
ordikel des cristenlichn gelaubn
dar in. vn ain hat nit mess
als das and. vn ietweders sein
besund sprach in der mess vn
das heilig grab ist gemain
vnder den cristn vnd sind

Item erstn latini od franci das
die vnder romischn ordikel sind
die hand ir stat in dem tempel
die capel do vnsr her vnsr frauen
erschim an dem ostertag vn hand
auch ein altar auf dem berg Sal
uarie Item die kriechn die do sind
vnder dem patriarchn von con
stantinopel die hand den grosn
chor in vn die zwen altar da
die zwen schach sind gehengn
auf dem berg Saluarie Item vn
die von india die vnder priest
johan sind die hand ir stat in
dem tempel auf der lingn hand
nebn dem hailgn grab Item die
jacobiti hand ir stat vn ein capel
hindn an dem hailgn grab Item
die schuriani hand ir stat vn
ir kirch ob den indianer in dem
gewelb Item gorci hand ir stat
hind dem hailgn grab in der
kirchn Item Nicoliti sind anden
gorgi nebn dem hailgn grab
auf der rechtn hand vn welch
pilg kom in den tempel an
ainc halign tag so sech er ict
wed ordikel sein zeit singen
nia guht ost parfüsser munich
habnd das hailig grab in das
ist nit. es ist in gemain. vnd
haund in gemain ampeln der
in vn obna auf dem hailgn
grab als da vor gemalt ist
ain klain kapeln da hand die
schuriani ain ample dar in die
laund sij vo iem gewelb herab
Item in der kriechn chor da ist ein
loch das ist die stat da mitn
in der welt vn dar nach kome
die prüd wid an das mer vnd
farend hin im name gotz wan
sij hand nit leng gelayt wan
zw tag vom king Goldan ich
ich jorg mülich zuch auf mit
mein herrn her hans truchsäß
zu walburg do man zalt von
xpus geburt 1449 iar am
andn tag im monat april vn
jagn gen hailgn grab vn kome
an alle die stet die da vor ge
schriben stand vo den gnaden
gotz got sey gelob das wir wid
kome seyen haim in vnsr land
es wer vil vo den erstn zu schre
ibn die ienhalb mer sind aber
es wer zu lang nu vint es
in den hailgn drey king puch
das selb ist gerech vo petlahem
vo dem es sagt wie die king
von orient da hin kome. vn
wie die erstn am abrosn tag
an den jordan komend Item
exame vat vn prüd in
got vn auch swest es sey reich
oder arm. welch der sey der hin
über wel faren. das der versorgt
sey mit gelt es gehört ain

hern mit ainc Jien ij hundert
guldin ain arnuer pilg auf
minst zol duch ist den im erb
ma ainig das er nicht übel leb
bedarf. C. guldin. wan gemain
geit ma vo dem schiff vn vm
die spes. l. guldin ain arm geit
xx oder xxx oder mind es kain
sol. gedenkn got hilft mir ich wil
petlen wen ain als lugel gelt
gett der muss vir gut han wie
ma tut wer. l. guldin geit der
hat sein trukn stat in dem sch
eff aber die obne ligend die
mussn regn vn wind leidn vn
ist nit als auf dem land es
darf kain petlen wen ma
zeland kumpt ma geit gar
selten es mecht ain sprechen
der hat nu so vil vzert. kumpt
aber das ain krank wirt vn
da hintn muss bleibn vn hat
nit gelt der muss leidn bis
das im die sel auf gat es sol
auch kain pilg hin üb' faren
er hab den erlaubtnus vo vns
em vat de paulst wan wer
an erlaub nid über fert der
ist im ban vn welch' recht
nid' faren wel der kom nach
ostern gen venedig uf
Selig ist der leib der das kind
getragn hat. dar durch got
gen jerusalm wert. es hat
im auch got vil ze danken
welch' her wider kome ist
wan es ist maig groser her
der gern da hin fier der doch
nit dar vo der vorcht wegt
der vreterey gen den haidn
es ist auch zewissn das die gnad
sancta ellena erworbn hat
vo dem hailgn paubst Sylue
ster vn durch des grossn kaij
ses constantin wegn die da
sind an den stetn vm jerusalm
sancta ellena hat da in dem
hailgn land lassn pauen
funff hundert vn treij vn sij
benzig kirchn es sind aber
ze mal vast zer brochn wor
dn vo den haidn haidn
Nun helfut vnd got vor
allm übel Amen

Amen

Ora pro nobis sancta
ellena

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

292

300

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Diese Hs 813 fol wurde im August 1972 in der Hausbuchbinderei der HB repariert. Neuer Rücken, lose Lagen vorgeheftet, neue Heftbünde u. Vorsatz. Von Buchbinder Ulbrich.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

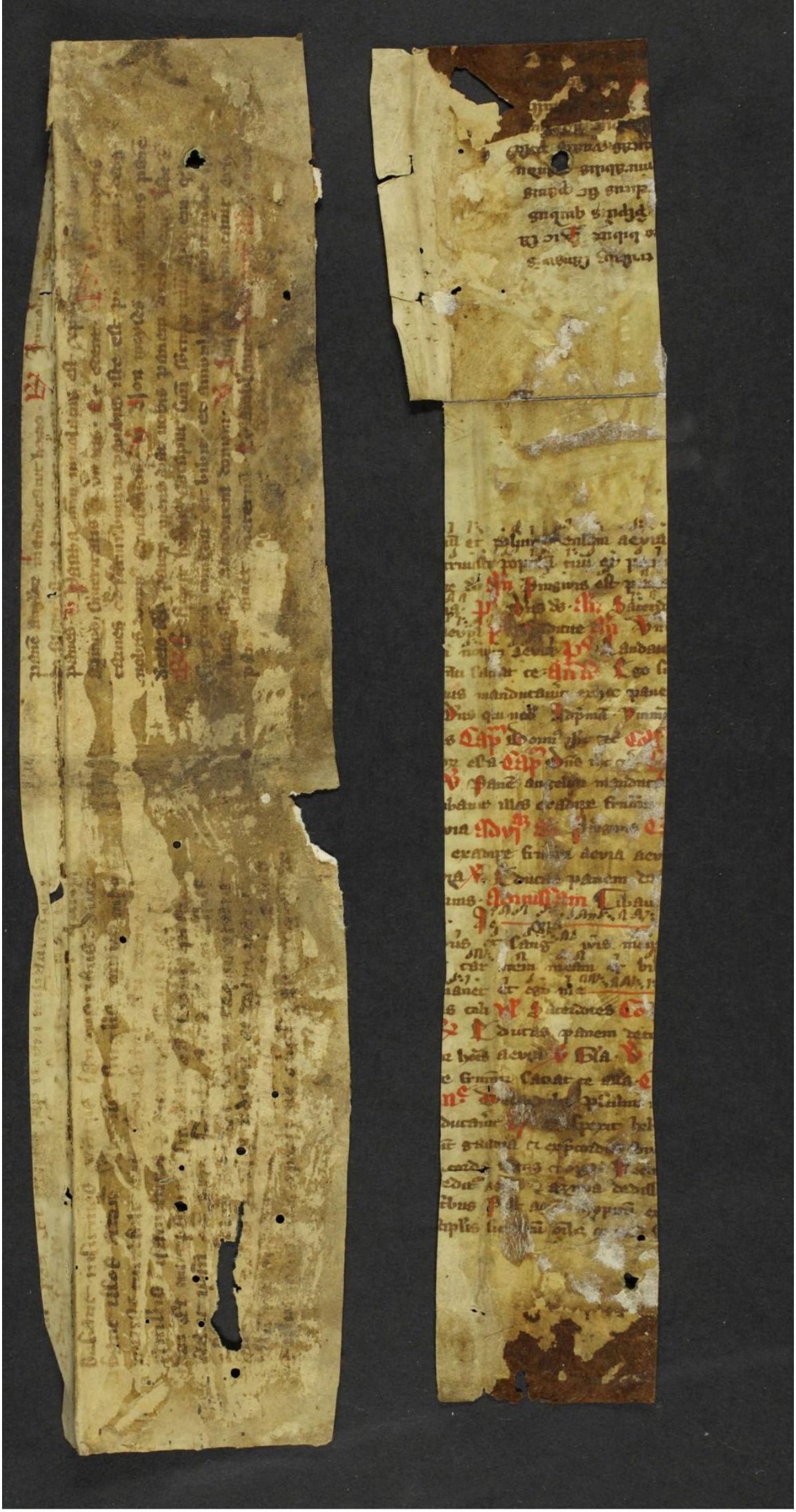
Handschr.
813
fol.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN